

wirtschaft und statistik $\frac{12}{73}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Zusammenfassende Übersicht	685
Wirtschaftszahlen	686
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	690
Zur Neuberechnung der Preisindices auf Basis 1970	691
Die Preisindices für die Lebenshaltung auf Basis 1970	693
Gründe des Geburtenrückgangs	698
Über Zusammenhänge zwischen Totalzählungen und zeitverschobenen Ergänzungserhebungen, dargestellt am Beispiel der Handels- und Gast- stättenzählung 1968/1969	701
Die Einkommen der Haushalte aus Sozialversi- cherungsrenten (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969)	706

Statistische Umschau

Landwirtschaft	
Maisernte 1973	712
Rauhfuttermaterie 1973	712
Unternehmen	
Jahresabschlüsse von Aktiengesellschaften der Industrie 1971 und 1972	713
Außenhandel	
Außenhandel 1972 mit den außereuropäischen Entwicklungsländern	716
Verkehr	
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1972	720
Geld und Kredit	
Organisierter Hypothekarkredit 1972/73	723
Öffentliche Sozialleistungen	
Öffentliche Jugendhilfe 1972	726
Finanzen und Steuern	
Staatliche und kommunale Ausgaben für Soziale Sicherheit 1971	732
Preise	
Preise im November 1973	734

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis, Januar bis Dezember 1973, Heft 1 bis 12	736
Veröffentlichungen vom 14. November bis 11. Dezember 1973	740

Statistische Monatszahlen

Inhaltsübersicht	669*
------------------------	------

Herausgeber: Statistisches Bundesamt
Schriftleitung: Dr. Hildegard Bartels
Präsidentin des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe KG
65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Preis: DM 9,—
Jahresabonnement (12 Hefte): DM 100,—
zuzüglich Versandkosten.

Bestellnummer: 100300—730212

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum
Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen
Kündigungsfrist möglich.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls
Berlin (West) nicht einbezogen ist, wird dies besonders
vermerkt.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
sind an die Schriftleitung zu richten.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung
von zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents	Page
Summary survey	685
Economic indicators	686
Graphs on the economic development	690
New computation of the price indices, base 1970	691
Cost-of-living indices, base 1970	693
Reasons for the decline of the birth rate	698
Interrelationships between complete enumerations and staggered supplementary surveys, represented by the example of the Census of Distribution, 1968/1969	701
Household income from social insurance pensions (Results of the Sample Survey on Income and Expenditure, 1969)	706
 Statistical Review	
Agriculture	
Crop of maize, 1973	712
Crop of roughage, 1973	712
Enterprises	
Annual financial statements of industrial joint-stock companies, 1971 and 1972	713
Foreign trade	
Foreign trade with the non-European developing countries, 1972	716
Transport	
Enterprises of inland water transport, 1972 ...	720
Money and credit	
Mortgage loans granted by credit institutions and insurance companies, 1972/73	723
Social security schemes	
Public youth welfare, 1972	726
Finance and taxes	
Governmental and communal expenditure for social security, 1971	732
Prices	
Prices in November 1973	734
 Appendix	
Systematic table of contents, January to December 1973, Nos. 1 to 12	736
Publications from 14 November to 11 December 1973	740
 Monthly Statistical Figures	
Contents	669*

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	685
Données d'ensemble sur l'économie	686
Courbes relatives à l'évolution économique	690
Nouveau calcul des indices de prix, base 1970 ...	691
Les indices du coût de la vie, base 1970	693
Raisons de la décroissance de la natalité	698
Rapports entre les recensements exhaustifs et les enquêtes complémentaires décalées, étudiés à l'exemple du recensement de la distribution, 1968/1969	701
Les revenus des ménages particuliers provenant des rentes sociales (Résultats de l'enquête par sondage sur les revenus et les dépenses de consommation de 1969)	706
 Revue statistique	
Agriculture	
Récolte de maïs en 1973	712
Production de fourrages grossiers en 1973	712
Entreprises	
Bilans annuels des sociétés anonymes de l'industrie 1971 et 1972	713
Commerce extérieur	
Commerce extérieur avec les pays en voie de développement non-européens en 1972	716
Transports	
Entreprises de la navigation fluviale en 1972 ..	720
Monnaie et crédit	
Crédits hypothécaires consentis par les établissements de crédit et les sociétés d'assurances en 1972/73	723
Prestations de prévoyance sociale	
Aide sociale à l'enfance en 1972	726
Finances et impôts	
Dépenses de l'Etat et des communes pour la Sécurité sociale en 1971	732
Prix	
Prix en novembre 1973	734
 Annexe	
Table systématique de janvier à décembre 1973, Nos. 1 à 12	736
Publications du 14 novembre au 11 décembre 1973	740
 Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	669*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

Wista = Wirtschaft und Statistik	tkm = Tonnenkilometer
MD = Monatsdurchschnitt	ccm = Kubikzentimeter
VJD = Vierteljahresdurchschnitt	cbm = Kubikmeter
HJD = Halbjahresdurchschnitt	l = Liter
JD = Jahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
D = Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	g = Gramm
Vj. = Vierteljahr	kg = Kilogramm
Hj. = Halbjahr	dt = Dezitonne (100 kg)
Shj. = Sommerhalbjahr	t = Tonne (1 000 kg)
Whj. = Winterhalbjahr	BRT = Bruttoregistertonne
Wj. = Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	NRT = Nettoregistertonne
Fwj. = Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	PS = Pferdestärke
% = Prozent	kWh = Kilowattstunde
‰ = Promille	Std = Stunde
aT = auf Tausend	Pf = Pfennig
St = Stück	RM = Reichsmark
Mill. = Million	DM = Deutsche Mark
Mrd. = Milliarde	BG = Bundesgebiet
mm = Millimeter	SchH = Schleswig-Holstein
cm = Zentimeter	Hmb = Hamburg
m = Meter	Ndsa = Niedersachsen
km = Kilometer	Brm = Bremen
qm = Quadratmeter	NW = Nordrhein-Westfalen
a = Ar	Hess = Hessen
ha = Hektar	RhPf = Rheinland-Pfalz
qkm = Quadratkilometer	BaWü = Baden-Württemberg
Pkm = Personenkilometer	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)
	EG = Europäische Gemeinschaften

Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden
...	= Angaben fallen später an
X	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
| oder —	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
()	= Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Bevölkerung

Die Gründe des Geburtenrückgangs werden in einem Aufsatz dargestellt. Die Abnahme der Zahl der ehelecht Lebendgeborenen von 1 Mill. im Jahr 1966 auf nur noch 660 000 im Jahr 1972 ist zu rd. 40 % darauf zurückzuführen, daß die Zahl der jüngeren Ehen beträchtlich abgenommen hat und die Kinder heute mit größeren Zeitabständen aufeinander folgen. Jedoch liegt auch ohne diese Einflüsse die Geburtenhäufigkeit weit unter dem Stand, der für einen dauerhaften Ausgleich der Geburten und Sterbefälle erforderlich ist. Das beruht vor allem darauf, daß nur noch halb so viel dritte und weitere Kinder geboren werden als um die Mitte der 60er Jahre. Während aus der damaligen Geburtenhäufigkeit geschlossen werden konnte, daß in Zukunft 35 % der Ehen drei und mehr Kinder haben würden, wären nach den neuesten Beobachtungen nur noch 20 % Ehen mit mindestens drei Kindern zu erwarten.

Landwirtschaft

Die Körnermisernte 1973 war trotz einer Anbauflächeneinschränkung um 10 % mit rd. 573 000 t um 2 % größer als 1972. Mit rd. 15,5 Mill. t fiel die Grünmisernte 1973 um 25 % größer aus als 1972.

1973 wurden rd. 30,2 Mill. t Raufutter geerntet, d. s. fast 3 % weniger als im Vorjahr. Fast 68 % des Raufutters wurden als Heu gewonnen.

Unternehmen

Nach den für das Geschäftsjahr 1972 vorliegenden Jahresabschlüssen von 826 Aktiengesellschaften der Industrie waren die Investitionen in Sachanlagen mit 22,4 Mrd. DM nach einigen Jahren kräftigen Wachstums erstmals wieder rückläufig (1971: 24,0 Mrd. DM). Der Buchwert des Sachanlagevermögens erhöhte sich von Ende 1971 bis Ende 1972 um 6,6 Mrd. DM auf 103,6 Mrd. DM. Die Investitionen konnten 1972 in vollem Umfang durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt werden; es ergab sich darüber hinaus sogar eine Überdeckung von fast 1 Mrd. DM. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, der seit 1969 rückläufig ist, verminderte sich weiter auf 31,5 %. Bei einem Bilanzwachstum von 9,2 % erhöhte sich das Grundkapital nur um 4,9 %, während bei den Rücklagen eine um 9,8 % verbesserte Dotierung erkennbar war. Die Jahresüberschüsse stiegen von 4,9 auf 5,6 Mrd. DM. Nach Verrechnung der Rücklagenveränderungen und der Gewinn- und Verlustvorträge verblieb den Unternehmen ein saldiertes Bilanzgewinn von 3,8 Mrd. DM (1971: 3,9 Mrd. DM).

Industrie

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag im Oktober 1973 mit einem Stand von 183,7 (1962 = 100) um 1,0 % niedriger als im Vormonat, aber um 4,9 % über dem Stand im Oktober 1972. Das Produktionsvolumen für Januar bis Oktober 1973 war um 7,5 % größer als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Großhandel

Über die Zusammenhänge zwischen Totalzahlungen und zeitverschobenen Ergänzungserhebungen, dargestellt am Beispiel der Handels- und Gaststättenzahlung 1968/1969, wird in einem Aufsatz berichtet.

Außenhandel

Der Außenhandel mit den außereuropäischen Entwicklungsländern ist im Vergleich von 1971 zu 1972 wiederum merklich langsamer gewachsen als der Gesamtaußenhandel. Die Importe aus den Entwicklungsländern nahmen um 3 % auf 19,6 Mrd. DM zu, während die Exporte nach diesen Ländern um 4 % auf 17,0 Mrd. DM stiegen. Die Gesamteinfuhr der Bundesrepublik hat gleichzeitig um 7 % und die Gesamtausfuhr um 10 % zugenommen. Der seit Jahren festzustellende Trend eines relativ geringeren Wachstums im Handel mit den Entwicklungsländern setzte sich damit bis 1972 fort.

Die Ergebnisse des Außenhandels für den Monat November 1973 lagen bei Redaktionsschluß dieses Heftes noch nicht vor, sie werden Anfang Januar 1974 im „Statistischen Wochendienst“ und in der Fachserie G, Reihe 1, veröffentlicht.

Verkehr

Am 30. Juni 1972 waren insgesamt 2 800 Unternehmen in der Binnenschifffahrt tätig, das sind 193 bzw. 6,4 % weniger als am 30. 6. 1971. Die Zahl der in der Güter- und Personenschifffahrt tätigen Personen sank um 2,8 % auf 17 047. Die gewerblich Binnenschifffahrt treibenden Unternehmen hatten 1971 einen Umsatz von 1,5 Mrd. DM, das sind 13 % mehr als 1970. 68 % des Umsatzes entfielen auf die Güterbeförderung (ohne Tankschifffahrt), 26 % auf die Tankschifffahrt und 4,7 % auf die Personenbeförderung.

Geld und Kredit

Das organisierte Hypothekarkreditgeschäft auf Grundstücke hat sich im Jahr 1972 insgesamt günstiger entwickelt als im Vorjahr. Der Bestand an Hypothekarkrediten erhöhte sich um 29,4 Mrd. DM auf 265,5 Mrd. DM. Damit wurde der Nettozuwachs des Vorjahres (20,2 Mrd. DM) wesentlich übertroffen. Die Nettozunahme der Hypothekarkredite auf Schiffe war dagegen mit 670 Mill. DM merklich niedriger als im Vorjahr (751 Mill. DM). Ihr Bestand wurde Ende 1972 mit 5,8 Mrd. DM ausgewiesen. Im 1. Halbjahr 1973 setzte sich die Expansion bei den Hypothekarkrediten auf Grundstücke mit einem Nettozuwachs von 17,4 Mrd. DM weiter fort, während die Zuwachsrate bei den Hypothekarkrediten auf Schiffe merklich zurückgegangen ist.

Öffentliche Sozialleistungen

Nach den Ergebnissen der Statistik der öffentlichen Jugendhilfe standen Ende 1972 375 264 Minderjährige unter Amtpflegschaft und 100 470 unter Amtsvormundschaft. Im Jahre 1972 leisteten die Jugendämter in 211 239 Fällen Jugendgerichtshilfe, schlossen 41 493 Vaterschaftsfeststellungen ab und führten 7 269 Adoptionen durch. Ende 1972 standen 7 723 Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft, 22 349 erhielten Freiwillige Erziehungshilfe und 12 974 befanden sich in Fürsorgeerziehung. Ende 1972 gab es 19 914 Kindergärten mit 1 320 000 Plätzen. Der Gesamtaufwand für die öffentliche Jugendhilfe betrug 1972 insgesamt 2,0 Mrd. DM, das sind 17 % mehr als 1971.

Finanzen und Steuern

Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände haben für Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung 1971 insgesamt 45,2 Mrd. DM ausgegeben, das sind 12,2 % mehr als im Vorjahr. Von dem Gesamtbetrag entfielen insbesondere 13,1 Mrd. DM (+ 20,2 %) auf Familien-, Sozial- und Jugendhilfe, 13,0 Mrd. DM (+ 5,4 %) auf Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen, 12,7 Mrd. DM (+ 8,9 %) auf Zuschüsse an die Sozialversicherung einschl. Arbeitslosenversicherung und 3,5 Mrd. DM (+ 22,6 %) auf Förderung der Vermögensbildung.

Preise

Zur Neuberechnung der Preisindizes auf Basis 1970 wird in einem Aufsatz u. a. über die bisherigen Grundsätze für Indexberechnungen, zur Wahl des Jahres 1970 als neues Basisjahr, über die Rückrechnung der neuen Indizes und Verkettung mit den alten Reihen sowie die neuen Preisreihen und andere Verbesserungen berichtet.

In einem ergänzenden Beitrag werden die Methode und weitere Ergebnisse der Neuberechnung der Preisindizes für die Lebenshaltung auf Basis 1970 dargestellt.

An den internationalen Rohstoffmärkten sind die Preise von Mitte November bis Mitte Dezember 1973 weiter stark gestiegen. Am deutschen Binnenmarkt ist der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte von Oktober bis November 1973 um 0,7 % gestiegen, er lag um 4,8 % höher als im November 1972. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist von Oktober bis November 1973 um 1,0 % gestiegen und lag um 8,1 % höher als im November 1972. Der Index der Großhandelsverkaufspreise ist im November 1973 um 1,0 % gestiegen, er lag um 8,3 % höher als im November 1972. Der Index der Einzelhandelspreise ist im November 1973 um 0,9 % gestiegen, er lag um 6,4 % höher als im November 1972.

Der auf Basis 1970 berechnete Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von Oktober bis November 1973 um 1,2 % gestiegen, er lag um 7,4 % höher als im November 1972.

Wirtschaftsrechnungen

Im Rahmen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 wurden auch die Einkommen aus Renten der sozialen Rentenversicherung und der gesetzlichen Unfallversicherung nachgewiesen. Aufgrund dieser Ergebnisse waren 1969 in der Bundesrepublik 7,4 Mill. private Haushalte vorhanden, in denen Bezieher solcher Renten lebten. Das sind mehr als ein Drittel (36 %) aller privaten Haushalte. Die Zahl der Rentenbezieher selbst belief sich auf 8,5 Mill. Personen. Es gab also nur relativ wenige Haushalte mit zwei oder mehreren Rentenbeziehern. Von den 8,5 Mill. Rentenbeziehern waren mehr als drei Viertel (77 %) Haushaltsvorstände und knapp ein Viertel (23 %) andere Haushaltsmitglieder. Von 100 Personen mit Renteneinkommen unter 100 DM befanden sich 17 in Haushalten mit einem Haushaltsnettoeinkommen von unter 600 DM, 43 in Haushalten mit Einkommen von 600 bis unter 1 200 DM und 40 in Haushalten mit Einkommen von 1 200 und mehr DM.

Ba./Mö.

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973						Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.		Nov.
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	61 195	61 001	61 503	61 809	61 933	61 967	...	...	...	...	...	673*
Eheschließungen	Anzahl	37 216	37 043	36 003	34 512	39 065	42 089	36 235	44 566	33 057	31 299	...	673*
Lebendgeborene	Anzahl	75 288	67 567	64 877	58 153	55 208	54 301	56 705	54 466	49 783	52 443	...	673*
Gestorbene	Anzahl	62 030	61 237	60 889	60 533	59 208	57 167	59 106	58 444	53 685	63 287	...	673*
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	1 000	26 356	26 668	26 650	26 463	26 454 ⁵⁾	—
darunter Abhängige	1 000	21 752	22 246	22 396	22 340	22 437 ⁵⁾	—
Arbeitslose	1 000	179	149	185	246	211	201	217	222	219	267	332	674*
Kurzarbeiter	1 000	1	10	86	76	24	18	11	11	36	68	105	674*
Offene Stellen	1 000	747	795	648	546	653	674	666	648	613	508	402	674*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	19 435	20 481	20 696	20 432	...	20 436	...	...	21 300	...	...	676*
Milcherzeugung	1 000 t	1 851	1 821	1 764	1 791	2 149	2 017	1 937	1 816	1 583	1 514	...	676*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	287	299	314	301	295	286	291	293	296	351	...	677*
Hochsee- und Küstenfischerei, Anlandungen	1 000 t	53	49	41	34	34	38	53	34	43	53	...	677*
Industrie													
Beschäftigte	1 000	8 308	8 603	8 538	8 340	8 352	8 353	8 379	8 417	8 426	8 429	...	683*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	995	1 020	977	934	969	904	865	903	918	1 008	...	683*
Umsatz	Mill. DM	39 211	44 072	46 919	49 668	57 313	54 921	52 134	53 548	57 573	61 932	...	683*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	7 747	8 595	9 166	9 950	12 369	11 596	10 894	10 946	12 532	13 115	...	683*
Index des Auftragsengangs													
Verarbeitende Industrie ²⁾	1970 = 100	95,4	100	102,5	110,6	144,4	123,7	120,9	116,5	125,2	134,5	...	685*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	94,7	100	101,2	110,2	138,1	127,2	127,7	127,8	127,9	136,2	...	685*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	95,7	100	100,0	107,1	152,9	125,8	124,7	113,8	124,4	128,4	...	685*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	96,0	100	110,4	119,6	134,5	113,1	100,6	104,5	122,4	145,9	...	685*
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen													
der verarbeitenden Industrie	1970 = 100	...	100	93,7	92,3	123,8	122,9	121,0	116,6	113,9	115,4	...	686*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	...	100	71,5	76,5	135,9	136,7	139,4	137,5	133,9	133,0	...	686*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	...	100	97,9	88,8	106,6	106,4	105,6	104,2	103,3	104,1	...	686*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	...	100	108,2	117,3	147,2	142,6	131,2	115,8	110,4	117,1	...	686*
Index der industriellen Nettoproduktion³⁾													
Industrie insgesamt	1962 = 100	148,2	157,2	160,1	166,4	183,6	187,1	158,6	157,1	185,5	183,7	...	687*
Bergbau	1962 = 100	96,6	99,1	101,6	94,2	92,7	88,8	83,1	84,9	90,0	93,9	...	687*
Verarbeitende Industrie	1962 = 100	151,5	160,5	163,0	169,0	188,0	192,6	161,5	159,8	190,1	187,0	...	687*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	170,0	178,6	181,9	191,3	218,7	223,6	204,1	204,6	220,4	220,3	...	687*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	146,5	160,1	158,8	161,9	182,8	189,7	146,6	139,5	185,5	179,9	...	687*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	144,2	147,7	153,7	163,1	174,0	173,6	137,6	142,2	175,8	166,0	...	687*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	134,4	138,6	143,6	147,5	153,3	158,0	143,3	143,1	155,3	163,1	...	687*
Öffentliche Energiewirtschaft	1962 = 100	175,3	193,4	205,3	231,5	233,6	222,9	212,6	212,6	240,9	262,9	...	687*
Bauindustrie	1962 = 100	127,5	138,6	141,4	152,2	173,7	180,0	152,7	150,0	172,2	164,8	...	687*
Index der industriellen Bruttonproduktion für													
Investitionsgüter	1962 = 100	135,9	146,4	147,5	150,3	162,7	171,3	135,2	128,4	165,6	156,8	...	689*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	153,8	163,0	167,4	176,1	194,5	190,4	145,2	145,7	194,6	188,8	...	689*
Handwerk													
Beschäftigte	1 000	3 787	3 795	3 826	3 886	3 827	3 875	3 950	3 936	3 886	3 917	3 952	692*
Gesamtumsatz	Mill. DM	35 916	41 346	46 705	51 767	42 174	49 294	51 386	64 215	48 220	54 608	54 795	692*
darunter Handwerksumsatz	Mill. DM	26 249	30 125	34 515	38 635	30 633	35 842	38 608	49 458	35 249	40 193	41 840	692*
Bauwirtschaft und Bautätigkeit													
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	1971 = 100	...	...	100	105,0	101,7	106,6	107,8	103,8	114,6	114,9	...	693*
Produktionsindex ³⁾ für das Baugewerbe	1962 = 100	123,0	131,9	136,5	144,4	110,0	158,6	148,8	161,4	114,1	159,7	...	693*
Ausbauwerke	1962 = 100	122,9	126,6	131,2	139,3	105,5	131,3	132,5	189,3	112,4	137,7	...	693*
Index des Auftragsengangs im Bauhauptgewerbe													
Produktionsindex ³⁾ für das Bauhauptgewerbe	1962 = 100	123,5	133,4	137,9	145,8	166,0	171,8	145,1	142,2	163,4	156,1	...	693*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	1 505	1 529	1 544	1 533	1 530	1 533	1 539	1 532	1 518	1 509	...	694*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	203	210	213	210	231	218	209	211	212	230	...	694*
Baugenehmigungen													
Wohnungen	1 000	46,7	50,8	58,8	64,0	68,2	61,3	65,9	62,2	50,7	48,5	...	695*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. cbm	19,0	19,2	19,1	18,7	20,5	19,6	21,3	19,5	18,4	19,5	...	695*
Baufertigstellungen⁴⁾ Wohnungen													
Wohnräume	1 000	41,7	39,8	46,2	55,1	32,9	43,5	47,5	40,0	50,0	58,3	...	694*
Wohnräume	1 000	182,0	174,2	202,3	236,9	133,5	182,2	205,9	165,0	210,4	244,7	...	694*
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe													
Meßzahlen der Umsätze des													
Großhandels	1970 = 100	...	100	107,0	111,6	132,2	124,6	122,5	128,2	125,0	138,2	...	698*
Einzelhandels	1962 = 100	152,4	169,7	187,7	203,6	220,7	214,0	208,7	198,9	200,6	236,0	...	699*
Gastgewerbes	1962 = 100	128,7	137,5	147,7	157,8	181,0	177,3	183,6	181,5	184,4	...	699*	
Gaststättengewerbes	1962 = 100	124,3	132,3	142,6	151,9	171,9	163,7	165,6	165,4	169,9	...	699*	
Beherbergungsgewerbes	1962 = 100	141,5	152,7	162,3	174,7	207,6	216,3	235,6	227,9	226,4	...	699*	
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet													
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	Mill. DM	1 181	1 303	1 418	1 516	1 746	1 565	1 599	1 478	1 688	1 834	...	700*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	1 208	1 340	1 423	1 458	1 584	1 375	1 388	1 373	1 418	1 695	...	700*
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)													
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	138	166	193	197	231	210	225	196	199	245	...	700*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	189	201	208	244	242	210	239	230	208	289	...	700*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	8 164	9 134	10 010	10 729	13 048	12 024	11 583	10 801	11 130	13 950	...	701*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 611	1 744	1 902	2 080	2 569	2 249	2 174	2 132	2 110	2 603	...	701*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	6 450	7 269	7 970	8 514	10 318	9 616	9 276	8 561	8 998	11 166	...	701*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	9 463	10 440	11 334	12 419	15 870	13 640	14 515	14 020	14 931	17 914	...	701*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	305	365	425	495	681	576	651	691	700	883	...	701*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	9 109	10 016	10 845	11 849	15 045	13 001	13 791	13 250	14 147	16 924	...	701*
Index des Volumens, Einfuhr	1962 = 100	193,6	220,9	244,9	267,5	309,7	290,1	284,8	262,5	268,1	329,9	...	701*
Ausfuhr	1962 = 100	209,6	227,3	242,6	263,4	331,7	291,5	300,7	296,0	311,3	367,3	...	701*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1962 = 100	102,2	100,2	99,1	97,2	102,1	100,5	98,6	99,7	100,6	102,5	...	—
Ausfuhr	1962 = 100	102,3	104,1	105,8	106,8	108,4	106,0	109,3	107,3	108,6	110,5	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1962 = 100	100,1	103,9	106,8	109,9	106,2	105,5	110,9	107,6	108,0	107,8	...	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — ³⁾ Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — ⁴⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ⁵⁾ 2. Vj. 1973.

Wirtschaftszahlen

b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1969	1970	1971	1972	Aug. 73	Sept. 73	Okt. 73	Nov. 73	Aug. 73	Sept. 73	Okt. 73	Nov. 73
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
1968	1969	1970	1971	Aug. 72	Sept. 72	Okt. 72	Nov. 72	Juli 73	Aug. 73	Sept. 73	Okt. 73	
Bevölkerung												
Wohnbevölkerung	+ 1,2		+ 0,8	+ 0,5	...	...	...	...	...	...	...	...
Eheschließungen	+ 0,5	- 0,5	- 2,8	- 4,0	+ 7,8	- 14,7	- 2,0	...	+ 23,0	- 25,8	- 5,3	...
Lebendgeborene	- 6,8	- 10,3	- 4,0	- 9,9	- 5,7	- 7,4	- 4,0	...	- 3,9	- 8,7	+ 5,4	...
Gestorbene	+ 1,0	- 1,3	- 0,6	- 0,1	+ 2,9	- 2,8	+ 2,3	...	- 1,1	- 8,1	+ 17,9	...
Erwerbstätigkeit												
Erwerbstätige	+ 1,5	+ 1,2	- 0,1	- 0,7	...	...	...	...	...	...	...	...
darunter Abhängige	+ 2,7	+ 2,3	+ 0,7	- 0,3	...	...	...	...	...	...	...	...
Arbeitslose	- 44,8	- 16,7	+ 24,3	+ 33,2	+ 11,9	+ 12,6	+ 24,2	+ 41,0	+ 2,4	- 1,2	+ 21,7	+ 24,3
Kurzarbeiter	- 87,3	+ 627,3	+ 795,0	- 11,4	- 22,7	+ 162,0	+ 338,2	+ 568,4	+ 0,6	+ 220,3	+ 86,9	+ 55,3
Offene Stellen	+ 53,0	+ 6,4	- 18,5	- 15,8	+ 8,6	+ 3,2	- 9,0	- 21,5	- 2,7	- 5,4	- 17,1	- 20,9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei												
Schweinebestand	+ 3,2	+ 8,5	- 4,7	+ 0,0	...	- 0,4	...	...	...	+ 4,2 ¹⁾
Milcherzeugung	+ 0,4	- 1,6	- 3,2	+ 1,5	- 1,2	- 3,1	- 3,7	...	- 6,2	- 12,8	- 4,4	...
Gewerbliche Schlachtungen, Schlachtmenge	+ 3,0	+ 4,1	+ 4,9	- 4,2	- 1,3	+ 1,7	+ 6,9	...	+ 0,7	+ 1,1	+ 18,7	...
Hochsee- und Küstenfischerei, Fanggewicht	- 1,6	- 6,6	- 16,7	- 17,8	+ 26,2	- 3,7	+ 51,6	...	- 36,1	+ 27,5	+ 23,5	...
Industrie												
Beschäftigte	+ 5,2	+ 3,6	- 0,8	- 2,3	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,9	...	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,0	...
Geleistete Arbeiterstunden	+ 5,5	+ 2,5	- 4,2	- 4,3	+ 2,3	- 1,6	+ 2,0	...	+ 4,4	+ 1,7	+ 9,8	...
Umsatz	+ 16,0	+ 12,4	+ 6,5	+ 5,9	+ 13,5	+ 10,6	+ 13,0	...	+ 2,7	+ 7,5	+ 7,6	...
darunter Auslandsumsatz	+ 15,7	+ 9,8	+ 7,8	+ 8,6	+ 22,3	+ 18,9	+ 20,1	...	+ 0,5	+ 14,5	+ 4,7	...
Index des Auftragsgangs												
Verarbeitende Industrie	+ 22,3	+ 4,8	+ 2,5	+ 7,9	+ 16,3	+ 10,3	+ 7,3	...	- 3,6	+ 7,5	+ 7,4	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 17,2	+ 5,6	+ 1,2	+ 8,9	+ 18,4	+ 17,2	+ 14,7	...	+ 0,0	+ 0,1	+ 6,5	...
Investitionsgüterindustrien	+ 31,7	+ 4,5	+ 0,0	+ 7,1	+ 20,8	+ 14,4	+ 10,2	...	- 8,8	+ 9,4	+ 3,2	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 11,6	+ 4,1	+ 10,4	+ 8,3	+ 2,8	- 7,1	- 7,1	...	+ 3,9	+ 17,1	+ 19,2	...
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen der verarbeitenden Industrie												
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien			- 6,3	- 1,5	+ 32,9	+ 29,5	+ 24,6	...	- 3,7	- 2,3	+ 1,3	...
Investitionsgüterindustrien			- 28,5	+ 7,0	+ 75,7	+ 78,7	+ 80,6	...	- 1,4	- 2,7	+ 0,7	...
Verbrauchsgüterindustrien			- 2,2	- 9,3	+ 22,3	+ 21,3	+ 20,2	...	- 1,3	- 0,9	+ 0,8	...
Verbrauchsgüterindustrien			+ 8,2	+ 8,5	+ 12,0	+ 2,0	- 7,4	...	- 11,8	- 4,6	+ 6,0	...
Index der industriellen Nettoproduktion												
Industrie insgesamt	+ 13,0	+ 6,1	+ 1,8	+ 3,9	+ 8,9	+ 10,0	+ 4,9	...	- 0,9	+ 18,1	- 1,0	...
Bergbau	+ 3,4	+ 2,6	+ 2,5	- 7,3	+ 1,4	- 2,2	- 1,1	...	+ 2,2	+ 6,0	+ 4,3	...
Verarbeitende Industrie	+ 13,7	+ 5,9	+ 1,6	+ 3,7	+ 9,7	+ 10,9	+ 5,1	...	- 1,1	+ 19,0	- 1,6	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 12,1	+ 5,1	+ 1,8	+ 5,2	+ 12,9	+ 11,9	+ 9,6	...	+ 0,2	+ 7,7	- 0,0	...
Investitionsgüterindustrien	+ 19,4	+ 9,3	- 0,8	+ 2,0	+ 10,4	+ 14,6	+ 6,9	...	- 4,8	+ 33,0	- 3,0	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 11,4	+ 2,4	+ 4,1	+ 6,1	- 4,6	+ 4,1	- 4,4	...	+ 3,3	+ 23,6	- 5,6	...
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 4,8	+ 3,1	+ 5,1	+ 1,3	+ 5,4	+ 7,7	+ 1,6	...	+ 0,1	+ 8,5	+ 5,0	...
Öffentliche Energiewirtschaft	+ 14,3	+ 10,3	+ 6,2	+ 12,8	+ 11,2	+ 10,1	+ 10,4	...	...	+ 13,3	+ 9,1	...
Bauindustrie	+ 4,7	+ 8,7	+ 2,0	+ 7,6	- 0,8	+ 1,5	- 2,5	...	- 1,8	+ 14,8	- 4,3	...
Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter	+ 17,7	+ 7,7	+ 0,8	+ 1,9	+ 5,2	+ 11,3	+ 4,0	...	- 5,0	+ 29,0	- 5,3	...
Verbrauchsgüter	+ 13,9	+ 6,0	+ 2,7	+ 5,2	+ 6,0	+ 7,0	- 0,5	...	+ 0,3	+ 33,6	- 3,0	...
					4.Vj.72	1.Vj.73	2.Vj.73	3.Vj.73	4.Vj.72	1.Vj.73	2.Vj.73	3.Vj.73
					gegenüber				gegenüber			
					4.Vj.71	1.Vj.72	2.Vj.72	3.Vj.72	3.Vj.72	4.Vj.72	1.Vj.73	2.Vj.73
Handwerk												
Beschäftigte	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,6	+ 2,3	+ 1,6	+ 1,1	+ 0,1	- 0,4	- 1,3	+ 0,8	+ 0,9
Gesamtumsatz	+ 16,7	+ 15,1	+ 13,0	+ 10,8	+ 10,2	+ 14,3	+ 10,8	+ 6,6	+ 25,0	- 24,9	+ 13,2	+ 0,3
darunter Handwerksumsatz	+ 16,1	+ 14,8	+ 14,6	+ 11,9	+ 10,9	+ 15,1	+ 12,1	+ 8,4	+ 28,1	- 28,7	+ 14,0	+ 4,1
Bauwirtschaft und Bautätigkeit												
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe				+ 5,0	+ 14,6	+ 12,7	+ 7,8	...	- 3,7	+ 10,4	+ 0,3	...
Produktionsindex für das Baugewerbe	+ 5,0	+ 6,9	+ 3,5	+ 5,8	+ 9,0	+ 3,7	+ 0,7	...	+ 8,5	- 29,3	+ 40,0	...
Ausbaugewerbe	+ 10,2	+ 3,0	+ 3,6	+ 6,2	+ 7,6	+ 6,5	+ 4,9	...	+ 42,9	- 40,6	+ 22,5	...
					Aug. 73	Sept. 73	Okt. 73	Nov. 73	Aug. 73	Sept. 73	Okt. 73	Nov. 73
					gegenüber				gegenüber			
					Aug. 72	Sept. 72	Okt. 72	Nov. 72	Juli 73	Aug. 73	Sept. 73	Okt. 73
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	+ 3,7	+ 8,0	+ 3,4	+ 4,9	- 4,4	+ 2,5	- 9,6	...	+ 2,1	+ 9,5	- 16,9	...
Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe				+ 5,7	- 1,2	+ 0,9	- 3,3	...	+ 2,0	+ 14,9	- 4,5	...
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe												
Beschäftigte	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,0	- 0,7	- 3,2	- 3,6	- 3,2	...	- 0,5	- 0,9	- 0,6	...
Geleistete Arbeiterstunden	- 1,3	+ 3,5	+ 1,1	- 1,2	- 6,2	- 9,0	- 5,0	...	+ 1,0	+ 0,4	+ 8,8	...
Baugenehmigungen												
Wohnungen	+ 4,4	+ 8,8	+ 15,8	+ 8,9	- 11,4	- 25,6	- 31,5	...	- 5,7	- 18,5	- 4,2	...
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	+ 31,1	+ 1,2	- 0,6	- 2,3	- 13,2	- 11,3	+ 3,2	...	- 8,3	- 5,4	+ 6,0	...
Baufertigstellungen Wohnungen	- 3,9	- 4,3	+ 16,1	+ 19,0	+ 16,3	+ 18,9	+ 10,9	...	- 15,7	+ 25,0	+ 16,6	...
Wohnräume	- 3,7	- 4,2	+ 16,2	+ 17,1	+ 13,7	+ 15,9	+ 8,1	...	- 19,8	+ 27,5	+ 16,3	...
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe												
Mefzahlen der Umsätze des												
Großhandels			+ 6,8	+ 4,1	+ 13,4	+ 7,9	+ 10,5	...	+ 4,7	- 2,5	+ 10,5	...
Einzelhandels	+ 10,2	+ 11,4	+ 10,6	+ 8,4	+ 2,7	+ 1,2	+ 9,6	...	- 4,7	+ 0,9	+ 17,6	...
Gastgewerbes	+ 6,0	+ 6,8	+ 7,4	+ 6,8	+ 3,9	+ 8,9	...	...	- 1,1	+ 1,6	...	...
Gaststätengewerbes	+ 5,3	+ 6,4	+ 7,8	+ 6,5	+ 4,1	+ 10,1	...	...	+ 0,1	+ 2,7	...	...
Beherbergungsgewerbes	+ 7,9	+ 7,9	+ 6,3	+ 7,7	+ 3,4	+ 6,4	...	...	- 3,3	- 0,7	...	...
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet												
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	+ 15,3	+ 10,3	+ 8,8	+ 6,8	- 2,3	+ 4,7	+ 5,8	...	- 7,6	+ 14,2	+ 8,6	...
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)	+ 15,3	+ 10,9	+ 6,2	+ 2,4	+ 1,1	+ 1,9	+ 2,5	...	- 1,1	+ 3,3	+ 19,5	...
Bezüge des Bundesgebietes	+ 15,1	+ 20,5	+ 16,2	+ 1,9	+ 9,7	+ 10,6	+ 11,1	...	- 12,6	+ 1,2	+ 28,1	...
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 59,7	+ 6,3	+ 3,4	+ 17,2	+ 12,2	- 5,5	+ 16,6	...	- 3,7	- 9,6	+ 38,8	...
Außenhandel												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+ 20,7	+ 11,9	+ 9,6	+ 7,2	+ 7,6	+ 6,1	+ 18,3	...	- 6,8	+ 3,0	+ 25,3	...
Ernährungswirtschaft	+ 13,2	+ 8,2	+ 9,1	+ 9,3	+ 8,6	+ 6,4	+ 11,9	...	- 1,9	- 1,0	+ 23,4	...
Gewerbliche Wirtschaft	+ 22,8	+ 12,7	+ 9,6	+ 6,8	+ 7,5	+ 6,1	+ 19,9	...	- 7,7	+ 3,9	+ 25,5	...
Ausfuhr, insgesamt	+ 14,1	+ 10,3	+ 8,6	+ 9,6	+ 23,2	+ 23,3	+ 24,2	...	- 3,4	+ 6,5	+ 20,0	...
Ernährungswirtschaft	+ 22,5	+ 19,8	+ 16,4	+ 16,6	+ 42,2	+ 52,5	+ 51,9	...	+ 6,1	+ 1,3	+ 26,1	...
Gewerbliche Wirtschaft	+ 13,7	+ 10,0	+ 8,3	+ 9,3	+ 22,3	+ 22,2	+ 23,1	...	- 3,9	+ 6,8	+ 19,6	...
Index des Volumens, Einfuhr	+ 18,0	+ 14,1	+ 10,9	+ 9,4	+ 4,8	+ 3,0	+ 13,4	...	- 7,8	+ 2,1	+ 23,1	...
Ausfuhr	+ 12,1	+ 8,4	+ 6,7	+ 8,6	+ 24,1	+ 21,5	+ 18,7	...	- 1,6	+ 5,2	+ 18,0	...
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	+ 2,3	- 2,0	- 1,1	- 1,9	+ 2,6	+ 3,0	+ 4,3	...	+ 1,1	+ 0,9	+ 1,9	...
Ausfuhr	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,6	+ 0,9	- 0,7	+ 1,4	+ 4,6	...	- 1,8	+ 1,2	+ 1,7	...
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	- 0,5	+ 3,8	+ 2,8	- 2,3	- 3,2	- 1,5	+ 0,4	...	- 3,0	+ 0,4	- 0,2	...

1) Gegenüber Juni 1973.

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973						Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.		Nov.
Verkehr													
Maßzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1970 = 100	97	100	100	103	103	107	104	97	...	...	...	703*
Straßenverkehr	1970 = 100	95	100	103	104	108	103	87	92	...	...	...	703*
Luftverkehr	1970 = 100	83	100	116	124	138	146	150	146	...	...	...	703*
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1970 = 100	97	100	92	93	96	92	96	96	...	...	...	703*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1970 = 100	96	100	103	107	121	120	111	...	...	...	...	703*
Werkfernverkehr	1970 = 100	99	100	109	128	166	155	150	...	...	...	...	703*
Binnenschiffahrt	1970 = 100	97	100	96	95	115	110	106	108	...	...	...	703*
Seeschiffahrt	1970 = 100	89	100	96	97	107	109	106	104	110	...	...	703*
Luftverkehr	1970 = 100	91	100	108	120	130	126	117	120	...	...	...	703*
Rohrfernleitungen	1970 = 100	91	100	102	107	113	116	106	112	109	120	...	703*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	34,7	36,9	40,3	45,8	45,0	46,2	46,4	46,6	45,8	45,1	...	707*
Spareinlagen	Mrd. DM	184,2	203,5	230,3	261,7	263,2	262,0	260,4	259,6	259,3	260,3	...	707*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	386,4	431,1	491,0	569,7	593,6	602,0	602,9	607,3	614,6	615,6	...	707*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	87,7	94,1	103,8	112,0	115,2	115,9	116,4	116,6	117,2	118,7	...	707*
Index der Aktienkurse (31.12.1965=100)	%	144,4	131,7	132,9	150,5	150,4	146,6	137,9	135,7	133,7	135,8	130,6	708*
Kurs der 7%igen tarifbest. Pfandbriefe	%	100,4	90,8	90,7	90,8	82,7	78,7	77,7	77,7	78,6	78,5	79,7	708*
Finanzen und Steuern													
Einkommen- und Körperschaftsteuer	Mill. DM	4 721	5 152	5 865	6 966	4 677	11 984	6 756	6 270	13 135	6 631	...	713*
darunter Lohnsteuer	Mill. DM	2 255	2 924	3 567	4 148	4 216	4 634	5 406	5 021	5 167	5 408	...	713*
Umsatzsteuer und Einfuhrumsatzsteuer ²⁾	Mill. DM	3 063	3 177	3 575	3 915	3 874	4 144	4 069	3 810	3 782	3 905	...	713*
darunter Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer	Mill. DM	2 202	2 233	2 572	2 846	2 669	2 841	2 863	2 668	2 658	2 738	...	713*
Zölle und Verbrauchsteuern ³⁾	Mill. DM	2 067	2 163	2 311	2 603	2 754	2 874	2 794	3 003	2 868	2 962	...	713*
darunter Mineralölsteuer	Mill. DM	883	959	1 035	1 186	1 216	1 293	1 340	1 473	1 362	1 465	...	713*
Preise													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ⁴⁾	1962/63=100	105,8	110,8	116,5	127,3	134,5	138,2	140,4	138,3	136,5	134,8	135,3	714*
Erzeugerpreise landw. Produkte ⁴⁾	1961/63=100	106,2	98,1	106,5	118,7	125,6	122,3	120,6	118,6	120,3	122,5	123,4	715*
pflanzlicher Produkte	1961/63=100	100,1	85,3	89,4	101,8	124,1	112,2	112,4	95,3	94,9	99,2	98,9	715*
tierischer Produkte	1961/63=100	108,3	102,4	112,2	124,8	126,1	125,7	123,3	126,4	128,8	130,2	131,6	715*
forstw. Produkte ⁵⁾	1962 = 100	87,8	99,9	101,6	98,4	102,5	102,7	100,7	102,7	102,8	105,2	...	716*
für Schnittblumen und Topfpflanzen ⁴⁾	1961/63=100	84,6	90,0	90,9	91,5	98,5	73,6	67,0	67,6	75,3	91,4	100,0	716*
Grundstoffpreise	1962 = 100	101,9	104,3	105,2	108,9	118,1	118,9	119,7	121,1	121,3	123,1	...	717*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1962 = 100	101,5	107,5	112,5	116,1	122,8	123,4	124,4	124,9	125,2	126,0	127,3	718*
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1962 = 100	101,3	107,2	112,0	115,2	122,1	122,8	123,8	124,2	124,5	125,3	126,6	718*
Grundstoff-u. Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	97,2	102,6	105,4	106,3	113,1	114,0	116,1	116,5	116,5	118,0	121,5	718*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	102,7	111,4	119,1	122,8	127,9	128,2	128,5	128,7	129,0	129,2	129,6	718*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	104,6	109,6	114,3	119,4	128,4	129,3	130,1	131,0	132,3	133,3	133,9	718*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	102,1	104,6	107,8	111,4	119,2	120,0	120,7	120,6	120,3	120,6	121,0	718*
Warengliederung des Produktionsindex	1962 = 100	106,9	117,1	126,8	131,9	138,1	138,3	138,6	138,8	138,9	139,1	139,5	718*
Investitionsgüter	1962 = 100	102,4	107,3	112,4	116,9	123,0	123,8	124,8	125,2	126,1	126,9	128,4	718*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	102,8	101,9	113,9	117,2	124,2	124,8	125,7	126,2	126,6	127,4	128,9	...
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1962 = 100	100,0	105,6	110,3	114,5	123,1	124,4	124,4	124,8	124,7	125,5	126,8	721*
Index der Großhandelsverkaufspreise	1962 = 100	108,7	112,5	118,0	123,7	131,4	132,2	132,2	131,9	132,2	133,2	134,4	722*
Einzelhandelspreise	1962 = 100	108,7	112,5	118,0	123,7	131,4	132,2	132,2	131,9	132,2	133,2	134,4	722*
Preisindex für die Lebenshaltung													
aller privaten Haushalte	1970 = 100	96,7	100	105,3	111,1	118,2	119,0	119,3	119,3	119,4	120,3	121,8	736*
ohne saisonabhängige Waren	1970 = 100	96,5	100	105,2	111,0	117,1	117,6	118,3	118,9	119,3	119,9	120,3	736*
Nahrungs- und Genussmittel	1970 = 100	97,7	100	103,8	109,7	119,1	119,9	119,3	118,1	117,4	118,0	119,1	736*
Kleidung, Schuhe	1970 = 100	96,2	100	105,9	112,3	120,0	120,8	121,3	122,4	123,7	124,2	125,8	736*
Wohnungsmiete	1970 = 100	95,8	100	106,1	112,5	118,6	119,0	119,4	119,8	120,3	120,7	121,3	736*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1970 = 100	95,7	100	105,4	110,1	119,3	122,9	126,1	125,7	128,4	133,6	149,9	736*
Übrige Waren und Dienstleistungen	1970 = 100	96,0	100	105,3	109,7	114,2	114,4	113,5	113,3	113,9	115,2	116,3	736*
für die Haushaltsführung	1970 = 100	96,0	100	105,3	109,7	114,2	114,4	113,5	113,3	113,9	115,2	116,3	736*
Waren und Dienstleistungen für	1970 = 100	97,1	100	106,7	114,0	121,2	122,0	124,5	124,6	124,5	124,4	125,1	736*
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	1970 = 100	94,7	100	106,9	113,8	120,9	121,4	122,0	122,8	123,2	123,9	124,4	736*
die Körper- und Gesundheitspflege	1970 = 100	95,4	100	104,5	108,1	113,1	113,4	113,6	114,3	114,7	115,4	115,6	736*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1970 = 100	98,1	100	107,3	111,9	115,5	116,0	118,1	120,6	120,6	120,9	121,0	736*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1970 = 100	96,8	100	105,4	111,1	117,9	118,5	119,1	119,2	119,5	120,3	121,7	736*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	1970 = 100	96,9	100	105,1	110,7	117,7	118,3	118,7	118,7	118,9	119,8	121,1	736*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1970 = 100	96,8	100	104,7	110,6	118,4	119,0	119,0	118,7	118,8	119,5	121,2	736*
Haush. v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1962 = 100	120,4	124,3	130,8	139,0	151,6	152,8	150,9	148,8	148,2	149,7	152,3	736*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1962 = 100	108,0	107,2	106,7	106,6	123,1	124,1	122,7	124,4	124,0	127,4	136,7	739*
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962 = 100	111,3	116,6	121,6	124,5	133,2	133,5	133,6	134,3	134,9	135,8	138,0	741*
Verkaufspreise für Ausfuhrgegenstände	1962 = 100	111,3	116,6	121,6	124,5	133,2	133,5	133,6	134,3	134,9	135,8	138,0	741*
Preisindex für													
Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude)	1962 = 100	127,2	147,4	162,7	174,3	169,4	174,6	175,9	177,1	180,3	188,5	189,9	720*
Straßenbau	1962 = 100	100,5	115,6	124,8	126,7	125,2	126,9	127,1	127,5	127,7	132,0	132,1	720*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Durchschnittl. bezahlte Wochenstunden	Std.	44,0	44,0	43,2	42,8	42,0	43,1	43,1	43,2	42,5	43,0	42,9	...
Index	1970 = 100	99,8	100	98,3	97,3	95,3	97,9	97,9	98,2	96,5	97,7	...	...
Bruttostundenverdienste	DM	5,37	6,09	6,82	7,42	7,13	7,32	7,50	7,55	7,84	8,09	8,37	...
Index	1970 = 100	87,1	100	111,0	120,9	117,1	119,7	122,9	123,7	128,2	131,9	...	...
Bruttowochnverdienste	DM	237	268	295	319	299	315	323	326	333	348	359	...
Index	1970 = 100	86,9	100	108,8	117,4	111,3	116,9	120,0	121,2	123,5	128,7	...	...
Industrie und Handel													
Durchschnittl. Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	1 124	1 263	1 410	1 547	1 487	1 525	1 560	1 576	1 651	1 716	1 763	...
Index	1970 = 100	88,9	100	110,2	119,9	116,3	118,8	121,7	122,7	126,7	130,8	...	...
Gewerbl. Wirtschaft und Gebietskörperschaften													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1962 = 100	152,7	173,5	197,8	217,3	210,9	214,1	220,9	223,1	231,6	235,7	243,5	609*
Monatsgehälter	1962 = 100	141,4	156,5	173,1	189,4	182,8	187,8	193,0	193,8	200,1	207,5	210,9	609*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1962 = 100	163,7	181,5	202,4	218,2	217,6	218,4	218,4	218,4	238,7	242,4	242,4	...

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Bis 1969 einschl. durchlaufende Posten. — ³⁾ Einschl. Anteile der Europäischen Gemeinschaften an Zöllen. — ⁴⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni). — ⁵⁾ Staatsforsten: Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

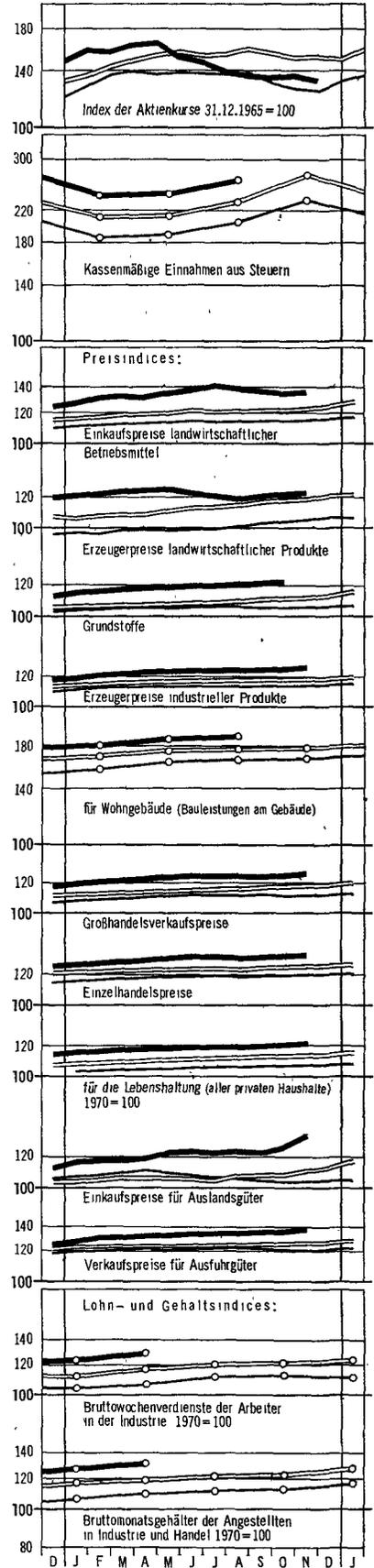
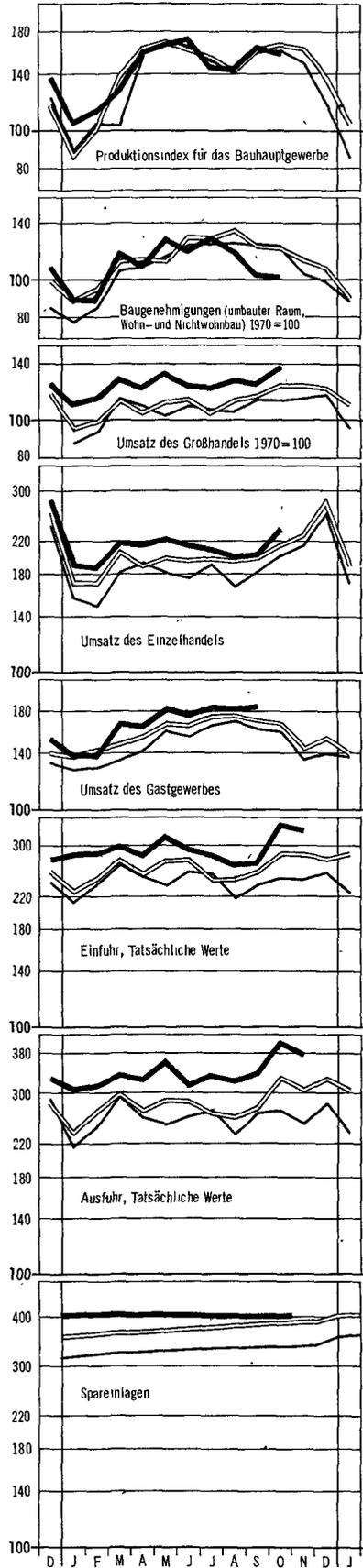
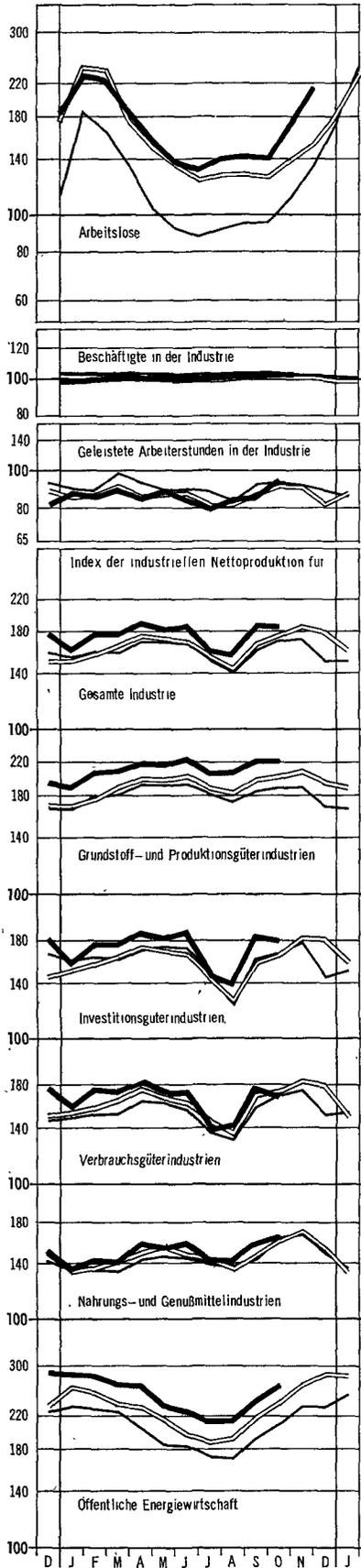
Wirtschaftszahlen

b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1969	1970	1971	1972	Aug. 73	Sept. 73	Okt. 73	Nov. 73	Aug. 73	Sept. 73	Okt. 73	Nov. 73
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1968	1969	1970	1971	Aug. 72	Sept. 72	Okt. 72	Nov. 72	Juli 73	Aug. 73	Sept. 73	Okt. 73
Verkehr												
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs												
Beförderte Personen:												
Eisenbahnen	+ 1,8	+ 3,0	+ 3,8	+ 3,1	+ 0,3	...	...	...	- 7,0	...	...	...
Straßenverkehr	+ 4,3	+ 4,8	+ 3,0	+ 0,8	+ 5,6	...	...	...	+ 6,3	...	...	...
Luftverkehr	+20,0	+20,6	+16,1	+ 7,6	- 9,3	...	...	...	- 2,4	...	...	...
Beförderte Güter:												
Eisenbahnen	+11,1	+ 3,1	- 7,7	+ 1,0	+ 5,8	...	...	...	—	...	...	...
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	+16,3	- 2,8	+ 2,6	+ 4,2	...	...	...	...	...	...	...	...
Werkfernverkehr	- 0,8	+ 0,6	+ 9,1	+17,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	+ 0,4	+ 2,7	- 4,2	- 0,9	+ 1,8	...	...	...	+ 1,8	...	...	...
Seeschifffahrt	+ 8,2	+11,9	- 4,4	+ 1,5	+11,6	+12,8	...	...	- 0,9	+ 5,2	...	...
Luftverkehr	+24,1	+10,4	+ 7,9	+10,6	+ 4,4	...	...	...	+ 2,6	...	...	...
Rohrfernleitungen	+10,1	+ 9,6	+ 1,5	+ 6,2	+ 7,3	- 0,2	...	...	+ 5,8	- 2,8	+ 9,8	...
Geld und Kredit												
Bargeldumlauf	+ 6,4	+ 6,3	+ 9,2	+13,6	+ 8,3	+ 5,7	+ 6,8	...	+ 0,3	- 1,6	- 1,5	...
Spareinlagen	+11,9	+10,5	+13,2	+13,6	+ 5,3	+ 4,6	+ 4,1	...	- 0,3	- 0,1	+ 0,4	...
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+15,3	+11,6	+13,9	+16,0	+14,6	+13,8	+13,0	...	+ 0,7	+ 1,2	+ 0,2	...
Öffentliche Haushalte	+ 2,5	+ 7,3	+10,3	+ 7,9	+ 7,8	+ 7,2	+ 7,8	...	+ 0,2	+ 0,6	+ 1,3	...
Index der Aktienkurse	+11,4	- 8,8	+ 0,9	+13,2	-14,6	-13,6	- 9,7	-13,3	- 1,6	- 1,5	+ 1,6	- 3,8
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	- 1,2	- 9,6	- 0,1	+ 0,1	-13,2	-12,4	-12,3	- 9,7	-	+ 1,2	- 0,1	+ 1,5
Finanzen und Steuern												
Einkommen- und Körperschaftsteuer	+17,0	+ 9,1	+13,8	+18,8	+11,0	+19,4	+19,0	...	x	x	x	x
darunter Lohnsteuer	+22,5	+29,7	+22,0	+16,3	+ 8,2	+19,3	+20,3	...	- 7,1	+ 2,9	+ 4,7	...
Umsatzsteuer und Einfuhrumsatzsteuer	+43,1	+ 3,7	+12,5	+ 9,5	+ 1,9	+ 2,2	- 1,8	...	- 6,4	- 0,7	+ 3,2	...
darunter Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer	+41,3	+ 1,4	+15,2	+10,6	- 3,1	- 0,7	- 5,2	...	- 6,8	- 0,4	+ 3,0	...
Zölle und Verbrauchsteuern	+ 8,1	+ 4,6	+ 6,8	+12,6	+15,9	+12,3	+ 7,2	...	+ 7,5	+ 4,5	+ 3,3	...
darunter Mineralölsteuer	+ 7,3	+ 8,6	+ 7,9	+14,6	+18,7	+14,7	+12,4	...	+10,0	- 7,6	+ 7,6	...
Preise												
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	+ 3,3	+ 4,7	+ 5,1	+ 9,2	+15,0	+12,7	+10,4	+ 9,5	- 1,5	- 1,3	- 1,2	+ 0,4
Erzeugerpreise landw. Produkte	+ 3,5	- 7,6	+ 8,6	+11,5	+ 3,8	+ 3,2	+ 4,3	+ 4,8	- 1,9	+ 1,5	+ 1,7	+ 0,7
pflanzlicher Produkte	+14,5	-14,8	+ 4,8	+13,9	- 0,9	- 0,3	+ 2,0	+ 0,1	-15,2	- 0,4	+ 4,5	- 0,3
tierischer Produkte	+ 0,5	- 5,4	+ 9,6	+10,8	+ 4,7	+ 4,1	+ 4,8	+ 0,6	+ 2,5	+ 2,3	+ 1,0	+ 1,1
forstw. Produkte	+13,9	+13,8	+ 1,7	- 3,1	+ 8,4	+ 8,3	+12,6	...	+ 2,0	- 0,1	+ 2,3	...
für Schnittblumen und Topfpflanzen	- 3,0	+ 6,4	+ 1,0	+ 0,7	- 0,6	- 7,4	- 6,8	- 0,5	+ 0,9	+11,4	+21,4	+ 9,4
Grundstoffpreise	+ 2,7	+ 2,4	+ 0,9	+ 3,5	+10,6	+10,0	+10,9	...	+ 1,2	+ 0,2	+ 1,5	...
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	+ 2,2	+ 5,9	+ 4,7	+ 3,2	+ 5,0	+ 6,9	+ 7,2	+ 8,1	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,6	+ 1,0
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 2,4	+ 5,8	+ 4,5	+ 2,9	+ 7,7	+ 7,1	+ 7,5	+ 8,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,6	+ 1,0
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 2,2	+ 5,6	+ 2,7	+ 0,9	+ 9,3	+ 9,1	+10,2	+13,1	+ 0,3	-	+ 1,3	+ 0,3
Investitionsgüterindustrien	+ 3,5	+ 8,5	+ 6,9	+ 3,1	+ 4,5	+ 4,7	+ 5,0	+ 5,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3
Verbrauchsgüterindustrien	+ 2,3	+ 4,8	+ 4,3	+ 4,5	+ 9,2	+ 9,7	+ 9,9	+ 9,9	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,5
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	+ 1,0	+ 2,4	+ 3,1	+ 3,3	+ 9,6	+ 5,2	+ 4,9	+ 4,6	- 0,1	- 0,2	+ 0,2	+ 0,3
Warengliederung des Produktionsindex												
Investitionsgüter	+ 4,4	+ 9,5	+ 8,3	+ 4,0	+ 4,8	+ 4,8	+ 5,0	+ 5,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3
Verbrauchsgüter	+ 1,2	+ 4,8	+ 4,8	+ 4,0	+ 6,6	+ 7,2	+ 7,7	+ 8,4	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,9
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	+ 2,8	+ 5,9	+ 4,6	+ 2,8	+ 7,5	+ 7,2	+ 7,5	+ 8,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,6	+ 1,2
Index der Großhandelsverkaufspreise	+ 2,5	+ 5,6	+ 4,5	+ 3,8	+ 8,4	+ 7,5	+ 7,5	+ 8,3	+ 0,3	- 0,1	+ 0,6	+ 1,0
Einzelhandelspreise	+ 1,4	+ 3,5	+ 4,9	+ 4,8	+ 6,7	+ 5,7	+ 6,0	+ 6,4	- 0,2	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,9
Preisindex für die Lebenshaltung												
aller privaten Haushalte	+ 1,9	+ 3,4	+ 5,3	+ 5,5	+ 7,2	+ 6,2	+ 6,6	+ 7,4	-	+ 0,1	+ 0,8	+ 1,2
ohne saisonabhängige Waren	+ 1,6	+ 3,6	+ 5,2	+ 5,5	+ 6,6	+ 6,0	+ 6,0	+ 6,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3
Nahrungs- und Genußmittel	+ 2,3	+ 2,4	+ 3,8	+ 5,7	+ 7,8	+ 5,1	+ 5,4	+ 5,8	- 1,0	- 0,6	+ 0,5	+ 0,9
Kleidung, Schuhe	+ 1,1	+ 4,0	+ 5,9	+ 6,0	+ 7,9	+ 7,9	+ 8,0	+ 7,9	+ 0,4	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,4
Wohnungsmiete	+ 6,3	+ 4,4	+ 6,1	+ 6,0	+ 5,8	+ 5,7	+ 5,4	+ 5,6	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,5
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	- 0,1	+ 4,5	+ 5,4	+ 4,5	+15,4	+16,7	+19,6	+32,8	- 0,3	+ 2,1	+ 4,0	+12,2
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	+ 0,5	+ 4,2	+ 5,3	+ 4,2	+ 4,2	+ 4,2	+ 4,4	+ 4,4	- 0,2	+ 0,5	+ 1,1	+ 1,0
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung, die Körper- und Gesundheitspflege, Bildungs- und Unterhaltungszwecke	- 0,6	+ 3,0	+ 6,7	+ 6,8	+ 7,6	+ 7,1	+ 7,1	+ 7,6	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,6
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	+ 1,7	+ 1,9	+ 7,3	+ 4,3	+ 6,4	+ 6,3	+ 6,4	+ 6,5	+ 2,1	-	+ 0,2	+ 0,1
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	+ 1,8	+ 3,3	+ 5,4	+ 5,4	+ 6,9	+ 6,2	+ 6,5	+ 7,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,7	+ 1,2
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 2,0	+ 3,2	+ 5,1	+ 5,3	+ 7,1	+ 6,1	+ 6,3	+ 7,0	-	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,1
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	+ 3,0	+ 3,3	+ 4,7	+ 5,6	+ 7,0	+ 6,1	+ 6,2	+ 7,3	- 0,3	+ 0,1	+ 0,6	+ 1,4
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 4,2	+ 3,2	+ 5,2	+ 6,3	+ 7,1	+ 6,1	+ 6,4	+ 7,4	- 1,4	- 0,4	+ 1,0	+ 1,7
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	+ 2,5	- 0,7	- 0,5	- 0,1	+17,8	+15,8	+17,2	+24,2	+ 1,4	- 0,3	+ 2,7	+ 7,3
Verkaufspreise für Ausfuhr Güter	+ 5,2	+ 4,8	+ 4,3	+ 2,4	+ 7,6	+ 7,7	+ 8,1	+ 9,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,7	+ 1,6
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude)	+ 5,3	+15,9	+10,4	+ 7,1	+ 6,6	+ 6,4	+ 8,0	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,7	+ 4,5	+ 0,7
Straßenbau	+ 4,5	+15,0	+ 8,0	+ 1,5	+ 1,4	+ 2,0	+ 4,0	+ 3,9	+ 0,2	+ 0,2	+ 3,4	+ 0,1
Löhne und Gehälter Industrie												
Durchschnittl. bezahlte Wochenstunden	+ 1,6	+ 0,0	- 1,8	- 0,9	- 0,7	+ 1,2	- 0,2	- 0,5	+ 0,2	- 1,6	+ 1,2	- 0,2
Index	+ 1,6	+ 0,2	- 1,7	- 1,0	- 0,6	+ 1,3	- 0,2	...	+ 0,3	- 1,7	+ 1,2	...
Bruttostundenverdienste	+10,0	+13,4	+12,0	+ 8,8	+ 8,6	+ 7,9	+10,2	+11,3	+ 0,7	+ 3,6	+ 3,2	+ 3,5
Index	+ 8,9	+14,8	+11,0	+ 8,9	+ 8,5	+ 9,5	+10,2	...	+ 0,7	+ 3,6	+ 2,9	...
Bruttowochenverdienste	+12,3	+13,1	+10,1	+ 8,1	+ 7,9	+11,0	+10,1	+10,8	+ 0,9	+ 1,8	+ 4,5	+ 3,2
Index	+10,8	+15,1	+ 8,8	+ 7,9	+ 7,8	+11,0	+10,1	...	+ 1,0	+ 1,9	+ 4,2	...
Industrie und Handel												
Durchschnittl. Bruttomonatsverdienste der Angestellten	+10,2	+12,4	+11,6	+ 9,7	+ 9,8	+10,4	+11,9	+12,4	+ 1,0	+ 4,2	+ 3,9	+ 2,7
Index	+ 7,9	+12,5	+10,2	+ 8,8	+ 8,7	+ 8,9	+10,1	...	+ 0,8	+ 3,3	+ 3,2	...
Gewerbl. Wirtschaft und Gebietskörperschaften												
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 6,9	+13,6	+14,0	+ 9,9	+ 9,1	+ 9,8	+10,1	+10,2	+ 1,0	+ 3,8	+ 1,8	+ 3,3
Monatsgehälter	+ 6,1	+10,7	+10,6	+ 9,4	+ 9,7	+ 9,5	+10,5	+ 9,3	+ 0,5	+ 3,3	+ 3,7	+ 1,6
Landwirtschaft												
Index der Tariflöhne	+ 7,3	+10,9	+11,5	+ 7,8	+ 7,5	+ 9,7	+11,0	+11,0	-	+ 9,3	+ 1,6	-

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG
1962 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1971 — — 1972 — — 1973 —



Zur Neuberechnung der Preisindices auf Basis 1970

1. Bisherige Grundsätze für Indexneuberechnungen

Die Preis- und Lohnindices sowie andere laufend ermittelte Indices des Statistischen Bundesamtes werden nach der Laspeyres-Formel, also mit einem unverändert beibehaltenen Warenkorb berechnet. Von den Vorteilen dieses Verfahrens seien vor allem die unmittelbar gegebene Vergleichbarkeit aller Indexzahlen (für alle Zeitpunkte) innerhalb der Gesamtreihe und damit die leichte Verständlichkeit der Indexaussage auch für Laien genannt. Andererseits hat ein Index mit festem Warenkorb den Nachteil, daß er mit zunehmender zeitlicher Entfernung vom Basisjahr unrealistisch werden kann. Das Statistische Bundesamt hat sich daher wiederholt mit der Frage auseinandergesetzt, wie man verhindern kann, daß sich dieser Nachteil zu stark auswirkt und die Laspeyres-Indices, die es berechnet, in zu starkem Maße an Aussagekraft verlieren. Schon im Zusammenhang mit der ersten allgemeinen Index-Umstellung, von der ersten Nachkriegsbasis 1950 auf die Basis 1958, hat es als Ergebnis dieser Überlegungen folgende Grundsätze aufgestellt:

1. Durch regelmäßige Kontrollrechnungen unter Verwendung neuerer Warenkörbe (also durch Indices nach der Paasche-Formel) soll festgestellt werden, ob die Laspeyres-Indices noch als ausreichend realistisch gelten können bzw. in welchem Zeitpunkt der Unterschied zwischen den Indexannahmen und der Wirklichkeit so groß geworden ist, daß die Beibehaltung eines unveränderten Warenkorbes nicht mehr länger vertretbar erscheint.
2. Grundsätzlich soll ein häufigerer Wechsel des Basisjahres angestrebt werden, etwa alle vier oder fünf Jahre.
3. Bei jeder Indexneuberechnung ist zu prüfen, ob die Indices auf der neuen Basis auf einen Zeitpunkt vor dem neuen Basisjahr zurückgerechnet werden sollen. Im Prinzip sind die neuen Indices im Rahmen des Möglichen so weit zurückzurechnen, daß bei der Verkettung mit den alten Reihen kein zu großer Bruch in den durchlaufenden Reihen entsteht.

Der letzte Punkt ist vor allem von Bedeutung, wenn eine nach den Kontrollrechnungen gebotene Indexneubasierung zunächst unterbleiben muß, weil das Jahr, in dem die alten Reihen zu unrealistisch werden, nicht als neues Indexbasisjahr geeignet ist oder aus anderen Gründen hierfür nicht infrage kommt.

Dieser Fall trat tatsächlich ein, als die Kontrollrechnungen zu den auf Basis 1962 berechneten Preisindices schon nach wenigen Jahren erkennen ließen, daß diese Indices die aktuelle Preisentwicklung nicht mehr genau genug wiedergaben (vgl. Tabelle).

	Preisindex für die Lebenshaltung ¹⁾		Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	
	auf Basis 1962	auf Basis des jeweiligen Jahres	auf Basis 1962	auf Basis des jeweiligen Jahres
1963	103,0	102,8	100,5	—
1965	109,0	108,1	104,0	102,9
1967	114,4	112,1	104,9	103,2
1969	119,3	116,7	101,5 ²⁾	98,4 ²⁾

¹⁾ Von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen. — ²⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Bevor hierauf näher eingegangen wird, sei kurz erwähnt, daß es bei der Umstellung von der Basis 1958 auf die Basis 1962 möglich war, die drei genannten Grundsätze strikt anzuwenden. Vor allem ist die Kürze des Zeitraumes zwischen beiden Basisjahren hervorzuheben. Ob-

wohl es sich nur um vier Jahre handelte, wurde der neue Preisindex für die Lebenshaltung auf Basis 1962 noch um ein Jahr, bis Januar 1961, zurückgerechnet, weil es wünschenswert erschien, selbst den geringfügigen Bruch in der durchlaufenden Indexreihe, der sonst entstanden wäre, zu vermeiden.

2. Kontrollrechnungen zu den Indices auf Basis 1962

Hätte die Frage, wie lange an den Warenkörben des Jahres 1962 festgehalten werden durfte, nach gleich strengen Maßstäben entschieden werden können wie zwischen 1958 und 1962, so hätte eigentlich als nächstes Umstellungsjahr das Jahr 1966 vorgesehen werden müssen. Wie die Tabelle erkennen läßt, war schon 1965 die Verteuerung (seit 1962) der Lebenshaltung mittlerer 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte nach dem Paasche-Index (8,1 %) um 0,9 Punkte geringer als nach dem offiziellen (Laspeyres-)Index (9,0 %). Bei den Erzeugerpreisen industrieller Produkte betragen die entsprechenden Steigerungssätze nur 2,9 % (Paasche) bzw. 4,0 % (Laspeyres), so daß die Differenz von 1,1 Punkten hier noch wesentlich schwerer wiegt. Wie die anderen Preisindices in dieser Hinsicht zu beurteilen sind, läßt sich leider nicht sagen. Das Statistische Bundesamt kann aus verschiedenen Gründen nur für einen der (sich auf einen bestimmten Haushaltstyp beziehenden) Preisindices für die Lebenshaltung und für den Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte regelmäßige Kontrollrechnungen nach Paasche durchführen. Es gibt jedoch allgemeine Überlegungen und Erfahrungen bezüglich der unterschiedlichen Voraussetzungen, unter denen Käufer und Verkäufer auf verschiedenen Wirtschaftsstufen bzw. in verschiedenen Wirtschaftsbereichen auf stärkere Preisveränderungen reagieren. Sie lassen die Vermutung gerechtfertigt erscheinen, daß bei den Außenhandelspreisindices und beim Großhandelspreisindex entsprechende Kontrollrechnungen noch größere Differenzen ergeben hätten.

Bei der Beurteilung der Kontrollrechnungen ist auch zu bedenken, daß hinter den Abweichungen beim Gesamtindex größere, u. U. sogar erheblich größere Differenzen bei den Teilindices stehen können. Dies kann zwar bei den Kontrollrechnungen wegen der hierbei angewandten vereinfachten Verfahren zur Ableitung der Wägungsanteile nicht mit ausreichender Genauigkeit nachgewiesen werden, wurde aber bei den Indexneuberechnungen auf Basis 1958 und 1962 durch viele Beispiele belegt. In dem Aufsatz über die Neuberechnung des Preisindex für die Lebenshaltung auf Basis 1970 in diesem Heft, S. 693 ff., werden wichtige Teilindices genannt, bei denen die Differenz zwischen alter und neuer Reihe sogar in die andere Richtung geht als bei der betreffenden Gesamtreihe.

Die Tatsache, daß die Abweichungen bei den Teilindices größer sein und in die andere Richtung gehen können als beim Gesamtindex, ist nicht überraschend. Es gibt zwar eine einheitlich wirkende Ursache für die Abweichung zwischen neuen und alten Preisindexreihen, nämlich die Neigung der Käufer, relativ mehr Güter nachzufragen, die sich weniger stark verteuern oder gar verbilligen. Diese Neigung führt aber nur zu Auswirkungen bei den Gütergruppen des sog. elastischen Bedarfs (aus der Sicht der privaten Haushalte, die damit aber auch auf die Märkte der vorgelagerten Wirtschaftsstufen Einfluß nehmen) bzw. bei wirklich frei gegeneinander austauschbaren Substitutionsgütern. Starke Einzelpreiserhöhungen, denen die Käufer nicht oder nur zum Teil ausweichen wollen (Tabakwarenpreiserhöhung, Verteuerung von Benzin) oder können (Mietensteigerung, Heizölpreiserhöhung), führen

manchmal dazu, daß der sonst feststellbare Effekt des erwähnten ökonomischen Verhaltens stark gemindert, ausgeglichen oder sogar überkompensiert wird.

Diese Überlegungen wären nur dann ohne Bedeutung, wenn lediglich die Gesamtreihen interessieren würden. Dies mag allenfalls für die —allerdings zahllosen!— Benutzer des Preisindex für die Lebenshaltung gelten, die diesen Index im Zusammenhang mit Wertsicherungsklauseln in privaten Verträgen beobachten. Wer dagegen den Preisindex für die Lebenshaltung zur Orientierung bei wirtschafts- und konjunkturpolitischen Fragestellungen benötigt, wird stets neben der Gesamtreihe zumindest auch die Teilindices für größere Güterzusammenfassungen wie Nahrungsmittel, Mietwohnungen, Dienstleistungen (einschließlich Reparaturen) und andere Waren beobachten wollen. Was den Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte und andere Indices anbelangt, so sind nicht einmal die privaten Anfragen, die das Statistische Bundesamt erhält, überwiegend auf die Gesamtreihe gerichtet.

3. Zur Wahl des Jahres 1970 als neues Basisjahr

Die in der Tabelle dargestellten Abweichungen zwischen den offiziellen Indices und den Kontrollzahlen sowie die vorstehend wiedergegebenen zusätzlichen Überlegungen hätten eigentlich eine baldige Indexreform angezeigt erscheinen lassen. Gegen eines der Jahre 1966 oder 1967 als neues Basisjahr sprach jedoch — von sonstigen Gründen wie der extremen Konjunkturlage abgesehen — allein schon die bevorstehende Änderung des Umsatzsteuersystems. Bei der Wahl eines dieser Jahre hätte die Umsatzsteuerreform dazu geführt, daß die neuen Indexreihen schon nach ganz kurzer Zeit einen starken Bruch erhalten und damit ihren Charakter als durchlaufend vergleichbare Zahlenreihen verloren hätten.

Das Jahr 1968 bot sich zwar einerseits als geeignetes Basisjahr an, schon weil es wegen der Einführung der Mehrwertsteuer ein Jahr des „Neubeginns“ darstellte; andererseits war zu befürchten, daß sowohl die Umsatznachweisungen 1968 (für die Ableitung der neuen Wägungszahlen bei den Verkaufspreisindices) als auch die Basis der neuen Preisreihen als Folge von Umstellungs- und Orientierungsschwierigkeiten in der Wirtschaft gewisse störende Anomalien aufweisen würden. Hinzu kam die erste Anhebung der Mehrwertsteuersätze mitten im Jahre 1968. Das Jahr 1969 erschien ebenfalls nicht recht als neues Basisjahr geeignet, vor allem wegen der in diesem Jahr erfolgten Änderung der Währungsparitäten.

In der Erkenntnis, daß es wohl kaum jemals ein Jahr gegeben hat oder geben wird, das wirklich als ideales Indexbasisjahr gelten könnte, hätte man sich vielleicht über die erwähnten Mängel der Jahre 1968 und 1969 hinwegsetzen können, wenn nicht in internationalen Vereinbarungen das Jahr 1970 als neues allgemeines Basisjahr bestimmt worden wäre. Diesen Vereinbarungen mußte auch das Statistische Bundesamt Rechnung tragen. Es tat dies insofern ohne Bedenken, als das Jahr 1970 für sich gesehen als relativ gut geeignetes Jahr angesehen werden konnte. Das Jahr 1970 ist z. B. das letzte Jahr, in dessen Verlauf es innerhalb der Europäischen Gemeinschaften keine Änderung der Währungsparitäten gegeben hat.

4. Rückrechnung der neuen Indices und Verkettung mit den alten Reihen

Da das Jahr 1970 für die Neuberechnung der Preisindices ein relativ spätes Jahr ist, gewann die Frage der Rückrechnung der neuen Indices für die Jahre vor 1970 besondere Bedeutung. Nach den eingangs unter 3. formulierten Grundsätzen hätte eigentlich eine relativ weit zurückreichende Rückrechnung vorgesehen werden müssen. Eine Rückrechnung etwa bis 1965 war allerdings indiskutabel. Hiergegen sprachen schon praktische Gesichtspunkte.

So war von Anfang an klar, daß für die in die Warenkörbe 1970 neu aufzunehmenden Artikel nicht für einen so langen Zeitraum nachträglich Preisangaben zu erhalten waren. Aber auch grundsätzliche Erwägungen sprachen gegen eine so weit zurückreichende Rückrechnung. Wenn auch nach den Kontrollrechnungen angenommen werden mußte, daß die Warenkörbe des Jahres 1962 schon 1965 nicht mehr den tatsächlichen Umsatz- bzw. Ausgabenverhältnissen entsprachen, so konnte daraus nicht ohne weiteres der Schluß gezogen werden, daß die neuen Warenkörbe des Jahres 1970 das bessere Abbild der 1965er Verhältnisse wären. Bei einer gleichmäßigen Veränderung der Umsatz- bzw. Ausgabenrelationen von 1962 bis 1970 ist eher das Gegenteil anzunehmen. Ausschlaggebend für die Befristung der Rückrechnung war schließlich die gleiche Überlegung, die früher, sozusagen in umgekehrter Blickrichtung, es als unzulässig hatte erscheinen lassen, mit der Indexneuberechnung vor dem Zeitpunkt der Einführung der Mehrwertsteuer zu beginnen. Damit fiel die Wahl des frühesten Zeitpunktes, bis zu dem die neuen Indices zurückzurechnen waren, auf Januar 1968.

Dieser Monat ist zugleich der Verkettungszeitpunkt für die Bildung durchlaufender Reihen. Das Statistische Bundesamt hält also an der bisherigen Praxis fest, die Verbindung der neuen mit den alten Preisreihen über einen Monat (den Januar des frühesten Rückrechnungsjahres) und nicht über ein Jahr vorzunehmen. Der Vorteil dieses Verfahrens besteht darin, daß die durchlaufende Reihe aus Monatsindices besteht, die in ihrem Verlauf entweder mit der alten oder mit der neuen Reihe identisch sind. Dieser Vorteil dürfte schwerer wiegen als der Nachteil der schwächeren Fundierung des Verkettungskoeffizienten. Die schwächere Fundierung wäre allerdings bedenklich, wenn für den als Verkettungszeitpunkt gewählten Monat ernte-, witterungs- und saisonbedingte Preisbewegungen typisch wären; dies gilt aber für den Januar nicht.

5. Neue Preisreihen und andere Verbesserungen

Die Warenkörbe der auf Basis 1970 Neuberechneten Preisindices unterscheiden sich von den 1962er Warenkörben nicht nur in den Wägungszahlen gleicher Indexexpositionen, sondern auch in der Zahl und Art der berücksichtigten Güter. Bei einigen Indices, z. B. beim Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte und vor allem bei den Außenhandelspreisindices, wurden die Warenkörbe stark vergrößert. Damit sollte nicht nur der erheblichen Verbreiterung der Güterströme Rechnung getragen werden, sondern vor allem auch der Tatsache, daß sich das Güterangebot gegenüber 1962 stark differenziert hat und dabei eine große Zahl völlig neuartiger Güter auf den Markt gekommen ist. Bei anderen Indices, z. B. bei den Baupreisindices, hat sich der Umfang der Warenkörbe kaum verändert. Dies hängt nur zum Teil mit Unterschieden in den sachlichen Gegebenheiten zusammen; vielmehr hat dabei auch die begrenzte Arbeitskapazität des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter eine nicht unwesentliche Rolle gespielt. So war es z. B. auf dem Gebiete der Baupreisstatistik nicht möglich, neben der hier besonders arbeitsaufwendigen Ableitung neuer Indexgewichte auch noch das Erhebungsprogramm zu überarbeiten und auszubauen. Bei den auf bestimmte Haushaltstypen bezogenen Preisindices für die Lebenshaltung ist die beträchtliche Erhöhung der Zahl der Indexexpositionen gegenüber 1962 nicht das Ergebnis einer entsprechenden Ausweitung des Erhebungsprogramms; vielmehr wurden hier zahlreiche Waren und Leistungen in die neuen Warenkörbe aufgenommen, deren Preisreihen bereits vorlagen, aber bisher nur bei der Berechnung anderer Indices verwendet wurden (Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte, Index der Einzelhandelspreise).

Es ist zwar zu bedauern, daß nicht bei allen Indices mit der Anpassung der Wägungsanteile an die Verhältnisse des Jahres 1970 zugleich auch die Auswahl der Preisre-

präsentanten den neueren Verhältnissen voll angepaßt werden konnte. Andererseits ist jedoch zu bedenken, daß die Beschreibung der Waren und Leistungen, für die laufend Preise erhoben und in den Indices berücksichtigt werden, ohnehin des öfteren dem Wandel der Märkte angepaßt werden muß. Es ist also ohnehin nicht möglich, die Details des Erhebungsprogramms eines Laspeyres-Preisindex so lange völlig unverändert zu lassen, wie dies bei den Wägungszahlen der Fall sein muß.

Einzelheiten über die Erweiterung und Verbesserung der Güterauswahl werden in den Aufsätzen zu den einzelnen Indices mitgeteilt werden. Auch über andere Verbesserungen soll dort und nicht hier berichtet werden. Es erscheint jedoch angebracht, schon jetzt darauf hinzuweisen, daß grundlegende Neuerungen — über die Modernisierung der Wägungsanteile und der Güterauswahl hinaus — nicht eingeführt wurden und auch nicht vorgesehen sind. Zwar wurden im Zusammenhang mit der Indexneuberechnung die im einzelnen angewandten Verfahren der Preiserhebung und Preisindexberechnung überprüft; es ergab sich dabei jedoch kein Anlaß zu größeren Reformen. Damit soll nicht gesagt werden, daß die bisher angewandten Verfahren sämtlich voll befriedigen. Die Art und Weise beispielsweise, in der das sogenannte saisonale Fehlen von Waren (etwa bestimmter Obst- und Gemüsearten im Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte und im Preisindex für die Lebenshaltung) überbrückt wird, führt gelegentlich zu Indexbewegungen, die in ihrem Ausmaß nicht als realistisch angesehen werden können. Dennoch soll das hierbei angewandte Verfahren, von kleineren Verbesserungen abgesehen, im wesentlichen beibehalten werden, und zwar deshalb, weil andere mögliche Verfahren, die zum Teil im Ausland praktiziert werden, noch weniger befriedigen (etwa indem sie zu Indexveränderungen führen können, die nicht nur im Ausmaß, sondern auch in der Richtung der Veränderung unrealistisch sind, wobei der Benutzer wegen der Kompliziertheit des Verfahrens kaum die Möglichkeit hat, die Gesamtveränderung in den realen, auf beobachteten Preisen des Berichtszeitraums beruhenden Teil und einen fiktiven Teil zu zerlegen — eine Möglichkeit, die bei dem vom Statistischen Bundesamt angewandten Verfahren stets gegeben ist).

Bei den (kleineren) methodischen Verbesserungen, die im Zusammenhang mit der Indexneubasierung eingeführt wurden, handelt es sich zum Teil um die Beseitigung von sachlich nicht gerechtfertigten Unterschieden im Konzept

der verschiedenen Indices, also um Korrekturen zur Erreichung eines einheitlichen Systems von Preisindices. Hierher gehört zum Beispiel eine Änderung der Bezugsgröße des Index der Großhandelsverkaufspreise und des Einzelhandelspreisindex. In der Berechnung auf Basis 1962 bezogen sich diese Indices nicht nur auf branchentypische, sondern auch auf andere Umsätze (der Großhandelsindex z. B. nicht nur auf Großhandelsumsätze, sondern auch auf die Industrie- und auf die Einzelhandelsumsätze der Großhandelsunternehmen). Insofern gab es bisher bei diesen Indices nicht nur eine Abweichung zwischen der Art der Preisreihen einerseits (beim Großhandelsindex: Preise beim Verkauf von Handelsware an Wiederverkäufer) und der Bezugsgröße und damit den Indexgewichten andererseits; es bestand auch ein Unterschied im Indexkonzept zwischen dem Großhandels- bzw. Einzelhandelsindex einerseits und zum Beispiel dem Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte andererseits, bei dem sich nicht nur die Preisreihen, sondern auch die Indexgewichte nur auf den branchentypischen Umsatz der zugrunde liegenden Unternehmen bezogen.

Eine andere Vereinheitlichung betrifft den Einzelhandelspreisindex im Vergleich zu den Lebenshaltungsindices. Während für den erstgenannten Index auch spezielle Preisreihen des Versandhandels gebildet und verwendet wurden, blieb die besondere Preisentwicklung dieses Einzelhandelszweiges bei den bisherigen Lebenshaltungsindices unberücksichtigt. Erst die Preisindices für die Lebenshaltung auf Basis 1970 werden genauso wie der Einzelhandelspreisindex auch unter Verwendung besonderer Versandhandelspreisreihen berechnet.

Weitere Neuerungen betreffen die Form, in der die Indices auf Basis 1970 dargeboten werden. Bei einigen Indices wird die Zahl der nachzuweisenden Gruppenindices in der Fachveröffentlichung stark erhöht werden. Dabei wird es nicht zu umgehen sein, gewissen praktischen Erfordernissen Vorrang vor anderen Gesichtspunkten zu geben. So werden z. B. bei bestimmten Gütergruppen, zu denen das Statistische Bundesamt sehr viele Anfragen erhält, mehr Teilindices veröffentlicht werden als bei anderen Gütergruppen gleicher Aggregationsstufe, bei denen dies nicht der Fall ist. Mancher Benutzer der amtlichen Preisstatistik wird hierin in erster Linie einen Mangel an systematischer Ausgewogenheit sehen. Für den Produzenten der Statistik, der mit einem knapp bemessenen Etat auszukommen hat, bedeutet das Verfahren eine wesentliche Rationalisierung, die er nur bejahen kann.

Dipl.-Volkswirt Siegfried Guckes

Die Preisindices für die Lebenshaltung auf Basis 1970

I. Vorbemerkungen

Das Statistische Reichsamt hatte bis Anfang 1945 die „Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten“ einer 5köpfigen Arbeiterfamilie nach den Verbrauchsverhältnissen der Vorkriegszeit berechnet. Nach der Währungsreform im Jahre 1948 wurde zunächst für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet ein vorläufiger Lebenshaltungsindex auf der schmalen Basis des 1. Vierteljahres 1949 als „Preisindexziffer für die Lebenshaltung einer 4köpfigen Arbeiterfamilie“ erstellt. Im November 1952 erfolgte dann die Umstellung des Index auf die breitere Basis des Jahres 1950 mit Rückrechnungen bis Juni 1948 bzw. 1938. Für das Bundesgebiet wurden drei Indices berechnet, und zwar für eine gehobene, eine mittlere und eine untere Verbrauchergruppe. Der Index für die gehobene Gruppe mußte jedoch bei der Indexreform 1958 mangels ausreichender statistischer Nachweisungen über die Lebenshaltung solcher Haushalte eingestellt werden, und an die

Stelle des Index der unteren Verbrauchergruppe, die Haushalte mit Kindern umfaßte, trat ein Index für Renten- und Sozialhilfeempfänger. Unverändert für den gleichen Haushaltstyp wie bisher konnte bei der Indexreform 1958 nur der Preisindex für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen Neuberechnet werden.

Auf der Basis des Jahres 1962, des nächsten allgemeinen Indexbasisjahres, standen zuletzt fünf Preisindices für die Lebenshaltung¹⁾ zur Verfügung, und zwar für Arbeitneh-

1) Vgl. Guckes, S.: „Der neue Preisindex für die Lebenshaltung, Umstellung auf Verbrauchsverhältnisse von 1962 und die neue Gütersystematik“ in WiSta 8/1964, S. 435 ff.; Guckes, S.: „Der Preisindex für die Lebenshaltung von Renten- und Sozialhilfeempfängern auf Basis 1962“ in WiSta 3/1965, S. 173 ff.; Rostin, W.: „Der neue Preisindex für die Lebenshaltung von Angestellten- und Beamtenhaushalten mit höherem Einkommen“ in WiSta 12/1969, S. 667 ff.; Rostin, W.: „Neuberechnung des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf Basis 1962“ in WiSta 5/1968, S. 248 ff.; Rostin, W.: „Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte“ in WiSta 3/1969, S. 137 ff.

merhaushalte mit mittlerem Einkommen, für Renten- und Sozialhilfeempfänger-Haushalte, für Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen (aufgrund entsprechend ausgebauter Wirtschaftsrechnungen), für die einfache Lebenshaltung eines Kindes (aufgrund entsprechender Verbrauchsschätzungen) und vor allem für die Gesamtheit der privaten Haushalte (aufgrund der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63).

Diese Indices — mit Ausnahme des Kinder-Index — sind nunmehr auf eine neue Grundlage gestellt worden, und zwar auf die Einkommens- und Verbrauchsverhältnisse des Jahres 1970.

Eine Änderung der Haushaltstypen ist hierbei nicht erfolgt. Wie die neuen Indexgrundlagen im Vergleich zu denen der bisherigen, auf Basis 1962 berechneten Indices zu beurteilen sind, insbesondere wie sich die Struktur der Haushaltsausgaben und damit die Zusammensetzung der Indexwarenkörbe verändert hat, und welche Unterschiede im Verlauf der neuen und der alten Indices festzustellen sind, wird im folgenden näher dargestellt werden. Auf einige allgemeine Fragen, die auch die Neuberechnung der anderen Preisindices betreffen — darunter die Frage der Wahl des Jahres 1970 als neues Indexbasisjahr und die der Bildung durchlaufender Reihen durch Verbindung der neuen mit den 1962er Indices —, wird dagegen in dem Aufsatz auf Seite 691 ff. dieses Heftes eingegangen.

Von den auf dem Gebiet der Verbraucherpreisstatistik berechneten Indices konnten der Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes und der Index der Einzelhandelspreise noch nicht neu berechnet werden. Sie werden einstweilen auf der alten Basis des Jahres 1962 weitergeführt.

II. Indexgrundlagen

1. Indexhaushalte

Wie die bisherigen Lebenshaltungsindices (mit Ausnahme des Kinder-Index) beziehen sich auch die neuen Indices auf statistisch nachgewiesene Angaben über die

Tabelle 1: Wichtige Merkmale der neuen Preisindices für die Lebenshaltung auf Basis 1970 und der alten Indices auf Basis 1962

Preisindex für die Lebenshaltung	Haushaltsmitglieder	Zusammensetzung der Haushalte	Verbrauchsausgaben je Monat und Haushalt im Basisjahr in DM		Indexpositionen (= Zahl der im Index berücksichtigten verschiedenen Waren und Leistungen)	
			1970	1962	1970	1962
Alle privaten Haushalte	2,7	2 Erwachs. 0,7 Kinder	1 294	740	899	879
von Angestellten- u. Beamtenhaushalten mit höherem Einkommen ¹⁾ ...	4	2 Erwachs. 2 Kinder ²⁾	1 996	1 528	882	798
von Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen ¹⁾	4	2 Erwachs. 2 Kinder ²⁾	1 157	742	864	521
von Renten- und Sozialhilfeempfängerhaushalten ²⁾ ..	2	2 ältere Erwachsene	532	310	675	448

¹⁾ Städtische Haushalte. — ²⁾ Darunter mindestens ein Kind unter 15 Jahren. — ³⁾ Haushaltsvorstand ist Alleinverdiener.

Käufe privater Haushalte. Für den Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte werden diese Angaben aus den Einkommens- und Verbrauchsstichproben gewonnen²⁾. Für die anderen Lebenshaltungsindices ent-

²⁾ Die Einkommens- und Verbrauchsstichproben liefern Angaben für alle privaten Haushalte mit Ausnahme von Ausländerhaushalten, Privathaushalten in Anstalten und Haushalten mit besonders hohem Einkommen (bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 Haushalte mit einem monatlichen Nettoeinkommen von 10 000 und mehr DM).

stammen sie den laufenden Wirtschaftsrechnungen bestimmter Typen von Haushalten. Damit liegen den Lebenshaltungsindices „Indexhaushalte“ zugrunde, die mit den Durchschnittsausgaben der Haushalte genau übereinstimmen, auf die sich die genannten Statistiken beziehen.

Die Merkmale der „Indexhaushalte“ der neuen Indices sind aus Tabelle 1 zu ersehen. Die Tabelle zeigt, daß sich die neuen von den alten „Indexhaushalten“ nicht nach ihrer Größe und Zusammensetzung, sondern nur nach der Höhe der Einkommen und der Verbrauchsausgaben unterscheiden — in dieser Hinsicht allerdings ganz erheblich.

2. Wägungsschemata

Die Gewichte für die Preisrepräsentanten des neuen Lebenshaltungsindex aller privaten Haushalte wurden aus den Ergebnissen (Ausgaben für den Privaten Verbrauch) der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 abgeleitet und dann auf den Preisstand des Jahres 1970 umgerechnet. Sie entsprechen also, genau genommen, nur hinsichtlich der Preiskomponente dem neuen Basisjahr; die Mengenkomponekte bezieht sich auf das Vorjahr. Dieser kleine „Schönheitsfehler“ hätte vermieden werden können, wenn das Statistische Bundesamt bei seinem ursprünglichen Plan geblieben wäre, dem neuen Index aller privaten Haushalte die Käufe der privaten Haushalte auf der Verwendungsseite der Brutto sozialproduktberechnung 1970 zugrunde zu legen. Auch wäre damit erreicht worden, daß dieser Index die gleiche verbrauchsstatistische Grundlage hätte wie die Lebenshaltungsindices zahlreicher anderer Länder, darunter die Mehrzahl der EG-Mitgliedsländer. Von dem Vorhaben mußte jedoch Abstand genommen werden, da die beabsichtigte Revision der volkswirtschaftlichen Berechnungen des Privaten Verbrauchs noch nicht durchgeführt werden konnte. Es wird daher erst bei der nächsten Indexumstellung möglich sein, auf die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Ausgangsmaterial für das Wägungsschema überzugehen.

Da die Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben nur in einer relativ groben Gliederung dargestellt werden können, bei der selbst die Ausgabengruppen auf der untersten Aggregationsstufe größtenteils Zusammenfassungen von immer noch relativ vielen Einzelbeträgen (für einzelne Waren und Leistungen) sind, war es nicht möglich, die benötigten Einzelgewichte den Nachweisungen der Stichprobe 1969 unmittelbar zu entnehmen. Vielmehr mußte zunächst eine Feingliederung geschaffen werden, wofür Ergebnisse anderer Statistiken sowie spezielle Informationen herangezogen wurden. In einigen Fällen konnte die Aufteilung kleinster nachgewiesener Beträge nur aufgrund von Schätzungen vorgenommen werden. Gewisse Schwierigkeiten ergaben sich ferner daraus, daß die einzelnen Ausgabenbeträge für Nahrungs- und Genußmittel in der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 nur für den Monat Oktober und nicht für das ganze Jahr erfragt worden waren, und daß bei einigen Warengruppen dieses Bereichs die Ausgaben der Haushalte im Oktober vom Jahresdurchschnitt stärker abwichen. Daher mußte vor der Ableitung der Wägungszahlen für Nahrungs- und Genußmittel, die ja für den Jahresdurchschnitt gelten sollen, eine Reihe von Korrekturen vorgenommen werden, wobei als Anhaltspunkt die entsprechenden Relationen aus den Ergebnissen der laufenden Wirtschaftsrechnungen dienten.

Die Ableitung der Wägungszahlen 1970 für die anderen, die „typengebundenen“ Lebenshaltungsindices bereitete demgegenüber weniger Schwierigkeiten. Von großem Vorteil für die Neuberechnung dieser Indices erwies sich vor allem die relativ tiefe Gliederung, in der das Ausgangsmaterial, die Ergebnisse 1970 der laufenden Wirtschafts-

rechnungen, zur Verfügung standen. Nur in relativ wenigen Fällen mußte zur Aufteilung der kleinsten nachgewiesenen Beträge auf andere Quellen oder auf Schätzungen zurückgegriffen werden.

Im ganzen gesehen wurden bei der Aufstellung der neuen Wägungsschemata die gleichen Verfahren wie bei den früheren Indexumstellungen angewandt. Wie 1962 und vorher stand auch jetzt der Grundsatz im Vordergrund, daß nur von den für die Indexhaushalte jeweils tatsächlich nachgewiesenen Käufen ausgegangen werden sollte. In einer Hinsicht konnte dieser Grundsatz sogar konsequenter als bisher angewandt werden. Gemeint ist die Ableitung der Gewichte für die verschiedenen Mietreihen (für die verschiedenen Wohnungstypen) beim Index mittlerer Arbeitnehmerhaushalte. Dieser Index wurde zumindest bis 1969, als der Index aller privaten Haushalte erstmals veröffentlicht wurde, behelfsweise auch als Maßstab für die kurzfristige Beobachtung der allgemeinen Verbraucherpreisentwicklung verwendet. Weil dabei der Gruppenindex für die Wohnungsmiete von besonderem Interesse war, erschien es vertretbar, die Wägungszahlen für die verschiedenen Mietreihen entsprechend dem Gesamtbestand an Mietwohnungen zu bilden (und nicht entsprechend dem Wohnungsbestand nur der betreffenden Wirtschaftsrechnungshaushalte). Diese seit 1949/50 geübte Praxis konnte bei der Indexreform 1970 im Hinblick darauf aufgegeben werden, daß jetzt ein Lebenshaltungsindex zur Verfügung steht, der sich auf die Gesamtheit der privaten Haushalte und damit auf die Gesamtheit der Wohnungen bezieht.

Nur bei einer Gütergruppe, den alkoholischen Getränken und Tabakwaren, wurden die Anschreibungen der Haushalte in den Wirtschaftsrechnungen als zu ungenau angesehen und wie bei den früheren Indexneuberechnungen in Anlehnung an die Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistik durch Zuschläge korrigiert.

Ebenso wie früher wurden die Ausgaben für die Kraftfahrzeugsteuer als Ausgaben für den Privaten Verbrauch behandelt. Dies entspricht zugleich einem Vorschlag des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften zur Harmonisierung der nationalen Verbraucherpreisindices.

Die Zahl der Indexpositionen, also der im Wägungsschema als Preisrepräsentanten aufgeführten Waren und Leistungen, hat sich beim Index aller Haushalte nur relativ geringfügig erhöht (von 879 auf 899). Als neue Index-

positionen sind z. B. weitere Urlaubsreisen (Pauschalreisen), neue Verkehrsrelationen im Personenflugverkehr und zusätzliche Bankleistungen hinzugekommen. Ein Ausbau des Wägungsschemas hat aber auch insofern stattgefunden, als einzelne Indexpositionen, hinter denen bisher nur wenige Preisreihen standen, auf eine breitere Grundlage gestellt wurden, indem zusätzliche Preisreihen gebildet wurden. Als Beispiel sei die Kfz-Haftpflichtversicherung erwähnt; während der 1962er Warenkorb hierfür nur zwei Preisreihen enthielt, führte die Berücksichtigung der seit 1962 eingeführten zusätzlichen Bestimmungsgründe für die Höhe der Prämie zu einer Erweiterung der Kfz-Haftpflichtversicherungs-Position auf 175 Einzelreihen. Dennoch muß im ganzen gesehen die Vergrößerung des Warenkorbes beim Index aller Haushalte als mäßig bezeichnet werden. Sie ist sicherlich geringer als das tatsächliche Ausmaß der Differenzierung des Verbrauchsgüterangebots von 1962 auf 1970.

Dagegen wurden die Wägungsschemata der typengebundenen Indices stark erweitert. Dabei wurde von der Überlegung ausgegangen, daß ein Preisindex im Prinzip um so zuverlässiger ist, je mehr verschiedene Güter er berücksichtigt. Dementsprechend wurden von dem Gesamtbestand der in der Verbraucherpreisstatistik (für den Index aller Haushalte sowie für den Index der Einzelhandelspreise) gegenwärtig verfügbaren Preisreihen die Reihen all derjenigen Waren und Leistungen für die neuen Warenkörbe der typengebundenen Indices herangezogen, die von den betreffenden Haushalten nach den Ergebnissen der laufenden Wirtschaftsrechnungen im Jahre 1970 tatsächlich gekauft wurden; nur bei minimalen Ausgabebeträgen wurde von dieser Möglichkeit kein Gebrauch gemacht. So erklärt sich die auf den ersten Blick vielleicht überraschende Tatsache, daß im neuen Wägungsschema für Renten- und Sozialhilfeempfänger nicht nur Kfz-Positionen, sondern z. B. auch freifinanzierte Wohnungen enthalten sind.

Die Tabelle 2 zeigt, wie sich die Wägungsanteile der Hauptgruppen bei den vier Indices von 1962 auf 1970 verändert haben. Bemerkenswert ist der Rückgang bei den „Nahrungs- und Genussmitteln“, auf die im Index aller Haushalte jetzt nur noch ein Anteil von einem Drittel des Gesamtbudgets entfällt, und bei „Kleidung, Schuhe“. Die Entwicklung, die sich hierin äußert, entspricht allgemeinen Regeln und Beobachtungen. Aber auch die Erhöhung

Tabelle 2: Preisindices für die Lebenshaltung
Anteile der Hauptgruppen an den Warenkörben 1962 und 1970

Hauptgruppe	Wägungsschema											
	Alle privaten Haushalte			4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen			4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen			2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern		
	1962	1970	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1970 gegen 1962	1962	1970	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1970 gegen 1962	1962	1970	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1970 gegen 1962	1962	1970	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1970 gegen 1962
	‰	‰	%	‰	‰	%	‰	‰	%	‰	‰	%
Nahrungs- und Genussmittel	398,48	333,30	- 16,4	305,93	267,15	- 12,7	439,83	368,35	- 16,3	527,66	438,14	- 17,0
Kleidung, Schuhe	119,63	100,79	- 15,7	106,91	99,75	- 6,7	119,98	102,11	- 14,9	71,89	70,16	- 2,4
Wohnungsmiete	109,85	126,16	+ 14,8	107,47	131,07	+ 22,0	93,63	145,64	+ 55,5	141,27	199,46	+ 41,2
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	41,38	45,86	+ 10,8	38,36	35,35	- 7,8	45,85	43,94	- 4,2	75,23	75,26	+ 0,0
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	117,12	113,60	- 3,0	106,83	97,11	- 9,1	109,78	85,27	- 22,3	82,75	79,88	- 3,5
Waren und Dienstleistungen für:												
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung ..	77,47	105,37	+ 36,0	162,59	141,54	- 12,9	61,98	102,13	+ 64,8	23,19	37,74	+ 62,7
die Körper- und Gesundheitspflege	34,26	40,41	+ 18,0	47,13	61,03	+ 29,5	30,97	33,87	+ 9,4	29,20	35,03	+ 20,0
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	64,28	60,72	- 5,5	74,92	78,73	+ 5,1	62,97	68,69	+ 9,1	35,87	42,73	+ 19,1
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	37,53	73,79	+ 96,6	49,86	88,27	+ 77,0	35,01	50,00	+ 42,8	12,94	21,60	+ 66,9
Gesamtlebenshaltung ...	1 000	1 000	—	1 000	1 000	—	1 000	1 000	—	1 000	1 000	—

des Mietanteils erscheint plausibel, wenn man das Ausmaß bedenkt, in dem sich die Mietwohnungen nach 1962 verteuert haben. Im Anstieg des Anteils der „Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung“ kommt vor allem die verstärkte „Motorisierung der Haushalte“ zum Ausdruck, wobei nicht zu überraschen braucht, daß sich dieser Anteil bei den von der Motorisierungswelle früher erreichten Angestellten- und Beamtenhaushalten mit höherem Einkommen nicht mehr erhöht, sondern vermindert hat. Am stärksten hat das Gewicht der Hauptgruppe „Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen“ zugenommen, wobei man bedenken muß, daß zu dieser Hauptgruppe Pauschalreisen sowie die Kfz-Haftpflichtversicherung und die Kfz-Steuer gehören.

Bei einem Vergleich zwischen den Wägungsanteilen der typengebundenen Haushalte und dem Wägungsschema aller privaten Haushalte ist zu berücksichtigen, daß auf die drei ausgewählten Haushaltstypen in grober Schätzung nur 6% aller privaten Haushalte entfallen. Man kann daher nicht erwarten, daß das Wägungsschema des Index aller privaten Haushalte etwa dem Durchschnitt der Wägungsschemata für die drei typengebundenen Indices entspricht.

Eine Darstellung der neuen Wägungsschemata mit den Einzelgewichten wird in der Tabelle auf S. 723* ff. gegeben.

3. Verfahren der laufenden Indexberechnung; Indexgliederung

Ebensowenig wie bei der Aufstellung der neuen Wägungsschemata wurden bei den sonstigen Verfahren der Indexberechnung und -darstellung größere Neuerungen eingeführt. Die Lebenshaltungsindices werden nach wie vor — wie alle anderen Preisindices — nach der Preismeßzahlenvariante der bekannten Laspeyres-Indexformel berechnet. Wie bisher werden dabei den Landesmeßzahlen bei der Zusammenfassung zu Bundesmeßzahlen (für die einzelnen Waren und Leistungen) Gewichte entsprechend der Wohnbevölkerung im Basisjahr gegeben. Neu ist lediglich, daß jetzt bei denjenigen Waren, die die Haushalte in nennenswertem Umfange auch vom Versandhandel beziehen, besondere Preisreihen gebildet und in die Bundesmeßzahlen einbezogen werden. Bisher wurde die Entwicklung der Verkaufspreise des Versandhandels mit fester, der Umsatzbedeutung des Versandhandels entsprechender Gewichtung nur beim Index der Einzelhandelspreise berücksichtigt. In den Lebenshaltungsindices kam sie nur indirekt und in viel zu schwachem (aber nicht näher bestimmbar) Maße zum Ausdruck, nämlich über die Einzelpreisreihen derjenigen Warenhäuser, die zum Bereich von Versandhandelsunternehmen gehören.

An der Bildung und indexmäßigen Verwendung von Preisreihen aufgrund der monatlichen Ermittlungen in den insgesamt 119 Erhebungsgemeinden hat sich nichts geändert. Erwähnenswert erscheint jedoch, daß sich ab Ende 1973 der Umfang dieser Preisermittlungen dadurch stark erweitert hat, daß eine allgemeine Aufhebung der Preisbindung der zweiten Hand einer gesetzlichen Regelung entsprechend bevorsteht und das Statistische Bundesamt damit nicht mehr die Möglichkeit hat, für eine größere Zahl von Positionen der alten wie der neuen Warenkörbe die Preisermittlung zentral durch Befragung der Hersteller durchzuführen.

Schon aus Gründen der längerfristigen Vergleichbarkeit wurden keine größeren Änderungen in der Systematik der Nachweisungen vorgesehen. Jedenfalls werden keine bisher verfügbaren Gütergruppen wegfallen. Eine Verbesserung der Nachweisungen wird darin gesehen, daß alle zusätzlich zum Güterverzeichnis des privaten Verbrauchs gebildeten Gruppen bei allen neuen Lebenshaltungsindices einheitlich abgegrenzt werden. Ferner ist eine neue Gruppe dieser Art zu erwähnen: Auf vielfachen Wunsch ist eine zusätzliche Zusammenfassung aller mit der Kraftfahrzeughaltung zusammenhängenden Ausgabenarten vorgesehen, so daß im Rahmen der Lebenshaltungsindexberechnung künftig ein besonderer „Kraftfahrer-Preisindex“ erstellt werden kann.

III. Ergebnisse

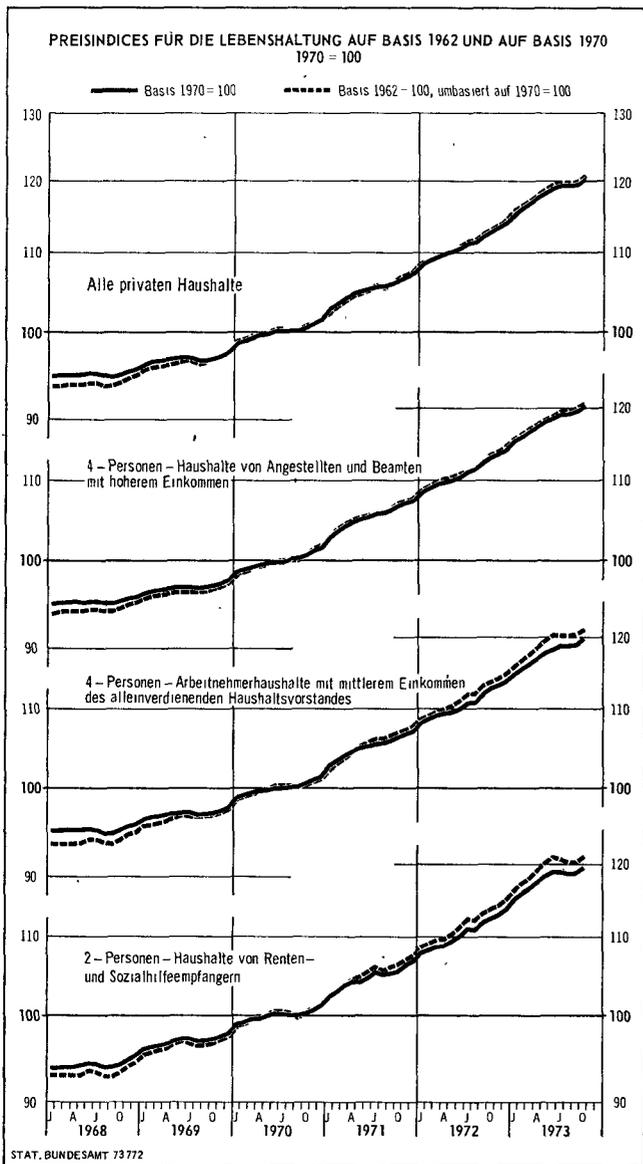
Für die Umstellungsarbeiten mußten zunächst die statistischen Angaben über die Einkommens- und Verbrauchsverhältnisse von 1969 vorliegen. Erst dann konnte die Aufstellung der neuen Wägungsschemata in Angriff genommen werden. Aus diesem Grunde und wegen des großen Umfangs der Umstellungsarbeiten, für die zusätzliches Personal nicht zur Verfügung stand, konnten die neuen Ergebnisse erst knapp drei Jahre nach dem neuen Basisjahr vorgelegt werden. Dadurch, daß bis dahin die alten Indices auf Basis 1962 weitergeführt werden mußten und die neuen Indices auf Basis 1970 bis Januar 1968 zurückgerechnet wurden, bietet sich andererseits der Vorteil, daß man die alten und die neuen Reihen während eines relativ langen Zeitraumes von fast sechs Jahren miteinander vergleichen kann.

Von Januar 1968 bis Oktober 1973 hat sich der neue Index aller privaten Haushalte um 27% und damit um 1,8 Prozentpunkte weniger erhöht als der entsprechende Index auf Basis 1962 (28,8%). Beim Index mittlerer Arbeitnehmerhaushalte war die Differenz mit 3,0 Prozentpunkten wesentlich größer (26,4% gegenüber 29,4%). Um allerdings die Notwendigkeit der Indexreform von den Ergeb-

Tabelle 3: Preisindices für die Lebenshaltung
Jahresveränderungsraten in %

Preisindex für die Lebenshaltung	Basis	1968					1973										
		1968	1969	1970	1971	1972	Jahresdurchschnitt										
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.						
Alle privaten Haushalte	1970	.	+ 1,9	+ 3,4	+ 5,3	+ 5,5	+ 6,3	+ 6,4	+ 6,7	+ 7,0	+ 7,4	+ 7,6	+ 7,3	+ 7,2	+ 6,2	+ 6,6	
	1962	+ 1,6	+ 2,7	+ 3,8	+ 5,2	+ 5,8	+ 6,5	+ 6,8	+ 6,9	+ 7,5	+ 7,8	+ 7,9	+ 7,2	+ 7,2	+ 6,4	+ 6,6	
von Angestellten- und Beamtenhaushalten mit höherem Einkommen	1970	.	+ 1,8	+ 3,3	+ 5,4	+ 5,7	+ 6,1	+ 6,2	+ 6,4	+ 6,7	+ 7,1	+ 7,2	+ 7,0	+ 6,9	+ 6,2	+ 6,5	
	1962	+ 2,4	+ 2,2	+ 3,8	+ 5,5	+ 5,6	+ 6,1	+ 6,3	+ 6,4	+ 6,8	+ 7,1	+ 7,3	+ 7,2	+ 7,2	+ 6,4	+ 6,6	
von Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen	1970	.	+ 2,0	+ 3,2	+ 5,1	+ 5,3	+ 6,1	+ 6,3	+ 6,4	+ 6,9	+ 7,3	+ 7,4	+ 7,2	+ 7,1	+ 6,1	+ 6,3	
	1962	+ 1,5	+ 2,8	+ 3,7	+ 5,4	+ 5,8	+ 6,7	+ 7,0	+ 7,2	+ 7,9	+ 8,3	+ 8,2	+ 7,3	+ 7,3	+ 6,2	+ 6,5	
von Renten- und Sozialhilfeempfängerhaushalten	1970	.	+ 3,0	+ 3,3	+ 4,7	+ 5,6	+ 6,8	+ 7,1	+ 7,3	+ 7,9	+ 8,1	+ 8,0	+ 7,1	+ 7,0	+ 6,1	+ 6,2	
	1962	+ 1,5	+ 3,4	+ 3,8	+ 5,1	+ 6,2	+ 7,2	+ 7,5	+ 7,7	+ 8,7	+ 9,0	+ 8,8	+ 7,3	+ 7,3	+ 6,3	+ 6,6	

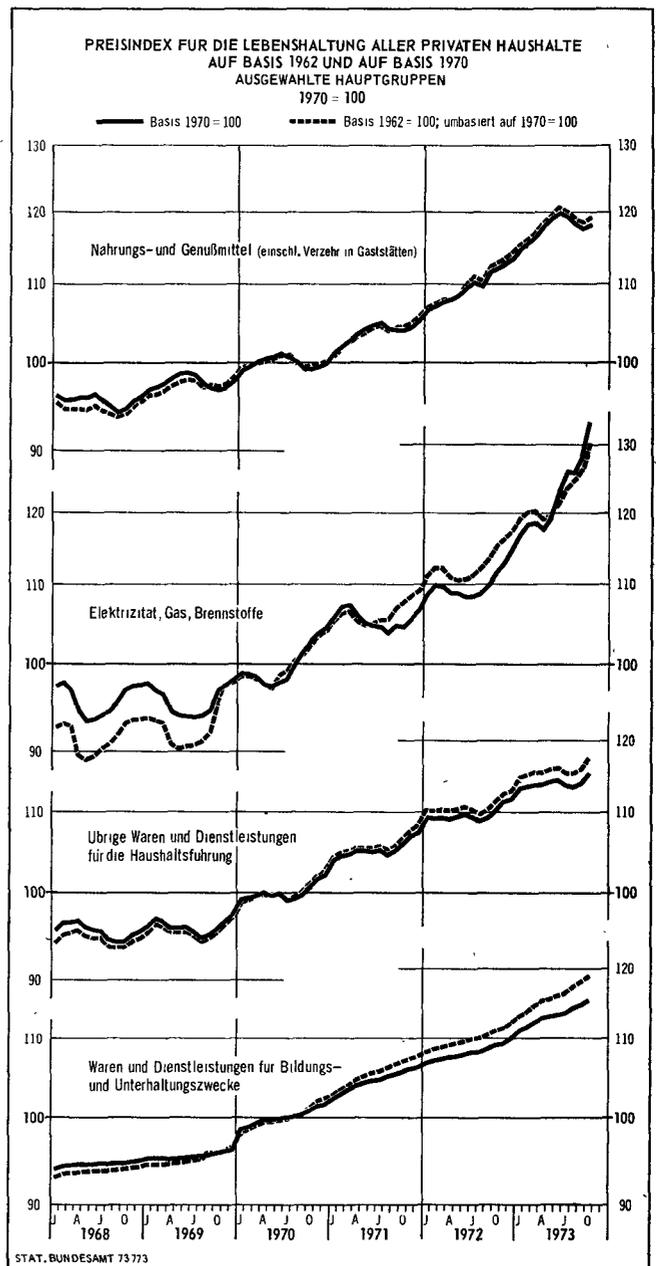
Schaubild 1



nissen her beurteilen zu können, muß man mehr ins Detail gehen, vor allem die Entwicklung der Jahresveränderungsraten untersuchen und sich auch mit den Hauptgruppenindices befassen.

Welche Unterschiede die Jahresveränderungsraten zwischen alter und neuer Berechnung aufweisen, zeigt die Tabelle 3. Sie macht deutlich, daß die Neuberechnung schon von 1968 bis 1970 eine erhebliche Berichtigung des von den alten Indices gezeichneten Bildes bedeutet. Die neuen Jahresraten 1969 und 1970 liegen deutlich unter den alten Raten. Dies entspricht der schon früher regelmäßig gemachten Beobachtung, daß auf neuer Grundlage berechnete Preisindices weniger stark steigen als die entsprechenden alten Reihen (der Grund ist im Aufsatz auf S. 691 ff. dieses Heftes kurz beschrieben). Im Jahre 1971 wirkten sich besondere Umstände mit gegenteiligem Effekt aus, nämlich die relativ geringe Verteuerung der Nahrungsmittel von 1970 auf 1971, die, wegen der starken Ver-

Schaubild 2



minderung des Nahrungsmittelanteils an den neuen Warenkörben, tendenziell dazu führen muß, daß sich die neuen Indices stärker erhöhen als die alten Indices. Andere Umstände mit ebenfalls gegenteiligem Effekt hat es später wiederholt gegeben, z. B. die mehrfache starke Anhebung der Kfz-Haftpflichtversicherungsprämien, deren Gewicht in den neuen Warenkörben erheblich größer ist als in den alten, und zuletzt die beträchtliche Verteuerung von Heizöl und Benzin, für deren Wägungsanteile das gleiche gilt. Solche besonderen Umstände mit gegenteiligem Effekt können zur Folge haben, daß einzelne Hauptgruppenindices (vgl. Schaubild 2) in der neueren Berechnung wesentlich stärker steigen als die entsprechenden alten Hauptgruppenindices. Dr. Hans Georg Rasch

Gründe des Geburtenrückgangs

Vorbemerkung

Die starke Verminderung der Zahl der Lebendgeborenen seit Mitte der 60er Jahre von damals jährlich über 1 Million bis auf 701 000 im Jahr 1972 und voraussichtlich nur noch 630 000 im Jahr 1973, legt es nahe, nach den Gründen des Rückgangs zu fragen. Ihnen soll im folgenden für den Zeitraum 1966 bis 1972 nachgegangen werden. Die Untersuchungen beschränken sich auf die ehelich Lebendgeborenen. Das ist gerechtfertigt, weil sie rd. 95 % ausmachen und von den nichtehelich Geborenen fast die Hälfte durch nachträgliche Eheschließung der Eltern legitimiert wird. Die Ergebnisse lassen somit nicht nur eine Interpretation des Rückgangs der Zahl der ehelich Geborenen, sondern auch der Geburten insgesamt zu.

Bei der Untersuchung wird primär unterschieden zwischen Auswirkungen der Veränderungen

1. des Fortpflanzungsverhaltens und
2. der Zahl und Dauer der bestehenden Ehen.

Erstere betreffen Auswirkungen personaler Verhaltensänderungen, letztere Auswirkungen demographischer Veränderungen.

1. Auswirkungen der Veränderungen des Fortpflanzungsverhaltens

Um zwischen den Auswirkungen der Veränderungen des Fortpflanzungsverhaltens und den Auswirkungen der Veränderungen von Zahl und Dauer der bestehenden Ehen unterscheiden zu können, ist es erforderlich, die beiden Einflüsse zu isolieren. Das ist bezüglich der Auswirkungen der Veränderungen des Fortpflanzungsverhaltens so geschehen, daß die ehelich lebendgeborenen ersten, zweiten, dritten usw. Kinder in den Jahren 1966 bis 1972 nach der Ehedauer ihrer Eltern auf die in diesen Jahren bestehenden Ehen entsprechender Dauer bezogen und anschließend die Summen der Quotienten gebildet wurden. Bezeichnet man die ehelich Lebendgeborenen (L) eines Kalenderjahres nach der Ordnungsnummer der Geburt (n) und nach der Ehedauer der Eltern (d) mit $L_{n,d}$ und die im Kalenderjahr bestehenden Ehen nach der Dauer mit E_d , ergaben sich demnach die Summen der Quotienten f_n aus

$$f_n = \sum_{d=0}^{20} \frac{L_{n,d}}{E_d} \quad 1) \quad 2)$$

Die Ergebnisse bezeichnen die n-ten Kinder und, über alle Ordnungsnummern addiert, die Gesamtzahl der Kinder je Ehe, die unter den Fortpflanzungsverhältnissen der jeweiligen Jahre zu erwarten sind²⁾. Die Ergebnisse für f_n , berechnet auf 1 000 Ehen, sind einzeln, und über alle Ordnungsnummern der Kinder summiert, in den Zeilen a der Tabelle 1 ausgewiesen. In die Ziffern für erste Kinder wurden je 1 000 Ehen 40 und in die Ziffern für zweite Kinder je 1 000 Ehen 10 vorehelich gezeugte und durch nachträgliche Eheschließung der Eltern legitimierte nichteheliche Kinder einbezogen, die nach den Erfahrungen der letzten Jahre für die Kinderzahl der Ehen zusätzlich zu berücksichtigen sind.

Die Ziffern in den Zeilen a beziehen sich auf alle Ehen, das heißt auch auf solche, in denen wegen zu hohen Alters der Frauen bei der Heirat von vornherein kaum Kinder zu erwarten sind. In einem zweiten Schritt wurden daher auch die höheren Geburtenziffern berechnet, die sich ergeben, wenn man die Ehen von Frauen, die bei der Eheschließung bereits über 45 Jahre alt waren, außer Betracht läßt. Hierzu genügte es, die Ziffern in den Zeilen a durch 0,95 zu dividieren. Damit ist, wiederum aufgrund früherer Beobachtungen, unterstellt, daß rd. 5 % aller Ehen von Frauen über 45 Jahre geschlossen werden. Die Ergebnisse der Umrechnung stehen in den Zeilen b der Tabelle 1. Schließlich wurde in einem dritten Rechengang für die in den Zeilen b, letzte Spalte, nachgewiesenen Gesamtzahlen der Kinder je 1 000 Ehen noch schätzungsweise ermittelt, welchen Wert die Zahlen annehmen, wenn man die Kinder aus Erstehen und evtl. weiteren Ehen zusammenfaßt. Diese Ergebnisse, die man auch als durchschnittliche Kinderzahl je 1 000 verheiratete Frauen bezeichnen kann, lauten, unter der Annahme eines Erfahrungswertes von 9 % Zweitehen der Frauen unter 45 Jahren, für

1966:	2 480,
1967:	2 438,
1968:	2 333,
1969:	2 223,
1970:	2 014,
1971:	1 969,
1972:	1 791.

1) Dazu wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Feststellungen über die Ordnungsnummer der Kinder sich auf die in der bestehenden Ehe Lebendgeborenen beziehen, Kinder aus einer evtl. früheren Ehe also ebensowenig berücksichtigt sind wie nichteheliche Kinder. — 2) Für 1972 handelt es sich hinsichtlich der bestehenden Ehen um vorläufige Zahlen. Die f_n -Werte für 1972 dürften davon aber nur unwesentlich berührt sein.

Tabelle 1: Geburtenhäufigkeit der Ehen 1966 bis 1972

Jahr	a b	Ehelich lebendgeborene							
		1. Kinder ²⁾	2. Kinder ³⁾	3. Kinder	4. Kinder	5. Kinder	6. Kinder	7. und weitere Kinder	Kinder insgesamt
auf 1 000 Ehen ⁴⁾									
1966	a	858	665	329	149	70	34	39	2 144
	b	903	700	346	157	74	36	41	2 257
1967	a	847	665	323	141	64	32	36	2 108
	b	892	700	340	148	67	34	38	2 219
1968	a	828	629	307	130	60	29	33	2 016
	b	872	662	323	137	63	31	35	2 123
1969	a	810	597	283	123	51	27	31	1 922
	b	853	628	298	129	54	28	33	2 023
1970	a	759	543	245	104	44	21	26	1 742
	b	799	572	258	109	46	22	27	1 833
1971	a	760	534	230	94	41	21	23	1 703
	b	800	562	242	99	43	22	24	1 792
1971, wenn 1966 = 100	a	89	80	70	63	59	62	59	79
	b	89	80	70	63	59	62	59	79
1972	a	715	488	495	79	35	18	18	1 548
	b	753	514	205	83	37	19	19	1 630
1972, wenn 1966 = 100	a	83	73	59	53	50	53	46	72
	b	83	73	59	53	50	53	46	72

1) a = Alle Ehen; b = Ehen, in denen die Frau bei der Heirat noch keine 45 Jahre alt war (95 %). — 2) Einschl. einer geschätzten Zahl von 40 ersten und 3) 10 zweiten durch nachfolgende Eheschließung legitimierten nichtehelichen Kindern. — 4) Berechnungsmethode siehe Text.

Tabelle 2: Ehen nach der Kinderzahl entsprechend den Fortpflanzungsverhältnissen 1966 bis 1972 (aus den Zahlen in Tabelle 1)

Jahr	a b	Von 1 000 Ehen haben						
		keine Kinder	1 Kind	2	3	4	5	6 und mehr
1966	a	142	193	336	180	79	36	34
	b	97	203	354	189	83	38	36
1967	a	153	182	342	182	77	32	32
	b	108	192	360	192	81	33	34
1968	a	172	199	322	177	70	31	29
	b	128	210	339	186	74	32	31
1969	a	190	213	314	160	62	24	37
	b	147	225	330	169	75	26	28
1970	a	241	216	298	141	60	23	21
	b	201	227	314	149	63	24	22
1971	a	240	226	304	136	53	20	21
	b	200	238	320	143	56	21	22
1972	a	285	227	293	116	44	17	18
	b	247	239	309	122	46	18	19

1) a = Alle Ehen; b = Ehen, in denen die Frau bei der Heirat noch keine 45 Jahre alt war.

Sie ergaben sich zum Beispiel für 1966 durch Teilung von 2 257 durch 0,91.

Sieht man von den noch zu erörternden Auswirkungen der Veränderungen der Geburtenabstände ab, repräsentieren die bisher genannten Ergebnisse auch die Kinderzahlen der Ehen und der verheirateten Frauen, die auf lange Sicht zu erwarten wären, wenn das für die einzelnen Beobachtungsjahre festgestellte Fortpflanzungsverhalten konstant bleiben würde. Danach liegt die Geburtenhäufigkeit seit 1970 unter dem auf Dauer für die Bestandserhaltung der Bevölkerung erforderlichen Minimum; denn zur Regeneration der Bevölkerung müssen nach früheren Untersuchungen 1 000 Frauen, die vor dem 45. Lebensjahr geheiratet haben, im Laufe ihres Lebens im Durchschnitt mindestens 2 180 Kinder lebend zur Welt bringen. Wie aus Tabelle 1 und 2 hervorgeht, wird das Minimum vor allem deshalb nicht mehr erreicht, weil von Jahr zu Jahr weniger dritte und weitere Kinder geboren wurden.

Aus den Tabellen 2 und 3 können weitere Schlüsse gezogen werden:

Es besteht ein zunehmender Trend zur Kinderlosigkeit und zur Familie mit nur noch einem Kind. Während nach den Zahlen in der Tabelle 2, Zeilen b aufgrund der Geburtenhäufigkeiten 1966 rd. 10 % kinderlose und rd. 20 % Ehen mit einem Kind zu erwarten wären, sind es nach den Geburtenhäufigkeiten 1972 jeweils rd. 24 %. Entsprechend gingen die Anteile der Ehen mit zwei und mehr Kindern zurück.

Sogar um die Hälfte würden sich bei konstantem Fortpflanzungsverhalten nach der Modellberechnung die Anteile für die Ehen mit vier und mehr Kindern vermindern, um rd. ein Drittel die Anteile für Ehen mit drei Kindern. Der Trend geht also in Richtung der Ehen mit höchstens zwei Kindern (Einschl. der kinderlosen Ehen 1966: 65 %; 1972: 80 %). Dem entsprechend ist die Wahrscheinlichkeit, daß in den Ehen mit zwei Kindern noch ein drittes Kind geboren wird, besonders stark gesunken (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3: „Familienzuwachsziellern“ entsprechend den Fortpflanzungsverhältnissen 1966 bis 1972 (aus den Zahlen in Tabelle 1, Zeilen b)

Jahr	Kinder auf 1 000					
	Eheschließungen	Kinder				
		1.	2.	3.	4.	5.
1966	903	775	494	454	471	486
1967	892	785	486	435	453	507
1968	872	759	488	424	460	492
1969	853	736	475	433	419	519
1970	799	716	451	422	422	478
1971	800	703	431	409	434	512
1972	753	683	399	405	446	514

Geht man von den Zahlen für 1972 in Tabelle 2, Zeile b aus, würden die 55 % Ehen mit einem Kind und mit zwei Kindern $239 + 309 \cdot 2 = 857$ oder rd. die Hälfte aller aus 1 000 Ehen zu erwartenden 1 630 Kinder hervorbringen, die nur 20 % Ehen mit drei und mehr Kindern aber die ganze andere Hälfte. Wie gesagt, entsprechen nur die für 1969 berechneten 2 223 Kinder je 1 000 verheirateten Frauen noch dem Reproduktionsminimum. In Verbindung mit Tabelle 2 ergibt sich hieraus, daß der Bevölkerungsstand auf Dauer ohne Zuwanderung nur erhalten bleiben kann, wenn mindestens 30 % der Eheleute drei und mehr Kinder haben.

Aus den Schlußzeilen der Tabelle 1 ist ersichtlich, daß die Geburtenhäufigkeit 1972 um 28 % unter dem Stand von 1966 liegt. Gemessen an den absoluten Zahlen macht die Verminderung der Zahl der ehelich Lebendgeborenen von 1966 (1 002 000) bis 1972 (659 000) jedoch nicht 28, sondern 34 % aus. Noch größer sind die Unterschiede zwischen der Entwicklung der absoluten Zahlen und den Ergebnissen der Modellberechnung, wenn man nach der Ordnungsnummer der Kinder unterscheidet. Wie aus Tabelle 4 hervorgeht, beträgt der Rückgang der absoluten Zahlen,

Tabelle 4: Abnahme der Zahl der ehelich Lebendgeborenen 1966 bis 1972

Ordnungsnummer der Kinder	Abnahme in %	
	der absoluten Zahlen	infolge Veränderung des Fortpflanzungsverhaltens
1. Kinder	27	17
2. Kinder	33	27
3. Kinder	44	41
4. Kinder	47	47
5. Kinder	52	50
6. Kinder	51	47
7. und weitere Kinder	51	54
Kinder insgesamt	34	28

in dem sowohl die Auswirkungen der Veränderungen des Fortpflanzungsverhaltens als auch der Veränderungen von Zahl und Dauer der Ehen zum Ausdruck kommen, bei den ersten Kindern 27 %, bei den zweiten 33 %, bei den dritten 44 % und bei den übrigen Kindern um 50 %. Berücksichtigt man jedoch, wie bei der Aufstellung der Tabelle 1 geschehen, nur die Veränderungen des Fortpflanzungsverhaltens, reduziert sich der Rückgang bei den ersten Kindern von 27 auf 17 % und bei den zweiten Kindern von 33 auf 27 %. Lediglich bei den weiteren Kindern ergeben sich kaum noch Unterschiede. Das weist darauf hin, daß ein Teil der Verminderung der Zahl der ehelich Lebendgeborenen von 1966 bis 1972 um insgesamt 343 000 auch demographische Gründe haben muß.

2. Auswirkungen der Veränderungen von Zahl und Dauer der Ehen

Die Auswirkungen der Veränderungen von Zahl und Dauer der vorhandenen Ehen konnten relativ leicht berechnet werden. Grundlage dafür bildeten die ehedauerspezifischen Geburtenziffern 1966 ($f_{d,66}$) nach der Formel:

$$f_{d,66} = \frac{L_{d,66}}{E_{d,66}}$$

in der $L_{d,66}$ die Lebendgeborenen nach der Ehedauer der Eltern, $E_{d,66}$ die bestehenden Ehen nach ihrer Dauer, beides im Jahre 1966 bezeichnen.

Diese Ziffern wurden mit den Zahlen der 1972 vorhandenen Ehen entsprechender Dauer multipliziert und anschließend die Summe der Produkte gebildet. Sie beträgt rd. 920 000 und entspricht der Zahl der Lebendgeborenen, die 1972 bei den ehedauerspezifischen Geburtenziffern (beim Fortpflanzungsverhalten) 1966 zu erwarten gewesen wäre. Die Veränderungen des Ehebestandes haben also eine Verminderung der Geburten um $1\ 002\ 000 - 920\ 000 = 82\ 000$ verursacht. Das hängt mit dem erheblichen Rück-

Tabelle 5: Bilanz des Geburtenrückgangs 1966 bis 1972

Ordnungsnummer der Kinder	Ehelich Lebendgeborene 1966	Veränderungen 1966 bis 1972							Ehelich Lebendgeborene 1972
		durch Veränderungen des						insgesamt	
		Fortpflanzungsverhaltens			Ehebestands				
Verlängerung der Geburtenabstände	Verminderung der Geburtenhäufigkeit	zusammen	Zahl und Dauer der Ehen	Alter der Ehegatten	zusammen	1 000 ehelich Lebendgeborene			
1.	399	-12	-48	-60	-46	-2	-48	-108	291
2.	316	-12	-66	-78	-27	0	-27	-105	211
3.	156	-16	-45	-61	-8	+1	-7	-68	88
4.	68	-9	-22	-31	-1	0	-1	-32	36
5.	31	-4	-11	-15	0	0	0	-15	16
6.	15	-2	-5	-7	0	0	0	-7	8
7. u. weitere	17	-2	-4	-6	0	-2	-2	-8	9
Insgesamt	1 002	-57	-201	-258	-82	-3	-85	-343	659

gang der Zahl der jungen, bis zu 7 Jahren, bestehenden Ehen und damit zusammen, daß in den ersten 7 Ehejahren im Durchschnitt etwa zwei Drittel der in den Ehen überhaupt zu erwartenden Kinder geboren werden. Seit 1965 sind vor allem deshalb weniger Ehen geschlossen worden, weil es sich bei den danach für eine Eheschließung hauptsächlich in Frage kommenden Personen um die Angehörigen der schwachen Jahrgänge der um 1945 Geborenen handelte.

3. Bilanz des Geburtenrückgangs 1966 bis 1972

Für die Aufstellung einer „Bilanz des Geburtenrückgangs“ 1966 bis 1972 gehen wir zunächst davon aus, daß sich die Zahl der ehelich Lebendgeborenen nach den Ergebnissen der Geburtenstatistik um 343 000 vermindert hat. Weiter wissen wir inzwischen, daß durch die Veränderungen von Zahl und Dauer der Ehen seit 1966 im Jahr 1972 nur noch 920 000 Kinder zu erwarten waren, also 82 000 weniger als 1966. Schließlich haben wir festgestellt, daß der nur auf Veränderungen des Fortpflanzungsverhaltens beruhende Geburtenrückgang 28% beträgt. Bezogen auf die 1972 erwarteten 920 000 Kinder sind das 258 000 Kinder weniger. Bilden wir nunmehr die Differenzen zwischen 343 000 und 258 000, ergibt sich die Zahl 85 000. Sie bezeichnet das gesamte Defizit an Kindern, das 1972 entstanden ist, weil sich zwischen 1966 und 1972 der Bestand der Ehen nach Zahl, Dauer und auch nach dem Alter der Ehegatten verändert hat. Darin enthalten ist das schon genannte Defizit von 82 000 Kindern, das auf die Veränderungen von Zahl und Dauer der Ehen zurückzuführen ist. Weitere 85 000—82 000 = 3 000 Kinder sind also wegen der Veränderungen der Altersstruktur der Verheirateten weniger geboren worden.

Auch der 258 000 Kinder betragende Geburtenausfall, der auf Veränderungen des Fortpflanzungsverhaltens beruht, kann weiter untergliedert werden. Im Zeitraum 1966 bis 1972 haben sich pro Jahr im Durchschnitt aller Kinder die Geburtenabstände um 6,2% einer Jahreslänge (ist = 23 Tage) vergrößert und in diesem Umfang geburtenmindernd ausgewirkt³⁾. 6,2% von 920 000 (dem 1972 unter den Fortpflanzungsverhältnissen von 1966 erwarteten Geburtensoll) macht 57 000 aus. Die aus Veränderungen des Fortpflanzungsverhaltens resultierende Geburtenminderung um 258 000 geht demnach zu 57 000 auf Verlängerung der Geburtenabstände und zu 201 000 auf eine Verminderung der Geburtenhäufigkeit zurück.

Die gleichen Berechnungen sind einzeln auch für die ersten bis sechsten sowie für die siebenten und weiteren Kinder durchgeführt worden. Die Ergebnisse enthält Tabelle 5. Sie zeigt, daß die Verminderung der Zahl der ersten Kinder zu fast der Hälfte und die Verminderung der Zahl der zweiten Kinder zu einem Viertel darauf beruht, daß 1972 weit weniger junge Ehen vorhanden waren als 1966. Nur 50 bzw. 75% des Geburtenrückgangs

sind hier also den Veränderungen des Fortpflanzungsverhaltens zuzuschreiben. Absolut sind wegen der Veränderungen des Fortpflanzungsverhaltens im Jahr 1972 rd. 60 000 erste und rd. 78 000 zweite Kinder weniger als 1966 geboren worden. Im Rahmen dieser Verhaltensänderungen kommt den Auswirkungen der Verlängerung der Geburtenabstände relativ geringes Gewicht zu; die größer gewordenen Geburtenabstände bei den ersten und zweiten Kindern hatten aber immerhin einen Geburtenrückgang um 24 000 zur Folge. Bei Eliminierung der Verlängerung der Geburtenabstände wären infolgedessen unter den Verhältnissen von 1972 nicht rd. 25% (wie nach Tabelle 2, Zeile 1972 b), sondern nur 21% kinderlose Ehen zu erwarten. An der um 68 000 kleiner gewordenen Zahl dritter Kinder ist die Verminderung der Zahl der jüngeren Ehen kaum noch beteiligt, und die um 62 000 kleiner gewordene Zahl vierter und weiterer Kinder geht ausschließlich zu Lasten der Veränderungen des Fortpflanzungsverhaltens. Auch hier kommt das weitaus größere Gewicht der Verminderung der Geburtenhäufigkeit zu, durch die 1972 87 000 dritte und weitere Kinder weniger als 1966 geboren wurden. Durch Vergrößerung der Geburtenabstände fielen weitere 33 000 Geburten dritter und weiterer Kinder aus.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß der Rückgang der Zahl der ehelich Lebendgeborenen von 1966 bis 1972 um 343 000 nur zum Teil auf einer „echten“ Verminderung der Geburtenhäufigkeit beruht. Etwa ein Sechstel (57 000) des Geburtenrückgangs ist der Verlängerung der Geburtenabstände, ein Viertel (85 000) des Rückgangs demographischen Ursachen zuzuschreiben. Die restliche Verminderung um rd. 201 000 oder 60% geht jedoch ausschließlich darauf zurück, daß die Eheleute nicht mehr so viele Kinder wollen wie noch vor einigen Jahren und es ihnen immer besser gelingt, nicht gewollte Kinder zu vermeiden.

Früher oder später wird eine Stabilisierung der Geburtenabstände eintreten. Ferner ist eine allmähliche Wiederzunahme der Zahl der jüngeren Ehen zu erwarten, sobald die wieder stärkeren Geburtsjahrgänge aus der Zeit nach 1950 ins Heiratsalter kommen. Es darf deshalb angenommen werden, daß die Geburtenzahlen vorübergehend wieder steigen oder zumindest nicht weiter sinken werden. Eine ganz sichere Prognose ist allerdings nicht möglich. Entscheidend bleibt nämlich, welche Vorstellungen die Eheleute im Beziehungsgeflecht vieler Determinanten über die Zahl ihrer Kinder entwickeln werden und in welchem Umfang es ihnen gelingt, ihre Kinderwünsche zu realisieren.

Geht man von der schon überschaubaren Entwicklung im Jahr 1973 aus, so hat sich inzwischen die Zahl der ehelich Lebendgeborenen gegenüber 1966 um etwa 400 000 vermindert. Das läßt auf eine beträchtliche weitere Senkung der Geburtenhäufigkeit schließen. Auch bei Stabilisierung der Geburtenabstände können daher beim gegenwärtigen Fortpflanzungsverhalten die Kinderzahlen auf keinen Fall mehr ausreichen, um den Bestand der Bevölkerung ohne weitere Zuwanderung, d. h. allein aus der natürlichen Bevölkerungsentwicklung, zu erhalten.

Dr. Karl Schwarz

³⁾ Durch Verschiebung von 6,2% der 1972 zu erwartenden Kinder auf das Jahr 1973. Vgl. auch K. Schwarz: Veränderung der Geburtenabstände und Auswirkungen auf die Geburtenentwicklung in WiSta 11/1973, S. 638 ff.

Über Zusammenhänge zwischen Totalzählungen und zeitverschobenen Ergänzungserhebungen

Dargestellt am Beispiel der Handels- und Gaststättenzählung 1968/1969

Totalzählungen und repräsentative Ergänzungserhebungen werden in der amtlichen Statistik zumeist dann miteinander kombiniert, wenn es gilt, bei umfangreichen und komplizierten Vorhaben ein Optimum an Informationsmenge und Informationsdichte zu erreichen¹⁾.

Diese Zielsetzung hat auch bei der Handels- und Gaststättenzählung 1968/1969²⁾ zugrunde gelegen. In derartigen Fällen wird den Totalzählungen die Aufgabe zugewiesen, den Erfassungsbereich vollständig und in möglichst tiefer sektoraler und regionaler Gliederung zu erfassen, beim übrigen Merkmalsprogramm jedoch nur gröber gegliederte Eckwerte nachzuweisen. Die Totalmasse bildet dann zugleich aber auch die Auswahlgrundlage und den Hochrechnungsrahmen für ergänzende Repräsentativstatistiken, bei denen einzelne Erhebungsmerkmale tiefer aufgliedert und zusätzliche Merkmale erfaßt und dargestellt werden können.

Damit das so gewonnene Zahlenmaterial kompatibel ist und ohne erhebliche Vergleichsstörungen zueinander in Beziehung gesetzt werden kann, sollte dafür gesorgt werden, daß die Erfassungsbereiche sachlich und zeitlich übereinstimmen. Dies konnte bei der Handels- und Gaststättenzählung insoweit nicht gewährleistet werden, als die Ergänzungserhebung nicht nur zu einem späteren Zeitpunkt als die allgemeine Zählung stattgefunden, sondern mit ihrem Frageprogramm eine andere Zeitspanne abgedeckt hat. Die Gründe, die die Wahl eines derartigen Verfahrens relativ vorteilhaft erscheinen ließen, waren im wesentlichen die folgenden.

Die ergänzende Repräsentativerhebung zur Handels- und Gaststättenzählung war auf höchstens 15% der Grundgesamtheit, also aller in die allgemeine Zählung einbezogenen Unternehmen, begrenzt. Maßgebend für diesen, angesichts des vielfältigen und umfangreichen Frageprogramms verhältnismäßig geringen Stichprobenumfang war zunächst der Umstand, daß die Statistischen Ämter aus damaliger Sicht bei einem erheblich größeren Erhebungsumfang kaum zu bewältigende Personalprobleme befürchtet haben. Hinzu kam, daß die Belastung der Unternehmen durch die Erfüllung des arbeitsaufwendigen Frageprogramms insgesamt auf das unerläßliche Mindestmaß beschränkt werden sollte. Proberechnungen für einen Stichprobenplan aufgrund von anonymisiertem Material der Umsatzsteuerstatistik 1966³⁾ hatten gezeigt, daß die Zahl der Unternehmen und die Variabilität ihrer Umsätze nicht nur nach Wirtschaftsklassen, sondern auch nach Größenklassen des Umsatzes außerordentlich differierten. Bei gegebenem Stichprobenumfang und dem vorgesehenen Darstellungsprogramm konnte daher nur durch eine geschichtete Stichprobe ein Optimum an Information erwartet werden, bei der neben den Wirtschaftsklassen (oder Gruppen von Wirtschaftsklassen) auch die Größenklassen des Umsatzes als Schichtungsmerkmal verwendet wurden. Wegen der Informationsbedürfnisse der Länder mußte nicht zuletzt auch dafür gesorgt werden, daß auch Länderergebnisse mit hinreichender Genauigkeit zu erzielen waren,

erforderlichenfalls durch die zusätzliche Einführung des Landes als Schichtungsmerkmal.

Das Anschriftenmaterial für die allgemeine Zählung entstammte im allgemeinen den Umsatzsteuer-Unterlagen der Finanzämter und enthielt neben der Anschrift lediglich noch die Gewerkekennziffer. Die Mitteilung auch der Umsatzgrößenklasse erschien aus rechtlichen Gründen nicht möglich und wurde deshalb im Gesetz, das diese Zählung angeordnet hat⁴⁾, nicht vorgesehen. Nun wäre es im Prinzip zwar möglich gewesen, die Stichprobe für die ergänzende Repräsentativerhebung bereits aus diesem Anschriftenmaterial zu ziehen und den so ausgewählten Unternehmen zu demselben Zeitpunkt das Frageprogramm für die allgemeine Zählung und für die Ergänzungserhebung vorzulegen. Bei diesem Verfahren hätte man jedoch die folgenden Nachteile in Kauf nehmen müssen. Zwar wäre eine Schichtung nach Ländern (mit Hilfe der Anschrift) und nach Wirtschaftsklassen (mit Hilfe der Gewerkekennziffer) möglich gewesen, doch hätte auf die Schichtung nach der Größenklasse des Umsatzes verzichtet werden müssen. Wegen der außerordentlichen Unterschiede in bezug auf die Anzahl der Unternehmen und die Variabilität der Umsätze in den verschiedenen Größenklassen, die überdies auch nach den einzelnen Branchen sehr stark differiert haben, hätte man damit praktisch bei den Ergebnissen der Ergänzungserhebung auf den Nachweis nach Umsatzgrößenklassen und davon abgeleiteter Größen verzichten müssen, denn die entsprechenden Ergebnisse wären wegen schwankender Stichprobenfehler wahrscheinlich nicht vergleichbar gewesen. Damit wäre der Informationsgehalt jedoch empfindlich beeinträchtigt worden. Außerdem war zu vermuten — was sich im Verlauf der Zählung später auch bestätigt hat —, daß die von den Finanzämtern mitgeteilten Gewerkekennziffern vielfach nicht den Schwerpunkt der Wirtschaftstätigkeit der Unternehmen zutreffend beschrieben. Somit hätte auch die Schichtung nach Wirtschaftsklassen auf einer unvollkommenen Grundlage gestanden, die im Ergebnis dazu hätte führen müssen, daß die im Stichprobenplan angestrebte optimale Abstufung der Stichprobenfehler in den Ergebnissen nicht hätte verwirklicht werden können. Die dabei in Kauf zu nehmenden Mängel wurden als so gravierend angesehen, daß man im Hinblick auf die Funktionen, welche die kombinierten Ergebnisse von allgemeiner Zählung und Ergänzungserhebung erfüllen sollten, ein anderes Verfahren als überwiegend vorteilhaft ansah, nämlich:

Die Stichprobe für die Ergänzungserhebung wurde aus den möglichst rasch zusammengestellten, nach Ländern, Wirtschaftsklassen und Umsatzgrößenklassen geschichteten vorläufigen Ergebnissen der allgemeinen Zählung gezogen. Auf diese Weise konnte damit gerechnet werden, daß die Nachteile vermieden wurden, die mit dem Ziehen einer Stichprobe direkt aus dem Anschriftenmaterial der Finanzämter verbunden gewesen wären. Andererseits mußte freilich in Kauf genommen werden, daß bei diesem Verfahren zwangsläufig ein gewisser Abstand zwischen den Zeitpunkten der Befragung eintrat, rund 1¼ Jahre. Innerhalb dieser Zeitspanne war mit einer gewissen Fluktuation im Berichtskreis zu rechnen, zum Beispiel durch das Ausscheiden von Unternehmen aus dem Markt. Bei übereinstimmenden Berichtszeiträumen beider Erhebungsteile hätte daher die Ergänzungserhebung den Erfassungsbereich der allgemeinen Zählung nicht mehr voll repräsentieren kön-

4) § 6 Abs. 1 Handelszählungsgesetz 1968.

1) Eine weitere Zielsetzung einer derartigen Kombination kann auch darin liegen, daß intensiv zu bearbeitende Stichproben Informationen über Art und Ausmaß systematischer Effekte erbringen sollen, die zur gezielten Korrektur von Totalzählungen verwendet werden können, bei denen wegen der Besonderheiten bei den Erhebungseinheiten, der Erhebungsmerkmale oder des Erhebungsverfahrens systematische Fehler nicht sicher vermieden werden können. — 2) Gesetz über eine Zählung im Handel sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (Handelszählungsgesetz 1968) vom 1. April 1968 (BGBl. I vom 1. April 1968, S. 241). — 3) Vgl. WiSt 6/1971, S. 339 ff.

nen. Der Grad der Unterrepräsentation wäre in dem Maße gestiegen, in dem während der Zeitspanne zwischen den Befragungsterminen Unternehmen — aus welchen Gründen auch immer — aus dem Erfassungsbereich ausgeschieden wären. Außerdem war klar, daß die Ergebnisse der Ergänzungserhebung schon wegen des späteren Zeitpunktes der Befragung später als die der allgemeinen Zählung anfallen mußten; sie hätten deshalb von vornherein einen niedrigeren Aktualitätsgehalt als die der allgemeinen Zählung gehabt, wenn die Berichtszeiträume beider Zählungen — was methodisch vorzuziehen gewesen wäre — übereinstimmig hätten. Zur Kompensation von Ausfällen zwischen den Erhebungszeitpunkten der beiden Zählungsteile ist eine Auswahlgrundlage auch für Unternehmen geschaffen worden, die zwischen den zwei Zählungstichtagen neu gegründet wurden. Um den relativen Grad der Aktualität der Ergebnisse beider Erhebungen aneinander anzugleichen, hat man dann auch den Berichtszeitraum, auf den sich die Ergänzungserhebung beziehen sollte, in der Weise aktualisiert, daß anstelle des Geschäftsjahres 1967, das allen Wertangaben bei der allgemeinen Zählung zugrunde gelegen hatte, das Jahr 1969 verwendet wurde.

Bei diesem Verfahren war selbstverständlich mit gewissen Vergleichsstörungen zwischen den Ergebnissen von allgemeiner Zählung und Ergänzungserhebung zu rechnen, doch hat man diese insgesamt als weniger störend eingeschätzt als sie bei alternativen Planungen eingetreten wären. Insbesondere vertraute man darauf, daß ein so großer Wirtschaftsbereich, wie ihn der gesamte Handel und das gesamte Gastgewerbe darstellt, nur einem allmählichen Wandel — auch was die Individualität der einzelnen Zählobjekte anlangt — unterliege, so daß innerhalb von 1 1/4 Jahren kaum mit grundlegenden Änderungen gerechnet wurde. Überdies sollte die Ergänzungserhebung zwar die Grundgesamtheit der in der allgemeinen Zählung erfaßten Unternehmen repräsentieren, jedoch auch und in erster Linie ein differenzierteres Strukturbild des gesamten Bereichs zeichnen, das für eine längere Zeitspanne gelten sollte; deshalb wurden nicht schon durch eine relativ kurze Verschiebung der Berichtsperiode Verzerrungen befürchtet.

Inzwischen liegen — wenn auch sehr viel später als wünschenswert gewesen wäre — die Ergebnisse von allgemeiner Zählung und Ergänzungserhebung für den Bereich des Großhandels vor⁵⁾. Beim Vergleich dieser Ergebnisse zeigt sich, daß sie sowohl in ihren Eckdaten als auch in ihrem inneren Aufbau voneinander abweichen. Das Ausmaß dieser Abweichung ist größer, als bei der Planung der Zählungen erwartet worden war. Im folgenden wird anhand des für den Bereich des Großhandels im Statistischen Bundesamt erarbeiteten Materials dargelegt, worauf diese Abweichungen zurückzuführen sind. Es handelt sich allgemein um zwei Gruppen von Gründen.

Zum ersten handelt es sich bei den Daten aus der ergänzenden Repräsentativerhebung um hochgerechnete Stichprobenergebnisse, die wegen des ihnen anhaftenden Zufallsfehlers von den jeweiligen Erwartungswerten abweichen können. Zufallsbedingte Unterschiede sollen hier jedoch nicht behandelt werden. Sobald die Ergebnisse der Fehlerrechnung vorliegen, wird hierüber berichtet werden können.

Zum zweiten liegt zwischen den Stichtagen der allgemeinen Zählung und der ergänzenden Repräsentativerhebung eine Zeitspanne von 15 oder — beim Gastgewerbe — von 16 Monaten. Die Fluktuation der befragten Unternehmen über die Grenzen der jeweiligen Erhebungsbereiche hinaus wie auch innerhalb der Erhebungsbereiche, die in dieser Zeit stattgefunden hat, muß sich auch zahlenmäßig auf die Ergebnisse auswirken. Allgemein ist zu erwarten, daß die hierauf zurückzuführende Unterschiede um so größer sind,

⁵⁾ Vgl. Fachserie F, Handels- und Gaststättenzählung 1966, Ergänzende Repräsentativerhebung, Heft 7 und 8.

je weiter die Stichtage auseinanderliegen, je stärker sich die Struktur in dem untersuchten Wirtschaftsbereich verändert und nicht zuletzt je unterschiedlicher die konjunkturellen Situationen an den Zählungstichtagen sind.

Die Zeitspanne von 1 1/4 Jahren zwischen den beiden Zählungen mag verhältnismäßig kurz sein, dennoch haben sich konjunkturelle, strukturelle und andere Faktoren in einem erheblichen Ausmaß auf die Ergebnisse ausgewirkt.

Die Fluktuation ist zu einem Teil durch das Erlöschen bestehender und die Gründung neuer Unternehmen zu erklären. Unternehmen, die zum Zeitpunkt der allgemeinen Zählung noch bestanden und ausgewählt worden waren, schieden aus der Ergänzungserhebung aus, wenn sie bis zu deren Stichtag aus den verschiedensten Gründen erloschen waren. Andererseits wurde für diejenigen Unternehmen eine Auswahlgrundlage geschaffen, die in der Zeit zwischen den beiden Erhebungstichtagen neu gegründet worden sind, soweit ihr Unternehmensgegenstand in einen der Erhebungsbereiche der Ergänzungserhebung fiel.

Ein anderer Teil der Unterschiede in den Ergebnissen beider Zählungsteile beruht auf der Änderung des wirtschaftlichen Schwerpunktes der Unternehmen, die in beiden Zählungsteilen erfaßt waren. Hierbei sind im wesentlichen drei Einflußgrößen zu unterscheiden:

- a) Zu beachten ist zunächst, daß der Handelszensus von vornherein asymmetrisch angelegt war, sowohl was das Verhältnis der beiden Teile des Zensus zueinander anbetrifft, als auch das Verhältnis zu den übrigen „HGZ-fremden“ Bereichen der Wirtschaft, wie z. B. zum produzierenden Gewerbe. Die Unternehmen im Erfassungsbereich der Ergänzungserhebung, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt sich zum Zeitpunkt der Befragung aus diesen Bereichen hinaus verlagert hatte, mußten ausgeschieden werden. Umgekehrt ist es aber nicht möglich gewesen, diejenigen Unternehmen zu ermitteln, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt sich aus anderen Wirtschaftsbereichen in einen Erhebungsbereich der Ergänzungserhebung hinein verlagert hatte, es sei denn, die Schwerpunktsänderung hätte zwischen Großhandel, Einzelhandel und Gastgewerbe stattgefunden. Beispielsweise konnten Handelsvertreter und Handelsmakler, die zwischen den Stichtagen der beiden Zählungsteile ihren Schwerpunkt in den Großhandel verlagert hatten (die Ergänzungserhebung bezog sich nicht auf die Handelsvermittlung), nicht erfaßt werden. Umgekehrt mußten aber Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt sich in dieser Zeitspanne vom Großhandel in die Handelsvermittlung verlagert hatte, aus dem Großhandelsbereich ausgeschieden werden. Dies gilt sinngemäß auch für alle übrigen Wirtschaftsbereiche.
- b) Innerhalb des Handels wird der wirtschaftliche Schwerpunkt entscheidend durch das geführte Warensortiment und die Absatzwege bestimmt. Es sind dies Faktoren, die es den Unternehmen ermöglichen, leichter als in anderen Wirtschaftsbereichen in Wahrnehmung der jeweiligen Marktchancen sich auch kurzfristig an eine veränderte Nachfrage anzupassen, vielfach mit dem Ergebnis einer Verlagerung des Schwerpunktes der Wirtschaftstätigkeit. Es hat sich daher in vielen Fällen als notwendig erwiesen, in der Ergänzungserhebung Unternehmen entsprechend dem Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeiten anderen Wirtschaftsklassen zuzuordnen als dies in der allgemeinen Zählung geschehen ist.
- c) Nicht zuletzt ist eine unterschiedliche wirtschaftssystematische Zuordnung aber auch darauf zurückzuführen, daß das Frageprogramm der Ergänzungserhebung intensiver war und — wegen des geringeren Erhebungsumfanges — von den Statistischen Ämtern auch

intensiver bearbeitet werden konnte, einschließlich umfangreicher Rückfrageaktionen. Strukturunterschiede zwischen beiden Zählungsergebnissen beruhen daher zu einem nicht unwesentlichen Teil auch auf unterschiedlich guten Informationsständen, ohne daß sich in der Zwischenzeit der wirtschaftliche Schwerpunkt der in beiden Zählungsteilen erfaßten Unternehmen tatsächlich geändert hätte. Bestimmte Struktureffekte — beispielsweise Verschiebungen von Kombinations-Klassen zu „reinen“ Klassen der Systematik der Wirtschaftszweige — sind teilweise auf diesen Umstand zurückzuführen. Ein zahlenmäßiger Nachweis ist im einzelnen allerdings nicht möglich.

In der Tabelle 1 werden die Anzahl der erfaßten Großhandelsunternehmen aus der totalen Bestandsaufnahme 1968 einerseits und aus der Stichprobenerhebung 1969 andererseits einander gegenübergestellt. Die auftretenden Differenzen werden in Komponenten zerlegt. Diese Darstellung zeigt, inwieweit die Abweichungen zwischen beiden Erhebungsergebnissen auf Unternehmensneugründungen, Umsetzungen aus den Bereichen Einzelhandel und Gastgewerbe, Unternehmen, die aus dem Großhandel ausgeschieden wurden sowie auf sonstige Ursachen zurückzuführen waren, die unter den Begriff „Restkomponente“ zusammengefaßt werden. Da den ausgeschiedenen Unternehmen zahlenmäßig die größte Bedeutung zukommt, wird diese Komponente in der Tabelle 2 nach einzelnen Ausscheidungsgründen noch eingehender analysiert.

Bei der Beurteilung der Angaben ist allgemein folgendes zu bemerken:

→ Wie die aus den Stichprobengesamtwerten hochgerechneten Ergebnisse der ergänzenden Repräsentativerhebung 1969 selbst sind auch die Abweichungen von den Angaben der allgemeinen Zählung 1968 mit einem Zufallsfehler behaftet. Zufallsfehler sind auch in den Angaben für die Neugründungen, Bereichswechsler und den aus dem Großhandel ausgeschiedenen Unternehmen enthalten, da auch sie aus Stichprobengesamtwerten durch Hochrechnung ermittelt wurden.

— Die wirtschaftssystematische Zuordnung der den einzelnen Komponenten zuzurechnenden Unternehmen war stichtagsbezogen. Neugründungen und Bereichswechsler wurden entsprechend den Verhältnissen am Erhebungstichtag der Ergänzungserhebung (31. 12. 1969) wirtschaftssystematisch gruppiert. Die aus dem Großhandel ausgeschiedenen Unternehmen mußten dagegen in den Wirtschaftsklassen nachgewiesen werden, aus denen die ihnen zugrundeliegenden Stichprobengesamtheiten gezogen wurden, d. h. für die wirtschaftssystematische Zuordnung dieser Fälle war der Stichtag der allgemeinen Zählung (30. 9. 1968) maßgebend.

— Die Restkomponente wurde nicht durch Hochrechnung, sondern durch Differenzenbildung ermittelt. Auch sie ist — indirekt — mit einem Zufallsfehler behaftet, und zwar in dem Maße, in dem die einzelnen Summanden dem Zufallsfehler unterlagen. Außerdem nimmt sie auch systematische Einflüsse auf, beispielsweise bedingt durch die unterschiedlichen Zeitpunkte, die für die wirtschaftssystematische Zuordnung maßgebend waren. Es ist daher nicht auszuschließen, daß eine Fehlerkumulation der im Einzelfall zur Ermittlung dieser Differenz herangezogenen Werte stattgefunden hat. Die Gesamtabweichung ist allerdings gering.

Die Restkomponente spiegelt im Prinzip den jeweiligen Saldo der „Branchenwechsler“ wider, d. h. die Differenz zwischen den von anderen Branchen des Großhandels aufgenommenen und an andere Branchen abgegebenen Unternehmen.

Bei den Neugründungen zeigt sich ein relativ einheitliches Bild. Dabei muß zunächst bedacht werden, daß die Auswahl der Unternehmen auf den Gewerbeanmeldungen beruht hat. Mit der Anmeldung des Gewerbes geht jedoch nicht zwangsläufig auch die Geschäftsaufnahme einher. Oftmals handelt es sich nur um Ummeldungen, Anmeldungen für nur einmalige Geschäfte, oder die Geschäftsaufnahme wird erst für einen späteren Zeitpunkt beabsichtigt. Derartige Einheiten mußten aus dem Material

Tabelle 1: Unternehmen im Großhandel nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgruppe	Allgemeine Zählung 1968 ¹⁾	Ergänzende Repräsentativerhebung 1969 ²⁾	Differenz 1969 gegenüber 1968		Komponenten der Differenz			
					Neugründungen vom 1. 10. 1968 bis 31. 12. 1969	Bereichswechsler aus Einzelhandel und Gastgewerbe	aus dem Großhandel ausgeschiedene Unternehmen	Restkomponente
Großhandel (ohne Werkhandelsunternehmen)								
Großhandel mit								
Waren verschiedener Art ³⁾	730	699	— 4,2	— 31	—	6	163	+ 126
Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- und Düngemitteln sowie mit lebenden Tieren	8 356	5 921	— 29,1	— 2 435	45	13	2 520	+ 27
Textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten u. Fellen	493	568	+ 15,2	+ 75	3	—	59	+ 131
Technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi	374	302	— 19,3	— 72	6	—	50	— 29
Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralöl-erzeugnissen	2 000	1 506	— 24,7	— 494	19	1	497	— 28
Erzen, Eisen, NE-Metallen und Halbzeug	1 367	1 143	— 16,4	— 224	19	2	86	— 159
Holz, Holzhalbwaren, Baustoffen u. Installationsbedarf	6 566	5 365	— 18,3	— 1 201	92	12	1 171	— 134
Schrott und sonstigen Abfallstoffen	1 659	1 615	— 2,7	— 44	10	—	125	+ 71
Nahrungs- und Genußmitteln	18 306	15 336	— 16,2	— 2 970	275	101	3 413	+ 67
Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikel, Schuhe	3 297	2 826	— 14,3	— 471	68	17	496	— 60
Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz (a. n. g.)	3 874	3 290	— 15,1	— 584	49	19	606	— 46
Elektro-, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck, Leder-, Galanterie- und Spielwaren, Musikinstrumenten	3 792	3 371	— 11,1	— 421	73	11	513	+ 8
Fahrzeugen und Maschinen (ohne Spezialmaschinen)	5 295	5 033	— 5,0	— 262	117	52	897	+ 466
Technischem Bedarf und Spezialbedarf verschiedener Wirtschaftszweige	3 208	2 977	— 7,2	— 231	34	5	362	+ 92
Pharmazeutischen und kosmetischen Erzeugnissen, Dental-, Labor-, Krankenpflege- u. Friseurbedarf	1 798	1 505	— 16,3	— 293	22	7	249	— 73
Papier, Papierwaren und Druckerzeugnissen	2 081	1 596	— 23,3	— 485	13	7	392	— 113
Zusammen	63 196	53 053	— 16,1	— 10 143	845	265	11 599	+ 346
Werkhandelsunternehmen	1 938	581	— 70,0	— 1 357	—	—	220	— 1 137
Großhandel insgesamt	65 134	53 634	— 17,7	— 11 300	845	265	11 819	— 791

¹⁾ Nur Unternehmen mit einem Umsatz 1967 von 250 000 DM und mehr, sowie 1968 bis zum Zählungstichtag der allgemeinen Zählung gegründete Unternehmen. — ²⁾ Aus den Stichprobengesamtwerten hochgerechnet. — ³⁾ Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

wieder ausgeschieden werden. Auszuscheiden waren auch alle echten Neugründungen, die weniger als drei Beschäftigte hatten, denn die Ergänzungserhebung bezog sich in allen ihren Bereichen nur auf Unternehmen oberhalb einer bestimmten Größe, gemessen am Umsatz (beim Großhandel 250 000 DM im Geschäftsjahr 1967). Da Neugründungen zwischen den Zählungstichtagen im Jahre 1967 noch keinen Umsatz erzielt haben konnten, wurde hier ersatzweise die Anzahl der Beschäftigten als Erfassungsschwelle verwendet. Gerade diesem Umstand kommt eine besondere Bedeutung zu, denn relativ viele neu gegründete Großhandelsunternehmen beginnen ihre Tätigkeit mit einem verhältnismäßig kleinen Personalstand. Schließlich mußten die in der Erhebung verbliebenen Neugründungen in der überwiegenden Zahl der Fälle anderen als den bei der Gewerbeanmeldung zunächst festgelegten Wirtschaftsklassen zugeordnet werden. Neben diesen mehr formalen Gründen muß auch berücksichtigt werden, daß im Jahre 1967 ein konjunktureller Tiefstand eingetreten war, der sich im Jahre 1968 erst allmählich gebessert hat. Unter diesen Umständen mußte mit relativ weniger Neugründungen gerechnet werden als in Phasen einer günstigeren Konjunktur.

Die Schätzwerte für die Anzahl der Bereichswechsler aus dem Gastgewerbe und dem Einzelhandel in den Großhandel sind in einer Summe dargestellt, weil die Umsetzungen aus dem Einzelhandel eindeutig überwogen. Umsetzungen dieser Art waren auf Grund der Aufhellung der Absatzwege im Rahmen der Ergänzungserhebung, deren Kenntnis eine genauere Festlegung des Wertschöpfungsschwerpunktes gestattete, zu erwarten gewesen. Ihre Zahl ist insgesamt zwar nicht allzu groß, konzentriert sich jedoch auf einzelne Branchen, so daß die Mitwirkung systematischer Effekte zum Teil nicht auszuschließen ist.

Die Summierung der Restkomponenten aller Wirtschaftsklassen — die aus dem Großhandel ausgeschiedenen Unternehmen werden unten im Zusammen-

hang mit der Tabelle 2 erörtert — ergibt nicht Null. Ein solches Ergebnis war indessen nicht zu erwarten gewesen, da die einzelnen Komponenten — wie ausgeführt — mit Zufallsfehlern behaftet sind und außerdem für ihre wirtschaftssystematische Gliederung unterschiedliche Stich-tage maßgebend waren. Aus dem nur unwesentlich von Null abweichenden Ergebnis dieser Summierung ist jedoch zu schließen, daß die Salden der „Branchenwechsler“ zumindest in der Tendenz hinreichend genau durch die Restkomponente wiedergegeben werden.

Der Anteil der sogenannten Branchenwechsler insgesamt, also derjenigen Unternehmen, die auf Grund ihrer Angaben zum Warensortiment jeweils einer anderen Wirtschaftsklasse des Großhandels zuzuordnen waren, lag bei rd. 16 %. Diese Quote mag hoch erscheinen, die Sortimentsbefragung bei den Stichprobenunternehmen war jedoch — wie bereits dargelegt — wesentlich eingehender. Insbesondere wurden — anders als bei der allgemeinen Zählung — den Befragten die genauen Warenbezeichnungen im Fragebogen vorgegeben sowie die Warenarten der branchenüblich gehandelten Sortimente möglichst erschöpfend aufgeführt. „Branchenumsetzungen“ spiegeln deshalb, vermutlich sogar in nicht unerheblichem Umfang, eine Verbesserung des Informationsstandes durch die Ergänzungserhebung wider. Sicher hat eine Reihe von Unternehmen zwischen den Erhebungsstichtagen die Zusammensetzung ihres Warensortiments verändert. Im einzelnen konnte jedoch nicht geprüft werden, ob die jeweilige Sortimentsstrukturierung, die mit einer Spezialisierung oder einer Diversifikation verbunden gewesen sein kann, tatsächlich erst zwischen den Erhebungsstichtagen stattgefunden hatte. Es mußten aber beispielsweise im Zuge des Bearbeitungsprozesses annähernd doppelt so viele Stichprobenunternehmen (nicht hochgerechnetes Material) aus den Wirtschaftsklassen des Großhandels mit speziellen Nahrungs- und Genußmitteln in die Wirtschaftsklasse des Großhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln verschie-

Tabelle 2: Aus dem Erfassungsbereich des Großhandels ausgeschiedene Unternehmen nach Ausscheidungsgründen und Wirtschaftsgruppen¹⁾

Wirtschaftsgruppe	Ausgeschiedene Unternehmen											
	insgesamt	Wirtschaftlicher Schwerpunkt außerhalb des Großhandels						Andere Gründe				
		zusammen	Einzelhandel	Handelsvermittlung	Übrige Bereiche darunter			zusammen	Zusammen-schluß	Schließung	Mehrfach-erfassung	sonstige Gründe ²⁾
					zusammen	verarbeiten-des Ge-werbe	Kredit-institute					
Großhandel ohne Werkhandelsunternehmen												
Großhandel mit												
Waren verschiedener Art ³⁾	163	125	50	13	62	17	42	38	9	16	4	9
Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- und Düngemitteln sowie lebenden Tieren	2 520	2 064	208	175	1 681	79	1 530	456	167	194	69	26
Textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten u. Fellen, Technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi	59	35	5	22	8	6	—	24	4	15	3	2
Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralöl-erzeugnissen	50	39	2	9	28	22	—	11	2	9	—	—
Erzen, Eisen, NE-Metallen und Halbzeug	497	348	265	42	41	12	1	149	37	64	26	22
Holz, Holzhalbwaren, Baustoffen und Installationsbedarf	86	44	18	7	19	11	—	42	3	20	12	7
Schrott und sonstigen Abfallstoffen	1 171	922	443	38	441	236	12	249	18	186	26	19
Nahrungs- und Genußmitteln	125	52	28	1	23	11	—	73	—	49	18	6
Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikel, Schuhen	3 413	2 013	1 342	192	479	318	46	1 400	226	974	123	77
Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz (a. n. g.)	496	328	218	39	71	58	—	168	7	132	13	16
Elektro-, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck, Leder-, Galanterie-, Spielwaren, Musikinstrumenten	606	490	308	45	137	114	9	116	8	65	30	13
Fahrzeugen und Maschinen (ohne Spezialmaschinen)	513	309	152	56	101	84	—	204	24	149	26	5
Technischem Bedarf und Spezialbedarf verschiedener Wirtschaftsweige	897	649	328	107	214	139	9	248	12	178	29	29
Pharmazeutischen und kosmetischen Erzeugnissen, Dental-, Labor-, Krankenpflege u. Friseurbedarf	362	213	105	43	65	43	3	149	27	69	53	—
Papier, Papierwaren und Druckerzeugnissen	249	147	89	18	40	39	—	102	21	55	21	5
Großhandel ohne Werkhandelsunternehmen	392	298	125	28	145	61	—	94	15	48	19	12
Werkhandelsunternehmen	11 599	8 076	3 686	835	3 555	1 250	1 652	3 523	580	2 223	472	248
Großhandel insgesamt	220	144	84	25	35	29	—	76	18	36	6	16
Großhandel insgesamt	11 819	8 220	3 770	860	3 590	1 279	1 652	3 599	598	2 259	478	264

¹⁾ Aus den Stichprobengesamtwerten hochgerechnet. — ²⁾ Z. B. nicht meldepflichtige Niederlassungen, Unternehmen mit ruhender Geschäftstätigkeit. — ³⁾ Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

dener Art umgesetzt werden als umgekehrt. Deshalb ist anzunehmen, daß diese Verschiebung — zu einem Teil zumindest — auch mit der Reaktion des Großhandels zu erklären ist, der sich aus kostenmäßigen und organisatorischen Überlegungen auf die im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln zu beobachtende Tendenz zur Sortimentsverbreiterung eingestellt hat. Überwiegend zeigen jedoch die Salden der Branchenwechsler, daß Unternehmen aus Kombinationsklassen in Spezialklassen umzusetzen waren. (Beispiel: Statt Großhandel mit Fertigwaren verschiedener Art Zuordnung zu den Wirtschaftsklassen, die den Schwerpunkt der Handelstätigkeit genauer beschreiben.) Hierauf scheint sich der gegenüber der allgemeinen Zählung verbesserte Informationsstand stärker ausgewirkt zu haben als ein möglicher Strukturwandel⁹⁾.

Unterstellt man, daß die Ergänzungserhebung die besseren Handhaben für eine zutreffende wirtschaftssystematische Eingruppierung geboten hat, so ist zu vermuten, daß die entsprechenden Ergebnisse der allgemeinen Zählung insoweit systematische Verzerrungen enthalten. Im Prinzip wäre es wohl möglich gewesen, im Zuge der Ergänzungserhebung durch gezielte, intensive Rückfragen bei den Unternehmen, die in der Ergänzungserhebung anders als bei der allgemeinen Zählung einzugruppiert waren, den Zeitpunkt einer eventuellen Schwerpunktverlagerung zu bestimmen. Hätte sich dabei ergeben, daß eine Schwerpunktverlagerung nicht oder schon zum Zeitpunkt der allgemeinen Zählung eingetreten war, so hätten die entsprechenden Informationen zur Grundlage einer Analyse über Art und Ausmaß systematischer Effekte gemacht werden können. Daraus hätten sich auch Faktoren zur gezielten Korrektur der allgemeinen Zählung ableiten lassen, wenn und soweit solche möglichen systematischen Effekte eine nennenswerte Größenordnung angenommen hätten. Da Rückfrageaktionen mit entsprechenden Auswertungen jedoch verhältnismäßig arbeitsaufwendig sind und die für die Zählung insgesamt verfügbaren persönlichen und sächlichen Mittel knapp bemessen gewesen sind, konnte nichts in dieser Richtung unternommen werden. Man bleibt daher auf Annahmen angewiesen, was zwar nicht ganz befriedigt, jedoch Anstoß zu Erwägungen geben sollte, bei künftigen Zählungen im Bereiche des Handels und Gastgewerbes entsprechend angelegte Nachkontrollen vorzusehen.

Innerhalb der Gruppe der aus dem Großhandel auszuscheidenden Unternehmen (vgl. Tab. 2), sind diejenigen am stärksten vertreten, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt als außerhalb des Großhandels liegend erkannt wurde.

Hier war, ebenfalls aufgrund der Erhebung von Angaben über die Absatzwege, mit einer verhältnismäßig hohen Zahl von Umsatzen in den Einzelhandel zu rechnen gewesen. Betroffen waren auch hier überwiegend solche Unternehmen, die ihre Waren erfahrungsgemäß sowohl an Wiederverkäufer als auch an private Haushalte absetzen, wie beispielsweise der Handel mit Mineralöl-erzeugnissen, mit Spirituosen oder auch mit Nahrungs- und Genußmitteln verschiedener Art. Auch die Ablösung des alten Umsatzsteuerrechts durch das System der sog. Mehrwertsteuer mit Wirkung vom 1. Januar 1968 mag Anpassungsprozesse ausgelöst haben, in deren Verlauf Unternehmen infolge des Fortfalls der steuerlichen Begünstigung von Großhandelsumsätzen ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt vom Großhandel in den Einzelhandel verlagerten. Als Einzelhändler (im Sinne der Wirtschaftssystematik) waren außerdem eine Reihe von Unternehmen aus dem Großhandel auszuschließen, die offensichtlich nur aus verkaufs- und werbepolitischen, Image- oder sonstigen Gründen als „Großhändler“ firmiert und dementsprechend auch einen Großhandelsfragebogen ausgefüllt hatten.

Die nicht selten vorkommende Verlagerung des Schwerpunktes vom „Eigengeschäft“ (Großhandel) zum „Fremdgeschäft“ (Handelsvermittlung) — und umgekehrt — dürfte wohl überwiegend auf branchentypische Erscheinungen zurückgeführt werden können. Im Großhandel wird vielfach und in nicht unerheblichem Umfange auch Handelsvermittlung betrieben, wobei das Streckengeschäft (die Handelsware wird vom Großhändler nicht auf Lager genommen, sondern unmittelbar vom Lieferanten zum Abnehmer disponiert) vom Warenstrom her — wenn auch nicht ökonomisch und rechtlich — der Funktion der Handelsvermittlung schon recht nahe kommt. Andererseits betreiben innerhalb der Handelsvermittlung vor allem Ein- und Verkaufsgenossenschaften und -vereinigungen neben dem sogenannten „Fremdgeschäft“ (Handelsvermittlung) vielfach auch das sogenannte „Eigengeschäft“ (Großhandel). Bei annähernd ausgewogener Bedeutung dieser beiden Funktionen, gemessen an der Wertschöpfung, und bei der branchenüblichen flexiblen Anpassung an die jeweiligen Marktbedingungen kommt eine Verlagerung des wirtschaftlichen Schwerpunktes vom Großhandel zur Handelsvermittlung — oder umgekehrt — schon innerhalb verhältnismäßig kurzer Zeitspanne nicht selten vor.

Die Notwendigkeit, „Handelsunternehmen“ dem produzierenden Gewerbe zuzuordnen, ergab sich häufig aufgrund der Ergebnisse von Rückfragen, die die Ursachen aufklären sollten, beispielsweise für ungewöhnlich hohe Rohertragsquoten und für überdurchschnittlich hohe Aufwendungen für die vergebenen Lohnarbeiten. So zeigte sich etwa, daß bei einer Reihe von Baustoff-„Händlern“ der wirtschaftliche Schwerpunkt darin lag, eigene Kiesgruben abzubauen, oder daß als „Großhändler“ firmierende Unternehmen Schnitt- und Nutzholz nicht lediglich in handelsüblichem Maße bearbeitet, sondern in eigenen Sägewerken hergestellt hatten.

Die große Zahl der Kreditinstitute, deren Herkunft sich auf die Wirtschaftsgruppe des Großhandels mit „Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- und Düngemitteln sowie mit lebenden Tieren“ konzentriert, ist ebenfalls das Ergebnis einer Zusatzbefragung. Bei diesen Unternehmen handelt es sich um Genossenschaften mit Waren- und Kreditgeschäft, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt zumindest am Stichtag der Ergänzungserhebung jedoch nicht im Warenhandel, sondern in der Kreditvergabe lag.

Bei den wegen eines Zusammenschlusses ausgeschiedenen Einheiten handelt es sich um Unternehmen, die wegen einer Fusion ihre rechtliche Selbständigkeit verloren hatten und deshalb nicht im Material verbleiben konnten. Die durch Zusammenschluß neu entstandenen Einheiten sind selbstverständlich in der Ergänzungserhebung enthalten, sofern ihr wirtschaftlicher Schwerpunkt ebenfalls im Großhandel lag.

Auch Unternehmensschließungen wurden aus der Ergänzungserhebung herausgenommen, vorausgesetzt, daß der Geschäftsbetrieb zwischen den beiden Erhebungsstichtagen endgültig eingestellt worden war. Unternehmen, die erst nach dem Stichtag der Ergänzungserhebung ihre Existenz beendet hatten, für das Geschäftsjahr 1969 aber keine Angaben mehr meldeten, wurden dagegen wie Antwortverweigerer behandelt.

Insgesamt gesehen läßt sich bei den aus „anderen Gründen“ ausgeschiedenen Unternehmen sicherer als bei den Bereichswechslern sagen, zu welchem Zeitpunkt im Einzelfall die Voraussetzungen als selbständiges Großhandelsunternehmen weggefallen waren.

Die eingehendere Befragung der Stichprobenunternehmen im Rahmen der Ergänzungserhebung lieferte wesentlich objektivere Kriterien für eine Abgrenzung des Großhandels gegenüber anderen Bereichen sowie für die Abgrenzung der einzelnen Wirtschaftsklassen des Großhan-

⁹⁾ Vgl. auch Tabelle, S. 696* f.

dels untereinander. Es läßt sich aber ohne präzise Anhaltspunkte generell nur schwer abschätzen, inwieweit die Verschiebungen der Branchenstruktur zwischen den Ergebnissen beider Zählungsteile das Ergebnis eines wesentlich verbesserten Informationsstandes sind.

Damit ist nach diesem Ergebnis nicht auszuschließen, daß — entgegen der ursprünglichen Annahme — der Handel ein Wirtschaftsbereich ist, der wohl in einem sehr viel stärkeren Maße als andere Sektoren einem — auch von konjunkturellen Einflüssen überlagerten — Strukturwandel im weitesten Sinne unterliegt. Infolgedessen ist damit zu rechnen, daß — zumindest teilweise — Strukturkennziffern,

die aus Zählungen mit langjährigen Abständen stammen, ihre Verbindung zur Wirklichkeit schneller verlieren können, als früher angenommen worden war. Nicht zuletzt deshalb sieht das revidierte Konzept der Binnenhandelsstatistik vor, daß die früher den Ergänzungserhebungen der Handels- und Gaststättenzählungen zugewiesenen Informationsziele repräsentativen Jahreserhebungen⁷⁾ übertragen werden sollen, die in ihrem Merkmals- und Aufbereitungsprogramm entsprechend auszuweiten sein werden.

Dr. Albert Reeb

⁷⁾ Bei einem Teil der Merkmale allerdings mit mehrjährigen Erhebungsabständen.

Die Einkommen der Haushalte aus Sozialversicherungsrenten

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

I. Zur Methodik

Im Rahmen der Einkommens- und Verbrauchsstichproben werden unter anderem auch die Einkommen der Haushalte aus öffentlichen Renten und Pensionen nachgewiesen¹⁾. Die vorliegende Untersuchung befaßt sich mit einem politisch und sozial besonders wichtigen Teil dieser Einkommensart, nämlich mit den Renten aus der sozialen Rentenversicherung und der gesetzlichen Unfallversicherung (im folgenden kurz als Sozialversicherungsrenten bezeichnet). Dazu gehören

- a) aus der Rentenversicherung der Arbeiter, der Rentenversicherung der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung: Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten, Altersruhegeld, Bergmannsrenten, Knappschaftsrenten, Knappschaftsruhegeld, Knappschaftssold, Hinterbliebenenrenten sowie Übergangsgeld²⁾ bei Heilbehandlung und Berufsförderung;
- b) aus der landwirtschaftlichen Alterskasse: das Altersgeld;
- c) aus der gesetzlichen Unfallversicherung: Renten an Verletzte, Erkrankte oder Hinterbliebene, Krankengeld³⁾.

Gegenstand der Untersuchung sind die **P e r s o n e n**, die im Jahre 1969 solche Renten erhielten, und die **H a u s h a l t e**, in denen diese Personen lebten. Bezieher sonstiger öffentlicher Renten und Pensionen (zum Beispiel Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes, Unterhaltsleistungen der Sozialhilfe, der Kriegsoferversorgung oder des Lastenausgleichs) sowie Bezieher privater Renten und Pensionen bleiben somit außer Betracht, wenn sie nicht zugleich eine Sozialversicherungsrente bezogen.

Nicht ohne Grund wird hier und im folgenden von „Rentenbeziehern“ und nicht von „Rentnern“ gesprochen. Mit der Bezeichnung „Rentner“ verbindet sich vielfach die Vorstellung von einem Personenkreis, der ganz oder überwiegend von einer Sozialversicherungsrente — möglicherweise ergänzt durch andere Sozialleistungen — leben muß. Sozialversicherungsrenten gehen jedoch auch an Personen, die überwiegend von anderen Einkommensarten leben.

¹⁾ Vgl. Fachserie M „Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen“ des Statistischen Bundesamtes, Reihe 18, Einkommens- und Verbrauchsstichproben, 4. Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte 1969. — ²⁾ Diese Leistungen sind zwar keine Renten im eigentlichen Sinne, werden aber bei den Einkommens- und Verbrauchsstichproben miteinfaßt.

Zum Beispiel gibt es Rentenempfänger, die in jüngeren Jahren eine versicherungspflichtige Tätigkeit ausübten und dabei einen — meist geringen — Rentenanspruch erworben haben, dann aber als Selbständige, als leitende Angestellte oder als Beamte in den Besitz einer anderen, von der Sozialversicherung unabhängigen Alterssicherung gelangt sind. Die folgende Untersuchung schließt diesen Personenkreis ein. Sie umfaßt zudem auch Personen (vor allem Ehefrauen), deren Lebensunterhalt durch private Unterhaltsansprüche gesichert ist, die aber ebenfalls auf Grund einer versicherungspflichtigen Tätigkeit von begrenzter Dauer oder aus freiwilliger Versicherung eine meist kleine Rente beziehen. An alle diese Fälle wird häufig nicht gedacht, wenn in der öffentlichen Diskussion von „den Rentnern“ die Rede ist. Die mehr neutrale Bezeichnung „Rentenbezieher“ soll der Vermeidung von Mißverständnissen dienen.

In der Statistik der gesetzlichen Rentenversicherung ist der einzelne Rentenfall die Erhebungs- und Darstellungseinheit. Die Rentenfälle werden unter anderem nach der Höhe des monatlichen Zahlbetrags gruppiert. Die so ermittelten Häufigkeitsverteilungen besagen jedoch kaum etwas über die wirtschaftliche Situation der Rentenbezieher und ihrer Haushalte. Nach der Sozialversicherungsstatistik gibt es zum Beispiel eine keineswegs unbedeutende Zahl von Renten mit einem monatlichen Zahlbetrag von unter 100 DM. Ohne Zweifel kann niemand mit einem so geringen Betrag sein Dasein fristen. Bezieher derart kleiner Renten beweisen daher durch die bloße Tatsache ihrer Existenz, daß ihnen noch andere Unterhaltsquellen in Geld oder Naturalien zur Verfügung stehen müssen. Unter sozialpolitischen Gesichtspunkten kommt es jedoch entscheidend auf die Art dieser Unterhaltsquellen an. Bei dem Haushalt des Beziehers einer Zwergrente kann es sich zum Beispiel um einen ausgesprochenen Sozialfall handeln, in dem der Unterhalt überwiegend aus Leistungen der Sozialhilfe oder aus privaten Unterhaltsleistungen bestritten wird. Es kann sich aber auch um einen Haushalt handeln, der durch andere Einkünfte, zum Beispiel durch weitere Sozialversicherungsrenten, durch sonstige öffentliche oder private Renten und Pensionen oder durch Erwerb- und Vermögenseinkünfte, eine ausreichende Existenzgrundlage besitzt, so daß die Zwergrente manchmal nur den Charakter eines „Zubrots“ hat.

Aus den Unterlagen der Sozialversicherungsträger sind Einzelheiten hierüber nicht zu entnehmen, da sie versicherungsrechtlich unerheblich sind. Aus diesem Grunde kann die Sozialversicherungsstatistik als reine Sekundärstatistik auch keine Auskunft darüber geben, was die gezahlten

Renten für die wirtschaftliche Lage ihrer Bezieher bedeuten. Dazu bedarf es einer primärstatistischen Erhebung, in der die gesamten Einkommensverhältnisse der Rentenbezieher und der Haushalte, in denen sie leben, untersucht werden. Eine großangelegte Erhebung dieser Art gab es bisher nur einmal, im Jahre 1955, also noch vor der großen Rentenreform von 1957. Ihre Ergebnisse³⁾ sind heute nur noch von historischem Interesse.

Ein derart umfassendes Material, wie es die damalige Spezialerhebung erbracht hat, kann natürlich nicht im Rahmen von Einkommens- und Verbrauchsstichproben, die bereits mit einem sehr umfangreichen Programm belastet sind, gewissermaßen nebenbei gewonnen werden. Auch setzt die Tatsache, daß die Einkommens- und Verbrauchsstichproben laut Gesetz höchstens 0,3% aller Haushalte erfassen dürfen, verfeinerten Nachweisungen für kleinere Teilgesamtheiten der Bevölkerung gewisse Grenzen. Aus diesem Grunde kann zum Beispiel im folgenden die wirtschaftliche Lage der Haushalte von Rentenbeziehern nur durch die Höhe des Haushaltsnettoeinkommens charakterisiert werden, obwohl das Einkommen in Kombination mit der Größe und Zusammensetzung der Haushalte einen wesentlich genaueren Eindruck vermitteln würde. Dennoch liefert die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 recht aufschlußreiche Daten über die Bedeutung der Sozialversicherungsrenten für die Einkommenssituation der Haushalte, in denen Bezieher solcher Renten leben.

Allerdings sind die hierbei ermittelten Einkommen aus Sozialversicherungsrenten nicht mit den Ergebnissen der Rentenstatistik der Sozialversicherungsträger vergleichbar. Denn die bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe festgestellte Zahl der Rentenbezieher ist geringer als die Zahl der Renten, d. h. der Rentenfälle, wie sie die Sozialversicherungsstatistik nachweist, da ein Rentenbezieher neben einer Rente aufgrund eigener Beitragsleistungen, eine Unfallrente neben einer Rente aus der Arbeiterrentenversicherung). Auch ist zu berücksichtigen, daß die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe nicht die Bevölkerung in Anstalten erfaßt, so daß Rentenbezieher in Alten- und Pflegeheimen außer Betracht bleiben, und zwar auch dann, wenn sie dort einen eigenen Haushalt führen.

II. Ergebnisse

1. Haushalte mit Beziehern von Sozialversicherungsrenten

Unter den (nach Hochrechnung) 20,5 Mill. privaten Haushalten, deren wirtschaftliche Verhältnisse durch die Ein-

³⁾ Vgl. Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 137, Die sozialen Verhältnisse der Renten- und Unterstützungsempfänger, Heft 2, Die sozialen Verhältnisse der Haushaltungen mit Sozialleistungsempfängern im Frühjahr 1955.

kommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 untersucht wurden⁴⁾, befanden sich 7,4 Mill. Haushalte, also mehr als ein Drittel (36%), in denen Bezieher von Renten der sozialen Renten- und Unfallversicherung lebten (vgl. Tabelle 1).

Eine Gliederung der Haushalte nach der Höhe des Haushaltsnettoeinkommens läßt erkennen, daß Haushalte mit Rentenbeziehern in den unteren Einkommensgruppen relativ stark vertreten waren. In 74% aller Haushalte mit einem Haushaltsnettoeinkommen von unter 300 DM und in 79% aller Haushalte mit einem Einkommen von 300 bis unter 600 DM lebten Bezieher von Sozialversicherungsrenten. In den folgenden Einkommensgrößenklassen verringert sich der Anteil der Haushalte mit Rentenbeziehern sehr rasch. Bei den Haushalten mit Einkommen von 1 000 bis unter 1 200 DM betrug er nur noch 27%, und in den darüberliegenden Einkommensgrößenklassen lag er gleichbleibend bei 21 bis 22%.

Der gleiche Sachverhalt kommt auch darin zum Ausdruck, daß bei den Haushalten mit Rentenbeziehern die unteren Einkommensgruppen relativ stärker, die oberen Einkommensgruppen aber relativ schwächer besetzt waren als bei der Gesamtheit aller Haushalte. Auf die Einkommensgrößenklasse „unter 300 DM“ entfielen zum Beispiel 4,5% der Haushalte, in denen mindestens ein Haushaltsmitglied eine Sozialversicherungsrente bezog, aber nur 2,2% aller Haushalte. Ein Haushaltsnettoeinkommen von 1 800 bis unter 10 000 DM hatten dagegen 13% der Haushalte mit Rentenbeziehern, aber 23% aller Haushalte.

In den von der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 erfaßten Haushalten lebten 8,5 Mill. Personen, die Sozialversicherungsrenten bezogen. Da sich diese auf 7,4 Mill. Haushalte verteilten, entfielen auf einen Rentenbezieherhaushalt im Durchschnitt 1,1 Rentenbezieher. Es kann also nur relativ wenige Haushalte gegeben haben, in denen sich zwei oder mehrere Empfänger von Sozialversicherungsrenten befanden. In den beiden untersten Einkommensgrößenklassen (1,0 Rentenbezieher je Haushalt) war dies von vornherein zu erwarten, da hier ganz allgemein die Ein-Personen-Haushalte ein sehr starkes Übergewicht haben. Aber auch in den mittleren und oberen Einkommensgrößenklassen lag die Zahl der Rentenbezieher je (Rentenbezieher-) Haushalt nicht viel höher. Sie betrug hier gleichbleibend 1,2. Die Zahl der anderen Haushaltsmitglieder nahm dagegen mit wachsendem Haushaltseinkommen ständig zu und erreichte in der obersten Einkommensgrößenklasse (1 800 bis unter 10 000 DM) 2,7 Personen je Haushalt mit Rentenbeziehern.

⁴⁾ Nicht erfaßt wurden Haushalte von Ausländern, Privathaushalte in Anstalten und Privathaushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM.

Tabelle 1: Private Haushalte¹⁾ insgesamt und private Haushalte mit Beziehern von Renten der sozialen Renten- und Unfallversicherung nach der Höhe des Haushaltsnettoeinkommens

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM	Haushalte insgesamt		Darunter Haushalte mit Beziehern von Renten der sozialen Renten- und Unfallversicherung			In den Haushalten mit Beziehern von Renten der genannten Art lebten				
	1 000	%	Bezieher solcher Renten			andere Haushalts- mitglieder	Haushalts- mitglieder insgesamt	je Haushalt		
			1 000	%	% ²⁾			1 000	%	
unter 300	457	2,2	337	4,5	73,7	337	4,0	1,0	0,0	1,0
300— 600	2 555	12,4	2 017	27,1	78,9	2 104	24,7	1,0	0,2	1,2
600— 800	2 065	10,1	1 211	16,3	58,6	1 420	16,6	1,2	0,6	1,8
800— 1 000	2 398	11,7	940	12,7	39,2	1 134	13,3	1,2	0,9	2,1
1 000— 1 200	2 572	12,5	693	9,3	26,9	860	10,1	1,2	1,2	2,4
1 200— 1 500	3 385	16,5	727	9,8	21,5	870	10,2	1,2	1,6	2,8
1 500— 1 800	2 421	11,8	523	7,0	21,6	635	7,4	1,2	2,0	3,2
1 800—10 000	4 688	22,8	982	13,2	20,9	1 170	13,7	1,2	2,7	3,9
Insgesamt	20 540	100	7 430	100	36,2	8 530	100	1,1	1,0	2,1

¹⁾ Private Haushalte ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Privathaushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM. — ²⁾ Bezogen auf die Gesamtzahl der Haushalte in der gleichen Einkommensgrößenklasse.

Während in den beiden untersten Einkommensgrößenklassen die Haushalte mit Rentenbeziehern hauptsächlich aus allein stehenden Rentenbeziehern bestanden, sind alleinlebende Ehepaare, von denen ein Partner eine Rente bezog, vor allem in den mittleren Einkommensgruppen zu vermuten (Haushaltsnettoeinkommen von 600 bis unter 1 500 DM). Denn in diesen Einkommensgrößenklassen, die fast die Hälfte aller Rentenbezieherhaushalte umfaßten, kamen auf einen Haushalt 1,2 Rentenbezieher und 0,6 bis 1,6 Haushaltsmitglieder ohne Sozialversicherungsrente. Rentenbezieher, die mit ihren erwachsenen Kindern zusammenlebten, dürften vor allem in den beiden obersten Einkommensgrößenklassen anzutreffen sein. Hier entfielen auf einen Haushalt 1,2 Rentenbezieher, aber 2,0 bzw. 2,7 Personen, die keine Sozialversicherungsrente bezogen.

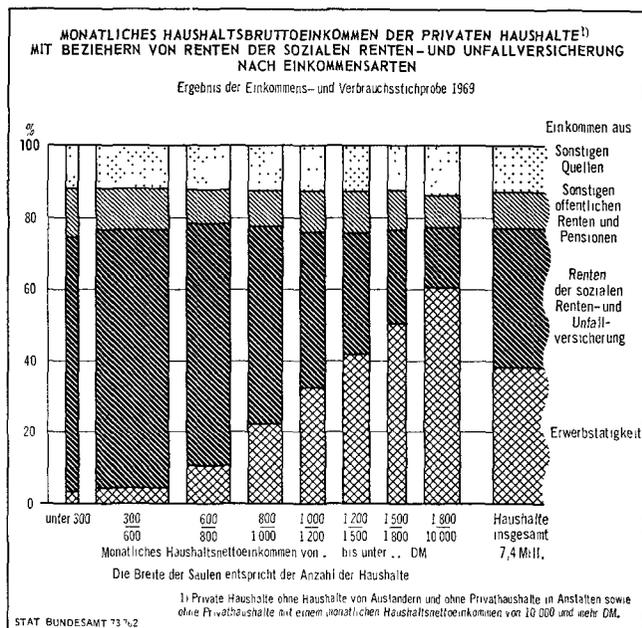
2. Einkommen der Haushalte mit Rentenbeziehern

Das Durchschnittseinkommen aller Haushalte mit Renten aus der sozialen Renten- und Unfallversicherung belief sich 1969 auf monatlich 1 132 DM (vgl. Tabelle 2). Davon entfielen 439 DM (39 %) auf Renten der genannten Art, aber ein fast ebenso hoher Betrag, nämlich 433 DM (38 %), auf Einkommen aus Erwerbstätigkeit. Weitere 10 % waren Einkünfte aus sonstigen öffentlichen Renten und Pensionen (zum Beispiel Kriegsofferrenten, Lastenausgleichsrenten, Sozialhilfe); 13 % stammten aus sonstigen Quellen (Vermögenseinkünfte, Privatrenten u. a.). Diese Durchschnittswerte lassen bereits erkennen, daß es eine große Zahl von Haushalten geben muß, in denen Einkommen aus Renten der sozialen Renten- und Unfallversicherung zwar vorkommen, aber keineswegs die Haupteinkommensquelle sind.

Wie gezeigt wurde, nimmt in den Haushalten mit Rentenbeziehern der Anteil der Rentenbezieher an der Gesamtzahl der Haushaltsmitglieder mit wachsendem Haushaltseinkommen ab (vgl. Tabelle 1, letzte drei Spalten). Schon deshalb ist zu erwarten, daß in den oberen Einkommensgrößenklassen die Renten aus der sozialen Renten- und Unfallversicherung gegenüber anderen Einkommensarten an Bedeutung verlieren.

Diese Annahme wird durch die Tabelle 2 bestätigt. Sie zeigt zunächst, daß die beiden Haupteinkommensarten, nämlich die Renten der sozialen Renten- und Unfallversicherung und die Einkommen aus Erwerbstätigkeit, zusammengenommen in allen Einkommensgrößenklassen etwa den gleichen Anteil am Haushaltsbruttoeinkommen ausmachten (75 bis 78 %). Während jedoch in den beiden untersten Einkommensgrößenklassen das monatliche Bruttoeinkommen der Haushalte zu über 70 % aus Sozialversicherungsrenten stammte, verringerte sich dieser Anteil mit steigendem Einkommen kontinuierlich bis auf 17 % in

Schaubild 1



der obersten der hier nachgewiesenen Einkommensgrößenklassen. Gleichzeitig erhöht sich der Anteil des Einkommens aus Erwerbstätigkeit von 3 bis 4 % in den beiden untersten bis auf über 60 % in der obersten Einkommensgrößenklasse.

Dagegen lagen die Anteile der Einkommen aus sonstigen öffentlichen Renten und Pensionen je nach Höhe des Haushaltseinkommens nur zwischen 9,0 und 13,5 % und die Anteile der Einkommen aus sonstigen Quellen nur zwischen 11,9 und 13,7 %, ohne daß sich hier ein eindeutiger Zusammenhang mit der Höhe des Haushaltseinkommens feststellen ließe.

3. Einkommen aus Sozialversicherungsrenten

In Tabelle 3 sind die Bezieher von Renten aus der sozialen Renten- und Unfallversicherung nach der Höhe dieser Einkommen dargestellt. Personen, die mehr als eine derartige Rente bezogen, wurden entsprechend dem Gesamtbetrag der empfangenen Renten eingruppiert. Aus diesem Grunde wird hier auch nicht von „Renten“, sondern von „Renteneinkommen“ gesprochen.

Wie die Tabelle 3 zeigt, waren von den 8,5 Mill. Rentenbeziehern fast 6,6 Mill. (77 %) Haushaltsvorstände und knapp 2,0 Mill. (23 %) andere Haushaltsmitglieder.

Tabelle 2: Monatliches Haushaltsbruttoeinkommen der privaten Haushalte¹⁾ mit Beziehern von Renten der sozialen Renten- und Unfallversicherung nach Einkommensarten

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM	Haushalte	Monatliches Haushaltsbruttoeinkommen	Davon Einkommen aus							
			Erwerbstätigkeit		Renten der sozialen Renten- u. Unfallversicherung		sonstigen öffentlichen Renten und Pensionen		sonstigen Quellen	
			DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
unter 300	337	260	8	3,1	186	71,5	35	13,5	31	11,9
300— 600	2 017	462	20	4,3	335	72,5	52	11,3	55	11,9
600— 800	1 211	717	75	10,5	487	67,9	68	9,5	87	12,1
800— 1 000	940	943	209	22,2	523	55,5	93	9,9	118	12,5
1 000— 1 200	693	1 174	381	32,5	511	43,5	135	11,5	147	12,5
1 200— 1 500	727	1 467	616	42,0	498	33,9	168	11,5	185	12,6
1 500— 1 800	523	1 821	918	50,4	478	26,2	202	11,1	223	12,2
1 800—10 000	982	2 856	1 727	60,5	481	16,8	256	9,0	392	13,7
Insgesamt	7 430	1 132	433	38,3	439	38,8	116	10,2	144	12,7

1) Private Haushalte ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Privathaushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM.

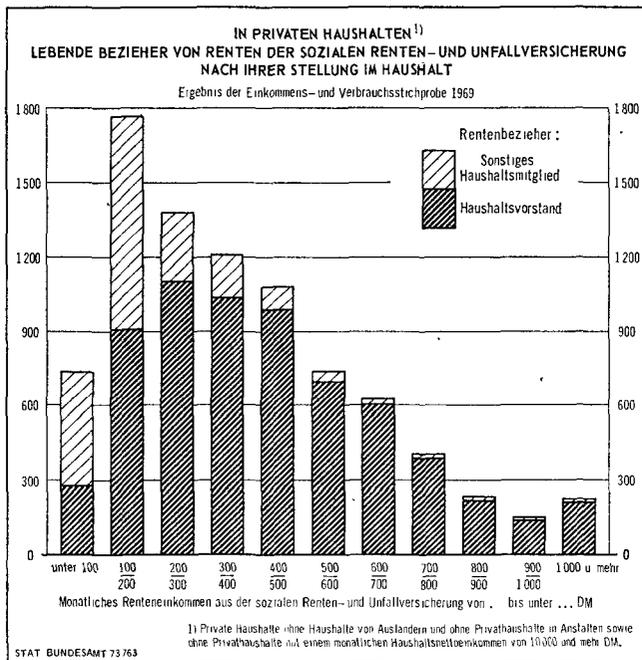
Tabelle 3: In privaten Haushalten¹⁾ lebende Bezieher von Renten der sozialen Renten- und Unfallversicherung nach ihrer Stellung im Haushalt

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Renteneinkommen aus der sozialen Renten- und Unfallversicherung von ... bis unter ... DM	Bezieher von Sozialversicherungsrenten insgesamt		Davon waren					
			Haushaltsvorstände			andere Haushaltsmitglieder		
	1000	%	1000	%	% ²⁾	1000	%	% ²⁾
unter 100	730	8,6	277	4,2	37,9	454	23,2	62,1
100—200	1768	20,7	908	13,8	51,4	859	43,9	48,6
200—300	1376	16,1	1100	16,7	79,9	276	14,1	20,1
300—400	1208	14,2	1035	15,7	85,6	173	8,9	14,4
400—500	1080	12,7	986	15,0	91,3	94	4,8	8,7
500—600	735	8,6	692	10,5	94,1	43	2,2	5,9
600—700	625	7,3	600	9,1	96,0	25	1,3	4,0
700—800	400	4,7	389	5,9	97,2	11	0,5	2,8
800—900	232	2,7	222	3,4	95,7	10	0,5	4,3
900—1000	153	1,8	148	2,2	96,7	5	0,3	3,3
1000 und mehr	223	2,6	219	3,3	98,2	5	0,2	1,8
Insgesamt	8530	100	6575	100	77,1	1956	100	22,9

¹⁾ Private Haushalte ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Privathaushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM. — ²⁾ Bezogen auf die Gesamtheit der Rentenbezieher in der gleichen Renteneinkommensgrößengruppe.

Schaubild 2



Die niedrigsten Renteneinkommen (unter 100 DM) wurden zu 38% von Haushaltsvorständen, aber zu 62% von anderen Haushaltsmitgliedern bezogen. Das ist verständlich, wenn man bedenkt, daß derart geringe Rentenbezüge meist aus vergleichsweise kurzen Versicherungszeiten stammen, wie sie besonders bei Ehefrauen häufig vorkommen. Die Renteneinkommen zwischen 100 und 200 DM verteilten sich etwa gleichmäßig auf Haushaltsvorstände und andere Haushaltsmitglieder, aber schon von den Renteneinkommen zwischen 200 und 300 DM gingen vier Fünftel an Haushaltsvorstände. Renteneinkommen von 400 bis unter 500 DM wurden sogar von über neun Zehnteln und Renteneinkommen von 1000 DM und mehr fast ausschließlich (zu 98%) von Haushaltsvorständen bezogen.

Entsprechend unterschiedlich ist auch die Häufigkeitsverteilung der Haushaltsvorstände und der anderen Haushaltsmitglieder nach der Höhe ihrer Renteneinkommen. Eine grobe Gruppierung der Rentenbezieher nach Renteneinkommen von

- unter 200 DM
- 200 bis unter 400 DM
- 400 bis unter 600 DM
- 600 DM und mehr

ergibt für die Haushaltsvorstände eine prozentuale Verteilung von 18 : 32 : 26 : 24, für die anderen Haushaltsmit-

glieder jedoch von 67 : 23 : 7 : 3. Zwei Drittel aller „anderen“ Haushaltsmitglieder, die eine Sozialversicherungsrente bezogen, hatten daraus also ein Einkommen von unter 200 DM, aber nur 3% hatten ein Renteneinkommen von 600 DM und mehr.

4. Einkommen aus Sozialversicherungsrenten und Haushaltseinkommen

Besonders aufschlußreich ist ein Vergleich der Einkommen aus Sozialversicherungsrenten mit dem Gesamteinkommen der Haushalte, in denen die Rentenbezieher lebten (vgl. Tabelle 4). Zum Verständnis der Zahlen sollte man sich zunächst folgendes vergegenwärtigen:

- a) Das Haushaltseinkommen muß trivialerweise mindestens so hoch sein wie das Renteneinkommen eines im Haushalt lebenden Rentenbeziehers. Hohe Renteneinkommen können daher in Haushalten der untersten Einkommensgruppen nicht vorkommen. Dagegen sind niedrige Renteneinkommen in Haushalten aller Einkommensgruppen möglich.
- b) Auch in Haushalten mit Rentenbeziehern hat der Haushaltsvorstand im allgemeinen das höchste Einkommen. Oft ist er der einzige Einkommensbezieher. Die Einkünfte der anderen Haushaltsmitglieder — also auch deren Renteneinkommen — sind dagegen meist von geringerer und manchmal nur von untergeordneter Bedeutung für das Haushaltsbudget.

Wie die Tabelle 4 zeigt, waren nicht die Bezieher der geringsten Renteneinkommen (unter 100 DM), sondern die Bezieher von Renten zwischen 100 und 300 DM in den einkommenschwächsten Haushalten am meisten vertreten. Dieses Ergebnis ist nicht überraschend. Denn wie bereits gezeigt wurde, kamen Renteneinkommen von unter 100 DM überwiegend nicht bei Haushaltsvorständen, sondern bei anderen Haushaltsmitgliedern vor. Schon daraus ist zu schließen, daß sie im Vergleich zum Gesamteinkommen der Haushalte von geringerer Bedeutung sind.

Von den „anderen“ Haushaltsmitgliedern, die ein so geringes Renteneinkommen bezogen, lebten nur ganz wenige (0,1%) in Haushalten der untersten Einkommensgrößengruppe (Haushaltsnettoeinkommen unter 300 DM) und nur 9% in Haushalten der Einkommensgruppe „300 bis unter 600 DM“. Das erklärt sich im wesentlichen aus der Tatsache, daß es sich bei den Haushalten dieser Einkommensgruppen zum weitaus größten Teil um Ein-Personen-Haushalte handelte, in denen es außer dem Haushaltsvorstand keine anderen Haushaltsmitglieder gab. In Haushalten mit einem Haushaltsnettoeinkommen von 600 bis unter 1200 DM lebten dagegen 47% und in Haushalten mit noch höherem Einkommen 44% der „anderen“ Haushaltsmitglieder mit Renteneinkommen von unter 100 DM.

Tabelle 4: In privaten Haushalten¹⁾ lebende Bezieher von Renten der sozialen Renten- und Unfallversicherung nach der Höhe ihres Renteneinkommens und nach der Höhe des Haushaltsnettoeinkommens

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Von den Rentenbeziehern lebten in Haushalten mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM	Rentenbezieher insgesamt		Davon mit Renteneinkommen aus der sozialen Renten- und Unfallversicherung von ... bis unter ... DM									
			unter 100		100-300		300-600		600-800		800 und mehr	
			1000	%	1000	%	1000	%	1000	%	1000	%
Rentenbezieher insgesamt												
unter 300	337	3,9	27	3,7	309	9,8	—	—	—	—	—	—
300-600	2 104	24,7	100	13,6	804	25,6	1 201	39,7	—	—	—	—
600-1 200	3 413	40,0	311	42,6	1 024	32,6	1 070	35,4	758	74,0	250	41,0
1 200-1 800	1 505	17,6	168	23,0	556	17,7	429	14,2	144	14,0	208	34,2
1 800-10 000	1 171	13,7	125	17,1	449	14,3	323	10,7	123	12,0	151	24,8
Insgesamt	8 530	100	730	100	3 143	100	3 023	100	1 025	100	608	100
Rentenbezieher Haushaltsvorstand												
unter 300	334	5,1	27	9,6	307	15,3	—	—	—	—	—	—
300-600	2 005	30,5	58	21,0	749	37,3	1 198	44,2	—	—	—	—
600-1 200	2 676	40,7	100	36,0	568	28,3	1 004	37,0	755	76,3	249	42,4
1 200-1 800	974	14,8	54	19,4	248	12,3	334	12,3	135	13,7	204	34,7
1 800-10 000	586	8,9	39	14,0	137	6,8	176	6,5	99	10,0	135	23,0
Insgesamt	6 575	100	277	100	2 008	100	2 713	100	989	100	588	100
Rentenbezieher anderes Haushaltsmitglied												
unter 300	3	0,2	1	0,1	2	0,2	—	—	—	—	—	—
300-600	100	5,1	41	9,1	55	4,9	3	1,0	—	—	—	—
600-1 200	737	37,7	212	46,6	457	40,2	66	21,3	3	7,8	0	2,0
1 200-1 800	530	27,1	114	25,2	309	27,2	95	30,5	9	24,5	4	19,7
1 800-10 000	585	29,9	86	18,9	313	27,5	147	47,2	24	67,7	16	78,3
Insgesamt	1 956	100	454	100	1 135	100	311	100	36	100	20	100

¹⁾ Private Haushalte ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Privathaushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM.

Die Masse dieser „anderen“ Haushaltsmitglieder mit sehr geringen Renten dürften Ehefrauen sein, die nur vorübergehend erwerbstätig waren. Die überraschend hohe Zahl derartiger Fälle in Haushalten der oberen Einkommensgrößenklassen legt die Vermutung nahe, daß diese Frauen vor allem deshalb keine versicherungspflichtige Beschäftigung mehr aufgenommen haben, weil ihr Unterhalt und ihre spätere Altersversorgung durch den Ehemann aus-

reichen von Selbständigen können zudem als mithelfende Familienangehörige im Betrieb oder in der Praxis des Ehemannes mitgearbeitet haben, ohne daß ein formelles Arbeitsverhältnis vorlag.

5. Andere Einkünfte der Bezieher von Sozialversicherungsrenten

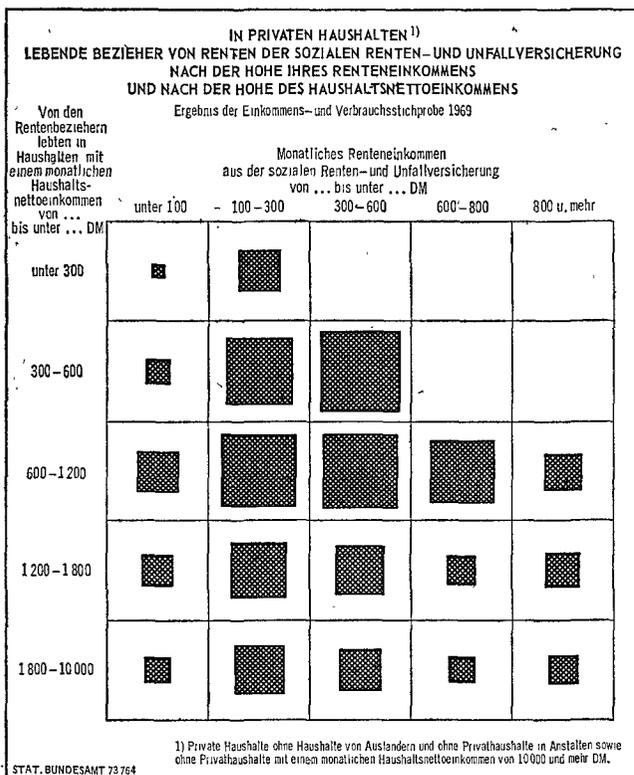
Abschließend soll die Frage untersucht werden, wie hoch die Einkünfte waren, die den Rentenbeziehern selbst (also nicht ihren Haushalten im ganzen, wie in Tabelle 2)

- aus Renten der sozialen Renten- und Unfallversicherung,
- aus sonstigen öffentlichen Renten und Pensionen,
- aus Erwerbstätigkeit

zuflossen. Die Einkünfte aus diesen drei Einkommensarten sind in Tabelle 5 zusammengestellt. (Unberücksichtigt bleiben also u.a. Einkünfte aus selbständiger Tätigkeit und aus Vermögen, Privatrenten und Privatpensionen, Einnahmen aus Unterstützungen durch karitative Organisationen und durch Angehörige, Einnahmen aus Untervermietung und dgl.)

Für die Gesamtheit aller 8,5 Mill. Rentenbezieher belieben sich im Jahre 1969 die Einkommen aus Renten der sozialen Renten- und Unfallversicherung im Durchschnitt auf 382 DM je Person. Hinzu kamen durchschnittlich 83 DM (22% der Einkommen aus Sozialversicherungsrenten) an sonstigen öffentlichen Renten und Pensionen sowie 128 DM (34%) an Einkünften aus Erwerbstätigkeit. Diese Durchschnitte besagen für den Einzelfall deshalb nicht viel, weil Rentenbezieher, die nennenswerte Einkünfte aus jeder der drei genannten Einkommensarten haben, eher die Ausnahme als die Regel sein dürften. Die zum Teil sehr geringen Pro-Kopf-Einkommen aus sonstigen öffentlichen Renten und Pensionen und aus Erwerbstätigkeit legen jedenfalls den Schluß nahe, daß es zahlreiche Rentenbezieher gibt, die nur über eine oder über keine dieser beiden Einkommensarten verfügen.

Schaubild 3



reichend gesichert erschienen. Das bedeutet nicht, daß es sich durchweg um „Nurhausfrauen“ handeln muß. Diese Frauen können z. B. gelegentlich oder auch längere Zeit als Arbeitnehmer eine nicht versicherungspflichtige Teilbeschäftigung geringen Umfangs ausgeübt haben. Ehe-

Wo die Renten aus der sozialen Renten- und Unfallversicherung besonders niedrig sind, finden sich erwartungsgemäß die höchsten Einkommen aus den beiden anderen Einkommensarten. Bei den 277 000 Haushaltsvorständen, deren Renteneinkommen aus der Sozialversiche-

Tabelle 5: Ausgewählte Einkommensarten der in privaten Haushalten¹⁾ lebenden Bezieher von Renten der sozialen Renten- und Unfallversicherung

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Renteneinkommen aus der sozialen Renten- und Unfallversicherung von ... bis unter ... DM	Rentenbezieher	Durchschnittliche Einkommen der Rentenbezieher aus				
		Renten der sozialen Renten- u. Unfallversicherung	sonstigen öffentlichen Renten und Pensionen		Erwerbstätigkeit	
			DM	% ²⁾	DM	% ²⁾
Rentenbezieher insgesamt						
unter 100	730	64	71	111	246	384
100-300	3 143	192	99	52	148	77
300-600	3 023	432	79	18	102	24
600-800	1 025	685	53	8	77	11
800 und mehr ..	608	989	87	9	101	10
Insgesamt ..	8 530	382	83	22	128	34
Rentenbezieher Haushaltsvorstand						
unter 100	277	65	168	258	569	875
100-300	2 008	207	145	70	218	105
300-600	2 713	435	85	20	111	26
600-800	989	686	54	8	79	12
800 und mehr ..	588	991	89	9	104	10
Insgesamt ..	6 575	437	103	24	158	36
Rentenbezieher anderes Haushaltsmitglied						
unter 100	454	63	12	19	49	78
100-300	1 135	165	17	10	24	15
300-600	311	402	19	5	24	6
600-800	36	670	13	2	28	4
800 und mehr ..	20	925	7	1	18	2
Insgesamt ..	1 956	196	16	8	30	15

¹⁾ Private Haushalte ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Privathaushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 und mehr DM. — ²⁾ Renten der sozialen Renten- und Unfallversicherung = 100.

unter 100 DM lag, entfielen je Person 65 DM auf diese Renteneinkommen, aber 168 DM auf Einkommen aus sonstigen öffentlichen Renten und Pensionen und 569 DM auf Einkommen aus Erwerbstätigkeit. Fragt man sich, wie diese Werte zustande gekommen sind, so bietet sich folgende Erklärung an: Bei einem Teil der geringen Rentenbezüge von unter 100 DM handelt es sich vermutlich um Renten, die an beschränkt erwerbsfähige, aber erwerbstätige Personen als Ausgleich für eine Erwerbsminderung gezahlt wurden (zum Beispiel Berufsunfähigkeitsrenten aus der sozialen Rentenversicherung oder Verletztenrenten aus der gesetzlichen Unfallversicherung) sowie um Renten an Hinterbliebene, die einer Erwerbstätigkeit nachgehen, möglicherweise weil ihnen die geringe Rente keine andere Wahl läßt. Zum Teil dürfte es sich aber auch um kleine Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenrenten handeln, deren Bezieher noch andere öffentliche Renten und Pensionen (insbesondere Sozialhilfe) erhielten. Ein getrennter Nachweis dieser beiden Personengruppen würde für die jeweils typische Einkommensart (Erwerbseinkommen einerseits — sonstige öffentliche Renten und Pensionen andererseits) erheblich höhere Durchschnittswerte ergeben.

Die beiden gleichen Personengruppen befanden sich in größerer Zahl vermutlich auch unter den 2,0 Mill. Haushaltsvorständen, deren Renteneinkommen aus der Sozialversicherung zwischen 100 und 300 DM lag. Denn auch hier waren die Erwerbseinkommen — obwohl bei weitem nicht mehr so bedeutend wie bei den Kleinstrentenbeziehern — mit durchschnittlich 218 DM je Person immer noch höher als die Einkommen aus Sozialversicherungsrenten (207 DM),

und auch die Einkommen aus sonstigen öffentlichen Renten und Pensionen (insbesondere also aus Sozialhilfe) schlugen mit durchschnittlich 145 DM noch relativ stark zu Buche.

Je höher das Einkommen aus Sozialversicherungsrenten ist, desto größer ist vermutlich die Zahl der Rentenbezieher, die ausschließlich oder fast ausschließlich von solchen Renten lebten und weder sonstige öffentliche Renten und Pensionen noch Erwerbseinkommen in nennenswertem Umfang bezogen. Dieser Personenkreis dürfte bereits unter den 2,7 Mill. Haushaltsvorständen, die aus der Sozialversicherung ein Renteneinkommen von 300 bis unter 600 DM bezogen, von erheblichem Gewicht sein. Denn hier kam zu einem durchschnittlichen Renteneinkommen von 435 DM nur noch 85 DM (20%) Einkommen aus sonstigen öffentlichen Renten und Pensionen und 111 DM (26%) Einkommen aus Erwerbstätigkeit.

Noch häufiger dürften solche Personen jedoch bei den 1,6 Mill. Haushaltsvorständen mit Renteneinkommen über 600 DM anzutreffen sein. Hier betrug die Einkommen aus sonstigen öffentlichen Renten und Pensionen nur noch 8 bis 9% und die Einkommen aus Erwerbstätigkeit nur noch 10 bis 12% der Einkommen aus Renten der sozialen Renten- und Unfallversicherung.

Bei den knapp 2,0 Mill. Personen, die keine Haushaltsvorstände waren und Sozialversicherungsrenten bezogen, waren sowohl die Erwerbseinkommen als auch die Einkommen aus sonstigen öffentlichen Renten und Pensionen, zum mindestens dem absoluten Betrage nach, sehr gering.

III. Schlußbemerkungen

Alle bisher genannten Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1969. Seitdem haben sich die Sozialversicherungsrenten aufgrund der Renten Anpassungsgesetze (bis 1973) um rd. 45% erhöht, und auch die allgemeinen Einkommenssteigerungen bewegten sich in einer ähnlichen Größenordnung. Die Einkommensbeträge, die der vorliegenden Untersuchung zugrundeliegen, entsprechen also in ihrer absoluten Höhe nicht mehr den jetzigen Verhältnissen. Dagegen haben sich die grundlegenden Strukturen, die das Material aus dem Jahre 1969 erkennen läßt, inzwischen wohl kaum wesentlich geändert. Zum Beispiel gilt sicher auch heute noch, daß es nicht die Empfänger kleinster Sozialversicherungsrenten sind, die vorwiegend in den wirtschaftlich schwächsten Haushalten leben, eine Feststellung, die sozialpolitisch nach wie vor von erheblichem Interesse sein dürfte (so etwa bei der Frage, ob und inwieweit gezielte oder globale Rentenverbesserungen den Vorrang haben sollen oder welche Wirkung die häufig geforderte Einführung einer Mindestrente hätte).

Schließlich sollte beachtet werden, daß in dem vorliegenden Zahlenmaterial vor allem die Erwerbsgewohnheiten sowie die beruflichen Möglichkeiten und Notwendigkeiten zurückliegender Jahrzehnte (bis zurück zur Jahrhundertwende) und das Sozialversicherungsrecht dieser Zeit zum Ausdruck kommen. Die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der jüngeren Vergangenheit und der Gegenwart können erst in sehr viel späteren Jahren die Ergebnisse ähnlicher Untersuchungen maßgebend beeinflussen.
Dipl.-Mathematiker Dietrich Kunz

STATISTISCHE UMSCHAU

Landwirtschaft

Maisernte 1973

Der Anbau von Mais hat in den vergangenen Jahren erheblich zugenommen. Diese Entwicklung hat sich 1973 nur beim Grünmais fortgesetzt; die Anbauflächen von Körnermais wurden erstmals eingeschränkt. Bereits 1972 stagnierte die Anbauflächenentwicklung von Körnermais. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wäre es jedoch verfrüht, etwaige Ursachen für den Rückgang des Körnermaisbaus aufzuzeigen. Die weitere Entwicklung sollte abgewartet werden.

Für den Mais war die warme und sonnenscheinreiche Witterung im Frühjahr und Sommer 1973 besonders günstig. Die Aussaat konnte frühzeitig erfolgen und das Auflaufen der Saaten wurde durch die allgemein vorherrschende warme Witterung begünstigt. Da die Niederschläge in der Hauptvegetationszeit vielerorts gering waren, traten auch bei Mais vereinzelt Trockenschäden auf, die aber auf die Gesamternte kaum Einfluß hatten.

Die Anbaufläche von Körnermais wurde gegenüber dem Vorjahr um rd. 12 000 ha (10 %) eingeschränkt und betrug rd. 106 000 ha; im Durchschnitt der Jahre 1967/72 wurden rd. 86 000 ha Körnermais angebaut. Auffallend ist, daß in allen Bundesländern eine Anbauflächeneinschränkung bei Körnermais festzustellen ist, in den norddeutschen Bundesländern prozentual allerdings im größeren Umfang als im südlichen Bundesgebiet.

Der durchschnittliche Hektarertrag fiel mit 54,1 dt um mehr als 6 dt höher aus als 1972 und übertraf den Sechsjahresdurchschnitt um rd. 9 %. Die höchsten durchschnittlichen Hektarerträge wurden in Nordrhein-Westfalen (56,6 dt), in Bayern (55,3 dt) und in Baden-Württemberg (55,0 dt) ermittelt.

Maisernte

Jahr	Körnermais		Grünmais, Silomais ¹⁾	
	Ertrag je ha	Erntemenge	Ertrag je ha	Erntemenge
	dt	1 000 t	dt	1 000 t
1967/72 JD ...	49,5	424,8	419,0	7 730,4
1968	49,2	287,1	410,8	5 015,1
1969	49,2	400,4	406,1	6 077,8
1970	50,9	506,6	444,9	8 479,1
1971	51,1	594,2	398,2	9 483,9
1972	47,8	563,8	434,7	12 395,6
1973	54,1	573,2	448,4	15 521,9

¹⁾ In Grünmasse.

Die diesjährige Erntemenge¹⁾ an Körnermais betrug rd. 573 000 t. Die Anbauflächeneinschränkung von Körnermais konnte durch höhere Hektarerträge mehr als ausgeglichen werden, lag doch die diesjährige Erntemenge fast 2 % über der von 1972. Mehr als zwei Drittel der Erntemenge wurden in Baden-Württemberg und in Bayern erzeugt.

Der Anbau von Grünmais wurde 1973 um rd. 61 000 ha auf rd. 346 000 ha erweitert. Im Vergleich mit der durchschnittlichen Anbaufläche der Jahre 1967/72 beträgt die Zunahme rd. 88 %. Der durchschnittliche Hektarertrag von 448,4 dt übertraf den Vorjahresertrag um rd. 3 % und den langjährigen Durchschnitt um 7 %. Da Grünmais frisch verfüttert oder als Gärfutter konserviert wird, werden die Erträge als Grüngut geschätzt. Mit rd. 15,5 Mill. t fiel die diesjährige Grünmaisernte um rd. 25 % größer aus als 1972.

Gr.

¹⁾ Vgl. auch Tabelle, S. 675*.

Rauhfutterernte 1973

Rauhfutter wird als Heu oder Silage gewonnen. Ein Teil des gewachsenen Futters wird in der Regel sofort als Grüngut verfüttert oder durch Abweiden verwertet. Zu den in die Ernteschätzung einbezogenen Rauhfutterflächen zählen die Wiesen, Mähweiden und Ackerfutterflächen. Die ausschließlich als Weide genutzten Grünland- und Ackerfutterflächen werden nicht in die Ernteschätzung einbezogen, da die Ermittlung der Erträge dieser Flächen auf erhebliche methodische Schwierigkeiten stößt.

Das Wachstum der Futterpflanzen auf dem Grünland und auf dem Ackerland wurde durch den diesjährigen frühen Vegetationsbeginn und eine warme Frühjahrswitterung sehr gefördert. Zum Zeitpunkt des Vegetationsbeginns fielen ausreichende Niederschläge. Bereits Ende Mai konnte vereinzelt mit dem ersten Schnitt begonnen werden. Die Werbung des Futters erfolgte bei sehr guten Witterungsverhältnissen. Quantität und Qualität des ersten Schnittes waren recht gut. Im nördlichen Bundesgebiet und in Hessen fielen im Juni nur geringe Niederschläge. Der weitere Futteraufwuchs war in diesen Gebieten vielerorts sehr gering oder blieb fast ganz aus. Vereinzelt traten Schwierigkeiten in der Futtersversorgung auf.

Nach dem Ergebnis der Bodennutzungserhebung 1973 wurde die gesamte Rauhfutterfläche mit rd. 4,38 Mill. ha ausgewiesen. Sie war etwas (1,5 %) kleiner als im Vorjahr. Mit 3,94 Mill. ha hatten die Wiesen und Mähweiden den größten Anteil an der Rauhfutterfläche. Bei den übrigen Rauhfutterflächen handelt es sich um die Ackerfutterflächen.

Diese setzten sich zusammen aus rd. 125 000 ha Ackerwiesen, rd. 241 000 ha Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch und rd. 75 000 ha Luzerne. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Wiesen um 0,9 % und die Mähweiden um 0,6 % ab. Die Ackerwiesen wurden um rd. 8 %, Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch um 6 % und der Anbau von Luzerne um fast 10 % eingeschränkt.

Die Rauhfutterernte umfaßt sämtliche von den o. a. Rauhfutterflächen als Heu- oder Gärfutter gewonnenen Schnitte sowie die als Grüngut frisch verfütterten oder durch Abweiden genutzten Bestände. Die Darstellung der Ernteerträge erfolgt in Heuwert, denn bei Gärfuttergewinnung und bei Verfütterung als Grüngut werden die Erträge im Verhältnis 4:1 auf Heu umgerechnet.

Der durchschnittliche Hektarertrag für Rauhfutter insgesamt fiel mit 68,9 dt um 1,3 % geringer aus als im Vorjahr. Die Hektarerträge der einzelnen Rauhfutterarten waren 1973 — mit Ausnahme von Luzerne — im Bundes-

Tabelle 1: Hektarerträge von Rauhfutter

Fruchtart	1967/72	1971	1972	1973	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1973 gegen	
	D				1967/72	1972
	dt ¹⁾				%	
Insgesamt	×	66,4	69,8	68,9	×	-1,3
Klee ²⁾	77,1	73,9	77,3	76,7	-0,5	-0,8
Luzerne	81,0	77,3	79,3	79,8	-1,5	+0,6
Ackerwiesen	69,8	65,5	70,8	70,4	+0,9	-0,6
Wiesen u. Mähweiden	67,5 ³⁾	65,6	69,1	68,2	×	-1,3

¹⁾ In Heuwert; Umrechnungsfaktor 4:1. — ²⁾ Auch Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch. — ³⁾ Dreijähriger Durchschnitt (1970/72).

Tabelle 2: Rauhfutterernte

Jahr	Erntemenge ¹⁾			Darunter					
	Wiesen und Mähweiden ²⁾ einschl. Ackerwiesen	Klee ³⁾	Luzerne	1. Schnitt			als Heu gewonnen		
				Wiesen und Mähweiden ²⁾ einschl. Ackerwiesen	Klee ³⁾	Luzerne	Wiesen und Mähweiden ²⁾ einschl. Ackerwiesen	Klee ³⁾	Luzerne
1 000 t			%						
1967/72 JD	×	2 344,5	818,5	×	74,2	71,7	72,6 ⁴⁾	30,8	57,7
1968	24 820,7	2 536,8	961,6	73,0	73,7	70,5	77,1	30,9	59,4
1969	24 846,0	2 475,4	821,3	72,2	72,4	70,5	76,1	30,9	57,6
1970	28 616,2	2 298,1	730,1	69,2	72,8	72,2	75,4	31,1	57,2
1971	27 157,9	2 014,9	698,2	76,8	79,6	77,8	72,6	30,5	54,8
1972	28 409,7	1 983,3	655,4	77,5	77,5	76,2	69,7	30,6	56,7
1973	27 750,7	1 848,3	595,7	77,6	78,0	74,6	70,4	28,9	56,7

¹⁾ In Heuwert; Umrechnungsfaktor 4:1. — ²⁾ Vor 1970 nur z. T. Mähweiden. — ³⁾ Auch Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch. — ⁴⁾ Dreijähriger Durchschnitt (1970/1972).

durchschnitt um 0,6 % bis 1,3 % niedriger als 1972. Den höchsten durchschnittlichen Hektarertrag brachte, wie seit Jahren, die Luzerne mit fast 80 dt. Es folgten Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch mit 76,7 dt, Ackerwiesen mit 70,4 dt, Mähweiden mit 69 dt und Wiesen mit 68 dt.

Insgesamt wurden 1973 rd. 30,2 Mill. t Rauhfutter geerntet¹⁾. Das sind fast 3 % (850 000 t) weniger als im Vor-

¹⁾ Vgl. auch Tabelle, S. 675*.

jahr. Fast 68 % des Rauhfutters wurden als Heu gewonnen.

Für die Beurteilung der Qualität der gesamten Rauhfutterernte ist u. a. der Anteil des im ersten Schnitt gewonnenen Futters von Bedeutung. Dieser betrug fast 78 %. Das dürfte in erster Linie auf die bereits geschilderten Witterungsverhältnisse zurückzuführen sein. Gr.

Unternehmen

Jahresabschlüsse von Aktiengesellschaften der Industrie 1971 und 1972

Bis Ende Oktober 1973 hatten 826 Aktiengesellschaften der Industrie ihre vergleichbaren Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 1972 veröffentlicht. Damit konnten die Geschäftsergebnisse von 76 % aller Industrieaktiengesellschaften, die Ende 1972 in den Handelsregistern eingetragen waren, in die statistische Auswertung einbezogen werden. Das Grundkapital der erfaßten Unternehmen in Höhe von 42,9 Mrd. DM entsprach einem Anteil von 93 % am Nominalkapital aller Industrieaktiengesellschaften.

Bilanzen

Auf der Aktivseite sind, auf die Gesamtheit der erfaßten Industrieaktiengesellschaften bezogen, die Anteile des Anlage- und des Umlaufvermögens nahezu gleichgeblieben. Es gab lediglich insofern einige Umschichtungen, als sich der Anteil der Finanzanlagen auf Kosten des Anteils der Sachanlagen sowie der Anteil der flüssigen Mittel auf Kosten des Anteils der Vorräte leicht erhöht haben.

Nach den vorliegenden Bilanzen war der Reinzugang an Sachanlagen (vgl. Tabelle 1) nach einigen Jahren kräftigen Wachstums erstmals wieder rückläufig: Der Investi-

tionsaufwand der erfaßten Unternehmen belief sich im Jahre 1972 auf insgesamt 22,4 Mrd. DM und lag damit um 1,6 Mrd. DM oder 6,8 % unter den Investitionen des Jahres 1971. Der Rückgang betrifft fast alle Sachanlagearten und ist besonders bei den unfertigen Anlagen (Anlagen in Bau und Anlagenanzahlungen) sehr ausgeprägt. Eine ins Gewicht fallende Steigerung des Reinzugangs ist nur bei den Maschinen und maschinellen Anlagen (14,2 Mrd. DM 1972 gegenüber 13,0 Mrd. DM 1971) erkennbar, doch trägt die Steigerung mit 1,2 Mrd. DM nur noch 9,5 %, während sich 1971 noch ein Steigerungssatz von 15,8 % ergeben hatte.

Über drei Viertel des Reinzugangs an Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten entfielen auf sechs Wirtschaftsgruppen, wie die folgende Aufgliederung zeigt¹⁾:

Wirtschaftsgruppe	1971 Mrd. DM	1972 Mrd. DM	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) %
Energiewirtschaft	6,2	7,0	+ 13,3
Fahrzeugbau	3,2	2,6	- 17,1
Eisen- und Stahlerzeugung	3,0	2,6	- 13,8
Chemische Industrie	2,9	2,4	- 16,7
Elektrotechnik	1,3	1,2	- 5,8
Mineralölverarbeitung	1,5	1,2	- 21,4
Übrige Wirtschaftsgruppen	5,9	5,4	- 10,9
Zusammen	24,0	22,4	- 6,8

¹⁾ Vgl. auch Tabellen, S. 678* ff.

Tabelle 1: Entwicklung der Sachanlagen¹⁾ bei 826 Aktiengesellschaften der Industrie
Mill. DM

Anlage	Bestand Ende 1970	Rein- zugang ²⁾	Abgang	Berichti- gung	Abschrei- bung	Bestand Ende 1971	Rein- zugang ²⁾	Abgang	Berichti- gung	Abschrei- bung	Bestand Ende 1972
Grundstücke mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	24 027,1	3 622,5	167,7	+ 394,8	1 974,6	25 902,1	3 406,2	273,3	+ 509,0	2 026,0	27 518,1
Grundstücke mit Wohnbauten	1 669,7	154,4	48,9	+ 23,7	104,1	1 694,9	117,8	48,2	+ 27,0	95,6	1 696,1
Grundstücke ohne Bauten	1 863,9	220,1	68,2	+ 13,8	96,5	1 933,1	220,3	72,3	+ 30,4	75,9	2 035,6
Bauten auf fremden Grundstücken	891,1	210,8	11,0	+ 10,7	117,9	983,7	88,5	15,9	+ 22,7	118,9	960,1
Grundstücke und Gebäude	28 451,9	4 207,8	295,8	+ 443,0	2 293,0	30 513,8	3 832,8	409,6	+ 589,1	2 316,3	32 209,8
Maschinen und maschinelle Anlagen ..	43 420,1	12 990,4	426,9	+ 446,0	9 307,4	47 122,2	14 218,5	467,0	+ 385,1	10 125,7	51 133,2
Betriebs- und Geschäftsausstattung ...	5 413,9	3 559,2	137,8	+ 88,1	2 748,9	6 174,5	3 116,7	117,3	+ 114,1	2 954,2	6 333,8
Anlagen in Bau und Anzahlungen auf Anlagen	10 002,1	3 123,0	119,1	+ 73,7	275,5	12 804,2	1 124,3	162,0	- 14,0	248,4	13 504,0
Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte, Lizenzen u. ä.	420,1	123,3	5,2	+ 2,9	89,3	451,9	90,8	2,6	+ 4,3	80,3	464,2
Insgesamt	87 708,1	24 003,7	984,8	+ 1 053,7	14 714,1	97 066,6	22 383,2	1 158,5	+ 1 078,6	15 724,9	103 645,0

¹⁾ Einschl. immaterieller Anlagewerte. — ²⁾ Saldo aus Zugang und Umbuchungen.

Tabelle 2: Vermögens- und Kapitalaufbau bei 826 Aktiengesellschaften der Industrie

Bilanzposten	1971		1972		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1972 gegen 1971
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte ¹⁾	97 066,6	42,7	103 645,0	41,7	+ 6,8
Finanzanlagen ¹⁾	30 085,1	13,2	34 398,2	13,9	+ 14,3
Anlagevermögen zusammen	127 151,7	55,9	138 043,2	55,6	+ 8,6
Vorräte	41 313,6	18,1	43 369,1	17,5	+ 5,0
Forderungen ²⁾	45 885,2	20,2	50 037,2	20,1	+ 9,0
Flüssige Mittel	12 042,2	5,3	15 619,9	6,3	+ 29,7
Umlaufvermögen zusammen	99 241,0	43,6	109 026,2	43,9	+ 9,9
Sonstige Aktiva	655,3	0,3	694,6	0,3	+ 6,0
Bilanzverlust	490,8	0,2	603,3	0,2	+ 22,9
Bilanzsumme	227 538,8	100	248 367,3	100	+ 9,2
Grundkapital ³⁾	41 105,6	18,1	43 116,4	17,4	+ 4,9
Rücklagen	30 980,2	13,6	34 025,3	13,7	+ 9,8
Vermögensabgabe	1 108,5	0,5	1 059,2	0,4	- 4,4
Eigenkapital zusammen	73 194,3	32,2	78 200,9	31,5	+ 6,8
Steuerbegünstigte Rücklagen Sonderwertberichtigungen	2 503,7	1,1	2 335,2	0,9	- 6,7
§ 36 IHG	286,5	0,1	240,4	0,1	- 16,1
Baukostenzuschüsse	2 940,0	1,3	3 362,1	1,4	+ 14,4
Posten mit Rücklagenanteil zusammen	5 730,2	2,5	5 937,7	2,4	+ 3,6
Pensionsrückstellungen	16 267,2	7,2	18 080,4	7,3	+ 11,1
Alle übrigen Rückstellungen	17 580,1	7,7	19 971,1	8,0	+ 13,6
Sozialverbindlichkeiten	2 552,3	1,1	2 713,9	1,1	+ 6,3
Langfristige Verbindlichkeiten Alle übrigen Verbindlich- keiten	46 514,8	20,4	51 437,1	20,7	+ 10,6
60 993,9	26,8	67 261,9	27,1	+ 10,3	
Fremdkapital zusammen	143 908,3	63,2	159 464,4	64,2	+ 10,8
Sonstige Passiva	333,7	0,2	397,5	0,2	+ 19,1
Bilanzgewinn	4 372,3	1,9	4 366,8	1,7	- 0,1

¹⁾ Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. —
²⁾ Buchwert nach Abzug der Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen. —
³⁾ Nominalbetrag abzüglich der ausstehenden Einlagen und des Buchwertes der eigenen Aktien.

Der Investitionsaufwand erhöhte sich nur noch in der Energiewirtschaft (und einigen vom Anlagevolumen her unbedeutenden Wirtschaftszweigen); in den anderen Branchen hat sich die Tendenz fortgesetzt, den Aufwand für Investitionen einzuschränken.

Ende 1972 erreichte der Buchwert der gesamten Sachanlagen einen Betrag von 103,6 Mrd. DM (1971: 97,1 Mrd. DM). Hiervon entfielen auf

	1971	1972
	%	%
Grundstücke und Gebäude	31,4	31,1
Maschinen und maschinelle Anlagen	48,5	49,3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6,4	6,1
Anlagen in Bau und Anzahlungen auf Anlagen	13,2	13,0
Konzessionen, gewerbli. Schutzrechte, Lizenzen u. ä.	0,5	0,5
Zusammen	100	100

Fast ein Drittel des Buchwertes der Sachanlagen und immateriellen Anlagewerte entfiel auf Unternehmen der Energiewirtschaft.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte beliefen sich auf 15,7 Mrd. DM (1971: 14,7 Mrd. DM). Sie erhöhten sich in den meisten Wirtschaftsgruppen. Nur in der Chemiefaserherstellung, der Mineralölverarbeitung, der Glas-, Holz- und Lederindustrie, dem Textil- und Bekleidungsindustrie sowie in einigen Bereichen der Nahrungs- und Genußmittelindustrie gingen die Abschreibungen zurück. Von den gesamten Abschreibungen entfielen 64 % auf Maschinen und maschinelle Anlagen, 19 % auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung und 15 % auf Grundstücke und Gebäude.

Der Buchwert der Finanzanlagen erhöhte sich im Geschäftsjahr 1972 um 14,3 % auf 34,4 Mrd. DM. Mehr als vier Fünftel dieses Betrages entfielen auf sechs Wirtschaftsgruppen: Chemische Industrie (26 %), Eisen- und Stahlerzeugung (17 %), Energiewirtschaft (14 %), Bergbau (9 %), Elektrotechnik und Mineralölverarbeitung (je 8 %).

Beim Umlaufvermögen entfielen von der Zunahme der flüssigen Mittel um 3,6 Mrd. DM allein 2,7 Mrd. DM auf den Fahrzeugbau und die Elektrotechnik. Die Veränderung der Vorräte und Forderungen verlief nicht einheitlich. In 8 der insgesamt 37 Wirtschaftsgruppen wurden die Vorräte und in 6 Fällen die Forderungen abgebaut. Der Wechselbestand der erfaßten Gesellschaften erhöhte sich um 10,2 % auf 1,7 Mrd. DM. Der Anteil der bundesbankfähigen Abschnitte, der 1971 noch 33,5 % betragen hatte, verminderte sich auf 30,2 %.

Auf der Passivseite hat sich der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, der seit 1969 rückläufig war, nochmals vermindert, und zwar von 32,2 % (1971) auf 31,5 % (1972). Der Rückgang ergibt sich daraus, daß die Ausstattung der Unternehmen mit Grundkapital hinter dem allgemeinen Wachstum der Bilanzen zurückblieb.

Von den langfristigen Verbindlichkeiten einschl. Sozialverbindlichkeiten in Höhe von 54,2 Mrd. DM waren 35,5 % vor Ablauf von vier Jahren fällig. Der Anteil der Sozialverbindlichkeiten und der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten an den gesamten langfristigen Verbindlichkeiten änderte sich in den letzten Jahren nur geringfügig. Dagegen nahm das Gewicht der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ständig zu. Ende 1972 entfielen 54 % der langfristigen Verbindlichkeiten auf Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten. Die Anleihen, die vor dem Kriege als das wichtigste Instrument der langfristigen Fremdfinanzierung galten, verloren inzwischen erheblich an Bedeutung und machten 1972 nur noch 17 % der langfristigen Verbindlichkeiten aus. Mehr als zwei Drittel der Anleihen wurden von Unternehmen begeben, die zu folgenden Wirtschaftsgruppen gehören: Energiewirtschaft (28,6 %), Chemische Industrie (23,6 %) sowie Eisen- und Stahlerzeugung (16,9 %).

Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren

	1971	1972
	%	%
Anleihen	16,9	17,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53,5	54,0
Sozialverbindlichkeiten	6,2	5,0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	24,4	23,6

Nach einigen Jahren mit rückläufiger Tendenz hat sich die Besicherung der langfristigen Verbindlichkeiten durch Grundpfandrechte im Jahre 1972 leicht erhöht. Die Anleihen waren 1972 zu 55,8 %, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu 32,4 % und die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten zu 47,9 % durch Grundpfandrechte besichert.

Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten (einschl. Pensionsrückstellungen) an der Bilanzsumme erhöhte sich von 28,7 % auf 29,1 %, der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten (einschl. der anderen Rückstellungen) von 34,5 % auf 35,1 %.

Finanzierung

An Eigenkapital, Posten mit Rücklagenanteil und langfristigen Fremdkapital einschl. Pensionsrückstellungen standen den erfaßten Gesellschaften 156,4 Mrd. DM (144,3 Mrd. DM) zur Verfügung. Damit war das Anlagevermögen zu 113,3 % (113,5 %) durch eigene Mittel und langfristige verfügbare Fremdmittel gedeckt. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von 87,2 Mrd. DM (78,6 Mrd. DM) standen kurzfristig realisierbare Vermögenswerte in Höhe von 109,0 Mrd. DM (99,2 Mrd. DM) gegenüber. Die kurzfristigen Schulden waren somit zu 125,0 % (126,3 %) durch das Umlaufvermögen gedeckt.

Die Mittelverwendung im Sinne der langfristigen Finanzierungsrechnung belief sich bei den in diese Untersuchung einbezogenen 826 Industrieaktiengesellschaften auf 27,8 Mrd. DM. Von diesem Betrag entfielen 84 % (1971: 89 %) auf den Zugang an Sachanlagen und 16 % (11 %) auf den Zugang an Finanzanlagen (vgl. Tabelle 3).

Für die langfristige Finanzierung standen den Gesellschaften im Geschäftsjahr 1972 insgesamt 28,8 Mrd. DM zur Verfügung. Dieser Betrag entspricht einer Überdeckung von 3,5 %, bezogen auf die Summe der Mittelver-

Tabelle 3: Herkunft und Verwendung langfristiger Finanzierungsmittel bei 826 Aktiengesellschaften der Industrie

Bilanzposten	1972		1971 ¹⁾
	Mill. DM	in % der Mittelver-	
Mittelherkunft			
Zugang bei			
Rücklagen (vor Berichtigung)	3 342,8	12,0	8,6
abzüglich Agio	-1 707,7	-6,1	-4,9
langfristigen Rückstellungen und Sozialverbindlichkeiten	1 974,8	7,1	5,7
Im Unternehmen gebildetes Kapital zusammen	3 609,9	13,0	9,4
Abschreibungen und Anlagenabgang	16 883,4	60,6	55,7
Innenfinanzierung zusammen	20 493,3	73,6	65,1
Zugang bei			
Grundkapital (vor Berichtigung)	1 663,9	6,0	7,2
zugänglich Agio	+1 707,7	+6,1	+4,9
langfristigen Verbindlichkeiten	4 939,4	17,7	26,8
Außenfinanzierung zusammen	8 311,0	29,9	38,9
Finanzierung insgesamt	28 804,3	103,5	104,0
Mittelverwendung			
Zugang an			
Sachanlagen brutto ²⁾	23 461,8	84,3	88,9
Finanzanlagen	4 313,1	15,5	10,9
Zugang zusammen	27 774,9	99,8	99,8
Tilgung bzw. Entnahme bei			
Kreditgewinnabgabe	17,1	0,0	0,0
Sonderwertberichtigung	46,1	0,2	0,2
Langfristige Mittelverwendung zusammen	27 838,1	100	100
Überdeckung	966,2	3,5	4,0

1) Bei 850 Aktiengesellschaften im Geschäftsjahr 1971. — 2) Einschl. immaterieller Anlagewerte.

wendung. Die Investitionen und Tilgungen der Unternehmen konnten aus eigener Ertragskraft unter Einbeziehung der Abschreibungen zu 73,6% (1971: 65,1%) finanziert werden. Die im Wege der Außenfinanzierung beschafften 8,3 Mrd. DM brauchten nur zum Teil zur Deckung der Investitionen und Tilgungen herangezogen zu werden; ein Betrag von fast 1 Mrd. DM ergab sich als Überdeckung. Zur Methode ist anzumerken, daß bei Kapitalerhöhungen das Agio, das buchmäßig zu einer Erhöhung der Rücklagen führt, der Außenfinanzierung zugerechnet wird. Die Kapitalberichtigungen sind sowohl beim Grundkapital als auch bei den Rücklagen außer Ansatz geblieben.

Erfolgsrechnungen und Geschäftsergebnisse

Die Umsatzerlöse stiegen 1972 um 5,8% auf 250,5 Mrd. DM (vgl. Tabelle 4). In Anbetracht der im Jahre 1972 eingetretenen Preiserhöhungen — der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte stieg 1972 um 3,2% (1971: +4,7%) — bedeutet diese Steigerungsrate jedoch keine entsprechende Zunahme des mengenmäßigen Umsatzvolumens. Umsatzrückgänge traten im Steinkohlenbergbau (-4,4%), in der NE-Metallerzeugung und -gießerei (-3,1%), bei den Sektkellereien (-2,5%) und bei der Eisen- und Stahlerzeugung (-2,2%) ein. Dagegen ergaben sich Zuwachsraten von mehr als 10% in der Energiewirtschaft (+15,6%), im Baugewerbe (+15,0%), in der Ledererzeugung (+14,3%), in der Kunststoffverarbeitung (+13,4%) und in der Feinkeramik (+10,2%).

Der Rückgang der Vorratsveränderung (Saldo) und die verhältnismäßig geringe Steigerungsrate der aktivierten Eigenleistungen bewirkten, daß die Gesamtleistung in geringerem Umfang zunahm als die Umsatzerlöse, und zwar um 4,8% auf 254,5 Mrd. DM. Der Rohertrag stieg um 7,4%, die übrigen ausweispflichtigen Erträge erhöhten sich um 6,1%.

Die ausweispflichtigen Aufwendungen stiegen um 7,0% auf 137,3 Mrd. DM. Von diesem Betrag entfielen 48,4% (48,6%) auf Personalkosten wie Löhne und Gehälter, Sozialabgaben sowie Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung. Gemessen an der Gesamtleistung der Unternehmen betrug der Anteil der Personalaufwendungen 26,1% (25,7%).

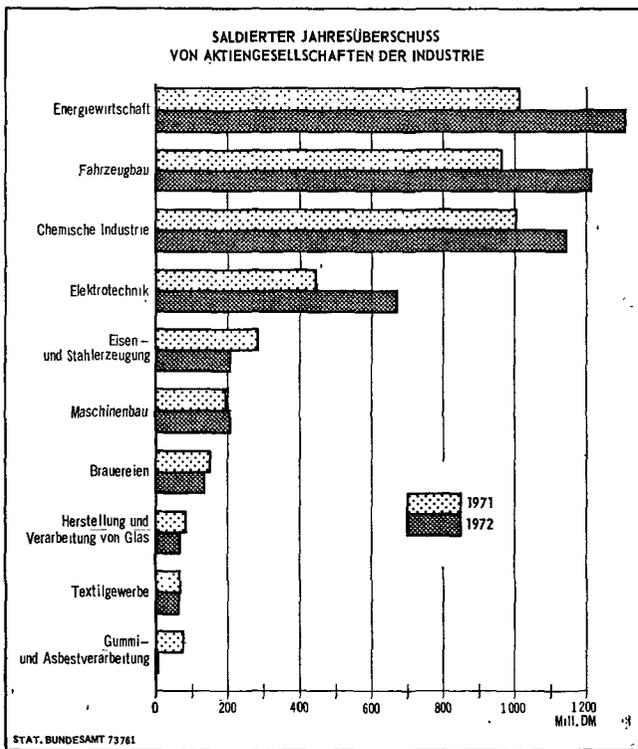
Wesentlich unter dem Gesamtdurchschnitt liegt der Personalkostenanteil in der Mineralölverarbeitung (5,1%),

Tabelle 4: Erfolgsrechnungen von 826 Aktiengesellschaften der Industrie

Erträge und Aufwendungen	1971		1972		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1972 gegen 1971
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Umsatzerlöse	236 756,3	97,5	250 462,0	98,4	+ 5,8
Vorratsveränderung (Saldo)	3 818,2	1,6	1 786,9	0,7	- 53,2
Aktivierete Eigenleistungen	2 198,5	0,9	2 215,3	0,9	+ 0,8
Gesamtleistung	242 773,0	100	254 464,2	100	+ 4,8
Materialverbrauch	123 375,4	50,9	126 216,1	49,6	+ 2,3
Rohertrag	119 397,6	49,1	128 248,1	50,4	+ 7,4
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen	1 383,3	0,5	1 254,5	0,5	- 9,3
Erträge aus Beteiligungen	1 174,6	0,5	1 079,8	0,4	- 8,1
Erträge aus anderen Finanzanlagen	148,0	0,1	155,0	0,1	+ 4,7
Sonstige Zinsen und Erträge	1 839,8	0,8	1 743,3	0,7	- 5,2
Anlagenabgang und Zuschreibungen	1 704,4	0,7	1 623,9	0,6	- 4,7
Erträge aus Verlustübernahme	239,3	0,1	957,5	0,4	+300,1
Alle übrigen Erträge	7 236,9	3,0	7 749,8	3,0	+ 7,1
Ausweispflichtige Erträge zusammen	13 726,3	5,7	14 563,8	5,7	+ 6,1
Rohertrag und ausweispflichtige Erträge	133 123,9	54,8	142 811,9	56,1	+ 7,3
Löhne und Gehälter	52 419,5	21,6	55 530,2	21,8	+ 5,9
Sozialabgaben	6 728,0	2,8	7 333,2	2,9	+ 9,0
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3 225,5	1,3	3 545,3	1,4	+ 9,9
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	14 714,1	6,1	15 724,9	6,2	+ 6,9
Abschreibungen auf Finanzanlagen	588,9	0,2	656,2	0,3	+ 11,4
Abgang und Wertminderung vom Umlaufvermögen	652,1	0,3	668,0	0,3	+ 2,4
Anlagenabgang	343,1	0,1	394,4	0,2	+ 15,0
Zinsaufwand	5 167,5	2,1	5 126,2	2,0	- 0,8
Steuern vom Einkommen usw.	6 068,4	2,5	7 963,7	3,1	+ 31,2
Sonstige Steuern	9 972,8	4,1	10 800,7	4,2	+ 8,3
Vermögensabgabe	320,3	0,1	325,1	0,1	+ 1,5
Aufwand aus Verlustübernahme	665,3	0,3	856,0	0,3	+ 28,7
Abgeführte Gewinne usw.	544,3	0,2	495,6	0,2	- 8,9
Sonstige Aufwendungen	26 836,8	11,1	27 835,0	10,9	+ 3,7
Ausweispflichtige Aufwendungen zusammen	128 246,6	52,8	137 254,5	53,9	+ 7,0
Jahresüberschuß (Saldo)	4 877,3	2,0	5 557,4	2,2	+ 13,9
Entnahme aus Rücklagen	513,6	0,2	358,1	0,1	- 30,3
Gewinnvortrag	55,7	0,0	76,1	0,0	+ 36,6
Zuführung an Rücklagen	1 165,9	0,5	1 772,5	0,7	+ 52,0
Verlustvortrag	399,2	0,1	455,6	0,1	+ 14,1
Bilanzgewinn (Saldo) bestehend aus:	3 881,5	1,6	3 763,5	1,5	- 3,0
Bilanzgewinnen	4 372,3	1,8	4 366,8	1,7	- 0,1
Bilanzverlusten	490,8	0,2	603,3	0,2	+ 22,9

in den nachgewiesenen Zweigen der Nahrungsmittel- und Genusmittelindustrie ohne Brauerei und Mälzerei (10,1 bis 13,2%), in der NE-Metallerzeugung und -gießerei (14,3%) sowie in der Energiewirtschaft (16,5%). Mehr als 30% der Gesamtleistung betragen die Personalaufwendungen im Maschinenbau und im Stahl- und Leichtmetallbau, in der Elektrotechnik und Feinmechanik, in der Gummi- und Asbest-, Glas-, Leder- und Papierindustrie sowie im Baugewerbe. Die höchsten Personalkostenanteile weisen jedoch der Steinkohlenbergbau (56,1%), die Musikinstrumente-, Spielwaren- und Schmuckindustrie (49,3%) und die feinkeramische Industrie (47,0%) auf.

Die Ertragslage der in diese Untersuchung einbezogenen Unternehmen war im Geschäftsjahr 1972 dadurch gekennzeichnet, daß sich Erträge und Aufwendungen fast proportional zueinander entwickelten. Der saldierte Jahresüberschuß stieg von 4,9 Mrd. DM (1971) auf 5,6 Mrd. DM. Die Zunahme der gewinnabhängigen Steuern auf 8,0 Mrd. DM (+31,2%) kann als Anzeichen für eine damals anlaufende Besserung der Ertragslage angesehen werden. Der Mehraufwand an Gewinnsteuern im Betrage von 1,9 Mrd. DM wurde zu mehr als 80% vom Fahrzeugbau, der Chemischen Industrie und der Elektrotechnik aufgebracht. Für die Dividendenzahlung brauchten die Bilanzreserven nicht im gleichen Umfange wie 1971 angegriffen zu werden: Die Entnahmen aus den Rücklagen gingen von 514 Mill. DM (1971) auf 358 Mill. DM zurück, während gleichzeitig die Rücklagen mit 1 773 Mill. DM um 607 Mill. DM besser als 1971 dotiert werden konnten. Der nach Verrechnung der Entnahmen, Zuführungen, Gewinn- und Verlust-



vorträge verbleibende Bilanzgewinn (Saldo) lag mit 3,8 Mrd. DM um 3 % niedriger als 1971. In den einzelnen Wirtschaftsgruppen verlief die Entwicklung recht unterschiedlich. Im Berichtsjahr hat sich die Zahl der mit Gewinn abschließenden Gesellschaften von 652 (1971) auf 642 verringert. Entsprechend stieg die Zahl der dividendenlosen Gesellschaften auf 112 (1971: 99). 72 (75) Gesellschaften

geschlossen mit Verlust ab. Abweichend hiervon verlief die Entwicklung besonders im Maschinenbau, wo sich die Zahl der Gewinnabschlüsse von 61 auf 66 erhöhte und die Verlustabschlüsse von 10 auf 3 zurückgingen.

In 19 Wirtschaftsgruppen, darunter in der Energiewirtschaft, in der Chemischen Industrie, in der Elektrotechnik, im Textil- und Bekleidungsgerber, bei den Brauereien und im Baugewerbe, erhöhte sich der Bilanzgewinn (Saldo); in 11 Wirtschaftsgruppen, darunter in der Mineralölverarbeitung, im Straßen- und Luftfahrzeugbau und in der Eisen- und Stahlerzeugung, ging er zurück. In der Mineralölverarbeitung schrumpfte der Bilanzgewinn um 149 Mill. DM (-71 %), und im Straßen- und Luftfahrzeugbau trat ein Gewinnrückgang um 114 Mill. DM (-14 %) ein.

Der Bilanzgewinn (Saldo) von 3,8 Mrd. DM errechnet sich aus Bilanzgewinnen in Höhe von 4,4 Mrd. DM und Bilanzverlusten von 0,6 Mrd. DM. Die (unsaldierte) Bilanzgewinne wurden wie folgt verwendet:

	1971	1972
	Mill. DM	
Ausschüttungen an die Aktionäre einschließlich Vorzugsaktionäre	4 133,1	4 144,2
Gratisaktien	12,7	21,5
Einstellung in die offenen Rücklagen	100,6	76,6
Gewinnvortrag	75,7	95,2
Zusätzlicher Aufwand auf Grund des Gewinnverwendungsbeschlusses	50,2	29,3

Nach Abzug der ausstehenden Kapitaleinlagen waren 41,6 Mrd. DM (40,0 Mrd. DM) Stammaktien dividendenberechtigt. Bedient wurde jedoch nur ein Stammaktienkapital in Höhe von 30,0 Mrd. DM (30,0 Mrd. DM) mit einer Gewinnausschüttung von 4,0 Mrd. DM (4,0 Mrd. DM). Diese Gewinnausschüttung entsprach, bezogen auf das dividendenberechtigte Stammaktienkapital, einer Durchschnittsdividende von 9,6 % (10,0 %). Die Ausschüttung auf das dividendenbeziehende Stammaktienkapital betrug 13,3 % (13,3 %).

Br.

Tabelle 5: Ausgewählte Posten aus den Erfolgsrechnungen von 826 Aktiengesellschaften der Industrie

Wirtschaftsgruppe	Umsatzerlöse			Abschreibungen auf Sachanlagen			Steuern vom Einkommen usw.			Bilanzgewinn (Saldo)		
	1971	1972	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	1971	1972	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	1971	1972	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	1971	1972	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)
	Mill. DM	Mill. DM	%	Mill. DM	Mill. DM	%	Mill. DM	Mill. DM	%	Mill. DM	Mill. DM	%
Energiewirtschaft	22 705,9	26 240,8	+15,6	2 999,1	3 243,3	+ 8,1	1 277,2	1 472,9	+15,3	753,1	870,7	+15,6
Chemische Industrie	29 201,1	31 825,8	+ 9,0	2 371,6	2 429,5	+ 2,4	1 044,0	1 472,1	+41,0	917,2	957,4	+ 4,4
Eisen- und Stahlerzeugung	24 508,5	23 966,6	- 2,2	1 614,3	1 699,8	+ 5,3	442,7	401,1	- 9,4	202,7	181,0	-10,7
Maschinenbau	14 858,4	15 280,3	+ 2,8	563,5	614,1	+ 9,0	235,1	298,4	+26,9	159,2	160,8	+ 1,0
Fahrzeugbau ¹⁾	37 245,6	39 621,4	+ 6,4	2 118,7	2 315,2	+ 9,3	906,6	1 697,3	+87,2	813,3	699,6	-14,0
Elektrotechnik	23 517,4	25 855,5	+ 9,9	902,8	1 000,6	+10,8	503,7	844,9	+67,7	395,0	460,2	+16,5
Textilgewerbe	4 341,0	4 634,9	+ 6,8	222,0	203,6	- 8,3	106,4	116,3	+ 9,3	41,8	44,3	+ 6,0
Brauerei und Mälzerei	4 379,0	4 591,0	+ 4,8	473,0	465,8	- 1,5	219,8	220,9	+ 0,5	122,8	126,0	+ 2,6
Übrige Wirtschaftsgruppen	75 999,4	78 445,7	+ 3,2	3 449,1	3 753,0	+ 8,8	1 332,9	1 439,8	+ 8,0	476,4	263,5	-44,7

¹⁾ Straßen- und Luftfahrzeugbau.

Außenhandel

Außenhandel 1972 mit den außereuropäischen Entwicklungsländern

Bei der laufenden Berichterstattung über den Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland nach Herstellungs- bzw. Verbrauchsländern und nach Einkaufs- bzw. Käuferländern werden die Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse sowohl in geographischer Gliederung als auch nach Ländergruppen¹⁾ dargestellt. Die Ländergruppen ermöglichen durch die Einteilung der Handelspartner in I. Industrialisierte westliche Länder, II. Entwicklungsländer und III. Ostblockländer eine aktuelle Analyse der Außenhandlungsergebnisse in den handels- und wirtschaftspolitisch interessierenden Zusammenfassungen. Die Ländergruppen entsprechen im wesentlichen den in den Außenhandlungsstatistiken der UN und EG angewandten Länderklassifizierungen.

¹⁾ Vgl. WiSta 2/1973 S. 122 f. und 5/1973 S. 305 f. sowie Fachserie G „Außenhandel“.

Da die Außenhandlungsergebnisse im Verkehr mit den in der Ländergruppe II zusammengefaßten außereuropäischen Entwicklungsländern von Verwaltung und Wirtschaft mit besonderer Aufmerksamkeit beobachtet werden, soll im folgenden — in Ergänzung der laufenden Veröffentlichungen — nur über diesen speziellen Teil des deutschen Außenhandels berichtet werden.

Gesamtüberblick

Die Ländergruppe „II. Entwicklungsländer“ entspricht der Klasse 2 der in den außenhandlungsstatistischen Veröffentlichungen der EG angewandten Länderklassifizierung und umfaßt die Länder Afrikas (ohne Republik Südafrika), Mittel- und Südamerikas, Asiens (ohne Japan und Ostblockländer) und Ozeaniens. Insgesamt werden damit 145 Länderpositionen des Länderverzeichnisses für die Außenhandlungsstatistik zu der Gruppe der außereuropäischen Entwicklungsländer gezählt. Abweichend von der

Abgrenzung in den Außenhandelsstatistiken der UN wird Israel jedoch weiterhin als Entwicklungsland in Asien angesehen, während die Türkei — im Länderverzeichnis zu Europa gehörend — nicht dieser Ländergruppe zugerechnet ist.

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit den außereuropäischen Entwicklungsländern (im folgenden als „Entwicklungsländer“ bezeichnet) ist im Vergleich von 1971 zu 1972 wiederum merklich langsamer gewachsen als der Gesamtaußenhandel. Die Importe aus den Entwick-

im Zeitabschnitt Januar/September 1973 um 18 % auf 17,1 Mrd. DM bei einem Zuwachs der Ausfuhren in diese Ländergruppe um ebenfalls 18 % auf 14,6 Mrd. DM. Der Warenverkehr mit allen Ländern ist in den ersten neun Monaten 1973 vergleichsweise hierzu nur um 13 % bei den Importen und um 20 % bei den Exporten angestiegen. In der längerfristigen Entwicklung war auch das Ergebnis der Ausfuhr nach den Entwicklungsländern im Jahre 1971 eine Ausnahme, da es einen überdurchschnittlichen Zuwachs von + 10 % aufwies.

Die Bedeutung der Entwicklungsländer im Rahmen des gesamten Außenhandels der Bundesrepublik ging 1972 — immer bezogen auf die Angaben nach Herstellungs- bzw. Verbrauchsländern — auf 13 % zurück. Im einzelnen waren diese Länder mit 15 % an der Gesamteinfuhr und mit 11 % an der Gesamtausfuhr beteiligt. In den ersten neun Monaten dieses Jahres konnten die Entwicklungsländer bei den Importen der Bundesrepublik ihren Anteil auf 16 % erhöhen, während bei den Exporten weiterhin nur 11 % des Gesamtwertes auf diese Ländergruppe entfielen. Der folgenden Darstellung der Waren-/Länderstruktur des deutschen Außenhandels mit den Entwicklungsländern liegen die letzten verfügbaren Jahresergebnisse für 1972 zugrunde. Auch im abgelaufenen Jahresteil von 1973 haben diese Daten im wesentlichen noch ihre Gültigkeit.

Außenhandel nach Waren

Die Veränderungen der Einfuhr von 1971 zu 1972 (+ 3 %) waren in den einzelnen Warengruppen der Ernährungs- und Gewerblichen Wirtschaft zum Teil recht unterschiedlich. Relativ am stärksten sind die Bezüge von Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs (+ 43 %) gestiegen — bei einem Anteil an der Gesamteinfuhr aus den Entwicklungsländern von 5 %. Die Importe an Rohstoffen, die gut die Hälfte aller Einfuhren aus den Entwicklungsländern ausmachten, sind demgegenüber leicht zurückgegangen (— 2 %). Die größte Bedeutung unter den Rohstoffen hatten Erdöl, Eisenerze, Baumwolle, Holz, Kupfererze sowie Kautschuk. Trotz Einführung eines allgemeinen Zollpräferenzsystems Mitte 1971 für gewerbliche Halb- und Fertigwaren, das den Entwicklungsländern eine breitere Eingliederung in den Welthandel und bessere Absatzchancen auf den Märkten der Industrieländer sichern soll, ist die Halbwaren-Einfuhr der Bundesrepublik aus den Entwicklungsländern 1972 um 11 % niedriger gewe-

Tabelle 1: Außenhandel mit den Entwicklungsländern

Jahr	Einfuhr			Ausfuhr		
	insgesamt	aus Entwicklungs-ländern ¹⁾		insgesamt	nach Entwicklungs-ländern ¹⁾	
		Mrd. DM	% ²⁾		Mrd. DM	% ²⁾
1954	19,3	5,5	28,6	22,0	6,1	22,9
1955	24,5	6,6	27,1	25,7	5,5	21,5
1956	28,0	7,4	26,4	30,9	6,4	20,8
1957	31,7	7,7	24,2	36,0	8,0	22,1
1958	31,1	7,4	23,9	37,0	7,9	21,5
1959	35,8	8,2	22,9	41,2	8,1	19,7
1960	42,7	9,5	22,2	47,9	9,0	18,7
1961	44,4	9,4	21,1	51,0	9,1	17,9
1962	49,5	10,2	20,7	53,0	8,2	15,6
1963	52,3	10,6	20,2	58,3	8,4	14,4
1964	58,8	12,0	20,5	64,9	9,2	14,2
1965	70,4	13,5	19,1	71,7	10,3	14,4
1966	72,7	14,1	19,4	80,6	11,2	13,9
1967	70,2	13,7	19,5	87,0	11,7	13,4
1968	81,2	15,6	19,2	99,6	12,9	13,0
1969	98,0	17,0	17,3	113,6	14,0	12,4
1970	109,6	17,7	16,1	125,3	14,9	11,9
1971	120,1	19,2	15,9	136,0	16,3	12,0
1972	128,7	19,6	15,3	149,0	17,0	11,4
Jan./Sept. 1972	94,0	14,5	15,4	107,0	12,4	11,6
1973	106,1	17,1	16,1	128,9	14,6	11,4

1) Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer. — 2) Anteil an der Gesamtein- bzw. -ausfuhr.

lungsländern nahmen um 3 % auf 19,6 Mrd. DM zu, während die Exporte nach diesen Ländern um 4 % auf 17,0 Mrd. DM gestiegen sind. Die Gesamteinfuhr der Bundesrepublik hat gleichzeitig um 7 % und die Gesamtausfuhr um 10 % zugenommen. Der seit Jahren festzustellende Trend eines relativ geringeren Wachstums im Handel mit den Entwicklungsländern setzte sich damit bis 1972 fort. In den Angaben für die ersten neun Monate 1973 zeigte sich bei den Importen eine etwas günstigere Entwicklung. Die Einfuhren aus den Entwicklungsländern stiegen

Tabelle 2: Außenhandel nach Warengruppen

Warengruppe	Außenhandel									
	insgesamt					mit Entwicklungsländern ¹⁾				
	1971		1972		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1972 gegenüber 1971	1971		1972		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1972 gegenüber 1971
	Mill. DM	% ²⁾	Mill. DM	% ²⁾		Mill. DM	% ²⁾	Mill. DM	% ²⁾	
Einfuhr										
Ernährungswirtschaft	22 829	19,0	24 959	19,4	+ 9,3	4 931	25,7	5 255	26,8	+ 6,6
Lebende Tiere	319	0,3	517	0,4	+ 62,3	5	0,0	6	0,0	+ 20,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	5 262	4,4	6 341	4,9	+ 20,5	720	3,8	1 030	5,2	+ 43,0
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	14 064	11,7	14 739	11,4	+ 4,8	2 795	14,6	2 722	13,9	- 2,6
Genußmittel	3 185	2,7	3 361	2,6	+ 5,5	1 411	7,4	1 497	7,6	+ 6,1
Gewerbliche Wirtschaft	95 636	79,6	102 162	79,4	+ 6,8	14 127	73,8	14 313	72,9	+ 1,3
Rohstoffe	15 868	13,2	15 857	12,3	- 0,1	10 066	52,6	9 860	50,2	- 2,0
Halbwaren	16 327	13,6	16 439	12,8	+ 0,7	1 759	9,2	1 561	7,9	- 11,3
Fertigwaren	63 442	52,8	69 865	54,3	+ 10,1	2 302	12,0	2 892	14,7	+ 25,6
Vorerzeugnisse	18 686	15,6	20 726	16,1	+ 10,9	940	4,9	1 119	5,7	+ 19,0
Enderzeugnisse	44 755	37,3	49 139	38,2	+ 9,8	1 362	7,1	1 773	9,0	+ 30,2
Insgesamt ³⁾	120 119	100	128 744	100	+ 7,2	19 151	100	19 635	100	+ 2,5
Ausfuhr										
Ernährungswirtschaft	5 097	3,7	5 946	4,0	+ 16,6	509	3,1	489	2,9	- 4,0
Gewerbliche Wirtschaft	130 145	95,7	142 184	95,4	+ 9,3	15 803	96,7	16 475	96,9	+ 4,3
Rohstoffe	3 258	2,4	3 388	2,3	+ 4,0	99	0,6	100	0,6	+ 1,0
Halbwaren	10 480	7,7	10 445	7,0	- 0,3	942	5,8	880	5,2	- 6,7
Fertigwaren	116 407	85,6	128 351	86,1	+ 10,3	14 761	90,3	15 496	91,1	+ 5,0
Vorerzeugnisse	23 874	17,6	25 861	17,4	+ 8,3	2 575	15,8	2 633	15,5	+ 2,2
Enderzeugnisse	92 533	68,0	102 490	68,8	+ 10,8	12 186	74,5	12 863	75,7	+ 5,6
Insgesamt ³⁾	136 011	100	149 023	100	+ 9,6	16 347	100	17 004	100	+ 4,0

1) Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer. — 2) Errechnet aus Werten in 1000 DM. — 3) Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

Tabelle 3: Anteil der Entwicklungsländer¹⁾ an der Gesamteinfuhr der Bundesrepublik Deutschland nach Warengruppen (Prozent²⁾)

Warengruppe	1954	1958	1962	1966	1968	1969	1970	1971	1972	Jan./Sept.	
										1972	1973
Ernährungswirtschaft	36,7	31,8	25,9	25,4	24,5	23,1	23,1	21,6	21,1	21,6	21,6
Lebende Tiere	0,3	0,3	0,4	2,3	1,2	1,2	1,2	1,5	1,1	1,2	0,9
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	6,6	9,8	11,4	14,3	11,1	14,0	14,3	13,7	16,2	17,1	16,7
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	38,9	33,1	25,4	23,5	23,2	21,2	20,5	19,9	18,5	18,9	19,5
Genußmittel	68,2	61,6	53,6	52,6	52,0	47,8	51,6	44,3	44,5	44,8	44,6
Gewerbliche Wirtschaft	23,8	20,7	18,9	17,7	18,0	16,1	14,7	14,8	14,0	14,1	14,9
Rohstoffe	43,0	41,7	53,5	57,1	59,7	58,7	58,6	63,4	62,2	62,8	62,6
Halbwaren	13,5	19,1	18,7	16,6	15,1	14,1	13,0	10,8	9,5	9,7	9,3
Fertigwaren	2,1	2,6	2,6	3,5	3,2	3,5	3,4	3,6	4,1	4,0	5,1
Vorerzeugnisse	2,8	3,9	4,1	4,9	4,5	4,7	4,4	5,0	5,4	5,1	6,2
Enderzeugnisse	1,1	1,4	1,8	2,7	2,5	2,8	2,9	3,0	3,6	3,5	4,7
Insgesamt ³⁾	28,6	23,9	20,7	19,4	19,2	17,3	16,1	15,9	15,3	15,4	16,1

¹⁾ Herstellungsländer. — ²⁾ Errechnet aus Werten in 1 000 DM. — ³⁾ Von 1956 an sind Rückwaren und Ersatzlieferungen nicht mehr in den einzelnen Warengruppen, sondern nur noch in der Gesamteinfuhr enthalten.

sen als 1971. Am stärksten von diesem Rückgang betroffen waren die Bezüge an Kupfer. Im Gegensatz hierzu lagen die Importe an gewerblichen Fertigwaren im Vergleich zum Vorjahr um 26 % höher, wozu vor allem gestiegene Bezüge an Textilien und Kleidung sowie Leder beitrugen.

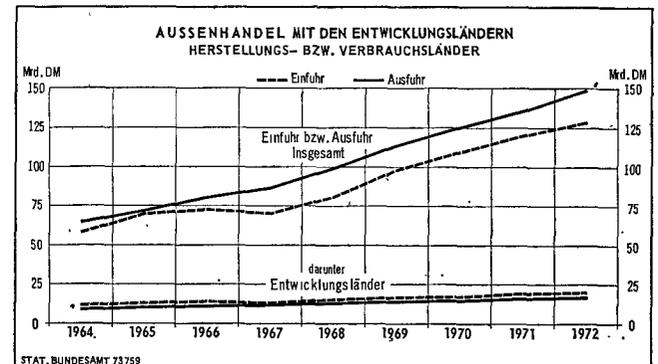
Die Zunahme der deutschen Ausfuhr nach den Entwicklungsländern (+ 4 %) entfiel fast ausschließlich auf Fertigwarenderzeugnisse (+ 6 %). Sie waren zu drei Viertel an der Gesamtausfuhr nach den Entwicklungsländern beteiligt. Unter dem Gesamtdurchschnitt lag demgegenüber die Veränderungsrate bei den Ausfuhren von Vorerzeugnissen (+ 2 %). Die Lieferungen von Rohstoffen und Gütern der Ernährungswirtschaft fielen nach wie vor wertmäßig kaum ins Gewicht. Bemerkenswert war außerdem die Abnahme der Exporte von Halbwaren (- 7 %). Das Schwergewicht bei den gewerblichen Fertigwaren hatten die Lieferungen von Erzeugnissen des Maschinenbaus, darunter insbesondere Maschinen für die Spinnstoff-, Leder- und Lederwarenindustrie sowie von Kraftfahrzeugen, elektrotechnischen und chemischen Erzeugnissen.

Der Anteil der Entwicklungsländer an der Einfuhr der Bundesrepublik verminderte sich von rund 16 % im Vorjahr auf 15 % im Jahr 1972. Weitaus am größten ist ihr Anteil bei den Rohstoffeinfuhren, von denen, ähnlich wie im Vorjahr, 62 % aus den Entwicklungsländern kamen. In einigen wichtigen Warenbereichen konnten sich diese Länder recht ansehnliche Positionen sichern. Zu den für die Bundesrepublik wichtigen Einfuhrprodukten zählten vor allem Erdöl, das zu 97 % aus den Entwicklungsländern importiert wurde, ferner Kautschuk (94 %), Rundholz und Holz zu Holzmasse (66 %), Kupfererze (65 %) sowie Baumwolle (63 %). Unter den Genußmittelimporten nahmen die

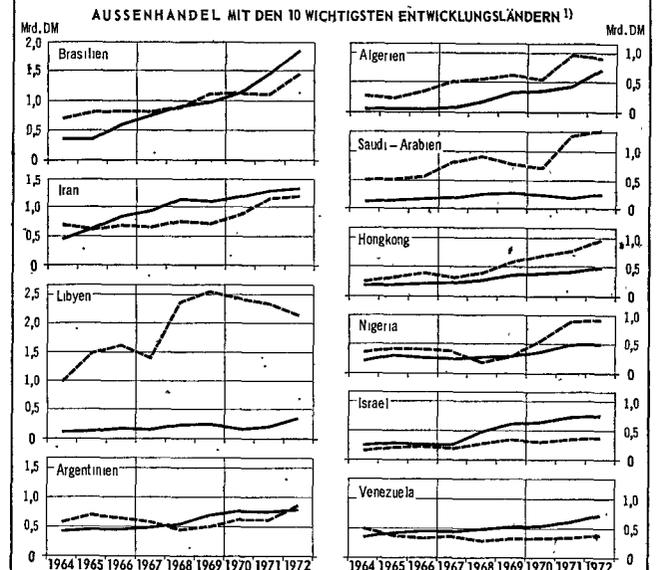
Bezüge von Kaffee aus Entwicklungsländern mit knapp 93 % der Gesamteinfuhr die erste Stelle ein.

Außenhandel nach Ländern

Zu den wichtigsten Partnerländern der Bundesrepublik zählten aus dem Kreis der Entwicklungsländer im Jahre 1972 — gemessen am Außenhandelsumsatz (Einfuhr + Ausfuhr) — Brasilien (3,3 Mrd. DM), der Iran und Libyen (je 2,5 Mrd. DM), gefolgt von Argentinien, Algerien, Saudi-Arabien, Hongkong, Nigeria, Israel, Venezuela und Indien, die Umsätze von jeweils mehr als 1 Mrd. DM erreichten. Vom gesamten Außenhandelsumsatz der Bundesrepublik im Verkehr mit den Entwicklungsländern entfielen auf diese 11 wichtigen Länder allein 19,3 Mrd. DM bzw. 53 %. Zusammen mit weiteren 19 Ländern, die Umsätze zwischen



STAT. BUNDESAMT 73759



STAT. BUNDESAMT 73760

¹⁾ Gemessen am Umsatz 1972 (Einfuhr + Ausfuhr).

Tabelle 4: Außenhandel mit ausgewählten Entwicklungsländern 1972

Mill. DM

Herstellungs- bzw. Verbrauchsland	Einfuhr	Ausfuhr	Saldo ¹⁾	Umsatz ¹⁾ (Einfuhr + Ausfuhr)
Brasilien	1 438,6	1 848,8	+ 410,2	3 287,4
Iran	1 193,5	1 329,5	+ 136,0	2 523,0
Libyen	2 126,0	356,3	- 1 769,6	2 482,3
Argentinien	860,4	790,8	- 69,6	1 651,2
Algerien	910,0	712,2	- 197,8	1 622,2
Saudi-Arabien	1 346,9	263,4	- 1 083,5	1 610,3
Hongkong	972,6	483,4	- 489,2	1 456,0
Nigeria	922,6	493,9	- 428,7	1 416,6
Israel	369,2	751,0	+ 381,7	1 120,2
Venezuela	388,3	715,5	+ 327,2	1 103,8
Indien	285,4	739,0	+ 453,5	1 024,4
Mexiko	177,4	800,1	+ 622,7	977,5
Chile	547,6	263,5	- 284,1	811,0
Taiwan	412,9	274,5	- 138,4	687,4
Peru	405,9	271,6	- 134,2	677,5
Kolumbien	408,3	260,3	- 148,0	668,5
Indonesien	276,2	355,2	+ 79,0	631,4
Liberia	305,4	230,0	- 75,4	535,4
Singapur	95,4	423,4	+ 328,0	518,7
Arabische Vertragsstaaten	466,3	44,0	- 422,4	510,3
Philippinen	327,1	181,2	- 145,9	508,3

¹⁾ Errechnet aus Werten in 1 000 DM.

0,3 und 1 Mrd. DM tätigten, stellten sie rund vier Fünftel des Gesamtumsatzes im Außenhandel mit den Entwicklungsländern. Die restlichen 20 % des Umsatzes verteilten sich mit geringeren Werten auf 115 Entwicklungsländer.

Außenhandelsbilanz

Der Passivsaldo der Warenverkehrsbilanz gegenüber den Entwicklungsländern (als Herstellungs- und Verbrauchsländer) ging infolge der kräftigen Exportzunahme von 2,8 Mrd. DM im Jahre 1971 auf 2,6 Mrd. DM 1972 zurück. Bei Ausschaltung der Erdölländer errechnet sich im Warenverkehr mit den übrigen Entwicklungsländern dagegen ein Aktivsaldo von 1,0 Mrd. DM, dem ein Ausfuhrüberschuß von 1,8 Mrd. DM für 1971 gegenüberstand. Im Warenverkehr mit den Erdölländern allein ergaben sich somit Passivsalden von 3,6 Mrd. DM im Jahre 1972 und von 4,6 Mrd. DM 1971.

Die Handelsbilanz gegenüber den Entwicklungsländern (als Einkaufs- und Käuferländer) schloß hingegen auch 1972 mit einem Aktivsaldo ab, der mit 6,2 Mrd. DM nur geringfügig unter dem Ausfuhrüberschuß des Vorjahres im Werte von 6,4 Mrd. DM blieb.

Läßt man die Erdölländer außer Ansatz, so ergab sich für 1972 ein Aktivsaldo von 3,8 Mrd. DM gegenüber 4,7 Mrd. DM 1971.

Die Handelsbilanz war somit auch 1972 wieder günstiger als die Warenverkehrsbilanz, weil die Bundesrepublik Deutschland die in Entwicklungsländern hergestellten Waren zu einem erheblichen Teil durch Vermittlung dritter Länder eingekauft hat. Andererseits sind bei der Ausfuhr deutscher Waren zum Verbrauch in Entwicklungsländern dritte Länder nur in geringerem Umfang als Käuferländer eingeschaltet gewesen.

Der mittelbare Handel

Durch eine Kombination der Ergebnisse nach Herstellungs- und Verbrauchsländern mit denen nach Einkaufs- und Käuferländern wird der sogenannte mittelbare Handel²⁾ errechnet. Unmittelbarer Außenhandel ist der Teil der Einfuhr bzw. Ausfuhr, bei dem Herstellungs- und Einkaufsland bzw. Verbrauchs- und Käuferland identisch sind. Durch den Nachweis des mittelbaren Außenhandels wird gezeigt, in welchem Umfange andere Länder als die jeweiligen Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer in die Abwicklung der Außenhandelsgeschäfte eingeschaltet waren. Im Warenverkehr mit den Entwicklungsländern haben die mittelbaren Importe und Exporte von 1971 auf 1972 in beiden Verkehrsrichtungen an Bedeutung verloren. Der Wert der Importe über dritte Länder ist um 6 % auf 10,2 Mrd. DM gefallen, während die unmittelbaren Bezüge aus den Entwicklungsländern um 14 % auf 9,5 Mrd. DM zugenommen haben. Der Anteil der unter Einschaltung dritter Länder importierten Waren an der Gesamteinfuhr aus Entwicklungsländern ging demnach von 57 auf 52 % zurück. Die größte Bedeutung hatten die mittelbaren Importe bei den Bezügen afrikanischen Ursprungs (65 %). Aus den asiatischen Ländern wurden 53 % und aus Lateinamerika 34 % aller Importe über andere Einkaufsländer abgewickelt. Als Mittlerländer der in Entwicklungsländern

Tabelle 5: Außenhandel mit den Entwicklungsländern
Warenverkehrs- und Handelsbilanz
(Mill. DM¹⁾)

Ländergruppe	Jahr	Herstellungs- bzw. Verbrauchsländ.			Einkaufs- bzw. Käuferland		
		Ein-fuhr	Aus-fuhr	Waren-verkehrs-bilanz	Ein-fuhr	Aus-fuhr	Handels-bilanz
Afrika	1971	6 924	4 087	-2 837	2 226	3 685	+ 1 459
	1972	6 638	3 968	-2 669	2 334	3 593	+ 1 260
Mittel- und Südamerika.	1971	5 093	5 574	+ 480	3 815	5 529	+ 1 715
	1972	5 502	6 029	+ 527	4 081	6 013	+ 1 932
Asien	1971	7 093	6 634	- 459	3 174	6 314	+ 3 140
	1972	7 293	6 945	- 347	3 599	6 656	+ 3 057
Ozeanien	1971	42	53	+ 12	1	49	+ 49
	1972	203	61	- 142	123	57	- 66
Entwicklungsländer zus.	1971	19 151	16 347	-2 804	9 216	15 578	+ 6 362
	1972	19 635	17 004	-2 632	10 137	16 319	+ 6 182
darunter: ohne Erdölländer ²⁾ ...	1971	10 890	12 721	+ 1 831	7 487	12 166	+ 4 680
	1972	11 648	12 648	+ 1 000	8 318	12 145	+ 3 827

¹⁾ Errechnet aus Werten in 1000 DM. — ²⁾ Algerien, Tunesien, Libyen, Nigeria, Venezuela, Irak, Iran, Saudi-Arabien, Kuwait, Katar, Arabische Vertragsstaaten, Oman.

hergestellten oder gewonnenen Güter traten 1972 vor allem Großbritannien, die Vereinigten Staaten, Frankreich, die Benelux-Länder und die Schweiz auf. Wichtigstes Produkt der mittelbaren Einfuhr war nach wie vor Erdöl, das fast ausschließlich über dritte Länder gekauft worden ist. Als Einkaufsländer traten hier insbesondere die Länder auf, in denen die großen Erdölgesellschaften ihren Sitz haben (Vereinigte Staaten und Großbritannien). Auch die Importe von Südfrüchten, Kupfer, Kaffee, Kakao und Rohbaumwolle wurden in stärkerem Umfange über andere Länder vermittelt. Die deutsche Ausfuhr wurde im Gegensatz zu den Importen hauptsächlich im direkten Kontakt zu den Abnehmern in den Entwicklungsländern getätigt. Nur 6 % aller Exporte der Bundesrepublik nach Entwicklungsländern wurden über dritte Käuferländer abgewickelt. Der Wert dieser mittelbaren Lieferungen ging von 1971 auf 1972 um 6 % auf 1 Mrd. DM zurück.

Veröffentlichung weiterer Ergebnisse

Weitere Ergebnisse über den deutschen Außenhandel mit den Ländern der dritten Welt können einem soeben erschienenen Sonderbeitrag³⁾ in der Fachserie G/7 entnommen werden. Der Bericht enthält zusammenfassende Übersichten mit Gesamtzahlen für alle Entwicklungsländer in den Abgrenzungen nach Herstellungs- und Verbrauchsländern bzw. nach Einkaufs- und Käuferländern sowie über den mittelbaren Handel. Kernstück der Veröffentlichung ist eine Übersicht, in der für die Jahre 1969 bis 1972 für jedes Entwicklungsland Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse nach Warengruppen gebracht werden. Es ist vorgesehen, diesen Bericht künftig jährlich herauszugeben. Be.

³⁾ „Außenhandel mit den Entwicklungsländern 1972“ in Fachserie G „Außenhandel“, Reihe 7 (Bestellnummer: 260700-720002).

²⁾ Vgl. WiSta 5/1973 S. 305 f.

Verkehr

Unternehmen der Binnenschifffahrt 1972

Vorbemerkung

Die methodischen Grundlagen zur jährlichen Erhebung über die Unternehmen in der Binnenschifffahrt sind bei der Bekanntgabe der Ergebnisse für das Berichtsjahr 1970¹⁾ eingehend dargestellt worden. Abweichend von der damals geschilderten Methode werden ab 1971 die Lagerschiffe von Unternehmen, die im Güterverkehr und/oder Personenverkehr tätig sind, zwar weiterhin statistisch erfaßt, aber nicht mehr in die Ergebnisse über die verfügbaren Schiffe einbezogen. Die Vergleichszahlen für das Jahr 1970 wurden bei der Darstellung der Ergebnisse für das Jahr 1971²⁾ entsprechend geändert.

Weitergehende Ergebnisse über die in der Binnenschifffahrt tätigen Unternehmen werden im Jahreshaft der Fachserie H Verkehr, Reihe 1 Binnenschifffahrt, veröffentlicht.

Unternehmen

Bei den Binnenschifffahrtsunternehmen wird zwischen Reedereien und Privat- oder Einzelschifffern unterschieden. Zu den Privatschifffern, die vornehmlich als Partikulierschiffer bezeichnet werden, zählen Schiffeigner, die in der Regel ein Schiff, höchstens aber drei Binnenschiffe besitzen. Hinzu kommt, daß diese Schiffeigner keine kaufmännische Organisation an Land unterhalten. Partikuliere besorgen sich ihr Transportgut nicht selbst, sondern gehören im allgemeinen als Minderkaufleute

¹⁾ Vgl. WiSta 3/1972, S. 186 ff. — ²⁾ Vgl. WiSta 3/1973, S. 180 ff.

(§ 4 HGB) zur Ladungsbeschaffung entweder einem öffentlich rechtlichen Schifferbetriebsverband oder einer privatrechtlichen Gesellschaft (z. B. Genossenschaft, GmbH usw.) an. Ein Teil der Partikuliere wird auch als sogenannte Hauspartikuliere ständig durch Reedereien oder Spediteure beschäftigt. Meistens sind sie selbst, häufig unter Zuhilfenahme von Familienangehörigen, als Schiffsführer tätig. Da der Partikulierschiffer mit seiner Familie vielfach an Bord wohnt, ist er an keinen festen Wohnsitz gebunden, was eine schnelle und vollständige Erfassung der Daten für die Unternehmensstatistik der Binnenschiffer problematisch macht. Die Reedereien dagegen sind Vollkaufleute, sie verfügen über eine eigene kaufmännische Organisation und treten als Frachtführer auf; sie können ihrerseits aber ebenso wie die Partikuliere als Unterfrachtführer bei anderen Reedereien tätig sein.

Im Bundesgebiet gab es 1972 am 30. Juni — dem Stichtag der jährlichen Erhebung — insgesamt 2 800 Unternehmen (Partikuliere und Reedereien), die ausschließlich, überwiegend oder nebegewerblich in der Binnenschifffahrt mit der Beförderung von Gütern und/oder Personen gegen Entgelt beschäftigt waren bzw. diese Tätigkeit als Werkverkehr ausübten. Verglichen mit 1971 hat sich damit die Zahl aller Unternehmen erneut, nämlich um 193 (6,4 %), verringert. Auch dieser Rückgang ist, wie im Vorjahr, hauptsächlich auf die noch laufende Abwrackaktion zurückzuführen und betraf insbesondere wieder die Partikulierschiffer.

So wurden am 30. 6. 1972 in der gewerblichen Binnenschifffahrt 152 Unternehmen, die nur über ein Fahrzeug verfügten, weniger gezählt als am gleichen Stichtag des Vorjahres, was einem Rückgang von 6,6 % entspricht.

Tabelle 1: Unternehmen, verfügbare Schiffe, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschifffahrt

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Unternehmen						mit Binnenschifffahrt nur im Werkverkehr
			mit gewerblicher Binnenschifffahrt					mit Binnenschifffahrt nur im Werkverkehr	
			zusammen	ausschl. in der Binnenschifffahrt tätig	mit wirtschaftl. Schwerpunkt in der Binnenschifffahrt	mit nebegewerblicher Binnenschifffahrtstätigkeit			
						zusammen	im sonstigen Verkehr			außerhalb des Verkehrs
Unternehmen am 30. 6. 1972.....	Anzahl	2 800 ²⁾	2 707	2 425	136	146	54	92	93
Verfügbare Schiffe am 30. 6. 1972									
Güterschiffe	Anzahl	4 875	4 484	2 774	1 030	680	478	202	391
	1 000 t Tragf.	4 100,0	3 882,5	1 976,2	1 218,2	688,1	483,0	205,1	217,5
Schlepper und Schubboote	Anzahl	262	206	129	60	17	4	13	56
	1 000 PS	138,6	125,4	52,7	53,9	18,7	6,0	12,7	13,2
Fahrgastschiffe	Anzahl	441	441	194	152	95	65	30	—
	1 000 Pers.-Pl.	136,9	136,9	36,7	73,6	26,6	21,0	5,6	—
In der Binnenschifffahrt tätige Personen am 30. 6. 1972	Anzahl	17 047	16 302	7 865	5 576	2 861	2 180	681	745
Fahrendes Personal	Anzahl	14 689	13 981	7 410	4 218	2 353	1 759	594	708
darunter Schiffeigner und mit-helfende Familienangehörige ..	Anzahl	3 393	3 391	3 276	76	39	7	32	2
Landpersonal	Anzahl	2 358	2 321	455	1 358	508	421	87	37
In der Binnenschifffahrt erzielter Umsatz¹⁾ 1971	Mill. DM	×	1 503,3	448,2	689,2	365,9	305,6	60,4	×
Umsatz aus Schlepp- und Schub-leistungen für andere Unter-nehmen	Mill. DM	×	17,4	11,9	5,3	0,2	—	0,2	×
Umsatz aus Beförderungsleistungen in der Güterschifffahrt (ohne Tankschifffahrt)	Mill. DM	×	1 028,1	348,1	441,9	238,2	187,5	50,7	×
Tankschifffahrt	Mill. DM	×	387,1	79,9	191,1	116,3	108,0	8,3	×
Personenschifffahrt	Mill. DM	×	70,7	8,6	50,9	11,3	10,0	1,3	×
Zusammen	Mill. DM	×	1 486,0	436,3	683,8	365,8	305,6	60,2	×
davon aus Beförderungsleistungen mit eigenen u. gemieteten Schiffen Hilfe von Unterfrachtführern ..	Mill. DM	×	930,6	376,2	316,2	238,3	196,6	41,7	×
darunter an Unterfrachtführer weitergeleitete Erlöse	Mill. DM	×	555,3	60,1	367,6	127,6	109,0	18,6	×
darunter an Unterfrachtführer weitergeleitete Erlöse	Mill. DM	×	518,7	56,6	341,2	120,9	103,6	17,3	×

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Darunter 2481 Unternehmen in der gewerblichen Güterschifffahrt (einschl. Tankschifffahrt) und 178 Unternehmen in der Personenschifffahrt.

Tonnagemäßig wirkte sich die Abnahme allerdings weit geringer aus (- 2,1 %), da die ausgeschiedenen Einzelschiffe fast ausnahmslos über kleinere Schiffseinheiten verfügten.

Bei 2 561 (91 %) der im Jahre 1972 erfaßten Unternehmen lag der wirtschaftliche Schwerpunkt in der Binnenschifffahrt; 1971 waren 2 752 (92 %) Unternehmen hauptsächlich in der Binnenschifffahrt tätig gewesen. Nur 136 Unternehmen aus diesem institutionell abgegrenzten Kreis haben im Berichtsjahr neben der Binnenschifffahrt noch andere wirtschaftliche Tätigkeiten innerhalb und außerhalb der Verkehrswirtschaft — insbesondere Spedition, Lagerei und Handel — ausgeübt, was einem unveränderten Anteil von 5,3 % entspricht.

Nebengewerblich wurde die Binnenschifffahrt im Berichtsjahr von 146 Unternehmen betrieben, von denen 54 ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt in sonstigen verkehrswirtschaftlichen Tätigkeiten — vorwiegend in Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung — hatten. Bei 92 Unternehmen lag der Schwerpunkt außerhalb der Verkehrswirtschaft. Hier dominierten Handel und Verarbeitendes Gewerbe als Schwerpunkt der Wirtschaftstätigkeit. Im Jahre 1971 hatten 55 hauptsächlich mit sonstigen verkehrswirtschaftlichen Tätigkeiten und 80 vorwiegend mit Tätigkeiten außerhalb der Verkehrswirtschaft befaßte Unternehmen nebengewerblich Binnenschifffahrt betrieben.

Die Zahl der Unternehmen, die ihre Binnenschiffe nur im Werkverkehr einsetzten, d. h. eigene Güter mit eigenen Schiffen für Zwecke des jeweiligen Unternehmens beförderten, ist von 106 im Jahr 1971 auf 93 im Berichtsjahr zurückgegangen (- 12 %). Werkverkehr wird vor allem von solchen Firmen durchgeführt, deren Tätigkeiten in der Gewinnung und im Handel von Sand und Kies liegen sowie von Großbetrieben, die Spezialschiffe (z. B. Säure- und Gastanker) einsetzen.

Eingesetzte Schiffe

Die im Bundesgebiet in der Binnenschifffahrt haupt- oder nebengewerblich bzw. im Werkverkehr tätigen Unternehmen verfügten am 30. Juni 1972 über insgesamt 4 875 Güterschiffe (ohne Lagerschiffe) mit einer Tragfähigkeit von 4 099 978 t, darunter 712 Tankschiffe mit 767 289 t, sowie 193 Schlepper mit 69 995 PS und 69 Schubboote mit 68 618 PS. Hinzu kamen 441 Fahrgastschiffe mit insgesamt 136 901 Personenplätzen. Außerdem wurden bei den Binnenschifffahrt treibenden Unternehmen noch 52 Lagerschiffe mit 51 715 t Tragfähigkeit, hauptsächlich Schleppkähne (45 Einheiten mit 45 541 t), festgestellt.

Die im Rahmen der Unternehmensstatistik erhobene Tragfähigkeitstonnage der Güterschiffe umfaßte rd. 90 % des in der Binnenschifffahrt registrierten Binnenschiffsraumes. Die übrige Tonnage verteilt sich u. a. auf die in der Hafenschifffahrt und bei Bauunternehmen eingesetzten Schiffe sowie auf Versorgungsschiffe und andere, nicht in der gewerblichen Binnenschifffahrt oder im Werkverkehr verwendete Schiffseinheiten (z. B. Fahrzeuge der Zoll-, Wasser- und Schifffahrtsbehörden). Der in der Unternehmensstatistik erfaßte Schiffsraum schließt im Gegensatz zur Binnenschiffsbestandsstatistik aber auch die vom Ausland angemietete sowie die im Seeschiffsregister geführte, aber in der Binnenschifffahrt eingesetzte Tonnage ein.

Während die Anzahl der im Güterverkehr eingesetzten Schiffe im Vergleich zum Vorjahr um 195 Einheiten oder 3,8 % abnahm, erhöhte sich die Tragfähigkeitstonnage um 59 422 t (1,5 %). Hieraus ist zu erkennen, daß ebenso wie in der Seeschifffahrt auch in der Binnenschifffahrt der Trend zum größeren Schiff besteht. Das trifft sowohl für die Trockenladungsschiffe zu, auf die 81 % der Tragfähigkeitstonnage entfallen (1971: 82 %), als auch für die Tankschiffe, denen in der Binnenschifffahrt eine ständig wachsende Bedeutung zukommt.

Insgesamt gesehen hat sich bei den Trockenladungsschiffen trotz einer anzahlmäßigen Abnahme (- 4,7 %) die Tragfähigkeitstonnage um 0,3 % erhöht. Bei den Tankschiffen stiegen sowohl Anzahl (+ 1,6 %) als auch Tonnage (+ 6,9 %) weiter an.

Eine überdurchschnittliche Zunahme wurde bei den Güterschubleichtern für trockene Ladung festgestellt, die mit 241 Einheiten und einer Tragfähigkeit von 357 997 t am Güterverkehr beteiligt waren, was im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme von 76 % bzw. 55 % gleichkommt. Die Flotte der eingesetzten Tankschubleichter, die mit 24 Einheiten und 37 047 t Tragfähigkeit nur knapp ein Zehntel aller Schubleichter ausmacht, nahm gegenüber 1971 um 20 % bzw. 22 % zu.

Die erhöhte Verwendung von Schubleichtern, die fast ausnahmslos im durchgehenden Tag- und Nachtbetrieb erfolgt, führte zwangsläufig auch zu einer Zunahme an Schubbooten. Am 30. 6. 1972 sorgten insgesamt 69 Schubboote mit 68 618 PS für einen reibungslosen Einsatz der Schubleichterflotte; im Jahre zuvor waren es 49 Einheiten mit 42 602 PS gewesen (+ 41 % bzw. + 61 %).

Im Gegensatz dazu ist der Bestand an Schleppern im Berichtsjahr erneut zurückgegangen. Die am Güterverkehr beteiligten Binnenschifffahrtsunternehmen mit Sitz im Bundesgebiet meldeten am 30. 6. 1972 nur noch 193 Einheiten mit 69 995 PS gegenüber 211 mit 74 978 PS im Vorjahr.

Tabelle 2: Unternehmen, verfügbare Güterschiffe, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschifffahrt nach Ladekapazitätsgrößenklassen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Unternehmen mit einer Ladekapazität von ... bis unter ... t				
			unter 1 000	1 000-2 000	2 000-10 000	10 000-50 000	50 000 und mehr
Gewerbliche Binnenschifffahrt							
Unternehmen am 30. 6. 1972	Anzahl	2 481	1 915	354	169	32	11
Verfügbare Güterschiffe am 30. 6. 1972	Anzahl 1 000 t Tragf.	4 484 3 882,5	1 950 1 073,8	454 465,4	687 710,9	598 612,4	795 1 020,0
In der Binnenschifffahrt tätige Personen am 30. 6. 1972 ¹⁾	Anzahl	14 487	4 713	1 375	2 350	2 259	3 790
darunter fahrendes Personal	Anzahl	12 573	4 577	1 260	1 999	1 923	2 814
In der Binnenschifffahrt erzielter Umsatz ²⁾ 1971	Mill. DM	1 421,5	235,0	105,6	350,9	303,7	426,2
darunter:							
in der Güterschifffahrt (ohne Tankschifffahrt)	Mill. DM	1 028,1	225,3	85,2	220,2	191,7	305,7
Tankschifffahrt	Mill. DM	387,1	9,0	18,9	130,2	110,9	118,2
Personenschifffahrt	Mill. DM	1,1	0,5	0,6	—	—	—
Werkverkehr							
Unternehmen am 30. 6. 1972	Anzahl	90	37	20	30	3	—
Verfügbare Güterschiffe am 30. 6. 1972	Anzahl 1 000 t Tragf.	391 217,5	68 18,1	70 29,6	194 117,2	59 52,6	—
In der Binnenschifffahrt tätige Personen am 30. 6. 1972 ¹⁾	Anzahl	732	113	118	351	150	—
darunter fahrendes Personal	Anzahl	695	105	116	326	148	—

¹⁾ In die Angaben über tätige Personen sind ggf. Beschäftigte einbezogen, die auf Fahrgastschiffen und/oder Schleppern/Schubbooten eingesetzt waren. — ²⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

An der gesamten in der gewerblichen Binnenschifffahrt eingesetzten Tragfähigkeitstonnage in Höhe von 3 882 507 t hatten Schiffe von Kleinunternehmen mit weniger als 1 000 t Ladekapazität (1 915 Unternehmen) wieder den größten Anteil (1 073 792 t oder 28 %), gefolgt von den 11 größten Unternehmen mit 50 000 und mehr Tonnen Tragfähigkeit, die zusammen über eine Ladekapazität von 1 019 959 t (26 %) verfügten. Während die durchschnittliche Größe aller eingesetzten Güterschiffe bei 866 t lag, erreichte sie bei den Kleinunternehmen nur 551 t, bei den 11 Großunternehmen hingegen 1 283 t. Es folgten 169 Unternehmen mit einem Schiffsraum von 2 000 bis unter 10 000 t (18 %), 32 Unternehmen mit 10 000 bis unter 50 000 t (16 %) und 354 Unternehmen mit 1 000 bis unter 2 000 t (12 %). Im Werkverkehr dominierten demgegenüber Unternehmen mit einer Tonnage von 2 000 bis unter 10 000 t (54 %). In der Fahrgastschifffahrt hatten 1972 von den insgesamt 178 Unternehmen solche Schifffahrtsbetriebe den größten Anteil an der Personenkapazität (68 %), die über mehr als 1 000 Fahrgastplätze verfügten.

Beschäftigte

Kennzeichnend für den Betrieb von Binnenschiffen ist, daß mit einem verhältnismäßig geringen Personalaufwand große Transportleistungen erbracht werden, wodurch sich ganz besonders die Schubschifffahrt auszeichnet. Am 30. Juni 1972 waren bei den im Bundesgebiet ansässigen Unternehmen, die Binnenschifffahrt gewerblich oder im Werkverkehr betrieben, 17 047 Personen mit Binnenschifffahrtsaufgaben betraut; 1971 waren es 17 543 Personen gewesen (— 2,8 %). Im eigentlichen Fahrdienst waren 14 689 (86 %) beschäftigt, der Rest war im stationären Dienst tätig.

Der weitaus größte Teil aller in der Binnenschifffahrt Tätigen entfiel mit 16 302 Personen auf gewerblich Binnenschifffahrt treibende Unternehmen; das entspricht wie im Vorjahr unverändert einem Anteil von 96 %. In 177 dieser Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten — das sind nur 6,5 % aller Unternehmen der gewerblichen Binnenschifffahrt — waren 9 238 oder 57 % der Beschäftigten eingesetzt (1971: 9 405 Personen oder 56 %). Innerhalb dieser Gruppe waren wiederum allein 5 401 Personen in solchen Unternehmen tätig, die 100 und mehr Personen mit Binnenschifffahrtsaufgaben beschäftigten (19 Unternehmen). Im Vorjahr waren 22 Großunternehmen mit 5 753 Personen gezählt worden.

In den 2 336 Kleinbetrieben mit nur 1 bis 4 Beschäftigten, das sind 86 % aller gewerblich Binnenschifffahrt treibenden Unternehmen, waren am 30. 6. 1972 demgegenüber nur 36 % des Binnenschiffspersonals tätig (5 822 Personen). Hier war wie im Vorjahr wieder ein Rückgang zu verzeichnen, und zwar nahm, verglichen mit 1971, die Zahl der Unternehmen um 189 (7,5 %) und die Zahl der Beschäftigten um 331 Personen (5,4 %) ab. Die Ursache dafür liegt in der bereits erwähnten Abwrackaktion.

Die restlichen 194 Unternehmen (7,2 %) mit 5 bis 9 Beschäftigten hatten mit 1 242 Personen einen Anteil von 7,6 % am Gesamtpersonal; im Jahr zuvor waren in dieser Gruppe 188 Unternehmen mit 1 216 Beschäftigten festgestellt worden, deren Anteil 7,2 % am Gesamtpersonal betragen hatte.

Verhältnismäßig hoch ist der Anteil der Schiffseigner und der unbezahlten mithelfenden Familienangehörigen in den Kleinbetrieben; er betrug Mitte 1972 in Unternehmen mit nur 1 bis 2 Beschäftigten 68 % und in Unternehmen mit 3 bis 4 Beschäftigten 44 %.

Auch in der Werkschifffahrt konzentriert sich die Zahl der Beschäftigten vor allem auf größere Unternehmen. Hier entfielen allein auf 22 Unternehmen mit mehr als 10 Beschäftigten — das sind 24 % der Werkverkehr treibenden Unternehmen — 445 Personen oder 60 % des gesamten Personals. Unternehmen mit mehr als 100 Beschäftigten, wie in der gewerblichen Binnenschifffahrt, kommen allerdings im Werkverkehr überhaupt nicht vor.

Umsatz

Die im folgenden genannten Angaben über die Umsätze in der gewerblichen Binnenschifffahrt beziehen sich nicht auf das Erhebungsjahr, sondern auf das davor liegende Jahr 1971. In diesen sind die Umsätze solcher Unternehmen, die zwar 1971 Binnenschifffahrt betrieben hatten, am 30. 6. 1972 aber nicht mehr existierten, nicht enthalten. Dies gilt analog auch für die Vergleichszahlen 1970.

Im Jahr 1971 wurden in der gewerblichen Binnenschifffahrt 1 503,3 Mill. DM (ohne Umsatzsteuer) umgesetzt gegenüber 1 331,5 Mill. DM im Jahr zuvor. Der größte Teil, nämlich 68 % des Umsatzes, wurde in der Güterschifffahrt (ohne Tankschifffahrt) erzielt; auf die Tankschifffahrt entfielen 26 % und auf die Personenschifffahrt 4,7 %. Der Umsatz aus Schlepp- und Schubleistungen für andere Unternehmen belief sich auf 1,2 %.

Tabelle 3: Unternehmen, verfügbare Schiffe, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschifffahrt nach Beschäftigtengrößenklassen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Unternehmen mit ... Beschäftigten				
			1 bis 2	3 bis 4	5 bis 9	10 bis 99	100 und mehr
Gewerbliche Binnenschifffahrt							
Unternehmen am 30. 6. 1972	Anzahl	2 707	1 319	1 017	194	158	19
Verfügbare Schiffe am 30. 6. 1972							
Güterschiffe	Anzahl	4 484	1 229	1 008	309	944	994
Schlepper und Schubboote	1 000 t Tragf.	3 882,5	619,9	803,4	288,5	938,7	1 232,0
Fahrgastschiffe	Anzahl	206	39	34	13	81	39
	1 000 PS	125,4	12,9	16,6	5,0	43,8	47,0
	1 000 Pers.-Pl.	441	82	87	83	144	45
		136,9	9,1	16,5	21,7	41,6	47,9
In der Binnenschifffahrt tätige Personen am 30. 6. 1972	Anzahl	16 302	2 566	3 256	1 242	3 837	5 401
darunter fahrendes Personal	Anzahl	13 981	2 558	3 113	1 086	3 281	3 943
In der Binnenschifffahrt erzielter Umsatz ¹⁾ 1971	Mill. DM	1 503,3	115,8	188,2	94,1	454,1	651,2
darunter:							
in der Güterschifffahrt (ohne Tankschifffahrt)	Mill. DM	1 028,1	110,0	164,3	67,6	259,7	426,6
Tankschifffahrt	Mill. DM	387,1	1,3	18,0	19,4	172,0	176,3
Personenschifffahrt	Mill. DM	70,7	1,8	3,6	5,6	14,7	45,0
Werkverkehr							
Unternehmen am 30. 6. 1972	Anzahl	93	23	22	26	22	—
Verfügbare Schiffe am 30. 6. 1972							
Güterschiffe	Anzahl	391	27	59	113	192	—
Schlepper und Schubboote	1 000 t Tragf.	217,5	10,3	19,7	60,7	126,8	—
	Anzahl	56	4	12	20	20	—
	1 000 PS	13,2	0,7	1,8	5,3	5,4	—
In der Binnenschifffahrt tätige Personen am 30. 6. 1972	Anzahl	745	41	77	182	445	—
darunter fahrendes Personal	Anzahl	708	38	72	175	423	—

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Tabelle 4: Unternehmen, verfügbare Schiffe, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschifffahrt nach Umsatzgrößenklassen¹⁾

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Unternehmen mit einem Jahresumsatz von ... bis unter ... DM					
			unter 250 000	250 000 — 1 Mill.	1 Mill. — 5 Mill.	5 Mill. — 25 Mill.	25 Mill. und mehr	ohne Angaben ²⁾
Unternehmen am 30. 6. 1972	Anzahl	2 707	2 204	285	85	39	11	83
Verfügbare Schiffe am 30. 6. 1972								
Güterschiffe	Anzahl	4 484	2 135	496	458	606	667	122
	1 000 t Tragf.	3 882,5	1 300,5	503,2	468,8	688,9	816,2	104,9
Schlepper und Schubboote	Anzahl	206	80	29	42	31	18	6
	1 000 PS	125,4	33,1	14,5	16,4	37,7	19,7	4,1
Fahrgastschiffe	Anzahl	441	232	83	60	18	27	21
	1 000 Pers.-Pl.	136,9	40,4	26,1	17,5	9,9	38,0	5,0
In der Binnenschifffahrt tätige Personen am 30. 6. 1972	Anzahl	16 302	5 709	1 927	1 907	2 470	3 964	325
darunter fahrendes Personal	Anzahl	13 981	5 523	1 693	1 664	1 903	2 888	310
In der Binnenschifffahrt erzielter Umsatz ³⁾ 1971	Mill. DM	1 503,3	235,3	123,2	187,4	426,2	531,2	—
darunter:								
in der Güterschifffahrt (ohne Tankschifffahrt)	Mill. DM	1 028,1	219,8	72,1	115,5	321,0	299,7	—
Tankschifffahrt	Mill. DM	387,1	1,8	37,8	59,2	97,8	190,5	—
Personenschifffahrt	Mill. DM	70,7	8,7	10,0	7,1	5,9	39,1	—

¹⁾ Ohne Werkverkehr. — ²⁾ Unternehmen, die erst im Jahre 1972 gegründet worden sind. — ³⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Die Zunahme des Umsatzes um 171,9 Mill. DM oder 13 %, die sich gegenüber 1970 in der gesamten gewerblichen Binnenschifffahrt ergab, geht u. a. auf Tarifierhöhungen zurück, die sich auf rd. 9 % beliefen. Absolut am stärksten gestiegen, nämlich um 107,8 Mill. DM (19 %) sind die Binnenschifffahrtsumsätze der Unternehmen, die mehrere wirtschaftliche Tätigkeiten ausübten, bei denen aber der Schwerpunkt in der Binnenschifffahrt lag.

Unternehmen, die die Binnenschifffahrt nur nebensächlich betrieben, konnten ihren Umsatz prozentual noch kräftig erhöhen (+ 72,7 Mill. DM oder 25 %), wobei allein die vorwiegend sonstige verkehrswirtschaftliche Tätigkeiten ausübenden Unternehmen 57,5 Mill. DM mehr aus der gewerblichen Binnenschifffahrt erwirtschafteten. Die ausschl. gewerbliche Binnenschifffahrt betreibenden Unternehmen haben auch 1971 nicht wieder den im Vorjahr erzielten Umsatz erreicht (— 8,6 Mill. DM oder 1,9 %). Der Grund für diese erneute Abnahme dürfte vor allem in der sinkenden Zahl an Partikulieren zu suchen sein, deren verkehrswirtschaftliche Aufgaben mehr und mehr von größeren Unternehmen übernommen werden, die auch in anderen Wirtschaftsbereichen tätig sind.

Die Erlöse aus Beförderungsleistungen in der Güterschifffahrt, die sich auf 1 028,1 Mill. DM beliefen, erhöhten sich gegenüber 1970 um 92,2 Mill. DM oder 9,9 %. Die Tankschifffahrt verzeichnete mit 387,1 Mill. DM einen

Mehrumsatz von 73,3 Mill. DM oder 23 %. In der Personenschifffahrt vergrößerten sich die Einnahmen von 64,3 Mill. DM auf 70,7 Mill. DM (10 %). Durch Schlepp- und Schubleistungen wurden 17,4 Mill. DM umgesetzt; das sind 0,1 Mill. DM oder 0,8 % weniger als im Vorjahr.

Die wenigen (11) Unternehmen, deren jeweiliger Jahresumsatz 25 Mill. DM überstieg, hatten mit 531,2 Mill. DM den größten Anteil (35 %) an den Gesamteinnahmen aus gewerblicher Binnenschifffahrt. Auf 39 Unternehmen mit einem Jahresumsatz zwischen 5 und 25 Mill. DM entfiel ein Anteil am Gesamtumsatz von 28 % (426,2 Mill. DM). Die große Masse aller Unternehmen (2 204 oder 81 %) hatte jeweils nur einen Umsatz von weniger als 250 000 DM und war am Gesamterlös aus Beförderungsleistungen in der Binnenschifffahrt mit nur 16 % (235,3 Mill. DM) beteiligt.

Der in der Binnenschifffahrt 1971 getätigte Jahresumsatz von 1 503,3 Mill. DM enthält Erlöse mit Hilfe von Unterfrachtführern in Höhe von 555,3 Mill. DM. Von dieser Summe haben die Hauptfrachtführer 518,7 Mill. DM an die Unterfrachtführer weitergegeben; dieser Betrag ist damit im Gesamtumsatz doppelt enthalten. Nach Abzug dieses Betrages vom Gesamtumsatz ergibt sich ein von Doppelzählungen bereinigter Binnenschifffahrtserlös von 984,6 Mill. DM, der um 148,7 Mill. DM oder 18 % höher lag als 1970. Or.

Geld und Kredit

Organisierter Hypothekarkredit 1972/73

I. Vorbemerkung

Am Markt für Hypothekarkredite wird üblicherweise zwischen einem organisierten und einem nicht organisierten Kreditgeschäft unterschieden. Auf dem organisierten Markt für Hypothekarkredite treten neben den als Spezialbanken für den Hypothekarkredit tätigen Realkreditinstituten (private Hypothekenbanken¹⁾, Schiffspfandbriefbanken¹⁾, öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten¹⁾ und Bauspar-kassen) die Universalbanken (Kreditbanken, Sparkassen und Kreditgenossenschaften) und die Versicherungen (Individualversicherungsunternehmen und Sozialversicherungsträger) als Substitutionskonkurrenten der Realkreditinstitute auf. Während die Spezialbanken sich für ihre Investitionsvorhaben die nötigen Mittel am Kapitalmarkt beschaffen, liegt das gemeinsame Merkmal der Universalbanken und Versicherungen darin, daß sie für die ihnen zugeflossenen Gelder Anlagemöglichkeiten suchen müssen. Universalbanken und Versicherungen unterscheiden sich jedoch in der unterschiedlichen Bedeutung des Kreditgeschäfts. Für die Kreditinstitute ist es das Haupt-Aktivge-

schäft, während es für die Versicherungen eine Alternative zu den übrigen Anlagemöglichkeiten darstellt.

Der folgende Bericht beschränkt sich auf den organisierten Markt für Hypothekarkredite, zumal der nicht organisierte Hypothekarkredit statistisch nicht erfaßt werden kann. Auf dem nicht organisierten Markt werden Privathypotheken (von Privaten gewährte Hypothekarkredite) und Direkthypotheken von Gebietskörperschaften angeboten²⁾. Ein Teil dieser Kredite dürften hypothekarisch gesicherte Arbeitgeberdarlehen sein.

II. Die Entwicklung der Hypothekarkredite auf Grundstücke im Jahr 1972

Die Entwicklung des organisierten Hypothekarkreditgeschäfts stand auch im Jahr 1972 ganz im Zeichen einer starken Kreditexpansion. Dazu haben die günstige Entwicklung der Bankenliquidität und die große Aufnahmefähigkeit des Rentenmarktes im Jahre 1972 beigetragen.

Auch von der Zinsentwicklung her dürfte die Nachfrage nach Hypothekarkrediten nicht wesentlich gebremst worden sein. Im Verlauf des Jahres 1972 sank der Durch-

¹⁾ In den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes werden diese Kreditinstitute als Bodenkreditinstitute bezeichnet (vgl. Fachserie I, Reihe 1, Jahresbericht 1972).

²⁾ Die aus öffentlichen Mitteln über Kreditinstitute gewährten langfristigen Realkredite werden dagegen bei den Bankhypotheken erfaßt. Seit Ende 1968 werden auch die bis zu diesem Zeitpunkt durch die Bankenstatistik nicht erfaßten Hypothekarkredite der Wohnungsbauförderungsanstalten (Spezialkreditinstitute für die Finanzierung des Wohnungsbaus aus Landesmitteln) einbezogen.

schnittszinssatz für Hypothekarkredite zunächst von 8,46% zu Beginn des Jahres bis zur Jahresmitte auf 8,13%, um dann bis zum Ende des Jahres wieder auf 8,49% anzu- steigen. Die Kreditkonditionen lagen damit insgesamt z. T. unter den Sätzen des Vorjahres. Im einzelnen dürften die Konditionen der Versicherungsunternehmen unter denen der Bankhypothekarkredite gelegen haben. Die günstigsten Bedingungen wiesen die Darlehen der Bausparkassen auf. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Darlehensnehmer zunächst einen Mindestbetrag, der relativ niedrig verzinst wird, ansparen müssen, bevor ihr Kreditanspruch fällig wird.

Von der Refinanzierungsseite her ergaben sich durch die verstärkte Nachfrage nach Hypothekarkrediten (insbesondere für den Wohnungsbau) für die Darlehensgeber keine Schwierigkeiten. Die Bodenkreditinstitute konnten den Nettoabsatz³⁾ an Hypothekendarlehen im Jahr 1972 gegenüber dem Jahr 1971 um 4,2 Mrd. DM oder 83% auf 9,3 Mrd. DM steigern. Auch der Absatz an Kommunalobligationen, aus deren Erlös zu einem Teil kommunalverbürgte Hypothekarkredite finanziert werden, wies eine ähnliche Steigerungsrate (84%) auf. Von diesen Schuldtiteln wurden im Jahr 1972 netto 15,2 Mrd. DM verkauft. Das Geldaufkommen der Bausparkassen⁴⁾ (Spargeld- eingänge, Eingänge an Wohnungsbauprämien, Zins- und Tilgungsleistungen) wies zwar nicht die gleichen Zuwachsraten wie der Wertpapierabsatz der Bodenkreditinstitute auf, doch lag es im Jahr 1972 mit 27,1 Mrd. DM um 4,5 Mrd. DM oder 20% höher als im Vorjahr.

Bei den Universalbanken betrug der Zuwachs an Spar- einlagen, die z. T. in Hypothekarkrediten angelegt werden, mit 35,0 Mrd. DM ebenfalls 20% gegenüber dem Vorjahr (29,2 Mrd. DM). Von dem Nettozugang entfielen allein 18,0 Mrd. DM auf die Sparkassen und 7,5 Mrd. DM auf die Kreditgenossenschaften.

Die Beitragseinnahmen der Versicherungsunternehmen übertrafen im Jahr 1972 mit 38,5 Mrd. DM das Vorjahres- ergebnis um 4,8 Mrd. DM oder 14%. Damit wurde die Zu- wachsrates des Vorjahres (5,9 Mrd. DM oder 21%) nicht mehr erreicht. Das dürfte u. a. damit zusammenhängen, daß das besonders gute Ergebnis des Jahres 1971 durch gesetz- geberische Maßnahmen im Bereich der Lebensversicherun- gen sowie durch Tarifierhöhungen im Bereich der Kraft- fahrtversicherung besonders begünstigt wurde⁵⁾. Die Le- bensversicherungsunternehmen, auf die der größte Teil des Angebots an Hypothekarkrediten entfällt, hatten 1972 Bei- tragseinnahmen in Höhe von 13,7 Mrd. DM (1971: 11,9 Mrd. DM).

Der gesamte Bestand an Bank- und Versicherungshypo- theken erhöhte sich im Jahr 1972 um 29,4 Mrd. DM oder

12,4% auf 265,5 Mrd. DM. Der Nettozuwachs⁶⁾ erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 9,2 Mrd. DM oder 45%.

Mit 18,0 Mrd. DM entfielen gut drei Fünftel (61,7%) des Nettozuwachses auf die Realkreditinstitute, deren über- durchschnittliche Zuwachsrate von 15% insbesondere auf die Zunahme bei den Bausparkassen (+ 21,6%) zurückzu- führen ist. Dagegen erzielten die Universalbanken mit einem Nettozuwachs von 8,3 Mrd. DM nur eine Steigerung um 9,1%, obwohl hier die insgesamt weniger bedeutenden Kreditgenossenschaften mit 24,1% den relativ stärksten Zuwachs zu verzeichnen hatten.

Da die Veränderungsrate der Versicherungen dem Durch- schnitt entsprach, ergaben sich strukturell im Gesamt- bestand lediglich Verschiebungen zwischen den Realkredit- instituten und den Universalbanken. Während die Real- kreditinstitute ihren Anteil von 50,9 auf 52,1% erhöhen konnten; verringerte sich der Marktanteil der Universal- banken entsprechend von 39,0 auf 37,8%.

Innerhalb der einzelnen Bankengruppen sind die Boden- kreditinstitute die größten Darlehensgeber. Sie finanzieren ihre Hypothekarkredite überwiegend aus dem Verkauf von deckungspflichtigen Schuldverschreibungen. Neben den Hypo- thekendarlehen werden zu einem Teil auch Kommun- alobligationen zur Finanzierung von kommunalverbürg- ten Hypothekarkrediten herangezogen. Daneben gewähren die Bodenkreditinstitute aus Mitteln, die von der öffent- lichen Hand zur Verfügung gestellt werden oder die sie bei anderen Kapitalsammelstellen (Kreditinstituten und Ver- sicherungen) aufnehmen.

Die von den Bodenkreditinstituten im Jahr 1972 neu ge- währten Hypothekarkredite beliefen sich auf 16,1 Mrd. DM. Sie stiegen damit gegenüber dem Vorjahr um 50% an. Nach Abzug der Tilgungen verbleibt ein Nettozuwachs an Hypothekarkrediten von 12,0 Mrd. DM. Durch diesen er- heblichen Neuzugang konnten die Bodenkreditinstitute ihre Marktposition festigen. Mit einem Bestand an Hypothekar- krediten in Höhe von 103,9 Mrd. DM hatten sie einen Marktanteil von 39,1% (1971: 38,9% oder 91,9 Mrd. DM oder 38,9%).

Die Sparkassen blieben auch im Jahr 1972 die zweit- stärkste Bankengruppe am Hypothekarkreditmarkt. Mit einem Gesamtbestand von 64,8 Mrd. DM ist ihr Marktanteil jedoch auf 24,4% zurückgegangen. Im Berichtszeitraum be- trug bei diesen Instituten der Nettozuwachs an Hypo- thekarkrediten 6,1 Mrd. DM oder 10,5%. Die Sparkassen übertrafen damit den Zuwachs des Vorjahres um 25,6%, blieben damit aber erheblich unter dem entsprechenden Prozentsatz der Bodenkreditinstitute. Die Sparkassen finanzieren ihre Hypothekarkredite in erster Linie aus den Spareinlagen und seit einigen Jahren auch aus dem Ver- kaufserlös ihrer Sparbriefe. Im Jahr 1972 waren 34,1% des

⁶⁾ Neuausleihungen abzüglich planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen.

³⁾ Erstabsatz abzüglich Tilgungen ± Veränderung der Eigen- bestände der Emittenten. — ⁴⁾ Vgl. „Bauspargeschäft 1972“ in WiSta 10/1972, S. 601 ff. — ⁵⁾ Vgl. „Organisierter Hypothekarkredit 1971/72“ in WiSta 12/1972, S. 699.

Tabelle 1: Bestand an Hypothekarkrediten auf Grundstücke bei Kreditinstituten und Versicherungen¹⁾

Darlehensgeber	Stand Ende				Zunahme			
	1971		1972		Ende 1971		Ende 1972	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Ende 1970	gegenüber	Ende 1971	%
Realkreditinstitute	120 134	50,9	138 208	52,1	10 944	10,0	18 074	15,0
Bodenkreditinstitute	91 936	38,9	103 908	39,1	6 730	7,9	11 972	13,0
Bausparkassen	28 198	11,9	34 300	12,9	4 214	17,6	6 102	21,6
Universalbanken	92 095	39,0	100 438	37,8	6 556	7,7	8 343	9,1
Sparkassen	58 707	24,9	64 836	24,4	4 878	9,1	6 129	10,5
Kreditgenossenschaften ²⁾	7 599	3,2	9 427	3,5	1 216	19,1	1 828	24,1
Sonstige Kreditinstitute	25 789	10,9	26 175	9,9	462	1,8	386	1,5
Versicherungen	23 910	10,1	26 865	10,1	2 713	12,8	2 955	12,4
Lebensversicherungen	16 378	6,9	18 440	6,9	1 961	13,6	2 062	12,6
Sonstige Versicherungen ³⁾	4 254	1,8	4 780	1,8	541	14,6	526	12,4
Sozialversicherungsträger ⁴⁾	3 278	1,4	3 645	1,4	211	6,9	367	11,2
Hypothekarkredite insgesamt	236 139	100	265 511	100	20 213	9,4	29 372	12,4
darunter Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke	191 816	81,2	216 154	81,4	15 869	9,0	24 338	12,7

¹⁾ Einschl. Kommunalverbürgter Hypotheken. — ²⁾ Ohne Zentralkassen. — ³⁾ Einschl. Zusatzversorgungsanstalten. — ⁴⁾ Teilweise geschätzt.

Zugangs und am Jahresende 41,1 % des Bestandes an Spareinlagen in Hypothekarkrediten angelegt. Indirekt haben die Sparkassen dem Hypothekarkreditmarkt jedoch höhere Beträge zugeführt, da ihr Vermögensbestand an Bankschuldverschreibungen (Ende 1972: 31,6 Mrd. DM) zu einem großen Teil aus Hypothekpfandbriefen besteht, deren Gegenwert von den Bodenkreditinstituten zur Finanzierung von Hypothekarkrediten verwendet wird.

Die drittgrößte Institutsgruppe am Hypothekarkreditmarkt waren im Berichtsjahr wiederum die Bausparkassen. Sie haben ihre Position weiter gefestigt. Am Jahresende wiesen sie einen Hypothekarkreditbestand⁷⁾ von 34,3 Mrd. DM aus. Sie hatten damit einen Marktanteil von 12,9%. Auch im abgelaufenen Jahr 1972 weiteten die Bausparkassen ihre Hypothekarkredite überdurchschnittlich aus. Insgesamt war der Nettozugang an Baudarlehen der Bausparkassen mit 6,1 Mrd. DM ebenso hoch wie der Nettozugang an Hypothekarkrediten der Sparkassen.

Zwar blieb auch im Jahr 1972 der Anteil der Kreditgenossenschaften mit 3,5% oder 9,4 Mrd. DM, gemessen am Gesamtaufkommen des Hypothekarkreditmarktes, relativ niedrig; sie waren aber auch im Jahr 1972 die relativ expansivste Bankengruppe. Mit einem Nettozugang von 1,8 Mrd. DM erreichten sie eine Zuwachsrate von 24,1%. Ebenso wie die Sparkassen finanzieren die Kreditgenossenschaften die von ihnen gewährten Hypothekarkredite aus den Spareinlagen. Von ihrem Spareinlagenzuwachs legten diese Institute 24,4% in Hypothekarkrediten an; von ihrem Gesamtbestand an Spareinlagen waren zum Jahresende 1972 18,5% in Hypothekarkrediten angelegt. Beide Anteilsätze haben sich damit gegenüber dem Vorjahr erhöht (1971: 19,3 bzw. 17,5%).

Die sonstigen Kreditinstitute haben sich im Jahr 1972 bei der Vergabe von Hypothekarkrediten merklich zurückgehalten. Sie erhöhten ihren Hypothekarkreditbestand nur um 0,4 Mrd. DM auf 26,2 Mrd. DM. Dies entspricht einer Zuwachsrate von 1,5%. Ihr Marktanteil ging deshalb von 10,9% im Jahr 1971 auf 9,9% im Jahr 1972 zurück.

Die Versicherungen dehnten ihre Vermögensanlagen in Hypothekarkrediten entsprechend der Durchschnittsrate aller Bank- und Versicherungshypotheken kontinuierlich aus. Bei einem Gesamtnettozuwachs von 3,0 Mrd. DM hielten sie Gesamtforderungen in Höhe von 26,9 Mrd. DM aus Hypothekarkrediten. Damit hatten die Versicherungen einen Marktanteil von 10,1%.

Die Lebensversicherungsunternehmen als wichtigste Darlehensgeber von Versicherungshypothekarkrediten hatten Ende 1972 einen Darlehensbestand von 18,4 Mrd. DM. Ihr Bestand an Hypothekarkrediten erhöhte sich im Jahr 1972 um 2,1 Mrd. DM oder 12,6%. Von den gesamten Vermögensanlagen⁸⁾ der Lebensversicherungsunternehmen (Ende 1972: 68,1 Mrd. DM) entfielen wie im Vorjahr rd. 27% auf die von ihnen gewährten Hypothekarkredite. Außerdem haben jedoch die Lebensversicherungsunternehmen durch ihre Vermögensanlagen in festverzinslichen Wertpapieren (Ende 1972: 9,9 Mrd. DM), die etwa zur Hälfte aus Hypo-

⁷⁾ Ohne Zwischenkredite, die später durch Baudarlehen abgelöst werden. — ⁸⁾ Ohne Kassenbestand, Bank- und Postscheckguthaben.

thekpfandbriefen bestehen, dem Hypothekarkreditmarkt weitere Mittel zugeführt.

Bei den sonstigen Versicherungsunternehmen⁹⁾ fällt die Hypothekarkreditgewährung nur noch bei den Pensionskassen ins Gewicht. Bei ihnen erhöhte sich der Bestand an Hypothekarkrediten im Jahr 1972 um 0,4 Mrd. DM auf 3,3 Mrd. DM.

Die Träger der Sozialversicherung hatten Ende 1972 einen Gesamtbestand an Hypothekarkrediten in Höhe von 3,6 Mrd. DM. Während die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte ihre Hypothekarkredite um 0,4 Mrd. DM auf 2,2 Mrd. DM erhöhte, verringerten die Landesversicherungsanstalten ihren Hypothekarkreditbestand geringfügig und wiesen ihn am Jahresende mit 1,1 Mrd. DM aus.

Von dem Gesamtbestand an Hypothekarkrediten auf Grundstücke waren 216,2 Mrd. DM oder 81,4% Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke. Diese Kredite haben damit mit 24,3 Mrd. DM oder 12,7% stärker zugenommen als die Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke, die 1972 um 5,0 Mrd. DM oder 11,4% zunahmen.

III. Entwicklung der Hypothekarkredite auf Schiffe im Jahr 1972

Im Hypothekarkreditgeschäft auf Schiffe haben in der Bundesrepublik Deutschland die Realkreditinstitute einen Marktanteil von 89%. Neben den Schiffspfandbriefbanken als Spezialinstitute für die Schiffsbaufinanzierung sind von den Realkreditinstituten noch die Girozentralen im Schiffshypothekarkreditgeschäft tätig. Die Hauptfinanzierungsquelle der Schiffspfandbriefbanken ist der Schiffspfandbrief. Infolge der weitgehenden Unbekanntheit des Schiffspfandbriefs und wegen der erheblichen Förderungsmaßnahmen der öffentlichen Hand im Schifffahrtsbereich hat in diesem Sektor die Darlehensaufnahme eine wesentlich größere Bedeutung als bei den Hypothekenbanken. Knapp 40% der Hypothekarkredite werden durch aufgenommene Darlehen finanziert. Die Girozentralen refinanzieren ihre Schiffsbaukredite über Kommunalobligationen und aufgenommene Darlehen.

Im Jahr 1972 war die Nettozuwachsrate der Hypothekarkredite auf Schiffe mit 13,0% zwar höher als bei den Hypothekarkrediten auf Grundstücke; im Vergleich zum Vorjahr, als die Zuwachsrate 17,1% betrug, ergab sich jedoch ein merklicher Rückgang.

Insgesamt erhöhten sich die Hypothekarkredite auf Schiffe um 670 Mill. DM auf 5,81 Mrd. DM. Während die Realkreditinstitute ihre Bestände um 705 Mill. DM erhöhten, verringerte sich der Bestand an Hypothekarkrediten bei den Universalbanken und den Versicherungen um insgesamt 35 Mill. DM.

Nach den Ergebnissen der Statistik der Boden- und Kommunalreditinstitute waren 1972 die Neuausleihungen der Realkreditinstitute für den Schiffsbau erheblich höher. Insgesamt gewährten sie für 1,72 Mrd. DM neue Darlehen. Der geringe Bestandszuwachs ist neben erheblichen Tilgungen auf vorzeitige Rückzahlungen zurückzuführen.

Die Bedeutung der Universalbanken und Versicherungen in der Schiffsbeleihung ist im Jahr 1972 zurückgegangen.

⁹⁾ Einschl. Zusatzversicherungsanstalten.

Tabelle 2: Bestand an Hypothekarkrediten auf Schiffe bei Kreditinstituten und Versicherungen

Darlehensgeber	Stand Ende				Zu- (+) bzw. Abnahme (—)			
	1971		1972		Ende 1971		Ende 1972	
					gegenüber		Ende 1971	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Realkreditinstitute	4 471	87,0	5 176	89,1	+ 598	+ 15,4	+ 705	+ 15,8
Schiffspfandbriefbanken	3 007	58,5	3 375	58,1	+ 503	+ 20,1	+ 368	+ 12,2
Übrige Realkreditinstitute	1 464	28,5	1 801	31,0	+ 95	+ 6,9	+ 337	+ 23,0
Universalbanken	461	9,0	452	7,8	+ 144	+ 45,4	— 9	— 2,0
Versicherungen	204	4,0	178	3,1	+ 9	+ 4,6	— 26	— 12,7
Lebensversicherungen	198	3,9	173	3,0	+ 12	+ 6,5	— 25	— 12,6
Sonstige Versicherungen	6	0,1	5	0,1	— 3	— 33,3	— 1	— 16,7
Insgesamt	5 136	100	5 806	100	+ 751	+ 17,1	+ 670	+ 13,0

Diese Beleihung wird bei den Universalbanken in erster Linie von in Küstenländern ansässigen Großsparkassen und Kreditbanken gepflegt. Unter den Versicherungsunternehmen hat sie nur bei einigen Lebensversicherungen eine gewisse Bedeutung.

IV. Entwicklung der Hypothekarkredite im 1. Halbjahr 1973

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen hat sich das Hypothekarkreditgeschäft im 1. Halbjahr 1973 im Vergleich zum 1. Halbjahr 1972 trotz steigender Zinssätze erheblich ausgeweitet. Da die Zinssätze für Hypothekarkredite im Verlauf des 1. Halbjahres 1973 bis auf 9,5% angestiegen sind (im August 1973 erreichte der Durchschnittszinssatz eine Höhe von 10,45%), dürfte der erhebliche Anstieg jedoch vor allem auf die Auszahlung von bereits im Vorjahr zugesagten Hypothekarkrediten zurückzuführen sein. Die unerledigten Zusagen von Hypothekarkrediten der Kreditinstitute (Realkreditinstitute und Universalbanken) auf Wohnbaugrundstücke beliefen sich am Jahresende 1972 auf 22,2 Mrd. DM gegenüber 18,5 Mrd. DM Ende 1971.

Im ersten Halbjahr 1973 erhöhte sich der Gesamtbestand an Hypothekarkrediten auf Grundstücke um rd. 17 Mrd. DM. Und zwar konnten alle Institutsgruppen Zunahmen ihres Darlehensbestandes verzeichnen. Allerdings war die Expansion bei den einzelnen Gruppen unterschiedlich. Überdurchschnittliche Zuwachsraten erzielten vor allem die Bausparkassen und die sonstigen Kreditinstitute, während sich die Sparkassen, die einen Rückgang ihres Spareinlagenbestandes zu verzeichnen hatten, sowie die Versicherungen merklich zurückhielten und unterdurchschnittliche Zuwachsraten aufwiesen.

Im einzelnen konnten folgende Institutsgruppen Nettozunahmen von mehr als 1 Mrd. DM erzielen: Bodenkreditinstitute (6,0 Mrd. DM), Bausparkassen (3,1 Mrd. DM), Sparkassen (2,6 Mrd. DM), sonstige Kreditinstitute (3,7 Mrd. DM) und Lebensversicherungsunternehmen (1,1 Mrd. DM).

Das Hypothekarkreditgeschäft auf Schiffe hat sich dagegen im 1. Halbjahr 1973 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stark abgeschwächt. Der Gesamtbestand der Schiffsbauarlehen erhöhte sich im 1. Halbjahr 1973 nur noch um rd. 50 Mill. DM (1. Halbjahr 1972: + 293 Mill. DM).
Bre.

Öffentliche Sozialleistungen

Öffentliche Jugendhilfe 1972

Die Jugendhilfestatistik, deren Ergebnisse für das Jahr 1972 hiermit vorgelegt werden, enthält hauptsächlich Nachweisungen über die Tätigkeit der Jugendämter. Weiter gehören zur Jugendhilfestatistik ein Überblick über die Aufwendungen — jedoch ohne Verwaltungs- und Investitionskosten — und über die Einrichtungen der Jugendhilfe).

Weniger Minderjährige in Amtspflegschaft

Mit der Reform des Nichteheichenrechts ist 1970 die Institution der Amtspflegschaft neu eingeführt worden, bei der die elterliche Gewalt voll der Mutter zusteht. Unter der Vormundschaft des Jugendamtes stehen seither in der Regel nur noch die nichteheichen Kinder minderjähriger Mütter. Während bei der Vormundschaft das Personensorgerecht dem Vormund allein bzw. neben der Mutter zusteht, wird bei der Amtspflegschaft lediglich zur Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten, z. B. zur Feststellung der Vaterschaft, für die Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen in der Regel von nichteheichen Kindern und für die Regelung von Erb- und Pflichtteilsrechten beim Tod des Vaters, ein Pfleger bestellt.

Im Jahre 1972 kamen 38 414 Minderjährige neu unter Amtspflegschaft, darunter 23 961 infolge nichtehelicher Geburt, bei der Amtsvormundschaft 30 543 Minderjährige, darunter 21 587 wegen nichtehelicher Geburt.

Bei nichteheichen Kindern obliegt dem Jugendamt die Feststellung der Vaterschaft. In Übereinstimmung mit dem Rückgang der Zahl der nichteheichen Geburten sank die Zahl der Zugänge an Vaterschaftsfeststellungen bei den Jugendämtern um knapp 10% auf 40 881. Zu Anfang des Jahres 1972 waren aus der Zeit vorher noch 29 305 Vaterschaftsfeststellungen unerledigt. Die Jugendämter konnten 1972 in 41 493 Fällen eine Klärung herbeiführen. Wie in früheren Jahren erkannten die Väter die Vaterschaft in der Mehrzahl der Fälle — 1972 zu 62,5% — freiwillig an. Weitere 19% der Fälle wurden durch erfolgreiche Klage abgeschlossen und bei 11,7% mußte das Verfahren eingestellt werden, weil entweder der Vater nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen ist. Unter den Zugängen hat der Anteil der Kinder von Angehörigen der Stationierungskräfte, der noch 1965 immerhin 4% ausgemacht hatte, weiter an Bedeutung verloren und mit 1,9% seinen bisher niedrigsten Stand erreicht.

Weniger Pflegschaften, mehr Beistandschaften der Jugendämter

Wie Amtspflegschaft und -vormundschaft hat auch die Pflegschaft eine Fürsorgetätigkeit zum Inhalt. Während bei der Amtspflegschaft der Aufgabenkreis gesetzlich festgelegt ist, richtet er sich bei der Pflegschaft nach dem jeweiligen Bedürfnis.

Gründe für die Bestellung eines Pflegers können darin liegen, daß „der Vater oder die Mutter das Recht der Sorge für die Person des Kindes mißbraucht, das Kind vernachlässigt oder sich eines ehrlosen oder unsittlichen Verhaltens schuldig macht“ (BGB § 1666) oder daß „die Eltern oder der Vormund (an der Besorgung bestimmter Angelegenheiten) verhindert sind“ (BGB § 1908). In ähnlicher Weise „hat das Vormundschaftsgericht dem Elternteil, dem die elterliche Gewalt oder die Sorge für die Person oder das Vermögen des Kindes allein zusteht, auf seinen Antrag einen Beistand zu bestellen. Der Beistand kann für alle Angelegenheiten oder auch für einzelne Angelegenheiten (zum Beispiel Grundstücksverwaltung) bestellt werden“ (BGB § 1685).

1972 ist die Zahl der Pflegschaften von 70 232 auf 68 031 leicht gesunken, dagegen die Zahl der Beistandschaften fast um 10% auf 21 865 gestiegen. Damit setzt sich eine auch bisher schon zu beobachtende Tendenz fort; noch 1965

Tabelle 1: Minderjährige in Amtspflegschaft und unter Amtsvormundschaft

Jahresende	Amtspflegschaft		Amtsvormundschaft				
	insgesamt	auf 1 000 Minderjährige	insgesamt	darunter nichteheliche Amtsmündel	auf 1 000 Minderjährige	davon unter gesetzlicher	bestellter Amtsvormundschaft
1965	—	—	598 330	577 869	33,6	561 439	36 891
1970	401 108	21,2	105 855	79 974	5,6	70 109	35 746
1971	384 917r	20,2	98 500r	70 983r	5,2	60 147r	38 353r
1972	375 264	19,6	100 470	71 212	5,3	60 073	40 397

Im Jahr 1972 hat die Zahl der Minderjährigen, die unter Amtspflegschaft stehen, um knapp 10 000 bzw. 2,5% abgenommen; dagegen ist die Zahl der unter Amtsvormundschaft stehenden Minderjährigen um knapp 2 000 bzw. 2% gestiegen. Am Jahresende 1972 standen 375 264 Minderjährige unter Amtspflegschaft und 100 470 unter Amtsvormundschaft; beide zusammen hatten damit einen Anteil von 2,5% an der Wohnbevölkerung gleichen Alters, das heißt, jeder 40. Minderjährige stand entweder unter Amtspflegschaft oder Amtsvormundschaft.

1) Vgl. auch Tabellen, S. 711* f.

hatten Pflgeschäften zu Beistandschaften im Verhältnis 10:1 gestanden, 1972 dagegen im Verhältnis 3:1.

Tabelle 2: Pflgeschäften und Beistandschaften

Jahresende	Insgesamt		Pflgeschäften		Darunter Unterhalts- pflgeschäften		Beistandschaften	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl		Anzahl	%
1965	69 879	100	63 415	90,8	18 466 ¹⁾	32 241 ²⁾	6 464	9,3
1970	89 644	100	72 762	81,2	53 475		16 882	18,8
1971	90 205 ^r	100	70 232 ^r	77,9	23 937	33 094	19 973 ^r	22,1
1972	89 896	100	68 031	75,7	23 588	32 574	21 865	24,3

¹⁾ Ohne Schleswig-Holstein. — ²⁾ In Schleswig-Holstein einschl. Unterhaltspflegschaften.

66 000 Pflegekinder in Familienpflege

Die Zahl der Pflegekinder in Familienpflege ist 1972 weiter leicht gesunken und hat mit 65 636 ihren bisher niedrigsten Stand erreicht. Unter Familienpflege wird die Aufnahme eines Pflegekindes „in den Haushalt von Personen verstanden, mit denen es ein familienähnliches, auf längere Zeit berechnetes Band verknüpft, wenn diese zu dem Unterhalt der Kinder nicht unerheblich beitragen“²⁾. Diese Kinder können auch in den Haushalt von Großeltern oder Geschwistern aufgenommen oder von ihnen überwiegend unterhalten werden.

Tabelle 3: Pflegekinder in Familienpflege

Jahresende	Pflegekinder						
	insgesamt	eheliche	nicht-eheliche	unter Aufsicht		von der Aufsicht widerruflich befreit	
				eheliche	nicht-eheliche	eheliche	nicht-eheliche
Anzahl							
1965	94 881	20 981	73 800	20 343	72 155	638	1 745
1970	72 443	23 779	48 664	23 424	47 587	355	1 077
1971	66 184 ^r	24 863 ^r	41 321 ^r	24 588 ^r	40 448 ^r	275 ^r	873 ^r
1972	65 636	26 342	39 294	25 998	38 499	344	795
%							
1965	100	22,1	77,9	21,4	76,0	0,7	1,8
1970	100	32,8	67,2	32,3	65,7	0,5	1,5
1971	100	37,6	62,4	37,2	61,1	0,4	1,3
1972	100	40,1	59,9	39,6	58,7	0,5	1,2

Fast 110 000 Minderjährige waren von den Jugendämtern im Rahmen der Hilfe zur Erziehung „nicht nur vorübergehend untergebracht“. Diese Unterbringung, die von der Unterbringung im Rahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung zu unterscheiden ist, dient der „Pflege und Erziehung von Säuglingen, Kleinkindern und von Kindern im schulpflichtigen Alter außerhalb der Schule, (ihrer) erzieherischen Betreuung im Rahmen der Gesundheitshilfe (sowie) erzieherische(n) Maßnahmen des Jugendschutzes“. Außerdem werden „gefährdete Minderjährige“ im Rahmen der Hilfe zur Erziehung untergebracht. Diese Zahl lag um 8 000 bzw. 8 % über derjenigen des Vorjahres. Dagegen war 1971 gegenüber 1970 die Zahl etwa gleich hoch geblieben. Erziehungsmängel waren in 45 % der Fälle der Grund für die Unterbringung; unter den sonstigen Anlässen wird der Ausfall der Betreuung wegen Berufstätigkeit der Eltern ausdrücklich hervorgehoben; er war bei 16 % der Minderjährigen Grund für die Unterbringung.

Von den untergebrachten Kindern waren 38 % nicht-ehelich, 23,5 % der Kinder (1970: 22,2 %) kamen aus verschiedenen Ehen und nur 18,5 % aus vollständigen Familien. 58 % der Minderjährigen waren in Heimen untergebracht und 42 % in anderen Familien (1970 noch 64 % bzw. 36 %), wobei die Unterbringung in anderen Familien 1972 wiederum eine starke Zunahme erfahren (+ 15 %) hat. Die Zahl der in Heimen untergebrachten Minderjährigen ist gleichzeitig um 2 000 bzw. 3 % gestiegen. Bei den so untergebrachten Minderjährigen handelt es sich zumeist um Kinder im Alter zwischen 2 und 15 Jahren. Im Vergleich zu 1972 hat vor allem die Zahl der 6- bis unter

10jährigen (+ 6,8 %) und der 10- bis unter 15jährigen (+ 9,6 %) stark zugenommen.

18 % weniger Minderjährige in Fürsorgeerziehung

Die Zahl der Minderjährigen, die sich unter Erziehungsbeistandschaft, in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung befinden, hat 1972 weiter abgenommen, relativ am stärksten bei der Fürsorgeerziehung (— 18,4 %), am schwächsten bei der Erziehungsbeistandschaft (— 1,0 %). Erziehungsbeistandschaft, Freiwillige Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung stellen Erziehungsmaßnahmen für Minderjährige dar, deren „leibliche, geistige oder seelische Entwicklung gefährdet oder geschädigt ist oder die zu verwahten drohen bzw. verwaht sind“ (JWG § 55). Damit setzt sich eine Entwicklung fort, die schon seit einer Reihe von Jahren zu beobachten ist und zu einer Umstrukturierung der Unterbringung geführt hat. Während Ende 1965 unter Erziehungsbeistandschaft, der mildesten Form derartiger Erziehungsmaßnahmen, 16,5 % der Minderjährigen standen, waren es 1972 18 %. Der Anteil der Minderjährigen unter Freiwilliger Erziehungshilfe stieg von 42 % im Jahre 1965 auf 52 % (1972); der Anteil der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung dagegen ist von 41 % (1965) auf 30 % (1972) gesunken. Somit standen Ende 1972 nur etwa halb so viele Minderjährige unter Fürsorgeerziehung wie Ende 1965. Der Anteil der weiblichen Minderjährigen ist unter den Fürsorgezöglingen mit 41 % am größten; er beträgt bei der Freiwilligen Erziehungshilfe 36 % und bei der Erziehungsbeistandschaft nur 28 %. Die Zahl der Fälle, in denen Erziehungsbeistandschaft auf gerichtliche Anordnung verhängt wurde, ist zurückgegangen; 1965 waren noch 59 % aller Erziehungsbeistandschaften auf gerichtliche Anordnung hin zustande gekommen und nur 41 % auf Antrag des Personensorgeberechtigten, dagegen 1972 55 % auf Antrag des Personensorgeberechtigten und nur 45 % auf gerichtliche Anordnung.

Tabelle 4: Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft, in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung¹⁾

Art der Maßnahme	1965	1970	1971	1972	Abnahme 1972 gegen 1971
	Anzahl				
Erziehungsbeistandschaft	9 983	8 203	7 804 ^r	7 723	1,0
Freiwillige Erziehungshilfe	25 618	25 186	23 487 ^r	22 349	4,8
Fürsorgeerziehung	25 025	18 901	15 906 ^r	12 974	18,4
Insgesamt	60 626	52 290	47 197 ^r	43 046	8,8
auf 1 000 Minderjährige	3,4	2,8	2,5	2,3	x

¹⁾ Am Jahresende.

Während die Gesamtzahlen bei der Erziehungsbeistandschaft, der Freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung abgenommen haben, ist bei den Zugängen — mit Ausnahme der Fürsorgeerziehung — eine leichte Zunahme festzustellen. Die Zunahme bei der Freiwilligen Erziehungshilfe betrifft die Altersgruppe der 10- bis unter 15jährigen. Aus dieser Altersgruppe wurden 1972 rd. 10 % mehr in Freiwillige Erziehungshilfe überwiesen als 1971. Bei den 15- bis unter 20jährigen ist dagegen eine deutliche Abnahme — um 7 % — festzustellen. Die Minderjährigen, die 1972 in Freiwillige Erziehungshilfe überwiesen wurden, setzen sich etwa je zur Hälfte aus 10- bis unter 15jährigen und 15- bis unter 18jährigen zusammen. Während bei den männlichen Jugendlichen die 10- bis unter 15jährigen deutlich überwiegen, sind es bei den Mädchen die 15- bis unter 18jährigen. Bei den in Fürsorgeerziehung Überwiesenen überwiegen dagegen bei beiden Geschlechtern deutlich die 15- bis unter 18jährigen. In dieser Altersgruppe sind beide Geschlechter etwa gleichmäßig vertreten (858 Jungen und 793 Mädchen), dagegen überwiegen bei den 10- bis unter 15jährigen bei weitem die Jungen (658 Knaben und 327 Mädchen).

Zwar stammen die Kinder häufiger — bei der Freiwilligen Erziehungshilfe über ein Drittel und bei der Fürsorge-

²⁾ Krug, Gesetz für Jugendwohlfahrt, Kommentar S. 153.

Tabelle 5: Vom Jugendamt im Rahmen der Hilfe zur Erziehung nicht nur vorübergehend untergebrachte Minderjährige am Jahresende¹⁾

Alter von ... bis unter ... Jahren Anlaß der Unterbringung Familienverhältnisse	Insgesamt			Und zwar			
	1970	1971	1972	männlich	weiblich	1972	
						in Heimen	in anderen Familien
unter 2	11 097	11 210	12 067	6 229	5 838	7 120	4 947
2—6	22 695	21 981	22 460	11 830	10 630	11 592	10 868
6—10	26 315	26 901	28 738	15 032	13 706	16 331	12 407
10—15	29 911	30 668	33 607	17 601	16 006	19 863	13 744
15—18	8 957	8 763	10 450	5 637	4 813	6 852	3 598
18—21	2 424	2 188	2 645	1 531	1 114	1 907	738
Insgesamt	101 399	101 711	109 967	57 860	52 107	63 665	46 302
	nach dem Anlaß der Unterbringung in %						
Wegen Erziehungsmängel	46,7	44,3	45,3	45,2	45,3	51,5	36,7
darunter:							
nach Anordnung des Vormundschaftsgerichts nach § 1666 BGB	18,6	18,7	19,0	18,9	19,1	22,9	13,6
nach einer Entscheidung des Vormundschaftsgerichts nach § 1671 Abs. 5 BGB	8,1	7,5	8,3	8,2	8,3	9,2	7,0
Aus sonstigen Anlässen	53,3	55,7	54,7	54,8	54,7	48,5	63,3
darunter:							
infolge Ausfalls der Betreuung wegen Berufstätigkeit der Eltern	14,4	17,7	15,5	15,6	15,4	13,1	18,8
	nach den Familienverhältnissen in %						
Kinder aus vollständigen Familien	18,7	18,6	18,5	18,5	18,5	22,1	13,5
Kinder aus geschiedenen Ehen	22,2	22,9	23,5	23,5	23,4	24,7	21,8
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern ²⁾	7,8	8,1	8,6	8,7	8,4	9,1	7,7
Nichtehele Kinder	40,5	39,0	38,0	37,8	38,2	33,2	44,6
Voll- und Halbweisen	10,9	11,5	11,5	11,5	11,4	10,8	12,3

¹⁾ Gem. §§ 5 Abs. 1 und 6 JWG. Einschl. der auf Kosten oder unter Kostenbeteiligung des Jugendamtes untergebrachten Minderjährigen, jedoch ohne die Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung. — ²⁾ Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien.

erziehung fast die Hälfte — aus vollständigen Familien, doch handelt es sich bei der Freiwilligen Erziehungshilfe immerhin in 30 % und bei der Fürsorgeerziehung in 22 % um Kinder aus geschiedenen Ehen. Jedes 5. Kind, das in Freiwillige Erziehungshilfe überwiesen wurde, war nicht-ehele, bei der Fürsorgeerziehung war es jedes 7. Kind. Die Voll- und Halbweisen machen mit 13,5 % bei der Freiwilligen Erziehungshilfe und mit 12,7 % bei der Fürsorgeerziehung einen erheblichen Anteil aus.

Von den 8 379 Minderjährigen, die 1972 aus Freiwilliger Erziehungshilfe entlassen wurden, hatte nur knapp ein Viertel eine Erziehung von weniger als einem Jahr hinter sich. Bei 41 % hatte sie zwischen einem und drei Jahren gedauert und bei 16,5 % sogar mehr als fünf Jahre. Fast alle, nämlich 94 % der Jugendlichen, hatten mindestens ein Heim besucht, ein knappes Drittel von ihnen sogar zwei oder mehr. Bei je einem Viertel der Entlassenen hatte die Zeit der Heimerziehung entweder weniger als ein Jahr oder zwischen ein und zwei Jahren betragen, bei 12 % mehr als fünf Jahre.

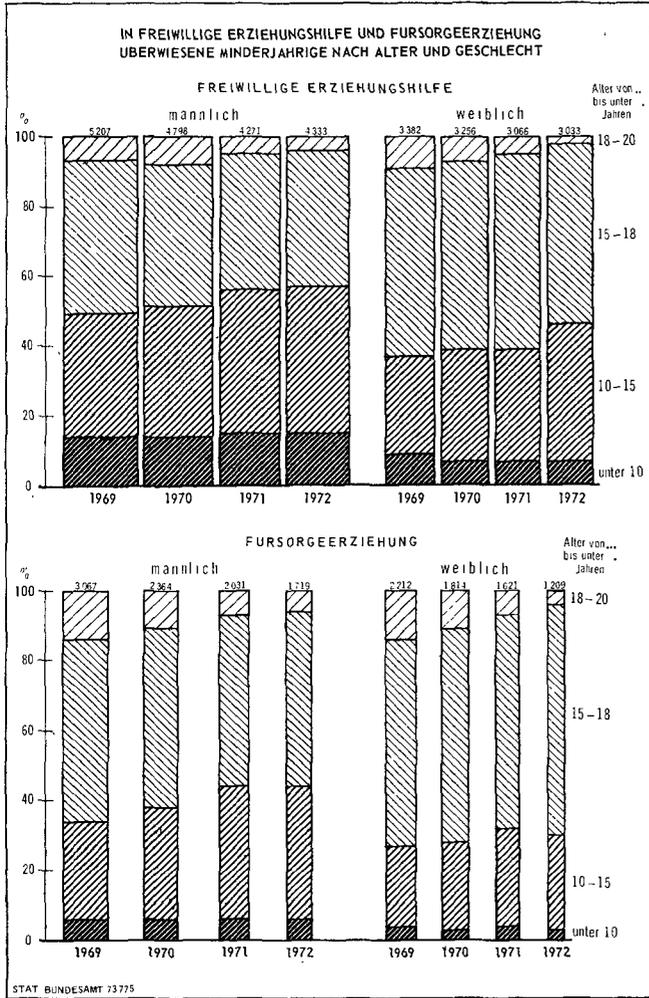
Die Zahl der endgültig aus Fürsorgeerziehung entlassenen Minderjährigen lag mit 5 531 um etwa 900 unter derjenigen des Vorjahres; damit ist die Zahl der Entlassenen noch stärker zurückgegangen als die Zahl der Zugänge, die allerdings nur etwa halb so hoch war wie diejenige der Entlassungen. Im Gegensatz zu den aus Freiwilliger Erziehungshilfe entlassenen Minderjährigen hatten die Fürsorgezöglinge meist eine längere Erziehung hinter sich. Während bei 46 % der aus Freiwilliger Erziehungshilfe Entlassenen die gesamte Erziehung weniger als zwei Jahre gedauert hatte, waren es bei den aus Fürsorgeerziehung Entlassenen nur 28 %. Zwischen drei und fünf Jahren hatte die Erziehung bei den aus Freiwilliger Erziehungshilfe Entlassenen in 18 % der Fälle gedauert, bei denen aus Fürsorgeerziehung Entlassenen dagegen in 28 %. Ähnliches gilt für die Dauer der Heimerziehung, die ebenfalls bei den aus Freiwilliger Erziehungshilfe Entlassenen in den meisten Fällen weniger lang dauerte als bei den aus endgültiger Fürsorgeerziehung Entlassenen. Auch waren Heimwechsler unter den aus endgültiger Fürsorgeerziehung

Tabelle 6: Alter, Familienverhältnisse und Religionszugehörigkeit der in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen¹⁾

Alter von ... bis unter ... Jahren Familienverhältnisse Religionszugehörigkeit	Überwiesene Minderjährige in									
	Freiwillige Erziehungshilfe			Fürsorgeerziehung						
	insgesamt		1972	insgesamt		1972	männlich	weiblich		
1970	1971	1970		1971						
Minderjährige zusammen	8 054	7 337	7 366	4 333	3 033	4 178	3 652	2 928	1 719	1 209
	nach dem Alter									
unter 2	11	5	10	8	2	5	17	7	5	2
2—6	81	74	91	60	31	39	44	33	21	12
6—10	819	749	745	571	174	148	120	102	74	28
10—15	2 823	2 741	3 009	1 839	1 170	1 214	1 227	985	658	327
15—18	3 735	3 400	3 280	1 699	1 581	2 320	1 984	1 651	858	793
18—20	585	368	231	156	75	452	260	150	103	47
	nach den Familienverhältnissen									
Kinder aus vollständigen Familien	2 906	2 624	2 542	1 509	1 033	1 992	1 763	1 350	827	523
Kinder aus geschiedenen Ehen	2 142	2 093	2 234	1 317	917	763	750	635	378	257
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern ²⁾	241	158	237	145	92	156	135	129	73	56
Nichtehele Kinder	1 657	1 436	1 358	808	550	706	573	442	253	189
Voll- und Halbweisen	1 108	1 026	995	554	441	561	431	372	188	184
	nach der Religionszugehörigkeit									
Evangelisch	4 284	3 812	3 785	2 196	1 589	2 208	1 928	1 580	947	633
Katholisch	3 365	3 114	3 142	1 858	1 284	1 696	1 483	1 168	672	496
Sonstiger bzw. ohne Konfession	405	411	439	279	160	274	241	180	100	80

¹⁾ Am Tage der Entscheidung über Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der richterlichen Anordnung der Fürsorgeerziehung. — ²⁾ Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien.

Schaubild 1



konnte der Erziehungszweck auf andere Weise sichergestellt werden. Ein Antrag des Personensorgeberechtigten, der nur bei der Freiwilligen Erziehungshilfe vorkommt, war dort bei 33 % der Minderjährigen Entlassungsgrund. Weitere Entlassungsgründe waren geistige oder seelische Regelwidrigkeiten des Minderjährigen sowie Erreichung der Volljährigkeit. Neben den Entlassungen kamen auch Abgänge anderer Art, wenn auch nur in geringer Zahl, vor, zum Beispiel durch den Tod des Minderjährigen oder durch Überweisung an andere Erziehungsbehörden.

Für die Unterbringung Minderjähriger in Freiwilliger Erziehungshilfe wurden 1972 230 Mill. DM, 19 % mehr als 1971, aufgewendet, für die Unterbringung in Fürsorgeerziehung 107 Mill. DM, 5 % mehr als 1971. Die jährlichen Kosten für einen untergebrachten Jugendlichen sind damit bei der Freiwilligen Erziehungshilfe von 8 594 auf 10 797 DM bzw. 26 %, bei der Fürsorgeerziehung von 6 731 DM auf 8 615 DM, um 28 % gestiegen. Bei der Freiwilligen Erziehungshilfe entstanden die höchsten Kosten — abgesehen von der nicht weiter spezifizierbaren Position „Sonstige Stellen bzw. sonstige Kosten“, bei der sich der Durchschnittsbetrag auf 21 604 DM belief, in den Heimen der öffentlichen Hand mit 15 172 DM je untergebrachten Minderjährigen. Bei den Heimen der Träger der freien Jugendhilfe war der Betrag mit 13 489 DM deutlich geringer, am geringsten in den Heimen privatgewerblicher Träger mit 11 622 DM. Die geringsten Kosten entstanden bei einer Familienunterbringung; sie lagen hier bei 987 DM je untergebrachten Jugendlichen. — Ähnliches gilt für die Fürsorgeerziehung. Auch hier waren die Kosten je Minderjährigen in den Erziehungsheimen der öffentlichen Hand mit 17 089 DM am höchsten; sie lagen in den Heimen der Träger der freien Jugendhilfe um 19 % und in den Heimen privater gewerblicher Träger um 60 % niedriger. Bei Familienunterbringung entstanden je untergebrachten Jugendlichen nur Kosten in Höhe von 550 DM.

211 000 erledigte Fälle von Jugendgerichtshilfe

Immer stärker werden die Jugendämter durch Beteiligung an Jugendstrafverfahren bzw. durch die Gewährung von Jugendgerichtshilfe, zu der sie gesetzlich verpflichtet sind, in Anspruch genommen. Die Zahl von 211 239 erledigten Fällen ist die höchste, die bisher in einem einzigen Jahr gemeldet worden ist. Sie lag um 5,6 % über derjenigen des Vorjahres und um fast 40 % über derjenigen des Jahres 1965. Es ist die Aufgabe der Vertreter der Jugendgerichtshilfe, beim Verfahren vor den Jugendgerichten „die erzieherischen, sozialen und fürsorgerischen Gesichtspunkte

Entlassenen häufiger (43 %) als bei den aus Freiwilliger Erziehungshilfe Entlassenen (34 %).

Unter den Gründen für die Entlassung aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus endgültiger Fürsorgeerziehung überwiegt die Erreichung des Erziehungszwecks (41 % bzw. 54 % der Entlassungen). Bei 14 bzw. 22 % der Entlassungen

Tabelle 7: Die aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassenen Minderjährigen

Dauer der Erziehung bzw. Heimerziehung Anzahl der Heime	Endgültig entlassene Minderjährige aus									
	Freiwilliger Erziehungshilfe					Fürsorgeerziehung				
	insgesamt		männlich	weiblich	insgesamt		männlich	weiblich		
	1970	1971	1972			1970	1971	1972		
Minderjährige zusammen	8 890	8 956	8 379	4 797	3 582	6 513	6 413	5 531	3 152	2 379
nach der Dauer der gesamten Erziehung										
bis 1 Jahr	2 377	2 330	2 047	1 113	934	819	863	651	370	281
über 1 bis 2 Jahre	1 904	1 881	1 806	965	841	868	902	884	468	416
über 2 bis 3 Jahre	1 587	1 713	1 643	889	754	1 363	1 399	1 328	695	633
über 3 bis 5 Jahre	1 683	1 599	1 499	898	601	2 005	1 766	1 556	902	634
über 5 bis 10 Jahre	1 133	1 235	1 177	794	383	1 144	1 158	863	577	286
über 10 Jahre	206	198	207	138	69	314	325	249	140	109
nach der Dauer der Heimerziehung										
Keine Heimerziehung	487	502	511	291	220	306	310	287	145	142
bis 6 Monate	1 069	1 136	1 075	582	493	551	562	549	345	204
über 6 Monate bis 1 Jahr	1 417	1 270	1 152	629	523	780	749	595	342	253
über 1 Jahr bis 2 Jahre	2 417	2 180	2 073	1 086	987	1 930	1 590	1 584	820	764
über 2 Jahre bis 3 Jahre	1 490	1 676	1 481	854	627	1 313	1 375	1 108	592	516
über 3 Jahre bis 5 Jahre	1 248	1 216	1 115	710	405	1 038	1 003	794	516	278
über 5 Jahre bis 10 Jahre	678	849	823	548	275	478	662	485	316	169
über 10 Jahre	84	127	149	97	52	117	162	129	76	53
nach der Anzahl der beanspruchten Heime										
Minderjährige zusammen	8 403	8 454	7 868	4 506	3 362	6 207	6 103	5 244	3 007	2 237
1 Heim	5 719	5 767	5 161	2 942	2 219	3 620	3 356	2 975	1 668	1 307
2 Heime	1 811	1 735	1 799	1 019	780	1 631	1 672	1 439	855	584
3 Heime	534	658	621	374	247	600	695	559	325	234
4 und mehr Heime	339	294	287	171	116	356	380	271	159	112

Tabelle 8: Abgänge aus Freiwilliger Erziehungshilfe und endgültiger Fürsorgeerziehung nach dem Grund des Abgangs

Grund des Abgangs	Insgesamt			Männlich		Weiblich	
	1970	1971	1972	1972		Anzahl	%
	Anzahl			%	%		
Freiwillige Erziehungshilfe							
Insgesamt	9 100	9 115	8 620	4 958	100	3 662	100
Entlassungen zusammen	8 890	8 956	8 379	4 797	96,8	3 582	97,8
davon wegen:							
Volljährigkeit	672	710	539	328	6,6	211	5,8
Erreichung des Erziehungszwecks	3 467	3 496	3 550	1 931	38,9	1 619	44,2
anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks	1 236	1 443	1 226	863	17,4	363	9,9
geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten des Minderjährigen	107	152	214	121	2,4	93	2,5
Aufhebung auf Antrag des Personensorgeberechtigten	3 408	3 155	2 850	1 554	31,3	1 296	35,4
Überweisung an andere Erziehungsbehörden	188	125	204	139	2,8	65	1,8
Tod des Minderjährigen	22	34	37	22	0,4	15	0,4
endgültige Fürsorgeerziehung							
Insgesamt	6 063	5 919	5 297	3 041	100	2 256	100
Entlassungen zusammen	5 895	5 791	5 080	2 909	95,7	2 171	96,2
davon wegen:							
Volljährigkeit	1 294	1 055	810	469	15,4	341	15,1
Erreichung des Erziehungszwecks	3 127	3 177	2 864	1 448	47,6	1 416	62,8
anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks	1 333	1 378	1 186	915	30,1	271	12,0
geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten des Minderjährigen	141	181	220	77	2,5	143	6,3
Aufhebung unter Vorbehalt des Widerrufs	57	61	37	22	0,7	15	0,7
Abgabe an andere Erziehungsbehörden	77	37	142	81	2,7	61	2,7
Tod des Minderjährigen	34	30	38	29	1,0	9	0,4

Tabelle 9: Jugendgerichtshilfe

Jahr	Erledigte Fälle im Berichtsjahr									
	insgesamt		davon für						Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	
			männliche Minderjährige		weibliche Minderjährige		Jugendliche (unter 18 Jahren)			
	Anzahl	auf 1 000 Jugendliche bzw. Heranwachsende	Anzahl	auf 1 000 Jugendliche bzw. Heranwachsende	Anzahl	auf 1 000 Jugendliche bzw. Heranwachsende	Anzahl	auf 1 000 Jugendliche	Anzahl	auf 1 000 Heranwachsende
1965	152 588	30	138 179	52	14 409	6	74 127	24	78 461	38
1970	189 210	34	166 160	58	23 050	8	96 323	30	92 887	38
1971	199 870	35	175 720	60	24 150	9	101 648	31	98 222	40
1972	211 239	37	185 156	63	26 083	9	107 654	33	103 585	42

... zur Geltung (zu bringen)" und darüber zu wachen „daß der Jugendliche Weisungen und besonderen Pflichten nachkommt" (Jugendgerichtsgesetz § 38), soweit nicht ein Bewährungshelfer dazu berufen ist. Zwar betreffen nach wie vor die meisten Fälle der erledigten Jugendgerichtshilfe männliche Minderjährige — 87,7 % im Jahre 1972 —, doch ist der Anteil der weiblichen Minderjährigen weiter angestiegen (seit 1965 von 9,4 auf nun 12,3 %). Bei den strafällig gewordenen Minderjährigen, denen Jugendgerichtshilfe gewährt wird, handelt es sich etwa zur Hälfte um 14- bis unter 18jährige und um 18- bis unter 21jährige. Im Verhältnis zur gleichaltrigen Wohnbevölkerung ist die Beteiligung der Heranwachsenden, das heißt der 18- bis unter 21jährigen mit 42 Fällen je 1 000 Heranwachsende größer als der 14- bis unter 18jährigen Jugendlichen mit 33 Fällen je 1 000 Jugendliche. Die Häufigkeit der Gewährung von Jugendgerichtshilfe hat bei den unter 18jährigen seit einigen Jahren stark zugenommen.

Starker Anstieg der Adoptionsstellen

Im Jahre 1972 wurden 7 269 Minderjährige, 68 weniger als 1971, adoptiert, darunter ein Viertel durch Verwandte. Die Zahl der Adoptionen durch Ausländer ist weiter gefallen, was vermutlich auch mit dem Rückgang der Zahl der nichtehelichen Kinder, deren Väter Angehörige der Statio-

nerungskräfte sind, zusammenhängt. Am Jahresende 1972 gab es einerseits 132 bzw. 4 % mehr Minderjährige, die zur Adoption vorgemerkt waren, als Ende 1971, andererseits fast 17 % mehr Adoptionsstellen, die zur Annahme eines Kindes bereit waren, aber noch nicht berücksichtigt werden konnten. Während 1965 die Zahl der zur Adoption vorgemerkten Minderjährigen zur Zahl der vorhandenen Adoptionsstellen im Verhältnis 1:1 stand, betrug das Zahlenverhältnis 1972 1:2,4.

1,3 Millionen Kindergartenplätze

Unter den Einrichtungen, die Zwecken der Jugendhilfe dienen und im Rahmen der Jahresstatistik der Jugendhilfe von den Jugendämtern gemeldet werden, sind die Kindergärten die zahlreichsten: Am Jahresende 1972 gab es 19 914 Kindergärten mit 1,3 Mill. verfügbaren Plätzen, das waren rd. 9 % Kindergärten mit etwa 7 % Plätzen mehr als Ende 1971. Damit hat sich hier die Lage weiter verbessert: Während 1965 auf 100 Kinder zwischen 3 und 6 Jahren 33 Kindergartenplätze kamen, waren es Ende 1972 44. Die Zahl der Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime usw. ist von 13 732 Ende 1971 auf 13 614 Ende 1972 leicht zurückgegangen. Weitere zahlreiche Einrichtungen sind die Jugendbüchereien (am Jahresende 1972 8 158), die Jugendfreizeitstätten (3 128) und die Kinderhorte (2 113). Die Zahl

Tabelle 10: Adoptionen

Jahr	Adoptierte Minderjährige					Am Jahresende zur Adoption vorgemerkte Minderjährige			Vorhandene Adoptionsstellen
	insgesamt	männlich	weiblich	durch		insgesamt	männlich	weiblich	
				Ausländer	Verwandte ¹⁾				
1965	7 748	3 917	3 831	1 226	2 058	4 499	2 421	2 078	4 455
1970	7 165	3 697	3 468	645	1 918	3 157	1 680	1 477	6 009
1971	7 337	3 793	3 544	628	2 037	3 098	1 637	1 461	6 537
1972	7 269	3 819	3 450	590	1 848	3 230	1 708	1 522	7 632

¹⁾ Einschl. Ausländer.

Tabelle 11: Einrichtungen der Jugendhilfe (einschl. der nach § 78 JWG der Heimaufsicht unterliegenden Einrichtungen) am Jahresende

Art der Einrichtung	Einrichtungen						Verfügbare Plätze ¹⁾					
	insgesamt		der öffentlichen Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	privater gewerblicher Träger	insgesamt		in Einrichtungen				
	1970	1971				1972			1970	1971	1972	der öffentlichen Hand	der Träger der freien Jugendhilfe^{2)}	privater gewerblicher Träger
			1970	1971	1972							
Heime für werdende Mütter und Wohnheime für Mutter u. Kind	91	85	85	8	72	5	2 126	1 982	1 905	200	1 662	43
Säuglingsheime	309	280	249	41	122	86	10 375	9 004	8 005	1 548	4 771	1 686
Kinderheime	1 008	976	962	154	595	213	55 976	52 656	51 334	8 980	37 152	5 202
Erziehungsheime bis zur Beendigung der Volksschulpflicht ³⁾	232	246	255	60	189	6	19 246	18 245	18 536	3 230	15 121	185
für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige ⁴⁾	206	220	213	55	156	2	16 108	15 523	14 359	4 199	10 030	130
Sonderheime u. Beobachtungsheime	316	352	353	47	246	60	23 681	26 757	27 213	4 868	20 030	2 315
Kinderkrippen	520	555	601	349	194	58	17 457	17 937	19 243	13 157	4 949	1 137
Kindergärten	17 493	18 353	19 914	4 772	14 240	902	1 160 736	1 228 866	1 319 854	300 166	988 844	30 844
darunter Sonderkindergärten	404	395	462	162	272	28	13 680	9 357	11 507	4 243	6 612	652
Kinderhorte	2 036	2 131	2 113	979	1 067	67	72 937	78 988	76 444	40 377	33 816	2 251
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	672	654	623	101	274	248	49 963	48 961	46 558	8 017	24 544	13 997
Ferienkolonien und feste Zeltlagerplätze	568	564	532	191	224	117	76 877	78 323	75 621	9 756	61 158	4 707
Jugendherbergen	653	652	622	109	477	36	76 877	78 323	75 621	9 756	61 158	4 707
Jugendfreizeitanlagen	2 859	2 937	3 128	892	2 232	4	76 877	78 323	75 621	9 756	61 158	4 707
Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime	12 763	13 732	13 614	1 139	12 449	26	76 877	78 323	75 621	9 756	61 158	4 707
Jugendbüchereien	8 119	8 029	8 158	4 771	3 355	32	76 877	78 323	75 621	9 756	61 158	4 707
Jugendwohnheime ⁵⁾	934	910	865	80	708	77	64 285	58 514	53 869	5 150	43 373	5 346
Erziehungsberatungsstellen	507	564	574	254	312	8	76 877	78 323	75 621	9 756	61 158	4 707
Jugendberatungsstellen ⁴⁾	108	125	173	66	105	2	76 877	78 323	75 621	9 756	61 158	4 707
Sonstige Einrichtungen ⁶⁾	2 235	2 112	2 317	730	1 397	190	99 929	82 071	89 154	21 283	55 490	12 381

1) Nur, soweit in der Statistik nachgewiesen. — 2) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. — 3) In Berlin (West) einschl. der Einrichtungen und Plätze der Erziehungsheime für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige. — 4) Ohne Berlin. — 5) In Berlin (West) einschl. der Einrichtungen und Plätze der Schülerwohnheime. — 6) Ohne Mutter- und Elternschulen in Berlin.

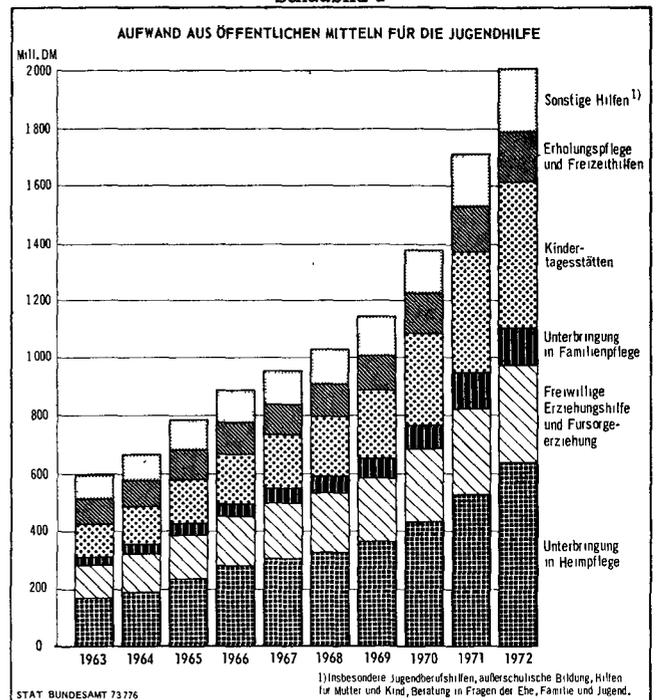
der verfügbaren Plätze wird, soweit es möglich ist, ebenfalls gemeldet. Für über 6jährige Kinder standen 76 444 Plätze in Kinderhorten zur Verfügung; 622 Jugendherbergen hielten 75 621 Plätze bereit. Im Vergleich zum Jahr 1971 ist die Platzzahl der Säuglingsheime um 1 000 gesunken, ebenso die Platzzahl in den Kinderheimen um 1 322. Rückläufig waren ferner die Platzzahlen der Kur-, Heil- und Genesungsheime für Minderjährige, die Zahl der Plätze in Jugendherbergen und die Zahl der Plätze in Jugendwohnheimen. Dagegen sind die Platzzahlen bei den Kinderkrippen und den Kindergärten kräftig gestiegen.

Die meisten Einrichtungen sind in der Hand der Träger der freien Jugendhilfe, zum Beispiel bei den Kindergärten 72 %, bei den Jugendverbands- und Jugendgruppenheimen sogar 91 %. Ein deutliches Übergewicht besitzen die Einrichtungen der öffentlichen Hand lediglich bei den Kinderkrippen, von denen zwei Drittel Trägern der öffentlichen Hand unterstehen und den Jugendbüchereien, die zu 58 % von der öffentlichen Hand betrieben werden. Den privaten gewerblichen Trägern kommt lediglich bei den Säuglingsheimen und bei den Ferienkolonien und festen Zeltlagerplätzen eine größere Bedeutung zu; hier sind 35 bzw. 22 % der Einrichtungen in der Hand privater gewerblicher Träger.

Erstmalig über 2 Mrd. DM für Zwecke der Jugendhilfe

Die Bruttoausgaben für Zwecke der Jugendhilfe betragen 1972 rd. 2 007 Mill. DM und sind damit gegenüber 1971 um 17 % gestiegen (1971 um + 24 %, 1970 + 21 % gegenüber den Vorjahren). Knapp ein Drittel der Ausgaben wurde für Hilfe für Heimpflege erbracht, ein Viertel für Kindertagesstätten und 11 % für Freiwillige Erziehungshilfe. Abgesehen von den Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt gab es bei allen Hilfearten Ausgabensteigerungen, relativ am stärksten bei den Beratungen in Fragen der Ehe, Familie und Jugend (+ 45 %), bei den Jugendberufshilfen (+ 34 %), bei der Hilfe durch Heimpflege (+ 21 %), ferner bei den Kindertagesstätten (+ 21 %), bei der außerschulischen Bildung (+ 18 %) und bei der Freiwilligen Erziehungshilfe (+ 18 %). Den Bruttoausgaben standen Einnahmen von 231 Mill. DM bzw. 11,5 % (im Vorjahr 12 %) der Bruttoausgaben gegenüber,

Schaubild 2



die sich zum größten Teil aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen zusammensetzten.

Von den Bruttoausgaben wurden 22,2 % als Zuschüsse an die freien Träger der Jugendhilfe gezahlt, und zwar vor allem zur Unterhaltung von Kindertagesstätten (47 %) und zur Erholungs- und Freizeitpflege (12 %). Die Zuschüsse für freie Träger lagen um 20 % über den Zuschüssen für 1971. Sehr groß waren die Steigerungen bei den Zuschüssen für Hilfe durch Heimpflege auf mehr als das Sechsfache, bei der außerschulischen Bildung (+ 50 %) und bei den Kindertagesstätten (+ 25 %). Auch private gewerbliche Träger wurden mit öffentlichen Mitteln, wenn auch nur in geringerem Umfang, gefördert. Diese Förderungsbeträge machten 1971 185 000 DM, 1972 dagegen 725 000 DM aus. Dg.

Finanzen und Steuern

Staatliche und kommunale Ausgaben für Soziale Sicherung 1971

Vorbemerkung

Der Darstellung der Ausgaben von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern und Gemeinden (Gv.) für Soziale Sicherung liegt die neue Konzeption zur Veröffentlichung finanzstatistischer Daten zugrunde (vgl. im einzelnen WiSta 11/1970, S. 543 ff.). Diese Konzeption basiert auf der erweiterten Erfassung und Darstellung der Ergebnisse im Zusammenhang mit der einheitlich ab 1970 eingeführten neuen Haushaltssystematik für Bund und Länder. Danach umfaßt die Hauptfunktion „Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung“ ab 1970 nunmehr die in der Tabelle 1 aufgeführten Teilbereiche¹⁾. Gegenüber der bisherigen Abgrenzung bis 1969 sind die Aufgabenbereiche „Naturkatastrophen“, „Förderung der Vermögensbildung“ und „Wiedergutmachung (einschl. Einrichtungen)“ neu hinzugekommen.

Nicht integriert sind dagegen die Sozialausgaben, die von den einzelnen Zweigen der Sozialversicherung, und zwar von der gesetzlichen Krankenversicherung, der gesetzlichen Unfallversicherung, der Rentenversicherung der Arbeiter, der Rentenversicherung der Angestellten, der knappschaftlichen Rentenversicherung, der Altershilfe für Landwirte und der Arbeitsförderung einschließlich Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung aufgewendet wurden.

Im Vorgriff auf die seit längerer Zeit geplante Erweiterung der finanzstatistischen Darstellung des öffentlichen Bereichs werden jedoch bereits ab Rechnungsjahr 1966 die vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung und von der Bundesanstalt für Arbeit festgestellten Ausgaben und Einnahmen der Sozialversicherungsträger in den Veröffentlichungen über die Öffentliche Finanzwirtschaft²⁾ nachrichtlich ausgewiesen. Auch der vorliegende Bericht enthält eine Übersicht (Tabelle 3) mit den Ausgaben der Sozialversicherung in den Jahren 1969, 1970 und 1971. Hierbei handelt es sich jedoch nur um einige zusammengefaßte Ausgaben, die noch nicht ohne weiteres in das Schema der finanzstatistischen Darstellung für die öffentlichen Haushalte übernommen werden können.

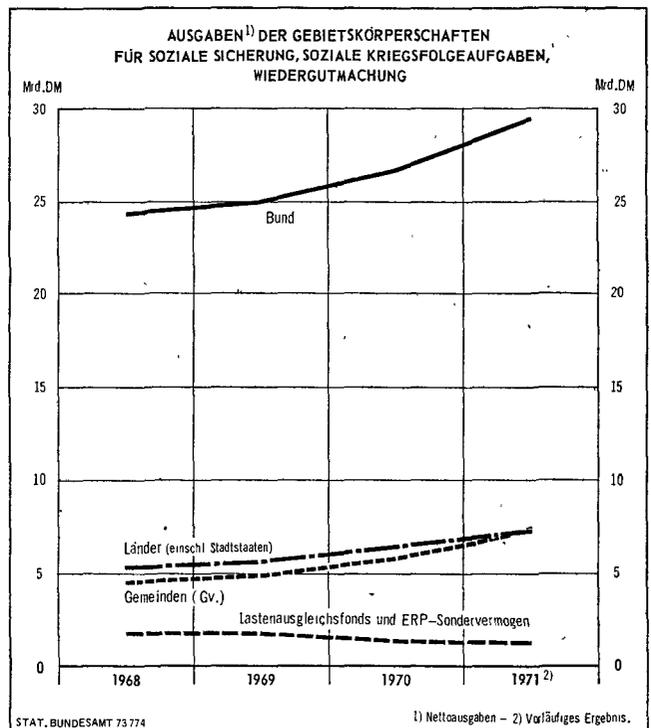
Künftig (ab 1974) wird nach dem Gesetz über die Finanzstatistik in der Fassung vom 12. Juli 1973 (BGBl. I S. 773) die Sozialversicherung als besondere Ebene auch mit ihren Ausgaben (und Einnahmen) in die Darstellung der öffentlichen Hand über die Soziale Sicherung einbezogen. Bis dahin werden lediglich die Zuschüsse an diese Aufgabenbereiche erfaßt und nachgewiesen.

Den im vorliegenden Bericht nach der neuen finanzstatistischen Abgrenzung dargestellten Ausgaben für die Rechnungsjahre 1970 und 1971 wurden umgerechnete Ergebnisse für das Rechnungsjahr 1969 gegenübergestellt. Ein Vergleich dieser umgerechneten Ergebnisse mit früher veröffentlichten Zahlen ist jedoch nur in begrenztem Maße möglich.

Überblick

Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände haben — entsprechend der finanzstatistischen Abgrenzung — im Rechnungsjahr 1971 insgesamt 45,2 Mrd. DM für Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung auf-

gewendet. Damit beläuft sich die Zuwachsrate auf 12,2% gegenüber 8,3% im Vorjahr und 3,7% von 1968 auf 1969. Diese Zuwachsraten zeigen deutlich, daß die 1966/67 einsetzende Wirtschaftsrezession, verbunden mit einem stark abgeschwächten Wachstum des Sozialaufwands bis 1969 weitestgehend überwunden ist. Dazu beigetragen haben die nunmehr in nahezu allen Bereichen der Sozialen Sicherung verbesserten oder neu geschaffenen Leistungen (z. B. gesetzliche Unfallversicherung für Schüler, Landabgaberechte). Trotz stärker gestiegener Aufwendungen blieb jedoch der Anstieg des Sozialaufwands (+ 12,2%) immer noch hinter der Zunahme des Ausgabevolumens aller öffentlichen Haushalte (14,9%) zurück. Dementsprechend verringerte sich auch der Anteil der Aufwendungen für Soziale Sicherung am Gesamtaufwand aller öffentlichen Haushalte von 20,6% im Jahre 1970 auf 20,1% im Jahre 1971.



Von den Gesamtaufwendungen im Rechnungsjahr 1971 in Höhe von 45,2 Mrd. DM entfielen 29,5 Mrd. DM (+ 10,3%) auf den Bund, 7,2 Mrd. DM (+ 12,3%) auf die Länder einschließlich Stadtstaaten, ebenfalls 7,2 Mrd. DM (+ 24,0%) auf die Gemeinden und Gemeindeverbände sowie 1,3 Mrd. DM (- 4,3%) auf den Lastenausgleichsfonds und das ERP-Sondervermögen. Bei den Ländern einschließlich Stadtstaaten ist 1971 nach einem kräftigen Anstieg der Aufwendungen von 5,4% im Jahre 1969 auf 14,0% im Jahre 1970 ein Rückgang zu verzeichnen. Erheblich zugenommen haben dagegen die Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände. Dadurch hat sich der Anteil des Bundes an den gesamten öffentlichen Sozialaufwendungen — wie bereits seit 1966 — von 66,9% im Jahre 1969 auf 65,2% im Jahre 1971 weiter ermäßigt. In der gleichen Zeit erhöhte sich dagegen der Anteil der Gemeinden und Gemeindeverbände von 13,3 auf 16,0% und der Länder einschließlich Stadtstaaten von 15,2 auf 16,0%. Maßgeblich für die Verringerung des Anteils des Bundes bis zum Rechnungsjahr 1971 ist die im Rahmen der mehrjährigen Finanzplanung durch das „Finanzänderungsgesetz 1967“ notwendig gewordene Entlastung des Bundeshaushalts, die eine Herabsetzung der allgemeinen Bundeszuschüsse an die Rentenversicherung der Arbeiter und die Rentenversicherung der Angestellten

1) Erheblich weiter wird der Begriff im Sozialbudget der Bundesregierung gefaßt. Zwischen beiden Zusammenstellungen bestehen auch gewisse Unterschiede in der Erfassung und Abgrenzung der einzelnen Positionen. Vgl. auch Statistisches Jahrbuch 1973, S. 390 f. — 2) Vgl. „Öffentliche Finanzwirtschaft“ für die Jahre 1966, 1967, 1968, 1969 und 1970 in der Fachserie L, Reihe 1/II.

nach § 1389 RVO, und zwar — entsprechend ihrer unterschiedlichen Vermögensentwicklung — vorsah. 1971 belief sich dementsprechend die Kürzung der Zuschüsse bei der Rentenversicherung der Arbeiter auf 563 Mill. DM und bei der Rentenversicherung der Angestellten auf 622 Mill. DM, das sind 1 185 Mill. DM insgesamt.

Im einzelnen ist bei den Teilbereichen der Hauptfunktion „Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung“ 1971 absolut und relativ gesehen eine unterschiedliche Entwicklung festzustellen.

Absolut sind vor allem die Aufwendungen für die Oberfunktionen „Familien-, Sozial- und Jugendhilfe“ (+ 2 198,4 Mill. DM), „Sozialversicherung einschl. Arbeitslosenversicherung“ (+ 1 041,2 Mill. DM), „Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen“ (+ 665,8 Mill. DM) und „Förderung der Vermögensbildung“ (+ 637,2 Mill. DM) gestiegen.

Relativ haben die Oberfunktionen „Förderung der Vermögensbildung“ (+ 22,6%) und „Familien-, Sozial- und Jugendhilfe“ (+ 20,2%) die größte Ausgabensteigerung aufzuweisen.

Zu den erheblich höheren Ausgaben für „Familien-, Sozial- und Jugendhilfe“ haben insbesondere die erhöhten Aufwendungen für die Sozialhilfe (+ 798,9 Mill. DM), das Kindergeld (+ 376,9 Mill. DM), die Einrichtungen der Jugendhilfe (+ 286,3 Mill. DM) und das Wohngeld (+ 231,5 Mill. DM) beigetragen. Der erhebliche Anstieg der Sozialhilfeleistungen ist vorwiegend auf die Leistungsverbesserungen durch das am 1. Oktober 1969 in Kraft getretene Zweite Gesetz zur Änderung des Bundessozialhilfegesetzes (BGBl. I S. 1153) sowie auf die zum Teil beträchtlich erhöhten Regelsätze für die laufenden Leistungen zum Lebensunterhalt außerhalb von Anstalten zurückzuführen.

Die um 376,0 Mill. DM verbesserten Leistungen beim Kindergeld beruhen auf der Erhöhung des Kindergeldsatzes für das dritte Kind von 50 auf 60 DM und auf einer Anhebung der Einkommensgrenze zum Zweitkindergeld von 7 800 DM auf 13 200 DM jährlich, gesetzlich geregelt im Zweiten Gesetz zur Änderung und Ergänzung des Bundeskindergeldgesetzes vom 16. Dezember 1970 (BGBl. I S. 1725). Die kräftige Zunahme der Wohngeldzahlungen um 231,5 Mill. DM erfolgte ebenfalls durch eine Erhöhung der Einkommensgrenze auf Grund des Zweiten Wohngeldgesetzes vom 14. Dezember 1970 (BGBl. I S. 1637).

Tabelle 2: Ausgaben des Bundes und der Länder für die Sozialversicherung
Mill. DM

Funktion	Bund			Länder		
	1969	1970	1971	1969	1970	1971
Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten	6 982,4	7 166,5	7 711,2	—	—	0,4
Knappschaftsversicherung	3 316,8	3 404,1	3 651,4	0,2	—	—
Unfallversicherung	286,3	296,2	507,4	46,5	42,7	51,6
Krankenversicherung	169,7	105,7	105,6	10,9	42,1	2,0
Arbeitslosenversicherung	—	0,3	—	—	—	—
Altershilfe für Landwirte	635,3	644,9	714,1	—	—	—
Sonstige Sozialversicherungen	2,9	2,3	2,5	0,1	0,4	0,4
Insgesamt	11 393,5	11 620,0	12 692,1	57,7	85,2	54,3

Die für die Oberfunktion „Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen“ ermittelten höheren Ausgaben von insgesamt 665,8 Mill. DM sind überwiegend den verbesserten Leistungen in der Kriegsopferversorgung (+ 485,3 Mill. DM) zuzuschreiben. Die Dynamisierung der

Tabelle 1: Staatliche und kommunale Ausgaben für Soziale Sicherung nach Funktionen/Verwaltungszweigen
Mill. DM

Funktion/Verwaltungszweig	Rechnungsjahr						
	1969		1970		1971		
	Insgesamt		Staat	Gemeinden (Gv.)	Insgesamt ¹⁾	Staat	Gemeinden (Gv.) ¹⁾
Verwaltung	1 366,3	1 551,2	829,5	721,7	1 824,0	994,0	830,0
Versicherungsbehörden	14,1	16,9	16,9	—	20,0	20,0	—
Sozialamt, Sozialhilfeverband, Landeswohlfahrtsverband	430,5	495,0	87,5	407,6	584,0	104,1	479,9
Jugendämter	252,7	285,2	74,7	210,5	353,7	94,1	259,5
Versorgungsämter	279,0	302,2	302,2	—	348,0	348,0	—
Lastenausgleichsverwaltung	328,8	336,6	232,9	103,7	361,4	270,9	90,5
Wiedergutmachungsbehörden	61,2	59,3	59,3	—	54,3	54,3	—
Sonstige Behörden im Bereich der sozialen Sicherung	—	56,0	56,0	—	102,7	102,7	—
Sozialversicherung einschl. Arbeitslosenversicherung	11 451,2	11 705,2	11 705,2	—	12 746,4	12 746,4	—
Familien-, Sozial- und Jugendhilfe	9 839,2	10 857,3	6 172,3	4 685,0	13 055,7	7 266,3	5 789,3
Kindergeld	2 731,6	2 841,5	2 841,5	—	3 217,5	3 217,5	—
Mutterschutz	152,3	157,6	157,6	—	156,5	156,5	—
Wohngeld	580,3	607,4	606,2	1,2	838,9	838,7	0,2
Sozialhilfeleistungen	3 831,1	4 261,2	1 389,2	2 872,0	5 060,1	1 583,4	3 476,7
Einrichtungen der Sozialhilfe	663,4	659,2	197,5	461,6	826,5	264,8	561,7
Förderung der freien Wohlfahrtspflege	141,4	239,7	143,1	96,6	289,1	174,3	114,8
Jugendhilfeleistungen	684,4	860,4	288,0	572,4	1 051,4	358,0	693,4
Einrichtungen der Jugendhilfe	907,3	937,8	407,1	530,7	1 224,1	508,8	715,3
Förderung der freien Jugendhilfe	147,2	292,7	142,3	150,4	391,6	164,5	227,2
Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen	11 559,0	12 358,6	12 176,4	182,2	13 024,4	12 751,4	273,0
Leistungen der Kriegsopferversorgung und gleichartige Leistungen	5 892,6	6 584,9	6 584,9	—	7 070,2	7 070,2	—
Einrichtungen der Kriegsopferversorgung	100,4	84,9	84,9	—	103,2	103,2	—
Lastenausgleich	2 974,5	2 740,7	2 740,7	—	2 690,3	2 690,3	—
Wiedergutmachung nach den Entschädigungsgesetzen	1 934,4	2 152,3	2 152,3	—	2 224,5	2 224,5	—
Sonstige Wiedergutmachungsleistungen	129,4	188,5	188,5	—	128,9	128,9	—
Vertriebene und Flüchtlinge	35,4	86,6	86,6	—	87,9	87,9	—
Sonstiges	492,4	520,6	338,4	182,2	719,3	446,3	273,0
Arbeitsmarktpolitik und Arbeitsschutz	312,4	362,1	362,1	—	416,1	416,1	—
Naturkatastrophen	—	18,3	18,3	—	7,0	7,0	—
Förderung der Vermögensbildung	2 266,0	2 813,6	2 813,6	—	3 450,8	3 450,8	—
Sonstige soziale Angelegenheiten	454,6	659,7	404,7	255,0	704,2	347,8	356,4
Insgesamt	37 248,8	40 326,0	34 482,1	5 843,9	45 228,5	37 979,9	7 248,7

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Kriegsopferrenten — d. h. die Anpassung an die Entwicklung bestimmter Löhne und Gehälter — nach dem Ersten Anpassungsgesetz vom 26. Januar 1970 (BGBl. I S. 121) sowie die durchschnittliche Erhöhung der laufenden Rentenleistungen des Bundesversorgungsgesetzes um 5,5% haben diesen Anstieg bewirkt. Gleichzeitig hat dagegen in der gleichen Oberfunktion die Funktion „Lastenausgleich“ eine rückläufige Ausgabenentwicklung (— 50,4 Mill. DM) aufzuweisen, weil trotz Leistungsverbesserungen die Zuschüsse des Bundes und der Länder an den Ausgleichsfonds aus natürlichen Gründen, d. h. durch die altersmäßig bedingte Verminderung der Anspruchsberechtigten sowie durch die in der Hauptsache geregelten Vertreibungsschäden seit Kriegsende, zurückgehen.

Der besonders kräftigen relativen Zunahme der Aufwendungen für die Förderung der Vermögensbildung lagen hauptsächlich Maßnahmen der Bundesregierung zugrunde, die Vermögensbildung in Arbeitnehmerhand zu verstärken. Durch das Dritte Gesetz zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer vom 27. Juni 1970 (BGBl. I S. 930) war eine Verdoppelung des Begünstigtenrahmens von 312 auf 624 DM vorgenommen worden.

Tabelle 3: Ausgaben¹⁾ der Sozialversicherung
Mill. DM

Zweig der Sozialversicherung	1969	1970 ²⁾	1971 ²⁾
Rentenversicherung der Arbeiter	22 853	25 299	28 180
Rentenversicherung der Angestellten	13 137	14 858	16 634
Knappschaftsversicherung	1 172	1 283	1 369
Unfallversicherung	3 994	4 042	4 173
Krankenversicherung	19 208	19 628	23 818
Arbeitslosenversicherung	2 829	3 859	4 827
Altershilfe für Landwirte	214	264	250
Insgesamt	63 407	69 233	79 251

¹⁾ Laufende Ausgaben abzüglich Verrechnungen der Sozialversicherungsträger untereinander und Zuweisungen von Verwaltungen. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Bemerkenswert ist, daß in der Ausgabenstruktur des Hauptaufgabenbereichs „Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung“ seit 1969 eine wesent-

liche Umschichtung der Aufwendungen insbesondere zugunsten der Familien-, Sozial- und Jugendhilfe eingetreten ist. Während von 1969 bis 1971 die Ausgaben für Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen „lediglich“ von 11,6 auf 13,0 Mrd. DM (+ 1 465,4 Mill. DM = + 12,7 %) gestiegen sind, nahmen diejenigen für Familien-, Sozial- und Jugendhilfe von „nur“ 9,8 auf 13,1 Mrd. DM (+ 3 216,5 Mill. DM = + 32,7 %) erheblich stärker zu und stellen damit nunmehr den größten Ausgabeposten im Bereich der Sozialen Sicherung dar. Wie bereits z. T. erwähnt, hängt diese Entwicklung damit zusammen, daß die durch Krieg und politische Ereignisse verursachten gesetzlichen Leistungen immer mehr zurückgehen, zugleich andere Aufgaben im Bereich der Sozialen Sicherung, wie Sozialhilfe (einschließlich Einrichtungen und Förderung der freien Wohlfahrtspflege), Jugendhilfe (einschließlich Einrichtungen und Förderung der freien Jugendhilfe), Wohngeld sowie Kindergeld aber familien- und gesellschaftspolitisch und damit auch finanziell immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Tabelle 4: Entwicklung der Ausgaben 1969/1971

Hauptfunktion Oberfunktion	Zunahme 1971 gegenüber 1969	
	Mill. DM	%
Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung insgesamt	7 979,7	21,4
darunter:		
Sozialversicherung einschl. Arbeitslosenver- sicherung	1 295,2	11,3
Familien-, Sozial- und Jugendhilfe	3 216,5	32,7
Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen	1 465,4	12,7
Förderung der Vermögensbildung	1 184,8	52,3

Der vorstehende Überblick konnte sich nur auf die wesentlichsten Ergebnisse erstrecken. Eine ausführlichere Darstellung des Gesamtbereichs enthält eine im Frühjahr 1974 erscheinende umfangreiche Veröffentlichung über die „Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Soziale Sicherung 1971“ in der Fachserie L, Reihe 5. Mi.

Preise

Preise im November 1973

Im November 1973 hat sich die Auftriebstendenz bei den Verkaufspreisen der Industrie, des Großhandels und des Einzelhandels sowie bei den Preisen des privaten Verbrauchs verstärkt fortgesetzt.

Die Industriepreise und die Großhandelsverkaufspreise, die im Oktober um jeweils 0,6% gestiegen waren, hatten auch im November eine Zunahme gegenüber dem Vormonat — diesmal in Höhe von jeweils 1,0% — zu verzeichnen. Der kräftige Preisanstieg im November 1973 war in beiden Bereichen größtenteils auf außenwirtschaftliche Einflüsse zurückzuführen, denn sowohl Industrie als auch Großhandel hatten bei den weltmarktabhängigen Produkten NE-Metalle und NE-Metallhalbzug sowie Mineralölserzeugnisse erhebliche Verteuerungen aufzuweisen. Die Preise für NE-Metalle und NE-Metallhalbzug erhöhten sich bei der Industrie um insgesamt 16% und beim Großhandel um zusammen 13%, die für Mineralölserzeugnisse im ganzen um 9,2% bzw. 4,3%. Berechnet man den Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte und den Index der Großhandelsverkaufspreise jeweils ohne die genannten Produktgruppen, so lauten die Indexveränderungen „nur“ noch + 0,5% (Industrie) bzw. + 0,4% (Großhandel). Bei entsprechender

Abgrenzung ergeben sich bei beiden Indices Jahresänderungsraten von jeweils + 6,6%, einschließlich der NE-Metalle, des NE-Metallhalbzugs sowie der Mineralölserzeugnisse belief sich im November 1973 der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat beim Erzeugerpreisindex auf + 8,1% und beim Großhandelsindex auf + 8,3%. Binnen Jahresfrist zogen die Preise allein für leichtes Heizöl sowohl auf der Erzeugerstufe als auch auf der Großhandelsstufe um rd. 120% an. Bei NE-Metallen und NE-Metallhalbzug betrug die Verteuerung gegenüber dem Vorjahr + 54% (Industrie) bzw. + 48% (Großhandel).

Der Index der Einzelhandelspreise wies von Oktober bis November 1973 eine Erhöhung um 0,9% auf und erreichte damit fast die gleiche Steigerungsrate wie der industrielle Erzeugerpreisindex und der Großhandelspreisindex. Auch beim Einzelhandel kam es im Energiebereich (Brenn- und Kraftstoffe) zu kräftigen Preiserhöhungen, die allerdings durch noch stärkere Verteuerungen bei einzelnen Nahrungsmitteln (Eier, Frischgemüse) übertroffen wurden. Berechnet man den Einzelhandelspreisindex ohne die besonders ernte-, saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel sowie ohne Blumen, Kohle und Heizöl (durchschnittliche Verteuerung bei all diesen „Saisonwaren“ + 6,7%), so verringert sich die Teuerungsrate gegenüber dem Vormonat auf + 0,5%.

Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾			Groß- handels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- handels- preise	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	Gesamt- index	Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾			Gesamt- index	ohne Saison- waren ³⁾
1968 D.....	99,3	102,4	101,2	97,6	107,2	94,9	95,0
1969 D.....	101,5	106,9	102,4	100,0	108,7	96,7	96,5
1970 D.....	107,5	117,1	107,3	105,6	112,5	100,0	100,0
1971 D.....	112,5	126,8	112,4	110,3	118,0	105,3	105,2
1972 D.....	116,1	131,9	116,9	114,5	123,7	111,1	111,0
1972 Aug....	116,3	132,4	117,4	115,1	123,6	111,3	111,5
Sept.....	117,1	132,5	117,6	116,0	125,1	112,4	112,6
Okt.....	117,5	132,5	117,8	116,7	125,7	112,9	113,1
Nov.....	117,8	132,6	118,2	117,1	126,3	113,4	113,5
Dez.....	118,2	132,7	118,4	117,7	126,8	114,0	113,8
1973 Jan....	119,5	134,2	120,3	119,4	127,9	115,2	114,7
Febr....	120,7	136,3	121,5	120,4	128,7	116,0	115,4
März....	121,4	137,0	121,9	121,7	129,7	116,8	116,1
April....	122,2	137,7	122,4	122,3	130,7	117,5	116,7
Mai....	122,8	138,1	123,0	123,1	131,4	118,2	117,1
Juni....	123,4	138,3	123,8	124,4	132,2	119,0	117,6
Juli....	124,4	138,6	124,8	124,4	132,2	119,3	118,3
Aug....	124,9	138,8	125,2	124,8	131,9	119,3	118,9
Sept....	125,2	138,9	126,1	124,7	132,2	119,4	119,3
Okt....	126,0	139,1	126,9	125,5	133,2	120,3	119,9
Nov....	127,3	139,5	128,1	126,8	134,4	121,8	120,3
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1972 Aug....	+0,3	+0,1	+0,2	—	-0,2	+0,1	+0,5
Sept....	+0,7	+0,1	+0,2	+0,8	+1,2	+1,0	+1,0
Okt....	+0,3	—	+0,2	+0,6	+0,5	+0,4	+0,4
Nov....	+0,3	+0,1	+0,3	+0,3	+0,5	+0,4	+0,4
Dez....	+0,3	+0,1	+0,2	+0,5	+0,4	+0,5	+0,3
1973 Jan....	+1,1	+1,1	+1,6	+1,4	+0,9	+1,1	+0,8
Febr....	+1,0	+1,6	+1,0	+0,8	+0,6	+0,7	+0,6
März....	+0,6	+0,5	+0,3	+1,1	+0,8	+0,7	+0,6
April....	+0,7	+0,5	+0,4	+0,5	+0,8	+0,6	+0,5
Mai....	+0,5	+0,3	+0,5	+0,7	+0,5	+0,6	+0,3
Juni....	+0,5	+0,1	+0,7	+1,1	+0,6	+0,7	+0,4
Juli....	+0,8	+0,2	+0,8	—	—	+0,3	+0,6
Aug....	+0,4	+0,1	+0,3	+0,3	-0,2	—	+0,5
Sept....	+0,2	+0,1	+0,7	-0,1	+0,2	+0,1	+0,3
Okt....	+0,6	+0,1	+0,6	+0,6	+0,8	+0,8	+0,5
Nov....	+1,0	+0,3	+0,9	+1,0	+0,9	+1,2	+0,3
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1969 D.....	+2,2	+4,4	+1,2	+2,5	+1,4	+1,0	+1,6
1970 D.....	+5,9	+9,5	+4,8	+5,6	+3,5	+3,4	+3,6
1971 D.....	+4,7	+8,3	+4,8	+4,5	+4,9	+5,3	+5,2
1972 D.....	+3,2	+4,0	+4,0	+3,8	+4,8	+5,5	+5,5
1972 Aug....	+2,9	+4,0	+4,4	+4,1	+4,6	+5,4	+5,3
Sept....	+3,5	+3,8	+4,1	+4,6	+5,3	+6,0	+5,8
Okt....	+3,9	+3,4	+4,3	+5,4	+5,5	+6,1	+5,9
Nov....	+4,2	+3,4	+4,5	+5,7	+5,5	+6,2	+6,0
Dez....	+4,3	+3,3	+4,0	+6,1	+5,6	+6,3	+6,1
1973 Jan....	+4,8	+3,2	+4,8	+7,2	+5,6	+6,3	+6,0
Febr....	+5,5	+4,0	+5,3	+7,7	+5,8	+6,4	+6,1
März....	+5,5	+4,3	+5,0	+8,0	+6,1	+6,7	+6,1
April....	+6,0	+4,7	+5,0	+8,1	+6,7	+7,0	+6,3
Mai....	+6,2	+4,7	+5,4	+8,4	+7,1	+7,4	+6,5
Juni....	+6,7	+4,8	+6,0	+9,1	+7,2	+7,6	+6,6
Juli....	+7,2	+4,8	+6,5	+9,1	+6,8	+7,3	+6,6
Aug....	+7,4	+4,8	+6,6	+8,4	+6,7	+7,2	+6,6
Sept....	+6,9	+4,8	+7,2	+7,5	+5,7	+6,2	+6,0
Okt....	+7,2	+5,0	+7,7	+7,5	+6,0	+6,6	+6,0
Nov....	+8,1	+5,2	+8,4	+8,3	+6,4	+7,4	+6,0

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer; 1962 (= 100) einschl. kumulativer Umsatzsteuer. — 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex. — 3) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfisch, Blumen, Kohle und Heizöl.

Stärker noch als die drei vorgenannten Preisindizes erhöhte sich von Oktober bis November 1973 mit +1,2% der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte. Ein Großteil der Preissteigerung erklärt sich hier ebenfalls durch die kräftige Verteuerung namentlich im Mineralölbereich. Ohne leichtes Heizöl (+45%) und ohne Kraftstoffe (+2,3%) hätte sich der Index nur halb so stark, nämlich um +0,6%, erhöht. In der Berechnung ohne die besonders ernte-, saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel sowie ohne Blumen, Kohle und Heizöl reduziert sich der Indexanstieg sogar auf nur noch +0,3%. Im Vergleich zum Einzelhandelspreisindex war somit bei der Lebenshaltung die Steigerung des Gesamtindex deutlich stärker, die Erhöhung des Index ohne Saisonwaren dagegen spürbar schwächer. Bei diesem Vergleich ist allerdings zu bedenken, daß der Preisindex für die Lebenshaltung auf Basis 1970 berechnet wird, während dem Index der Einzelhandelspreise noch ein Warenkorb aus dem Jahre 1962 zugrunde liegt.

Im einzelnen ergaben sich bei den genannten Preisindizes folgende größere Preisveränderungen von Oktober bis November 1973:

Erzeugerpreise industrieller Produkte	
Schweres Heizöl	+ 20,7 %
NE-Metalle	+ 17,2 %
Leichtes Heizöl	+ 16,7 %
NE-Metallhalbzeug	+ 13,5 %
Isolierte Drähte und Leitungen	+ 5,3 %
Futtermittel	+ 2,5 %
Chemische Verbrauchsgüter	+ 2,2 %
Armaturen	+ 1,7 %
Elektrischer Strom	+ 1,6 %
Gespinnste	+ 1,6 %
Leder	— 0,5 %
Großhandelsverkaufspreise	
Leichtes Heizöl	+ 24,9 %
Eier	+ 20,1 %
NE-Metallhalbzeug	+ 14,0 %
NE-Metalle	+ 12,5 %
Tapeten	+ 10,1 %
Starkstromkabel	+ 5,1 %
Schweres Heizöl	+ 4,9 %
Isolierte Leitungen	+ 4,0 %
Kraftstoffe	+ 3,6 %
Futtermittel	+ 3,1 %
Wolle	— 6,2 %
Schrott	— 0,8 %
Verbraucherpreise	
Leichtes Heizöl	+ 45,0 %
Frischgemüse	+ 12,3 %
Eier	+ 9,6 %
Kartoffeln	+ 4,9 %
Südfrüchte	+ 4,3 %
Kraftstoffe	+ 2,3 %
Obst	+ 2,1 %
Mehl und Nahrungsmittel	+ 2,0 %

Wei.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis Dezember 1973, Heft 1 bis 12

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden und Systematiken		
Methode der Zeitreihenanalyse	1	11
Stichprobenplan des Mikrozensus ab 1972	11	631
Über Zusammenhänge zwischen Totalzählungen und zeitverschobenen Ergänzungserhebungen, dargestellt am Beispiel der Handels- und Gaststättenzählung 1968/1969	12	701
Zur Neuberechnung des Preisindices auf Basis 1970	12	691
Zur Genauigkeit von Einkommensangaben in Interviews — Dargestellt am Beispiel der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 —	3	193
Die Werbung der Haushalte für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973	5	287
Bevölkerung		
Gebietsreform und Zahl der Gemeinden nach Größenklassen	7	403
Bevölkerungsstand und -entwicklung 1972	6	350
Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung bis 1985 Teil I (ohne Berücksichtigung der Wanderungsannahmen)	2	82
Modelle zur voraussichtlichen Bevölkerungsentwicklung bis 1985 Teil II (einschl. Wanderungen)	6	341
Ergebnisse der Volks- und Berufszählung 1961 und 1970		
Altersstruktur der Erwerbsbevölkerung in wirtschaftlicher und sozialer Gliederung	10	589
Erwerbsbeteiligung der Ausländer im Vergleich zur deutschen Erwerbsbevölkerung	11	641
Die Entwicklung der Erwerbstätigkeit der Frauen und ihre Einflußfaktoren	3	149
Der Einfluß des Elternhauses auf die schulische und berufliche Ausbildung der Kinder (Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus im Juli 1972)	8	462
Vorausschätzung der Zahl der Privathaushalte bis 1985	6	345
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1972	5	296
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1971	7	406
Der Rückgang der Geburtenhäufigkeit in regionaler Sicht	5	290
Veränderungen der Geburtenabstände und Auswirkungen auf die Geburtenentwicklung	11	638
Gründe des Geburtenrückgangs	12	698
Entwicklung der gerichtlichen Ehelösungen	11	648
Wanderungen 1972	9	538
Gesundheitswesen		
Meldepflichtige Krankheiten 1972	4	229
Geschlechtskrankheiten 1972	6	351
Ergebnisse der Zusatzbefragung zum Mikrozensus über Krankheiten und Unfälle im Oktober 1970		
Personen in zahnärztlicher Behandlung 1970	8	467
Unfallverletzte Personen im Oktober 1970	10	588
Sterbefälle junger Menschen durch Unfälle, Vergiftungen und Gewalteinwirkungen 1960 bis 1971	10	585
Berufe des Gesundheitswesens 1972	11	654
Krankenhäuser 1971 — Betten und Personal	1	20
Krankenbewegung	2	97
Personal und Patienten in den psychiatrischen Krankenhäusern	9	540
Bildung und Kultur		
Der Einfluß des Elternhauses auf die schulische und berufliche Ausbildung der Kinder (Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus im Juli 1972)	8	462
Wahlen		
Das Wählerverhalten nach Geschlecht und Alter bei der Bundestagswahl 1972	6	354
Rechtspflege		
Entwicklung der gerichtlichen Ehelösungen	11	648
Erwerbstätigkeit		
Ergebnisse der Volks- und Berufszählung 1961 und 1970		
Altersstruktur der Erwerbsbevölkerung in wirtschaftlicher und sozialer Gliederung	10	589
Erwerbsbeteiligung der Ausländer im Vergleich zur deutschen Erwerbsbevölkerung	11	641
Die Entwicklung der Erwerbstätigkeit der Frauen und ihre Einflußfaktoren	3	149
Nacht- und Sonntags- bzw. Feiertagsarbeit von Arbeitnehmern (Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus 1972)	1	25

Erwerbstätigkeit	Heft	Seite
Der Einfluß des Elternhauses auf die schulische und berufliche Ausbildung der Kinder (Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus im Juli 1972)	8	462
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. 10. 1972	1	27
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. 10. 1972	7	412
Frauen im öffentlichen Dienst am 2. Oktober 1972	10	592
Berufe des Gesundheitswesens 1972	11	654
Streiks und Aussperrungen 1972	2	100
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 — Grunderhebung Mai 1971		
Klassifizierung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und deren Betriebs- einkommen	4	211
Regionalergebnisse über Bodennutzung und Viehhaltung	7	414
Lohnmaschinen-Unternehmen in der Landwirtschaft (Ergebnis einer Sondererhebung der Landwirtschaftszählung 1971)	5	300
Betriebsgrößenstruktur in der Landwirtschaft 1972	1	29
Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke		
(Ergebnisse einer Aufbereitung der Kaufpreissammlung für landwirtschaftliche Betriebe und Stückländereien 1961—1971)	4	230
Bodennutzung 1973	10	594
Anbau auf dem Ackerland 1973	8	467
Getreideernte 1973	10	596
Maisernte 1973	12	712
Ölfruchternte 1973	10	597
Ernte der Hackfrüchte und Futterpflanzen 1972	1	31
Rauhfuttermaterie 1973	12	712
Kartoffelernte 1973	11	658
Grünfütter- und Heuernte 1973	8	468
Anbau und Ernte von Gemüse 1973	11	659
Obsternte 1973	11	660
Weinbaukataster 1972	8	468
Weinmosternte 1972	2	101
Düngemittelerzeugung und -versorgung 1972/73	11	662
Viehbestand am 4. Dezember 1972	1	32
Milcherzeugung und -verwendung 1972	4	234
Schlachtungen 1972	2	102
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1972	5	303
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1972	3	162
Jahresabschlüsse von Aktiengesellschaften der Industrie 1971 und 1972	12	713
Dividende der Aktiengesellschaften 1970, 1971 und 1972	9	545
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970		
Beschäftigte der Arbeitsstätten nach Geschlecht und Stellung im Betrieb	1	35
Die Lohn- und Gehaltssummen der Arbeitsstätten	3	155
Industrie und Handwerk		
Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen in der Industrie 1971	6	359
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1972	2	104
im 1. Halbjahr 1973	8	469
Auftragseingang und Auftragsbestand der Industrie 1972	3	163
Industrielle Produktion 1972	2	108
im 1. Halbjahr 1973	8	472
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie 1972	4	235
Investitionen 1971 im Produzierenden Gewerbe	7	421
Lagerbestandsveränderungen in der Industrie 1970 und 1971	8	475
Eisen- und Stahlindustrie 1972	2	112
Düngemittelerzeugung und -versorgung 1972/73	11	662
Jahresabschlüsse von Aktiengesellschaften der Industrie 1971 und 1972	12	721
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1972	4	239
Investitionen 1971 im Produzierenden Handwerk	7	425
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Struktur des Bauhauptgewerbes 1972 (Ergebnis der Totalerhebung)	2	114
Bauhauptgewerbe 1972	3	167
im 1. Halbjahr 1973	8	478
Indices der Auftragseingänge und Auftragsbestände im Bauhauptgewerbe auf Basis 1971	9	534
Investitionen 1971 im Baugewerbe	7	424
Bautätigkeit 1972 (Vorläufiges Ergebnis)	4	242
Sozialer Wohnungsbau 1972	6	362
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1972	3	170
Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am Jahresende 1972	9	546

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Heft Seite

Über Zusammenhänge zwischen Totalzählungen und zeitverschobenen Ergänzungserhebungen, dargestellt am Beispiel der Handels- und Gaststättenzählung 1968/1969	12	701
Die Entwicklung des Großhandels nach dem neuen Berichtskreis	8	481
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1972	2	118
Umsatz im Einzelhandel 1972	2	119
Gastgewerbe 1972	2	120
Beherbergungskapazität am 1. April 1973	10	598
Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1972	3	172
Übernachtungen in Beherbergungsstätten im Winterhalbjahr 1972/73	8	485
Tagesausflugsverkehr 1972 (Ergebnis des Mikrozensus)	11	664
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) 1972	3	175

Außenhandel

Außenhandel 1972	1	40
im 4. Vierteljahr 1972	2	120
1. Vierteljahr 1973	5	309
2. Vierteljahr und 1. Halbjahr 1973	8	487
3. Vierteljahr 1973	11	666
1972 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	122
Waren	3	177
mit den außereuropäischen Entwicklungsländern	12	716
Handelswege im Außenhandel 1972	5	305
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1972	6	365

Verkehr

Verkehrswirtschaft 1972	2	128
Eisenbahnverkehr 1972	9	550
Straßen, Brücken und Parkeinrichtungen am 1. Januar 1971	4	245
Öffentlicher Straßenpersonenverkehr 1972	5	312
Unternehmen mit Straßengüterverkehr 1970	5	314
Unternehmen, Transportkapazität, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschifffahrt 1971	3	180
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1972	12	728
Binnenschifffahrt 1972	7	429
Seeschifffahrt 1972	6	370
Luftverkehr 1972	3	184
Straßenverkehrsunfälle 1972	3	187
Straßenverkehrsunfälle der Kinder 1971	4	248
1972	10	600
Seit „Tempo 100“ weniger tödliche Straßenverkehrsunfälle	7	431

Geld und Kredit

Boden- und Kommunalkreditinstitute 1972	4	251
Organisierter Hypothekarkredit 1972/73	12	723
Bauspargeschäft 1972	10	601
Kursbewegung am Aktienmarkt 1972	1	43
Zahlungsschwierigkeiten 1972	3	189
Finanzielle Ergebnisse der 1971 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	6	373

Öffentliche Sozialleistungen

Die Einkommen der Haushalte aus Sozialversicherungsrenten (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969)	12	706
Sozialhilfeempfänger 1971	4	254
Sozialhilfeaufwand 1972	10	604
Kriegsopferfürsorge 1972	8	491
Öffentliche Jugendhilfe 1972	12	726

Finanzen und Steuern

Staatliche und kommunale Haushaltspläne 1973	6	375
Öffentliche Finanzwirtschaft im 1. Halbjahr 1973	10	608
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1972	6	379
im 1. Halbjahr 1973	10	611
Öffentliche Ausgaben für Bildung und Wissenschaft 1971	8	494
Öffentliche Ausgaben für Gesundheit, Sport und Erholung 1970	1	45
1971	7	433
Öffentliche Ausgaben für Straßen 1971	9	553
Staatliche und kommunale Ausgabe für Soziale Sicherung 1971	12	732
Einnahmen der Länder aus Spiel- und Wettunternehmen	11	670
Kommunale Finanzwirtschaft 1972 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	4	258
1972	9	555
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. 10. 1972	1	27

	Heft	Seite
Finanzen und Steuern		
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. 10. 1972	7	412
Frauen im öffentlichen Dienst am 2. Oktober 1973	10	592
Einkommen und Besteuerung der Einkommensteuerpflichtigen (Ergebnis der Einkommensteuerstatistik 1968)	4	222
Einheitliche Schichtung der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen nach der Höhe ihrer steuerlichen Einkünfte 1968 (Ergebnis der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1968)	8	457
Realsteuervergleich 1972 — Istaufkommen, Grundbeträge, Hebesätze der Realsteuern	10	579
Preise		
Zur Neuberechnung der Preisindices auf Basis 1970	12	691
Preise im Jahr 1972	1	48
Januar 1973	2	133
Februar 1973	3	191
März 1973	4	260
April 1973	5	319
Mai 1973	6	382
Juni 1973	7	435
Juli 1973	8	497
August 1973	9	559
September 1973	10	612
Oktober 1973	11	673
November 1973	12	734
Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke (Ergebnisse einer Aufbereitung der Kaufpreissammlung für landwirtschaftliche Betriebe und Stückländereien 1961—1971)	4	230
Die Preisindices für die Lebenshaltung auf Basis 1970	12	693
Löhne und Gehälter		
Ergebnisse der Verdiensterhebung in Industrie und Handel nach dem neuen und alten Berichterstattekreis	10	614
Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1971 und 1972	1	56
Tariflöhne und -gehälter 1972	1	57
Personal- und Personalnebenkosten im Produzierenden Gewerbe 1969	4	262
Die Lohn- und Gehaltssummen der Arbeitsstätten (Ergebnis der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970)	3	155
Wirtschaftsrechnungen		
Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen		
Die Budgets ausgewählter privater Haushalte 1972	7	397
Aufwendungen für Freizeitgüter in ausgewählten privaten Haushalten	5	323
Die Werbung der Haushalte für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973	5	287
Zur Genauigkeit von Einkommensangaben in Interviews — Dargestellt am Beispiel der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 —	3	193
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969		
Die Einkommen der Haushalte aus Sozialversicherungsrenten	12	706
Einkommensverwendung in privaten Haushalten	2	88
Ausgewählte Aufwendungen für den Privaten Verbrauch	4	264
Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungs- und Genußmittel	5	320
Nahrungsmittelverbrauch der Haushalte und Erwerbstätigkeit der Ehefrau	8	499
Laufende Aufwendungen privater Haushalte für das eigene Kraftfahrzeug	9	560
Die wirtschaftliche und soziale Lage der alleinlebenden Frauen	7	437
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1972	2	69
1. Halbjahr 1973	9	519
Das Sozialprodukt im Jahr 1972	1	17

Veröffentlichungen¹⁾ vom 14. November bis 11. Dezember 1973

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
I. Zusammenfassende Veröffentlichungen			
100300—730211		Wirtschaft und Statistik, 11/73	9,—
100400—730145—48		Statistischer Wochendienst, 1973/Heft 45—48	je 1,—
120500—730212		Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereinigung — 12/1973	7,—
130100—730210		Internationale Monatszahlen, Oktober 1973	5,—
130200—730002		Länderberichte: Polen 1973	11,—
130300—730015		Länderkurzberichte: Spanien 1973	2,—
130300—730016		Tschechoslowakei 1973	2,—
II. Fachveröffentlichungen			
Fachserie A: Bevölkerung und Kultur			
200110—730302	1/I	Bevölkerungsstand und -entwicklung, 2. Vierteljahr 1973	1,—
200130—720000	1/III	Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise, 31. 12. 1972	2,—
200142—720000	1/IV	Bevölkerung der Gemeinden nach Größenklassen und mit 10 000 und mehr Einwohnern 1972	3,—
200300—722000	3	Wanderungen 1972 (Eilbericht)	2,—
200300—730301		1. Vierteljahr 1973	2,—
200630—730303	6/III	Streiks, 3. Vierteljahr 1973	—50
200800—720008	8	Wahl zum 7. Deutschen Bundestag am 19. November 1972 Heft 8: Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter	4,—
Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
210120—730017	1/II	Kartoffelernte 1973	—50
210120—730018		Zweite Vorschätzung der Zuckerrübenenernte, November 1973	—50
210120—730019		Hülsenfrüchtlenernte 1973	—50
210210—730015	2/I	Gemüse: Ernteschätzung, Oktober 1973	1,—
210220—730010	2/II	Ernteschätzung von Kernobst, Pflaumen/Zwetschen, Walnüssen, Okt. 1973	1,—
210230—730006	2/III	Vorschätzung der Weinmosternte, Oktober 1973	1,—
210310—730303	3/I	Schweinebestand, 3. September 1973	—50
210320—730209	3/II	Milch, September 1973	—50
210330—730209	3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, September 1973	1,—
210340—720000	3/IV	Schlachtier- und Fleischbeschau 1972	2,—
210350—730209	3/V	Geflügel (Angaben über Schlachtereien und Brütereien), September 1973	—50
210410—730208	4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, August 1973	1,—
210410—731209		September 1973 (Vorbericht)	—50
210420—730004	4/II	Fangergebnis der Bodenseefischerei, Juli und August 1973	—50
Fachserie D: Industrie und Handwerk			
230111—730208	1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, August 1973	4,—
230112—710000		Investitionen 1971	1,—
230122—710000	1/II	Unternehmen der Industrie: Investitionen und Vorratshaltung 1971	2,—
230200—730209	2	Indices der industriellen Produktion, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, September 1973	3,—
230200—732210		Indices der industriellen Produktion, Oktober 1973 (Eilbericht)	1,—
230300—730302	3	Industrielle Produktion, 2. Vierteljahr 1973	11,—
230600—730209	6	Indices des Auftragsengangs und des Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen, September 1973	3,—
230890—730001	8	Industrie des Auslandes: Sonderbeitrag — Die Industrie in den europäischen Ländern	11,—
230911—730210	9/I	Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, Oktober 1973	3,— ¹⁾
230920—730209	9/II	Düngemittelversorgung, September 1973	1,—
230940—730209	9/IV	Leder (Erzeugung, Versand, Rohwarenbewegung), September 1973	1,—
Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen			
240100—730208	1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, August 1973	3,—
Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
250111—730210	1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Oktober 1973	—50
250112—730209		Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, September 1973	1,—
250311—730209	3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, September 1973	1,—
250711—730209	7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, September 1973	—50
250810—730204	8 I	Übernachtungen in Beherbergungsstätten, April 1973	2,—
250840—730209	8/IV	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, September 1973	1,—
252218—680000		Handels- und Gaststättenzählung 1968 Ergänzende Repräsentativerhebung 1970 Großhandel — Heft 8: Umsatz, Wareneinsatz, Investitionen	11,—
Fachserie G: Außenhandel			
260100—730209	1	Zusammenfassende Übersichten, September 1973	5,—
260200—730209	2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, September 1973	15,—
260400—730209	4	Generalhandel: Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, September 1973	3,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — ²⁾ Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, 4 Düsseldorf, Postfach 7220, zu beziehen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 12, Januar bis Dezember 1973, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 12 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte *Periodizität* weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	12	673*	monatlich
Bevölkerungsentwicklung 1972 bis 2000	2	68*	einmalig
Bevölkerungsentwicklung einschl. Wanderungen 1972 bis 1985	6	309*	"
Gemeinden nach Einwohner- und Flächengrößenklassen 1964 bis 1971	7	369*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung	12	673*	monatlich
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1972	5	249*	einmalig
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	7	370*	"
Gerichtliche Ehelösungen nach Gründen	11	620*	"
Ehescheidungen nach dem Kläger	11	620*	"
Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes 1972 nach Herkunft und Ziel	9	492*	"
Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes 1972 nach Herkunft und Ziel	9	492*	"
Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes 1972 nach Herkunfts- und Zielländern	9	493*	"
Gesundheitswesen			
Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten	4	177*	"
Gemeldete Erkrankungen an Geschlechtskrankheiten 1972	6	312*	"
Sterbefälle an ausgewählten meldepflichtigen Krankheiten	4	177*	"
Ärzte und Zahnärzte, im Gesundheitswesen tätige Personen, Gesundheitsämter und Fachpersonal der Gesundheitsämter, Apotheken und Personal der Apotheken	11	621*	"
Personal in den Krankenhäusern am 31. 12. 1971 nach Berufen und Trägern	9	494*	"
Personal in den psychiatrischen Krankenhäusern am 31. 12. 1971 nach Ländern und Berufen	9	495*	"
Patienten in den psychiatrischen Krankenhäusern am 31. 12. 1971 nach Trägern, Geschlecht und Krankheitsgruppen	9	496*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten und Personal in den Krankenhäusern am 31. Dezember 1971	1	4*	"
Krankensbewegung in den Krankenhäusern 1971 nach Zweckbestimmung, Trägern und Ländern	2	70*	"
Rechtspflege			
Gerichtliche Ehelösungen nach Gründen	11	620*	"
Ehescheidungen nach dem Kläger	11	620*	"
Erwerbstätigkeit			
Ergebnisse der Volks- und Berufszählung am 27. 5. 1970			
Ausländische Selbständige und Mithelfende Familienangehörige nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsgruppen	11	625*	"
Abhängig erwerbstätige Ausländer nach Wirtschaftsabteilungen, ausgewählten Wirtschaftsgruppen und Stellung im Beruf	11	625*	"
Abhängige Erwerbstätige, die nachts, sonn- oder feiertags arbeiten, nach Altersgruppen, Stellung im Beruf und Wirtschaftsbereichen sowie Schichtarbeiter (Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus 1972)	1	7*	"
Personal der Bundesbehörden und -betriebe nach Dienstverhältnissen, Laufbahngruppen und Aufgabenbereichen	1	8*	"
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.)	7	372*	"
Weibliches Personal der Landes- und Gemeindeverwaltung nach Ländern am 2. Oktober 1972	10	553*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	12	674*	monatlich
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 (Grunderhebung Mai 1971)			
Betriebstypen und Betriebseinkommen (T) 1971/72 in den Betriebsbereichen Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft	4	179*	einmalig
Bezugszahlen über Bodennutzung und Viehhaltung nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Betriebseinkommens (T) 1971/72	4	180*	"
Bodennutzung und Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben	7	373*	"
Lohnmaschinen-Unternehmen nach Maschinenarten in den Bundesländern	5	251*	"

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Heft	Seite	Periodizität
Landwirtschaftliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen und Ländern 1972	9	9*	einmalig
Bodennutzung (Hauptnutzungsarten und Fruchtarten) 1973	10	554*	"
Getreideernte 1973	10	555*	"
Maisernte 1973	12	675*	"
Hülsenfruchternte 1973	12	675*	"
Ölfruchternte 1973	10	555*	"
Kartoffelernte 1973	11	621*	"
Rauhfutterernte 1973	12	675*	"
Rübenernte 1972	1	10*	"
Rindviehbestand im Dezember 1972	1	10*	"
Rinder- und Schafbestand im Juni 1973	8	437*	"
Schweinebestand im Dezember 1972	1	10*	"
März 1973	5	253*	"
Juni 1973	8	437*	"
September 1973	12	676*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1972	1	11*	"
Tierseuchen	12	676*	monatlich
Milcherzeugung und -verwendung	12	676*	"
Gewerbliche Schlachtungen	12	677*	"
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	12	677*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	12	677*	"
Anlandungen im Bundesgebiet nach Fanggebieten	5	255*	einmalig
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1972 nach Wirtschaftsgruppen	3	123*	"
Vergleichbare Bilanzen, ausgewählte Posten aus der Entwicklung des Anlagevermögens und aus den Erfolgsrechnungen 1971 und 1972 von 826 Aktiengesellschaften der Industrie	12	678*	"
Vergleichbare Durchschnittsdividende von 1499 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftsgruppen	9	499*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1972 nach Wirtschaftsgruppen	3	124*	"
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970			
Beschäftigte nach Geschlecht, Stellung im Betrieb und Wirtschaftsunterabteilungen	1	13*	"
Bruttolohn- und -gehaltsummen, sowie Arbeitnehmer der Arbeitsstätten nach Wirtschaftsabteilungen in den Ländern	3	125*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	12	683*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	12	684*	"
Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden der Industrie nach Industriegruppen	2	75*	einmalig
Umsatz der Industrie nach Industriegruppen	2	76*	"
Index des Auftragseingangs in ausgewählten Industriezweigen	12	685*	monatlich
Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen	12	686*	"
der industriellen Nettoproduktion	12	687*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter	12	689*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	12	689*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	12	691*	"
Vorratshaltung im Bergbau und in der Industrie 1970 und 1971	8	448*	einmalig
Anteile der Lagerbestandsarten am gesamten Lagerbestand sowie Lagerbestände im Verhältnis zum Umsatz 1970 und 1971	8	449*	"
Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie 1971	7	387*	"
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	12	692*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1972	4	194*	einmalig
Anlageinvestitionen und Verkaufserlöse 1971 im Produzierenden Handwerk	7	388*	"
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe	12	693*	monatlich
Bauhauptgewerbe	12	694*	"
Auftragseingang für das Bauhauptgewerbe	9	510*	einmalig
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	12	693*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	12	695*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	12	694*	"
Wohnungsgrößen, Eigentum an Wohngebäuden und Wohnungen, Gesamtherstellungskosten und Finanzierungsquellen von Wohnungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1972	6	328*	einmalig
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten	12	695*	monatlich
Auftragswerte für Tiefbauten 1972	3	139*	einmalig
Vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge 1972	3	139*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten nach Wertgrößenklassen 1972	3	139*	"

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr	Heft	Seite	Periodizität
Unternehmen im Großhandel nach Wirtschaftsklassen (Vergleich Allgemeine Zählung 1968 — Ergänzende Repräsentativerhebung 1969)	12	696*	einmalig
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	12	698*	monatlich
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1971 und 1972	8	455*	einmalig
Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels	12	699*	monatlich
Gastgewerbes	12	699*	"
Reiseverkehr	12	699*	"
Ankünfte und Übernachtungen im Sommerhalbjahr 1972	3	142*	einmalig
Winterhalbjahr 1972/73	8	457*	"
Bettenzahl, Ausnutzung der Bettenkapazität im Sommerhalbjahr 1972	3	142*	"
Ankünfte, Übernachtungen, Aufenthaltsdauer und Ausnutzung der Bettenkapazität in der Wintersaison 1968/69 bis 1972/73	8	457*	"
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet	12	700*	monatlich
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	12	700*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	12	701*	"
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern	12	702*	"
Ländergruppen	12	702*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern 1972, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel	2	92*	einmalig
Warengruppen und -zweigen	3	146*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen 1972	5	272*	"
ausgewählter Einkaufs- bzw. Käuferländern 1972	5	272*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1972	5	274*	"
Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen, Erdteilen und Warengruppen	6	335*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	12	703*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	12	704*	vierteljährlich
Eisenbahnen	12	704*	monatlich
Länge der öffentlichen Straßen am 1. 1. 1971 nach Fahrbahnbreiten und Deckenarten	4	205*	einmalig
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	8	462*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	12	705*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	12	705*	"
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen	12	705*	"
Seeschifffahrt	12	706*	"
Luftverkehr	12	706*	"
Deutsche Bundespost	12	706*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	12	707*	"
Bei Straßenverkehrsunfällen verunglückte Kinder nach Alter und Art der Verkehrsbeteiligung 1971	4	209*	einmalig
Bei Straßenverkehrsunfällen verunglückte Kinder 1972	10	579*	"
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken	12	707*	monatlich
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute	12	707*	"
1972	4	211*	einmalig
Ein- und Auszahlungen bei Bausparkassen, Bausparverträge, Bestand an Bauspar-einlagen und Baudarlehen 1972	10	580*	"
Index der Aktienkurse	12	708*	monatlich
1972	1	37*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	12	708*	monatlich
1972	1	37*	einmalig
Kursdurchschnitt der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	12	708*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	11	650*	vierteljährlich
Konkurse und Vergleichsverfahren 1972 nach Wirtschaftszweigen	3	153*	einmalig
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der 1971 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	6	344*	"
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe	12	709*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	12	709*	"
Unfallversicherung	8	467*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	12	710*	"
Angestellten	12	710*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	12	710*	"

Öffentliche Sozialleistungen	Heft	Seite	Periodizität
Empfänger von Sozialhilfe nach Haushaltstypen, Ländern, Einkommensquellen der Empfänger und Ursache der Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1971	4	213*	einmalig
Öffentliche Jugendhilfe (Vaterschaftsfeststellungen, Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft, Zu- und Abgänge an Minderjährigen unter Erziehungsbeistandschaft, in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung, Unterbringung der Minderjährigen und Kosten der Freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung, Aufwand für die Jugendhilfe)	12	711*	„
Finanzen und Steuern			
Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Öffa, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden 1972	6	347*	„
Bauausgaben und Schulden der Gemeinden	11	651*	vierteljährlich
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	12	713*	monatlich
Einnahmen aus Gemeindesteuern	11	651*	vierteljährlich
Steuerkraft und -anspannung (Realsteuern) 1972	10	584*	einmalig
Preise			
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	12	714*	monatlich
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	12	715*	„
forstwirtschaftlicher Produkte	12	716*	„
für Schnittblumen und Topfpflanzen	12	716*	„
Grundstoffpreise	12	717*	„
Erzeugerpreise industrieller Produkte	12	718*	„
Preisindex für Bauwerke	12	720*	vierteljährlich
Preise für Bauland nach Baulandarten	12	720*	„
Index der Großhandelsverkaufspreise	12	721*	monatlich
Einzelhandelspreise	12	722*	„
Die Wägungsschemata der neuen Preisindices für die Lebenshaltung auf Basis 1970	12	723*	einmalig
Preise für Leistungen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes	5	294*	„
Preise ausgewählter Leistungen des Gastgewerbes im August 1972	8	478*	„
Preisentwicklung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe 1972	8	478*	„
Preisindex für die Lebenshaltung	12	736*	monatlich
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen	12	738*	„
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	12	739*	„
Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter	12	741*	„
Löhne und Gehälter			
Vergleich zwischen den Ergebnissen der Verdiensterhebung der Arbeiter in der Industrie für Oktober 1972 nach dem alten und neuen Berichterstattekreis	10	602*	einmalig
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	10	604*	vierteljährlich
Vergleich zwischen den Ergebnissen der Verdiensterhebung der Angestellten in Industrie und Handel für Oktober 1972 nach dem alten und neuen Berichterstattekreis	10	603*	einmalig
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	10	606*	vierteljährlich
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	10	609*	„
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	10	608*	halbjährlich
Personalkosten, Entgelt für geleistete Arbeit und Personalnebenkosten je Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe 1969	4	239*	einmalig
Gesetzliche sowie tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten je Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe 1969	4	241*	„
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung			
Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie Sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	12	742*	monatlich
Einnahmen und Ausgaben je Haushalt und Monat	7	425*	einmalig
Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken und Güterarten	7	426*	„
Käufe von Nahrungs- und Genussmitteln	7	428*	„
Geschenken, Zugänge durch Geschenke von Dritten und aus Eigenbewirtschaftung	7	428*	„
Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten, langlebigen Gebrauchsgütern	7	429*	„
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	12	743*	monatlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates	9	543*	einmalig
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung	9	544*	„
Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1962 je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen	9	545*	„
Einkommen je Einwohner, je Erwerbstätigen und je beschäftigten Arbeitnehmer	9	545*	„

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung			Bevölkerungs- stand am 27.5.1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) 2)	
	insgesamt	männlich	weiblich	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr		
				1 000			
1968	60 463	28 716	31 747	+ 235,8	+ 278,3	+ 514,6	+ 8,6
1969	61 195	29 180	32 015	+ 159,1	+ 572,0	+ 731,6	+ 12,1
1970	61 001	29 072	31 930	+ 76,0	+ 575,2	(- 193,4) 3)	(- 3,2) 3)
1971	61 503	29 367	32 135	+ 47,9	+ 430,3	+ 501,3	+ 8,2
1972	61 809	29 533	32 276	- 30,1	+ 330,5	+ 306,9	+ 5,0
1972 April	61 604	29 433	32 171	+ 2,1	+ 26,6	+ 28,7	+ 5,7
Mai	61 632	29 449	32 183	+ 3,0	+ 25,5	+ 28,5	+ 5,5
Juni	61 672	29 472	32 200	+ 4,4	+ 32,2	+ 39,9	+ 7,9
Juli	61 701	29 489	32 212	+ 1,1	+ 27,4	+ 28,5	+ 5,4
Aug.	61 739	29 510	32 229	+ 1,0	+ 37,1	+ 38,1	+ 7,3
Sept.	61 775	29 528	32 247	- 1,5	+ 37,5	+ 36,0	+ 7,1
Okt.	61 804	29 541	32 263	- 7,2	+ 36,1	+ 28,9	+ 5,5
Nov.	61 819	29 546	32 273	- 6,5	+ 21,8	+ 15,3	+ 3,0
Dez.	61 809	29 533	32 276	- 12,2	- 0,7	- 9,7	- 1,9
1973 Jan.	61 818	29 538	32 280	- 19,9	+ 28,2	+ 8,3	+ 1,6
Febr.	61 844	29 557	32 287	- 8,1	+ 34,4	+ 26,3	+ 5,5
Marz	61 880	29 585	32 495	- 5,6	+ 41,3	+ 35,7	+ 6,8
April	61 904	29 604	32 299	- 6,6	+ 30,4	+ 23,9	+ 4,7
Mai	61 933	29 625	32 308	- 4,0	+ 33,8	+ 29,8	+ 5,7
Juni	61 967	29 648	32 319	- 2,9	+ 36,7	+ 33,8	+ 6,6

Vgl. Fachserie A, Reihe 1.

1) Bis April 1970 Ausgangsbasis VZ 1961. Ab Mai 1970 Ausgangsbasis VZ 1970 - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindegrenzen. - 3) Die durch die Volkszählung am 27.5.1970 ermittelte Einwohnerzahl lag um 857 707 Personen unter dem zum gleichen Stichtag durch die Fortschreibung ermittelten Bevölkerungsstand. Dadurch ergibt sich für das Jahr 1970 trotz Geburten- und Zuwanderungsüberschusses rechnerisch eine Bevölkerungsabnahme.

Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	
1968 MD	37 013	80 819	3 851	892	61 172	1 844	1 267	+ 19 647
1969 MD	37 216	75 288	3 792	808	62 030	1 764	1 213	+ 13 258
1970 MD	37 043	67 567	3 690	696	61 237	1 597	1 108	+ 6 330
1971 MD	36 003	64 877	3 772	640	60 889	1 512	1 020	+ 3 988
1972 ⁵⁾ MD	34 512	58 153	3 535	544	60 533	1 328	878	- 2 381
1972 ⁵⁾ Aug	41 144	57 786	3 492	546	56 779	1 252	825	+ 1 007
Sept.	38 756	53 715	3 172	504	55 204	1 128	735	- 1 489
Okt.	31 934	54 616	3 386	534	61 848	1 260	823	- 7 232
Nov.	25 771	53 107	3 506	485	59 637	1 258	820	- 6 530
Dez.	36 440	55 874	3 857	535	68 105	1 404	857	- 12 231
1973 ⁵⁾ Jan.	17 814	52 934	3 293	516	72 883	1 248	746	- 19 949
Febr.	24 543	50 853	3 180	428	58 955	1 182	748	- 8 102
Marz	34 427	55 418	3 399	459	61 029	1 283	812	- 5 611
April	31 871	53 280	3 135	493	59 858	1 202	745	- 6 578
Mai	39 065	55 208	3 353	477	59 208	1 233	819	- 4 000
Juni	42 089	54 301	3 275	464	57 167	1 160	757	- 2 866
Juli	36 235	56 705	3 467	467	59 106	1 202	745	- 2 401
Aug.	44 566	54 466	3 475	475	58 444	1 233	819	- 3 978
Sept.	33 057	49 738	3 441	441	53 685	1 160	757	- 3 947
Okt.	31 299	52 443	3 495	495	63 287	1 160	757	- 10 844

Jahr Monat	Eheschließungen	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
		Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Nichtehelich Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 7 Lebenstagen 4)	
1968	7,4	16,1	12,2	+ 3,9	47,6	22,6	15,7	10,9
1969	7,3	14,8	12,2	+ 2,6	50,4	23,2	16,1	10,6
1970	7,3	13,4	12,1	+ 1,3	54,6	23,4	16,4	10,2
1971	7,0	12,7	11,9	+ 0,8	58,1	23,1	15,7	9,8
1972 ⁵⁾	6,7	11,3	11,8	- 0,5	60,5	22,5	15,0	9,3
1972 ⁵⁾ Aug	7,8	11,0	10,8	+ 0,2	60,4	20,9	14,3	9,4
Sept.	7,6	10,6	10,9	- 0,3	59,1	20,6	13,7	9,3
Okt.	6,1	10,4	11,8	- 1,4	62,0	22,2	15,1	9,7
Nov.	5,1	10,5	11,7	- 1,3	66,0	23,4	15,4	9,0
Dez.	6,9	10,6	13,0	- 2,3	69,0	24,5	15,3	9,5
1973 ⁵⁾ Jan.	3,4	10,1	13,9	- 3,8	62,2	22,6	14,1	9,7
Febr.	5,2	10,7	12,4	- 1,7	62,5	24,5	14,7	8,3
Marz	6,6	10,6	11,6	- 1,1	61,3	22,8	14,7	8,2
April	6,3	10,5	11,8	- 1,3	58,8	22,6	14,0	9,2
Mai	7,4	10,5	11,3	- 0,8	60,7	21,9	14,8	8,6
Juni	8,3	10,7	11,2	- 0,6	60,3	21,6	13,9	8,5
Juli	6,9	10,8	11,2	- 0,5				8,2
Aug.	8,5	10,3	11,1	- 0,8				8,6
Sept.	6,5	9,8	10,5	- 0,8				8,8
Okt.	5,9	10,0	12,0	- 2,1				9,4

Vgl. Fachserie A, Reihe 2

1) Eheschließungen nach dem Registerort, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Juli 1973 nach dem Registerort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums - 5) Vorläufiges Ergebnis

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)			Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen 2)					
	insgesamt	männlich	weiblich	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischerei- berufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineral- gewinner	Stein- bearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Elektriker
1968 D	323 480	235 149	88 331	12 842	4 091	6 979	7 477	15 617	4 019
1969 D	178 579	124 591	53 988	10 561	2 416	4 612	2 914	5 650	1 666
1970 D	148 846	92 899	55 947	10 048	1 921	3 968	2 199	3 809	1 285
1971 D	185 072	100 793	84 279	6 922	1 546	3 477	4 270	6 105	2 269
1972 D	246 433	140 618	105 815	7 851	1 733	3 511	6 842	10 035	2 974
1972 Sept.	194 660	102 452	92 208	1 747	679	994	5 942	8 029	2 345
Okt.	214 880	111 329	103 551	1 859	765	1 062	6 089	8 916	2 497
Nov.	235 379	123 911	111 468	3 492	1 149	1 758	6 506	9 397	2 556
Dez.	279 237	159 473	119 764	9 718	2 908	6 211	6 719	11 410	2 792
1973 Jan.	356 352	223 145	133 207	19 417	4 215	9 872	6 960	12 549	3 531
Febr.	347 053	219 038	128 015	26 830	3 910	8 188	6 273	11 789	3 423
März	286 576	169 387	117 189	15 850	2 295	3 975	5 741	10 154	2 929
April	240 734	128 391	112 343	6 007	1 157	1 572	5 186	8 816	2 722
Mai	211 276	105 469	105 807	1 958	825	1 001	4 652	7 594	2 396
Juni	200 950	100 418	100 532	1 706	829	907	4 314	7 358	2 340
Juli	216 616	110 542	106 074	1 812	818	890	4 059	7 487	2 714
Aug.	221 905	110 804	111 101	1 923	817	881	3 947	7 453	2 506
Sept.	219 271	106 513	112 758	1 807	846	930	3 850	7 078	2 387
Okt.	266 969 p	128 704 p	138 265 p	...	...	...	...	...	...
Nov.	331 839 p	170 096 p	161 743 p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen 2)								
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Leder- hersteller, Leder- und Fellver- arbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Waren- kaufleute	Verkehrs- berufe	Organisations- Verwaltungs- und Büroberufe
1968 D	10 244	2 907	7 991	41 630	31 803	7 243	14 152	13 071	26 065
1969 D	4 981	1 451	4 434	20 726	17 251	3 929	9 246	6 890	16 806
1970 D	6 079	1 943	4 184	14 568	13 145	3 004	8 565	4 881	14 676
1971 D	8 699	2 830	5 414	14 535	15 856	4 027	10 489	4 835	18 975
1972 D	9 470	3 220	6 825	18 013	19 516	7 172	14 605	7 468	27 872
1972 Juli	8 143	2 736	4 952	5 834	16 653	9 233	13 146	4 496	27 181
Aug.	8 018	2 380	4 766	5 342	16 438	9 316	13 828	4 662	27 890
Sept.	8 058	2 311	4 899	5 240	15 853	7 785	14 144	4 745	27 576
Okt.	8 555	2 483	5 933	5 828	17 013	7 915	16 117	5 391	32 595
Nov.	9 187	2 795	7 666	8 931	18 202	7 077	16 371	6 100	32 929
Dez.	10 745	3 376	8 358	20 145	19 895	6 691	16 082	8 766	31 873
1973 Jan.	11 120	3 769	8 864	46 138	21 229	8 032	20 352	15 140	36 846
Febr.	10 709	3 739	8 393	43 024	20 462	10 125	19 856	14 020	35 392
März	10 006	3 882	7 619	27 986	19 015	9 849	18 685	9 792	32 204
April	9 821	3 869	7 240	13 338	17 457	8 512	18 787	6 296	33 982
Mai	9 997	3 767	6 322	7 085	16 066	7 244	17 766	4 978	32 139
Juni	10 262	3 534	5 842	5 833	15 137	7 660	16 759	4 468	30 144
Juli	10 629	3 140	5 446	6 090	14 793	11 246	18 748	5 056	34 873
Aug.	10 761	2 827	5 314	6 081	15 267	10 975	19 892	5 255	36 314
Sept.	11 889	2 715	5 405	6 468	15 654	9 124	19 902	5 027	35 681

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Monatsmitte)			Offene Stellen (Monatsende)			Vermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1968 D	10 388	6 588	3 800	488 317	260 435	227 882	242 545	179 110	63 435
1969 D	1 322	732	590	746 998	440 383	306 615	248 476	184 113	64 363
1970 D	9 615	3 624	5 991	794 817	495 511	299 306	249 003	184 425	64 578
1971 D	86 055	52 130	33 925	648 084	406 759	241 325	225 478	163 399	62 079
1972 D	76 263	54 219	22 044	545 849	335 425	210 424	215 215	154 544	60 671
1972 Sept.	13 836	8 809	5 027	593 611	375 603	218 008	224 169	159 448	64 721
Okt.	15 463	9 616	5 847	558 399	359 627	198 772	241 550	173 725	67 825
Nov.	15 745	8 699	7 046	512 134	332 761	179 373	208 525	151 826	56 699
Dez.	18 916	11 444	7 472	477 616	308 618	168 998	192 200	147 353	44 847
1973 Jan.	17 521	10 344	7 177	522 051	335 837	186 214	191 439	140 350	51 089
Febr.	16 198	8 375	7 823	569 958	369 043	200 915	210 111	149 631	60 480
März	26 288	15 716	10 572	602 576	390 613	211 963	226 402	164 578	61 824
April	29 737	14 761	14 976	622 191	402 128	220 063	221 470	162 080	59 390
Mai	23 602	6 392	17 210	652 981	419 555	233 426	234 167	170 343	63 824
Juni	18 056	4 768	13 288	673 642	433 586	240 056	225 240	163 516	61 724
Juli	11 248	3 290	7 958	665 838	433 921	231 917	253 257	182 859	70 398
Aug.	11 319	3 400	7 919	647 602	426 104	221 498	252 142	181 780	70 362
Sept.	36 253	15 469	20 784	612 741	410 644	202 097	228 298	162 887	65 411
Okt.	67 760 p	...	...	508 201 p	341 859 p	166 342 p	246 440 p	...	...
Nov.	105 244 p	...	...	401 920 p	267 333 p	134 587 p	...	...	...

Vgl. Fachserie A, Reihe 6/1.

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten. — 2) Bis März 1971 von der Systematik 1961 auf die „Klassifizierung der Berufe 1970“ vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit umgerechnet.

Bundesanstalt für Arbeit

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Maisernte“ Maisernte

Jahr	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Körnermais													
1967/72 JD	dt/ha	49,5	47,1	42,5	47,3	47,9	52,5	50,6	51,0	49,8	48,5	36,9	39,5
1972	dt/ha	47,8	44,9	45,4	44,9	50,1	50,8	51,3	50,9	46,7	47,2	44,8	59,7
1973	dt/ha	54,1	50,2	53,3	45,9	43,3	56,6	50,0	50,6	55,0	55,3	42,7	51,2
1967/72 JD	1 000 t	424,8	1,9	0,1	32,6	0,0	53,8	20,9	17,0	136,6	160,6	1,1	0,1
1972	1 000 t	563,8	3,4	0,3	48,5	0,1	100,1	29,5	23,5	148,9	207,4	2,0	0,0
1973	1 000 t	573,2	2,9	0,2	42,1	0,0	94,1	25,3	19,8	161,1	226,0	1,6	0,0
Grünmais, Silomais ¹⁾													
1967/72 JD	dt/ha	419,0	434,4	388,6	459,3	440,9	405,0	448,6	431,6	424,5	408,7	375,7	385,5
1972	dt/ha	434,7	449,5	431,4	457,0	452,1	399,8	459,6	420,8	430,0	432,9	436,5	488,0
1973	dt/ha	448,4	420,5	436,4	423,5	338,9	423,0	455,7	406,6	461,7	458,6	448,5	445,5
1967/72 JD	1 000 t	7 730,4	230,0	7,4	757,0	5,5	430,2	482,7	203,8	1 215,4	4 375,0	20,6	2,8
1972	1 000 t	12 395,6	481,2	9,7	1 544,2	8,4	830,6	722,1	308,1	1 928,2	6 516,5	42,0	4,7
1973	1 000 t	15 521,9	687,0	11,1	1 784,5	7,5	1 242,5	798,5	330,1	2 386,5	8 212,5	57,8	4,0

Vgl. Fachserie B, Reihe 1/II

1) In Grünmasse - Die Anbauflächen sind in Heft 10, S 554* veröffentlicht

Hülsenfrüchtlernernte ¹⁾

Jahr	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Spiseerbsen und -bohnen													
1967/72 JD	dt/ha	26,5	31,3	30,0	27,7	21,1	26,7	28,0	28,9	23,5	23,8	30,0	28,2
1972	dt/ha	25,9	25,7	-	29,4	-	27,3	22,9	26,2	22,5	25,5	30,5	23,1
1973	dt/ha	25,6	25,0	27,7	27,7	-	31,6	24,4	24,9	21,6	25,6	24,9	26,7
1967/72 JD	t	7 420	773	9	1 844	0	1 198	308	865	1 692	705	24	2
1972	t	5 307	141	-	1 689	-	880	506	503	1 165	388	34	1
1973	t	5 182	3	22	1 848	-	754	490	358	1 374	305	25	3
Ackerbohnen													
1967/72 JD	dt/ha	30,7	32,8	30,0	30,2	30,4	31,5	31,6	31,9	28,0	31,3	32,2	31,5
1972	dt/ha	31,0	33,0	31,6	31,1	28,9	31,9	30,3	33,1	27,9	32,1	34,1	31,5
1973	dt/ha	30,4	28,2	29,9	30,4	20,3	30,7	25,9	27,5	30,7	33,3	34,6	30,0
1967/72 JD	t	66 963	4 797	243	10 415	53	10 723	6 355	2 446	11 576	19 556	798	1
1972	t	43 959	4 223	278	6 523	26	6 486	5 960	3 307	7 877	8 555	720	4
1973	t	53 010	4 037	272	7 998	39	6 311	4 965	3 452	10 259	14 782	893	2

Vgl. Fachserie B, Reihe 1/II

1) Zur Körnergewinnung. - Die Anbauflächen sind in Heft 10, S 554* veröffentlicht

Zum Aufsatz: „Rauhfrüchtlernernte“ Rauhfrüchtlernernte ¹⁾

Land	Jahr	Insgesamt	Anbau auf dem Ackerland			Dauergrünland		
			Klee ²⁾	Luzerne	Ackerwiesen	zusammen	Wiesen	Mähweiden
- dt je ha								
Bundesgebiet	1967/72 JD	X	77,1	81,0	69,8	67,5 ³⁾	X	X
	1972	69,8	77,3	79,3	70,8	69,1	68,9	69,7
	1973	68,9	76,7	79,8	70,4	68,2	68,0	69,0
Schleswig-Holstein	1972	72,2	77,3	74,9	70,3	71,9	71,9	71,9
	1973	77,5	81,7	88,7	74,8	77,5	77,5	77,4
Hamburg	1972	57,4	61,3	61,1	60,9	56,7	56,3	57,2
	1973	63,4	63,3	69,1	64,3	63,2	60,7	65,9
Niedersachsen	1972	72,5	74,9	67,7	74,8	72,5	72,9	72,0
	1973	69,6	69,7	58,0	77,9	69,6	68,1	71,3
Bremen	1972	56,0	60,8	-	57,1	56,0	55,3	56,8
	1973	61,2	64,7	-	59,7	61,2	60,2	62,4
Nordrhein-Westfalen	1972	65,1	74,9	76,2	67,3	64,8	63,6	65,9
	1973	63,0	69,6	63,2	60,5	63,0	61,5	64,5
Hessen	1972	64,4	70,7	73,5	62,1	63,8	63,3	65,9
	1973	56,6	58,5	62,9	54,8	56,4	56,0	57,8
Rheinland-Pfalz	1972	63,5	70,1	77,0	63,2	62,6	61,9	64,6
	1973	56,0	62,8	69,2	56,2	55,2	55,0	55,8
Baden-Württemberg	1972	72,5	81,1	82,6	73,4	71,4	71,4	71,4
	1973	76,7	85,5	89,6	75,9	75,6	75,1	81,2
Bayern	1972	70,4	77,7	78,9	71,7	69,3	69,0	73,8
	1973	69,6	76,9	78,7	69,6	68,7	68,3	73,4
Saarland	1972	63,6	67,3	69,9	61,5	63,2	63,8	61,6
	1973	64,9	63,6	64,7	62,7	65,2	64,8	66,5
Berlin (West)	1972	58,9	42,0	78,8	79,4	54,1	49,0	59,1
	1973	65,6	52,1	73,8	72,6	62,2	58,6	66,0
1 000 t								
Bundesgebiet	1967/72 JD	X	2 344,5	818,5	1 132,4	27 050,1 ³⁾	X	X
	1972	31 048,4	1 983,3	655,4	965,6	27 444,1	21 146,8	6 297,3
	1973	30 194,6	1 848,3	595,7	879,4	26 871,2	20 670,3	6 201,0
Schleswig-Holstein	1972	1 687,8	160,5	1,7	166,3	1 359,4	966,4	393,0
	1973	1 797,2	146,7	1,9	187,7	1 460,9	1 035,4	425,5
Hamburg	1972	29,1	1,2	0,0	3,3	24,7	12,5	12,1
	1973	31,4	1,4	0,0	3,8	26,2	12,8	13,4
Niedersachsen	1972	5 912,1	25,5	1,6	58,4	5 826,6	3 212,6	2 614,0
	1973	5 634,7	18,3	1,7	53,7	5 561,0	2 982,1	2 578,9
Bremen	1972	38,7	0,0	-	0,1	38,5	20,5	18,0
	1973	41,6	0,0	-	0,1	41,5	22,0	19,5
Nordrhein-Westfalen	1972	2 995,3	73,7	5,9	123,4	2 792,2	1 344,7	1 447,5
	1973	2 876,5	58,7	3,2	107,7	2 706,9	1 311,6	1 395,3
Hessen	1972	1 823,8	106,6	43,3	12,2	1 661,8	1 301,2	360,6
	1973	1 566,3	82,1	32,6	8,0	1 443,6	1 125,4	318,2
Rheinland-Pfalz	1972	1 582,2	91,2	66,9	30,6	1 393,5	1 059,7	333,8
	1973	1 370,5	80,4	51,5	27,0	1 211,5	919,9	291,7
Baden-Württemberg	1972	5 708,4	438,3	210,3	297,0	4 762,8	4 394,6	368,2
	1973	5 891,0	435,1	209,4	227,2	5 019,2	4 619,0	400,2
Bayern	1972	11 009,7	1 061,0	321,2	254,0	9 373,5	8 675,4	698,2
	1973	10 728,3	1 003,5	290,9	244,2	9 189,6	8 487,8	701,8
Saarland	1972	259,6	25,2	4,2	20,1	210,1	158,8	51,3
	1973	255,0	22,1	4,1	19,4	209,4	153,6	55,8
Berlin (West)	1972	1,6	0,0	0,3	0,2	1,2	0,5	0,6
	1973	2,1	0,0	0,2	0,6	1,3	0,6	0,7

Vgl. Fachserie B, Reihe 1/II

1) Erträge in Heuwert (einschl. Grünfütter- und Weidenutzung); die Anbauflächen sind in Heft 10, S 554* veröffentlicht. - 2) Klee- und Luzerne-Gemisch. - 3) Dreijähriger Durchschnitt (1970/72)

Schweinebestand im September¹⁾

1 000

Jahr Land	Insgesamt	Ferkel unter 8 Wochen	Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	Schlacht- und Mastschweine 1/2 Jahr und älter	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr und älter	
					1/2 bis unter 1 Jahr		1 Jahr und älter			
					trchtig	nicht trchtig	trchtig	nicht trchtig		
1968	20 117,4	5 645,7	9 880,9	2 647,2	236,8	158,7	868,1	623,3	56,7	
1969	20 271,6	5 737,7	9 946,0	2 521,7	292,6	181,2	908,2	623,2	61,1	
1970	21 596,7	6 204,0	10 556,3	2 528,3	340,1	205,7	1 004,2	689,0	69,1	
1971	21 501,0	5 956,4	10 660,5	2 717,0	266,4	176,7	972,8	682,4	68,9	
1972	21 376,2	6 084,4	10 631,0	2 450,9	288,6	187,4	982,5	682,3	69,1	
1973	21 300,0	6 024,0	10 726,1	2 320,2	280,1	186,7	1 009,0	682,9	71,0	
nach Ländern (1973)										
Schleswig-Holstein	1 716,6	464,2	951,3	130,9	21,1	15,9	76,8	49,2	7,3	
Hamburg	15,6	4,3	6,2	3,5	0,3	0,1	0,9	0,3	0,1	
Niedersachsen	6 206,0	1 746,4	3 151,1	631,7	82,0	54,3	312,2	208,6	19,6	
Bremen	8,7	2,3	3,4	1,9	0,1	0,2	0,5	0,2	0,0	
Nordrhein-Westfalen	4 553,7	1 252,4	2 232,8	578,2	60,5	46,8	230,7	137,0	15,2	
Hessen	1 438,0	359,8	699,0	249,0	18,7	12,1	55,5	39,6	4,3	
Rheinland-Pfalz	789,9	202,9	416,2	92,9	10,1	6,9	34,5	23,9	2,5	
Baden-Württemberg	2 135,1	684,1	1 006,4	208,7	30,3	17,1	99,4	80,8	8,1	
Bayern	4 354,9	1 289,1	2 218,6	408,7	55,7	32,5	195,7	141,0	13,5	
Saarland	81,5	18,4	41,1	14,6	1,3	0,7	3,0	2,1	0,3	

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/1
1) Bundesgebiet ohne Berlin

Tierseuchen

Monatsanfang	Tollwut	Ansteckende Blutarmut der Pferde		Maul- und Klauenseuche		Brucellose der Rinder		Deck- infektionen 1) des Rindes		Tuberkulose		Schweinepest 2)		Geflügelpest	
		Zahl der versuchten													
		Gemeinden	Gehofte	Gemeinden	Gehofte	Gemeinden	Gehofte	Gemeinden	Gehofte	Gemeinden	Gehofte	Gemeinden	Gehofte	Gemeinden	Gehofte
1972 Sept	477	—	—	—	—	22	22	21	90	40	42	57	74	196	237
Okt.	522	—	—	—	—	20	21	20	65	49	51	44	43	142	174
Nov.	610	—	—	—	—	19	20	17	71	42	45	58	69	44	59
Dez.	660	—	—	—	—	21	22	20	74	39	46	77	65	36	39
1973 Jan.	710	—	—	2	2	17	17	22	85	44	47	113	120	41	72
Febr.	748	—	—	—	—	19	20	22	142	43	48	136	164	65	89
Marz	743	—	—	2	3	23	28	21	106	52	56	152	208	78	96
April	761	—	—	2	2	20	24	18	61	37	40	240	339	64	77
Mai	771	1	1	—	—	21	21	16	54	41	42	242	345	63	71
Juni	756	1	1	—	—	15	14	16	49	39	40	209	264	43	46
Juli	681	2	2	—	—	11	11	11	42	36	36	215	295	31	35
Aug.	667	2	3	—	—	11	12	12	103	30	30	181	312	28	34
Sept.	656	2	4	—	—	8	9	13	104	25	26	179	296	39	49
Okt.	705	5	6	—	—	13	15	13	106	31	32	132	224	48	52
Nov.	779	5	5	—	—	10	13	13	106	31	27	159	214	8	10

1) Insbesondere Trichomonadenseuche — 2) Einschl. Wildschweine

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien ¹⁾			
	Durchschnittlicher Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert		Trinkmilch- absatz	Herstellung von			
	monatlich	taglich					Butter	Kase ²⁾	Frischkase einschl. Speisequark	
	kg		1 000 t	%		1 000 t	t			
1968 MD	314	10,3	1 843,4	1 527,6	82,9	236,1	43 633	16 964	18 989	
1969 MD	315	10,5	1 851,3	1 549,9	83,7	240,3	42 508	18 150	20 762	
1970 MD	317	10,4	1 821,4	1 531,6	84,1	241,3	41 130	18 523	22 229	
1971 MD	319	10,6	1 763,8	1 496,6	84,8	246,9	38 472	19 194	23 875	
1972 MD	330	10,9	1 790,9	1 542,0	86,1	245,7	40 786	20 732	24 797	
1972 Aug.	338	10,9	1 837,9	1 587,7	86,4	248,3	41 404	21 210	24 606	
Sept.	301	10,0	1 634,0	1 407,7	86,2	242,9	36 666	22 218	22 386	
Okt.	289	9,3	1 572,5	1 358,0	86,4	249,0	35 925	22 486	23 079	
Nov.	274	9,1	1 485,8	1 272,2	85,6	244,1	34 762	21 089	23 503	
Dez.	297	9,6	1 611,6	1 392,2	86,4	234,2	38 258	19 848	20 142	
1973 Jan.	304	9,8	1 663,2	1 458,7	87,7	244,1	40 810	21 611	25 081	
Febr.	295	10,5	1 612,5	1 412,2	87,6	227,8	38 889	19 022	25 366	
Marz	354	11,4	1 935,8	1 705,5	88,1	256,7	49 496	21 110	28 800	
April	362	12,1	1 978,4	1 750,8	88,5	230,8	50 201	20 158	28 058	
Mai	393	12,7	2 149,4	1 921,7	89,4	251,0	55 086	21 598	29 914	
Juni	369	12,3	2 017,1	1 797,2	89,1	245,4	47 908	19 893	28 604	
Juli	354	11,4	1 936,8	1 716,7	88,6	245,6	45 315	19 944	26 577	
Aug.	332	10,7	1 816,1	1 599,6	88,1	257,0	41 883	21 070	26 458	
Sept.	290	9,7	1 583,2	1 382,3	87,3					
Okt.	277	8,9	1 513,8	1 323,4	87,4					

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/II

1) Ohne Berlin, Quelle Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn — 2) Einschl. Sauermilch- u. Kochkase — 3) % der Erzeugung

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge ins- gesamt 1)	darunter			
	ins- gesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge	Schlacht- tungen	Schlachtmenge 1)	Rinder		Schweine			
							Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)		
t		1 000	t	1 000	t		1 000	t	1 000	t		
1968 MD	272 765	27 986	323,6	89 017	2 013,9	175 236	8 512	6 483	13,0	3 543	21,8	2 785
1969 MD	279 877	28 910	326,1	90 012	2 078,6	181 945	7 921	7 620	16,7	4 578	16,7	2 502
1970 MD	292 742	29 956	358,3	98 900	2 139,0	186 469	7 374	6 425	12,5	3 347	24,1	2 883
1971 MD	307 965	31 751	365,3	101 508	2 283,6	199 038	7 419	5 758	7,6	2 078	34,6	3 612
1972 MD	292 228	30 857	310,3	87 654	2 258,7	197 886	6 688	8 422	8,1	2 296	63,4	6 049
1972 Aug	286 985	30 323	309,6	85 946	2 258,2	194 565	6 474	9 513	10,0	2 792	70,1	6 660
1972 Sept	280 483	29 934	288,4	80 783	2 235,8	193 759	5 941	10 406	7,7	2 173	85,4	8 161
1972 Okt	317 547	33 551	341,4	96 245	2 472,6	214 995	6 307	10 854	8,2	2 354	88,0	8 351
1972 Nov	287 381	30 356	306,8	87 113	2 222,3	194 510	5 758	12 578	11,3	3 335	96,4	9 088
1972 Dez	279 481	29 868	274,5	79 023	2 233,6	193 834	6 624	10 906	6,8	1 987	98,9	8 847
1973 Jan	297 063	31 289	313,9	91 360	2 300,2	199 850	5 853	8 167	4,8	1 358	77,0	6 719
1973 Febr	262 068	27 861	263,6	76 789	2 092,5	179 686	5 593	8 850	4,4	1 206	74,1	7 507
1973 Marz	282 523	30 123	280,5	81 621	2 255,0	194 809	6 093	8 612	6,3	1 740	72,4	6 745
1973 April	293 411	31 289	285,7	83 610	2 355,2	202 719	7 082	7 526	5,9	1 662	57,9	5 711
1973 Mai	287 694	30 609	288,9	84 560	2 289,2	197 401	5 733	7 596	5,7	1 604	57,6	5 859
1973 Juni	278 226	29 868	267,3	78 475	2 246,5	194 211	5 540	7 662	8,1	2 292	54,0	5 261
1973 Juli	283 006	30 138	284,4	82 663	3 272,6	194 561	5 782	7 610	7,3	2 101	56,7	5 464
1973 Aug.	283 465	29 677	310,4	89 501	2 196,6	188 410	5 554	9 105	6,4	1 892	76,0	7 158
1973 Sept	287 383	29 268	353,5	100 953	2 097,8	180 768	5 662	8 393	4,3	1 206	75,0	7 157
1973 Okt.	341 413	34 415	436,3	124 395	2 439,3	210 310	6 708	9 542	6,1	1 749	86,0	7 742

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/III

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar - 2) Rennfettwert - Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kalbern von 2,57 %, bei Schweinen einsch. Innereinfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt - 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde

Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung 1) von		Geschlüpfte Küken 1)			insgesamt	Geschlachtetes Geflügel 3)		
	Legehennen	Schlacht- hühnern	Legehennen-	Schlacht- hühner- 2)	Enten-		darunter		
						kukun		Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten
	1 000		1 000		t		t		
1968 MD	11 351	11 311	4 395	8 882	411	10 271	8 425	1 366	377
1969 MD	13 637	13 253	5 231	10 332	383	11 761	9 690	1 547	301
1970 MD	11 704	17 806	4 496	13 312	397	15 321	12 223	1 898	362
1971 MD	11 812	18 906	4 397	14 424	403	17 093	13 411	2 291	487
1972 MD	10 708	19 058	4 186	14 976	353	17 363	13 798	2 248	418
1972 Aug.	10 900	21 100	3 742	16 472	416	18 213	14 390	2 228	425
1972 Sept.	9 708	18 484	3 953	15 819	342	18 292	14 945	1 906	430
1972 Okt	8 836	18 334	3 920	15 630	300	18 499	14 970	2 135	443
1972 Nov	7 794	20 884	3 112	13 631	204	18 262	15 111	1 664	452
1972 Dez.	5 389	19 010	2 534	15 808	176	16 529	12 427	2 353	443
1973 Jan.	10 543	20 627	2 950	15 929	217	20 130	16 320	2 679	398
1973 Febr.	11 687	18 045	3 925	14 737	233	17 582	13 652	3 050	274
1973 Marz	14 205	20 804	5 122	16 010	302	18 785	15 495	2 129	376
1973 April	13 380	20 812	5 484	16 243	447	17 323	14 004	2 168	417
1973 Mai	12 908	21 162	5 000	16 737	601	19 370	15 723	2 106	449
1973 Juni	8 431	18 318	4 185	15 842	543	18 500	14 649	2 367	478
1973 Juli	8 696	22 354	3 140	15 521	467	19 389	15 150	2 609	505
1973 Aug	10 243	22 020	3 454	17 912	383	17 241	13 707	1 784	478
1973 Sept	8 880	20 458	3 228	14 705	324	17 706	14 045	2 035	420
1973 Okt	8 934	18 306	3 688	17 474	297	20 537	16 562	1 957	443

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/V.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 1 000 Eiern und mehr - 2) Einsch. der zur Mast aussortierten Zucht-, Vermehrungs- und Gebrauchshühnerküken - 3) In Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat

Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischerbetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große		Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs, Kohler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
		Hochsee-	Hörings- (Logger-) fischerei								
1968 MD	53 639	37 293	3 039	13 307	11 473	20 213	577	3 004	8 139	2 819	7 413
1969 MD	52 770	37 069	1 833	13 868	14 097	16 564	552	4 542	7 452	2 459	7 103
1970 MD	49 284	33 791	707	14 787	13 857	14 528	738	5 036	5 963	3 204	5 959
1971 MD	41 047	28 786	635	11 626	6 967	16 099	498	5 015	5 852	2 087	4 529
1972 MD	33 760	22 319	575	10 867	4 516	12 279	513	5 756	4 996	2 146	3 554
1972 Aug.	26 604	15 730	446	10 428	5 177	4 245	583	5 931	3 793	4 348	2 526
1972 Sept.	44 661	31 216	530	12 916	16 941	3 669	1 025	9 072	5 247	4 660	4 045
1972 Okt.	35 057	19 704	642	14 711	8 335	4 541	766	5 160	6 405	4 944	4 905
1972 Nov.	34 989	22 389	411	12 189	9 508	7 866	369	5 971	4 528	2 152	4 595
1972 Dez.	25 689	16 675	334	8 680	5 210	6 184	165	4 949	4 133	1 037	4 011
1973 Jan.	19 888	9 427	318	9 943	380	5 819	145	4 153	3 573	478	5 140
1973 Febr	30 074	22 505	661	6 908	467	15 992	216	3 952	4 222	255	4 970
1973 Marz	40 610	29 372	442	10 797	1 497	18 456	621	4 943	6 828	1 512	6 753
1973 April	29 901	19 859	764	9 278	1 688	12 969	812	4 277	5 515	1 667	2 972
1973 Mai	33 563	21 563	907	10 795	1 166	11 635	1 265	8 691	5 426	2 058	3 321
1973 Juni	37 735	26 204	774	10 757	1 251	11 007	2 270	9 283	5 890	1 735	6 300
1973 Juli	52 686	38 918	830	13 137	1 358	15 349	3 751	10 512	7 230	2 982	11 503
1973 Aug	33 734	18 006	799	14 929	3 325	4 848	1 099	9 931	4 894	4 801	4 834
1973 Sept.	43 025	29 174	649	13 202	15 506	3 287	1 094	7 355	5 403	5 900	4 479
1973 Okt	53 155	35 408	734	17 013	24 325	4 613	636	5 523	4 887	6 687	6 485

Vgl. Fachserie B, Reihe 4/I

Unternehmen

Zum Aufsatz: „Die Jahresabschlüsse der Aktiengesellschaften der Industrie“

Vergleichbare Bilanzen 1971 und 1972 von 826 Aktiengesellschaften der Industrie nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgliederung	Bilanzen	Jahr	Anlagevermögen ¹⁾			Umlaufvermögen				Bilanz-	
			insgesamt	Sachanlagen u. immat. Anlagewerte	Finanzanlagen	insgesamt ²⁾	Vorräte	Forderungen ²⁾	Flüssige Mittel	verlust	summe ³⁾
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	124	1971	44 761,5	37 934,6	6 826,9	12 109,1	2 875,2	7 508,7	1 725,2	292,2	57 414,6
	124	1972	49 760,0	41 710,8	8 049,3	13 511,1	3 427,9	8 337,2	1 746,1	274,1	63 850,5
Allgem. Energiewirtsch., Fernheizung, Wassergewinnung und -verteilung	36	1971	9 559,4	8 914,2	645,2	1 895,1	269,2	1 177,6	448,2	19,5	11 539,3
	36	1972	10 424,6	9 676,0	748,6	1 928,8	253,7	1 287,4	387,8	19,6	12 435,4
Elektrizitätserzeugung und -verteilung	62	1971	23 384,2	19 767,1	3 617,1	4 615,2	829,7	2 831,9	953,6	-	28 068,5
	62	1972	26 254,7	22 346,9	3 907,8	5 375,1	949,7	3 327,2	1 098,2	-	31 740,2
Gaserzeugung und -verteilung	10	1971	1 463,8	1 287,3	176,5	453,5	46,2	332,6	74,7	54,2	1 998,7
	10	1972	1 656,4	1 468,0	188,4	505,3	47,0	402,4	55,9	21,4	2 207,7
Steinkohlenbergbau (einschl. -briketttherstellung) u. Kokerei	3	1971	6 996,4	5 901,2	1 095,2	3 323,4	1 223,3	2 051,8	48,3	217,3	10 618,5
	3	1972	8 023,2	5 918,2	2 105,0	3 781,3	1 651,7	2 106,8	22,8	233,1	12 137,7
Übriger Bergbau	13	1971	3 357,7	2 064,8	1 292,9	1 821,8	506,8	1 114,7	200,3	1,2	5 189,5
	13	1972	3 401,1	2 301,7	1 099,4	1 920,6	525,8	1 213,4	181,4	-	5 329,6
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	677	1971	81 454,7	58 311,3	23 143,4	82 258,1	35 832,9	36 833,0	9 593,1	185,1	164 296,3
	677	1972	87 196,1	60 969,5	26 226,6	89 550,3	36 647,9	40 064,5	12 837,9	329,1	177 458,1
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Herstellung von Chemiefasern)	51	1971	20 594,5	12 661,0	7 933,5	13 318,0	4 623,7	6 416,3	2 278,0	11,0	33 947,2
	51	1972	21 665,3	12 730,4	8 934,9	13 936,9	4 682,2	6 731,4	2 523,2	7,1	35 630,9
Herstellung von Chemiefasern	3	1971	816,5	708,1	108,4	737,6	296,4	709,2	2,9	1 559,3	
	3	1972	718,5	630,5	88,0	749,6	274,1	359,0	116,6	15,3	1 485,3
Mineralölverarb., Braunkohlenteer- und Torfdestillation sowie Ölschiefer-schweerei	8	1971	8 724,2	6 202,6	2 521,6	5 586,7	1 954,3	3 190,1	442,3	30,7	14 428,3
	8	1972	9 283,6	6 503,2	2 780,4	6 251,2	1 985,1	3 584,7	681,5	106,6	15 729,1
Kunststoffverarbeitung	5	1971	152,1	122,6	29,5	147,0	60,5	82,6	3,9	-	300,0
	5	1972	151,4	121,0	30,4	168,4	68,7	93,6	6,1	-	320,7
Gummi- und Asbestverarbeitung	15	1971	1 498,9	1 379,7	119,1	1 531,7	644,9	636,7	250,1	0,4	3 035,2
	15	1972	1 586,7	1 460,2	126,5	1 642,2	678,3	831,9	132,0	50,3	3 284,2
Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden (ohne Herstellung v. Zement und zementähnlichen Bindemitteln)	35	1971	782,9	552,8	230,0	734,1	284,4	359,2	90,6	5,2	1 526,3
	35	1972	846,6	571,2	275,4	823,7	308,0	382,6	133,1	4,8	1 678,8
Herstellung von Zement und zementähnlichen Bindemitteln	9	1971	911,0	753,5	157,4	379,3	84,7	113,3	181,3	-	1 292,3
	9	1972	1 062,9	861,1	201,8	339,6	95,7	141,0	102,9	-	1 405,3
Feinkeramik	9	1971	236,1	171,9	64,2	212,1	81,8	115,4	15,0	-	448,6
	9	1972	250,5	181,4	69,1	218,4	85,4	111,9	21,1	-	469,4
Herstellung und Verarbeitung von Glas	10	1971	701,8	623,3	78,5	716,3	244,5	328,7	143,1	1,7	1 422,0
	10	1972	749,1	668,9	80,2	772,2	276,3	332,1	163,8	1,3	1 524,8
Eisen- und Stahlherzeugung und -gießerei sowie Stahlverformung	36	1971	16 012,6	11 472,7	4 539,8	9 363,3	3 579,3	5 239,8	544,1	30,3	25 545,4
	36	1972	18 444,7	12 662,0	5 782,7	9 680,1	3 814,5	5 413,4	452,2	39,0	28 288,5
NE-Metallherzeugung, -gießerei	17	1971	2 519,8	1 559,5	960,4	2 585,2	1 062,8	1 175,3	347,1	17,2	5 130,7
	17	1972	2 674,0	1 710,8	963,2	2 682,6	1 061,0	1 286,9	334,8	13,0	5 377,7
Stahl- und Leichtmetallbau	14	1971	386,5	201,5	185,0	1 452,5	611,4	633,7	207,3	-	1 840,3
	14	1972	435,9	234,4	201,5	1 566,0	659,3	674,4	232,3	0,2	2 003,7
Maschinenbau	82	1971	3 748,8	2 994,1	754,8	12 044,7	5 376,9	5 352,2	1 315,6	17,3	15 840,3
	82	1972	3 961,5	3 106,5	855,0	13 094,7	5 598,0	6 081,2	1 415,5	7,0	17 091,0
Straßen- und Luftfahrzeugbau	13	1971	10 943,8	9 415,4	1 528,3	8 414,4	4 383,4	2 865,5	1 165,5	0,0	19 386,5
	13	1972	11 052,8	9 498,6	1 554,2	9 733,7	4 174,6	3 139,1	2 420,0	0,0	20 804,9
Schiffbau	6	1971	424,4	375,5	48,9	1 576,0	707,0	521,9	347,1	30,6	2 032,6
	6	1972	480,3	423,7	56,6	1 935,0	815,5	477,9	641,6	25,5	2 442,2
Elektrotechnik	29	1971	6 084,7	3 656,8	2 427,9	16 417,9	7 898,3	6 934,2	1 585,3	0,0	22 516,8
	29	1972	6 536,7	3 889,0	2 647,6	18 375,9	7 965,3	7 657,0	2 753,5	-	24 938,5
Feinmechanik und Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren	12	1971	232,3	216,2	16,1	472,2	267,3	182,0	22,3	0,1	705,8
	12	1972	242,1	219,9	22,2	477,1	247,3	211,1	18,7	-	720,1
Herstellung von EBM-Waren	23	1971	465,4	422,9	42,5	697,3	400,1	262,9	34,3	3,0	1 168,0
	23	1972	464,3	415,8	48,4	791,1	402,3	307,5	81,3	4,2	1 261,5
Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	4	1971	30,8	24,3	6,5	92,9	54,4	36,6	1,9	-	123,9
	4	1972	34,4	28,2	6,2	97,4	53,5	40,4	3,4	-	132,1
Holzbe- und -verarbeitung	8	1971	29,9	26,9	3,0	69,8	41,1	25,0	3,8	0,0	99,9
	8	1972	37,3	33,6	3,7	75,8	41,9	29,2	4,7	0,7	114,0
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeherzeugung	11	1971	838,5	808,5	30,0	442,1	285,8	135,3	21,0	8,8	1 294,8
	11	1972	810,2	782,6	27,6	449,1	244,6	175,0	29,4	19,6	1 284,5
Papier- und Pappeverarbeitung, Druckerei und Vervielfältigung	18	1971	118,1	112,3	5,8	95,5	41,3	44,8	9,4	0,2	215,1
	18	1972	119,6	113,4	6,2	108,0	47,5	52,7	7,9	0,2	229,1
Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	4	1971	12,3	10,5	1,8	31,2	19,5	9,5	2,2	0,3	43,9
	4	1972	13,2	11,3	1,9	33,9	18,7	12,2	3,0	0,4	47,7
Lederherzeugung	7	1971	145,2	113,4	31,7	207,0	119,5	71,8	15,7	0,8	353,4
	7	1972	140,9	114,4	26,5	225,6	145,5	68,0	12,0	0,4	367,1
Textilgewerbe	76	1971	1 024,1	833,1	191,0	1 754,1	995,9	625,5	132,8	16,7	2 805,2
	76	1972	1 120,2	864,9	255,3	1 936,9	1 062,3	730,6	144,0	22,9	3 089,9
Bekleidungs-gewerbe	3	1971	57,3	45,1	12,2	172,4	83,6	84,8	4,0	-	229,9
	3	1972	55,7	43,5	12,2	170,6	93,5	75,7	1,4	-	226,6
Mal- und Schäl-möhlen (ohne Ölmöhlen)	5	1971	34,6	24,2	10,4	103,3	48,9	30,2	24,1	-	138,8
	5	1972	36,4	25,8	10,7	107,5	54,7	35,4	17,4	-	145,1
Zuckerindustrie	27	1971	548,0	534,7	13,3	681,9	510,2	148,5	23,2	-	1 234,9
	27	1972	611,2	597,5	13,7	749,0	557,8	176,2	15,0	-	1 365,7
Brauerei und Mälzerei	98	1971	2 489,7	1 672,5	817,2	1 080,8	328,3	484,9	267,6	0,5	3 586,2
	98	1972	2 671,4	1 793,9	877,5	1 129,5	346,7	520,0	262,8	1,0	3 817,8
Sektellereien	5	1971	32,0	29,2	2,8	133,4	61,7	70,0	1,7	0,1	165,5
	5	1972	38,9	34,2	4,8	138,9	68,7	67,9	2,2	-	177,9
Übriges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	34	1971	858,2	586,4	271,8	1 007,7	681,2	261,5	65,0	7,2	1 879,2
	34	1972	900,0	638,0	262,0	1 089,7	720,7	264,5	104,5	9,6	2 003,9
Baugewerbe	25	1971	935,4	820,7	114,8	4 873,8	2 605,4	1 544,5	723,9	13,5	8 827,9
	25	1972	1 087,0	964,7	122,3	5 964,7	3 293,3	1 635,5	1 035,9	0,1	7 058,5
Produzierendes Gewerbe	826	1971	127 151,6	97 066,8	30 085,1	99 241,0	41 313,6	45 885,2	12 042,2	490,8	227 538,8
	826	1972	138 043,2	103 645,0	34 398,2	109 026,2	43 369,1	50 037,2	15 619,8	603,3	248 367,3

1) Buchwerte nach Abzug der jeweiligen Wertberichtigungen zum Anlagevermögen — 2) Buchwerte nach Abzug der Pauschal-Wertberichtigungen auf Forderungen. — 3) Einschl. der sonstigen Aktiven und Passiven

Vergleichbare Bilanzen 1971 und 1972 von 826 Aktiengesellschaften der Industrie nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgliederung	Jahr	Eigenkapital				Posten mit Rücklagenanteil	Fremdkapital				Bilanzgewinn	
		insgesamt	Grundkapital 1)	Rücklagen	Vermögensabgabe		insgesamt	Rückstellungen Pensionen andere	Verbindlichkeiten lang-2) | kurz- fristig			
Mill. DM												
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	1971	17 843,0	11 436,6	5 910,9	495,5	4 117,0	34 381,9	4 725,7	4 397,7	15 554,3	9 704,5	873,2
	1972	19 116,4	12 204,5	6 443,4	468,6	4 491,8	39 030,9	5 186,1	4 762,7	18 286,0	10 796,1	961,6
Allgem. Energiewirtsch., Fernheizung, Wassergewinnung und -verteilung	1971	3 609,9	2 683,8	894,6	31,5	1 296,9	6 479,3	946,7	244,7	3 493,8	1 794,1	134,1
	1972	3 748,0	2 756,4	963,8	27,8	1 417,2	7 108,7	1 047,7	330,0	3 753,0	1 978,1	143,0
Elektrizitätserzeugung und -verteilung	1971	9 761,4	6 007,1	3 688,7	65,5	2 704,8	14 863,5	2 009,3	1 651,9	7 621,5	3 580,8	667,8
	1972	10 427,9	6 283,0	4 080,7	64,2	2 930,7	17 580,1	2 239,8	1 815,8	9 526,9	3 997,6	734,6
Gaserzeugung und -verteilung	1971	668,7	468,8	198,7	1,2	45,0	1 258,4	129,4	104,7	589,1	435,2	25,0
	1972	758,6	533,4	223,7	1,5	47,6	1 366,1	144,1	151,7	629,5	440,8	34,1
Steinkohlenbergbau (einschl. -briketterstellung) u. Kokerei	1971	1 864,3	1 199,5	339,4	325,5	1,8	8 645,6	1 334,3	1 723,5	3 003,8	2 583,9	-
	1972	2 223,7	1 549,5	362,3	311,9	9,8	9 743,7	1 425,7	1 784,7	3 440,9	3 092,4	-
Übriger Bergbau	1971	1 938,7	1 077,3	789,6	71,8	68,6	3 135,1	306,1	672,6	845,9	1 310,5	46,5
	1972	1 958,2	1 082,2	812,8	63,2	86,5	3 232,2	328,8	680,5	935,7	1 287,2	49,9
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1971	54 810,4	29 404,8	24 802,7	602,9	1 520,1	104 374,5	11 404,9	12 719,0	33 151,7	47 098,9	3 457,4
	1972	58 443,2	30 618,2	27 243,4	581,7	1 347,1	114 171,0	12 734,5	14 593,6	35 476,1	51 366,9	3 349,8
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Herstellung von Chemiefasern)	1971	14 425,9	6 788,1	7 575,9	61,9	262,8	18 319,5	2 218,7	1 576,8	9 939,6	4 584,3	928,1
	1972	15 020,3	6 998,1	7 967,6	54,6	273,2	19 363,5	2 568,9	1 837,7	9 681,2	5 275,7	964,5
Herstellung von Chemiefasern	1971	496,3	194,6	270,3	31,4	12,7	1 030,3	142,4	114,4	396,4	377,3	18,3
	1972	501,6	194,6	279,3	27,6	11,7	964,5	159,5	120,0	365,8	319,2	6,5
Mineralölverarb., Braunkohlenteer- und Torfteerdestillation sowie Ölschiefer-schwelerei	1971	5 178,0	4 072,5	1 095,0	10,4	222,5	8 759,0	728,0	292,0	2 194,0	5 544,9	239,5
	1972	5 125,7	4 072,5	1 044,0	9,2	107,7	10 295,1	836,6	398,7	2 444,2	6 615,6	166,2
Kunststoffverarbeitung	1971	85,7	46,1	38,8	0,8	-	209,0	23,0	16,8	88,2	80,9	5,2
	1972	106,0	56,1	49,2	0,7	0,4	209,6	24,8	22,1	83,8	78,8	4,7
Gummi- und Asbestverarbeitung	1971	914,0	567,0	326,4	20,6	37,1	2 012,2	161,9	220,2	554,5	1 075,6	71,8
	1972	941,2	592,5	329,8	18,9	30,2	2 263,2	176,3	233,1	654,8	1 199,1	49,2
Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden (ohne Herstellung v. Zement und zementähnlichen Bindemitteln)	1971	510,0	327,7	168,0	14,3	31,9	946,4	107,8	125,0	326,8	386,7	37,2
	1972	517,0	322,1	181,7	13,2	25,2	1 092,1	116,9	140,4	333,2	501,6	43,7
Herstellung von Zement und zementähnlichen Bindemitteln	1971	496,6	265,6	212,4	18,6	14,1	734,8	177,5	151,7	244,1	161,5	40,5
	1972	525,2	271,6	236,0	17,5	16,5	811,4	193,1	160,6	244,0	213,6	45,2
Feinkeramik	1971	201,4	84,7	109,0	7,7	20,0	214,1	27,3	39,3	58,7	88,9	13,1
	1972	208,9	85,0	115,9	8,0	20,5	225,0	28,6	51,4	60,2	84,9	15,0
Herstellung und Verarbeitung von Glas	1971	686,4	344,6	335,5	6,3	8,6	680,2	93,4	138,6	153,3	294,9	48,8
	1972	715,2	346,6	363,1	5,6	7,0	757,1	104,8	142,8	157,2	352,3	45,5
Eisen- und Stahlerzeugung und -gießerei sowie Stahlverformung	1971	8 729,5	4 906,4	3 645,7	177,4	218,9	16 358,1	2 296,0	1 996,8	6 722,5	5 342,8	232,9
	1972	9 887,3	5 167,4	4 525,8	194,2	215,2	17 960,7	2 480,5	2 044,1	7 708,2	5 727,9	220,0
NE-Metallerzeugung, -gießerei	1971	1 422,4	732,7	681,9	7,8	63,6	3 586,9	172,6	293,3	1 149,9	1 971,1	55,9
	1972	1 397,2	728,9	661,3	6,9	61,5	3 884,2	188,7	343,7	1 190,7	2 161,1	34,0
Stahl- und Leichtmetallbau	1971	397,2	186,9	201,3	9,0	4,9	1 410,4	59,2	196,1	73,3	1 081,8	27,8
	1972	452,6	200,9	243,8	7,9	7,5	1 517,5	62,9	200,9	114,9	1 138,7	26,0
Maschinenbau	1971	2 994,0	1 581,2	1 359,0	53,9	154,6	12 511,1	994,2	1 258,9	2 728,1	7 529,9	176,5
	1972	3 330,4	1 739,4	1 540,6	50,4	77,2	13 511,3	1 049,2	1 501,5	2 848,8	8 111,8	167,8
Straßen- und Luftfahrzeugbau	1971	7 308,6	3 852,4	3 411,6	44,6	165,9	11 088,5	1 294,2	2 473,6	1 869,2	5 451,4	813,8
	1972	7 943,4	4 142,6	3 762,2	38,6	179,3	11 972,8	1 506,1	3 081,0	2 231,7	5 154,0	699,6
Schiffbau	1971	215,2	167,6	45,0	2,5	5,5	1 806,1	24,0	164,8	288,1	1 329,2	4,1
	1972	216,4	167,6	46,6	2,2	6,4	2 206,0	25,7	177,7	295,4	1 707,2	12,9
Elektrotechnik	1971	5 712,7	2 553,0	3 151,5	8,2	119,1	16 237,3	1 888,1	2 693,7	4 170,3	7 485,3	395,0
	1972	6 334,0	2 708,7	3 616,0	9,3	93,7	17 986,1	2 113,0	3 006,3	4 637,4	8 229,4	460,2
Feinmechanik und Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren	1971	284,9	214,1	70,4	0,4	2,8	387,1	69,8	60,1	54,5	202,7	30,9
	1972	291,8	215,9	75,5	0,4	1,1	391,8	74,2	64,5	68,8	184,4	35,4
Herstellung von EBM-Waren	1971	384,9	210,8	167,6	6,6	5,8	758,0	110,8	111,5	195,6	340,2	19,0
	1972	419,2	224,3	189,1	5,9	6,9	806,0	123,1	130,6	225,0	327,4	29,0
Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	1971	46,9	20,9	25,5	0,6	1,2	71,5	9,1	8,8	18,7	34,9	4,3
	1972	50,0	22,9	26,6	0,5	0,8	79,0	9,9	9,6	18,2	41,3	2,2
Holzbe- und -verarbeitung	1971	34,1	24,2	10,0	-	1,2	61,6	8,0	5,6	6,0	42,0	3,1
	1972	34,5	24,5	10,0	-	0,9	73,2	8,4	6,8	12,2	45,9	5,4
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeherzeugung	1971	282,3	207,7	71,6	3,0	0,5	1 007,6	15,4	20,4	539,8	432,0	4,2
	1972	264,6	211,7	50,1	2,8	0,5	1 015,7	15,5	26,8	562,6	410,8	3,8
Papier- und Pappeverarbeitung, Druckerei und Vervielfältigung	1971	94,4	64,6	29,4	0,5	0,2	116,0	18,5	9,8	51,2	36,5	4,2
	1972	100,2	68,5	31,3	0,4	0,3	124,0	20,1	10,2	53,2	40,4	4,2
Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	1971	12,4	8,4	3,7	0,3	1,0	30,1	3,8	2,0	6,0	18,2	0,5
	1972	12,7	8,5	3,9	0,3	2,6	32,2	4,0	2,3	9,5	16,5	0,2
Lederverarbeitung	1971	128,6	70,3	49,3	9,0	-	221,5	60,0	17,3	23,1	121,1	3,4
	1972	129,1	70,3	49,6	9,1	1,4	235,3	62,6	17,8	24,6	130,3	1,3
Textilgewerbe	1971	984,3	563,0	378,5	42,7	25,2	1 736,8	169,4	179,0	373,1	1 015,3	58,5
	1972	1 009,4	587,0	383,7	38,7	65,5	1 947,5	180,1	224,3	444,1	1 099,0	67,3
Bekleidungs-gewerbe	1971	129,1	84,5	44,5	0,1	5,4	94,1	1,4	5,9	25,9	60,9	1,3
	1972	131,4	86,5	44,8	0,1	-	92,0	1,4	14,2	28,9	47,5	3,2
Mal- und Schäl-möhlen (ohne Ölmöhlen)	1971	28,4	12,4	16,1	-	1,1	108,0	6,1	9,5	17,9	74,6	1,2
	1972	29,6	12,4	17,3	-	1,8	112,1	7,4	8,2	19,2	77,3	1,6
Zuckerindustrie	1971	420,6	149,8	252,5	18,2	16,2	774,2	61,2	121,7	105,8	485,4	21,2
	1972	429,9	154,6	258,9	16,4	1,2	910,4	70,7	119,5	115,0	605,2	21,0
Brauerei und Mälzerei	1971	1 466,3	685,4	742,4	38,5	74,9	1 918,0	302,3	273,4	612,8	729,5	123,3
	1972	1 522,5	702,0	785,3	35,3	101,9	2 062,2	341,7	295,3	622,9	802,4	127,1
Sektellereien	1971	43,6	24,9	17,4	1,3	2,3	112,9	6,3	14,4	9,3	82,9	6,6
	1972	48,6	26,0	21,4	1,2	3,3	120,5	7,0	15,1	8,8	89,6	5,5
Übriges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1971	695,9	392,9	296,7	6,3	40,3	1 073,2	154,6	127,4	155,1	636,1	69,5
	1972	747,4	408,7	332,9	5,7	25,9	1 149,0	173,0	186,5	211,6	577,9	81,5
Baugewerbe	1971	540,9	264,3	266,6	10,0	93,0	5 151,9	136,6	463,7	361,1	4 190,5	41,7
	1972	641,2	293,7	338,6	8,9	98,9	6 262,5	159,8	614,9	388,9	5 099,0	55,5
Produzierendes Gewerbe	1971	73 194,3	41 105,6	30 980,1	1 108,5	5 730,2	143 908,3	16 267,2	17 580,1	49 067,0	60 993,9	4 372,3
	1972	78 200,9	43 116,4	34 025,4	1 059,2	5 937,7	159 464,4	18 080,4	19 971,1	54 151,0	67 261,9	4 366,8

1) Nominalbetrag abzüglich der eigenen Aktien und der ausstehenden Einlagen - 2) Einschl. Kreditgewinnabgabe.

Ausgewählte Posten aus der Entwicklung des Anlagevermögens 1971 und 1972 von 826 Aktiengesellschaften der Industrie nach Wirtschaftsgruppen

Mill. DM

Wirtschaftsgliederung	Jahr	Zugang an Sachanlagen ¹⁾					Abschreibung auf Sachanlagen				
		insgesamt	davon bei				insgesamt	davon bei			
			Grundstücken, Gebäuden	Maschinen und masch. Anlagen ²⁾	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen in Bau und Anzahlungen auf Anlagen		Grundstücken, Gebäuden	Maschinen und masch. Anlagen ²⁾	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen in Bau und Anzahlungen auf Anlagen
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	1971	7 320,6	664,3	4 701,3	321,8	1 633,1	3 747,3	446,9	3 067,3	212,4	20,7
	1972	8 113,5	687,1	5 375,5	281,5	1 769,4	4 195,0	492,6	3 431,2	254,6	16,6
Allgem. Energiewirtsch., Fernheizung, Wassergewinnung und -verteilung	1971	1 563,2	109,6	1 192,1	41,0	220,5	769,4	62,4	672,7	32,3	2,1
	1972	1 646,2	173,5	1 350,3	61,6	60,8	852,6	68,2	744,4	35,8	4,2
Elektrizitätserzeugung und -verteilung	1971	4 345,0	354,5	2 809,5	112,2	1 068,8	2 122,4	217,8	1 812,5	90,1	2,0
	1972	5 076,8	263,4	3 098,3	120,5	1 594,7	2 273,3	204,3	1 970,1	96,2	2,7
Gaserzeugung und -verteilung	1971	300,4	23,2	256,5	10,9	9,8	107,3	6,3	93,0	7,9	—
	1972	313,3	9,9	200,1	14,0	89,3	117,4	6,0	101,7	9,7	—
Steinkohlenbergbau (einschl. -brikett-herstellung) u. Kokerei	1971	570,3	53,4	203,0	132,6	181,3	415,8	75,5	264,7	61,9	13,8
	1972	474,7	92,0	267,9	57,0	57,8	558,5	123,2	336,4	89,4	9,5
Übriger Bergbau	1971	541,7	123,5	240,1	25,2	152,8	332,3	84,9	224,4	20,3	2,8
	1972	602,4	148,4	458,9	28,3	— 33,2	393,2	90,9	278,5	23,5	0,3
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1971	16 365,2	3 478,1	8 268,0	3 147,5	1 471,6	10 731,5	1 806,3	6 210,4	2 464,0	250,8
	1972	13 900,1	3 065,2	8 745,9	2 744,9	— 655,8	11 277,5	1 799,3	6 632,6	2 616,4	229,1
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Herstellung von Chemiefasern)	1971	2 884,5	744,0	1 954,9	249,0	— 63,4	2 371,6	396,0	1 607,5	239,9	128,3
	1972	2 401,5	631,3	1 835,1	225,8	— 290,7	2 429,5	398,6	1 672,9	238,6	119,4
Herstellung von Chemiefasern	1971	196,3	48,2	185,7	22,1	— 59,7	197,9	28,7	148,7	20,6	—
	1972	85,1	20,7	82,3	13,1	— 31,1	145,0	20,7	110,2	14,1	—
Mineralölverarb., Braunkohlenteer- und Torfetherdestillation sowie Ölschiefer-schwelerei	1971	1 464,2	243,7	682,9	157,1	380,5	813,2	102,1	594,7	116,2	0,2
	1972	1 151,2	173,7	835,7	54,5	87,3	811,8	108,0	625,1	78,0	0,7
Kunststoffverarbeitung	1971	25,8	14,8	19,6	10,1	— 18,7	20,5	2,7	11,9	5,9	—
	1972	22,3	1,7	13,0	7,2	0,4	22,5	3,0	12,5	7,0	—
Gummi- und Asbestverarbeitung	1971	558,3	135,8	145,5	108,1	168,9	189,7	32,9	97,5	58,8	0,5
	1972	333,9	96,4	284,2	122,2	— 168,9	246,6	43,3	130,4	72,8	0,1
Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden (ohne Herstellung v. Zement und zementähnlichen Bindemitteln)	1971	127,6	26,5	66,2	24,1	10,8	107,3	23,9	59,7	22,2	1,5
	1972	150,4	33,5	77,8	40,5	— 1,4	130,0	28,8	68,6	31,1	1,6
Herstellung von Zement und zementähnlichen Bindemitteln	1971	282,3	57,5	115,5	16,9	92,4	189,9	50,4	106,7	11,2	21,5
	1972	321,2	107,1	243,6	17,9	— 47,4	204,8	52,8	136,5	13,1	2,5
Feinkeramik	1971	39,2	16,0	18,8	8,6	— 4,2	33,7	9,2	17,6	6,6	0,3
	1972	49,2	14,3	20,4	9,8	4,8	38,0	10,8	18,3	7,7	1,2
Herstellung und Verarbeitung von Glas	1971	177,6	41,4	94,9	19,3	22,0	136,7	28,8	79,4	15,3	13,1
	1972	177,3	34,3	122,7	18,1	2,2	125,9	22,6	86,2	16,9	0,2
Eisen- und Stahlerzeugung und -gießerei sowie Stahlverformung	1971	3 005,9	453,9	1 799,3	187,8	565,0	1 614,3	269,5	1 248,6	95,1	1,1
	1972	2 621,7	447,6	1 899,2	127,0	147,9	1 699,8	239,3	1 356,5	104,0	—
NE-Metallerzeugung, -gießerei	1971	572,0	111,1	174,3	48,4	238,3	185,5	45,8	108,0	31,4	0,4
	1972	370,4	106,3	352,1	42,2	— 130,1	210,5	44,8	130,4	34,9	0,3
Stahl- und Leichtmetallbau	1971	64,4	15,4	26,4	14,6	8,0	36,6	9,4	16,0	11,2	—
	1972	74,3	10,8	31,8	13,9	17,9	37,8	6,4	19,6	11,8	—
Maschinenbau	1971	876,9	200,8	413,1	225,1	38,0	563,5	100,2	263,2	191,8	8,3
	1972	753,6	138,1	406,6	206,5	2,4	614,1	108,5	296,9	200,2	8,5
Straßen- und Luftfahrzeugbau	1971	3 112,4	595,7	1 326,6	1 051,8	138,3	2 118,7	303,9	996,0	770,9	48,0
	1972	2 546,3	597,5	1 324,4	846,6	— 232,3	2 315,2	332,1	1 042,2	882,4	58,4
Schiffbau	1971	74,7	29,5	17,6	9,4	18,3	42,6	14,9	18,5	9,2	—
	1972	96,0	23,6	20,4	10,4	41,6	45,3	13,3	20,8	10,4	0,8
Elektrotechnik	1971	1 318,2	283,7	480,5	542,8	11,2	902,8	113,5	311,3	463,3	14,7
	1972	1 242,1	232,8	484,3	559,1	— 34,1	1 000,6	122,6	342,3	509,5	26,3
Feinmechanik und Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren	1971	59,2	29,4	15,1	21,9	— 7,2	36,9	9,3	12,4	15,2	0,1
	1972	55,0	24,7	15,9	23,3	— 8,8	42,7	12,2	12,1	18,4	—
Herstellung von EBM-Waren	1971	103,9	18,1	59,0	24,2	2,7	81,2	13,1	46,0	21,3	0,8
	1972	102,9	19,4	51,7	25,4	6,5	99,6	14,6	60,9	24,1	—
Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	1971	6,3	2,2	2,4	1,8	— 0,1	4,2	0,6	2,1	1,5	—
	1972	7,3	1,4	2,0	2,4	1,4	5,0	1,1	1,9	2,0	—
Holzbe- und -verarbeitung	1971	7,5	3,3	3,4	1,9	— 1,1	5,7	0,7	3,5	1,6	—
	1972	11,8	2,1	7,5	2,0	0,3	5,3	0,9	2,9	1,5	—
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeherzeugung	1971	86,2	38,9	139,1	8,9	— 100,6	89,0	11,5	69,6	7,6	0,3
	1972	69,2	11,1	60,7	7,6	— 10,2	91,0	11,6	71,4	7,9	0,1
Papier- und Pappeverarbeitung, Druckerei und Vervielfältigung	1971	22,5	4,8	15,7	2,6	— 0,6	15,4	2,3	10,4	2,7	—
	1972	20,8	2,6	12,1	3,7	2,3	18,4	2,9	12,4	3,1	—
Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	1971	1,6	0,1	1,0	0,1	0,3	1,6	0,3	1,1	0,2	—
	1972	2,8	0,5	0,5	0,2	1,6	1,5	0,4	0,9	0,2	—
Lederverarbeitung	1971	14,3	8,6	1,8	9,4	— 5,6	16,2	6,1	3,6	6,5	—
	1972	14,6	5,8	3,4	5,3	0,1	15,5	6,1	3,2	4,9	1,3
Textilgewerbe	1971	246,0	63,8	163,4	33,4	— 14,7	222,0	49,6	143,4	28,4	0,5
	1972	242,0	39,9	159,0	32,9	10,1	203,6	29,5	144,6	28,7	0,8
Bekleidungs-gewerbe	1971	5,8	5,4	0,4	0,2	— 0,2	2,8	2,2	0,2	0,4	—
	1972	0,3	— 1,1	1,2	0,1	0,1	2,0	1,1	0,6	0,3	—
Mal- und Schalmühlen (ohne Ölmühlen)	1971	6,4	0,1	4,7	1,3	0,3	7,8	0,6	6,0	1,2	—
	1972	6,5	0,1	4,9	1,6	—	4,6	0,5	2,9	1,1	—
Zuckerindustrie	1971	174,9	45,1	120,6	5,2	4,0	115,3	43,3	66,4	5,3	0,3
	1972	168,4	44,1	145,5	6,3	— 27,5	107,9	23,5	78,7	5,5	0,2
Brauerei und Mälzerei	1971	618,0	165,4	142,0	284,3	26,3	473,0	110,7	99,2	256,2	6,8
	1972	598,7	173,8	150,5	268,1	6,3	465,8	113,0	104,7	242,5	5,7
Sektellereien	1971	10,7	1,5	4,2	3,5	— 1,5	4,2	1,2	1,4	1,6	—
	1972	9,1	3,4	5,6	1,5	— 1,3	4,3	0,5	2,1	1,7	—
Übriges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1971	221,4	73,8	73,1	53,6	— 20,9	131,7	22,9	59,9	44,8	4,1
	1972	194,2	67,6	91,6	49,8	— 14,8	132,9	25,7	63,9	42,1	1,2
Baugewerbe	1971	318,0	65,4	144,5	89,9	18,3	235,3	39,8	118,9	72,5	4,0
	1972	369,6	80,5	188,0	90,3	10,7	252,4	24,4	142,2	83,2	2,7
Produzierendes Gewerbe	1971	24 003,7	4 207,8	13 113,8	3 559,2	3 123,0	14 714,1	2 293,0	9 396,7	2 748,9	275,5
	1972	22 383,2	3 832,8	14 309,3	3 116,7	1 124,3	15 724,9	2 316,3	10 206,0	2 954,2	248,4

1) Saldo aus Zugang und Umbuchungen — 2) Einschl. Konzessionen, Lizenzen usw.

Ausgewählte Posten aus den Erfolgsrechnungen 1971 und 1972 von 826 Aktiengesellschaften der Industrie nach Wirtschaftsgruppen

Mill. DM

Wirtschaftsgliederung	Jahr	Umsatzerlöse	Gesamtleistung	Materialverbrauch	Löhne und Gehälter	Soziale Abgaben	Sachabschreibungen	Gewinnsteuern	Jahresüberschuß (+) und -fehlbetrag (-)	Bilanzgewinn (+) und -verlust (-)	Dividenden-summe
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	1971	36 841,1	37 888,9	18 403,4	7 716,1	1 424,1	3 747,3	1 459,2	+ 837,6	+ 581,0	777,0
	1972	40 125,9	41 177,8	20 145,8	8 092,5	1 533,7	4 195,0	1 688,6	+ 1 359,5	+ 687,4	853,9
Allgem. Energiewirtsch., Fernheizung, Wassergewinnung und -verteilung	1971	5 988,9	6 126,1	2 932,6	4 033,5	110,5	769,4	212,4	+ 171,5	+ 114,6	132,8
	1972	6 896,9	7 038,0	3 317,0	1 032,7	125,1	852,6	307,1	+ 211,3	+ 123,4	138,4
Elektrizitätserzeugung und -verteilung	1971	15 233,6	15 451,1	8 125,3	1 835,2	215,4	2 122,4	1 017,3	+ 844,0	+ 667,8	574,9
	1972	17 513,3	17 789,0	9 490,7	2 094,4	251,4	2 273,3	1 087,8	+ 1 043,5	+ 734,6	633,9
Gaserzeugung und -verteilung	1971	1 483,5	1 507,9	1 000,9	184,8	21,5	107,3	47,6	- 3,1	- 29,2	24,8
	1972	1 830,6	1 857,8	1 206,9	207,5	24,7	117,4	78,1	+ 54,9	+ 12,7	33,9
Steinkohlenbergbau (einschl. -brikettstellung) u. Kokerei	1971	9 275,8	9 878,3	4 020,6	4 051,9	952,6	415,8	101,0	- 216,9	- 217,3	-
	1972	8 869,2	9 378,4	3 796,6	4 018,6	1 000,9	558,5	107,7	- 15,8	- 233,1	-
Übriger Bergbau	1971	4 859,4	4 925,4	2 324,0	710,8	124,1	332,3	81,0	+ 42,1	+ 45,2	44,5
	1972	5 015,9	5 114,5	2 334,6	739,2	131,5	393,2	107,9	+ 65,6	+ 49,9	47,6
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1971	194 972,9	199 311,3	102 340,3	42 865,0	5 088,6	10 731,5	4 514,0	+ 3 965,2	+ 3 272,3	3 197,2
	1972	204 852,3	206 932,8	103 118,2	45 333,7	5 545,1	11 277,5	6 142,8	+ 4 107,5	+ 3 020,7	3 112,5
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Herstellung von Chemiefasern)	1971	29 201,1	29 849,1	12 839,1	6 478,6	695,0	2 371,6	1 044,0	+ 1 004,4	+ 917,2	919,0
	1972	31 825,8	32 212,8	13 489,8	7 016,2	778,0	2 429,5	1 472,1	+ 1 148,7	+ 957,4	957,9
Herstellung von Chemiefasern	1971	1 861,0	1 904,6	873,1	515,9	59,5	197,9	23,0	+ 31,1	+ 15,4	6,9
	1972	1 928,2	1 916,6	929,9	510,1	60,2	145,0	20,2	- 12,4	- 8,8	6,9
Mineralölverarb., Braunkohlenteer- und Torfteeerdestillation sowie Ölschiefer-schmelzerei	1971	21 675,6	21 953,1	11 268,7	871,3	85,1	813,2	258,7	+ 275,6	+ 208,8	211,8
	1972	22 513,5	22 618,5	11 390,4	927,9	95,0	811,8	233,6	+ 10,2	+ 59,6	123,0
Kunststoffverarbeitung	1971	446,0	443,6	243,1	94,2	11,3	20,5	6,9	+ 7,2	+ 5,2	3,3
	1972	505,7	512,0	296,6	99,2	12,3	22,5	8,8	+ 7,3	+ 4,7	3,3
Gummi- und Asbestverarbeitung	1971	3 317,5	3 403,4	1 466,5	1 076,9	136,5	189,7	78,8	+ 77,1	+ 71,3	70,9
	1972	3 440,3	3 513,1	1 513,5	1 143,0	150,2	246,6	63,7	+ 0,1	- 1,1	40,5
Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden (ohne Herstellung v. Zement und zementähnlichen Bindemitteln)	1971	1 776,5	1 788,2	789,8	442,4	64,3	107,3	50,0	+ 50,4	+ 32,0	36,6
	1972	1 862,9	1 885,1	817,3	480,8	71,0	130,0	60,5	+ 26,1	+ 38,9	43,4
Herstellung von Zement und zementähnlichen Bindemitteln	1971	1 386,4	1 392,7	528,2	198,9	26,4	189,9	100,0	+ 63,2	+ 40,5	33,7
	1972	1 489,7	1 501,0	565,0	218,7	29,8	204,8	100,9	+ 67,2	+ 45,2	37,8
Feinkeramik	1971	479,8	484,1	133,2	196,7	28,0	33,7	21,9	+ 16,2	+ 13,1	12,1
	1972	528,6	532,8	140,5	213,0	31,5	38,0	29,9	+ 22,0	+ 15,0	11,7
Herstellung und Verarbeitung von Glas	1971	1 973,6	2 008,8	707,3	615,4	77,6	136,7	96,1	+ 82,3	+ 45,2	39,8
	1972	1 994,5	2 031,2	704,2	661,9	87,6	125,9	80,4	+ 69,5	+ 44,2	40,8
Eisen- und Stahlherzeugung und -gießerei sowie Stahlverformung	1971	24 508,5	24 720,2	14 360,6	5 488,4	721,7	1 614,3	442,7	+ 287,5	+ 202,7	219,5
	1972	23 966,6	24 202,0	13 916,2	5 527,5	763,5	1 699,8	401,1	+ 209,8	+ 181,0	207,1
NE-Metallerzeugung, -gießerei	1971	7 728,8	7 771,6	6 102,6	874,5	110,2	79,4	49,1	+ 52,2	+ 38,7	54,9
	1972	7 486,9	7 503,9	5 810,0	907,9	120,2	210,5	113,7	+ 28,6	+ 21,1	33,2
Stahl- und Leichtmetallbau	1971	1 559,2	1 609,3	858,0	449,0	53,0	36,6	36,6	+ 30,8	+ 27,8	19,4
	1972	1 571,7	1 635,7	867,5	473,5	58,4	37,8	29,0	+ 26,1	+ 25,8	20,8
Maschinenbau	1971	14 858,4	15 565,7	7 873,8	4 506,5	532,0	563,5	235,1	+ 190,7	+ 159,2	142,5
	1972	15 280,3	15 703,1	7 686,2	4 675,2	573,8	614,1	298,4	+ 208,1	+ 160,8	134,9
Straßen- und Luftfahrzeugbau	1971	37 245,6	37 872,3	21 160,3	8 660,4	1 032,7	2 118,7	906,6	+ 953,2	+ 813,3	744,5
	1972	39 621,4	39 897,7	21 574,4	9 241,3	1 127,4	2 315,2	1 697,3	+ 1 196,7	+ 699,6	662,0
Schiffbau	1971	1 666,1	1 751,3	1 104,7	474,4	61,6	42,6	16,1	+ 9,1	- 26,5	2,5
	1972	1 699,1	1 816,0	1 094,2	489,3	66,4	45,3	19,7	+ 18,2	- 12,6	11,8
Elektrotechnik	1971	23 517,4	24 910,6	12 092,6	7 514,5	853,1	902,8	503,7	+ 447,2	+ 395,0	377,5
	1972	25 855,5	26 227,0	11 927,4	8 071,8	929,8	1 000,6	844,9	+ 670,6	+ 460,2	432,6
Feinmechanik und Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren	1971	956,6	981,5	410,3	319,9	37,2	36,9	33,0	+ 35,3	+ 30,8	28,7
	1972	1 033,1	1 019,8	422,8	329,3	39,4	42,7	36,4	+ 40,4	+ 35,4	34,9
Herstellung von EBM-Waren	1971	1 961,5	1 981,1	921,6	587,5	74,0	81,2	47,0	+ 28,9	+ 16,0	10,0
	1972	2 090,9	2 118,4	980,3	624,8	81,1	99,6	52,3	+ 31,7	+ 24,8	25,9
Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	1971	138,0	139,2	40,1	62,2	7,8	4,2	3,1	+ 3,0	+ 4,3	4,1
	1972	148,6	149,6	47,9	62,7	8,2	5,0	3,6	+ 3,1	+ 2,2	1,9
Holzbe- und -verarbeitung	1971	172,9	175,7	92,8	42,6	5,8	5,7	4,3	+ 3,4	+ 3,0	2,9
	1972	183,0	182,7	93,3	46,1	6,4	5,3	5,2	+ 4,7	+ 4,8	2,9
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeherzeugung	1971	1 326,5	1 324,0	745,4	325,7	39,5	89,0	12,9	- 40,1	- 4,6	4,0
	1972	1 385,2	1 364,9	703,9	321,9	40,1	91,0	13,6	- 29,1	- 16,0	3,4
Papier- und Pappeverarbeitung, Druckerei und Vervielfältigung	1971	358,9	358,0	157,6	106,4	12,7	15,4	8,8	+ 5,0	+ 4,0	2,9
	1972	388,8	389,2	173,9	115,0	14,0	18,4	8,8	+ 5,0	+ 4,1	2,8
Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	1971	57,4	56,8	32,3	15,3	2,1	1,6	0,9	+ 0,4	- 0,2	0,2
	1972	65,6	64,1	37,7	15,2	2,2	1,5	1,1	+ 0,1	- 0,2	0,2
Lederverarbeitung	1971	532,9	527,1	245,7	183,0	24,3	16,2	5,6	+ 5,8	+ 2,6	3,2
	1972	540,8	555,5	267,1	184,7	24,7	15,5	6,0	+ 2,0	+ 1,0	0,9
Textilgewerbe	1971	4 341,0	4 381,5	2 397,6	1 134,1	142,2	222,0	106,4	+ 68,8	+ 41,8	51,9
	1972	4 634,9	4 683,4	2 557,1	1 204,6	154,5	203,6	116,3	+ 66,2	+ 44,3	57,7
Bekleidungs-gewerbe	1971	375,4	365,6	136,6	85,6	10,5	2,8	5,4	+ 1,3	+ 1,3	2,1
	1972	394,0	401,8	161,6	94,9	12,0	9,0	11,4	+ 3,4	+ 3,2	4,1
Mal- und Schäl-mühlen (ohne Ölmühlen)	1971	340,0	338,2	269,0	27,2	3,4	7,8	2,5	+ 1,4	+ 1,2	0,5
	1972	343,3	343,3	272,1	28,7	3,7	4,6	4,3	+ 2,3	+ 1,6	0,5
Zuckerindustrie	1971	1 494,6	1 493,4	995,6	173,6	21,7	115,3	46,7	+ 29,4	+ 21,2	19,6
	1972	1 638,6	1 696,5	1 119,1	179,7	23,1	107,9	40,6	+ 28,2	+ 21,0	19,9
Brauerei und Malzerei	1971	4 379,0	4 395,0	1 185,6	870,5	105,1	473,0	219,8	+ 152,2	+ 122,8	119,5
	1972	4 591,0	4 604,4	1 254,3	955,6	119,7	465,8	220,9	+ 135,0	+ 126,0	121,4
Sektellereien	1971	244,4	247,8	127,7	22,7	1,9	4,2	10,7	+ 8,6	+ 6,6	2,3
	1972	238,3	243,7	120,4	22,7	2,1	4,3	10,7	+ 7,7	+ 5,5	2,4
Übriges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1971	5 092,4	5 117,6	2 180,7	450,4	52,5	131,7	107,2	+ 83,7	+ 62,3	50,9
	1972	5 405,6	5 406,8	2 183,8	490,6	58,9	132,9	137,4	+ 111,8	+ 71,9	66,0
Baugewerbe	1971	4 942,3	5 572,8	2 631,7	1 838,4	215,3	235,3	95,1	+ 74,5	+ 28,1	31,1
	1972	5 683,7	6 353,7	2 952,1	2 104,1	254,4	252,4	132,3	+ 90,4	+ 55,4	42,6
Produzierendes Gewerbe	1971	236 756,3	242 773,0	123 375,4	52 419,5	6 728,0	14 714,1	6 068,4	+ 4 877,3	+ 3 881,5	4 005,2
	1972	250 462,0	254 464,2	126 216,1	55 530,3	7 333,2	15 724,9	7 963,7	+ 5 557,4	+ 3 763,5	4 009,0

Bilanzposten mit Vermerken 1971 und 1972 von 826 Aktiengesellschaften der Industrie nach Wirtschaftsgruppen

Mill. DM

Wirtschaftsgliederung	Jahr	Aktivseite				Passivseite								
		Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren		Wechsel		Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren								
		ins-gesamt	darunter durch Grundpfandrechte gesichert	ins-gesamt	darunter bundesbankfähig	ins-gesamt	und zwar			Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Sonstige Verbindlichkeiten		
							vor Ablauf von 4 Jahren werden fällig	zusammen	darunter durch Grundpfandrechte gesichert	zusammen	darunter durch Grundpfandrechte gesichert	zusammen	darunter durch Grundpfandrechte gesichert	
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	1971	576,9	197,6	21,0	19,7	15 554,3	4 927,1	2 757,2	1 308,8	6 741,8	2 255,8	5 711,2	2 253,7	
	1972	1 626,5	223,3	12,9	11,6	18 286,0	5 572,8	3 198,7	1 816,4	8 428,7	2 321,5	6 287,4	2 742,7	
Allgem. Energiewirtsch., Fernheizung, Wassergewinnung und -verteilung	1971	59,2	41,6	—	—	3 493,8	1 071,7	411,8	250,0	1 960,7	558,7	1 070,9	539,9	
	1972	63,4	44,2	—	—	3 753,0	1 184,3	396,8	250,0	2 219,1	558,8	1 083,7	540,3	
Elektrizitätserzeugung und -verteilung	1971	260,6	64,8	3,5	3,3	7 621,5	2 214,7	1 807,6	523,8	3 293,8	1 176,6	2 256,0	626,9	
	1972	313,4	84,0	5,3	5,2	9 526,9	2 648,3	2 305,3	1 071,3	4 118,0	1 263,7	2 806,7	1 070,6	
Gaserzeugung und -verteilung	1971	12,8	6,9	12,5	12,5	589,1	199,2	0,2	—	266,3	22,5	314,1	126,6	
	1972	12,9	6,7	6,2	6,2	629,5	244,9	0,2	—	282,6	22,5	345,8	177,7	
Steinkohlenbergbau (einschl. -briketttherstellung) u. Kokerei	1971	154,7	48,1	3,5	3,4	3 003,8	1 241,0	173,9	171,2	994,4	460,3	1 828,8	876,4	
	1972	1 155,3	50,7	0,1	0,1	3 440,9	1 297,1	156,2	154,8	1 576,4	442,7	1 702,6	788,0	
Übriger Bergbau	1971	89,6	36,1	1,6	0,6	845,9	200,6	363,8	363,7	226,6	37,7	241,5	83,9	
	1972	81,5	37,7	1,4	0,1	935,7	198,1	340,3	340,2	232,6	35,8	348,6	166,1	
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1971	1 978,5	864,6	1 517,0	500,2	33 151,7	11 987,2	5 550,9	3 064,5	19 240,9	6 230,0	6 197,2	3 142,1	
	1972	1 986,4	909,2	1 674,2	496,5	35 476,1	13 498,3	6 239,8	3 453,0	20 557,2	7 045,8	6 408,1	3 329,7	
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Herstellung von Chemiefasern)	1971	385,6	160,4	338,1	143,5	9 939,6	2 816,6	2 274,2	655,6	5 416,6	1 372,4	1 240,2	563,2	
	1972	421,5	184,7	413,0	120,2	9 681,2	2 738,8	2 232,2	596,1	5 071,0	1 446,9	1 300,8	680,9	
Herstellung von Chemiefasern	1971	21,2	12,0	25,2	9,2	396,4	232,7	—	—	226,3	118,2	143,6	110,7	
	1972	21,0	13,5	34,6	5,0	365,8	160,8	—	—	222,0	106,3	118,1	100,3	
Mineralölverarb., Braunkohlenteer- und Torfdestillation sowie Ölschiefer-schwelerei	1971	135,0	52,7	19,0	11,6	2 194,0	789,2	557,8	557,8	889,8	320,1	719,1	447,9	
	1972	178,2	46,9	16,0	10,6	2 444,2	956,8	650,7	635,7	1 041,7	410,9	725,4	433,4	
Kunststoffverarbeitung	1971	4,0	0,3	0,3	—	88,2	25,0	—	—	79,7	57,1	8,4	0,6	
	1972	4,1	0,3	1,2	0,7	83,8	34,4	—	—	75,4	52,9	8,4	0,6	
Gummi- und Asbestverarbeitung	1971	14,6	9,2	60,7	24,6	554,5	178,1	100,0	100,0	218,5	19,4	226,8	145,2	
	1972	15,7	11,1	42,0	17,1	654,8	197,8	100,0	100,0	335,0	25,3	210,1	177,0	
Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden (ohne Herstellung v. Zement und zementähnlichen Bindemitteln)	1971	7,8	3,8	3,1	1,0	326,8	129,0	40,6	40,6	186,3	82,4	70,3	38,9	
	1972	8,7	3,6	7,4	4,2	333,2	157,0	38,3	38,3	198,6	97,1	66,7	37,1	
Herstellung von Zement und zementähnlichen Bindemitteln	1971	26,7	3,9	4,1	4,1	244,1	71,3	40,5	40,5	90,3	52,7	103,2	64,9	
	1972	34,0	4,7	5,4	5,4	244,0	78,1	34,0	34,0	94,7	72,6	104,1	67,2	
Feinkeramik	1971	2,1	1,4	2,4	1,9	58,7	26,3	4,7	4,7	46,1	37,8	2,5	2,0	
	1972	2,0	1,3	1,9	1,4	60,2	32,7	4,0	4,0	46,0	37,7	4,7	2,7	
Herstellung und Verarbeitung von Glas	1971	8,4	5,0	4,1	2,1	153,3	70,3	15,4	15,4	89,6	63,4	18,2	7,4	
	1972	8,0	4,3	4,9	2,2	157,2	71,9	14,0	14,0	93,6	57,0	21,1	7,1	
Eisen- und Stahlherzeugung und -gießerei sowie Stahlverformung	1971	427,1	182,5	67,7	48,3	6 722,5	2 661,0	1 510,9	1 400,0	3 418,9	1 535,4	1 755,8	935,2	
	1972	353,2	192,8	35,0	27,5	7 708,2	3 123,8	1 595,4	1 507,0	4 054,0	1 724,3	2 020,5	999,9	
NE-Metallerzeugung, -gießerei	1971	129,7	64,8	47,4	39,9	1 149,9	330,3	—	—	818,1	98,4	280,5	171,3	
	1972	109,2	61,0	16,6	10,3	1 190,7	415,1	—	—	861,7	94,8	276,7	180,0	
Stahl- und Leichtmetallbau	1971	41,9	5,0	12,7	2,1	73,3	37,2	—	—	56,8	25,7	9,4	7,0	
	1972	35,6	5,7	41,2	9,5	114,9	49,9	—	—	97,3	52,3	7,2	6,8	
Maschinenbau	1971	94,7	47,7	612,1	27,6	2 728,1	1 286,7	125,5	85,5	2 100,6	509,1	245,3	151,3	
	1972	93,4	43,8	687,5	65,1	2 848,8	1 551,1	115,6	77,3	2 224,5	718,9	249,0	154,7	
Straßen- und Luftfahrzeugbau	1971	187,9	120,7	247,6	137,3	1 869,2	709,0	150,0	—	1 061,4	473,8	341,1	168,1	
	1972	202,4	134,5	210,2	85,3	2 231,7	613,3	450,0	300,0	1 134,0	498,4	316,3	161,1	
Schiffbau	1971	44,0	36,9	3,6	—	288,1	116,8	—	—	278,2	74,4	8,3	0,2	
	1972	50,0	43,3	1,4	0,2	295,4	152,2	—	—	277,7	69,6	16,2	0,1	
Elektrotechnik	1971	97,2	51,5	39,6	31,2	4 170,3	1 730,1	708,3	141,4	2 806,0	336,0	563,0	122,6	
	1972	88,6	50,1	114,9	105,3	4 637,4	2 228,4	985,8	126,8	3 000,0	353,6	555,1	125,5	
Feinmechanik und Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren	1971	2,4	0,7	1,7	1,5	54,5	13,2	—	—	35,7	17,8	12,1	4,6	
	1972	2,1	0,5	1,4	0,8	68,8	20,6	—	—	51,1	17,9	11,0	3,9	
Herstellung von EBM-Waren	1971	6,2	2,3	2,8	0,4	195,6	69,5	1,6	1,6	81,1	38,8	84,8	29,7	
	1972	9,4	2,8	15,8	11,9	225,0	83,6	0,8	0,8	122,3	52,9	72,9	27,8	
Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	1971	0,0	0,0	0,6	0,2	18,7	5,9	—	—	9,6	0,9	0,5	—	
	1972	0,1	0,1	0,6	0,2	18,2	3,9	—	—	7,9	1,1	1,0	0,5	
Holzbe- und -verarbeitung	1971	0,1	0,1	0,2	0,0	6,0	3,0	—	—	4,2	1,9	0,4	0,3	
	1972	0,1	0,1	0,4	0,0	12,2	3,6	—	—	10,1	8,0	0,8	0,3	
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papperzeugung	1971	1,9	1,5	0,3	0,1	539,8	195,3	12,0	12,0	420,2	395,6	100,9	37,6	
	1972	1,8	1,4	0,1	0,0	562,6	202,8	11,0	11,0	457,8	438,1	87,5	37,7	
Papier- und Papperverarbeitung, Druckerei und Vervielfältigung	1971	1,3	1,1	0,3	0,2	51,2	16,3	—	—	44,1	8,1	3,2	0,4	
	1972	1,2	1,1	0,5	0,3	53,2	21,8	—	—	45,7	9,9	3,0	0,3	
Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	1971	0,7	0,1	0,0	0,0	6,0	2,2	—	—	3,4	2,8	0,4	—	
	1972	0,6	0,1	0,1	0,1	9,5	2,6	—	—	6,9	6,4	0,4	—	
Lederverarbeitung	1971	3,5	1,5	1,3	0,9	23,1	12,1	9,4	9,4	9,6	9,6	2,5	1,7	
	1972	3,0	1,3	3,2	2,4	24,6	13,1	8,0	8,0	11,4	11,4	3,7	2,4	
Textilgewerbe	1971	12,2	2,1	11,5	7,5	373,1	159,3	—	—	244,2	202,3	62,2	38,1	
	1972	7,9	1,7	10,2	7,3	444,1	208,6	—	—	327,2	226,8	50,5	34,3	
Bekleidungs-gewerbe	1971	12,2	—	0,1	0,1	25,9	20,9	—	—	24,3	10,6	0,2	0,2	
	1972	12,2	0,2	0,0	0,1	28,9	19,6	—	—	27,4	8,6	0,2	0,2	
Mal- und Schalmühlen (ohne Ölmühlen)	1971	1,1	0,3	2,2	1,3	17,9	8,9	—	—	14,1	8,0	3,4	0,4	
	1972	1,2	0,3	1,4	0,5	19,2	12,6	—	—	14,9	9,1	3,9	0,3	
Zuckerindustrie	1971	5,8	3,3	0,2	0,2	105,8	48,0	—	—	52,9	44,1	23,7	21,5	
	1972	6,7	3,8	0,2	0,2	115,0	50,0	—	—	57,2	50,3	22,5	19,5	
Brauerei und Malzerei	1971	289,1	88,3	5,3	2,6	612,8	157,0	—	—	433,4	242,6	109,5	30,8	
	1972	300,0	88,9	5,0	2,0	622,9	212,2	—	—	451,0	283,0	98,1	30,3	
Sektellereien	1971	0,1	—	0,1	0,0	9,3	2,2	—	—	4,7	4,6	0,7	—	
	1972	0,2	—	0,1	0,0	8,8	2,3	—	—	3,7	3,7	0,7	—	
Übriges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1971	14,0	5,6	2,5	0,7	155,1	63,8	—	—	76,1	65,9	56,9	40,3	
	1972	14,0	5,7	2,3	0,7	211,6	79,1	—	—	135,4	100,1	51,9	38,0	
Baugewerbe	1971	3,7	0,5	13,3	0,4	361,1	144,7	—	—	241,2	89,6	38,8	28,5	
	1972	8,1	0,4	22,7	7,9	388,9	159,7	—	—	263,5	103,7	35,3	24,6	
Produzierendes Gewerbe	1971	2 559,2	1 062,6	1 551,3	520,3	49 067,0	17 059,0	8 308,2	4 373,3	26 223,9	8 575,4	11 947,3	5 424,2	
	1972	3 620,9	1 133,0	1 709,7	516,0	54 151,0	19 230,7	9 438,5	5 269,4	29 249,4	9 471,0			

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie ¹⁾

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz ²⁾			Geleistete Arbeiter- stunden
	insgesamt	Inhaber und Angestellte	Arbeiter	insgesamt	Inlandsumsatz	Auslands- umsatz ³⁾	
1968	7 899	1 932	5 967	33 800	27 103	6 697	944
1969	8 308	2 024	6 284	39 211	31 464	7 747	995
1970	8 603	2 133	6 471	44 072	35 477	8 595	1 020
1971	8 538	2 196	6 342	46 919	37 753	9 166	977
1972	8 340	2 211	6 129	49 668	39 718	9 950	934
1972 Aug.	8 345	2 211	6 134	47 178	38 237	8 941	883
Sept.	8 352	2 225	6 127	52 081	41 537	10 544	933
Okt.	8 351	2 223	6 128	54 804	43 881	10 922	988
Nov.	8 357	2 229	6 127	54 281	43 255	11 027	980
Dez.	8 304	2 225	6 079	52 942	41 541	11 401	885
1973 Jan.	8 303	2 229	6 073	51 162	40 624	10 539	946
Febr.	8 340	2 239	6 101	50 973	40 184	10 789	926
Marz	8 348	2 241	6 107	56 902	44 640	12 262	974
April	8 348	2 243	6 104	52 818	41 723	11 095	916
Mai	8 352	2 245	6 106	57 308	44 939	12 369	969
Juni	8 353	2 244	6 109	54 921	43 325	11 596	904
Juli	8 379	2 243	6 136	52 135	41 241	10 894	865
Aug.	8 417	2 257	6 160	53 548	42 601	10 946	903
Sept.	8 426	2 268	6 158	57 573	45 042	12 532	918
Okt.	8 429	2 270	6 159	61 932	48 817	13 115	1 008

Jahr Monat	lohn- summe Mill. DM	Brutto- gehalt- summe Mill. DM	Verbrauch an Brennstoffen			Strombezug aus dem öffentlichen Netz Mill. kWh	Strom- verbrauch Mill. kWh
			Kohle	Heizöl	Gas ⁵⁾		
			1 000 t - SKE ⁶⁾	1 000 t	Mill. cbm		
1968 MD	5 071	2 487	4 409	2 280	1 261	6 153	9 650
1969 MD	5 891	2 855	4 448	2 490	1 370	6 793	10 431
1970 MD	7 100	3 385	4 547	2 655	1 344	7 246	11 045
1971 MD	7 640	3 871	4 352	2 605	1 238	7 622	11 356
1972 MD	8 021	4 269	3 693	2 711	1 112	8 188	11 816
1972 Aug.	8 337	4 173	3 614	2 201	1 123	8 145	11 579
Sept.	7 902	4 167	3 599	2 457	1 098	8 341	11 825
Okt.	8 294	4 153	3 940	2 994	1 116	8 703	12 692
Nov.	9 095	4 957	3 968	3 138	1 063	8 683	12 720
Dez.	8 524	4 963	3 886	3 155	1 085	8 276	12 210
1973 Jan.	8 389	4 423	4 078	3 250	1 080	8 679	12 695
Febr.	7 927	4 450	3 709	3 024	1 001	8 372	12 143
Marz	8 445	4 593	4 041	3 128	1 147	9 163	13 138
April	8 416	4 565	3 687	2 853	1 117	8 781	12 431
Mai	9 064	4 760	3 824	2 614	1 162	9 161	12 917
Juni	9 033	5 032	3 451	2 292	1 120	8 961	12 455
Juli	9 335	4 833	3 560	2 268	1 111	8 947	12 511
Aug.	9 394	4 720	3 631	2 281	1 118	9 162	12 752
Sept.	8 728	4 731	3 652	2 463	1 083	9 224	12 842
Okt.	9 539	4 758	4 063	3 085	1 123	9 827	13 919

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

¹⁾ Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie ²⁾ Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchsteuern, ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer - ³⁾ Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren - ⁴⁾ Beschäftigte D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden MD - ⁵⁾ Ortgas und Kokergas (einschl. Ferngas) - ⁶⁾ In Tonnen Steinkohle - Einheiten, die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0; Steinkohlenkoks 0,97; Rohbraunkohle 0,26; Braunkohlenbriketts und -koks 0,69; tschechische Hartbraunkohle 0,50; bayerische Pechkohle 0,71

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE- Metall- Industrie	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technische Industrie	Chemische Industrie	Textil- Industrie	Be- kleidungs- Industrie
Beschäftigte am Monatsende												
1 000												
1968 D	7 899,3	299,9	229,3	322,2	85,3	1 052,2	507,0	77,6	926,3	535,1	489,1	366,5
1969 D	8 308,3	283,2	229,1	327,6	89,0	1 127,4	560,3	78,4	1 016,9	566,7	508,2	382,2
1970 D	8 603,4	277,4	231,9	334,6	91,8	1 119,8 ²⁾	606,2	77,9	1 094,5 ²⁾	595,7	501,5	379,1
1971 D	8 537,9	274,4	237,6	326,5	89,6	1 117,5	630,9	77,6	1 066,7	589,0	481,5	371,6
1972 D	8 340,2	252,0	241,5	311,9	87,1	1 083,3	609,2	75,3	1 051,0	580,3	458,1	372,2
1972 Aug	8 344,9	247,9	248,5	311,8	87,5	1 078,5	604,1	75,3	1 054,0	582,9	453,8	370,8
Sept.	8 351,9	246,0	247,7	310,9	87,3	1 081,0	603,9	74,6	1 058,8	580,4	453,4	374,7
Okt	8 351,1	244,0	246,9	310,4	87,3	1 078,4	606,2	74,2	1 060,2	579,7	454,1	375,2
Nov.	8 356,5	243,3	245,5	310,7	87,6	1 078,4	610,8	74,1	1 064,6	580,0	453,7	374,6
Dez.	8 303,8	242,3	238,9	309,7	87,2	1 074,1	608,8	73,5	1 060,7	578,3	450,0	370,8
1973 Jan.	8 302,7	240,7	228,9	310,8	88,3	1 076,4	610,5	73,0	1 063,1	579,8	445,4	373,3
Febr.	8 340,0	240,5	230,5	313,4	88,9	1 079,6	617,6	73,3	1 071,2	582,5	444,9	373,9
Marz	8 348,0	239,1	237,6	313,7	89,1	1 079,0	620,5	72,9	1 074,7	583,7	442,2	372,1
April	8 347,6	235,8	241,4	314,0	89,9	1 079,3	621,1	72,6	1 077,7	582,6	438,8	369,7
Mai	8 351,6	233,5	243,1	313,9	90,3	1 081,5	623,3	71,8	1 080,5	583,4	437,5	366,6
Juni	8 352,6	231,0	244,0	314,7	90,4	1 080,8	625,8	71,2	1 082,4	585,4	435,1	361,7
Juli	8 378,9	228,3	246,1	315,6	91,2	1 082,8	630,1	71,7	1 088,5	588,9	433,4	357,8
Aug.	8 416,9	229,1	245,9	318,9	91,5	1 089,7	630,1	71,4	1 097,0	593,4	432,0	357,8
Sept.	8 426,4	228,2	243,8	318,2	91,5	1 096,6	631,1	71,6	1 105,3	592,8	429,7	356,3
Okt.	8 429,1											
Umsatz³⁾ insgesamt												
Mill. DM												
1968 MD	33 799,9	633,2	946,0	1 774,1	622,7	3 466,5	2 471,0	238,2	2 894,0	3 498,9	1 764,6	970,3
1969 MD	39 211,4	660,0	1 071,5	2 210,1	751,3	4 257,1	3 020,9	284,2	3 541,2	3 946,6	1 952,4	1 076,0
1970 MD	44 072,3	768,1	1 273,2	2 546,9	792,9	4 699,9 ²⁾	3 501,1	286,2	4 239,4 ²⁾	4 210,6	2 029,2	1 166,7
1971 MD	46 919,4	782,3	1 489,8	2 292,1	728,0	5 091,0	3 846,7	361,7	4 548,1	4 464,6	2 171,1	1 263,1
1972 MD	49 667,8	771,0	1 676,8	2 348,2	766,2	5 247,3	4 003,1	370,1	5 024,9	4 728,2	2 206,3	1 413,0
1972 Aug.	47 177,9	738,8	1 886,4	2 417,2	721,6	4 747,4	3 140,4	424,0	4 606,2	4 626,5	1 916,8	1 445,7
Sept.	52 081,3	766,6	1 956,7	2 567,7	757,2	5 236,3	3 875,5	527,5	5 519,2	4 811,7	2 314,3	1 731,1
Okt.	54 803,8	815,0	2 073,0	2 505,9	827,2	5 388,4	4 592,7	342,4	5 315,7	5 160,0	2 559,9	1 835,5
Nov.	54 281,4	846,3	1 865,6	2 478,7	862,4	5 527,2	4 518,8	393,8	5 512,9	5 015,7	2 457,8	1 462,8
Dez.	52 942,0	776,3	1 580,7	2 376,1	780,9	6 528,3	3 916,6	578,1	6 239,0	4 682,1	2 072,4	1 025,8
1973 Jan.	51 162,3	816,2	1 124,7	2 675,6	888,2	5 284,6	4 312,2	193,9	4 894,5	5 323,7	2 353,8	1 502,8
Febr.	50 973,0	751,2	1 181,9	2 636,2	907,7	5 046,7	4 565,8	190,6	4 981,9	5 057,7	2 416,7	1 585,3
Marz	56 901,7	846,8	1 589,9	2 948,3	976,7	5 556,6	5 117,8	702,6	5 869,8	5 569,5	2 563,4	1 698,8
April	52 818,4	792,2	1 693,9	2 762,1	948,6	5 352,5	4 569,1	343,9	5 050,0	5 030,9	2 297,0	1 490,7
Mai	57 308,5	832,0	1 972,0	3 032,8	1 045,8	5 914,5	5 102,5	811,4	5 354,0	5 570,3	2 390,3	1 279,1
Juni	54 921,0	790,2	1 951,6	2 830,4	1 004,6	6 065,7	4 589,5	306,6	5 434,9	5 213,0	2 236,5	1 009,8
Juli	52 135,3	768,7	1 941,2	2 810,0	926,7	5 496,6	3 880,3	167,4	5 097,8	5 326,5	1 979,7	1 171,3
Aug.	53 547,9	817,1	1 954,0	3 013,0	988,8	5 278,6	3 408,5	424,6	5 273,2	5 118,3	2 069,2	1 463,1
Sept.	57 573,3	793,8	1 929,3	3 189,9	1 006,6	5 688,3	4 397,8	683,0	6 336,6	5 431,4	2 320,4	1 644,1
Okt.	61 931,8											
darunter Auslandsumsatz⁴⁾												
Mill. DM												
1968 MD	6 696,7	153,3	36,0	432,9	125,0	1 388,4	1 107,3	110,5	672,6	1 076,3	211,6	48,1
1969 MD	7 747,3	146,3	43,9	524,9	120,6	1 600,5	1 274,3	137,6	793,2	1 227,6	254,1	58,6
1970 MD	8 506,1	175,4	48,6	612,0	145,2	1 667,9	1 369,3 ²⁾	103,6	915,2 ²⁾	1 307,7	276,7	58,9
1971 MD	9 166,4	188,3	54,9	624,4	127,5	1 793,8	1 562,0	153,9	968,2	1 376,3	312,1	68,5
1972 MD	9 950,1	183,6	59,5	655,3	128,9	1 955,1	1 657,5	181,0	1 086,1	1 517,5	302,5	84,2
1972 Aug.	8 940,9	185,1	64,5	682,1	119,8	1 697,0	1 267,9	193,6	985,8	1 448,5	268,3	96,8
Sept.	10 544,4	195,0	62,7	778,8	134,4	1 947,6	1 684,6	349,3	1 212,0	1 496,5	312,1	115,3
Okt.	10 922,3	193,7	65,6	768,9	137,7	2 072,1	1 927,4	174,2	1 088,0	1 633,1	337,0	114,0
Nov.	11 026,9	198,3	70,6	770,0	147,8	2 150,2	2 036,4	56,4	1 181,6	1 627,3	336,0	77,2
Dez.	11 401,3	179,0	58,6	803,9	143,2	2 471,4	1 578,1	357,6	1 418,1	1 659,2	322,7	48,3
1973 Jan.	10 538,6	185,4	58,0	763,4	183,8	1 852,0	2 021,6	45,3	1 004,9	1 750,5	342,2	97,4
Febr.	10 788,7	173,0	60,7	748,9	171,8	1 925,0	2 001,0	110,3	1 112,4	1 706,2	360,0	117,4
Marz	12 261,9	206,4	65,4	799,2	178,8	2 115,9	2 070,0	556,0	1 336,2	1 839,3	388,7	119,9
April	11 095,0	180,1	70,7	750,4	183,7	2 074,1	1 871,9	200,3	1 143,5	1 710,8	366,8	95,2
Mai	12 369,2	204,0	76,1	815,1	190,2	2 231,6	2 142,8	456,3	1 256,4	1 915,1	374,4	66,9
Juni	11 595,7	200,6	70,4	762,6	190,1	2 395,2	1 885,7	174,0	1 244,9	1 739,6	364,0	51,7
Juli	10 894,2	187,7	68,6	795,5	159,1	2 227,5	1 596,9	66,8	1 270,3	1 757,4	308,7	74,8
Aug.	10 946,4	221,0	75,1	850,3	190,1	2 058,7	1 485,6	135,3	1 210,9	1 855,3	321,9	117,5
Sept.	12 531,8	205,0	76,4	890,7	204,4	2 219,5	1 992,3	543,8	1 512,0	1 787,5	359,8	134,9
Okt.	13 114,9											

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/1.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Baundustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte „hauptbeteiligte Industriegruppen“, die kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — 2) Ab 1970 wird die Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen in einer gesonderten Industriegruppe erfasst. Die Zahlen sind daher mit den Vorjahresergebnissen nicht voll vergleichbar. — 3) Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchsteuern, ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsätze mit deutschen Exporteuren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen

1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitende Industrie 2)	Grundstoff- und Produk- tionsgüter-	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-	Industrie der Steine und Erden	Stahl- und Warmwalz- werke 3)	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei 3)	Ziehereien und Kaltwalz- werke	NE- Metall- halbzeug- 3)	Chemische Industrie 4)
1968	78,0	80,8	72,7	86,1	74,3	97,6	91,9	80,8	97,5	83,6
1969	95,4	94,7	95,7	96,0	85,1	112,5	110,0	104,8	112,4	94,0
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	102,5	101,2	100,0	110,4	113,8	88,6	85,4	94,2	103,5	106,0
1972	110,6	110,2	107,1	119,6	122,9	104,0	87,5	105,3	115,4	113,2
1972 Aug.	100,2	107,9	94,2	101,7	141,2	96,7	83,1	96,1	107,0	111,1
1972 Sept.	113,5	109,2	108,7	131,7	142,1	90,7	88,3	95,2	107,5	114,9
1972 Okt.	125,3	118,7	116,5	157,1	146,3	103,7	91,1	113,9	134,7	122,1
1972 Nov.	122,1	117,6	119,7	135,0	125,7	113,8	93,2	113,2	129,4	118,9
1972 Dez.	117,9	117,2	121,7	110,2	114,7	127,2	89,1	119,1	111,7	114,8
1973 Jan.	131,7	122,4	145,0	115,3	84,1	134,1	94,9	120,8	142,4	127,7
1973 Febr.	126,4	123,0	128,4	127,5	92,3	133,3	102,6	134,7	139,4	125,1
1973 März	139,4	132,3	138,5	153,0	125,8	131,7	104,5	143,5	146,3	132,1
1973 April	126,7	121,7	124,5	140,0	130,4	111,2	99,2	126,3	131,7	120,9
1973 Mai	144,4	138,1	152,9	134,5	155,0	131,1	116,1	143,2	150,3	132,1
1973 Juni	123,7	127,2	125,8	113,1	139,9	112,2	98,3	123,6	137,1	127,3
1973 Juli	120,9	127,7	124,7	100,6	151,6	113,3	88,2	116,3	129,4	128,3
1973 Aug.	116,5	127,8	113,8	104,5	143,5	118,3	98,6	118,8	110,4	129,7
1973 Sept.	125,2	127,9	124,4	122,4	134,7	115,4	98,7	119,9	114,3	131,8
1973 Okt. 7)	134,5	136,2	128,4	145,9	135,0	124,1	93,7	133,2	111,3	140,3

Jahr Monat	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	Stahl- und Leichtmetall- bau	Maschinen- 6)	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- technische 5)	Fein- mechanische und optische 6)	Stahl- verformung	Eisen- Blech- und Metallwaren- industrie
1968	86,6	67,6	73,0	73,8	74,9	77,1	69,9	77,6	73,9	77,6
1969	97,4	89,3	101,6	94,3	95,6	108,1	90,2	96,0	100,3	93,6
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	100,4	113,4	90,0	108,0	108,7	59,3	105,2	101,7	89,5	103,9
1972	106,9	111,0	95,2	117,7	119,2	57,5	115,6	108,0	97,2	112,3
1972 Aug.	94,9	112,6	87,3	96,5	98,2	15,1	100,0	100,0	85,4	103,6
1972 Sept.	106,4	145,8	96,6	113,8	114,1	46,1	116,3	109,8	94,5	110,2
1972 Okt.	113,6	98,9	104,3	134,2	134,2	50,8	125,7	116,6	106,3	126,3
1972 Nov.	118,6	107,3	106,0	143,0	146,1	74,1	121,7	117,9	107,5	128,0
1972 Dez.	106,5	116,2	111,6	107,0	107,0	286,8	136,4	118,5	100,1	113,2
1973 Jan.	119,0	156,5	128,5	181,7	188,8	309,0	132,1	125,9	113,0	125,1
1973 Febr.	120,3	126,2	121,1	157,0	161,2	29,6	126,3	127,9	121,0	126,3
1973 März	128,3	108,0	130,0	145,1	146,8	254,4	140,2	153,8	132,3	132,2
1973 April	115,1	107,8	123,1	128,3	129,9	171,1	121,6	132,7	124,1	125,3
1973 Mai	126,5	129,1	142,7	169,4	173,9	311,2	155,2	136,3	131,8	134,9
1973 Juni	119,0	115,1	125,1	119,6	121,5	94,2	135,2	138,4	126,0	125,7
1973 Juli	121,5	128,9	122,4	98,5	99,1	358,9	126,9	132,3	118,0	115,2
1973 Aug.	123,8	150,2	113,2	95,1	95,8	72,8	120,2	121,9	118,4	117,7
1973 Sept.	126,2	166,1	108,6	120,8	119,8	258,5	124,6	118,1	115,4	121,4
1973 Okt. 7)	147,4	123,8	121,5	120,5	122,9	63,4	145,8	137,6	136,0	138,0

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holzmöbel- und Polstermöbel-	Papier- und pappe- verarbeitende	Kunststoff- verarbeitende Industrie	Leder- erzeugende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- kleidungs-
1968		89,0	85,0	73,8	83,0	74,3	111,9	91,1	95,1	86,0
1969		103,0	92,8	88,6	93,3	91,4	115,0	87,9	103,9	93,0
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	122,2	107,9	109,0	115,0	105,7	110,8	95,8	103,0	113,8	107,9
1972	110,5	118,6	119,4	133,4	113,8	125,7	112,3	103,0	116,2	119,9
1972 Aug.	110,3	113,1	111,9	133,3	104,6	119,5	91,3	54,1	94,6	85,9
1972 Sept.	133,3	116,9	128,1	140,4	111,1	124,4	109,8	111,8	129,3	156,9
1972 Okt.	104,9	134,0	126,7	152,7	120,4	137,2	112,6	217,3	153,9	202,0
1972 Nov.	135,2	125,8	129,2	155,3	122,6	141,1	132,0	140,9	135,4	126,1
1972 Dez.	124,2	116,4	125,8	128,2	108,4	134,4	125,3	65,7	113,0	80,3
1973 Jan.	128,0	132,1	130,8	146,0	121,9	136,5	134,2	42,9	121,2	75,3
1973 Febr.	127,4	138,3	149,4	148,0	121,4	143,5	97,0	57,8	133,8	104,5
1973 März	139,3	147,0	145,2	152,5	129,8	158,2	105,1	98,4	154,4	178,3
1973 April	120,4	135,8	124,1	143,9	117,9	146,8	97,6	142,3	132,3	165,1
1973 Mai	127,1	145,3	133,6	155,8	129,2	162,3	127,0	154,4	125,0	113,1
1973 Juni	135,3	134,8	121,9	140,5	122,4	148,3	96,0	61,6	112,0	72,9
1973 Juli	133,2	123,4	115,7	126,5	121,0	141,3	75,6	44,9	91,2	64,6
1973 Aug.	137,9	113,6	118,8	141,0	121,7	143,1	97,2	44,5	87,5	81,1
1973 Sept.	140,4	116,4	122,6	140,0	120,7	145,8	78,0	97,4	104,9	134,1
1973 Okt. 7)	113,5	129,4	129,4	155,4	143,3	165,0	89,8	195,3	121,6	168,5

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices). - 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien - 3) Mengenindices - 4) Ohne Kohlenwertstoffindustrie - 5) Bis 1969 einschl., ab 1970 ohne Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen - 6) Ohne Uhrenindustrie. - 7) Vorläufiges Ergebnis

Index des Auftragsbestands¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen

1970 = 100

Jahr Monat	Ausgewählte Zweige der verarbeitenden Industrie	Grundstoff- und Produktions- güter-	Ausgewählte		Stahl- und Warm- walzwerke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	Papier und Pappe erzeugende Industrie
			Investitions- güter- industrien	Verbrauchs- güter-				
1971 D	93,7	71,5	97,9	108,2	67,9	81,3	64,1	91,2
1972 D	92,3	76,5	88,8	117,3	74,2	72,1	60,5	117,4
1972 Aug.	87,7	78,3	85,2	103,4	76,7	75,3	61,2	115,3
Sept.	88,0	74,9	85,2	108,2	70,2	75,1	59,3	123,2
Okt.	92,6	73,6	86,6	126,4	67,5	73,1	60,8	126,5
Nov.	96,2	78,0	88,9	132,3	73,7	72,9	64,0	127,4
Dez.	98,1	87,5	89,5	129,0	85,5	75,5	70,4	137,3
1973 Jan.	104,1	107,0	96,7	117,8	96,4	78,1	75,7	144,5
Febr.	107,3	117,2	99,7	110,9	111,0	82,0	84,9	147,2
März	114,4	125,8	103,2	124,9	118,4	84,1	91,6	164,8
April	118,9	130,4	104,1	137,7	119,2	87,0	103,3	171,6
Mai	123,8	135,9	106,6	147,2	125,7	91,8	107,5	171,1
Juni	122,9	136,7	106,4	142,6	126,4	93,7	111,8	178,9
Juli	121,0	139,4	105,6	131,2	129,2	96,3	115,5	178,4
Aug.	116,6	137,5	104,2	115,8	128,3	99,8	110,9	169,2
Sept.	113,9	133,9	103,3	110,4	126,5	101,6	110,3	174,8
Okt. 4)	115,4	133,0	104,1	117,1	123,7	102,6	111,8	176,9

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau	Maschinenbau	Maschinen für die				Straßen- fahrzeugbau (nur Nutz- fahrzeuge) 3)	Schiffbau
			Produktions- güter- industrien	Verbrauchs- güter- industrien	Bau- wirtschaft 2)	Land- wirtschaft		
1971 D	116,3	89,2	85,0	118,6	71,1	71,3	73,7	113,9
1972 D	118,0	73,8	62,7	97,4	70,6	78,3	57,2	84,0
1972 Aug.	121,0	67,3	61,2	92,7	66,9	57,0	55,4	82,4
Sept.	119,0	68,0	61,4	89,2	67,1	64,7	55,2	79,9
Okt.	115,7	71,0	61,5	88,3	68,6	83,1	55,4	74,9
Nov.	113,2	74,7	60,8	90,3	72,4	105,3	60,1	73,4
Dez.	113,3	75,3	56,0	85,7	78,1	126,9	59,9	83,2
1973 Jan.	113,7	84,6	56,2	90,7	91,2	157,7	69,2	87,9
Febr.	120,5	86,8	58,6	89,5	95,7	165,2	72,2	96,9
März	120,4	90,8	61,6	93,2	108,4	164,2	71,7	104,4
April	119,4	92,5	66,2	95,8	111,5	158,4	71,7	109,7
Mai	121,4	93,8	72,3	98,4	116,6	139,9	90,0	117,9
Juni	123,8	91,0	75,0	97,3	108,8	127,8	90,8	121,2
Juli	124,1	88,9	76,9	103,3	101,5	114,3	89,6	124,3
Aug.	127,3	86,1	77,1	101,7	94,9	107,5	88,8	123,3
Sept.	127,4	85,2	75,9	101,7	89,4	118,0	90,2	127,1
Okt. 4)	129,0	83,9	70,5	98,5	83,3	133,3	99,1	134,9

Jahr Monat	Elektro- technische Industrie (nur Investitions- güter)	Starkstrom- technische	Nachrichten- und informati- ons- technische	Schuh-	Textil-	Bekleidungs- industrie	Herren- und Knabenober- bekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinderober- bekleidungs-
1971 D	113,3	115,0	111,3	113,7	105,4	111,5	109,7	112,6
1972 D	119,6	123,3	115,4	115,6	115,0	121,8	122,1	121,5
1972 Aug.	120,0	123,4	116,0	91,7	109,2	96,3	100,1	93,9
Sept.	119,4	124,2	114,0	75,0	113,7	106,7	136,8	88,5
Okt.	120,3	124,1	115,9	129,4	122,8	132,1	147,9	122,5
Nov.	121,3	125,1	117,0	151,4	125,7	139,2	137,4	140,4
Dez.	120,8	125,5	115,5	145,1	125,9	130,6	119,8	137,2
1973 Jan.	122,1	125,3	118,5	109,7	124,8	107,9	98,3	113,7
Febr.	124,7	128,6	120,3	78,7	127,0	91,0	105,0	82,5
März	129,0	131,3	126,4	63,8	138,2	116,3	141,6	101,0
April	127,5	125,7	129,6	108,8	143,0	135,5	139,7	133,0
Mai	128,3	125,9	131,1	153,4	146,1	147,7	131,2	157,7
Juni	130,5	128,7	132,6	148,1	144,9	137,2	113,0	151,9
Juli	129,8	128,2	131,6	124,0	140,5	117,0	90,8	132,9
Aug.	130,1	127,7	132,9	85,9	134,2	91,2	89,2	92,4
Sept.	127,6	125,0	130,7	68,3	131,2	84,6	108,1	70,5
Okt. 4)	129,1	127,4	131,1	105,9	128,0	101,1	111,5	94,8

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). - 2) Einschl. Maschinen für Baustoff-, Keramik- und Glasindustrie. - 3) Liefer- und Lastkraftwagen über 12 t zulässiges Gesamtgewicht, Kommunalfahrzeuge, Omnibusse und Obusse. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Öffentliche Energiewirtschaft			Bau- industrie
	insgesamt	Bau- industrie	ohne öffentliche Energie- wirtschaft und ohne Bau- industrie		zusammen	Grund- stoff- und Produktions- güter-	Investitions- güter-	Ver- brauchs- güter- 1)	Nahrungs- und Genüß- mittel-	zusammen	Elektri- zitäts- erzeugung und -verteilung	Gas- erzeugung und -verteilung	
kalendermonatlich													
1968	131,2	131,6	130,6	91,7	133,3	151,7	122,7	129,5	128,2	153,7	155,9	140,4	121,8
1969	147,7	148,7	147,5	94,9	151,2	169,8	146,1	143,8	134,0	175,2	177,0	164,0	127,1
1970	157,4	158,2	156,6	97,5	160,7	178,8	160,4	148,1	138,7	193,5	192,1	202,4	138,9
1971	160,9	161,8	159,7	100,1	163,9	182,4	159,9	154,7	146,6	205,8	203,5	219,8	142,4
1972	166,7	167,4	164,4	92,3	169,4	191,8	162,3	163,5	147,9	232,2	232,1	232,6	152,6
1972 Aug.	155,7	155,2	153,2	87,3	157,8	191,7	139,0	148,9	148,8	200,3	203,9	178,2	165,9
1972 Sept.	169,5	169,4	167,2	90,0	172,5	197,3	163,5	170,6	145,2	217,6	219,9	203,5	171,3
1972 Okt.	184,2	184,4	181,6	96,5	187,6	208,4	178,1	183,6	173,6	245,9	247,0	239,4	178,9
1972 Nov.	183,2	184,0	180,5	98,1	186,2	203,5	180,5	180,0	172,3	261,7	258,2	283,4	165,4
1972 Dez.	167,4	169,1	164,0	97,0	168,7	187,7	167,2	161,2	140,1	281,4	274,8	322,2	130,5
1973 Jan.	170,0	172,7	167,2	101,4	171,8	196,1	166,3	165,5	141,6	291,2	291,5	289,2	113,5
1973 Febr.	169,1	171,8	167,7	94,0	172,8	194,4	170,2	169,1	136,1	262,4	262,1	264,0	111,1
1973 März	185,4	187,6	183,6	99,5	189,5	217,0	185,1	182,8	148,6	274,5	275,7	267,1	138,6
1973 April	174,8	175,9	172,3	88,1	178,1	208,4	172,0	168,2	141,3	253,9	256,6	237,6	151,2
1973 Mai	185,6	186,1	183,7	92,0	190,1	221,7	184,6	175,9	154,5	237,4	239,7	223,1	175,5
1973 Juni	175,5	175,9	174,1	82,7	180,5	214,0	175,5	160,5	147,8	214,9	217,6	198,2	166,5
1973 Juli	166,2	166,4	163,9	84,5	169,5	211,3	155,2	151,2	145,5	219,6	221,9	205,5	161,5
1973 Aug.	169,6	169,8	167,4	88,5	172,9	216,1	153,3	155,8	156,6	222,7	226,1	211,9	164,6
1973 Sept.	179,4	180,0	177,5	85,5	183,9	215,3	178,5	169,4	149,1	235,6	239,1	203,8	165,7
1973 Okt. 31)	200,0	200,8	197,3	98,0	204,2	233,4	199,0	183,3	184,0	276,1	279,0	258,1	182,4
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1968	131,2	131,7	130,7	93,4	133,3	151,6	122,7	129,5	128,2	153,4	155,6	140,0	121,8
1969	148,2	149,1	147,9	96,6	151,5	170,0	146,5	144,2	134,4	175,3	177,1	164,0	127,5
1970	157,2	158,1	156,5	99,1	160,5	178,6	160,1	147,7	138,6	193,4	191,9	202,4	138,6
1971	160,1	161,0	159,0	101,6	163,0	181,9	158,8	153,7	145,6	205,3	202,9	219,8	141,4
1972	166,4	167,1	164,1	94,2	169,0	191,3	161,9	163,1	147,5	231,5	231,4	232,0	152,0
1972 Aug.	144,2	143,9	141,7	83,7	145,7	181,3	126,4	136,0	135,8	191,2	193,9	174,8	151,2
1972 Sept.	168,6	168,5	166,2	92,0	171,4	197,0	168,9	144,2	118,8	218,8	220,8	206,3	169,6
1972 Okt.	175,2	175,5	172,6	94,9	178,0	201,0	168,3	173,6	160,5	238,1	238,6	234,9	169,1
1972 Nov.	186,1	187,0	183,3	102,5	189,0	207,0	184,1	183,8	169,6	266,0	262,6	287,3	168,5
1972 Dez.	178,6	180,3	175,4	103,1	180,5	193,8	183,0	175,6	149,3	286,2	281,4	316,1	142,8
1973 Jan.	162,3	164,9	159,6	99,7	163,7	189,6	157,2	156,5	134,3	281,9	281,6	283,8	107,2
1973 Febr.	177,6	180,5	175,9	102,0	181,1	206,7	176,9	175,9	141,8	280,6	279,6	286,8	115,5
1973 März	176,6	178,8	174,8	98,0	180,1	208,6	174,9	182,6	140,8	265,7	266,3	262,1	131,0
1973 April	188,4	189,4	186,0	95,5	192,3	219,6	188,2	183,5	154,8	264,3	268,1	240,9	165,5
1973 Mai	183,6	184,0	181,8	92,7	188,0	218,7	182,8	174,0	153,3	233,6	236,0	218,9	173,7
1973 Juni	187,1	187,5	185,9	88,8	192,6	223,6	189,7	173,6	158,0	222,9	226,4	201,0	180,0
1973 Juli	158,6	158,9	156,4	83,1	161,5	204,1	146,6	137,6	143,3	212,6	214,4	201,6	152,7
1973 Aug.	157,1	157,4	154,9	84,9	159,8	204,6	139,5	142,2	143,1	212,6	215,0	198,1	150,0
1973 Sept.	185,5	186,1	183,6	90,0	190,1	220,4	185,5	175,8	155,3	240,9	244,8	216,8	172,2
1973 Okt. 31)	183,7	184,6	181,0	93,9	187,0	220,3	179,9	166,0	163,1	262,9	264,5	253,2	164,8
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1968	83,0	48,5	122,2	129,9	171,7	120,1	128,8	100,7	135,3	141,5	127,8	190,8	189,4
1969	84,4	46,8	117,6	137,0	195,8	125,9	144,9	112,8	159,4	159,7	149,2	199,6	217,3
1970	84,0	42,6	121,6	145,1	231,5	136,2	144,8	118,1	156,3	158,8	154,6	219,4	230,0
1971	84,7	40,4	125,9	144,7	259,8	144,6	130,9	104,4	157,8	162,5	142,2	221,1	247,1
1972	74,0	38,5	115,3	140,6	280,6	151,5	140,1	99,6	166,8	168,5	139,5	227,1	263,3
1972 Aug.	72,7	40,8	97,7	123,7	236,0	174,6	151,5	87,7	167,8	162,3	109,9	232,6	252,7
1972 Sept.	73,1	38,4	109,4	134,6	261,2	177,2	146,0	104,9	170,3	174,5	139,3	225,0	261,7
1972 Okt.	77,9	39,5	120,5	140,5	290,3	184,8	150,1	111,6	175,4	182,7	155,2	243,3	278,3
1972 Nov.	75,9	41,3	112,5	150,0	330,1	165,2	145,7	107,8	169,7	178,7	153,3	236,3	279,8
1972 Dez.	72,6	35,2	115,9	139,9	365,7	127,4	134,2	91,5	148,0	153,6	121,5	238,7	269,4
1973 Jan.	80,6	41,6	113,4	154,0	325,5	93,4	153,4	108,9	172,7	188,1	155,2	237,0	286,8
1973 Febr.	74,6	44,2	111,4	142,5	300,5	100,0	150,1	108,9	178,5	181,6	160,8	223,9	281,9
1973 März	79,4	44,7	119,3	160,7	305,3	135,6	168,5	118,5	198,5	202,5	171,9	238,8	309,8
1973 April	69,0	38,9	106,0	137,8	282,7	151,6	149,4	107,2	187,2	184,3	146,2	228,0	302,2
1973 Mai	73,2	42,2	116,5	144,8	279,3	174,3	168,5	118,0	198,4	209,9	163,6	236,2	307,8
1973 Juni	64,5	39,1	101,4	138,0	257,5	168,5	150,1	104,3	175,7	187,5	157,0	248,7	303,6
1973 Juli	65,8	40,0	111,9	141,3	264,1	170,5	160,9	87,2	157,1	179,3	125,6	239,4	301,3
1973 Aug.	71,1	39,3	110,2	136,3	261,0	174,8	175,2	101,7	175,8	191,7	132,8	246,3	296,7
1973 Sept.	67,0	37,2	120,2	139,0	266,3	172,1	164,4	110,4	175,1	190,3	153,3	235,4	299,5
1973 Okt. 31)	76,9	42,8	132,7	155,7	311,3	182,0	177,6	128,1	195,9	206,8	...	263,5	322,2
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1968	85,2	48,3	121,3	129,7	171,2	120,0	128,8	100,7	135,3	141,5	127,9	190,3	189,0
1969	86,5	46,8	117,6	137,2	195,8	126,1	145,2	113,0	159,5	160,0	149,7	199,6	217,5
1970	85,9	42,6	121,6	145,1	231,5	136,0	144,7	117,8	155,7	158,5	154,5	219,4	230,4
1971	86,6	40,4	125,9	144,4	259,8	143,9	130,8	103,6	156,5	161,7	141,4	246,5	246,5
1972	76,4	38,6	115,6	140,2	279,8	151,1	139,9	99,3	166,2	168,2	139,3	226,5	262,6
1972 Aug.	69,4	38,6	92,6	117,7	231,6	162,7	141,9	79,7	152,0	150,3	100,4	241,6	241,6
1972 Sept.	75,1	39,8	113,1	135,4	264,9	176,6	143,5	103,8	168,3	172,7	137,4	228,1	263,1
1972 Okt.	76,8	39,1	119,9	136,0	284,8	176,6	145,0	105,4	165,4	174,6	147,2	238,7	269,7
1972 Nov.	80,6	40,8	111,6	152,5	334,7	168,1	147,3	110,4	175,4	183,0	156,9	239,6	284,3
1972 Dez.	80,2	36,5	120,5	143,4	358,9	135,1	140,6	100,0	161,6	163,0	132,0	234,2	273,5
1973 Jan.	79,6	39,3	107,1	149,3	319,4	89,4	149,0	102,8	162,9	179,9	147,7	242,5	278,1
1973 Febr.	81,1	48,1	121,0	152,8	326,4	105,6	158,4	113,1	185,2	190,6	167,4	233,3	301,9
1973 März	78,4	44,2	117,6	155,8	299,5	129,7	159,3	111,9	187,2	192,1	162,1	234,3	300,5
1973 April	76,9	40,3	109,7	143,7	286,7	162,0	159,9	117,2	204,5	199,1	160,1	231,1	313,9
1973 Mai	74,8	39,9	110,2	142,5	274,1	172,0	166,5	116,7	196,0	208,1	162,4	231,7	302,8
1973 Juni	71,1	40,5	104,8	143,2	261,1	179,1	156,8	113,3	191,6	199,1	168,9	252,1	314,5
1973 Juli	64,9	39,5	110,5	136,7	259,1	162,9	155,5	82,3	148,2	171,4	119,2	234,9	292,4
1973 Aug.	67,9	37,2	104,5	129,8	256,0	162,8	164,0	92,3	159,2	177,6	121,3	241,7	284,2
1973 Sept.	71,6	40,5	130,7	142,3	270,0	177,6	167,1	114,7	181,6	195,7	158,5	238,7	306,1
1973 Okt. 31)	73,1	40,5	125,3	148,5	305,5	168,4	166,3	115,7	176,7	190,9	...	258,6	308,2

Vgl. Fachserie D, Reihe 2

Index der industriellen Nettoproduktion 1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien				Investitionsgüterindustrien								Ver- brauchs- güterind. Feinkera- mische Industrie
	Flachglas- erzeuge 1)	Sägewerke und holz- bearbei- tende Industrie	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe- erzeuge	Gummi- und asbest- verarbeiten- de	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Schiff-	Elektro- technische Industrie	Fein- mechan., u. optische sowie Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- und Metall- waren- industrie	
kalendermonatlich													
1968	135,7	121,6	131,4	133,1	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,3
1969	150,9	136,8	142,9	157,6	109,6	125,6	163,9	133,2	166,8	154,7	134,8	155,4	125,8
1970	162,1	139,0	151,8	171,9	119,3	135,9	182,0	133,9	189,7	161,2	144,7	165,8	125,4
1971	163,6	146,0	153,0	167,2	127,0	136,2	183,3	135,1	188,6	137,4	133,9	167,3	121,2
1972	177,8	150,6	160,9	168,2	122,8	131,4	182,6	133,5	204,9	138,0	125,8	173,6	120,6
1972	Aug.	178,0	137,8	164,3	140,6	112,2	119,8	142,5	109,6	168,6	106,7	118,0	161,1
	Sept.	186,0	155,2	163,7	177,1	120,9	129,6	187,3	135,5	208,9	137,8	132,9	171,7
	Okt.	201,7	164,2	170,6	186,7	135,9	137,0	203,5	144,7	231,4	160,3	137,3	189,8
	Nov.	201,4	160,8	167,5	181,9	131,4	138,9	210,6	144,7	235,4	158,0	135,0	190,1
	Dez.	186,8	138,8	150,6	169,0	161,2	146,8	167,2	126,2	214,2	132,3	118,0	163,6
1973	Jan.	195,4	151,8	171,3	167,4	122,5	127,4	203,3	143,3	206,9	141,0	137,3	124,2
	Febr.	194,9	156,7	165,2	182,6	131,1	126,2	204,2	136,4	220,3	141,9	141,6	125,8
	März	211,1	168,0	180,3	194,2	115,7	138,6	192,9	150,9	239,3	155,3	151,9	132,8
	April	199,0	158,4	160,0	171,6	111,1	134,8	202,3	131,7	221,8	147,6	141,4	181,6
	Mai	205,8	176,3	174,7	187,6	125,0	141,6	225,6	142,1	233,9	159,3	152,5	130,0
	Juni	196,0	168,9	167,5	180,0	122,7	141,6	199,8	128,0	225,0	155,3	139,8	182,7
	Juli	194,7	156,2	176,3	154,1	128,6	129,2	199,8	110,5	210,6	140,4	113,4	116,6
	Aug.	200,8	161,0	181,4	157,4	116,3	123,7	161,0	123,2	197,2	125,6	130,1	173,8
	Sept.	197,2	167,7	175,0	182,3	133,0	141,3	198,5	134,1	235,9	148,3	149,1	181,6
	Okt. 3)	212,5	185,0	187,0	206,2	140,5	150,3	218,5	...	275,1	178,4	162,1	140,0
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1968	135,5	121,6	131,3	133,2	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,2
1969	151,0	137,2	143,3	158,2	109,8	126,0	164,5	133,7	167,3	155,3	134,9	155,7	126,0
1970	162,0	138,7	151,8	171,7	119,0	135,6	181,8	133,9	189,3	161,1	144,2	165,4	125,2
1971	163,2	145,1	152,7	166,0	126,0	135,2	182,1	134,0	182,1	136,7	132,9	166,1	120,7
1972	177,6	150,5	161,2	167,8	122,4	131,1	182,1	133,0	204,4	137,9	125,4	173,1	120,3
1972	Aug.	169,3	126,6	154,1	128,1	101,9	109,0	129,4	99,7	154,0	97,4	106,8	146,1
	Sept.	184,8	152,9	159,3	175,7	119,7	128,2	185,7	134,9	206,8	136,3	131,3	169,9
	Okt.	194,9	156,0	164,5	176,7	128,4	129,4	192,5	137,5	218,7	151,3	129,6	179,2
	Nov.	206,5	164,4	172,9	184,0	134,2	142,0	213,7	144,4	239,6	161,5	139,3	130,2
	Dez.	191,6	150,4	158,3	185,3	176,3	160,5	183,1	138,9	234,3	144,6	128,9	178,8
1973	Jan.	189,3	144,7	167,4	158,5	115,7	120,4	192,3	136,2	195,3	133,2	129,6	167,4
	Febr.	207,1	163,3	173,2	190,2	136,2	131,1	212,6	142,6	229,0	147,4	146,9	187,4
	März	202,1	158,2	168,8	183,8	109,3	130,9	215,6	143,4	226,1	146,6	143,3	181,1
	April	210,0	173,3	174,2	188,1	121,5	147,4	221,6	144,9	242,7	161,3	154,5	198,5
	Mai	203,7	175,2	175,0	186,1	123,7	140,2	214,5	141,5	233,6	157,6	150,8	128,2
	Juni	204,1	181,2	175,3	194,4	132,7	153,4	215,5	134,2	242,9	169,1	152,4	198,5
	Juli	188,4	148,3	170,0	146,0	121,4	121,4	142,0	105,0	199,0	132,5	107,0	112,0
	Aug.	191,0	148,1	169,9	143,4	105,7	112,5	146,2	112,0	180,0	114,3	117,8	111,8
	Sept.	200,7	173,0	177,0	189,9	138,2	146,8	205,2	140,2	245,2	154,0	154,8	127,5
	Okt. 3)	200,7	168,3	173,8	186,7	127,0	135,8	197,7	...	248,6	161,1	146,2	182,8

Jahr Monat	Verbrauchsgüterindustrien										Nahrungs- u. Genuss- mittelindustrien		
	Hohglas- erzeuge 1)	Holz- verar- beitende Industrie	Musik- instru- menten- 2)	Papier- u. Pappever- arbeitende	Druckerei u. Vervielfältigungs- industrie	Kunststoff- ver- arbeitende	Leder- erzeu- gende Industrie	Leder- ver- arbeitende	Schuh-	Textil- industrie	Beklei- dungs-	Er- nährungs- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie
kalendermonatlich													
1968	136,8	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,3	119,1	127,2	130,6
1969	154,4	147,3	144,3	157,7	148,0	265,9	92,4	115,5	109,8	129,6	130,5	133,3	135,7
1970	164,5	160,8	139,3	160,6	156,1	294,5	83,2	118,8	101,6	130,7	127,8	138,2	140,1
1971	173,1	176,6	135,8	163,8	155,5	329,6	82,6	120,1	97,5	138,4	131,1	145,9	148,3
1972	183,9	196,3	139,7	170,8	162,7	371,0	82,2	116,9	93,4	142,6	137,8	147,8	148,1
1972	Aug.	183,0	181,0	123,5	162,8	156,0	353,7	76,3	106,9	96,1	112,4	132,6	147,2
	Sept.	188,5	208,5	161,2	172,1	168,9	385,5	78,1	125,3	98,1	145,1	150,9	159,8
	Okt.	195,8	225,5	180,3	188,7	177,7	412,0	83,1	133,6	100,2	160,1	159,9	155,6
	Nov.	194,7	230,0	174,1	184,6	179,3	409,4	81,6	133,6	96,8	158,7	139,4	179,0
	Dez.	170,7	217,1	144,7	163,3	187,1	370,2	74,2	113,8	79,4	136,0	109,8	152,9
1973	Jan.	186,0	190,7	121,1	175,5	157,9	400,4	71,6	95,9	88,8	151,6	136,7	139,4
	Febr.	183,3	197,7	114,3	174,3	158,4	405,0	70,1	104,2	94,0	153,1	148,4	140,6
	März	198,4	219,0	132,0	187,3	178,4	441,5	72,8	111,8	98,7	160,6	158,8	146,2
	April	187,3	208,7	121,2	171,7	160,4	412,4	65,0	104,5	83,4	150,3	137,6	141,1
	Mai	195,1	221,8	135,1	183,7	166,4	446,7	61,1	103,9	86,9	156,9	135,1	152,7
	Juni	186,4	208,9	127,0	172,3	163,6	422,7	54,4	94,3	64,7	142,4	102,3	145,5
	Juli	185,0	175,6	133,6	171,9	157,9	407,0	52,6	91,1	66,4	110,4	102,5	167,0
	Aug.	197,3	198,3	119,1	181,0	162,2	417,6	49,3	95,1	78,5	120,9	116,5	142,6
	Sept.	196,0	213,7	149,6	177,7	170,5	426,0	53,2	112,6	84,2	139,4	137,7	153,6
	Okt. 3)	209,1	...	...	...	...	...	60,8	...	92,7	156,8	141,5	187,7
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1968	136,6	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,2	119,1	127,2	130,6
1969	154,5	147,7	144,8	158,1	148,4	266,6	92,7	115,9	110,0	129,9	130,9	133,7	136,2
1970	164,2	160,4	139,1	160,3	155,8	293,9	83,1	118,6	101,3	130,4	127,5	138,0	140,0
1971	172,5	175,3	135,0	162,6	154,4	327,2	82,1	119,2	96,8	137,4	130,2	144,9	147,1
1972	183,4	195,8	139,6	170,4	162,3	370,0	82,1	116,6	93,1	142,2	127,5	147,5	147,7
1972	Aug.	174,0	164,8	112,9	148,2	142,2	321,8	69,3	97,5	87,3	102,1	131,3	134,5
	Sept.	189,2	206,2	159,3	170,4	167,2	381,4	77,3	124,0	97,0	143,5	149,3	138,7
	Okt.	189,2	212,9	170,1	178,3	168,0	389,1	78,5	126,0	94,5	151,1	165,8	147,5
	Nov.	198,3	235,4	178,4	188,4	182,2	417,8	83,9	135,3	99,4	162,8	142,0	175,0
	Dez.	174,7	237,4	158,0	178,7	204,8	404,9	81,1	124,5	86,8	148,7	120,1	161,1
1973	Jan.	179,6	180,1	114,2	165,8	149,2	378,2	67,6	90,6	83,8	143,0	129,2	132,3
	Febr.	195,5	205,3	118,6	181,2	164,7	420,8	72,7	108,3	97,5	150,0	154,2	139,9
	März	191,6	206,8	124,5	177,0	168,6	417,0	68,7	105,6	93,1	151,6	150,0	138,3
	April	195,6	228,2	132,4	187,8	175,5	451,0	71,0	114,3	91,2	164,2	150,5	154,4
	Mai	192,1	219,4	133,5	181,8	164,8	442,0	60,5	102,8	85,9	155,1	133,7	151,4
	Juni	194,1	226,6	138,3	186,2	176,7	458,7	57,1	102,8	70,4	154,7	110,9	156,3
	Juli	178,7	165,8	126,0	162,4	149,2	384,4	49,7	86,1	62,6	104,2	96,8	153,1
	Aug.	187,6	180,5	108,8	164,7	147,8	379,9	44,7	86,7	71,3	109,7	106,5	151,8
	Sept.	200,7	222,0	155,2	184,7	177,3	442,6	55,3	117,0	87,4	144,7	143,1	163,0
	Okt. 3)	198,2	...	...	...	...	...	54,9	...	83,7	141,5	127,9	158,7

1) Und veredelnde Industrie. — 2) Einschl. Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgerate-Industrie. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter 1962 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter													
	insgesamt		Stahlbau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse					Straßenfahrzeuge			Elektro- tech- nische	Sonstige im Index erfaßte	
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne		zu- sammen	Metallob- erbeitungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Textil- und Nah- maschinen, Schuh- u. Leder- industrie- maschinen	Sonstige Maschinen- bau- erzeug- nisse	zu- sammen	Per- sonen- kraftwagen			Liefer- und Last- 2)
1968	115,5	113,6	90,0	105,4	82,3	101,9	99,5	121,0	111,4	122,3	132,0	109,6	131,0	135,8
1969	135,9	134,4	108,4	122,3	99,1	110,9	106,8	148,0	130,2	145,0	150,0	138,5	155,4	161,5
1970	146,4	147,0	116,6	130,1	113,8	100,7	112,6	149,1	140,5	151,0	140,8	164,2	174,0	178,0
1971	147,5	148,7	124,4	130,4	114,5	79,3	124,8	151,9	143,3	145,7	136,6	157,5	178,6	181,9
1972	150,3	151,1	122,6	127,3	100,5	83,3	113,3	157,2	142,0	151,6	143,0	162,8	187,4	195,9
1972 Aug.	122,1	124,4	98,1	106,4	84,8	60,6	100,7	134,1	119,3	112,2	101,7	125,9	160,3	152,8
1972 Sept.	148,8	147,8	118,5	124,2	89,3	75,9	100,9	149,3	143,3	159,8	158,0	162,2	184,9	189,6
1972 Okt.	150,8	150,4	128,4	124,6	98,8	86,6	114,1	157,2	137,1	160,7	155,1	167,8	186,3	195,3
1972 Nov.	166,9	165,4	136,2	137,7	107,1	88,8	115,8	175,3	154,5	184,7	180,5	190,2	203,9	213,8
1972 Dez.	178,9	182,2	193,8	161,4	141,5	87,0	155,6	190,6	179,5	157,2	149,8	166,9	215,2	212,0
1973 Jan.	141,3	140,8	116,1	114,6	82,3	90,6	95,8	153,8	126,4	156,9	146,3	170,6	172,1	188,1
1973 Febr.	155,1	154,8	140,6	125,7	79,2	102,5	104,2	163,5	141,6	165,8	157,3	176,8	189,5	206,5
1973 März	154,3	153,3	108,0	124,2	82,3	102,0	105,2	147,8	139,7	173,6	163,5	186,9	190,2	213,6
1973 April	167,3	168,4	119,8	142,3	90,1	109,2	113,8	178,7	162,6	172,9	157,1	193,5	203,1	228,9
1973 Mai	162,7	163,0	123,2	135,5	91,4	105,6	117,1	168,3	152,2	173,9	160,0	192,1	197,2	221,3
1973 Juni	171,3	173,0	133,8	149,0	97,3	106,3	150,1	161,9	169,8	167,1	156,1	181,3	207,4	220,4
1973 Juli	135,2	140,0	123,2	116,9	84,6	91,6	107,1	139,3	129,4	114,2	92,4	142,6	180,6	174,0
1973 Aug.	128,4	131,1	103,6	106,4	72,2	80,8	109,4	136,5	117,3	120,5	104,5	141,3	170,5	174,8
1973 Sept.	165,6	167,0	140,3	142,4	100,2	104,8	120,7	173,1	160,6	158,2	152,3	166,0	211,4	209,7
1973 Okt. 3)	156,8	158,1	130,9	129,9	99,1	107,1	115,1	172,0	140,3	155,2	145,1	168,3	205,1	203,1

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Pharmazeut. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel, Zündhölzer	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne	zusammen	Personen- kraft- wagen 1)	Kraftrader, Fahrräder	zusammen	Rundfunk- Fernseh- und Phono- geräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter				
1968	135,0	132,4	154,5	158,2	95,7	146,5	146,3	146,6	179,4	117,0	123,7	123,6
1969	153,8	149,3	189,5	194,8	106,3	174,8	184,2	168,3	199,6	131,6	138,1	137,9
1970	163,0	155,9	221,0	227,5	117,9	197,6	233,0	173,0	214,0	145,1	137,5	141,6
1971	167,4	159,5	233,1	239,2	137,5	188,1	208,2	174,1	225,5	160,4	144,7	139,5
1972	176,1	169,8	227,8	232,1	160,5	218,4	247,7	198,1	233,1	181,7	149,9	145,3
1972 Aug.	137,4	135,8	150,0	152,3	113,0	144,2	156,6	135,6	199,8	158,1	121,0	121,3
1972 Sept.	181,8	175,8	231,8	236,2	162,4	231,1	265,8	207,0	232,8	192,2	154,7	150,9
1972 Okt.	189,7	184,0	237,6	241,6	173,3	255,1	297,6	225,6	234,0	198,3	160,2	158,5
1972 Nov.	202,0	194,9	260,4	266,7	174,9	282,3	334,3	246,2	249,3	214,6	163,6	169,2
1972 Dez.	183,1	179,4	212,4	215,8	157,6	259,4	317,4	219,0	244,3	193,4	142,8	163,1
1973 Jan.	173,8	164,2	253,4	259,9	150,5	215,0	240,9	197,0	237,4	177,4	142,3	137,1
1973 Febr.	197,6	188,1	277,7	283,6	184,4	270,0	323,1	233,0	251,3	195,1	166,4	150,0
1973 März	192,4	181,9	280,8	287,0	181,6	261,0	312,5	225,3	239,3	188,1	159,2	149,4
1973 April	205,3	195,9	283,6	289,9	183,5	284,4	348,3	239,9	263,1	217,6	167,7	158,8
1973 Mai	194,5	182,5	295,5	302,7	181,6	263,0	307,1	232,4	252,4	201,1	151,1	153,9
1973 Juni	190,4	181,5	265,3	270,8	178,7	274,2	340,9	227,9	267,4	200,2	137,4	159,0
1973 Juli	145,2	144,9	148,0	148,6	139,5	211,3	258,3	178,6	217,8	137,0	111,5	132,8
1973 Aug.	145,7	143,9	159,6	162,5	114,5	191,0	239,3	157,4	214,5	176,3	112,4	129,3
1973 Sept.	194,6	186,6	260,6	266,8	162,7	284,1	340,1	245,1	257,3	201,0	149,1	160,0
1973 Okt. 3)	188,8	182,2	243,6	248,9	158,0	303,5	385,2	246,6	244,1	191,2	140,8	154,2

Vgl. Fachserie D, Reihe 2

1) Und Kombinationskraftwagen - 2) Einschl. sonstiger Straßenfahrzeuge - 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle 1)	Steinkohlen- koks	Braunkohle, roh 1)	Braunkohlen- briketts 1)	Eisenerz- Roh- förderung	Absatzfähige Kalisalze	Erdöl, roh 2)	Erdgas	Zement	Gebrannter
	(Forderung)	(Zechenkoks) 1)	(Forderung)		(Fe-Inhalt)	(ber. auf K ₂ O)			(o.z. Absatz bestimmten Zement- Klinker)	Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
							1 000 t	Mill. Ncbm	1 000 t	
1968 MD	9 334	2 645	8 460	863	181	185	665	482	2 757	877
1969 MD	9 303	2 754	8 952	875	174	190	656	682	2 919	898
1970 MD	9 273	2 654	8 981	798	169	192	628	998	3 194	915
1971 MD	9 233	2 466	8 707	646	150	204	618	1 233	3 379	885
1972 MD	8 539	2 211	9 201	563	143	204	592	1 430	3 551	912
1972 Aug.	8 558	2 169	9 052	513	152	164	597	1 074	3 985	1 029
1972 Sept.	8 313	2 104	9 101	648	143	195	578	1 295	4 135	1 072
1972 Okt.	8 952	2 190	9 452	736	147	206	596	1 500	4 425	1 049
1972 Nov.	8 635	2 124	9 881	717	154	217	558	1 861	3 511	920
1972 Dez.	7 950	2 200	10 629	644	131	197	582	2 108	2 684	731
1973 Jan.	9 214	2 212	10 730	643	155	235	577	1 800	1 894	732
1973 Febr.	8 680	2 016	9 409	475	165	227	522	1 675	2 353	775
1973 März	9 221	2 304	9 810	427	166	249	568	1 653	3 455	996
1973 April	7 732	2 192	9 113	400	145	203	551	1 499	3 942	966
1973 Mai	8 328	2 227	9 570	547	157	219	566	1 452	4 468	1 076
1973 Juni	7 165	2 148	9 615	531	146	195	551	1 301	3 981	975
1973 Juli	7 498	2 183	9 447	470	149	198	568	1 331	4 086	1 001
1973 Aug.	8 159	2 226	9 371	542	146	184	562	1 313	3 933	1 098
1973 Sept.	7 403	2 172	9 496	546	138	205	543	1 381	4 090	1 023
1973 Okt. 3)	8 693	2 257	10 526	609	160	231	552	1 722	3 951	1 028

Vgl. Fachserie D, Reihe 2

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. - 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. - 3) Vorläufiges Ergebnis

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Rohzink 1)	Hutten- blei 1)2)	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 cbm	1 000 t				t				
1968 MD	974	2 525	3 377	2 392	346	21 452	25 348	12 029	22 787	122 327
1969 MD	981	2 814	3 717	2 687	388	21 893	25 211	12 262	25 438	130 736
1970 MD	986	2 802	3 698	2 691	407	25 779	25 603	12 519	25 452	143 781
1971 MD	993	2 499	3 305	2 393	359	35 629	25 417	10 536	23 840	153 871
1972 MD	1 145	2 667	3 596	2 599	343	37 057	25 049	10 389	22 787	169 333
1972 Aug.	1 304	2 795	3 830	2 866	302	39 282	24 397	9 694	22 508	155 709
Sept.	1 256	2 726	3 678	2 745	361	38 609	24 056	10 229	23 264	155 040
Okt.	1 282	2 871	3 907	2 759	384	40 495	23 007	7 515	24 771	195 635
Nov.	1 222	2 763	3 772	2 704	371	39 589	25 218	10 018	23 317	193 747
Dez.	1 048	2 639	3 453	2 464	314	41 300	24 530	12 395	22 652	187 333
1973 Jan.	783	2 858	3 844	2 956	375	41 488	23 424	11 328	25 738	198 213
Febr.	776	2 746	3 712	2 891	375	37 533	21 442	10 663	21 973	189 144
März	1 064	3 154	4 302	3 212	408	41 573	25 482	11 723	25 701	204 886
April	1 154	2 940	3 853	2 770	369	40 783	24 777	10 608	23 991	195 856
Mai	1 283	3 142	4 171	3 226	406	42 513	26 009	11 789	24 952	212 333
Juni	1 205	2 887	3 788	2 821	359	44 149	25 291	11 496	25 697	212 013
Juli	1 266	3 249	4 287	2 993	300	47 592	24 759	12 043	18 355	219 214
Aug.	1 251	3 190	4 264	3 307	349	46 599	26 298	11 280	24 965	212 806
Sept.	1 201	3 100	4 121	3 128	380	46 287	25 020	12 035	26 489	199 249
Okt. 10)	1 253	3 208	4 326	3 467	441	48 304	26 097	12 047	29 826	220 238

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ ³⁾	Natrium- hydroxid berechnet auf		Calcium- carbid (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf	Phosphat- düngemittel berechnet auf	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	NaOH	Na ₂ CO ₃	t	N	P ₂ O ₅	t	t	t	1 000 t
1968 MD	286	125 328	106 152	77 274	130 606	75 426	270 325	51 982	976	4 200
1969 MD	304	128 585	110 856	72 311	132 796	75 943	330 072	59 511	980	4 574
1970 MD	302	140 114	112 011	73 476	130 663	75 968	360 536	60 276	1 077	5 057
1971 MD	298	147 745	112 477	62 281	115 405	79 916	396 806	65 385	1 103	5 153
1972 MD	322	161 242	116 453	53 333	114 845	80 397 r	456 785	66 723	1 126	5 302
1972 Aug.	340	157 076	117 637	56 212	113 613	83 067 r	446 377	67 315	1 190	5 192
Sept.	345	153 802	111 825	52 861	123 260	87 656 r	459 505	58 627	1 137	4 919
Okt.	340	159 270	119 014	50 476	131 277	88 396 r	492 383	68 059	1 165	5 312
Nov.	348	167 528	112 013	52 691	119 781	78 703 r	485 270	73 181	1 130	5 314
Dez.	350	165 832	120 499	48 615	135 922	73 825	472 741	73 651	1 186	5 679
1973 Jan.	346	163 648	120 352	43 360	131 315	77 065	489 440	79 917	1 188	6 223
Febr.	328	176 517	108 288	42 582	118 800	74 738	495 606	75 048	1 128	5 555
März	326	207 315	116 283	47 923	133 125	87 709	561 605	82 720	1 182	5 861
April	341	196 947	117 682	46 898	125 587	85 156	546 254	80 167	1 153	5 376
Mai	337	195 798	121 584	53 601	117 493	83 922	541 130 r	84 854	1 175	5 300
Juni	344	202 864	116 768	51 884	111 782	81 088	537 174 r	84 021	1 252	5 452
Juli	352	199 843	120 031	52 530	118 188	85 192	553 488	81 808	1 251	5 241
Aug.	341	196 000 r	119 745	52 421	113 675	86 170	540 858 r	76 032 r	1 251	5 588
Sept.	345	195 225	111 578	49 884	115 811	86 656	526 525	80 518	1 117	5 370
Okt. 10)	362	203 633	120 988	52 063	125 932	91 372	555 944	89 083	1 239	5 902

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnittholz	Papier (unveredelt)	Metallbe- arbeitungs- maschinen 6)	Maschinen und Präzi- sions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 6)7)	Maschinen für die Bauwirt- schaft 6)	Land- maschinen	Acker- schlepper 8)	Textil- maschinen 9)
	t	1 000 cbm	t	t	t	t	t	St	t	
1968 MD	30 426	746	316 796	25 800	5 071	11 559	29 588	25 189	16 435	9 999
1969 MD	36 400	783	344 636	30 614	6 296	13 332	35 366	29 654	17 301	11 339
1970 MD	40 059	782	368 035	35 833	7 695	14 192	38 426	24 513	15 225	12 515
1971 MD	39 959	738	373 794	36 373	7 793	12 318	36 838	18 408	11 338	13 254
1972 MD	42 644	731	397 308	29 854	6 789	12 619	37 731	19 126	10 753	13 729
1972 Aug.	32 144	708	401 546	30 003	5 753	11 621	33 132	15 094	7 592	12 989
Sept.	45 432	757	402 824	28 086	6 362	12 074	35 922	15 288	8 264	12 963
Okt.	48 386	812	423 047	29 411	6 339	13 544	37 005	21 020	11 930	14 246
Nov.	46 972	754	420 174	33 369	6 663	13 475	37 653	20 174	9 642	14 290
Dez.	43 994	670	382 727	37 457	6 555	10 460	35 091	17 648	9 615	15 146
1973 Jan.	42 620	653	424 005	26 995	6 031	13 097	35 821	20 104	11 413	13 981
Febr.	45 170	660	413 048	23 831	6 889	12 202	38 650	25 367	11 301	13 795
März	49 309	721	446 329	26 811	7 888	13 834	45 262	27 145	13 199	13 227
April	41 156	759	394 517	25 524	7 016	13 663	43 750	23 114	13 607	14 317
Mai	45 500	860	433 654	29 013	7 349	13 002	46 409	27 176	14 341	14 875
Juni	43 656	820	415 845	29 106	7 128	13 359	45 300	27 418	13 344	12 920
Juli	34 441	845	444 808 r	28 395 r	6 624	12 850	36 019	25 738 r	12 958 r	12 991
Aug.	34 639	823	449 987	25 720 r	6 098 r	12 068	32 615	24 872 r	11 124	13 315 r
Sept.	44 589	825	433 029	32 173	6 590	13 719	35 834	23 765	10 234	14 600
Okt. 10)	50 619	874	466 944	34 121	7 049	15 128	35 858	29 003	13 318	16 616

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft — 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hutten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke. — 3) Einschl. Oleum. — 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte. — 5) Zellwolle, Rayon, Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — 6) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 7) Ohne solche für Straßenfahrzeuge. — 8) Einschl. einachsige Motorgeräte. — 9) Einschl. Einzel- und Ersatzteile — 10) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 1)	Kombi- nations- kraftwagen	Liefer- und Last- 2)	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) zweirädrig	Elektro- motoren und -genera- toren 3)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte 3)	Elektrische		Rundfunk- 4)	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
	St				t		Haushalts- kühl- möbel 3)	Meißgeräte und Norma- lien 3)	1 000 St		1 000 DM
1968 MD	211 279	27 229	18 787	119 865	22 389	21 048	13 780	922	367	216	16 471
1969 MD	244 676	31 369	21 534	131 323	27 291	23 261	14 308	1 125	422	242	19 710
1970 MD	260 763	33 229	23 774	139 184	30 037	23 749	13 459	1 468	543	242	22 538
1971 MD	274 129	33 936	21 624	183 486	26 338	23 825	13 514	1 853	442	209	18 339
1972 MD	263 856	28 943	23 030	217 934	26 670	24 294	15 134	1 903	433	255	18 529
1972 Aug.	195 504	18 481	15 874	155 497	21 839	17 498	7 623	1 415	287	162	10 920
1972 Sept.	273 997	32 490	24 872	213 468	25 261	26 386	15 240	1 855	371	288	15 499
1972 Okt.	295 972	28 949	25 770	245 169	30 341	29 226	17 832	2 180	472	325	22 560
1972 Nov.	303 183	32 164	26 942	234 269	29 642	29 031	17 006	2 069	505	342	20 495
1972 Dez.	226 902	21 765	20 841	180 618	27 612	24 935	12 441	2 323	428	290	18 385
1973 Jan.	303 000	29 090	26 835	232 354	29 667	26 601	14 505	1 971	370	263	22 214
1973 Febr.	301 557	27 213	25 013	243 611	27 889	27 446	16 423	1 946	501	296	21 023
1973 März	334 288	32 803	26 763	255 683	31 191	31 456	16 992	2 215	563	325	23 073
1973 April	286 449	27 820	22 908	219 054	27 771	29 394	16 781	1 905	535	302	21 588
1973 Mai	330 717	30 611	25 690	236 555	29 793	31 345	17 738	2 246	542	303	22 015
1973 Juni	279 782	28 663	22 789	232 922	30 452	26 313	16 673	2 111	534	314	18 665
1973 Juli	186 164	11 179	18 351 r	165 511	29 075	25 791	13 165	1 735	451	247	20 087
1973 Aug.	210 396	16 212	19 825 r	196 712 r	25 500	23 591 r	11 349 r	1 865	380	229	9 908
1973 Sept.	297 573	19 045	22 439	204 436	32 107	30 184	18 239	2 303	427	370	17 713
1973 Okt. 8)	325 498	23 561	26 296	216 872	35 621	36 602	21 304	2 607	506	453	22 584

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turm- uhren) 5)	Hohlglas	Straßen- schuhe 6)	Baumwoll- garn 7)	Wollgarn 7) auch gezwirnt	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St		t	1 000 P	t		1 000 St		t	Mill. St
1968 MD	679	2 324	152 190	8 475	29 964	9 587	8 941	735	29 936	9 711
1969 MD	666	2 829	174 869	8 854	31 036	10 695	8 670	804	32 681	10 171
1970 MD	744	4 984	195 711	8 198	30 614	10 584	7 462	772	34 709	10 579
1971 MD	640	2 799	216 464	7 827	30 148	11 096	6 325	714	36 448	11 266
1972 MD	682	2 779	226 239	7 406	31 040	11 457	5 774	722	37 795	11 284
1972 Aug.	481	1 920	238 481	7 802	20 469	9 456	4 959	545	39 363	11 759
1972 Sept.	755	2 643	231 049	7 946	32 278	11 828	5 477	741	39 295	10 583
1972 Okt.	862	3 248	235 316	7 977	35 372	12 801	6 310	782	39 652	11 824
1972 Nov.	879	3 311	233 082	7 672	34 084	12 115	5 829	784	40 678	11 828
1972 Dez.	734	2 789	197 344	6 210	29 887	10 403	4 887	626	38 757	8 196
1973 Jan.	694	2 894	220 043	7 743	34 468	12 087	6 344	753	37 248	11 139
1973 Febr.	719	2 822	217 956	7 687	33 564	11 930	6 215	804	35 404	10 573
1973 März	759	3 039	235 758	7 865	36 369	12 606	6 747	862	37 270	11 739
1973 April	661	2 844	216 912	6 475	32 248	11 411	5 966	720	36 652	10 798
1973 Mai	760	3 036	240 156	6 744	35 031	12 290	6 444	740	36 659	12 100
1973 Juni	718	2 846	221 253	4 896	32 409	11 164	5 901	578	35 468	11 766
1973 Juli	686	2 545	242 601	5 224	22 075	8 963	4 375	478	36 182	12 538
1973 Aug.	552	1 951	248 184	6 431	26 534	9 853	3 639	507	38 903	12 817
1973 Sept.	758	2 508	245 463	6 779	33 270	11 221	4 550	631	38 067	11 736
1973 Okt. 8)	887	3 340	254 872	7 267	38 158	12 371	6 418	611	40 747	13 363

1) Einschl. Kleinomnibusse. — 2) Einschl. Kommunalfahrzeuge. — 3) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile — 4) Ohne Detektorempfängergeräte, Bastelsätze für Rundfunkempfängergeräte u. a. — 5) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte. — 6) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe — 7) Auch Zellwoll- und Mischgarn — 8) Vorläufiges Ergebnis

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung						
	Elektrizitätserzeugung				Eigenver- brauch 2)	Inlands- ver- sorgung 3)	Gaserzeugung				Eigenver- brauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)
	insgesamt	öffentliche Kraft- werke 1)	industrielle Strom- erzeugungs- anlagen	Bundes- bahn- kraft- werke			insgesamt	Kokerei- und Ortsgas 4)	NM- Gase 5)	sonstige Gase 6)		
Mill. kWh					Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)							
1968 MD	16 994	10 999	5 705	290	857	16 726	5 555	1 607	2 533	1 415	1 566	4 040
1969 MD	18 837	12 487	5 996	355	997	18 350	6 147	1 678	2 948	1 520	1 679	4 689
1970 MD	20 218	13 548	6 282	388	1 048	19 816	6 755	1 677	3 587	1 491	1 875	5 277
1971 MD	21 636	14 356	6 879	401	1 132	21 051	6 903	1 569	4 012	1 322	1 870	5 896
1972 MD	22 898	16 376	6 115	407	1 257	22 629	7 192	1 437	4 401	1 354	1 829	6 824
1972 Juli	19 519	13 735	5 395	389	1 164	19 901	6 319	1 376	3 533	1 410	1 918	5 433
1972 Aug.	20 451	14 380	5 667	404	1 169	20 471	6 471	1 367	3 663	1 441	1 968	5 682
1972 Sept.	22 029	15 513	6 107	409	1 243	21 770	6 686	1 340	3 951	1 395	1 757	6 266
1972 Okt.	24 581	17 422	6 724	435	1 363	24 090	7 308	1 413	4 478	1 417	1 790	7 401
1972 Nov.	25 451	18 213	6 821	417	1 345	25 064	8 012	1 398	5 224	1 390	1 792	7 884
1972 Dez.	26 595	19 384	6 777	434	1 404	26 008	8 689	1 467	5 890	1 332	1 790	8 649
1973 Jan.	27 907	20 560	6 915	432	1 448	27 197	8 265	1 497	5 332	1 436	1 853	9 114
1973 Febr.	25 190	18 446	6 364	380	1 268	24 814	7 683	1 351	4 976	1 356	1 776	8 387
1973 März	26 571	19 441	6 713	417	1 341	25 982	8 059	1 508	5 006	1 545	1 923	8 637
1973 April	24 532	18 031	6 083	418	1 295	23 896	7 395	1 419	4 567	1 409	1 785	7 735
1973 Mai	23 406	16 866	6 118	422	1 234	23 290	7 475	1 406	4 541	1 528	1 951	7 144
1973 Juni	21 240	15 316	5 527	397	1 206	21 262	7 003	1 349	4 233	1 421	1 935	6 516
1973 Juli	21 416	15 554	5 450	412	1 216	21 492	7 256	1 348	4 315	1 593	1 993	6 659
1973 Aug.	22 098	15 897	5 792	409	1 288	22 101	7 316	1 367	4 373	1 576	2 143	6 716
1973 Sept.	...	...	5 853	426	...	...	7 169	1 337	4 331	1 501	1 884	6 957

Vgl. Fachserie D, Reihe 2 und 3

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke — 3) Unter Berücksichtigung der Leistungsverluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw an die DDR und Berlin (Ost) — 4) Einschl. Generator- und Wassergas. — 5) Erd- und Erdöl-, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas — 6) Hochofengas, Grubengas, Klargas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Generatorgas der Kokereien. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw an die DDR und Berlin (Ost)

Beschäftigte und Umsatz des Handwerks ¹⁾

Jahr Vierteljahr	Handwerk insgesamt	Bau- und Ausbauhandwerke				Metallverarbeitende Handwerke				
		insgesamt	Maurerhandw. (Hoch- und Tiefbau)	Straßenbau (einschl. Pflastererei)	Maler- handwerk	insgesamt	Schlosserei	Kraft- fahrzeug- reparatur	Gas- und Wasser- installation	Elektro-

Beschäftigte am Vierteljahresende

1 000

1968 D	3 753,2	1 279,1	700,6	75,7	221,4	972,3	92,5	218,9	142,1	167,0
1969 D	3 787,3	1 306,3	720,7	81,0	218,6	985,0	93,6	220,9	142,7	168,7
1970 D	3 795,0	1 324,5	739,1	85,9	210,9	995,2	96,5	226,0	142,9	168,3
1971 D	3 825,5	1 331,2	743,1	88,0	209,2	1 029,3	100,9	237,0	145,0	175,9
1972 D	3 885,9	1 361,1	766,7	88,7	206,8	1 064,2	109,1	241,5	150,1	187,0
1972 3. Vj.	3 949,9	1 390,0	779,9	90,9	213,7	1 087,1	111,5	245,6	153,8	193,1
4. Vj.	3 935,7	1 359,5	764,9	86,2	206,8	1 097,2	113,1	246,7	155,5	195,6
1973 1. Vj.	3 886,3	1 326,4	745,7	84,1	201,1	1 087,3	113,9	241,7	155,7	193,7
2. Vj.	3 917,2	1 359,3	766,1	88,2	202,3	1 088,7	113,6	240,8	156,7	193,9
3. Vj.	3 954,7	1 340,7	745,7	89,8	203,8	1 113,4	109,4	246,7	162,1	202,3

Gesamtumsatz ³⁾

Mill. DM

1968 VjD	30 772,8	7 384,7	3 708,9	584,6	1 118,3	10 029,9	753,1	3 458,2	1 175,2	1 217,8
1969 VjD	35 915,8	9 078,9	4 709,8	739,6	1 252,8	12 234,8	935,8	4 301,8	1 373,4	1 468,4
1970 VjD	41 345,9	10 989,2	5 867,4	931,5	1 408,8	14 562,6	1 181,0	5 153,0	1 636,5	1 752,4
1971 VjD	46 704,8	13 123,7	7 170,7	1 073,9	1 599,3	16 158,4	1 386,2	5 759,3	1 879,8	2 095,6
1972 VjD	51 767,4	15 246,7	8 603,6	1 198,6	1 778,0	17 982,4	1 526,1	6 055,1	2 139,8	2 346,8
1972 3. Vj.	51 385,9	15 532,0	8 742,7	1 259,1	1 827,8	17 326,8	1 448,9	5 716,7	2 072,7	2 273,1
4. Vj.	64 215,2	21 133,0	12 133,9	1 779,7	2 308,1	21 683,0	1 964,4	5 993,0	3 012,1	3 180,5
1973 1. Vj.	48 220,3	12 756,3	7 064,3	821,9	1 512,6	17 450,2	1 472,6	6 457,6	1 787,5	2 077,5
2. Vj.	54 608,4	15 114,9	8 713,9	945,3	1 799,6	19 735,5	1 698,1	7 133,6	2 144,0	2 360,1
3. Vj.	55 067,3	16 914,3	9 516,2	1 286,7	1 937,7	18 713,9	1 657,1	5 783,5	2 388,3	2 453,2

darunter Handwerksumsatz ³⁾

Mill. DM

1968 VjD	22 610,0	6 974,0	3 611,7	573,6	1 032,6	5 647,8	670,6	981,1	1 058,5	839,9
1969 VjD	26 248,6	8 579,1	4 585,8	725,8	1 167,7	6 752,8	825,2	1 128,8	1 236,4	1 028,7
1970 VjD	30 124,7	10 396,0	5 710,5	913,8	1 317,4	8 052,1	1 032,9	1 347,2	1 464,1	1 213,3
1971 VjD	34 514,5	12 411,6	6 976,5	1 053,8	1 483,0	9 442,0	1 256,1	1 550,4	1 704,4	1 481,8
1972 VjD	38 635,1	14 438,2	8 370,3	1 175,6	1 648,6	10 403,8	1 378,2	1 630,6	1 938,2	1 668,9
1972 3. Vj.	38 607,5	14 713,4	8 503,0	1 234,1	1 697,2	10 123,5	1 305,1	1 635,8	1 865,4	1 619,2
4. Vj.	49 458,4	20 048,9	11 803,2	1 746,6	2 155,5	13 430,4	1 761,7	1 778,8	2 730,9	2 255,1
1973 1. Vj.	35 248,7	12 045,1	6 877,5	805,6	1 405,1	9 628,9	1 314,3	1 660,9	1 611,3	1 475,3
2. Vj.	40 193,0	14 290,9	8 484,3	925,7	1 661,1	11 105,8	1 523,7	1 831,2	1 959,1	1 704,9
3. Vj.	42 039,2	15 775,0	9 258,2	1 261,2	1 795,7	11 511,9	1 461,4	1 746,5	2 164,2	1 838,0

Jahr Vierteljahr	Holzverarbeitende Handwerke		Bekleidungs-, Textil- und Lederverarbeitende Handwerke		Nahrungsmittelhandwerke			Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege ⁴⁾		Glas- Papier- keramische u. sonstige Handwerke
	insgesamt	Bau- und Möbel- tischlerei	insgesamt	Schuhmacher- handwerk	insgesamt	Backer- handwerk	Fleischerei	insgesamt	Friseur- handwerk	

Beschäftigte am Vierteljahresende

1 000

1968 D	263,9	196,8	224,9	52,0	506,5	214,5	211,5	403,0	228,9	103,5
1969 D	262,3	194,5	216,2	49,3	503,0	213,2	210,6	411,1	225,7	103,4
1970 D	257,6	190,8	201,3	45,9	489,7	207,6	205,7	425,1	219,9	101,6
1971 D	258,1	191,2	190,4	43,9	483,6	204,2	204,1	430,8	211,4	102,2
1972 D	258,3	191,7	181,1	41,1	482,9	203,9	204,0	437,7	205,8	100,6
1972 3. Vj.	262,7	195,3	180,8	41,0	483,7	205,6	203,3	444,5	207,1	101,2
4. Vj.	264,1	196,5	179,6	40,4	486,3	205,1	205,5	447,3	207,4	101,7
1973 1. Vj.	262,7	195,2	174,8	39,1	480,2	203,2	202,2	454,9	203,9	100,0
2. Vj.	264,3	196,8	172,7	38,8	477,9	203,5	201,1	454,5	199,7	99,8
3. Vj.	271,4	202,3	170,5	37,9	487,3	205,4	206,6	469,9	208,9	101,5

Gesamtumsatz ³⁾

Mill. DM

1968 VjD	2 188,0	1 689,1	1 444,8	324,5	7 315,4	2 179,9	3 729,6	1 357,4	685,2	1 052,6
1969 VjD	2 541,3	1 940,5	1 558,5	340,0	7 885,3	2 295,7	4 089,9	1 443,6	707,2	1 173,4
1970 VjD	2 806,8	2 127,7	1 668,5	361,4	8 382,7	2 434,5	4 348,9	1 608,5	763,1	1 327,7
1971 VjD	3 282,1	2 495,2	1 820,3	388,3	8 743,4	2 620,8	4 444,6	1 740,0	781,3	1 477,0
1972 VjD	3 778,9	2 903,5	1 919,9	398,0	9 431,4	2 755,6	4 872,0	1 852,6	816,8	1 555,4
1972 3. Vj.	3 663,4	2 822,5	1 802,9	376,6	9 605,4	2 764,2	5 008,5	1 869,0	819,5	1 586,4
4. Vj.	4 809,1	3 740,4	2 517,9	461,3	10 128,4	2 913,6	5 273,2	1 964,2	866,0	1 968,6
1973 1. Vj.	3 715,0	2 877,5	1 777,7	353,0	9 322,8	2 741,4	4 807,3	1 885,1	813,9	1 313,3
2. Vj.	4 281,7	3 305,9	1 944,7	453,4	9 936,7	2 920,8	5 123,9	2 052,6	873,1	1 542,3
3. Vj.	4 149,3	3 206,1	1 762,2	355,2	9 851,9	2 844,6	5 138,2	2 066,0	881,3	1 609,9

darunter Handwerksumsatz ³⁾

Mill. DM

1968 VjD	1 803,3	1 379,2	810,5	111,0	5 589,8	1 420,8	3 291,4	1 129,5	561,3	655,1
1969 VjD	2 086,6	1 586,1	867,1	110,3	6 022,8	1 498,8	3 585,7	1 206,8	577,7	733,5
1970 VjD	2 280,5	1 721,3	901,2	106,5	6 336,1	1 577,7	3 764,0	1 334,7	610,2	824,0
1971 VjD	2 664,5	2 010,6	980,2	116,0	6 608,2	1 704,3	3 863,1	1 477,1	645,7	930,9
1972 VjD	3 081,7	2 353,7	1 021,2	114,7	7 107,3	1 807,4	4 179,5	1 587,1	685,6	995,9
1972 3. Vj.	2 973,1	2 275,2	966,8	113,8	7 239,0	1 807,9	4 291,9	1 609,6	694,0	982,1
4. Vj.	4 026,7	3 117,6	1 332,4	120,3	7 645,7	1 907,4	4 527,9	1 678,6	723,3	1 295,7
1973 1. Vj.	3 047,9	2 350,9	955,2	108,6	7 085,4	1 803,8	4 164,2	1 632,8	691,7	853,4
2. Vj.	3 507,0	2 683,4	991,2	128,0	7 548,6	1 938,9	4 440,4	1 769,3	738,5	980,2
3. Vj.	3 484,0	2 704,1	966,6	111,3	7 509,4	1 889,5	4 451,2	1 794,1	750,3	998,4

Vgl. Fachserie D, Reihe 7/1.

1) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe — 2) D aus den Ergebnissen für den Stand am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet 1/8 des 4. Vj. des Vorjahres + 1/4 des 1. bis 3. Vj. + 1/8 des 4. Vj. des Berichtsjahres. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Einschl. chemische und Reinigungshandwerke.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe

1962 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe										
	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe				
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Malerhandwerk	Gas- und Wasser-3)	Elektroinstallation	Glaseri
kalendermonatlich											
1968	117,5	110,7	136,7	119,1	110,3	136,7	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8
1969	123,0	114,0	148,5	123,2	110,5	148,5	122,6	113,3	120,3	139,1	127,0
1970	132,3	120,0	166,9	133,8	117,2	166,9	126,8	114,0	126,5	147,8	128,5
1971	137,5	129,0	161,4	138,9	127,7	161,4	132,2	115,3	132,8	158,7	135,1
1972	144,8	129,9	186,9	146,2	125,9	186,9	139,6	119,3	142,9	168,2	147,2
1972 3 Vj.	154,7	135,5	208,7	159,3	134,6	208,7	137,7	121,2	138,0	163,0	145,6
4 Vj.	159,0	146,3	194,8	151,5	129,9	194,8	186,4	152,8	199,2	226,0	199,8
1973 1 Vj.	117,1	108,8	140,4	117,5	106,1	140,4	115,4	99,7	113,8	140,7	125,1
2 Vj.	151,7	133,5	202,9	157,3	134,6	202,9	130,8	112,2	132,9	158,0	137,4
3 Vj.			209,3	155,6	128,8	209,3					
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt											
1968	117,5	110,7	136,7	119,1	110,3	136,7	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8
1969	123,4	114,3	148,9	123,5	110,8	148,9	122,9	113,6	120,6	139,5	127,3
1970	131,9	119,7	166,5	133,4	116,9	166,5	126,6	113,8	126,2	147,5	128,2
1971	136,5	128,1	160,2	137,9	126,8	160,2	131,2	114,5	131,8	157,5	134,1
1972	144,4	129,6	186,4	145,8	125,6	186,4	139,3	119,0	142,5	167,8	146,8
1972 3 Vj.	148,8	130,4	200,8	153,2	129,5	200,8	132,5	116,6	132,8	156,8	140,1
4 Vj.	161,4	148,5	197,8	153,8	131,9	197,8	189,3	155,2	202,3	229,5	202,9
1973 1 Vj.	114,1	106,0	136,8	114,5	103,4	136,8	112,4	97,1	110,9	137,1	121,9
2 Vj.	159,7	140,6	213,6	165,6	141,7	213,6	137,7	118,1	139,9	166,4	144,7
3 Vj.			201,4	149,7	123,9	201,4					

Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
kalendermonatlich						
1972 Aug.	157,9	132,5	208,9	143,9	120,7	190,4
Sept.	163,6	139,0	212,9	162,0	137,6	210,8
Okt.	170,9	145,2	222,4	161,5	137,2	210,2
Nov.	158,4	136,2	203,0	161,4	138,8	206,7
Dez.	125,2	108,3	159,1	137,0	118,5	174,1
1973 Jan.	110,3	100,2	130,6	104,3	94,7	123,4
Febr.	108,1	98,2	127,8	112,3	102,1	132,8
Marz	134,2	119,8	162,9	126,8	113,2	153,9
April	145,3	126,3	183,3	159,0	138,2	200,6
Mai	167,7	142,6	218,0	166,0	141,1	215,8
Juni	159,0	134,8	207,4	171,8	145,8	224,0
Juli	153,6	127,8	205,2	145,1	120,7	193,9
Aug.	156,1	128,7	210,9	142,2	117,3	192,2
Sept.	157,2	129,9	211,8	163,4	135,0	220,2
Okt. 4)	172,8	142,0	234,4	156,1	128,3	211,9
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt						
1972 Aug.	157,9	132,5	208,9	143,9	120,7	190,4
Sept.	163,6	139,0	212,9	162,0	137,6	210,8
Okt.	170,9	145,2	222,4	161,5	137,2	210,2
Nov.	158,4	136,2	203,0	161,4	138,8	206,7
Dez.	125,2	108,3	159,1	137,0	118,5	174,1
1973 Jan.	110,3	100,2	130,6	104,3	94,7	123,4
Febr.	108,1	98,2	127,8	112,3	102,1	132,8
Marz	134,2	119,8	162,9	126,8	113,2	153,9
April	145,3	126,3	183,3	159,0	138,2	200,6
Mai	167,7	142,6	218,0	166,0	141,1	215,8
Juni	159,0	134,8	207,4	171,8	145,8	224,0
Juli	153,6	127,8	205,2	145,1	120,7	193,9
Aug.	156,1	128,7	210,9	142,2	117,3	192,2
Sept.	157,2	129,9	211,8	163,4	135,0	220,2
Okt. 4)	172,8	142,0	234,4	156,1	128,3	211,9

Vgl. Fachserie D, Reihe 2

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einsch. Ausbaugewerbe — 2) Diese Indexziffern entsprechen jenen des Tiefbaues im Bauhauptgewerbe — 3) Auch mit Klempnerei, Zentralheizungs- und Lüftungsbau — 4) Vorläufiges Ergebnis

Index 1) des Auftragseingangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe

1971 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe			Wohnungs- bau	Sonstiger Hochbau			Straßen- bau	Sonstiger Tiefbau		
	insgesamt	Hochbau	Tiefbau		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirtschaftlicher Bau	für Bundesbahn und Bundespost	für Gebietskörperschaften, Organisationen ohne Erwerbscharakter sowie öffentliche Auftraggeber		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirtschaftlicher Bau	für Bundesbahn und Bundespost	für Gebietskörperschaften, Organisationen ohne Erwerbscharakter sowie öffentliche Auftraggeber
Auftragseingang											
1972	104,9	109,6	97,1	121,4	99,3	132,2	99,9	98,1	86,9	91,6	100,7
1972 Juli	109,0	108,1	110,5	108,8	111,7	134,6	98,3	114,8	88,6	85,3	118,8
Aug.	113,3	119,6	102,9	123,3	118,3	166,7	108,6	122,1	84,8	78,9	96,1
Sept.	121,2	126,1	113,0	143,4	102,2	188,4	125,4	125,0	98,5	89,1	111,3
Okt.	109,0	107,4	111,7	119,7	90,2	86,1	112,2	96,2	99,5	82,0	135,0
Nov.	87,3	97,6	70,3	104,9	81,1	382,0	89,2	67,0	65,1	67,2	75,7
Dez.	84,9	93,5	70,5	107,5	83,0	108,5	80,1	57,0	74,3	79,7	79,8
1973 Jan.	81,9	95,2	59,8	86,5	103,8	147,2	95,3	44,0	72,6	122,4	59,3
Febr.	87,1	97,0	70,6	106,1	95,8	47,8	82,9	61,8	65,1	105,2	75,1
Marz	138,6	149,9	119,8	157,4	143,6	147,7	144,6	118,5	114,3	152,4	117,7
April	113,4	114,2	112,0	123,9	107,7	150,3	101,8	116,2	106,6	119,9	108,9
Mai	122,4	125,9	116,5	123,3	135,9	163,6	111,1	127,5	106,4	103,4	112,2
Juni	135,3	139,0	129,0	131,6	141,9	184,1	146,9	129,0	112,5	174,2	127,8
Juli	106,1	105,0	107,9	84,5	114,5	124,4	131,8	133,8	96,3	82,4	92,7
Aug.	108,3	106,8	110,8	80,9	116,8	326,1	129,4	132,6	76,4	112,8	103,3
Sept.	118,6	121,2	114,3	104,1	113,3	220,9	165,3	130,8	74,7	88,3	118,0
Auftragsbestand											
1972	105,0	110,8	93,8	126,4	102,8	80,9	93,8	98,8	83,2	132,5	88,1
1972 Juni	106,6	110,6	98,8	128,1	100,2	78,1	93,2	105,2	86,6	143,9	91,7
Sept.	107,8	114,2	95,4	129,1	106,7	81,6	98,2	101,9	82,6	138,0	88,6
Dez.	103,8	112,2	87,4	127,7	105,7	96,7	92,3	89,9	73,3	116,6	85,7
1973 Marz	114,5	122,8	98,5	141,6	116,5	93,7	97,7	107,0	84,3	147,1	89,9
Juni	114,9	119,1	106,7	135,1	114,8	86,9	97,1	115,1	95,5	143,7	98,9

Vgl. Fachserie D, Reihe 6

1) Wertindex

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto-		Umsatz 4)	
	insgesamt 1)	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	kaufmännische und technische Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige				lohn- 2) summe	gehalt- summe		
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Polierer und Meister	Fachwerker und Werker	gewerbliche Lehrlinge				
											Anzahl				Mtl. DM
1968	1 486 590	72 578	126 241	1 287 771	808 978	440 972	37 821	1 191,3	158,3	x 5)	
1969	1 505 136	71 644	132 324	1 301 168	827 162	441 364	32 642	1 293,2	180,7	3 563	
1970	1 528 894	70 583	138 606	1 319 705	853 768	437 474	28 463	1 630,8	216,1	4 602	
1971	1 543 688	69 709	144 992	1 328 987	874 657	427 877	26 453	1 855,5	253,2	5 586	
1972	1 533 457	69 254	151 877	1 312 326	876 890	408 000	27 436	2 077,2	292,5	6 170	
1972	Aug	1 583 061	69 740	153 078	1 360 243	898 808	432 395	29 040	2 285,3	297,8	6 492
	Sept	1 574 882	69 457	154 274	1 351 151	895 482	425 542	30 127	2 320,1	295,3	6 576
	Okt	1 559 916	68 740	154 671	1 336 505	889 543	417 220	29 742	2 409,1	289,9	6 886
	Nov	1 546 558	68 645	155 682	1 322 231	884 209	408 270	29 752	2 327,4	338,5	7 472
	Dez	1 512 278	68 706	155 719	1 287 853	870 496	388 075	29 282	2 005,7	365,8	10 022
1973	Jan	1 446 012	68 982	155 361	1 221 669	838 411	353 986	29 272	1 680,3	310,4	5 275
	Febr	1 437 355	69 098	155 662	1 212 595	834 799	348 648	29 148	1 568,4	298,5	4 366
	Marz 6)	1 485 827	69 147	156 212	1 260 468	858 754	372 610	29 104	1 897,9	299,9	5 076
	April	1 516 656	68 888	157 325	1 290 443	873 166	387 325	29 952	2 101,1	301,2	5 138
	Mai	1 530 342	68 908	157 353	1 304 081	881 519	392 559	30 003	2 536,5	324,7	5 607
	Juni	1 533 463	69 087	157 643	1 306 733	884 157	392 591	29 985	2 448,1	338,7	6 053
	Juli	1 538 730	69 002	158 432	1 311 296	884 044	396 687	30 565	2 343,3	335,5	6 325
	Aug	1 531 736	68 718	158 833	1 304 185	879 812	391 424	32 949	2 383,9	335,5	6 221
	Sept.	1 518 425	68 540	159 279	1 290 606	872 446	384 056	34 104	2 350,3	333,8	6 930
	Okt	1 509 306	68 297	160 353	1 280 652	872 539	373 932	34 181	2 582,8	330,4	7 331

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden										
	insgesamt	Wohnungsbau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau			öffentlicher und Verkehrsbau				
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau		
									Straßenbau	sonstiger Tiefbau	
1 000											
1968	MD	205 973	84 710	4 427	37 779			79 057	19 646	27 473	31 939
1969	MD	203 367	78 523	3 747	41 122			79 975	19 318	27 801	32 856
1970	MD	210 464	77 685	2 915	45 061			84 803	20 739	28 895	35 169
1971	MD	212 830	84 821	2 324	48 112			77 573	18 983	27 342	31 248
1972	MD	210 355	90 684	1 874	47 095	36 701	10 393	70 702	17 088	25 502	28 111
1972	Aug.	224 619	94 855	2 069	49 862	38 914	10 948	77 833	17 661	29 663	30 509
	Sept.	232 725	99 925	2 110	51 206	40 021	11 185	79 484	18 546	29 888	31 050
	Okt.	242 337	104 688	2 021	52 636	41 139	11 497	82 992	19 404	31 035	32 553
	Nov.	224 476	97 660	1 758	49 799	39 189	10 610	75 259	17 668	27 409	30 182
	Dez.	177 331	77 891	1 369	39 895	31 158	8 737	58 176	13 669	20 936	23 571
1973	Jan.	157 555	70 240	947	38 481	30 431	8 050	47 887	12 556	15 230	20 101
	Febr.	153 533	67 597	919	38 362	30 377	7 985	46 655	12 376	14 322	19 957
	Marz 6)	188 868	84 012	1 355	44 274	35 000	9 274	59 227	14 885	19 502	24 840
	April	201 964	89 928	1 537	44 771	35 166	9 605	65 728	15 376	23 005	27 347
	Mai	231 030	101 284	2 140	49 716	39 097	10 619	77 890	17 458	28 357	32 075
	Juni	218 011	95 381	2 066	46 731	36 994	9 737	73 833	16 255	27 284	30 294
	Juli	208 731	88 218	1 950	45 941	36 348	9 593	72 622	15 966	27 065	29 591
	Aug	210 778	88 086	2 078	46 524	36 556	9 968	74 090	16 312	27 529	30 249
	Sept.	211 698	88 750	2 090	45 873	35 960	9 913	74 985	17 149	27 461	30 375
	Okt	230 324	95 990	2 175	50 127	39 170	10 957	82 032	19 134	29 682	33 216

Vgl. Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/1.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige. — 2) Einschl. 11,3% (ab Januar 1972 15%) Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes, ebenso Winterbau - Umlage — 3) Beschäftigte, D, Brutto-lohn- und gehaltsumme, Umsatz MD — 4) Ohne Umsatzsteuer — 5) Wegen der Umstellung des Umsatzsteuersystems am 1. Januar 1968 werden keine Vergleichswerte angegeben — 6) Ab März 1973 vorläufiges Ergebnis

Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten 4)	
	Gebäude	umbauter Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten					
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nutzigen Wohnungs- unternehmen errichtet 2)		insgesamt	Wohnräume 3)				
									1 und 2	3	4		5 u. mehr
1968	45 365	160 065	193 669	508 493	481 821	117 104	519 854	11,0	14,9	32,3	41,8	2 267 312	
1969	44 731	168 629	185 845	487 757	465 254	110 514	499 696	11,0	15,4	31,4	42,2	2 182 803	
1970	42 929	191 031	179 860	466 404	444 904	88 359	478 050	11,4	15,5	30,4	42,7	2 091 088	
1971	44 825	211 955	207 246	542 251	520 139	98 660	554 987	11,8	15,3	29,0	43,9	2 430 712	
1972	44 080	217 942	234 623	647 327	623 329	115 651	660 683	13,1	15,3	28,5	43,1	2 843 025	
1972	Jan. — Sept.	14 961	79 707	92 482	270 791	262 615	54 228	275 976	13,5	15,9	29,6	41,0	1 165 649
1973	Jan. — Sept.	14 363	78 992	99 281	296 543	288 167	58 314	302 197	14,6	16,3	28,4	40,7	1 263 878

Vgl. Fachserie E, Reihe 1

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann — 2) Einschl. landlicher Siedlungsunternehmen — 3) Zimmer und Küchen — ohne Kleinwohnräume unter 6 qm — innerhalb von Wohnungen — 4) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 qm — außerhalb von Wohnungen

Ertelte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohn- bauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)3)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill. DM		DM		
1968	191 271	47 007	226 408	173 857	43 828	35 424	27 031	16 156	449	269
1969	205 242	50 870	242 236	227 942	46 566	45 496	29 541	19 980	486	328
1970	217 647	47 282	266 573	230 691	51 376	44 879	35 529	23 529	578	383
1971	247 473	44 820	313 124	229 253	60 027	43 466	47 011	26 577	767	434
1972	261 349	44 161	343 231	223 984	65 427	43 356	57 217	30 011	928	487
1972 Juli	24 972	4 121	32 409	20 205	6 221	3 872	5 486	2 715	90	44
Aug	25 355	3 958	32 410	22 431	6 093	4 023	5 380	2 603	88	42
Sept	23 303	4 001	30 196	20 759	5 707	4 041	5 179	3 070	84	50
Okt	22 875	4 063	31 006	18 900	5 960	3 864	5 317	2 611	87	43
Nov	20 411	3 817	27 825	18 651	5 375	3 773	4 805	2 408	78	39
Dez	16 734	3 188	24 722	19 586	4 761	3 703	4 293	2 746	70	45
1973 Jan.	15 748	2 843	21 479	15 434	4 146	3 014	3 770	2 087	61	34
Febr.	17 717	2 831	22 954	13 498	4 380	2 785	3 997	1 874	65	30
Marz	22 476	3 601	29 787	18 577	5 655	3 691	5 323	2 403	86	39
April	21 508	3 560	27 694	16 872	5 244	3 339	4 994	2 167	81	35
Mai	25 771	4 149	32 366	20 494	6 074	3 962	5 870	2 671	95	43
Juni	22 864	3 937	28 598	19 637	5 391	3 962	5 276	2 712	86	44
Juli	25 268	4 437	31 466	21 252	5 901	4 205	5 886	2 852	95	46
Aug	22 966	4 283	29 096	19 479	5 509	3 921	5 485	2 622	89	43
Sept	19 639	3 883	24 195	18 418	4 625	3 632	4 603	2 501	75	41

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Gebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten 3) je Wohnung bei			Durchschnittlich	
			gemeinn Wohnungs- u landl Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn Wohnungs- u. landl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- wohnfläche
	Anzahl			DM			cbm	qm		
1968	536 840	524 413	23,1	10,6	55,9	39 400	40 500	59 400	453	81,6
1969	560 218	545 959	18,7	11,8	58,7	40 900	41 800	61 700	463	83,5
1970	609 356	595 106	17,3	14,7	55,9	45 500	47 700	68 700	466	84,6
1971	705 417	691 473	16,8	15,5	55,9	53 400	53 800	78 200	470	85,2
1972	768 462	752 296	15,7	17,6	55,2	60 400	58 900	88 300	473	85,5
1972 Juli	72 410	70 878	15,7	19,7	54,8	60 800	58 700	90 300	475	86,2
Aug.	70 157	68 516	15,0	16,0	57,7	62 600	62 400	89 400	490	87,5
Sept	68 044	65 903	13,7	17,1	56,6	61 100	59 100	90 700	475	85,3
Okt	70 899	69 597	19,4	17,4	48,2	60 100	61 500	91 000	460	84,5
Nov.	64 133	62 802	15,6	20,1	52,3	64 200	59 600	89 000	458	84,5
Dez	57 813	56 668	19,9	21,5	46,3	63 600	62 300	88 700	449	82,8
1973 Jan.	49 495	48 553	14,6	20,2	50,5	66 300	59 100	92 400	460	84,2
Febr	51 568	50 658	14,8	18,0	52,8	64 100	61 500	94 700	469	84,8
Marz	65 900	64 215	12,8	20,0	55,2	64 700	61 000	97 400	482	86,5
April	59 029	57 896	13,9	17,6	58,9	63 300	66 600	99 200	499	89,0
Mai	68 245	67 059	13,4	16,9	60,2	67 500	63 100	100 000	502	88,7
Juni	61 274	59 941	12,3	16,5	59,1	68 000	64 400	102 500	498	88,0
Juli	65 887	64 518	12,2	18,4	59,3	69 100	70 300	105 100	509	90,0
Aug	62 152	60 913	13,3	20,7	56,6	68 300	66 700	105 600	498	88,5
Sept	50 651	49 495	13,5	16,7	60,3	70 600	68 000	106 900	511	91,4

Vgl. Fachserie E, Reihe 1

1) Errichtung neuer Gebäude - 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung - 3) Einschl. Umsatzsteuer

Auftragsvergaben 1) der öffentlichen Hand für Tiefbauten Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Nach der Art der Baumaßnahme					Nach Bauherren (Baulastträger)				
		Straßen	Straßen- brücken	Bundes- wasser- straßen 2)	Wasser- wirtschaftl. Tief- bauten 3)	Sonstige Tiefbauten	Bund	Länder	Gemeinden 4)	Gemeinde- verbände	Sonstige öffentl. Bauherren
1968	10 784,1	5 180,3	1 136,3	332,5	2 301,2	1 833,7	4 118,8	1 675,5	3 211,9	989,3	788,5
1969	12 697,8	6 013,6	1 731,6	596,3	2 177,7	2 178,6	5 320,2	2 077,8	3 719,6	932,2	648,0
1970	12 407,7	5 481,1	1 414,0	705,4	2 600,8	2 206,3	4 433,7	2 105,2	4 098,1	882,1	888,6
1971	10 955,3	4 479,5	1 232,3	497,9	2 676,2	2 069,3	3 772,1	1 331,4	4 228,6	921,1	702,0
1972	13 469,1	5 954,7	1 621,5	477,1	2 668,0	2 747,9	5 584,1	1 486,5	4 674,0	953,6	770,9
1972 Aug	1 198,4	603,2	129,3	36,3	213,1	216,5	540,8	145,0	332,6	112,4	67,5
Sept	1 227,9	657,2	127,6	28,2	237,2	177,7	505,2	124,9	425,3	122,5	50,0
Okt	1 300,0	595,0	186,9	31,8	292,0	194,3	509,5	179,0	364,0	146,4	101,2
Nov.	1 126,8	472,1	135,8	76,4	229,1	213,4	473,3	101,8	357,4	103,2	91,1
Dez	771,4	264,0	108,5	39,1	160,9	198,8	351,9	104,6	236,1	50,7	28,0
1973 Jan	824,4	253,4	115,5	33,1	191,4	231,0	359,9	48,9	296,3	47,6	71,7
Febr	673,1	222,4	118,9	22,4	148,3	161,0	273,3	74,6	249,8	35,4	40,0
Marz	1 109,4	394,7	126,7	8,8	226,3	353,0	414,4	98,3	459,8	80,7	56,2
April	1 049,6	424,9	94,5	29,9	233,2	267,0	387,0	176,9	316,3	112,1	57,3
Mai	1 217,8	548,0	116,7	23,9	236,3	292,9	436,3	132,7	522,3	80,1	46,4
Juni	1 278,1	577,0	120,6	58,3	285,6	236,5	411,7	194,8	480,6	111,3	79,7
Juli	1 363,7	702,0	98,2	46,9	266,2	250,4	541,9	181,7	429,1	128,5	82,4
Aug	1 492,7	697,5	128,7	31,8	250,0	384,7	594,7	168,6	514,4	151,4	63,6
Sept	1 200,9	588,6	124,4	29,7	213,4	244,8	479,7	158,0	389,9	108,6	64,8
Okt.	1 356,0	616,3	108,2	56,6	308,1	266,8	449,1	187,8	538,9	106,7	73,5

Vgl. auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Aufträge mit einem Auftragswert von 25 000 DM und mehr einschl. des vom Bauherrn gestellten Materials Einschl. Umsatzsteuer - 2) Einschl. Hafen. - 3) Einschl. Landeskulturbauten - 4) Gemein- den mit 5 000 und mehr Einwohnern

**Zum Aufsatz: „Über Zusammenhänge zwischen Totalzählungen und zeitverschobenen Ergänzungserhebungen,
dargestellt am Beispiel der Handels- und Gaststättenzählung 1968/1969
Unternehmen im Großhandel nach Wirtschaftsklassen
Vergleich Allgemeine Zählung 1968 – Ergänzende Repräsentativerhebung 1969**

Wirtschaftsgliederung Großhandel mit	Allgemeine Zählung 1968 1)	Ergänzende Repräsen- tativ- erhebung 1969 2)	Differenz 1969 gegenüber 1968		Komponenten der Differenz				
					Neu- gründungen vom 1 10 1968 bis 31 12 1969	Bereichs- wechsler aus Einzelhandel und Gastgewerbe	aus dem Großhandel aus- geschiedene Unter- nehmen 3)	Rest- komponente	
									Anzahl
	Anzahl		%		Anzahl				
Großhandel ohne Werkhandelsunternehmen									
Waren verschiedener Art 4)	730	699	- 4,2	- 31	-	6	163	+ 126	
Rohstoffen, Halb- u. Fertigwaren verschiedener Art 4)	189	266	+ 40,7	+ 77	-	3	53	+ 127	
Rohstoffen und Halbwaren verschiedener Art 4)	74	131	+ 77,0	+ 57	-	2	23	+ 78	
Fertigwaren verschiedener Art 4)	467	302	- 35,3	- 165	-	1	87	- 79	
Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- u. Düngemitteln sowie m lebenden Tieren	8 356	5 921	- 29,1	- 2 435	45	13	2 520	+ 27	
Getreide, Saaten, Futter- und Düngemitteln (Allgem. Gh.)	2 042	467	- 77,1	- 1 575	1	1	1 103	- 474	
Getreide, Saaten u. Futtermitteln	3 128	2 739	- 12,4	- 389	5	7	920	+ 519	
Düngemitteln	241	124	- 48,5	- 117	1	-	90	- 28	
Blumen, Pflanzen und Blumenbindereibedarf	647	629	- 2,8	- 18	32	5	68	+ 13	
Lebendem Vieh	2 248	1 913	- 14,9	- 335	6	-	336	- 5	
Sönst. lebenden Tieren sowie mit zoologischem Bedarf	50	49	- 2,0	- 1	-	-	3	+ 2	
Textilien Rohstoffen u. Halbwaren, Hauten u. Fellen	493	568	+ 15,2	+ 75	3	-	59	+ 131	
Wolle und Tierhaaren	99	73	- 26,3	- 26	-	-	8	- 18	
Baumwolle	53	40	- 24,5	- 13	-	-	11	- 2	
Garnen (ohne Nah-, Stopf- und Handarbeitsgarne)	38	63	+ 65,8	+ 25	1	-	3	+ 27	
Sönst. text. Rohst. u. Halb. oh Lumpen u. Textilabfällen	88	62	- 29,5	- 26	-	-	10	- 16	
Hauten und Fellen	215	330	+ 53,5	+ 115	2	-	27	+ 140	
Techn. Chemikal. u. Rohdrogen, Kautschuk u. Kunstgummi	374	302	- 19,3	- 72	6	1	50	- 29	
Techn. Chemikal. u. Rohdrogen	328	257	- 21,6	- 71	6	1	45	- 33	
Rohen pflanzl. u. tier. Fetten u. Ölen f. techn. Zwecke	20	27	+ 35,0	+ 7	-	-	3	+ 10	
Kautschuk und Kunstgummi	26	18	- 30,8	- 8	-	-	2	- 6	
Kohle, sonst festen Brennst. u. Mineralerzeugnissen	2 000	1 506	- 24,7	- 494	19	12	497	- 28	
Kohle, sonst festen Brennst. u. Mineralerzeugnissen 4)	130	69	- 46,9	- 61	-	-	45	- 16	
Kohle u. sonstigen festen Brennstoffen	462	293	- 36,6	- 169	-	-	136	- 33	
Mineralerzeugnissen	1 408	1 144	- 18,8	- 264	19	12	316	+ 21	
Erzen, Eisen, NE-Metallen und Halbzeug	1 367	1 143	- 16,4	- 224	19	2	86	- 159	
Erzen	19	19	0,0	0	-	-	1	+ 1	
Roheisen	28	29	+ 3,6	+ 1	1	-	1	+ 1	
Eisen, Stahl sowie Eisen- u. Stahlhalbzeug (ohne Roheisen)	1 077	951	- 11,7	- 126	16	2	69	- 75	
NE-Metallen	178	78	- 56,2	- 100	1	-	10	- 91	
NE-Metallhalbzeug	65	66	+ 1,5	+ 1	1	-	5	+ 5	
Holz, Holzhalbw., Baustoffen u. Installationsbedarf	6 566	5 365	- 18,3	- 1 201	92	12	1 171	- 134	
Rund-, Gruben- und Faserholz	476	323	- 32,1	- 153	-	-	64	- 89	
Schnittholz (ohne Brennholz)	997	804	- 19,4	- 193	3	-	113	- 83	
Sonstigen Holzhalbwaren und Kunststoffplatten	570	690	+ 21,1	+ 120	7	10	77	+ 180	
Baustoffen	3 542	2 657	- 25,0	- 885	71	2	816	- 142	
Flachglas	228	238	+ 4,4	+ 10	2	-	11	+ 19	
Installationsbedarf f. Gas u. Wasser	504	377	- 25,2	- 127	2	-	47	- 82	
Installationsbedarf für Heizung	249	276	+ 10,8	+ 27	7	-	43	+ 63	
Schrott und sonstigen Abfallstoffen	1 659	1 615	- 2,7	- 44	10	-	125	+ 71	
Altmaterial verschiedener Art 4)	179	26	- 85,5	- 153	-	-	25	- 128	
Schrott, NE - Altmetallen und Abbruchmaterial	1 217	1 298	+ 6,7	+ 81	9	-	80	+ 1 523	
Lumper- und Textilabfällen	53	68	+ 28,3	+ 15	-	-	4	+ 19	
Altpapier und -pappe	152	145	- 4,6	- 7	-	-	9	+ 2	
Sonstigen Abfallstoffen	58	78	+ 34,5	+ 20	1	-	7	+ 26	
Nahrungs- und Genußmitteln	18 306	15 336	- 16,2	- 2 970	275	101	3 413	+ 67	
Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art (Sortiments - Gh.) 4)	2 332	1 958	- 16,0	- 374	29	6	536	+ 127	
Speise- und Industrieartikeln	370	343	- 7,3	- 27	6	-	40	+ 7	
Gemüse, Obst, Früchten und Gewürzen	3 109	2 614	- 15,9	- 495	78	5	405	- 173	
Mehl	301	172	- 42,9	- 129	-	1	41	- 89	
Zucker	36	65	+ 80,6	+ 29	-	-	7	+ 36	
Süßwaren	766	590	- 23,0	- 176	9	4	182	- 7	
Milcherzeugnissen u. Fettwaren	1 252	1 096	- 12,5	- 156	12	-	212	+ 44	
Eiern u. lebendem Geflügel	597	504	- 15,6	- 93	6	-	115	+ 16	
Fischen u. Fischerzeugnissen	367	335	- 8,7	- 32	4	-	29	- 7	
Wild und geschlachtetem Geflügel	167	253	+ 51,5	+ 86	5	-	30	+ 111	
Fleisch und Fleischwaren	1 368	1 151	- 15,9	- 217	46	1	266	+ 2	
Sönst. Nahrungsm. (oh. Kaffee, Tee, Rohkakao u. Getränke)	482	435	- 9,8	- 47	14	-	56	- 5	
Kaffee	174	122	- 29,9	- 52	1	-	46	- 7	
Tee	32	31	- 3,1	- 1	-	-	4	+ 3	
Rohkakao	16	18	+ 12,5	+ 2	1	-	1	+ 2	
Getränken versch. Art 4)	344	141	- 59,0	- 203	-	51	69	- 185	
Wein und Spirituosen	1 424	1 062	- 25,4	- 362	17	6	363	- 22	
Bier und alkoholfreien Getränken	2 712	2 524	- 6,9	- 188	26	5	385	+ 166	
Rohtabak	51	36	- 29,4	- 15	-	-	17	+ 2	
Tabakwaren	2 406	1 886	- 21,6	- 520	21	22	609	+ 46	
Bekleidung, Wasche, Ausstattungs- u. Sportart., Schuhen	3 297	2 826	- 14,3	- 471	68	17	496	- 60	
Textilwaren verschiedener Art 4)	769	364	- 52,7	- 405	1	3	175	- 234	
Tüchen, Futterst. u. Meterware sowie mit Schneidereibedarf (ohne Heimtextilien)	281	269	- 4,3	- 12	7	-	49	+ 30	
Oberbekleidung (ohne Wirk- u. Strickwaren)	286	317	+ 10,8	+ 31	6	-	70	+ 95	
Wasche, Mieder- u. Korsettwaren	144	160	+ 11,1	+ 16	-	1	16	+ 31	
Wirk-, Strick- u. Textilkurwaren (ohne Schneidereibedarf)	487	551	+ 13,1	+ 64	26	3	43	+ 78	
Hüten, Mützen, Schirmen und Bekleidungszubehör	117	133	+ 13,7	+ 16	1	-	7	+ 22	
Kürschnerwaren	239	103	- 56,9	- 136	6	-	13	- 129	
Heimtextilien, Innendekorations-, Polster- und Sattlerbedarf	633	622	- 1,7	- 11	16	9	83	+ 47	
Bettwaren	31	33	+ 6,5	+ 2	-	-	3	+ 5	
Sport- und Campingartikeln	79	68	- 13,9	- 11	-	-	9	- 2	
Schuhen und Schuhwaren	231	206	- 10,8	- 25	5	1	28	- 3	

Vgl. Fachserie F, Handels- und Gaststättenzählung 1968, ergänzende Repräsentativerhebung 1970, I. Großhandel, Heft 7 u. 8

1) Nur Unternehmen mit einem Umsatz 1967 von 250 000 DM sowie 1968 bis zum Zahlungsstichtag der Allgemeinen Zählung gegründete Unternehmen - 2) Aus den Stichprobengesamtwerten hochgerechnet. - 3) Weitere Aufgliederung nach Ausscheidungsgründen vgl. Tab. 2, S. 704. - 4) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Unternehmen im Großhandel nach Wirtschaftsklassen
 Vergleich Allgemeine Zählung 1968 – Ergänzende Repräsentativerhebung 1969

Wirtschaftsgliederung Großhandel mit	Allgemeine Zählung 1968 1)	Ergänzende Repräsen- tativ- erhebung 1969 2)	Differenz 1969 gegenüber 1968		Komponenten der Differenz			
					Neu- gründungen vom 1. 10. 1968 bis 31. 12. 1969	Bereichs- wechsler aus Einzelhandel und Gastgewerbe	aus dem Großhandel aus- geschiedene Unter- nehmen 3)	Rest- komponente
Eisen- u. Metallwaren, Fertigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik u. Holz (a. n. g.)	3 874	3 290	- 15,1	- 584	49	19	606	- 46
Eisen-, Metall- u. Kunstst. Waren verschiedener Art (Sortim. Gh.) 4)	494	472	- 4,5	- 22	1	-	86	+ 63
Schrauben, Norm- und Fassonsteile	146	236	+ 61,6	+ 90	6	-	11	+ 95
Kleisenwaren, Beschlagen und Bauartikeln	657	555	- 15,5	- 102	11	8	94	- 27
Hausrat aus Eisen, Metall u. Kunststoffen (ohne Öfen, Herden, Kuhlschr., Waschmaschinen u. ä.)	286	134	- 53,2	- 152	-	-	47	- 105
Öfen, Herden, Kuhlschränke und Waschmaschinen	183	125	- 31,7	- 58	-	6	26	- 38
Sonstigen Eisen-, Metall- u. Kunststoffwaren (a. n. g.)	925	839	- 9,3	- 86	20	-	100	- 6
Feinkeram., Erzeugn. u. Glaswaren für den Haushalt	263	244	- 7,2	- 19	1	-	12	- 8
Verpackungsglas u. -keramik	56	60	+ 7,1	+ 4	-	-	2	+ 6
Möbeln u. kunstgewerblichen Erzeugnissen	715	511	- 28,5	- 204	9	5	202	- 16
Sonstigen Holzwaren, Korb-, Kork-, Flecht- und Bürstenwaren sowie mit Kinderwagen	149	114	- 23,5	- 35	1	-	26	- 10
Elektro-, feinmech. u. opt. Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galanterie- u. Spielwaren, Musikinstrumenten	3 792	3 371	- 11,1	- 421	73	11	513	+ 8
Elektrotechnischen Erzeugnissen (a. n. g.) und Leuchten	1 401	1 104	- 21,2	- 297	21	3	254	- 67
Rundfunk-, Fernseh- u. Phonogeräten, deren Teilen und Zubehör, Schallplatten	481	435	- 9,6	- 46	21	2	89	+ 20
Foto- u. Kinoapparaten sowie -bedarf	175	168	- 4,0	- 7	-	3	32	+ 22
Sonstigen feinmech. u. opt. Erzeugnissen (ohne Dental-, Labor- und Krankenpflegebedarf)	148	144	- 2,7	- 4	4	-	21	+ 13
Uhren und deren Teilen	217	200	- 7,8	- 17	2	-	13	- 6
Edelmetall- und Schmuckwaren sowie m. Edel- u. Schmucksteinen	691	652	- 5,6	- 39	13	3	55	0
Leder- und Taschnwaren (ohne Schuhe)	90	72	- 20,0	- 18	1	-	12	- 7
Galanteriewaren u. Geschenkartikeln	270	242	- 10,4	- 28	1	-	24	- 5
Spielwaren	276	311	+ 12,7	+ 35	9	-	10	+ 36
Musikinstrumenten	43	43	0,0	0	1	-	3	+ 2
Fahrzeugen u. Maschinen (ohne Spezialmaschinen der Unter- gruppe 4176)	5 295	5 033	- 5,0	- 262	117	52	897	+ 466
Kraftwagen und Krafttrader	458	509	+ 11,1	+ 51	20	10	167	+ 188
Kraftfahrzeugteilen, -zubehör und Reifen	1 338	1 288	- 3,7	- 50	34	4	201	+ 113
Fahrrädern, deren Teilen u. Zubehör sow. m. Mopeds	164	128	- 22,0	- 36	3	-	19	- 20
Sonstigen Fahrzeugen, deren Teilen u. Zubehör	60	81	+ 35,0	+ 21	-	-	18	+ 39
Werkzeugmaschinen	352	327	- 7,1	- 25	2	2	25	- 4
Baummaschinen, Baugeräten, Feld- u. Industriebahnmaterial	359	361	+ 0,6	+ 2	13	1	37	+ 25
Buromaschinen	404	364	- 9,9	- 40	5	14	84	+ 25
Textil- und Nähmaschinen	107	87	- 18,7	- 20	-	1	19	- 2
Sonstigen Maschinen (oh. Landmaschinen u. Spezial- maschinen d. Untergruppe 4176)	1 096	1 029	- 6,1	- 67	38	4	145	+ 36
Landmaschinen und landwirtschaftlichen Geräten	957	859	- 10,2	- 98	2	16	182	+ 66
Technischer Bedarf u. Spezialbedarf versch. Wirtschaftszweige	3 208	2 977	- 7,2	- 231	34	5	362	+ 92
Chemisch-techn. Erzeugnissen	236	216	- 8,5	- 20	1	-	41	+ 20
Hanf- u. Hartfasererzeugnissen	103	84	- 18,5	- 19	2	-	10	- 11
Technischem Bedarf (a. n. g.)	808	964	+ 19,3	+ 156	15	1	59	+ 199
Techn. Backerei- u. Konditoreibedarf sow. -maschinen	71	46	- 35,2	- 25	-	-	3	- 22
Technischem Fleischerbedarf u. -maschinen	591	472	- 20,1	- 119	4	-	40	- 83
Technischem Brauerei- u. Kellereibedarf sowie -maschinen	123	107	- 13,0	- 16	-	-	11	- 5
Techn. Molkereibedarf u. -maschinen	37	36	- 2,7	- 1	-	-	2	+ 1
Lacken, Farben u. sonst. Anstrichbedarf, Tapeten, Linoleum u. a. Fußbodenbelag	927	742	- 20,0	- 185	12	4	150	- 51
Leder- und Schuhmacherbedarf	312	310	- 0,6	- 2	-	-	46	+ 44
Pharmazeutischen u. kosmetischen Erzeugnissen, Dental-, Labor-, Krankenpflege- u. Friseurbedarf	1 798	1 505	- 16,3	- 293	22	7	249	- 73
Pharmazeut. Erzeugnissen u. pharmazeut. Chemikalien	486	379	- 22,0	- 107	7	5	97	- 22
Dentalbedarf	182	151	- 17,0	- 31	-	-	10	- 21
Labor- u. Krankenpflegebedarf	402	354	- 11,9	- 48	3	1	29	- 23
Friseurbedarf	103	108	+ 4,9	+ 5	6	-	6	+ 5
Feinseifen u. Körperpflegemitteln	380	305	- 19,7	- 75	5	1	70	- 11
Wasch-, Putz- u. Reinigungsmitteln	245	208	- 15,1	- 37	1	-	37	- 1
Papier, Papierwaren und Druckerzeugnissen	2 081	1 596	- 23,3	- 485	13	7	392	- 113
Feinpapier	266	265	- 0,4	- 1	1	-	34	+ 32
Packpapier	228	254	+ 11,4	+ 26	3	-	38	+ 61
Pappe	61	66	+ 8,2	+ 5	-	-	5	+ 10
Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	1 153	756	- 34,4	- 397	7	1	195	- 210
Büchern, wissenschaftlichen und Fachzeitschriften	210	112	- 46,7	- 98	2	6	91	- 15
Unterhaltungszeitschriften und Zeitungen	153	136	- 11,1	- 17	-	-	27	+ 10
Musikalien	10	7	- 30,0	- 3	-	-	2	- 1
Großhandel ohne Werkhandelsunternehmen zusammen	63 196	53 053	- 16,1	- 10 143	845	265	11 599	+ 346
Werkhandelsunternehmen	1 938	581	- 70,0	- 1 357	-	-	220	- 1 137
Großhandel insgesamt	65 134	53 634	- 17,7	- 11 500	845	265	11 819	- 791

Fußnoten vgl. S. 696 *

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1970 = 100

Monat	Großhandel insgesamt	Waren verschiedener Art ²⁾	Großhandel mit							Kohle, Mineralerzeugnissen		
			Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren				textilten Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	zusammen	darunter mit		
			zusammen	Getreide, Futtermitteln	Düngemitteln	lebendem Vieh				festen Brennstoffen	Mineralerzeugnissen	
1971	107,0	107,8	104,4	103,6	104,1	104,1	105,1	110,1	114,2	93,7	119,4	
1972	111,6	112,4	111,5	110,8	108,7	119,4	114,0	105,3	119,9	86,2	129,1	
1972 Aug.	113,1	109,5	124,1	115,9	173,9	127,9	98,5	105,6	122,7	78,7	135,0	
Sept.	115,8	122,8	125,2	111,9	124,9	140,4	120,6	115,0	121,5	84,8	131,6	
Okt.	125,1 r	124,1 r	124,3 r	121,0 r	123,8 r	143,3 r	126,4 r	119,0 r	134,5 r	92,6 r	146,2 r	
Nov.	123,2	123,9	121,8	123,3	149,7	120,5	129,8	111,6	129,9	85,8	143,2	
Dez.	124,6	130,5	132,4	136,2	114,0	125,2	140,8	104,6	140,3	96,4	152,3	
1973 Jan.	109,2	102,6	117,6	130,9	117,2	131,3	130,1	106,1	127,3	89,6	137,5	
Febr.	113,5	108,7	120,7	133,6	85,8	117,2	135,9	105,1	125,5	76,2	138,1	
Marz	128,3	125,2	147,1	160,0	135,0	131,7	147,0	129,3	133,3	88,4	144,9	
April	120,7	124,7	123,7	129,9	72,4	134,6	133,8	115,1	134,7	80,6	148,7	
Mai	132,2	135,1	140,0	146,9	82,2	138,8	138,9	139,3	147,6	83,2	162,7	
Juni	124,6	129,3	120,0	136,8	83,1	121,5	121,2	128,3	150,7	92,0	166,5	
Juli	122,5	129,1	123,4	136,0	89,7	113,7	102,0	122,9	141,2	72,9	159,4	
Aug.	128,2	125,3	159,4	166,3	236,7	124,8	100,7	134,3	146,7	80,7	164,3	
Sept.	125,0 r	125,9 r	138,9 r	139,2 r	124,5 r	134,7 r	115,3 r	141,9 r	146,9 r	79,6 r	164,9 r	
Okt.	138,2	140,4	146,2	151,4	141,5	148,0	115,3	149,0	164,7	97,7	183,0	

Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. a.			Nahrungs- und Genussmitteln				
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen	Schrott, sonstigen Abfallstoffen	zusammen	darunter mit			
		Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	NE-Metallen					Gemüse, Obst, Gewürzen	Milcherzeugnissen, Fettwaren	Fleisch, Fleischwaren	Tabakwaren
1971	94,1	97,7	77,5	114,8	115,8	76,5	111,5	107,3	93,9	103,2	108,4
1972	94,9	98,5	76,6	124,9	126,9	76,7	116,7	126,3	100,2	123,1	114,4
1972 Aug.	97,5	101,4	76,5	135,2	143,8	76,0	118,1	144,6	82,6	140,6	120,2
Sept.	101,3	105,8	79,7	142,7	149,0	81,0	115,5	129,2	96,6	128,2	112,6
Okt.	98,6 r	105,9 r	62,8 r	151,4 r	156,8 r	86,9 r	128,9 r	137,5 r	96,6 r	136,5 r	123,8 r
Nov.	102,2	102,8	97,4	139,9	140,3	85,5	130,2	131,4	101,9	134,2	124,7
Dez.	94,7	97,1	75,7	125,7	124,2	83,2	134,8	123,4	105,1	132,9	128,8
1973 Jan.	94,1	97,9	78,2	100,7	88,5	93,1	113,4	115,4	102,7	128,1	120,3
Febr.	106,4	109,6	89,4	107,8	93,6	105,2	113,6	108,5	101,1	119,4	113,8
Marz	120,9	126,4	95,7	133,3	123,8	105,8	123,2	118,5	115,7	131,1	129,5
April	109,2	113,5	89,0	131,4	129,7	100,8	123,3	125,2	117,5	124,7	126,0
Mai	120,5	123,3	102,5	153,2	154,5	106,0	132,8	157,1	117,6	129,7	132,6
Juni	113,8	116,4	96,3	146,4	146,0	104,3	127,0	153,3	107,5	120,8	130,7
Juli	116,1	117,6	104,9	144,8	146,0	96,9	122,8	141,4	104,9	120,4	128,4
Aug.	121,0	123,4	106,0	148,3	149,9	116,7	123,9	127,3	105,3	131,9	131,7
Sept.	121,7 r	125,6 r	110,0 r	145,6 r	145,3 r	107,4 r	115,0 r	103,5 r	99,3 r	128,7 r	119,2 r
Okt.	125,4	130,5	99,2	160,4	157,7	115,1	133,4	119,0	106,9	151,2	133,9

Monat	Großhandel mit										
	Textilwaren, Schuhen	Metallwaren, Kunststoff-, Feinkeramik- und Holzfertigwaren ³⁾	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen ³⁾			technischem u. Spezialbedarf	pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen		Papier, Druck-erzeugnissen
			zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeutischen Erzeugnissen	
					Kraftwagen, Kraft-rädern	Kraft-fahrzeug-teilen					
1971	112,2	114,9	108,3	112,3	105,6	107,7	107,8	104,6	112,0	115,6	106,1
1972	118,7	122,3	114,4	131,0	104,0	109,2	107,4	114,0	117,5	124,8	111,2
1972 Aug.	109,2	115,1	115,2	140,4	94,2	79,9	103,9	117,6	114,4	122,1	108,6
Sept.	134,1	124,0	119,8	138,4	96,8	95,6	105,0	114,0	115,1	122,2	118,9
Okt.	150,3 r	139,2 r	139,6 r	158,8 r	115,5 r	121,8 r	123,7 r	130,0 r	129,6 r	135,2 r	128,3 r
Nov.	131,2	139,2	146,5	191,5	108,9	107,2	123,5	122,6	120,8	125,6	122,9
Dez.	120,4	140,3	152,2	192,5	110,9	96,3	113,1	111,9	127,1	138,9	123,8
1973 Jan.	117,5	113,9	101,0	117,5	92,5	102,4	92,8	109,2	134,4	144,7	110,8
Febr.	117,6	123,2	107,7	128,7	101,9	121,5	95,0	113,3	121,7	128,4	118,0
Marz	139,1	143,5	121,6	133,5	118,6	129,9	114,1	127,7	132,8	140,1	125,1
April	123,3	124,8	109,5	120,3	110,9	118,9	111,6	126,0	117,2	128,6	113,0
Mai	120,1	138,3	114,8	130,1	124,8	127,0	122,4	136,7	124,6	138,6	113,1
Juni	107,9	128,6	110,1	122,6	111,8	117,8	116,6	124,8	120,2	135,5	112,6
Juli	110,1	124,8	111,1	115,5	108,5	99,9	123,0	121,1	121,5	137,0	113,7
Aug.	113,3	126,5	110,3	117,6	96,3	77,4	106,1	131,0	124,5	137,9	118,0
Sept.	125,7 r	132,7 r	129,9 r	151,5 r	97,0 r	86,3 r	109,2 r	127,3 r	117,2 r	130,0 r	125,0 r
Okt.	152,1	154,3	148,4	191,2	106,6	93,5	122,1	138,8	136,5	151,1	130,5

Vgl. Fachserie F Reihe 1

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt - 3) Anderweitig nicht genannt

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiede- ner Art (ohne Gemischt- waren)	Nahrungs- und Genuß- mitteln u. Gemischt- waren	Bekleidung, Wasche, Schuhen	Hausrat und Wohnbedarf	Elektro- und optischen Erzeug- nissen, Uhren	Papierwaren und Druck- erzeug- nissen	pharma- zeutischen, kosmetischen u. a Erzeug- nissen	Kohle und Mineralöl- erzeug- nissen	Fahrzeugen, Maschinen und Büroein- richtungen
1968	138,2	173,3	136,9	125,9	131,7	132,0	151,5	160,7	126,2	118,2
1969	152,4	188,6	147,0	140,2	148,1	147,0	166,9	176,7	132,6	146,4
1970 ²⁾	169,7	216,3	159,0	156,4	169,6	168,0	178,0	188,9	150,6	172,6
1971	187,7	244,3	173,6	173,5	193,8	190,3	200,3	212,2	156,6	186,6
1972	203,6	271,2	187,4	190,2	212,6	212,0	219,0	227,7	159,5	192,4
1972 Aug.	193,7	247,3	190,3	159,4	207,9	209,0	220,1	224,7	148,3	177,9
Sept.	198,2	263,1	186,4	185,0	212,0	191,9	225,2	217,5	154,9	177,4
Okt.	215,3	301,4	188,4	219,8	232,3	201,7	232,4	226,7	165,3	201,4
Nov.	228,1	355,9	194,5	225,5	250,0	252,4	257,1	229,2	167,1	187,8
Dez.	282,0	415,6	231,2	277,5	319,1	480,3	376,5	290,2	202,4	184,7
1973 Jan.	189,1	242,6	180,0	174,1	186,6	176,7	207,3	230,4	198,7	170,0
Febr.	187,2	235,4	183,7	145,4	199,9	179,9	200,5	226,3	196,7	188,5
Marz	219,3	281,5	210,2	191,7	227,6	196,9	208,9	235,3	189,8	237,8
April	217,8	278,1	205,6	203,0	218,0	200,0	208,2	236,0	183,2	224,3
Mai	220,7	276,4	208,0	201,6	231,2	204,4	204,4	240,0	182,4	234,6
Juni	214,0	262,7	213,2	185,2	215,2	191,4	185,1	249,8	198,2	214,6
Juli	208,7	272,7	204,8	180,2	212,6	201,4	222,7	243,9	169,3	189,5
Aug.	198,9	248,0	204,6	151,1	211,2	200,2	243,9	241,1	194,9	163,5
Sept.	200,6	258,6	196,1	169,8	218,1	194,6	230,6	228,8	201,2	172,1
Okt.	236,0	340,3	209,5	231,9	248,1	223,9	255,4	245,5	272,6	185,7

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Nach Betriebsformen		
	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- ²⁾	Filial- unter- nehmen
1968	168,8	171,4	168,4
1969	183,4	187,3	199,2
1970	208,0	218,5	230,4
1971	234,8	242,2	269,2
1972	259,4	270,1	309,4
1972 Aug.	246,3	205,8	290,2
Sept.	244,3	280,4	305,1
Okt.	266,0	379,4	328,4
Nov.	314,7	454,8	350,8
Dez.	416,3	340,2	417,8
1973 Jan.	250,9	178,7	295,6
Febr.	223,0	244,6	284,2
Marz	255,9	326,1	342,2
April	264,4	281,0	347,4
Mai	260,9	284,0	340,8
Juni	257,9	229,6	334,6
Juli	277,2	202,3	319,4
Aug.	243,8	209,7	305,0
Sept.	238,4	283,2	307,8
Okt.	299,5	437,1	368,1

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/1

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen - 2) Unternehmen des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Textilwaren verschiedener Art, Schuhen und Schuhwaren sowie Bücher und Fachzeitschriften - 3) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Gastgewerbe insgesamt ²⁾	Gaststätten- gewerbe ²⁾	Beherbergungs- gewerbe
1969	128,7	124,3	141,5
1970 ³⁾	137,5	132,3	152,7
1971	147,7	142,6	162,3
1972	157,8	151,9	174,7
1972 Juli	173,9	157,6	221,2
Aug.	174,7	158,9	220,4
Sept.	169,3	154,3	212,8
Okt.	166,5	158,8	188,9
Nov.	144,0	145,8	139,2
Dez.	152,3	156,1	141,0
1973 Jan.	139,8	140,6	137,9
Febr.	138,6	139,1	137,2
Marz	166,3	164,4	171,4
April	163,9	160,7	173,0
Mai	181,0	171,9	207,6
Juni	177,3	163,7	216,3
Juli	183,6	165,6	235,6
Aug.	181,5	165,4	227,9
Sept.	184,4	169,9	226,4

Vgl. Fachserie F, Reihe 7

1) Ergebnisse der repräsentativen Gastgewerbeberichterstattung - 2) Ohne Kantinen, Eisdiele, Trink- und Imbisshallen. - 3) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis

Reiseverkehr¹⁾

1000

Jahr Monat	nach Betriebsarten						Übernachtungen						
	Hotels und Gasthöfe	Fremden- heime ²⁾	Erho- lungs- heime ³⁾	Heil- stätten ⁴⁾	Appar- tement-, Ferien- häuser, Bungalows	Privat- quartiere	ins- gesamt	Ausland	Ver- einigte Staaten von Amerika	Nieder- lande	Groß- britannien	Frank- reich	Belgien- Luxemburg
1970 Whj.	26 329,4	9 285,5	4 436,9	11 446,3	2 894,5	3 391,5	54 889,5	4 855,0	816,3	462,6	430,1	409,9	193,3
1971 Shj.	51 510,2	23 622,4	9 859,9	14 028,2	2 894,5	36 841,9	138 757,1	11 346,0	1 873,9	2 196,3	1 007,9	926,9	798,6
1971 Whj.	28 290,3	8 371,1	5 126,2	12 076,7	514,4	4 371,1	58 749,8	4 923,8	802,0	491,5	437,6	417,4	205,8
1972 Shj.	52 992,7	22 969,1	10 446,5	14 634,7	3 848,9	37 940,2	142 832,2	11 426,2	1 937,8	2 201,8	1 016,9	904,9	814,3
1972 Whj.	29 253,0	8 344,7	5 315,6	12 566,9	771,3	5 094,9	61 346,4	5 155,5	852,3	582,8	445,3	414,6	212,0
1972 Juli	10 993,5	5 273,0	2 159,0	2 544,9	1 230,1	11 899,1	34 999,6	2 781,4	383,4	792,8	189,9	202,5	285,7
Aug.	10 552,1	5 056,6	2 091,3	2 528,2	1 027,2	11 097,6	32 353,0	2 402,6	389,2	452,2	216,9	238,3	206,4
Sept.	9 289,8	3 879,2	1 695,6	2 443,8	436,7	5 279,6	23 024,7	1 981,5	417,0	264,2	206,9	149,4	104,1
Okt.	7 017,4	2 149,4	1 353,3	2 468,6	193,0	1 470,1	14 651,8	1 309,9	270,1	146,8	125,1	91,2	50,9
Nov.	4 318,5	1 044,4	745,9	2 223,7	34,0	407,1	8 773,6	814,4	125,6	74,7	70,8	64,4	28,4
Dez.	3 956,9	1 008,3	562,3	1 580,3	152,9	890,7	8 151,4	662,1	98,5	98,4	47,8	54,7	32,1
1973 Jan.	4 243,9	1 051,1	734,5	1 803,5	131,1	718,0	8 682,2	700,9	105,4	81,9	63,0	56,8	28,4
Febr.	4 420,5	1 348,2	851,9	2 095,1	102,8	668,4	9 486,9	781,4	119,9	88,9	65,5	73,6	33,1
Marz	5 295,8	1 743,3	1 067,6	2 395,7	157,6	940,6	11 600,6	886,9	125,0	92,1	73,1	74,0	39,2
April	6 363,0	2 120,4	1 369,6	2 423,4	451,2	1 431,8	14 159,4	1 214,4	189,8	137,9	110,4	107,5	65,9
Mai	7 542,8	2 754,8	1 530,1	2 602,7	312,5	2 609,4	17 352,4	1 463,7	265,2	207,3	138,0	1102,4	69,0
Juni	9 341,0	4 340,9	1 873,7	2 531,9	1 028,2	7 375,0	26 490,8	1 798,7	299,1	437,3	153,0	118,7	105,9
Juli	11 073,9	5 401,0	2 191,6	2 639,9	1 869,3	12 859,2	36 034,9	2 734,0	343,0	830,0	188,6	189,4	280,0
Aug.	10 382,0	5 098,8	2 087,5	2 646,3	1 423,5	11 037,9	32 676,1	2 272,5	289,4	511,6	200,3	230,5	208,8
Sept.	9 418,5	4 007,2	1 692,1	2 562,9	599,0	5 577,2	23 856,9	1 797,3	309,5	282,9	189,5	132,5	102,7

Vgl. Fachserie F, Reihe 8/1.

1) Rd. 2 600 Berichtsgemeinden, ab April 1971 rd. 2 700 Berichtsgemeinden, ab April 1972 rd. 2 800 Berichtsgemeinden; ab April 1973 rd. 2 700 Berichtsgemeinden - 2) Einschl. Pensionen - 3) Einschl. Ferienheime - 4) Einschl. Sanatorien. - 5) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität), maßgebend

Warenverkehr¹⁾ zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet 1 000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)					
	insgesamt	Erzeugnisse			alle übrigen Waren	insgesamt	Erzeugnisse			sonstige Waren	
		des Bergbaus, der Grund- stoff- und Produktions- güterindustrien	der Investi- tions- Ver- brauchs- güterindustrien	der Ver- brauchs- güterindustrien			der Landwirtsch., Nahrungs- und Genußmittel- industrien	des Bergbaus, der Grund- stoff- und Produktions- güterindustrien	der Investi- tions- Ver- brauchs- güterindustrien		
1968 D	1 024 422	137 022	378 688	122 281	386 431	1 047 662	308 902	204 326	323 700	206 614	4 120
1969 D	1 181 466	185 719	446 275	150 786	398 686	1 207 635	317 677	255 926	385 933	243 229	4 870
1970 D	1 303 246	196 146	515 190	165 163	426 747	1 339 747	332 829	281 411	450 463	269 115	5 929
1971 D	1 418 452	209 076	552 136	187 108	470 132	1 422 608	368 566	264 388	487 056	295 222	7 376
1972 D	1 515 521	201 913	572 891	216 726	523 991	1 457 647	389 734	355 081	364 555	311 708	36 569
1972 Aug.	1 511 845	175 192	496 105	233 809	606 739	1 357 223	388 746	331 972	310 807	275 064	50 634
1972 Sept.	1 612 736	201 203	597 784	265 751	547 998	1 445 604	377 454	328 108	343 508	335 538	61 003
1972 Okt.	1 732 455	236 573	642 743	256 976	596 163	1 654 015	454 758	365 275	385 016	374 070	74 896
1972 Nov.	1 662 401	207 515	607 531	230 024	617 331	1 596 545	441 518	376 155	370 018	341 217	67 639
1972 Dez.	1 426 741	183 654	578 548	181 189	485 350	1 397 637	389 454	323 584	358 595	265 158	60 847
1973 Jan.	1 522 191	217 402	557 617	187 439	559 734	1 414 702	375 931	353 536	327 179	303 615	54 442
1973 Febr.	1 537 461	197 082	580 618	211 919	547 843	1 372 358	375 256	340 703	316 229	268 912	71 257
1973 März	1 754 707	247 028	661 662	254 247	591 769	1 564 489	400 091	392 120	368 031	307 098	97 150
1973 April	1 571 179	212 702	573 402	222 225	562 851	1 476 128	383 301	417 085	310 642	279 444	85 655
1973 Mai	1 745 959	246 159	679 161	209 622	611 018	1 584 289	395 087	415 663	349 212	312 561	111 766
1973 Juni	1 565 124	201 403	599 990	203 641	560 090	1 374 955	338 671	384 414	310 000	261 575	80 294
1973 Juli	1 599 234	230 038	586 657	193 633	588 907	1 387 740	349 581	391 403	324 720	243 515	78 522
1973 Aug.	1 477 899	218 923	522 764	169 417	566 795	1 372 634	358 540	389 648	304 667	237 435	82 344
1973 Sept.	1 688 131	214 597	642 119	234 891	596 525	1 417 946	383 610	352 858	322 308	261 973	97 198
1973 Okt.	1 833 560	235 092	689 352	247 772	661 344	1 685 761	454 779	430 256	381 383	301 378	117 965

Vgl. Fachserie F, Reihe 5

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. (Einschl. der warenbegleitscheinpflichtigen Ein- und Ausfuhr Berlins im Durchgangsverkehr durch Westdeutschland) Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten; dies gilt ab Januar 1972 auch für den Luftfrachtverkehr

Warenverkehr¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) 1 000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der			Bergbauische Erzeugnisse	Grundstoff- und Produktions-	Erzeugnisse der		Sonstige Waren
		Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	Nahrungs- und Genußmittel- industrien	Investitions- güterindustrien			Verbrauchs- güterindustrien		
Bezüge des Bundesgebietes									
1968 D	119 959	15 637	13 618	9 477	26 631	15 583	38 338	675	
1969 D	138 029	15 164	18 032	8 441	29 732	20 804	45 267	589	
1970 D	166 332	17 919	19 172	9 152	40 945	28 569	49 219	1 356	
1971 D	193 226	20 636	17 110	7 414	57 160	26 790	62 750	1 366	
1972 D	196 905	24 052	18 531	6 619	55 424	23 357	67 345	1 577	
1972 Aug.	178 947	19 130	13 575	5 116	54 817	19 660	64 887	1 762	
1972 Sept.	179 509	16 447	19 636	8 829	53 085	16 961	63 289	1 262	
1972 Okt.	228 852	19 403	19 152	16 924	61 109	27 249	83 428	1 587	
1972 Nov.	217 092	20 074	17 184	12 277	66 399	25 864	74 217	1 077	
1972 Dez.	225 966	24 255	22 256	8 428	63 027	31 300	75 556	1 144	
1973 Jan.	172 929	25 816	19 034	4 901	45 667	18 429	57 721	1 361	
1973 Febr.	187 452	33 919	25 934	6 035	51 717	14 049	54 731	1 067	
1973 März	223 193	42 673	21 089	6 220	68 611	21 089	62 608	903	
1973 April	215 097	36 232	24 017	5 409	61 908	24 087	62 096	1 348	
1973 Mai	230 849	35 612	27 068	7 609	72 757	21 160	65 031	1 612	
1973 Juni	210 145	32 092	23 569	6 671	69 434	21 681	55 679	1 019	
1973 Juli	224 636	22 926	22 389	6 478	80 172	23 945	67 604	1 122	
1973 Aug.	196 225	16 237	19 046	6 854	72 258	17 736	62 885	1 209	
1973 Sept.	198 534	16 371	14 974	7 078	78 191	18 414	62 059	1 447	
1973 Okt.	254 267	26 374	28 759	8 214	75 698	29 765	83 321	2 136	
Lieferungen des Bundesgebietes									
1968 D	118 513	3 977	15 351	1 851	58 336	27 270	11 224	504	
1969 D	189 318	4 182	23 970	6 131	97 484	41 816	15 591	144	
1970 D	201 294	3 927	21 806	7 741	95 345	53 224	16 875	2 376	
1971 D	208 214	3 344	27 524	8 504	91 465	55 359	19 318	2 700	
1972 D	243 978	4 368	33 735	14 362	104 699	51 385	32 514	2 915	
1972 Aug.	205 021	3 968	33 271	14 389	85 101	38 601	27 371	2 320	
1972 Sept.	220 217	2 795	27 220	10 309	85 659	57 388	34 256	2 590	
1972 Okt.	247 635	4 292	26 139	12 045	104 101	57 643	41 173	2 242	
1972 Nov.	283 972	6 159	43 140	12 404	111 031	66 281	41 560	3 397	
1972 Dez.	353 521	8 295	31 788	6 412	122 479	136 889	44 872	2 786	
1973 Jan.	201 135	2 897	32 071	8 399	93 938	41 041	21 019	1 770	
1973 Febr.	219 014	1 411	30 228	10 073	96 490	48 546	29 721	2 545	
1973 März	274 097	3 741	37 855	17 272	121 082	54 502	36 862	2 783	
1973 April	244 556	3 576	28 149	6 729	104 129	58 356	40 737	2 880	
1973 Mai	241 728	4 409	27 486	8 945	101 419	60 893	35 854	2 722	
1973 Juni	210 415	2 530	24 959	8 709	84 128	60 601	26 472	3 016	
1973 Juli	238 847	2 797	25 956	9 783	90 067	71 691	35 510	3 043	
1973 Aug.	229 995	1 581	30 893	9 897	96 654	65 639	23 186	2 145	
1973 Sept.	208 012	1 315	19 371	12 972	78 714	71 602	22 042	1 996	
1973 Okt.	288 678	1 607	32 461	8 970	130 669	78 408	33 306	3 257	

Vgl. Fachserie F, Reihe 6

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tier- schen	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End-
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1968 MD	6 765	1 424	23	307	883	211	5 253	1 137	1 136	2 980	1 054	1 926
1969 MD	8 164	1 611	30	344	1 004	233	6 450	1 207	1 393	3 850	1 314	2 536
1970 MD	-9 134	1 744	28	401	1 073	242	7 269	1 234	1 472	4 564	1 417	3 147
1971 MD	10 010	1 902	27	438	1 172	265	7 970	1 322	1 361	5 287	1 557	3 730
1972 MD	10 729	2 080	43	528	1 228	280	8 514	1 321	1 370	5 822	1 727	4 095
1972 Aug.	10 037	1 964	48	594	1 081	241	7 966	1 292	1 336	5 338	1 590	3 748
1972 Sept.	10 490	1 983	54	574	1 080	274	8 387	1 318	1 338	5 731	1 697	4 034
1972 Okt.	11 794	2 325	56	634	1 345	291	9 312	1 277	1 477	6 558	1 899	4 660
1972 Nov.	11 668	2 393	59	611	1 394	330	9 106	1 398	1 506	6 201	1 900	4 302
1972 Dez.	11 329	2 391	55	608	1 383	345	8 790	1 454	1 566	5 770	1 706	4 064
1973 Jan.	11 711	2 383	46	591	1 430	316	9 178	1 497	1 545	6 136	1 861	4 275
1973 Febr.	11 802	2 233	51	543	1 347	292	9 460	1 462	1 573	6 425	1 934	4 491
1973 Marz	12 358	2 361	51	587	1 405	318	9 865	1 584	1 605	6 676	1 986	4 690
1973 April	11 608	2 110	44	516	1 258	292	9 375	1 455	1 578	6 342	1 900	4 443
1973 Mai	13 048	2 569	48	601	1 601	319	10 318	1 587	1 868	6 863	2 184	4 680
1973 Juni	12 024	2 249	43	563	1 360	283	9 616	1 482	1 735	6 399	2 005	4 394
1973 Juli	11 583	2 174	42	525	1 338	269	9 276	1 389	1 745	6 142	1 921	4 221
1973 Aug.	10 801	2 132	47	573	1 276	236	8 561	1 385	1 609	5 566	1 653	3 913
1973 Sept.	11 130	2 110	47	569	1 258	236	8 898	1 434	1 725	5 740	1 778	3 962
1973 Okt.	13 950	2 603	53	713	1 539	298	11 166	1 771	2 154	7 240	2 113	5 127
Index des Volumens 1962 = 100												
1968 MD	164,1	116,4	62,5	109,8	120,4	120,4	181,7	164,2	162,8	197,9	217,0	187,3
1969 MD	193,6	126,3	73,3	115,0	131,1	133,1	218,7	175,5	197,3	248,1	260,2	241,3
1970 MD	220,9	139,2	70,7	132,3	145,2	138,6	251,3	186,3	216,0	296,8	281,7	305,2
1971 MD	244,9	152,7	68,3	142,8	158,1	161,9	279,2	181,8	229,9	345,9	327,9	355,9
1972 MD	267,5	168,3	98,0	162,0	173,1	172,0	304,9	188,3	248,6	383,6	371,8	390,2
1972 Aug.	250,4	156,2	106,5	177,4	154,4	143,9	286,5	187,7	236,5	354,2	343,0	360,4
1972 Sept.	260,3	158,1	121,2	174,0	151,1	172,2	299,2	188,5	237,8	377,3	362,4	385,6
1972 Okt.	290,8	185,0	125,4	188,1	189,2	175,8	330,5	183,2	258,3	430,4	406,1	443,9
1972 Nov.	288,6	191,4	128,1	177,5	196,9	201,5	324,5	198,2	267,5	408,1	409,6	407,3
1972 Dez.	278,7	192,0	117,9	178,4	196,1	209,9	311,1	208,1	273,8	375,4	370,7	378,1
1973 Jan.	284,7	187,7	95,9	167,6	198,4	190,7	321,0	203,2	266,3	399,6	394,5	402,5
1973 Febr.	284,7	169,6	99,5	152,8	179,9	165,3	329,4	198,6	268,0	417,0	411,5	420,1
1973 Marz	300,6	176,7	100,5	163,2	184,0	181,8	348,1	218,8	284,6	435,8	417,6	445,9
1973 April	278,5	153,9	87,3	142,1	157,9	167,8	326,3	197,4	264,1	413,3	399,6	420,9
1973 Mai	309,7	179,5	97,0	161,7	188,7	184,0	358,9	220,4	298,5	449,7	453,6	447,5
1973 Juni	290,1	161,4	87,0	152,9	166,6	167,7	338,4	207,1	274,9	427,1	421,8	430,1
1973 Juli	284,8	160,8	85,3	148,1	168,3	163,3	332,1	198,7	274,3	419,5	400,6	430,0
1973 Aug.	262,5	156,9	98,2	156,8	162,9	144,7	303,2	189,2	248,0	380,3	350,8	396,8
1973 Sept.	268,1	153,1	96,6	152,3	156,2	153,1	312,1	199,2	263,8	385,8	365,4	397,1
1973 Okt.	329,9	188,0	111,9	190,1	190,3	191,5	383,2	227,2	308,4	488,3	442,8	513,6
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1968 MD	8 296	249	21	80	101	47	8 008	264	714	7 031	1 522	5 509
1969 MD	9 463	305	31	100	126	48	9 109	257	742	8 111	1 762	6 349
1970 MD	10 440	365	36	111	166	52	10 016	266	798	8 952	1 920	7 033
1971 MD	11 334	425	38	158	170	59	10 845	272	873	9 701	1 989	7 711
1972 MD	12 419	495	59	160	210	66	11 849	282	870	10 696	2 155	8 541
1972 Aug.	11 380	486	72	165	190	60	10 835	272	816	9 747	2 041	7 706
1972 Sept.	12 114	459	70	144	182	62	11 581	299	833	10 450	2 219	8 231
1972 Okt.	14 427	581	82	171	263	66	13 753	311	1 009	12 433	2 453	9 980
1972 Nov.	13 373	541	76	150	241	73	12 756	321	945	11 490	2 371	9 119
1972 Dez.	14 240	583	74	154	281	73	13 569	301	982	12 286	2 431	9 855
1973 Jan.	13 311	636	80	184	296	76	12 578	317	1 018	11 244	2 474	8 770
1973 Febr.	13 742	586	58	166	278	83	13 086	302	1 036	11 748	2 617	9 131
1973 Marz	14 686	594	54	169	282	88	14 025	343	1 074	12 608	2 726	9 882
1973 April	14 179	595	66	169	279	81	13 504	312	973	12 219	2 491	9 727
1973 Mai	15 870	681	67	217	309	89	15 045	362	1 136	13 547	2 985	10 562
1973 Juni	13 640	576	50	203	247	75	13 001	322	1 050	11 630	2 477	9 153
1973 Juli	14 515	651	43	214	312	82	13 791	315	1 076	12 400	2 734	9 665
1973 Aug.	14 020	691	54	217	341	79	13 250	339	1 066	11 845	2 744	9 101
1973 Sept.	14 931	700	63	223	336	78	14 147	325	1 056	12 766	2 735	10 031
1973 Okt.	17 914	883	63	270	461	89	16 924	397	1 333	15 193	3 245	11 948
Index des Volumens 1962 = 100												
1968 MD	186,9	265,5	402,5	352,3	222,6	256,9	185,1	159,1	183,0	186,7	215,7	178,4
1969 MD	209,6	311,7	603,9	390,7	290,8	222,9	207,1	151,6	197,1	211,2	245,1	201,5
1970 MD	227,3	391,7	671,1	492,1	390,0	234,0	223,2	152,5	218,3	227,5	261,4	217,8
1971 MD	242,6	445,4	667,8	644,6	412,3	277,9	237,6	157,7	248,4	240,7	282,7	228,6
1972 MD	263,4	509,4	962,1	534,7	544,3	300,2	257,3	168,1	259,2	261,8	319,2	245,4
1972 Aug.	238,5	465,1	800,0	487,0	467,0	293,0	233,1	166,6	240,8	235,8	302,3	216,7
1972 Sept.	256,2	432,3	790,0	500,0	480,0	280,0	251,7	170,5	248,6	256,3	329,8	235,2
1972 Okt.	309,4	608,2	950,0	580,0	550,0	330,0	301,9	189,4	313,3	306,7	364,7	290,0
1972 Nov.	286,3	590,2	850,0	560,0	530,0	310,0	279,0	190,7	290,9	282,4	349,0	263,3
1972 Dez.	297,7	633,7	950,0	600,0	570,0	320,0	289,4	181,2	291,5	295,0	353,8	278,1
1973 Jan.	282,5	598,8	850,0	560,0	530,0	310,0	274,4	190,2	290,7	275,1	359,6	250,8
1973 Febr.	294,3	574,2	800,0	540,0	510,0	300,0	287,7	185,8	305,3	291,2	397,1	260,7
1973 Marz	311,0	575,3	850,0	570,0	540,0	310,0	304,9	207,8	316,8	308,8	405,6	281,0
1973 April	298,0	584,7	800,0	540,0	510,0	300,0	291,1	186,5	289,1	296,9	370,7	275,7
1973 Mai	331,7	633,4	900,0	600,0	570,0	320,0	323,0	220,7	336,7	327,0	429,6	297,5
1973 Juni	291,5	564,3	800,0	540,0	510,0	300,0	285,3	195,7	305,6	287,7	372,6	263,4
1973 Juli	300,7	623,4	850,0	560,0	530,0	310,0	293,2	203,0	303,7	296,8	392,8	269,2
1973 Aug.	296,0	653,7	900,0	600,0	570,0	320,0	287,5	207,8	312,9	288,9	404,5	255,7
1973 Sept.	311,3	654,9	850,0	560,0	530,0	310,0	303,1	201,3	300,2	308,9	389,7	265,7
1973 Okt.	367,3	758,6	1000,0	650,0	620,0	350,0	357,7	242,5	369,3	362,5	460,4	334,5

Vgl. Fachserie G, Reihe 1

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamt- bzw. -ausfuhr enthalten

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern ¹⁾

Mili. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Dänemark	Schweden	Schweiz	Öster- reich	Spanien	Vereingte Staaten	Japan
	Einfuhr nach Herstellungsländern											
1968 MD	815	567	734	672	284	104	207	207	147	71	737	97
1969 MD	1 058	749	938	791	326	122	241	262	183	88	854	134
1970 MD	1 158	866	1 109	903	355	125	262	278	193	101	1 006	171
1971 MD	1 327	970	1 314	1 058	368	132	262	293	205	109	1 035	211
1972 MD	1 513	1 080	1 465	1 158	382	140	266	310	221	137	897	265
1972 Aug	1 209	927	1 444	1 148	323	132	251	232	218	117	824	298
Sept.	1 387	1 099	1 482	1 131	368	150	269	328	219	93	772	306
Okt.	1 639	1 221	1 641	1 289	416	168	304	325	255	154	923	322
Nov	1 544	1 116	1 666	1 188	420	146	294	342	260	208	985	305
Dez.	1 550	1 063	1 531	1 035	432	161	292	368	252	205	973	283
1973 Jan.	1 609	1 091	1 610	1 156	411	143	299	301	227	208	1 085	299
Febr.	1 680	1 140	1 640	1 173	449	193	282	331	231	189	1 093	273
Marz	1 769	1 285	1 733	1 050	453	201	296	344	245	187	1 035	339
April	1 625	1 261	1 696	1 114	403	154	278	342	241	149	940	271
Mai	1 715	1 299	1 898	1 310	451	192	345	416	252	148	1 119	351
Juni	1 666	1 286	1 666	1 215	434	190	301	352	234	136	979	283
Juli	1 612	1 057	1 500	1 286	396	146	308	359	257	142	913	291
Aug.	1 156	995	1 554	1 077	387	141	270	246	208	121	1 008	301
Sept.	1 374	1 151	1 596	1 114	332	165	288	341	253	120	823	293
Okt.	1 810	1 356	2 107	1 332	485	221	331	383	299	167	1 042	321
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1968 MD	1 020	620	843	631	336	202	321	476	368	141	903	116
1969 MD	1 260	773	960	772	383	229	364	548	405	168	886	129
1970 MD	1 290	858	1 109	931	371	243	391	639	474	173	953	163
1971 MD	1 415	965	1 210	954	454	242	386	671	530	170	1 095	151
1972 MD	1 617	1 025	1 265	1 046	587	248	419	730	623	215	1 150	164
1972 Aug	1 240	923	1 227	901	460	231	385	678	547	194	1 067	166
Sept	1 569	1 013	1 269	1 023	595	258	419	728	593	193	1 160	158
Okt	1 878	1 195	1 449	1 226	720	309	495	828	775	240	1 497	184
Nov	1 760	1 064	1 349	1 184	583	290	465	789	753	219	1 222	188
Dez	1 905	1 132	1 280	1 195	785	261	489	773	789	282	1 131	213
1973 Jan.	1 802	1 109	1 338	1 195	608	294	406	727	582	254	1 335	188
Febr.	1 856	1 192	1 454	1 198	644	295	454	787	654	273	1 129	192
Marz	2 008	1 259	1 594	1 175	666	280	500	850	734	306	1 363	193
April	1 921	1 196	1 502	1 171	602	331	450	801	675	255	1 385	218
Mai	2 139	1 238	1 544	1 340	796	369	542	935	744	277	1 230	230
Juni	1 755	1 192	1 329	1 123	661	309	428	801	645	262	1 303	203
Juli	1 923	953	1 342	1 270	761	328	392	844	703	271	1 212	235
Aug.	1 593	1 206	1 478	1 073	644	322	445	771	658	276	1 113	251
Sept.	1 870	1 268	1 599	1 257	648	354	468	839	752	268	1 429	240
Okt.	2 246	1 504	1 894	1 500	808	433	613	998	864	301	1 355	296

Vgl. Fachserie G, Reihe 1

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1972

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mili. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt ¹⁾	Industrialisierte westliche Länder				Entwicklungslander			Ostblocklander			
		zusammen	EG- Länder ²⁾	Andere europäische Länder	Vereingte Staaten und Kanada	Ubrige Länder	zu- sammen ³⁾	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen ⁴⁾	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1968 MD	6 785	5 175	3 184	1 925	831	235	1 299	492	372	431	284	255
1969 MD	8 164	6 409	3 995	1 155	958	302	1 416	542	433	438	331	300
1970 MD	9 134	7 286	4 530	1 281	1 160	335	1 474	557	445	468	366	336
1971 MD	10 010	8 006	5 180	1 296	1 157	373	1 596	577	424	591	397	367
1972 MD	10 729	8 639	5 762	1 414	1 015	449	1 636	553	458	608	444	412
1972 Aug.	10 037	7 993	5 240	1 313	965	474	1 612	514	460	607	425	389
Sept.	10 490	8 350	5 637	1 366	878	470	1 666	538	460	640	458	427
Okt	11 794	9 571	6 397	1 580	1 059	536	1 696	488	478	700	519	475
Nov.	11 668	9 373	6 106	1 640	1 094	531	1 747	573	475	676	538	507
Dez.	11 329	9 055	5 797	1 651	1 133	474	1 725	626	451	641	538	505
1973 Jan.	11 711	9 300	6 045	1 600	1 175	479	1 966	656	506	767	437	408
Febr.	11 802	9 520	6 297	1 562	1 194	467	1 846	621	440	749	428	397
Marz	12 358	9 874	6 516	1 644	1 139	575	1 997	653	545	773	481	441
April	11 608	9 347	6 277	1 546	1 052	472	1 796	600	454	720	457	424
Mai	13 048	10 468	6 887	1 737	1 248	597	2 025	633	565	788	545	509
Juni	12 024	9 661	6 476	1 555	1 117	513	1 791	582	426	752	561	509
Juli	11 583	9 193	6 018	1 635	1 066	474	1 824	560	500	702	557	519
Aug.	10 801	8 391	5 377	1 354	1 166	494	1 870	557	510	767	523	489
Sept	11 130	8 656	5 751	1 507	947	451	1 936	539	537	829	527	495
Okt	13 950	10 917	7 347	1 820	1 196	554	2 326	782	575	951	696	662
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1968 MD	8 296	6 822	3 681	1 828	995	318	1 075	220	373	478	376	315
1969 MD	9 463	7 848	4 408	2 090	991	359	1 170	257	396	512	423	363
1970 MD	10 440	8 726	4 834	2 413	1 051	427	1 242	291	426	519	450	397
1971 MD	11 334	9 460	5 277	2 552	1 216	415	1 362	341	464	553	485	444
1972 MD	12 419	10 337	5 829	2 822	1 279	406	1 417	331	502	579	638	592
1972 Aug	11 380	9 272	5 017	2 635	1 206	414	1 416	319	530	563	667	623
Sept.	12 114	10 079	5 762	2 679	1 285	352	1 325	300	477	545	681	620
Okt.	14 427	12 184	6 817	3 233	1 659	474	1 540	342	532	661	678	630
Nov.	13 373	11 161	6 275	3 120	1 355	410	1 464	339	527	594	722	673
Dez	14 240	11 641	6 624	3 269	1 273	475	1 622	357	551	708	946	867
1973 Jan.	13 311	10 979	6 394	2 740	1 465	380	1 534	356	542	633	769	699
Febr.	13 742	11 459	6 684	3 064	1 253	458	1 494	372	509	610	762	689
Marz	14 686	12 308	7 026	3 331	1 503	447	1 543	370	488	680	811	737
April	14 179	11 850	6 769	3 085	1 522	475	1 541	399	485	653	762	688
Mai	15 870	13 014	7 476	3 632	1 368	539	1 862	659	505	694	963	888
Juni	13 640	11 418	6 449	3 034	1 427	509	1 468	362	447	656	724	641
Juli	14 515	11 737	6 621	3 216	1 342	558	1 741	415	568	753	1 005	910
Aug.	14 020	11 270	6 363	3 065	1 238	605	1 776	402	551	819	941	828
Sept.	14 931	12 413	7 044	3 249	1 560	570	1 687	396	529	759	802	746
Okt.	17 914	14 600	8 435	3 950	1 505	710	2 227	617	625	980	1 053	978

Vgl. Fachserie G, Reihe 1

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder — 2) Europäische Gemeinschaft (Frankreich, Belgien - Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Dänemark) — 3) Einschl. Ozeanien — 4) Einschl. asiatische Ostblockländer.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1970 = 100 (kalendertäglich)

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 5)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr 2)		Sonderformen des Linienverkehrs 3)		Gelegenheits- verkehr 4)			
Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	
1968	95	92	92	90	95	96	47	63	92	90	69	69
1969	97	97	95	95	97	98	78	86	93	93	83	83
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	100	97	103	104	102	103	118	117	101	99	116	115
1972	103	102	104	107	102	103	129	123	105	106	124	123
1972 Juni	104	118	105	126	101	103	146	141	165	182	151	149
Juli	103	129	89	110	87	89	97	99	151	178	160	155
Aug.	96	116	87	100	88	88	72	79	122	147	161	155
Sept.	113	110	105	123	103	105	138	130	149	170	162	161
Okt.	105	100	111	117	108	111	147	138	119	121	126	126
Nov.	108	92	115	108	113	115	156	144	82	65	88	88
Dez.	101	99	107	95	106	105	137	124	72	50	90	90
1973 Jan.	110	96	107	97	105	108	141	134	59	42	94	95
Febr.	102	90	118	109	115	118	174	165	76	48	94	98
März	97	93	111	101	107	107	170	154	76	52	103	107
April	102	103	98	96	97	97	106	108	74	83	126	125
Mai	103	108	108	121	104	105	159	147	135	151	138	137
Juni	107	124	103	122	100	100	136	128	162	182	146	141
Juli	104	125	87	109	85	87	96	101	147	177	150	139
Aug.	97	111	92	106	91	91	97	93	128	155	146	136

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						
	Beförderte Güter 6)	Tarif-tkm 6)	Effektiv- tkm 7)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 8)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge		
				Gewerbl. Verkehr 9)		Werkverkehr 10)		Beförderte Güter	Tarif-tkm 13)	
Beförderte Güter				Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 12)				
1968	87	82	82	89	88	108	105	77	79	
1969	97	94	93	96	96	99	98	87	88	
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1971	92	92	92	103	103	109	110	115	118	
1972	93	91	91	107	107	128	129	145	151	
1972 Juni	94	92	95	114	114	136	135	158	160	
Juli	90	88	87	108	109	132	132	132	139	
Aug.	91	87	85	107	105	138	133	140	145	
Sept.	95	92	94	114	113	132	130	155	162	
Okt.	104	98	98	120	120	145	145	169	174	
Nov.	106	100	103	121	122	135	135	164	173	
Dez.	94	95	90	99	101	132	129	139	145	
1973 Jan.	98	94	91	108	112	125	126	157	168	
Febr.	97	94	93	115	120	142	144	170	182	
März	97	95	97	112	114	157	154	173	188	
April	93	89	90	116	117	153	149	165	181	
Mai	96	98	99	121	122	166	161	184	202	
Juni	92	93	95	120	121	155	150	175	194	
Juli	96	92	90	111	113	150	146	164	187	
Aug.	96	91	93	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 14)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 15)		Rohrfernleitungen		
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenzver- kehr bei Emme- rich 16)	Beförderte Güter 17)			Nord- Ostsee- Kanal 18)	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der BRD		insgesamt	im Verkehr mit Hafen innerhalb | außerhalb des Bundesgebietes						
1968	97	98	98	97	83	97	82	98	73	72	83	90
1969	97	98	97	97	89	111	89	97	91	88	91	98
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	96	92	93	93	96	110	95	91	108	107	102	108
1972	95	90	90	90	97	113	96	92	120	118	107	110
1972 Aug.	106	103	105	100	94	153	92	79	115	111	105	99
Sept.	97	90	93	86	98	101	98	91	125	123	109	109
Okt.	90	76	76	72	105	99	105	99	126	124	103	101
Nov.	97	87	86	96	100	98	100	102	135	129	112	122
Dez.	99	97	94	111	103	136	102	111	127	123	112	116
1973 Jan.	74	65	61	83	102	122	101	93	116	114	113	111
Febr.	94	85	84	101	106	147	105	92	135	135	113	118
März	103	97	94	106	104	119	103	92	146	146	117	118
April	108	106	102	107	101	94	101	92	136	134	110	96
Mai	115	116	111	113	107	105	107	92	130	128	113	129
Juni	110	110	109	103	109	138	109	90	126	120	116	117
Juli	106	110	107	102	106	113	106	93	117	113	106	105
Aug.	108	106	106	113	104	159	104	98	120	116	112	110
Sept.	...	...	...	...	110	110	110	103	...	...	109	106
Okt.	...	...	...	...	...	...	...	103	...	...	120	117

1) Ohne Kraftwagenverkehr - 2) § 42 PBefG - 3) § 43 PBefG, ab 1969 einschl. freigestellten Schulerverkehr - 4) Einschl. Ferienzeil-Reisen. - 5) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet - 6) Frachtpflichtiger Verkehr - 7) Beladene Güterwagen in allen Zügen - 8) Mit Standort im Bundesgebiet - 9) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge - 10) Unvollständig erfaßt, die hier ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung - 11) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer - 12) Bis Februar wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer, ab März 1973 wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktenfernung - 13) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktenfernung - 14) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. - 15) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr, Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet - 16) Güter-Ein- und Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich. - 17) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Tragerschiffstichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes. - 18) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr

Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen¹⁾

1 000 t

Jahr Vierteljahr Güterhauptgruppe	Eisenbahnen ²⁾	Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen ³⁾	Binnenschifffahrt	Seeschifffahrt ⁴⁾	Luftfahrt	Rohrfernleitungen
1968	320 210,0	152 383,6	233 327,6	114 748,8	204,4	67 049,9
1969	365 880,4	157 813,0	233 799,6	123 960,9	254,6	73 640,7
1970	377 141,1	164 938,9	239 956,7	138 248,2	283,2	80 739,2
1971	348 065,3	174 204,4	229 960,9	132 808,1	300,2	81 973,2
1972	352 828,7	192 943,5	228 498,8	127 904,4	336,0	86 419,7
1972 2. Vierteljahr	85 226,2	48 065,4	65 472,6	31 411,1	80,7	20 847,5
3. Vierteljahr	87 356,9	49 667,5	61 225,1	31 225,0	81,2	21 709,7
4. Vierteljahr	96 270,6	51 777,3	57 900,1	34 056,6	91,7	22 117,8
1973 1. Vierteljahr	90 550,9	51 002,0	53 353,9	33 730,4	91,1	22 749,5
2. Vierteljahr	88 138,4	55 567,4	66 407,8	34 731,8	92,0	22 719,7
Lebende Tiere	117,2	106,3	—	5,5	0,4	—
Getreide	522,0	343,6	1 695,2	1 048,5	0,0	—
Kartoffeln	323,3	169,9	—	17,3	0,0	—
Frische Früchte, frisches und gefrorenes Gemüse	720,9	1 061,0	3,6	491,1	3,7	—
Spinnstoffe und textile Abfälle	289,3	220,7	37,5	220,4	0,2	—
Holz und Kork	1 696,2	1 744,9	336,9	748,5	0,0	—
Zuckerruben	91,3	5,2	—	0,0	0,0	—
Sonst. pflanzl. u. tierische und verw. Rohstoffe	169,7	379,7	14,5	187,0	4,0	—
Zucker	148,0	261,2	51,8	60,8	0,0	—
Getränke	245,1	2 443,1	15,6	87,1	0,1	—
Genußmittel und Nahrungsmittelzubereitung, a.n.g.	226,3	1 112,6	48,8	287,6	0,3	—
Fleisch, Fische, Eier, Milch, Speisefette	162,6	2 478,1	26,9	186,8	1,4	—
Getreide-, Obst- und Gemüsezugnisse, Hopfen	204,5	1 567,3	198,4	354,3	0,0	—
Futtermittel	567,1	1 201,2	663,3	845,0	0,0	—
Ölsaaten, -früchte, pflanzl. u. tier. Öle u. Fette	155,3	279,6	903,4	630,0	0,0	—
Steinkohle und Steinkohlenbriketts	12 725,4	46,7	4 054,6	1 096,4	0,0	—
Braunkohle, Braunkohlenbriketts und Torf	1 862,7	80,6	95,8	7,7	0,0	—
Steinkohlen- und Braunkohlenkoks	5 618,9	22,6	815,7	597,6	0,0	—
Rohes Erdöl	447,6	2,4	364,0	11 401,3	0,0	22 719,7
Kraftstoffe und Heizöl	6 370,5	1 907,6	11 386,4	3 469,1	0,0	—
Natur-, Raffinerie- und verw. Gase	446,7	87,9	124,5	0,4	0,0	—
Mineralerzeugnisse, a.n.g.	666,1	847,6	443,1	483,6	0,1	—
Eisenerze (ausgen. Schwefelkiesabbrande)	7 655,8	5,1	8 169,6	3 475,1	0,0	—
NE-Metallerze, -abfälle und -schrott	755,4	217,9	1 107,8	588,6	0,0	—
Eisen- u. Stahlabfälle u. -schrott, Schwefelkiesabbr.	4 306,4	115,1	986,8	133,3	0,0	—
Roheisen, Ferrolegierungen, Rohstahl	2 150,8	136,4	470,3	135,4	0,0	—
Stahlhalbzug	4 745,8	87,0	589,1	171,6	0,1	—
Stab- u. Formstahl, Draht, Eisenbahnoberbaumat	3 640,9	994,7	1 043,2	424,3	0,0	—
Stahlbleche, Bandstahl, Weißblech u. -band	3 123,2	1 44,1	1 404,5	559,9	0,0	—
Rohre u. ä. aus Stahl, rohe Gießereierzeugnisse	1 473,9	1 031,5	323,5	223,8	0,1	—
NE-Metalle u. NE-Metallhalbzug	331,4	585,0	344,2	248,8	0,2	—
Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken	2 508,7	1 418,5	18 746,9	278,9	0,0	—
Salz, Schwefelkies, Schwefel	466,1	232,5	1 544,4	102,4	0,0	—
Sonst. Steine, Erden u. verw. Rohminerale	3 902,5	1 622,9	3 529,9	1 068,3	0,0	—
Zement u. Kalk	1 794,2	2 035,8	1 098,6	112,3	0,0	—
Gips	46,3	251,8	83,2	7,0	0,0	—
Sonst. mineral. Baustoffe u.a. (ausgen. Glas)	851,7	4 266,0	287,4	136,2	0,0	—
Natürliche Düngemittel	110,4	39,6	505,6	242,1	0,0	—
Chemische Düngemittel	2 970,1	160,0	1 099,6	478,4	0,0	—
Chem. Grundstoffe (ausgen. Al.-oxyd u. -hydroxyd)	2 335,4	900,3	2 045,4	527,0	0,5	—
Aluminiumoxyd und -hydroxyd	157,9	15,3	73,4	8,5	—	—
Benzol, Teere u.a. Destillationserzeugnisse	313,7	52,9	297,7	36,0	0,0	—
Zellstoff und Altpapier	570,2	256,6	289,2	419,9	0,0	—
Sonst. chem. Erzeugnisse (einschl. Starke)	1 453,8	3 913,3	202,3	329,8	4,1	—
Fahrzeuge	1 692,8	970,8	36,8	441,3	4,3	—
Landwirtschaftliche Maschinen	151,4	103,6	8,9	23,7	0,2	—
Elektrotechn. Erzeugnisse, andere Maschinen	658,7	1 433,4	73,4	402,0	27,9	—
Baukonstruktionen aus Metall, EBM-Waren	515,8	2 333,8	42,1	117,4	1,2	—
Glas, Glaswaren, feinkeram. u.a. min. Erzeugn.	365,2	1 351,1	32,2	71,3	0,4	—
Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung	135,5	670,3	1,9	131,2	9,7	—
Sonst. Halb- und Fertigwaren	1 089,5	5 873,3	156,3	808,2	14,6	—
Bes. Transportgüter (einschl. Sammel- u. Stückgut)	4 088,4	5 898,0	533,6	802,9	18,4	—

Vgl. Fachserie H, Reihe 9.

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes, Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost), grenzüberschreitender Verkehr und Durchgangsverkehr mit deutschen und ausländischen Fahrzeugen. Beim Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen sind Transporte von Fahrzeugen mit Standort in der DDR und Berlin (Ost), bei Seeschifffahrt und Luftfahrt die Durchfuhr ohne Umladung nicht enthalten. — 2) Ohne Dienstgutverkehr. — 3) Die hierin enthaltenen Beförderungsleistungen im Werksfernverkehr sind unvollständig erfasst. — 4) Ohne den Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes sowie ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Tragerschiffleichter.

Eisenbahnen¹⁾

Jahr Monat	Betriebsleistungen			Leistungen im Personenverkehr ²⁾			Expresgutverkehr	Leistungen im Güterverkehr				
	Wagenachskilometer		Effektivtonnen-km der Güterwagen in allen Zügen	Güterwagenstellung	Beforderte Personen	Personenkilometer		Gepäckverkehr	Beforderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht-pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht-pflichtiger Verkehr
	Mill.		1 000	1 000	Mill.	1 000 t		1 000 t	Mill.			
1968 MD	1 832	657					5 878		1 644	86 338	2 859	56	70	28 222	27 518	5 209	5 013
1969 MD	2 002	704	6 682	1 713	88 657	3 049	69	74	30 894	29 695	5 778	5 600
1970 MD	2 113	734	7 173	1 723	91 411	3 247	67	76	32 460	31 236	6 192	6 000
1971 MD	2 061	749	6 593	1 597	91 166	3 234	76	71	30 095	28 914	5 631	5 451
1972 MD	2 067	777	6 536	1 556	90 777	3 255	82	65	30 532	29 402	5 587	5 416
1972 Juni	2 153	813	6 740	1 588	90 311	3 709	119	63	30 358	29 108	5 587	5 393
Juli	2 148	887	6 395	1 507	92 112	4 177	239	56	29 945	28 820	5 495	5 327
Aug.	2 114	890	6 215	1 510	86 262	3 752	190	59	30 259	29 091	5 443	5 268
Sept.	2 118	824	6 628	1 579	98 333	3 436	87	62	30 638	29 446	5 572	5 394
Okt.	2 151	765	7 198	1 752	94 188	3 248	46	69	34 612	33 324	6 132	5 940
Nov.	2 092	700	7 252	1 735	93 621	2 895	24	88	34 113	32 867	6 014	5 834
Dez.	2 026	748	6 549	1 513	90 450	3 199	30	74	31 074	30 079	5 877	5 733
1973 Jan.	2 043	756	6 636	1 579	98 754	3 101	30	62	32 133	31 284	5 812	5 684
Febr.	1 883	678	6 121	1 482	82 249	2 637	29	57	29 057	28 126	5 280	5 150
Marz	2 137	751	7 077	1 671	86 778	3 014	46	64	32 397	31 142	5 948	5 764
April	1 991	744	6 374	1 513	88 571	3 240	87	59	29 994	28 745	5 403	5 224
Mai	2 184	782	7 206	1 649	92 520	3 487	74	66	32 366	30 831	6 141	5 923
Juni	2 150	836	6 732	1 553	92 330	3 872	119	59	29 869 r	28 563 r	5 440	5 247
Juli	2 209	907	6 615	1 578	93 043	4 060	241	59	32 136	30 792	5 762	5 563
Aug.	2 186	882	6 788	1 617	86 484	3 604	183	57	32 218	30 767	5 735	5 530

Vgl. Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen. — 2) Ohne Militärverkehr.

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 2)			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr gemäß § 42 PöBfG		Sonderformen des Linienverkehrs gemäß § 43 PöBfG 1)		Gelegenheits- verkehr		insgesamt	darunter		
	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer		Personen- und Kombi- nations- kraftwagen	Last- 3)	Zug- maschinen
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1968 MD	471 818	4 402	450 731	2 973	15 361	427	5 726	1 002	134 365	118 757	9 035	5 297
1969 MD	490 454	4 635	459 517	3 019	25 197	583	5 740	1 033	171 971	153 421	10 767	6 399
1970 MD	514 171	4 865	475 624	3 082	32 360	678	6 188	1 105	195 562	175 594	12 170	6 042
1971 MD	529 474	5 044	484 881	3 161	38 333	792	6 260	1 091	199 107	179 296	11 758	5 551
1972 MD	535 391	5 197	487 156	3 190	41 704	836	6 531	1 171	197 718	178 580	10 772	4 884
1972 Aug.	457 516	4 981	425 968	2 778	23 869	543	7 679	1 660	150 745	134 344	7 737	4 675
1972 Sept.	534 554	5 919	481 505	3 197	43 935	870	9 115	1 852	169 224	150 613	10 234	5 655
1972 Okt.	579 619	5 802	523 660	3 487	48 447	953	7 512	1 361	205 210	183 555	12 889	6 484
1972 Nov.	584 008	5 164	529 059	3 487	49 947	964	5 002	713	171 112	154 319	10 730	4 405
1972 Dez.	561 412	4 719	511 826	3 293	45 036	860	4 550	566	138 719	124 842	8 321	4 022
1973 Jan.	561 311	4 801	510 975	3 404	46 611	924	3 726	472	184 989	167 419	10 771	4 719
1973 Febr.	559 775	4 864	503 517	3 344	51 905	1 027	4 353	493	210 779	192 617	10 437	5 203
1973 März	581 173	5 022	520 418	3 368	55 935	1 064	4 820	591	280 956	253 566	12 739	8 333
1973 April	495 145	4 588	456 877	2 954	33 730	725	4 538	909	259 631	234 100	12 318	5 740
1973 Mai	564 358	6 003	503 577	3 290	52 280	1 015	8 501	1 699	241 966	215 575	12 905	5 877
1973 Juni	520 551	5 876	467 232	3 039	43 432	855	9 887	1 982	219 513	198 757	9 758	4 762
1973 Juli	457 101	5 428	416 258	2 733	31 564	697	9 279	1 998	187 291	166 218	10 379	4 964
1973 Aug.	483 242	5 245	443 114	2 849	32 051	646	8 077	1 750	132 401	115 441	7 960	4 794
1973 Sept.									153 132	137 405	8 483	4 473
1973 Okt.									174 676	157 488	9 599	5 214

1) Ab 1969 einschl. freigestellter Schülerverkehr — 2) Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt — 3) Mit Normal- und Spezialaufbau

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet							Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge	Fernverkehr insgesamt			
	Gewerblicher		Werkfernverkehr 2)		zusammen							
	Güterfernverkehr 1)		Mobelfernverkehr									
	1 000 t	Mill. tkm 3)	1 000 t	Mill. tkm 3)	1 000 t	Mill. tkm 4)	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm 5)	1 000 t	Mill. tkm
1968 MD	7 691,1	2 090,4	63,2	20,3	3 716,3	649,9	11 470,6	2 759,7	1 227,7	385,5	12 698,2	3 145,1
1969 MD	8 304,2	2 268,0	71,7	23,9	3 406,4	607,2	11 782,3	2 899,1	1 368,8	423,9	13 151,1	3 323,0
1970 MD	8 660,1	2 363,0	77,3	26,1	3 427,1	616,9	12 164,5	3 006,1	1 580,4	484,1	13 744,9	3 490,1
1971 MD	8 885,9	2 429,9	77,7	26,6	3 737,4	681,7	12 700,9	3 138,1	1 816,1	572,5	14 517,0	3 710,6
1972 MD	9 285,8	2 544,3	76,7	26,4	4 413,8	794,9	13 776,3	3 365,7	2 302,4	730,7	16 078,6	4 096,4
1972 Mai	9 343,2	2 531,6	69,1	24,2	4 634,1	834,2	14 046,4	3 389,9	2 362,0	746,1	16 408,4	4 136,0
1972 Juni	9 730,8	2 664,1	52,7	18,2	4 587,3	819,5	14 370,8	3 501,7	2 462,3	764,0	16 833,1	4 265,7
1972 Juli	9 540,6	2 605,9	110,9	38,4	4 620,8	829,4	14 272,3	3 473,7	2 127,5	683,9	16 399,8	4 157,6
1972 Aug.	9 405,1	2 536,9	94,1	30,9	4 815,8	838,0	14 315,0	3 405,8	2 260,8	716,4	16 575,8	4 122,2
1972 Sept.	9 721,4	2 635,9	82,6	27,4	4 464,5	790,8	14 268,4	3 454,1	2 423,5	774,3	16 691,9	4 228,4
1972 Okt.	10 617,1	2 899,7	98,8	34,3	5 080,9	911,0	15 796,8	3 845,0	2 723,4	856,6	18 520,2	4 701,6
1972 Nov.	10 350,6	2 838,8	97,3	34,5	4 571,1	824,3	15 019,1	3 697,6	2 556,5	824,8	17 575,6	4 522,4
1972 Dez.	8 741,1	2 433,6	85,9	29,5	4 614,0	811,4	13 441,0	3 274,5	2 240,5	716,5	15 681,5	3 991,0
1973 Jan.	9 519,0	2 692,8	72,5	25,1	4 379,2	795,0	13 970,7	3 512,9	2 536,7	826,9	16 507,4	4 339,8
1973 Febr.	9 198,0	2 606,4	74,5	26,9	4 484,8	817,6	13 757,3	3 450,9	2 468,7	811,1	16 226,0	4 262,0
1973 März	9 915,0	2 757,1	81,2	28,6	5 482,6	965,8	15 478,9	3 751,5	2 789,7	928,9	18 268,6	4 680,4
1973 April	9 875,8	2 737,3	82,0	29,5	5 170,0	904,4	15 127,8	3 671,3	2 578,3	865,5	17 706,1	4 536,8
1973 Mai	10 688,3	2 948,3	87,0	31,3	5 812,0	1 011,7	16 587,4	3 991,3	2 970,7	998,3	19 558,1	4 989,6
1973 Juni	10 251,5	2 818,4	90,5	31,7	5 234,5	912,0	15 576,5	3 762,1	2 726,7	927,0	18 303,2	4 689,1
1973 Juli	9 831,1	2 717,6	82,3	28,6	5 236,8	917,3	15 150,3	3 663,4	2 648,1	924,3	17 798,4	4 587,7

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge — 2) Unvollständig erfasst; die hier ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung — 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet — 4) Bis Februar 1973 wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer, ab März 1973 wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktentfernung — 5) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktentfernung

Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt 1)							Geleistete Tonnenkilometer 2)		Mineralöl in Rohrfernleitungen		
	Binnen- verkehr	Beforderte Güter				Internationaler, Durch- gangs- verkehr	insgesamt	darunter auf Schiffen der BRD	insgesamt	darunter von Schiffen der BRD	Befor- derte Güter	Tonnen- kilometer
		Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüber- schreitender Verkehr 3)								
		Versand	Empfang	Versand	Empfang							
1 000 t							Mill. tkm		1 000 t		Mill. tkm	
1968 MD	8 340	77	183	4 321	5 633	890	19 444	10 938	3 994	2 272	5 588	1 141
1969 MD	8 422	91	183	4 097	5 783	907	19 483	10 980	3 971	2 258	6 138	1 231
1970 MD	8 536	79	203	4 049	6 111	1 024	20 000	11 455	4 068	2 330	6 728	1 260
1971 MD	8 281	71	206	3 868	5 930	809	19 165	10 965	3 749	2 175	6 831	1 355
1972 MD	8 118	71	213	3 669	6 282	688	19 042	10 764	3 664	2 093	7 201	1 395
1972 Aug.	9 151	49	266	4 123	7 133	812	21 535	12 441	4 257	2 500	7 185	1 274
1972 Sept.	8 606	50	237	3 425	6 140	652	19 111	11 224	3 614	2 144	7 264	1 349
1972 Okt.	8 078	39	267	4 084	5 401	540	18 409	10 322	3 144	1 798	7 031	1 299
1972 Nov.	8 239	63	264	3 893	6 234	527	19 220	10 733	3 479	1 987	7 438	1 514
1972 Dez.	8 045	77	211	4 364	6 768	807	20 271	11 088	4 007	2 242	7 649	1 486
1973 Jan.	5 431	27	51	2 958	5 904	627	14 999	8 005	2 682	1 452	7 730	1 431
1973 Febr.	6 776	53	75	3 721	6 062	610	17 296	9 554	3 174	1 792	6 986	1 365
1973 März	8 448	106	200	4 255	7 339	712	21 059	11 486	4 003	2 225	8 033	1 512
1973 April	8 583	113	227	4 022	7 570	785	21 300	11 653	4 249	2 352	7 287	1 193
1973 Mai	9 121	141	292	4 641	8 106	1 136	23 437	12 869	4 824	2 644	7 738	1 655
1973 Juni	8 951	135	243	3 902	7 586	854	21 670	12 278	4 410	2 508	7 694	1 455
1973 Juli	8 767	109	224	3 752	7 756	923	21 530	12 056	4 551	2 545	7 281	1 342
1973 Aug.	8 604	134	183	4 696	7 454	864	21 935	12 240	4 409	2 519	7 711	1 411
1973 Sept.											7 245	1 322
1973 Okt.											8 222	1 501

Vgl. Fachserie H, Reihe 1

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen — 2) Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer — 3) Einschl. Verkehr mit den Ostgebieten des Deutschen Reiches

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr ¹⁾						
	mit Hafen ²⁾				Nord- Ostsee- Kanal ⁴⁾	insgesamt	der Hafen des Bundes- gebietes unter- einander	mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes				Nord- Ostsee- Kanal ⁴⁾
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb ³⁾					europäische Hafen		außereuropäische		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang			Versand	Empfang	Versand	Empfang		
1 000 NRT					1 000 t							
1968 MD	763	739	6 626	4 686	3 452	9 099	249	1 001	2 447	775	4 627	4 772
1969 MD	804	770	7 128	4 931	3 501	9 835	283	1 031	2 971	792	4 758	4 706
1970 MD	864	844	7 786	5 061	3 685	10 991	256	1 064	3 645	810	5 216	4 844
1971 MD	940	893	8 103	5 408	3 479	10 512	280	997	3 529	753	4 953	4 410
1972 MD	985	944	8 700	5 969	3 524	10 663	291	1 133	3 864	739	4 637	4 459
1972 Aug.	1 706	1 680	9 613	7 154	3 335	10 514	399	1 219	3 978	704	4 214	3 919
1972 Sept	1 389	1 353	9 047	6 830	3 463	10 608	254	1 199	4 243	819	4 092	4 350
1972 Okt.	845	796	9 559	6 386	3 870	11 732	259	1 172	4 458	804	5 040	4 886
1972 Nov	804	771	8 621	5 952	3 851	10 797	248	1 226	4 326	742	4 255	4 877
1972 Dez	690	609	8 837	5 913	4 196	11 533	355	1 382	4 179	858	4 760	5 483
1973 Jan	645	546	8 809	5 890	3 455	11 399	317	1 305	4 413	830	4 534	4 595
1973 Febr.	516	495	8 271	5 426	3 199	10 717	346	1 171	3 631	790	4 780	4 113
1973 Marz	632	614	8 822	6 396	3 495	11 614	311	1 355	3 746	974	5 228	4 537
1973 April	859	788	8 749	6 377	3 536	10 942	238	1 147	3 617	835	5 105	4 386
1973 Mai	1 255	1 247	9 897	6 594	3 551	11 949	273	1 287	4 092	908	5 390	4 548
1973 Juni	1 650	1 593	10 158	7 205	3 429	11 841	348	1 201	3 861	955	5 476	4 282
1973 Juli	1 851	1 772	10 460	7 276	3 822	11 851	294	1 226	4 486	884	4 961	4 604
1973 Aug.	1 780	1 731	10 298	7 770	3 744	11 738	413	1 424	4 008	1 030	4 863	4 819
1973 Sept	1 416	1 337	9 861	7 278	3 863	11 961	278	1 276	4 311	1 022	5 074	4 941
1973 Okt					3 855							5 062

Vgl. Fachserie H, Reihe 2.

¹⁾ Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Tragerschiffsleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — ²⁾ Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Loschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind — ³⁾ Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angefahren haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt — ⁴⁾ Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm
	Starts		Fluggäste ¹⁾		Fracht ¹⁾		Post ¹⁾					
	insgesamt	dar. nicht- gewerblicher Verkehr ²⁾	Ein- steiger	Aus- steiger	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
Anzahl		1 000		t				1 000				
1968 MD	114 821	88 282	903,3	896,4	14 514	13 214	3 626	3 637	7 895	379 084	7 027	1 444
1969 MD	131 420	102 339	1 070,9	1 069,7	17 845	16 362	3 875	3 994	8 461	451 132	8 585	1 575
1970 MD	146 447	112 858	1 281,7	1 283,2	19 898	18 374	4 124	4 335	9 621	545 882	9 752	1 676
1971 MD	172 320	134 762	1 450,7	1 454,1	20 701	18 750	4 358	4 654	10 741	628 438	10 459	1 798
1972 MD	180 015	143 007	1 501,8	1 505,9	22 305	20 972	4 712	4 906	11 251	675 836	11 571	1 915
1972 Juni	259 467	215 776	1 765,7	1 704,8	21 862	18 876	4 454	4 625	12 296	799 527	11 083	1 823
1972 Juli	264 893	216 080	1 893,0	1 836,0	21 159	18 419	4 412	4 613	13 383	864 439	10 570	1 786
1972 Aug	272 060	221 884	1 819,9	1 936,5	22 225	19 388	4 487	4 667	13 626	863 741	11 073	1 810
1972 Sept	203 754	161 500	1 867,1	1 888,1	23 165	20 796	4 570	4 760	12 974	865 716	11 872	1 854
1972 Okt	180 767	144 172	1 532,8	1 632,8	23 851	22 082	4 848	4 985	11 320	703 632	12 278	1 940
1972 Nov	89 272	62 657	1 075,4	1 105,2	23 045	23 463	5 112	5 091	9 043	472 614	12 378	2 114
1972 Dez	97 307	69 755	1 180,0	1 064,5	23 542	22 732	6 522	6 594	9 661	501 800	12 241	2 697
1973 Jan	75 239	47 802	1 123,8	1 193,1	21 003	21 135	4 886	4 901	9 877	528 091	11 353	1 952
1973 Febr.	83 265	57 329	1 069,0	1 096,9	22 264	22 421	4 954	4 947	9 081	491 990	12 154	1 949
1973 Marz	170 607	138 573	1 299,5	1 300,8	26 197	27 744	5 589	5 622	10 416	592 678	14 536	2 223
1973 April	194 121	155 781	1 513,8	1 511,6	22 930	25 121	4 780	4 920	11 478	674 313	12 847	1 920
1973 Mai	266 657	221 768	1 749,2	1 699,5	24 673	23 522	5 438	5 338	12 522	764 568	12 747	2 144
1973 Juni	250 721	206 726	1 655,9	1 567,3	21 915	20 831	4 786	4 484	11 795	757 981	11 516	1 871
1973 Juli	243 515	198 365	1 630,4	1 597,1	22 614	19 961	4 541	4 265	11 624	775 568	11 211	1 802
1973 Aug.	256 645	212 266	1 565,6	1 666,7	22 793	21 002	5 127	4 891	11 395	759 105	11 554	1 964

¹⁾ Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post — ²⁾ Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen

Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechdienst		Gebührenpflichtige		Einzahlun- gen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst		
	gewöhn- liche	inge- schrie- bene			Sprech- stellen ¹⁾²⁾	abgehende Fern- gespräche	Hörfunk- teilnehmer ²⁾	Fernseh- teilnehmer ²⁾		Guthaben auf den Konten ³⁾	Gut- schriften	Last- schriften
	Mill		1 000		Mill		1 000		Mill DM			
1968 MD	805	10	25	1 496	11 249	216	18 542	14 892	8 468	3 754	38 181	38 161
1969 MD	838	10	26	1 424	12 456	246	18 923	15 835	9 182	3 976	40 984	40 946
1970 MD	880	11	27	1 370	13 835	278	18 883	16 213	10 727	4 328	45 313	45 288
1971 MD	949	12	27	1 238	15 240	306	19 026	16 669	12 419	4 770	48 762	48 727
1972 MD	914	11	26	1 064	16 521	329	19 199	17 100	14 186	5 458	52 326	52 181
1972 Aug.	747	10	21	1 100	16 105	329	19 146	16 971	13 969	5 490	53 778	53 552
1972 Sept	823	10	25	1 033	16 205	335	19 159	17 007	13 597	5 486	50 448	50 914
1972 Okt	920	11	29	1 023	16 313	357	19 161	17 028	14 546	5 595	53 436	53 159
1972 Nov	914	11	33	921	16 417	343	19 176	17 062	16 682	5 943	59 883	58 803
1972 Dez	921	11	36	999	16 521	335	19 199	17 100	16 342	6 431	59 569	59 670
1973 Jan	897	11	23	867	16 629	342	19 222	17 154	15 165	6 006	60 697	61 307
1973 Febr.	852	11	23	821	16 747	331	19 250	17 201	13 939	5 829	51 986	51 877
1973 Marz	907	11	26	939	16 858	364	19 269	17 234	15 407	5 920	57 600	57 911
1973 April	847	11	25	976	16 969	343	19 263	17 239	15 475	5 444	55 907	55 672
1973 Mai	841	11	24	1 019	17 079	367	19 274	17 258	15 772	6 097	58 369	58 266
1973 Juni	764	10	19	1 014	17 185	349	19 283	17 269	16 022	6 206	58 602	58 554
1973 Juli	759	10	20	1 085	17 290	351	19 263	17 257	17 158	6 201	61 192	61 001
1973 Aug.	767	10	21	1 066	17 398	370	19 271	17 268	16 345	6 024	60 860	53 552
1973 Sept	813	10	22	964	17 398	349	19 279	17 280	15 359	5 898	54 140	53 649
1973 Okt	1 012	12	29	1 018			19 287	17 294	17 166	5 993	62 083	62 236

¹⁾ Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen. — ²⁾ Jahres- bzw. Monatsende — ³⁾ Monatsdurchschnitt

Posttechnisches Zentralamt.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getotete 1)	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- rader 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds, Mofas	Fahrrader	Fußgänger	Sonstige
1968 MD	28 309	1 386	12 286	26 774	53 952	2 272	34 205	4 123	1 759	4 073	6 434	1 086
1969 MD	28 243	1 387	12 508	26 857	54 083	2 205	34 775	4 188	1 630	3 763	6 424	1 100
1970 MD	31 468	1 599	13 703	30 613	60 554	2 177	40 027	4 586	1 723	3 740	7 099	1 202
1971 MD	30 785	1 563	13 384	29 787	58 777	2 236	38 902	4 176	1 974	3 757	6 589	1 144
1972 MD	31 565	1 568	13 815	30 229	60 381	2 502	40 302	4 108	2 168	3 611	6 595	1 094
1972 Juli	35 391	1 831	15 975	35 126	66 781	3 608	43 758	4 512	2 877	4 932	5 883	1 211
Aug	33 074	1 656	14 925	31 854	63 476	3 449	40 829	4 502	2 802	4 862	5 946	1 086
Sept	32 903	1 539	14 551	31 455	62 980	3 193	40 866	4 331	2 672	4 368	6 346	1 204
Okt	33 721	1 675	14 239	31 916	65 833	2 860	42 665	4 861	2 667	4 256	7 148	1 376
Nov	31 873	1 708	13 336	29 789	61 910	1 834	41 683	4 553	2 051	3 014	7 557	1 218
Dez	30 529	1 705	13 377	28 474	58 571	1 421	40 525	3 986	1 700	2 438	7 458	1 043
1973 Jan	25 443	1 322	11 046	23 992	47 674	986	33 606	3 310	1 220	1 838	5 787	927
Febr	26 257	1 148	11 056	25 309	50 164	1 219	35 212	3 441	1 281	1 887	6 183	941
März	28 095	1 248	11 816	26 414	53 978	2 138	35 782	3 635	1 784	2 615	6 922	1 102
April	28 766	1 284	12 343	28 729	54 868	2 534	38 166	3 644	1 765	2 589	5 228	942
Mai	35 118	1 576	15 114	33 563	67 441	3 925	43 363	4 157	2 898	4 826	7 112	1 160
Juni	33 651	1 540	14 473	32 471	64 332	3 906	40 940	4 050	3 034	5 274	5 983	1 145
Juli	32 016	1 569	14 165	31 556	61 282	3 748	39 477	3 916	2 999	4 859	5 190	1 093
Aug	30 152 r	1 384 r	12 695	28 705	58 307	3 840	35 051	4 112	3 194	5 498	5 547	1 065
Sept	31 375	1 391	13 815	30 229	60 381	2 502	40 302	4 108	2 168	3 611	6 595	1 094

Vgl. Fachserie H, Reihe 6

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen - 2) Stationärer Krankenhausbehandlung - 3) Stationär Verletzte - 4) Einschl. Kraftroller - 5) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper

Geld und Kredit

Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken

Mill. DM

Jahres- bzw Monatseende	Bargeldum- lauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 1)	Einlagen 2)				Spar- einlagen	Spar- briefe	Kredite 3) an			
		Sicht- einlagen insgesamt	Termineinlagen mit einer Befristung					Unternehmen und Privatpersonen 4)		Öffentliche Haushalte	
			bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			insgesamt	darunter mittel- und langfristig	insgesamt	darunter mittel- und langfristig
1968	32 587	63 073	9 584	39 277	84 923	164 560	1 798	335 048	242 802	85 558	48 526
1969	34 689	67 377	14 822	42 624	90 447	184 209	3 739	386 377	272 352	87 710	55 775
1970	36 889	78 056	28 427	36 737	94 704	203 491	5 196	431 125	304 095	94 117	64 077
1971	40 292	92 159	37 337	39 736	101 843	230 284	7 331	490 981	345 428	103 771	74 198
1972	45 767	100 614	43 915	49 157	110 526	261 673	10 806	569 680	399 668	112 004	85 279
1972 Aug.	42 995	93 639	37 989	45 251	106 502	246 628	9 814	530 187	375 194	108 161	81 607
Sept.	43 327	97 084	36 227	45 941	107 092	247 756	10 051	539 790	379 757	109 077	82 343
Okt	42 236	97 169	36 623	47 845	107 612	249 904	10 296	544 554	384 366	110 150	83 492
Nov.	44 730	100 323	38 787	46 015	108 418	251 063	10 524	553 911	389 941	110 837	84 019
Dez.	45 767	100 614	43 915	49 117	110 526	261 673	10 806	569 672	399 660	112 004	85 279
1973 Jan	42 630	93 193	45 528	50 370	111 444	262 986	11 578	569 707	403 611	113 356	86 223
Febr	43 300	94 519	41 735	58 318	115 571	263 960	12 124	578 295	410 633	113 531	87 431
März	44 673	101 229	35 448	62 514	116 044	263 693	12 588	585 294	416 120	114 473	88 095
April	44 934	99 890	41 026	60 295	116 750	263 739	12 905	589 288	421 025	114 681	88 652
Mai	45 033	95 601	53 489	57 322	118 140	263 150	13 207	593 563	424 546	115 187	89 253
Juni	46 227	99 727	52 936	55 435	118 231	261 952	13 522	602 031	428 442	115 881	89 833
Juli	46 410	98 600	56 790	54 812	119 092	260 387	14 130	602 861	431 681	116 403	90 453
Aug	46 556	94 025	60 326	58 145	120 451	259 590	14 659	607 318	435 398	116 597	91 150
Sept	45 805	99 893	57 020	60 802	121 003	259 261	15 063	614 594	437 514	117 245	91 503
Okt	45 109	96 632	59 241	63 344	122 039	260 274	15 427	615 612	440 889	118 718	92 686

1) Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen - 2) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten - 3) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute
Einschl. Wertpapiere, Ausleih- und Deckungsforderungen sowie Sonderkredite der Deutschen Bundesbank - 4) Einschl. Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute

Mill. DM

Deutsche Bundesbank

Jahres- bzw Monatseende	Umlauf an Schuldverschreibungen 1)			Darlehensbestand 2)									
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	Hypotheken auf				Kommunaldarlehen		Schiffs- zu- sammen	Landes- kultur- darlehen	Sonstige Darlehen
		Hypo- theken- pfand- briefe	Kommunal- obliga- tionen		Wohn- Grundstücke	gewerb- liche	landwirt- schaftliche	sonstige	zu- sammen	darunter Reine Kommunal- darlehen			
1968	84 812	43 373	34 902	119 904	49 810	8 977	10 598	800	39 254	30 699	3 138	2 314	5 013
1969	96 518	46 613	42 179	133 358 3)	53 473	10 552	10 892	576	45 952	36 106	3 427	2 867	5 619 3)
1970	107 975	48 848	50 390	146 617	55 882	11 669	10 879	688	54 373	43 543	3 873	2 840	6 413
1971	122 177	53 908	58 671	164 424	59 561	13 618	11 192	745	64 525	52 092	4 471	2 958	7 353
1972	147 274	63 171	73 864	190 209	66 702	16 568	11 471	991	77 105	61 459	5 176	3 005	9 192
1972 Juli	140 021	60 286	69 541	178 718	62 980	15 199	11 348	870	72 420	58 489	4 851	2 971	8 079
Aug.	141 922	60 927	70 725	180 782	63 694	15 419	11 402	902	73 200	59 055	4 931	2 982	8 253
Sept	143 344	61 499	71 564	182 703	64 273	15 649	11 440	906	74 043	59 516	4 942	2 992	8 458
Okt	144 245	62 017	71 979	185 486	65 028	15 904	11 437	929	75 028	60 202	5 037	3 015	9 108
Nov	145 562	62 447	72 851	187 460	65 727	16 157	11 456	964	75 886	60 753	5 117	3 009	9 145
Dez	147 274	63 171	73 864	190 209	66 702	16 568	11 471	991	77 105	61 459	5 176	3 005	9 192
1973 Jan	149 293	64 286	74 838	192 004	67 092	16 802	11 516	999	78 072	62 336	5 187	3 006	9 330
Febr	151 231	65 094	75 952	194 050	67 614	17 099	11 560	988	79 267	63 341	5 180	3 006	9 336
März	151 825	65 554	76 124	195 221	68 330	17 335	11 865	1 008	79 917	63 878	5 127	3 015	8 624
April	151 967	65 936	75 927	197 039	69 072	17 604	11 832	1 029	80 423	64 173	5 141	3 003	8 934
Mai	153 149	66 509	76 476	198 833	69 589	17 796	11 846	1 071	81 255	64 644	5 220	2 991	9 065
Juni	154 080	66 870	76 994	200 475	70 230	17 899	11 908	1 094	82 121	65 365	5 179	2 935	9 109
Juli	155 133	67 438	77 497	202 856	71 030	18 297	11 959	1 117	83 245	66 255	5 141	2 930	9 137
Aug	156 563	68 070	78 245	205 420	71 798	18 556	12 005	1 125	84 559	67 278	5 188	2 922	9 267
Sept.	157 498	68 444	78 787	207 967	72 480	18 759	12 037	1 132	85 877	68 314	5 168	2 904	9 610

Vgl. Fachserie I, Reihe 1

1) Nur Neugeschäft - 2) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte langfristige Darlehen einschl. durchlaufender Mittel jedoch ohne Verwaltungskredite, 1967 und 1968 nur Neugeschäft, ab Januar 1969 Neu- und Altgeschäft. Wegen Umgestaltung der Erhebung (Einbeziehung des Altgeschäfts, keine Trennung zwischen Wohnungsneu- und -altbauten, tiefere Gliederung der Kommunaldarlehen nach Kreditnehmern, Neubegrenzung verschiedener Positionen u. a.) und der dadurch notwendigen Umbuchungen sind die Angaben für 1969 mit denen für die vorhergehende Zeit nicht voll vergleichbar. Soweit möglich wurden die Angaben für 1968 vergleichbar gemacht - 3) Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge statistischer Bereinigungen

Index der Aktienkurse 31. 12. 1965 = 100

Jahr Monat 1)	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe											Ubrige Wirtschafts- bereiche		
		Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)					Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)								
		zu- sammen	zu- sammen	darunter			zu- sammen	darunter					Bau- industrie	zu- sammen	darunter Kredit- banken
				Energie- wirt- schaft, Wasserver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- industrie usw.		Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- industrie			
1968 D	129,6	128,3	127,9	144,6	139,3	104,3	128,5	123,2	125,4	139,2	133,2	125,8	131,0	136,6	167,7
1969 D	144,4	142,8	142,1	161,9	187,7	106,1	143,4	120,0	145,0	167,1	142,2	165,1	127,6	153,5	199,0
1970 D	131,7	131,2	131,9	147,0	161,1	108,3	131,3	88,7	144,3	170,0	132,6	163,0	111,4	134,8	173,9
1971 D	132,9	130,7	135,0	162,1	164,8	98,6	129,2	76,5	136,0	181,9	136,6	150,3	122,6	145,7	189,0
1972 D	150,5	147,1	133,3	160,8	150,2	100,4	151,7	80,7	149,1	228,1	168,5	225,2	183,2	169,9	215,6
1972 Sept	154,7	150,4	-133,0	160,1	144,4	101,7	155,9	78,6	154,4	234,2	176,1	254,5	209,9	179,0	224,6
1972 Okt.	150,4	146,1	127,8	154,1	140,6	96,5	151,9	76,1	148,4	227,2	174,1	260,7	205,3	175,8	220,2
1972 Nov	150,7	146,3	126,3	152,1	139,9	94,7	152,7	78,5	148,3	220,0	178,2	283,4	209,5	175,9	218,4
1972 Dez.	148,8	145,2	125,4	148,7	138,8	96,9	151,7	78,1	146,6	215,8	179,9	284,9	204,4	169,2	209,1
1973 Jan	157,7	154,9	131,1	152,7	149,7	103,8	162,8	82,2	159,4	242,3	184,8	308,6	217,8	173,4	217,9
1973 Febr	156,3	154,3	132,1	152,9	154,0	105,3	161,6	78,4	159,4	237,0	184,9	315,5	218,7	167,4	208,7
1973 Marz	163,9	162,2	141,6	162,8	168,4	113,4	168,8	80,3	165,8	248,7	193,5	327,3	231,3	173,4	214,0
1973 April	164,1	163,2	142,2	161,8	170,5	115,0	169,7	78,0	168,9	249,8	195,9	339,2	242,0	169,4	207,3
1973 Mai	150,4	150,3	128,5	146,1	152,5	103,3	157,3	70,8	153,7	235,7	181,9	323,1	223,1	151,0	180,6
1973 Juni	146,6	146,9	126,4	144,1	149,2	101,2	153,4	70,3	147,5	223,1	182,7	348,4	218,1	144,7	171,3
1973 Juli	137,9	137,7	120,7	138,1	152,9	93,3	143,1	65,0	133,4	203,6	174,5	352,6	195,5	139,0	166,6
1973 Aug.	135,7	135,0	118,2	136,0	150,0	89,8	140,3	65,0	125,8	189,8	186,2	334,2	197,7	139,5	172,3
1973 Sept	133,7	132,5	118,6	139,8	148,7	86,6	136,7	63,7	119,1	186,4	178,0	320,9	195,0	140,2	171,9
1973 Okt	135,8	133,7	119,9	142,1	146,0	88,4	137,9	67,1	119,8	179,0	189,0	308,4	195,4	147,6	180,5
1973 Nov.	130,6	129,0	118,2	141,1	141,8	86,5	131,9	62,6	116,1	168,7	184,7	285,8	192,1	139,7	172,8

Vgl. Fachserie I, Reihe 2

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet Die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau. — 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien- gesellschaften	Nominal- kapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte 2)				
					Anzahl	Mill. DM	Kurs	Dividende 1)	Rendite
1968	589	26 917	112 560	3 378	418,18	12,55	3,00		
1969	580	27 992	134 237	3 854	479,56	13,77	2,87		
1970	550	29 698	106 546	4 674	358,76	15,74	4,39		
1971	533	31 229	120 247	4 783	385,05	15,32	3,98		
1972	505	32 755	139 315	4 286	425,32	13,08	3,08		
1972 Sept.	512	32 582	142 225	4 191	436,52	12,86	2,95		
1972 Okt	510	32 709	139 644	4 209	426,93	12,87	3,01		
1972 Nov.	507	32 714	140 593	4 288	429,77	13,11	3,05		
1972 Dez	505	32 755	139 315	4 286	425,32	13,08	3,08		
1973 Jan.	499	32 847	148 694	4 324	452,69	13,17	2,91		
1973 Febr.	498	32 895	147 072	4 319	447,10	13,13	2,94		
1973 Marz	498	32 934	155 558	4 302	472,34	13,06	2,76		
1973 April	498	33 115	150 803	4 332	455,39	13,08	2,87		
1973 Mai	498	33 219	137 845	4 333	414,96	13,04	3,14		
1973 Juni	497	33 472	135 155	4 399	403,78	13,14	3,25		
1973 Juli	497	33 601	126 834	4 377	377,47	13,03	3,45		
1973 Aug.	497	33 775	128 404	4 393	380,17	13,01	3,42		
1973 Sept.	496	33 852	125 896	4 400	371,91	13,00	3,50		
1973 Okt.	494	33 822	133 692 r	4 397	395,28 r	13,00	3,29 r		
1973 Nov.	494	33 968	121 517	4 411	357,74	12,99	3,63		

Vgl. Fachserie I, Reihe 2

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden — 2) Für 1 Stück zu DM 100,—.

Kursdurchschnitt *) der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %
1968	92,9	99,1	101,6	102,0	100,8	93,1	99,2	101,5	102,5	—	98,1	99,9	102,2	102,9	—
1969	90,9	97,3	100,4	102,4	102,4	91,7	97,6	100,3	102,6	—	96,3	98,1	101,0	102,2	—
1970	81,5	86,7	90,8	96,3	—	83,0	88,2	91,5	96,6	—	89,8	89,9	94,2	99,3	—
1971 2)	80,4	85,8	90,7	96,8	100,3	82,2	88,6	92,4	97,1	100,3	90,8	92,2	95,8	—	101,1
1972	79,4	85,3	90,8	96,5	100,3	81,4	88,5	92,8	97,1	100,3	92,1	93,8	96,0	97,3	100,9
1972 Sept	78,1	84,2	89,7	95,7	100,3	80,2	87,5	92,2	96,4	100,3	92,4	93,9	95,7	97,2	100,9
1972 Okt.	77,9	84,1	89,5	95,5	100,0	80,0	87,2	92,0	96,2	100,0	91,7	93,1	95,0	96,1	100,0
1972 Nov.	77,3	83,2	88,3	94,2	98,8	79,4	86,4	90,8	94,9	98,7	90,1	91,6	93,5	94,2	98,6
1972 Dez	77,0	82,8	87,8	93,3	97,5	79,2	86,1	90,5	94,2	97,4	89,9	91,1	92,9	93,1	97,1
1973 Jan.	77,1	82,9	87,8	93,0	96,8	79,2	86,1	90,7	93,7	97,0	90,2	91,2	93,2	93,4	96,7
1973 Febr.	75,9	82,0	87,0	92,3	96,5	78,2	85,5	89,9	93,2	96,8	90,5	91,5	93,2	93,8	97,0
1973 Marz	75,4	81,8	86,8	92,2	96,5	77,8	85,3	89,8	93,2	96,9	90,4	91,4	93,2	93,8	96,9
1973 April	73,9	80,8	85,8	91,5	95,7	76,4	84,3	88,9	92,5	96,1	89,2	90,3	92,3	92,4	95,8
1973 Mai	71,2	78,0	82,7	88,9	92,9	73,9	81,7	86,5	90,0	93,3	87,7	89,0	90,3	90,3	93,0
1973 Juni	67,9	74,5	78,7	84,7	88,4	70,8	78,4	82,9	86,4	89,3	85,9	86,9	88,3	87,0	89,2
1973 Juli	67,3	73,7	77,7	83,7	87,8	70,1	77,8	82,3	85,6	88,8	85,6	86,5	87,9	87,3	89,5
1973 Aug.	67,2	73,9	77,7	83,9	88,2	70,2	78,0	82,6	86,1	89,4	86,1	87,1	88,2	88,0	90,4
1973 Sept.	67,9	74,6	78,6	85,1	89,6	70,8	78,8	83,6	87,6	91,1	87,0	88,2	89,3	89,0	91,5
1973 Okt.	67,7	74,5	78,5	85,0	89,5	70,7	78,5	83,4	87,4	90,9	86,9	87,5	89,1	88,4	91,2
1973 Nov.	68,6	75,7	79,7	86,5	91,0	71,5	79,2	84,4	88,6	92,3	87,7	88,5	90,2	90,2	92,3

1) Durchschnitt aus den Bankwochenstichtagen. — 2) Ab 1971 werden in die Durchschnittskursberechnung nur noch Schuldverschreibungen mit einer längsten Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen.

Deutsche Bundesbank

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+) Fehlbetrag (-) im Rechnungs- jahr bzw Berichtsmonat	
	ins- gesamt	Leistungsfall in der Arbeitslosen- versicherung		Arbeitslosen- hilfe		ins- gesamt 1)	darunter Beiträge	ins- gesamt	darunter Arbeitslosen- versicherung 2)3)			hilfe 3)4)
		zusammen	darunter männlich	zusammen	darunter männlich				zusammen	hilfe 3)4)		
1 000						Mill DM						
1968	245	192	137	53	47	235	191	253	166	4	- 223	
1969	133	105	72	28	25	253	209	244	133	3	+ 110	
1970	112	95	61	17	15	299	258	327	161	2	- 333	
1971	134	119	65	15	13	338	296	413	155	2	- 895	
1972	173	153	88	20	16	483	423	486	189	2	- 27	
1972 Juli	131	112	57	18	15	495	446	385	110	2	+ 110	
Aug.	132	113	58	19	15	477	449	359	100	3	+ 118	
Sept.	129	111	57	19	15	527	438	352	87	3	+ 175	
Okt.	138	119	61	20	16	536	437	375	95	3	+ 161	
Nov.	145	126	64	19	15	553	447	441	93	2	+ 112	
Dez.	188	165	90	22	18	629	480	536	129	2	+ 93	
1973 Jan.	246	224	145	22	17	758	463	504	207	3	+ 254	
Febr.	230	207	136	23	18	545	427	681	269	3	- 136	
Marz	222	193	122	30	24	567	458	887	333	3	- 320	
April	146	122	62	25	20	527	426	707	222	3	- 181	
Mai	139	116	53	23	18	619	512	629	170	3	- 10	
Juni	128	107	48	21	17	608	482	501	115	2	+ 107	
Juli	129	108	48	21	17	679	514	487	109	3	+ 192	
Aug.	132	110	48	22	17	634	517	405	102	3	+ 229	
Sept.	134	112	49	22	17	588	452	377	89	3	+ 211	

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind — 2) Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe, Schlechtwettergeld und Kurzzeitergeld einschl. sonstiger Ausgaben. — 3) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen — 4) Unterstützung. — 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Bundesanstalt für Arbeit

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder									Krankenstand der Pflichtmitglieder 1)		
	insgesamt			Pflichtmitglieder ohne Rentenbezieher und -bewerber		freiwillige Mitglieder		pflichtversicherte Rentenbezieher und -bewerber		insgesamt	männlich	weiblich
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich			
1 000									%			
1968	29 123	17 113	12 010	16 697	10 456	5 042	3 775	7 384	2 882	4,82	4,97	4,57
1969	29 844	17 487	12 357	16 783	10 489	5 294	3 977	7 767	3 021	5,34	5,45	5,14
1970	30 605	17 877	12 728	17 774	11 002	4 832	3 779	8 005	3 096	5,57	5,69	5,39
1971	31 480	18 312	13 168	18 403	11 294	4 822	3 829	8 256	3 190	5,37	5,48	5,19
1972	34 483	19 927	14 556	20 125	12 233	5 212	4 161	9 153	3 533	5,92	6,08	5,66
1972 Juni	32 065	18 565	13 501	18 641	11 343	4 957	3 958	8 466	3 264	5,09	5,22	4,88
Juli	32 054	18 553	13 501	18 606	11 320	4 966	3 965	8 482	3 268	5,12	5,32	4,81
August	32 018	18 530	13 488	18 543	11 283	4 971	3 971	8 504	3 276	4,81	5,03	4,46
Sept.	32 312	18 629	13 583	18 694	11 355	4 996	3 991	8 521	3 283	5,08	5,35	4,66
Okt.	31 961	18 371	13 590	18 608	11 385	4 634	3 705	8 518	3 281	5,22	5,42	4,91
Nov.	31 997	18 372	13 625	18 871	11 411	4 603	3 681	8 524	4 280	5,72	5,87	5,49
Dez.	31 997	18 356	13 641	18 880	11 404	4 588	3 671	8 529	3 282	5,94	6,17	5,60
1973 Jan.	32 829	19 002	13 827	19 311	11 799	4 589	3 673	9 028	3 531	5,48	5,69	5,17
Febr.	32 871	19 027	13 844	19 324	11 806	4 592	3 677	8 955	3 544	7,56	7,81	7,15
Marz	32 922	19 042	13 879	19 365	11 812	4 587	3 681	8 969	3 550	6,93	7,21	-6,51
April	32 989	19 069	13 920	19 408	11 842	4 591	3 684	8 990	3 543	6,26	6,50	5,87
Mai	33 087	19 130	13 957	19 473	11 884	4 599	3 691	9 015	3 555	5,5	5,7	5,2
Juni	33 159	19 172	13 987	19 515	11 910	4 604	3 696	9 040	3 566	5,7	6,0	5,3
Juli	33 162	19 164	13 997	19 506	11 897	4 595	3 689	9 061	3 577	5,2	5,6	4,8
Aug.	33 167	19 164	14 003	19 502	11 894	4 586	3 684	9 079	3 587	5,2	5,5	4,7

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder — 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Arbeiter Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand ¹⁾		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	ins- gesamt ²⁾	darunter			ins- gesamt ²⁾	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln ³⁾	Erstat- tungen ⁴⁾		Aus- gezahlte Renten ⁵⁾	Erstat- tungen ⁶⁾	Kranken- versiche- rung der Rentner ⁷⁾	Gesund- heitsmaß- nahmen ⁸⁾	Ver- waltungs- kosten ⁹⁾
1 000		Mill. DM										
1968	6 540	4 077	24 480	17 220	6 008	115	27 375	20 169	2 689	2 444	1 316	580
1969	6 738	4 233	29 037	20 524	6 194	1 170	29 288	22 512	1 912	2 684	1 434	644
1970	6 921	4 366	32 936	25 740	6 326	1 333	31 939	24 414	1 784 ¹⁰⁾	3 471 ¹¹⁾	1 457	735
1971	7 093	4 505	36 940	29 112	6 697 ¹²⁾	135	35 380	26 339	1 847	4 460	1 687	797
1972	7 263	4 638	40 482	31 804	7 942 ¹²⁾	144	40 491	29 893	2 061	5 209	1 699	887
1972 1. Hj.	7 171	4 566	19 410	15 100	3 963	70	19 603	14 247	929	2 513	760	427
1972 2. Hj.	7 263	4 638	21 072	16 704	3 979	74	20 888	15 646	1 132	2 696	939	460
1973 1. Hj.	7 328	4 699	22 126	17 631	4 063	74	21 866	16 354	1 137	3 029	855	481

1) Ende des Berichtszeitraumes - 2) Halbjahresergebnisse - Addition der Hauptposten - 3) Zuschuß des Bundes nach § 1389 RVO - 4) Erstattungen der Knappschaftlichen Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten, 1969 Rückbuchung der 4. Rate nach Art 3 Nr 1 RFG in Höhe von 1 042 Mill. DM - 5) Von der Deutschen Bundespost ausgezahlte bzw. unmittelbar gezahlte Renten an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen - 6) Zahlungen an die Knappschaftliche Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten, für Wanderungsausgleich und für anteilige Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner sowie an die Rentenversicherung der Angestellten für Wanderversichertenrenten nach Art 3 Nr 1 RFG (bis 1968) und Handwerkerrenten nach § 10 HwVG - 7) Kosten der Krankenversicherung der Rentner - 8) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung - 9) Personliche und sachliche Verwaltungskosten, Vergütungen an die Träger der Krankenversicherung aufgrund der KVdR-Beitragsbemessungsverordnung 1968 vom 13. 10. 1970 - 10) Darunter 5 Mill. DM für das Jahr 1969 - 11) Darunter 259 Mill. DM Nachzahlungen an die Träger der Krankenversicherung aufgrund der KVdR-Beitragsbemessungsverordnung 1968 vom 13. 10. 1970 - 12) 1971 einschl. 20 Mill. DM gem. § 1 Abs. 1, 1972 einschl. 15,5 Mill. DM gem. § 1 Abs. 2 der Verordnung über die pauschale Feststellung der Höhe der Verpflichtungen des Bundes gegenüber den Trägern der Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten für die Zeit vor dem 1. Januar 1957 - 13) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand)

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Angestellten Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand ¹⁾		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln ²⁾	Erstat- tungen ³⁾		Aus- gezahlte Renten ⁴⁾	Erstat- tungen ⁵⁾	Kranken- versiche- rung der Rentner ⁶⁾	Gesund- heitsmaß- nahmen ⁷⁾	Ver- waltungs- kosten ⁸⁾
1 000		Mill. DM										
1968	2 368	1 368	14 898	11 398	835	1 716	13 500	11 431	257	866	458	256
1969	2 447	1 425	16 010	13 364	876	858	15 862	12 766	1 321	940	520	275
1970	2 537	1 486	19 135	16 648	916	670	16 409	13 979	296	1 177 ⁹⁾	601	325
1971	2 629	1 552	22 382	19 549	1 080	689	18 092	15 184	316	1 524	706	343
1972	2 710	1 610	27 119	23 142	1 879	716	21 311	17 347	361	1 737	828	429
1972 1. Hj.	2 667	1 580	12 474	10 886	822	345	10 268	8 215	165	814	394	203
1972 2. Hj.	2 710	1 610	14 644	12 257	1 057	370	11 042	9 132	195	923	434	227
1973 1. Hj.	2 751	1 644	14 995	13 353	551	383	11 487	9 420	207	1 031	484	248

1) Ende des Berichtszeitraumes - 2) Zuschuß nach § 116 AVG, Erstattungen nach § 72 des Gesetzes zu Art. 134 GG, § 99 AKG und Art. 6 § 5 18 ff. FANG, § 23 NS-Abwicklungsgesetz - 3) Hauptsächlich Erstattungen und Ersatzleistungen von der Rentenversicherung der Arbeiter für Handwerkerrenten nach § 10 HwVG und für Wanderversichertenrenten nach Art. 3 Nr. 1 RFG (bis 1968), der Knappschaftlichen Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten und Beitragsrückstellungen sowie verschiedener Stellen für Kosten der Gesundheitsmaßnahmen - 4) Von der Deutschen Bundespost ausgezahlte bzw. unmittelbar gezahlte Renten an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen - 5) Zahlungen an die Knappschaftliche Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten und Wanderungsausgleich sowie Erstattung anteiliger Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner, 1969 Rückbuchung der 4. Rate nach Art. 3 Nr. 1 RFG in Höhe von 1 042 Mill. DM - 6) Kosten der Krankenversicherung der Rentner - 7) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung - 8) Personliche und sachliche Verwaltungskosten, Vergütungen an Beitragszuzugs- und Auszahlstellen sowie Verfahrenskosten - 9) Darunter 96 Mill. DM Nachzahlungen an die Träger der Krankenversicherung aufgrund der KVdR-Beitragsbemessungsverordnung 1968 vom 13. 10. 1970 - 10) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand)

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Knappschaftliche Rentenversicherung Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand ¹⁾		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln ²⁾	Erstat- tungen ³⁾		Aus- gezahlte Renten ⁴⁾	Erstat- tungen ⁵⁾	Kranken- versiche- rung der Rentner ⁶⁾	Gesund- heitsmaß- nahmen ⁷⁾	Ver- waltungs- kosten ⁸⁾
1 000		Mill. DM										
1968	743	389	5 411	973	3 060	1 265	5 411	4 571	136	451	54	64
1969	750	391	5 817	1 030	3 294	1 369	5 837	4 917	155	506	59	70
1970	753	390	6 113	1 230	3 406	1 444	6 131	5 117	158	599	59	77
1971	733	378	6 563	1 353	3 642	1 537	6 566	5 387	163	757	70	84
1972	735	374	7 285	1 350	3 966	1 787	7 285	5 804	173	882	74	92
1972 1. Hj.	729	374	3 557	650	1 982	767	3 557	2 798	84	399	33	41
1972 2. Hj.	735	374	3 728	700	1 984	1 020	3 728	3 006	89	484	42	51
1973 1. Hj.			3 739	669	2 054	1 008	3 739	3 013	89	501	38	46

1) Ende des Berichtszeitraumes - 2) Zuschuß des Bundes nach § 128 RKG - 3) Erstattungen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten für Wanderversichertenrenten, für Wanderungsausgleich und anteilige Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner sowie Ersatzleistungen sonstiger Stellen - 4) Rentenleistungen und Beitragsrückstellungen an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen - 5) Zahlungen an die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten für Wanderversichertenrenten - 6) Kosten der Krankenversicherung der Rentner - 7) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung - 8) Personliche und sachliche Verwaltungskosten einschl. Verfahrenskosten - 9) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand)

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

**Zum Aufsatz: „Öffentliche Jugendhilfe“
Vaterschaftsfeststellungen**

Jahr	Unerledigte Fälle am Anfang des Berichtsjahres	Zugänge ¹⁾ im Berichtsjahr		Erledigte Fälle ¹⁾ im Berichtsjahr							
		insgesamt	darunter Kinder von Angehörigen der Stationierungskräfte	insgesamt	darunter durch						
					freiwillige Anerkennung		erfolgreiche Klage		kein Verfahren, da Vater nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen ist		
Anzahl		%		Anzahl		%		Anzahl		%	
1965	29 889	54 657	2 351	55 582	100	25 040	45,1	13 510	24,3	6 242	11,2
1970	26 501	42 102	841	40 169	100	19 467	48,5	8 213	20,4	4 663	11,6
1971	28 122	44 621	974	43 465	100	27 016	62,2	8 006	18,4	5 450	12,5
1972	29 305 r	40 881	771	41 493	100	25 932	62,5	7 887	19,0	4 843	11,7

Vgl. Fachserie K, Reihe 2

1) Ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. von anderen Jugendämtern übernommenen Fälle.

Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft

Jahresende	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Auf Antrag des Personensorgeberechtigten	Auf gerichtliche Anordnung	Darunter auf Anordnung des Vormundschaftsgerichts ¹⁾
1965	9 983	7 107	2 876	4 111	5 872	3 720
1970	8 203	5 964	2 239	4 113	4 090	2 130
1971	7 804 r	5 612 r	2 192 r	4 213 r	3 591 r	1 821 r
1972	7 723	5 576	2 147	4 260	3 463	1 635

1) Einschl. der nach altem Recht angeordneten Schutzaufsichten, soweit diese noch bestanden

Zu- und Abgänge an Minderjährigen unter Erziehungsbeistandschaft, in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung

Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	1971			1972		
		Minderjährige					
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Minderjährige am Ende des Berichtsjahres zusammen	Anzahl	47 197 r	29 797 r	17 400 r	43 046	27 598	15 448
Erziehungsbeistandschaft							
Bestand am Anfang des Berichtsjahres	Anzahl	8 203	5 964	2 239	7 804	5 612	2 192
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	2 671	1 868	803	2 929	2 130	799
Abgänge	Anzahl	3 070 r	2 220 r	850 r	3 010	2 166	844
Bestand am Ende des Berichtsjahres	Anzahl	7 804 r	5 612 r	2 192 r	7 723	5 576	2 147
	%	100	71,9	28,1	100	72,2	27,8
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	0,4	0,6	0,2	0,4	0,6	0,2
Freiwillige Erziehungshilfe							
Bestand am Anfang des Berichtsjahres	Anzahl	25 186	15 956	9 230	23 487	14 862	8 625
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	7 417	4 318	3 099	7 482	4 405	3 077
Abgänge	Anzahl	9 116 r	5 412 r	3 704 r	8 620	4 958	3 662
Bestand am Ende des Berichtsjahres	Anzahl	23 487 r	14 862 r	8 625 r	22 349	14 309	8 040
	%	100	63,3	36,7	100	64,0	36,0
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	1,2	1,5	0,9	1,2	1,5	0,9
Fürsorgeerziehung							
Bestand am Anfang des Berichtsjahres	Anzahl	18 901	11 084	7 817	15 906	9 323	6 583
Zugänge im Berichtsjahr ¹⁾	Anzahl	3 720	2 055	1 665	3 049	1 785	1 264
Abgänge	Anzahl	6 715 r	3 816 r	2 899 r	5 981	3 395	2 586
Bestand am Ende des Berichtsjahres	Anzahl	15 906 r	9 323 r	6 583 r	12 974	7 713	5 261
	%	100	58,6	41,4	100	59,4	40,6
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	0,8	1,0	0,7	0,7	0,8	0,6
darunter vorläufige Fürsorgeerziehung							
Bestand am Ende des Berichtsjahres	Anzahl	1 714 r	878 r	836 r	1 397	755	642
	%	100	51,2	48,8	100	54,0	46,0

1) Ohne die aus vorläufiger in endgültige Fürsorgeerziehung überführten Minderjährigen.

Unterbringung der Minderjährigen und Kosten der Freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung im Jahre 1972

Art der Erziehung	Einheit	Minder- jährige bzw Kosten insgesamt	Art der Unterbringung bzw. Entstehung der Kosten								Sonstige Stellen bzw. sonstige Kosten	
			Erziehungsheime				Beobach- tungs- und Auffang- heime	sonstige Heime	Familien			
			zusammen	der öffent- lichen Hand	Heime der Träger der freien Jugend- hilfe	privater gewerb- licher Träger			zusammen	eigene fremde Familie		
Freiwillige Erziehungshilfe												
Untergebrachte Minderjährige ¹⁾²⁾	Anzahl	21 326	15 086	2 330	11 899	857	259	1 105	4 455	3 218	1 237	421
	%	100	70,7	10,9	55,8	4,0	1,2	5,2	20,9	15,1	5,8	2,0
männlich	Anzahl	13 735	9 858	1 880	7 375	603	171	789	2 635	1 959	676	282
	%	100	71,8	13,7	53,7	4,4	1,2	5,7	19,2	14,3	4,9	2,1
weiblich	Anzahl	7 591	5 228	450	4 524	254	88	316	1 820	1 259	561	139
	%	100	68,9	5,9	59,6	3,3	1,2	4,2	24,0	16,6	7,4	1,8
Bruttokosten ³⁾	Mill DM	230,3	205,8	35,4	160,5	10,0	.	11,0	4,4	.	.	9,1
	%	100	89,4	15,4	69,7	4,3	.	4,8	1,9	.	.	4,0
Kosten je untergebrachten Minderjährigen												
	DM	10 797	13 643	15 172	13 489	11 622	.	9 913	987	.	.	21 604
Fürsorgeerziehung												
Untergebrachte Minderjährige ¹⁾⁴⁾	Anzahl	12 359	6 489	1 592	4 734	163	90	482	4 590	3 500	1 090	708
	%	100	52,5	12,9	38,3	1,3	0,7	3,9	37,1	28,3	8,8	5,7
männlich	Anzahl	7 359	3 953	1 210	2 641	102	42	303	2 588	2 086	502	473
	%	100	53,7	16,4	35,9	1,4	0,6	4,1	35,2	28,3	6,8	6,4
weiblich	Anzahl	5 000	2 536	382	2 093	61	48	179	2 002	1 414	588	235
	%	100	50,7	7,6	41,9	1,2	1,0	3,6	40,0	28,3	11,8	4,7
Bruttokosten ⁵⁾	Mill DM	106,5	94,0	27,2	65,7	1,1	.	5,1 ⁶⁾	2,5 ⁷⁾	.	.	4,8 ⁷⁾
	%	100	88,3	25,6	61,7	1,1	.	4,8	2,4	.	.	4,6
Kosten je untergebrachten Minderjährigen												
	DM	8 615	14 483	17 083	13 868	6 865	.	10 631	550	.	.	6 850

1) Am Ende des Berichtsjahres — 2) Nicht untergebracht waren am Jahresende 1972 = 1 023 Minderjährige — 3) Reine Kosten (Bruttokosten abzüglich Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen) 1972 = 206,6 Mill. DM — 4) Nicht untergebracht waren am Jahresende 1972 = 615 Minderjährige — 5) Reine Kosten (Bruttokosten, abzüglich Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen) 1972 = 96,8 Mill. DM — 6) In Bremen einschl. Kosten der Unterbringung in Familienpflege sowie einschl. Sonstige Kosten — 7) Ohne Bremen

Aufwand für die Jugendhilfe ¹⁾

Hilfeart	Insgesamt		Für die von den Jugendwohlfahrtsbehörden durchgeführten Maßnahmen der Jugendhilfe (ohne Pauschalzuschüsse)								Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ²⁾				
			zusammen				außerhalb von								
							Einrichtungen								
	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972			
Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%				
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	14,3	14,2	0,7	5,7	5,0	0,3	1,7	1,5	0,7	4,0	3,5	0,3	8,6	9,2	2,1
Hilfe durch Familienpflege	123,8	130,7	6,5	104,7	130,1	8,3	104,7	130,1	63,2	X	X	X	19,1	0,7	0,2
Hilfe durch Heimpflege	527,4	640,4	31,9	523,0	612,6	39,3	X	X	X	523,0	612,6	45,2	4,3	27,8	6,2
Kindertagesstätten	426,1	515,1	25,7	257,9	305,3	19,6	X	X	X	257,9	305,3	22,5	168,2	209,8	47,0
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	17,4	22,0	1,1	3,5	7,6	0,5	0,7	1,5	0,7	2,8	6,1	0,5	13,9	14,4	3,2
Jugendberufshilfen	21,8	29,3	1,5	11,4	14,7	0,9	2,1	2,8	1,4	9,3	11,9	0,9	10,4	14,6	3,3
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	23,5	34,1	1,7	12,0	16,8	1,1	6,8	8,7	4,2	5,2	8,0	0,6	11,5	17,3	3,9
Jugendschutz	3,8	5,1	0,3	2,5	2,8	0,2	1,8	1,9	0,9	0,7	0,9	0,1	1,3	2,3	0,5
Erholungspflege	94,2	100,8	5,0	43,9	46,1	3,0	13,8	15,1	7,3	30,1	31,1	2,3	50,4	54,7	12,3
Freizeithilfen	63,8	70,9	3,5	38,7	44,1	2,8	10,4	11,0	5,3	28,3	33,2	2,5	25,1	26,7	6,0
Internationale Jugendbegegnung	9,1	9,8	0,5	6,3	7,0	0,4	5,4	5,9	2,9	0,9	1,0	0,1	2,7	2,8	0,6
Außerschulische Bildung	23,2	27,4	1,4	14,7	14,7	0,9	11,1	12,0	5,8	3,6	2,7	0,2	8,5	12,7	2,8
Freiwillige Erziehungshilfe	193,0	227,5	11,3	193,0	227,5	14,6	3,9	4,2	2,0	189,1	223,3	16,5	X	X	X
Fürsorgeerziehung	101,6	104,5	5,2	101,6	104,5	6,7	2,7	2,5	1,2	98,8	102,0	7,5	X	X	X
Vormundschaftswesen, Adoptionswesen, Jugendgerichtshilfe, Erziehungsbeistandschaft, Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	7,8	8,8	0,4	3,3	3,7	0,2	2,4	2,7	1,3	0,9	1,0	0,1	4,5	5,1	1,2
Sonstige Ausgaben	62,5 ⁴⁾⁵⁾	67,0 ⁴⁾⁵⁾	3,3	18,8	18,1	1,2	7,5	6,1	3,0	11,3	11,9	0,9	43,5 ⁵⁾	48,2 ⁵⁾	10,8
Ausgaben insgesamt	1 713,1	2 007,5	100	1 341,0	1 560,5	100	174,9	205,9	100	1 166,1	1 354,6	100	371,9	446,3	100
Einnahmen insgesamt ³⁾	210,9	230,8	11,5	210,6	230,2	14,7	39,8	47,5	23,1	170,8	182,6	13,5	0,3	0,7	0,2
Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche	170,6	183,1	9,1	170,6	183,1	11,7	31,0	38,0	18,5	139,7	145,0	10,7	X	X	X
Sonstige Einnahmen	40,3	47,8	2,4	40,0	47,1	3,0	8,9	9,5	4,6	31,1	37,6	2,8	0,3	0,7	0,2
Reine Ausgaben insgesamt	1 502,2	1 776,7	88,5	1 130,4	1 330,4	85,3	135,1	158,4	76,9	995,3	1 171,9	86,5	371,6	445,6	99,8

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen — 2) Gemäß § 5 Abs. 4 JWG — 3) Ohne Zuweisungen des Bundes 1971 = 3,0 Mill. DM, 1972 = 5,8 Mill. DM. — 4) Einschl. der Förderung privater gewerblicher Träger 1971 = 184 654 DM, 1972 = 724 758 DM. — 5) Einschl. der Ausgaben für Führungs- und Leitungsaufgaben sowie für zentrale Förderung 1971 = 24 697 197 DM, 1972 = 26 786 592 DM

Finanzen und Steuern

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen ¹⁾				Gemeinschaftsteuern (einschl. Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer)						
	insgesamt	des Bundes	der Länder	EG-Anteile an Zöllen	insgesamt	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer	Einfuhrumsatzsteuer
1968 MD	8 798,6	5 515,0	3 283,6	—	4 037,0 ²⁾	1 840,0	1 356,0	128,2	712,7	1 558,2 ³⁾	582,8 ³⁾
1969 MD	10 674,9	6 784,5	3 890,4	—	4 721,3 ²⁾	2 254,8	1 415,8	142,9	907,9	2 202,4 ³⁾	860,4 ^{3,4)}
1970 MD	11 173,2	6 966,4	4 206,8	—	8 329,1	2 923,8	1 333,4	168,4	726,4	2 232,6	944,5
1971 MD	12 473,3	7 671,6	4 717,2	84,5	9 440,1	3 566,9	1 528,3	172,8	597,3	2 572,5	1 002,3
1972 MD	14 182,6	8 475,5	5 578,7	128,4	10 881,3	4 147,5	1 928,3	182,4	707,9	2 846,1	1 069,0
1972 Aug.	13 353,5	7 784,8	5 450,4	118,3	9 397,6	4 638,6	502,0	371,6	148,0	2 753,6	983,8
1972 Sept.	16 921,0	9 952,2	6 845,4	123,4	14 705,8	4 331,8	4 663,4	138,3	1 871,8	2 677,6	1 023,0
1972 Okt.	13 240,2	8 129,2	4 968,7	142,4	9 552,6	4 495,3	715,3	124,6	239,9	2 888,3	1 089,2
1972 Nov.	13 581,7	8 088,6	5 340,9	152,3	9 354,6	4 399,1	441,4	68,2	128,5	3 130,3	1 187,1
1972 Dez.	23 133,6	13 722,4	9 271,2	140,1	18 717,7	6 290,8	5 648,8	100,5	2 349,2	3 168,6	1 159,8
1973 Jan.	14 204,0	8 252,1	5 810,5	141,4	12 280,1	5 757,1	1 094,3	236,9	339,2	3 771,2	1 081,3
1973 Febr.	13 417,8	8 045,3	5 182,6	189,9	9 841,2	4 032,8	620,0	169,7	123,4	3 629,2	1 266,0
1973 März	17 163,9	10 026,9	6 956,8	180,3	14 593,7	3 775,4	5 016,9	149,6	2 018,6	2 471,3	1 161,9
1973 April	12 570,0	7 721,3	4 654,0	194,7	8 753,8	4 122,5	466,6	197,8	74,0	2 655,4	1 237,6
1973 Mai	12 950,5	7 552,6	5 207,4	190,5	8 551,5	4 215,9	349,0	5,9	118,1	2 668,8	1 205,6
1973 Juni	18 671,7	11 047,1	7 441,5	183,1	16 127,8	4 633,9	4 973,8	188,2	2 187,9	2 840,9	1 303,0
1973 Juli	14 539,9	8 693,8	5 660,5	185,5	10 824,3	5 406,4	546,2	412,1	296,1	2 863,1	1 205,5
1973 Aug.	14 554,2	8 538,5	5 840,0	175,6	10 080,5	5 020,8	573,4	349,7	326,4	2 668,4	1 141,7
1973 Sept.	19 217,5 ⁵⁾	11 255,3	7 794,2	168,0	16 916,8	5 167,1	5 519,2	99,7	2 349,1	2 657,6 ⁶⁾	1 123,8
1973 Okt.	14 493,6	8 785,7	5 543,8	164,1	10 535,4	5 408,5	825,8	177,4	219,3	2 737,6 ⁶⁾	1 166,9

Jahr Monat	Bundessteuern									
	insgesamt	darunter								Ergänzungsabgabe
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)					Mineralölsteuer	
		zusammen	darunter Versicherungssteuer	zusammen	Zölle ⁷⁾	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Branntweinmonopol		
1968 MD	4 021,3 ⁸⁾	81,6 ⁹⁾	41,6 ⁹⁾	1 820,6	203,1	499,3	87,0	165,8	823,0	52,1
1969 MD	5 132,1 ⁸⁾	101,2 ⁹⁾	46,2 ⁹⁾	1 968,9	248,3	519,4	94,3	178,5	883,4	67,8
1970 MD	2 283,0	102,0	51,4	2 065,1	239,2	544,7	88,1	185,7	959,3	79,0
1971 MD	2 462,9	123,6	66,5	2 208,8	256,7	571,9	94,6	200,2	1 034,7	91,5
1972 MD	2 757,5	137,8	78,1	2 498,5	269,3	652,1	97,4	239,2	1 185,6	117,1
1972 Aug.	2 682,1	138,8	74,9	2 472,7	247,0	658,2	98,4	179,4	1 241,0	69,8
1972 Sept.	2 794,4	128,6	68,2	2 438,0	253,5	674,3	82,9	191,4	1 187,5	226,8
1972 Okt.	2 848,7	111,5	65,7	2 660,1	301,5	714,9	84,9	203,9	1 302,9	77,0
1972 Nov.	2 922,2	135,2	72,6	2 737,4	298,8	782,7	108,5	212,6	1 275,9	48,6
1972 Dez.	3 993,4	149,1	70,5	3 534,0	289,6	1 123,9	113,2	219,7	1 714,6	308,8
1973 Jan.	1 945,7	138,7	79,4	1 690,2	298,5	144,5	103,3	211,3	849,0	116,2
1973 Febr.	2 813,1	214,7	151,1	2 536,3	259,4	726,0	99,4	251,4	1 154,6	61,6
1973 März	2 974,6	149,2	95,8	2 585,0	278,1	717,9	106,8	297,9	1 119,1	239,1
1973 April	2 860,6	139,0	86,6	2 651,5	273,4	776,1	103,7	307,7	1 138,4	69,6
1973 Mai	2 843,6	143,2	81,9	2 634,7	255,5	700,1	113,3	299,2	1 216,3	65,5
1973 Juni	3 215,3	127,0	75,7	2 758,3	254,3	798,8	97,0	254,6	1 292,5	329,8
1973 Juli	2 847,0	125,9	71,4	2 675,6	253,3	700,5	94,3	236,6	1 339,7	45,1
1973 Aug.	3 120,4	146,6	96,6	2 881,1	247,3	796,0	90,6	222,9	1 473,4	92,6
1973 Sept.	3 163,9	123,5	81,2	2 751,0	242,1	785,9	88,5	220,6	1 361,9	289,3
1973 Okt.	3 068,3	127,7	79,4	2 847,9	252,8	724,8	99,7	248,9	1 464,9	92,4

Jahr Monat	Landessteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer ¹⁰⁾ (Ausgabe)	Nachrichtlich Lastenausgleichsabgaben
	insgesamt	darunter					Biersteuer			
		Vermögenssteuer	Erbschaftsteuer	Grundwerbsteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Rennwett- und Lotteriesteuer				
1968 MD	740,3 ¹¹⁾	188,4	28,7	31,2	270,2	42,0	91,8	—	—	131,6
1969 MD	821,5 ¹¹⁾	204,8	37,8	36,8	292,2	43,2	98,3	—	—	124,4
1970 MD	794,2	239,7	43,6	38,7	319,2	47,2	97,9	362,9	596,0	131,8
1971 MD	853,9	260,2	42,4	43,1	346,4	49,7	102,2	429,7	713,3	119,9
1972 MD	906,9	249,5	43,7	48,9	393,5	53,0	104,1	487,6	850,6	115,0
1972 Aug.	1 350,6	641,4	43,7	61,4	430,0	47,7	118,3	642,8	719,7	257,2
1972 Sept.	674,4	55,6	41,4	40,1	361,1	50,2	116,9	5,6	1 259,3	24,8
1972 Okt.	739,1	45,5	43,4	54,5	434,5	51,5	102,1	829,2	729,5	48,7
1972 Nov.	1 317,5	647,7	44,2	60,3	385,9	50,6	107,5	665,1	677,7	283,9
1972 Dez.	700,7	83,8	38,3	49,6	355,4	47,7	102,6	1 393,3	1 671,5	24,7
1973 Jan.	818,4	50,4	35,7	57,2	493,8	56,2	108,2	119,0	959,2	50,2
1973 Febr.	1 229,1	623,3	34,7	55,0	345,6	58,1	74,8	185,8	651,4	221,9
1973 März	814,2	84,6	47,3	58,5	454,4	56,5	90,9	12,2	1 230,9	36,5
1973 April	766,5	38,8	38,0	58,6	481,3	50,1	86,2	831,5	642,5	45,8
1973 Mai	1 470,2	664,4	55,7	69,6	492,1	54,6	119,0	724,3	639,1	267,8
1973 Juni	669,8	84,1	38,9	46,7	324,0	51,5	115,6	3,9	1 345,1	27,6
1973 Juli	848,7	58,6	42,7	62,4	483,8	73,5	118,1	866,8	846,9	32,6
1973 Aug.	1 385,2	712,8	34,6	56,5	396,5	53,2	121,5	764,8	783,2	24,5
1973 Sept.	657,3	65,3	30,6	45,1	345,7	46,2	117,2	15,9	1 496,1	22,8
1973 Okt.	811,4	61,2	42,2	66,1	461,1	59,1	114,3	1 025,3	872,8	46,4

Vgl. Fachserie L, Reihe 2.

1) Bis 1969 einschl. Bucherinnahmen aus Einfuhrabgaben auf Regierungskäufe im Ausland (1969 = 0,3 Mrd. DM) sowie einschl. durchlaufender Posten, die den Importeuren aufgrund des Absicherungsgesetzes vom 29. 11. 1968 (1969 = 2,8 Mrd. DM) zugeflossen sind, ab 1970 ohne diese durchlaufenden Posten — 2) Ohne Umsatzsteuern vgl. Fußnote 3 — 3) Bis 1969 Bundessteuern — 4) Einschl. durchlaufender Posten (3,0 Mrd. DM vgl. Fußnote 1) — 5) Ohne Investitionssteuer — 6) Einschl. stillgelegter Investitionssteuer 1973. — 7) Einschl. Anteile der Europäischen Gemeinschaften an den Zöllen. — 1969 einschl. durchlaufender Posten (0,1 Mrd. DM vgl. Fußnote 1) — 8) Einschl. Steuern vom Umsatz, aber ohne Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer — 9) Bis 1969 Landessteuern. — 10) 14 % des Aufkommens. — 11) Einschl. Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer.

Bundesministerium der Finanzen

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr ¹⁾ Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								Brenn- und Treibstoffe	
		zusammen	Handels- dungen	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	zusammen	Treib- stoffe	
				zusammen	Futter- getreide						
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1970/71 D	120,8	115,7	107,7	104,2	92,0	110,9	113,6	101,8	110,8	97,7	
1971/72 D	127,0	121,1	114,0	103,1	91,2	111,0	133,7	103,0	116,6	99,8	
1972/73 D	138,7	133,8	116,9	121,6	94,7	129,8	154,9	104,2	123,6	104,2	
1972 Sept.	131,9	126,2	112,6	107,9	91,2	113,0	150,0	104,4	119,3	98,2	
Okt.	133,1	127,3	113,3	111,3	91,7	116,6	146,1	103,9	119,7	98,6	
Nov.	134,5	128,9	114,7	114,4	92,2	118,1	145,7	103,9	120,5	99,9	
Dez.	136,3	131,2	115,4	118,9	93,6	118,1	150,2	103,9	121,4	102,3	
1973 Jan.	139,3	134,7	118,1	124,6	95,4	118,1	153,1	103,9	122,7	104,5	
Febr.	142,6	138,5	120,0	129,0	96,4	118,1	160,8	103,9	127,3	107,8	
März	143,6	139,6	121,6	130,1	96,6	134,0	159,7	103,9	127,7	108,4	
April	143,2	138,9	121,9	127,0	96,8	138,4	159,4	104,6	127,6	108,5	
Mai	146,5	142,2	119,6	134,2	97,7	138,4	161,5	104,6	128,1	109,7	
Juni	150,4	147,2	118,9	147,4	98,4	138,4	160,5	104,6	130,3	115,7	
Juli	152,7	150,0	116,6	155,4	97,4	138,4	152,3	104,6	141,2	141,6	
Aug.	150,5	146,9	116,6	146,4	94,7	139,3	149,5	104,6	141,7	142,1	
Sept.	148,7	144,4	118,0	137,6	94,3	139,6	152,7	104,6	142,1	142,7	
Okt.	146,9	141,4	118,9	131,3	93,6	124,4	145,3	104,6	144,5	147,3	
Nov.	147,5 p	141,9 p	120,3	129,6	93,5	125,1	145,2	104,6	151,3	166,5	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1970/71 D	110,8	106,8	97,0	98,7	87,2	105,1	107,6	91,7	99,8	88,0	
1971/72 D	116,5	111,8	102,7	97,6	86,4	105,2	126,7	92,8	105,0	89,9	
1972/73 D	127,3	123,6	105,3	115,2	89,7	123,0	146,8	93,9	111,3	93,9	
1972 Sept.	121,1	116,5	101,4	102,2	86,5	107,1	142,2	94,0	107,5	88,5	
Okt.	122,1	117,6	102,1	105,5	86,9	110,5	138,4	93,6	107,9	88,8	
Nov.	123,4	119,0	103,4	108,4	87,4	111,9	138,1	93,6	108,5	89,9	
Dez.	125,2	121,2	104,0	112,6	88,8	111,9	142,4	93,6	109,3	92,1	
1973 Jan.	127,9	124,4	106,4	118,0	90,4	111,9	145,2	93,6	110,5	94,1	
Febr.	131,0	128,0	108,1	122,2	91,4	111,9	152,4	93,6	114,7	97,1	
März	131,9	129,1	109,5	123,2	91,5	126,9	151,4	93,6	115,0	97,6	
April	131,5	128,4	109,8	120,4	91,8	131,2	151,1	94,2	115,0	97,8	
Mai	134,5	131,5	107,7	127,2	92,6	131,2	153,1	94,2	115,4	98,9	
Juni	138,2	136,2	107,1	139,6	93,2	131,2	152,2	94,2	117,3	104,2	
Juli	140,4	138,9	105,1	147,2	92,3	131,2	144,4	94,2	127,2	127,6	
Aug.	138,3	135,9	105,1	138,7	89,7	132,1	141,7	94,2	127,6	128,0	
Sept.	136,5	133,5	106,2	130,3	89,3	132,3	144,7	94,2	128,0	128,6	
Okt.	134,8	130,6	107,2	124,4	88,7	117,9	137,7	94,2	130,1	132,7	
Nov.	135,3 p	131,1 p	108,4	122,8	88,6	118,6	137,6	94,2	136,3	150,0	

Wirtschaftsjahr ¹⁾ Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und Maschinen					
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung von Maschinen und Geräten			zusammen	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen			
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte	
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1970/71 D	123,6	149,2	139,6	152,6	123,6	137,8	149,7	132,5	135,1	130,5	
1971/72 D	131,1	162,6	149,6	166,7	129,6	147,0	163,3	139,8	142,8	137,6	
1972/73 D	138,2	172,8	160,3	181,3	139,3	155,2	173,8	147,0	147,4	146,5	
1972 Sept.	135,8	170,1	155,2	174,3	134,6	151,6	171,0	143,1	145,2	141,3	
Okt.	136,2	170,1	155,6	174,8	135,2	152,4	171,0	144,2	145,2	143,3	
Nov.	136,4	170,8	156,7	176,3	136,3	153,6	171,9	145,6	147,1	144,4	
Dez.	137,0	170,8	156,9	176,4	136,7	154,1	171,9	146,3	147,3	145,5	
1973 Jan.	138,1	170,8	160,0	180,8	138,7	154,9	171,9	147,4	148,6	146,6	
Febr.	139,5	172,9	163,7	185,8	141,9	156,4	174,2	148,6	148,8	148,3	
März	140,4	172,9	164,7	187,1	143,1	157,1	174,2	149,5	148,8	149,8	
April	141,2	172,9	166,0	189,2	144,3	157,5	174,2	150,2	148,8	151,0	
Mai	141,6	181,4	167,9	191,5	146,9	160,8	182,5	151,3	149,1	152,7	
Juni	142,3	181,4	168,9	192,8	148,2	161,2	182,5	151,9	149,1	153,6	
Juli	143,4	181,4	170,0	193,8	149,7	161,6	182,5	152,4	149,3	154,5	
Aug.	144,3	182,7	171,6	195,6	152,0	162,6	184,0	153,2	149,6	155,6	
Sept.	144,8	182,7	171,9	195,9	152,5	163,1	184,0	153,9	150,3	156,1	
Okt.	145,4	182,7	172,5	196,4	153,3	165,4	184,0	157,3	150,3	161,7	
Nov.	146,1	182,7 p	175,0	199,4	155,1	166,1 p	184,0 p	158,2	150,4	163,2	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1970/71 D	113,4	134,5	125,7	137,5	111,4	124,1	134,9	119,4	121,7	117,6	
1971/72 D	120,3	146,5	134,8	150,2	116,8	132,4	147,1	126,0	128,6	123,9	
1972/73 D	126,8	155,7	144,4	163,3	125,5	139,8	156,6	132,4	132,7	132,0	
1972 Sept.	124,6	153,2	139,8	157,0	121,3	136,6	154,0	128,9	130,8	127,3	
Okt.	124,9	153,2	140,1	157,5	121,7	137,3	154,0	129,9	130,8	129,1	
Nov.	125,2	153,9	141,1	158,8	122,7	138,4	154,8	131,1	132,5	130,0	
Dez.	125,7	153,9	141,4	158,9	123,2	138,8	154,8	131,8	132,7	131,0	
1973 Jan.	126,6	153,9	144,1	162,9	124,9	139,5	154,8	132,8	133,8	132,0	
Febr.	128,0	155,8	147,5	167,4	127,8	140,9	157,0	133,9	134,0	133,6	
März	128,8	155,8	148,3	168,5	128,9	141,5	157,0	134,7	134,0	134,9	
April	129,6	155,8	149,5	170,4	130,0	142,0	157,0	135,3	134,0	136,1	
Mai	129,9	163,4	151,2	172,6	132,3	144,9	164,4	136,3	134,3	137,5	
Juni	130,5	163,4	152,1	173,7	133,5	145,3	164,4	136,8	134,4	138,4	
Juli	131,5	163,4	153,1	174,6	134,8	145,6	164,4	137,3	134,5	139,1	
Aug.	132,4	164,6	154,6	176,2	136,8	146,5	165,7	138,1	134,8	140,2	
Sept.	132,9	164,6	154,9	176,5	137,4	146,9	165,7	138,6	135,4	140,6	
Okt.	133,4	164,6	155,4	176,9	138,0	149,0	165,7	141,7	135,4	145,6	
Nov.	134,1	164,6 p	157,6	179,6	139,7	149,6 p	165,7 p	142,5	135,5	147,0	

Vgl. Fachserie M, Reihe 4
1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	ohne		insgesamt	ohne Sonderkulturerzeugnisse 2)	Getreide und Hulsenerfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte		Ölpflanzen	Heu und Stroh	Sonderkulturerzeugnisse 2)
		Milch	Sonderkulturerzeugnisse 2)					zusammen	Speisekartoffeln			

Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer

1970/71 D	106,0	103,3	107,4	92,3	94,0	91,9	101,3	92,4	89,3	108,8	158,5	88,0
1971/72 D	115,1	111,7	115,5	96,9	92,1	92,0	99,0	88,7	82,2	109,8	139,6	109,0
1972/73 D	128,2	128,0	128,9	110,1	106,3	93,6	115,6	118,5	134,2	110,8	128,0	120,0
1972 Sept.	126,0	124,6	127,2	103,0	100,3	91,0	97,3	110,1	118,8	110,8	124,0	109,9
Okt.	126,9	125,2	127,9	105,3	101,7	91,9	104,9	111,4	121,0	111,2	124,5	114,4
Nov.	127,2	125,2	128,1	106,9	103,7	93,2	105,0	114,3	126,4	110,7	130,0	115,0
Dez.	129,8	128,4	130,7	109,4	106,3	94,7	105,0	118,6	134,4	111,1	131,5	117,5
1973 Jan.	130,0	130,1	130,4	115,4	111,5	96,1	104,3	129,3	154,4	111,5	133,1	125,7
Febr.	131,6	132,3	131,4	118,7	112,7	97,3	104,5	130,8	157,1	113,5	133,5	134,2
Marz	134,8	136,9	133,0	128,2	116,1	97,7	120,2	136,3	167,4	112,2	129,7	159,2
April	134,9	137,8	133,4	130,2	120,2	97,9	121,0	145,8	185,2	112,2	125,8	155,9
Mai	135,9	138,7	134,0	134,2	123,8	98,1	120,8	154,2	200,7	112,2	125,2	160,9
Juni	132,2	134,1	134,5	121,4	129,1	97,6	120,8	167,3	225,1	110,1	122,9	102,0
Juli	130,2	131,0	130,4	121,6	119,1	96,7	121,0	144,9	183,4	112,0	119,7	127,8
Aug.	128,2	127,5	130,0	103,1	102,6	90,5	121,0	113,0	123,9	111,9	120,3	104,4
Sept.	130,0	129,2	131,9	102,7	101,8	91,6	121,0	109,6	116,6	113,3	121,8	105,2
Okt.	132,3 p	131,2	134,1 p	107,4	107,1	92,8	113,0	121,6	139,1	113,9	130,8	107,9
Nov.	133,3 p	132,2	135,3 p	107,1	107,2	93,6	113,0	120,8	137,5	115,0	133,8	106,7

Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich

1970/71 D	98,1	95,5	99,4	85,3	87,0	85,0	93,8	85,5	82,6	100,8	146,8	80,9
1971/72 D	106,5	103,3	107,0	89,4	85,3	85,2	91,7	82,1	76,1	101,7	129,2	100,1
1972/73 D	118,7	118,4	119,3	101,8	98,4	86,6	107,0	109,7	124,2	102,7	118,5	110,4
1972 Sept.	116,6	115,3	117,8	95,2	92,9	84,3	90,1	102,0	110,0	102,7	114,8	100,9
Okt.	117,5	115,9	118,4	97,3	94,2	85,1	97,1	103,2	112,0	103,0	115,3	105,2
Nov.	117,7	115,8	118,6	98,8	96,0	86,4	97,2	105,8	117,0	102,5	120,3	105,7
Dez.	120,1	118,8	121,0	101,1	98,4	87,7	97,2	109,8	124,4	102,9	121,8	108,1
1973 Jan.	120,4	120,4	120,7	106,7	103,2	89,0	96,6	119,7	143,0	103,3	123,2	115,7
Febr.	121,8	122,4	121,6	109,7	104,3	90,1	96,7	121,0	145,4	105,1	123,6	123,6
Marz	124,8	126,8	123,1	118,5	107,5	90,5	111,2	126,2	155,0	103,9	120,1	146,7
April	124,9	127,5	123,5	120,4	111,3	90,6	112,0	135,0	171,5	103,9	116,6	143,6
Mai	125,8	128,3	124,1	124,1	114,6	90,8	111,9	142,7	185,8	103,9	116,0	148,3
Juni	122,3	124,1	124,5	112,2	119,5	90,4	111,9	154,8	208,4	102,0	113,8	93,7
Juli	120,6	121,2	120,8	112,4	110,3	89,6	112,0	134,1	169,8	103,7	110,9	117,6
Aug.	118,6	118,0	120,3	95,3	95,0	83,8	112,0	104,6	114,7	103,6	111,4	96,0
Sept.	120,3	119,6	122,1	94,9	94,2	84,7	112,0	101,5	108,0	104,9	112,8	96,7
Okt.	122,5 p	121,4	124,2 p	99,2	99,2	85,9	104,6	112,6	128,8	105,5	121,1	99,3
Nov.	123,4 p	122,4	125,3 p	98,9	99,3	86,6	104,6	111,8	127,3	106,5	123,9	98,1

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte				Tierische Produkte						
	Genußmittel-pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle
						zusammen	Großschlachtvieh				

Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer

1970/71 D	88,5	84,5	102,7	76,5	110,6	113,0	116,6	113,6	73,7	55,3
1971/72 D	102,3	90,3	107,6	144,2	121,2	121,4	122,3	137,8	124,5	85,1
1972/73 D	87,7	134,2	115,5	121,7	134,3	141,0	142,3	159,6	128,9	85,3
1972 Sept.	88,0	116,3	82,3	144,2	133,6	141,8	143,3	154,2	129,6	69,7
Okt.	86,0	140,3	86,5	121,7	134,2	140,7	142,1	150,0	131,7	79,6
Nov.	86,6	147,5	78,2	121,7	134,0	138,6	139,9	148,6	132,8	89,6
Dez.	88,5	150,3	83,1	121,7	136,5	141,6	143,0	154,2	135,5	95,7
1973 Jan.	88,5	155,8	106,6	121,7	134,9	142,7	144,0	157,8	129,8	77,9
Febr.	88,5	171,2	117,7	121,7	135,8	144,3	145,6	165,6	129,5	73,7
Marz	88,5	203,5	167,5	121,7	137,0	144,7	145,9	164,5	129,0	92,9
April	88,5	187,1	178,1	121,7	136,5	144,0	145,3	164,4	127,0	101,4
Mai	88,5	199,2	180,1	121,7	136,5	142,5	143,6	166,8	128,4	104,4
Juni	88,5	75,7	129,0	121,7	135,8	143,8	144,9	165,5	126,9	91,8
Juli	88,5	167,1	98,8	121,7	133,1	139,4	140,4	157,1	128,3	86,3
Aug.	88,5	107,9	92,9	121,7	136,6	143,7	144,7	154,4	130,2	97,3
Sept.	78,9	111,4	95,8	121,7	139,1	145,7	146,7	157,9	132,2	107,0
Okt.	67,8	113,7	109,2	121,7 p	140,6 p	145,8	146,8	150,1	135,3 p	119,3
Nov.	62,4	112,4	109,0	121,7 p	142,1 p	145,9	146,9	149,8	136,3 p	136,6

Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich

1970/71 D	82,0	78,2	94,9	68,9	102,4	104,0	104,7	108,0	105,2	68,3	51,1
1971/72 D	94,8	83,7	99,5	129,9	112,2	112,4	113,3	127,6	115,3	78,8	51,6
1972/73 D	81,2	124,3	107,1	109,6	124,3	130,5	131,7	147,8	119,4	79,0	57,8
1972 Sept.	81,5	107,7	76,2	129,9	123,7	131,3	132,7	142,8	120,0	64,4	58,3
Okt.	79,7	129,9	80,1	109,6	124,2	130,3	131,6	138,9	122,0	73,7	58,3
Nov.	70,2	136,6	72,4	109,6	124,1	128,3	129,5	137,6	123,0	83,0	58,3
Dez.	82,0	139,2	76,9	109,6	126,4	131,1	132,3	142,8	123,6	88,7	58,3
1973 Jan.	82,0	144,3	98,7	109,6	124,9	132,1	133,3	146,1	120,2	72,2	58,3
Febr.	82,0	158,5	109,0	109,6	125,8	133,6	134,8	153,3	119,9	68,2	58,3
Marz	82,0	188,4	155,1	109,6	126,9	134,0	135,2	152,4	119,4	86,0	58,3
April	82,0	173,2	164,9	109,6	126,4	133,4	134,5	152,2	117,6	93,9	58,3
Mai	82,0	184,4	166,9	109,6	126,4	131,9	132,9	154,4	118,9	96,7	58,3
Juni	82,0	70,1	119,4	109,6	125,7	133,1	134,1	153,3	117,5	85,1	58,3
Juli	82,0	154,7	91,5	109,6	123,3	129,1	130,0	145,4	118,8	79,9	58,3
Aug.	82,0	99,9	86,0	109,6	126,4	133,0	134,0	143,0	120,5	90,0	58,3
Sept.	73,1	103,2	88,7	109,6	128,8	134,9	135,9	146,2	122,4	99,1	58,3
Okt.	62,8	105,3	101,1	109,6 p	130,2 p	135,1	136,0	139,0	125,3 p	110,5	58,3
Nov.	57,8	104,1	100,9	109,6 p	131,6 p	135,1	136,1	138,7	126,2 p	126,6	58,3

Vgl. Fachserie M, Reihe 4

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63 - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾

1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt bis Sept) ¹⁾ Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1970 D	102,9	101,5	113,3	100,2	101,0	99,3	104,5	95,5	105,7	120,7
1971 D	104,6	103,4	107,2	104,6	102,6	103,1	102,8	95,7	110,1	117,4
1972 D	101,3	100,8	114,2	104,3	100,6	99,7	98,1	85,4	101,5	116,2
1972 Okt	96,2	96,8	107,1	113,9	96,5	97,9	87,2	81,0	87,0	109,7
Nov.	97,6	98,5	105,9	104,4	100,3	98,0	96,1	78,8	88,8	109,1
Dez.	98,3	99,2	108,5	106,4	100,6	98,4	97,5	78,5	91,2	107,6
1973 Jan.	100,5	101,0	118,2	107,2	98,3	99,4	102,3	83,3	95,0	110,7
Febr.	103,0	104,1	143,9	107,9	97,1	100,1	107,5	79,5	93,1	116,0
Marz	103,1	104,6	153,6	109,6	97,1	100,1	105,8	78,9	91,7	113,7
April	107,2	108,9	184,0	110,0	97,5	102,7	108,0	83,0	94,0	118,5
Mai	105,6	107,8	173,8	106,9	103,1	102,3	104,5	82,8	91,3	109,8
Juni	105,8	107,1	162,0	108,0	99,8	103,3	103,1	83,1	97,9	111,9
Juli	103,7	106,7	146,2	107,7	99,8	104,3	101,1	82,3	82,5	108,9
Aug.	105,8	108,3	166,0	107,7	99,0	105,2	100,5	80,6	90,8	109,9
Sept	105,9	108,7	144,5	108,8	105,8	106,8	101,9	77,0	86,4	114,6
Okt	108,4	111,2	160,5	108,3	104,8	110,3	96,7	79,2	91,9	111,5
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1970 D	99,9	98,5	110,0	97,3	98,1	96,4	101,5	92,7	102,6	117,2
1971 D	101,6	100,4	104,1	101,6	99,6	100,1	99,8	92,9	106,9	114,0
1972 D	98,4	97,9	110,9	101,3	97,7	96,8	95,2	82,9	98,5	112,8
1972 Okt.	93,4	94,0	104,0	110,6	93,7	95,0	84,7	78,6	84,5	106,5
Nov	94,8	95,6	102,8	101,4	97,4	95,1	93,3	76,5	86,2	105,9
Dez	95,4	96,3	105,3	103,3	97,7	95,5	94,7	76,2	88,5	104,5
1973 Jan.	97,6	98,1	114,8	104,1	95,4	96,5	99,3	80,9	92,2	107,5
Febr.	100,0	101,1	139,7	104,8	94,3	97,2	104,4	77,2	90,4	112,6
Marz	100,1	101,6	149,1	106,4	94,3	97,2	102,7	76,6	89,1	110,4
April	104,1	105,7	178,6	106,8	94,7	99,7	104,9	80,6	91,3	115,0
Mai	102,5	104,7	168,7	103,8	100,1	99,3	101,5	80,4	88,6	106,6
Juni	102,7	104,0	157,3	104,9	96,9	100,3	100,1	80,7	95,0	108,6
Juli	100,7	103,6	141,9	104,6	96,9	101,3	98,2	79,9	80,1	105,7
Aug.	102,7	105,1	161,2	104,6	96,1	102,1	97,6	78,3	88,2	106,7
Sept	102,8	105,5	140,3	105,6	102,7	103,7	98,9	74,8	83,9	111,3
Okt.	105,2	108,0	155,8	105,1	101,7	107,1	93,9	76,9	89,2	108,3

Vgl. Fachserie M, Reihe 4

1) Nur Staatsforsten - Ohne Nordrhein - Westfalen und Rheinland - Pfalz - 2) Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Gute- bzw. Starkeklassen mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Forstwirtschaftsjahr 1962

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschafts- jahr ¹⁾ Monat	Gesamt- index	Schnittblumen					Topfpflanzen				
		zusammen	darunter				zusammen	darunter			
			Treibhaus- rosen	Freiland-	Treibhaus- tulpen	neiken		Asparagus sprengeri	Hortensien	Cyclamen	Azaleen
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer											
1970/71 D	97,2	96,0	105,6	103,3	99,8	87,7	106,2	107,0	124,6	116,0	96,2
1971/72 D	98,2	96,5	111,9	112,1	89,3	89,9	106,5	111,7	139,9	115,9	102,8
1972/73 D	98,8	96,4	113,5	109,5	91,5	89,6	103,4	118,4	143,5	123,8	111,5
1972 Sept.	87,8	85,1	98,0	133,9	-	82,5	92,8	110,3	-	119,2	-
Okt.	105,9	104,7	118,4	145,7	-	108,4	95,5	117,0	-	128,8	106,4
Nov	108,5	107,5	132,0	-	-	106,5	101,6	117,5	-	125,5	109,9
Dez	130,0	131,4	168,5	-	153,5	117,1	101,7	119,0	-	128,8	110,1
1973 Jan.	122,8	123,6	173,4	-	98,5	113,8	110,9	116,7	-	119,2	113,7
Febr.	121,0	121,7	188,1	-	96,9	105,3	111,6	115,1	-	118,5	111,7
Marz	106,2	104,8	151,0	-	78,8	90,5	109,6	117,5	143,1	123,0	110,9
April	109,2	108,0	142,5	-	87,2	97,8	110,7	118,9	144,5	119,9	111,3
Mai	106,4	104,9	129,3	-	-	98,9	111,6	119,0	144,8	-	-
Juni	79,5	74,8	90,5	117,5	-	64,4	105,2	117,8	139,5	127,9	-
Juli	72,4	67,5	79,4	91,5	-	56,1	100,1	112,3	-	119,7	-
Aug	73,0	68,6	72,6	84,9	-	61,6	100,1	109,3	-	115,9	-
Sept.	81,3	77,4	81,5	100,1	-	73,5	101,1	112,9	-	121,5	-
Okt	98,7	96,4	111,8	120,2	-	93,1	100,4	117,7	-	126,9	110,9
Nov	108,0	106,7	134,1	-	-	103,4	99,1	118,3	-	132,1	106,1
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsungleich											
1970/71 D	90,0	88,9	97,8	95,6	92,4	81,2	98,3	99,1	115,4	107,4	89,1
1971/72 D	90,9	89,4	103,6	103,8	82,7	83,3	98,7	103,4	129,5	107,3	95,2
1972/73 D	91,5	89,3	105,1	101,4	84,7	83,0	95,7	109,6	132,9	114,6	103,2
1972 Sept	81,3	78,8	90,7	124,0	-	76,4	85,9	102,1	-	110,4	-
Okt	98,1	96,9	109,6	134,9	-	100,4	88,4	108,3	-	119,3	98,5
Nov.	100,5	99,5	122,2	-	-	98,6	94,1	108,8	-	116,2	101,8
Dez.	120,4	121,7	156,0	-	142,1	108,4	94,2	110,2	-	119,3	101,9
1973 Jan	113,7	114,4	160,6	-	91,2	105,4	102,7	108,1	-	110,4	105,3
Febr.	112,0	112,7	174,2	-	89,7	97,5	103,3	106,6	-	109,7	103,4
Marz	98,3	97,0	139,8	-	73,0	83,8	101,5	108,8	132,5	113,9	102,7
April	101,1	100,0	131,9	-	80,7	90,6	102,5	110,1	133,8	-	103,1
Mai	98,5	97,1	119,7	-	-	91,6	103,3	110,2	134,1	-	-
Juni	73,6	69,3	83,8	108,8	-	59,6	97,4	109,1	129,2	118,4	-
Juli	67,0	62,5	73,5	84,7	-	51,9	92,7	104,0	-	110,8	-
Aug.	67,6	63,5	67,2	78,6	-	57,0	92,7	101,2	-	107,3	-
Sept.	75,3	71,7	75,5	92,7	-	68,1	93,6	104,5	-	112,5	-
Okt.	91,4	89,3	103,5	111,3	-	86,2	93,0	109,0	-	117,5	102,7
Nov	100,0	98,8	124,2	-	-	95,7	91,8	109,5	-	122,3	98,2

Vgl. Fachserie M, Reihe 4

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Monatsdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Blumenarten mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63

Index der Grundstoffpreise ¹⁾
1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie												
	Grundstoffe			Grundstoffe industrieller Herkunft									
				Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			insgesamt			Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser			
	insgesamt	Inland.	ausland	zusammen	inland.	ausland.	zusammen	inland.	ausland	inländisch und ausländisch		inländ.	
1968 D	99,2	97,6	103,9	100,4	100,0	101,3	98,8	97,0	105,1	98,6	96,1	106,6	101,6
1969 D	101,9	101,1	104,1	104,0	105,2	101,8	101,2	100,0	105,2	96,8	93,5	106,9	100,8
1970 D	104,3	104,1	105,1	101,1	102,0	99,3	105,4	104,7	107,9	103,7	102,5	116,8	101,3
1971 D	105,2	105,9	103,3	100,0	101,4	97,3	106,9	107,2	106,1	113,0	116,4	112,4	105,1
1972 D	108,9	110,9	102,9	110,1	114,2	102,1	108,4	109,9	103,3	114,2	116,3	106,1	112,4
1972 Aug.	109,5	111,7	102,7	111,3	116,2	101,7	108,8	110,4	103,3	114,4	116,8	104,3	112,8
1972 Sept.	110,3	112,5	103,8	113,5	118,6	103,5	109,3	110,9	103,9	114,5	116,8	104,9	112,9
1972 Okt.	111,0	113,1	105,0	114,8	119,5	105,6	109,8	111,3	104,7	115,0	117,5	104,8	113,1
1972 Nov.	111,5	113,3	106,1	115,4	119,5	107,4	110,2	111,6	105,4	116,1	118,4	106,9	114,0
1972 Dez.	112,5	114,1	107,7	117,3	120,9	110,3	110,9	112,1	106,5	116,6	119,1	107,6	114,1
1973 Jan.	114,2	115,2	111,4	118,9	120,8	115,2	112,7	113,6	109,5	118,1	121,0	107,4	115,4
1973 Febr.	115,3	116,5	112,0	119,6	121,5	115,8	114,0	115,2	110,1	118,2	121,2	106,5	115,8
1973 Marz	116,3	117,7	112,3	119,5	121,9	114,8	115,3	116,6	111,1	118,0	120,3	107,6	116,6
1973 April	117,4	118,5	114,4	119,7	121,4	116,4	116,7	117,6	113,4	118,6	121,0	109,3	116,6
1973 Mai	118,1	118,4	117,3	121,1	121,0	121,8	117,1	117,7	115,2	119,7	122,2	111,9	116,8
1973 Juni	118,9	118,9	118,6	120,6	118,8	124,1	118,3	119,0	115,9	120,4	123,1	112,8	116,9
1973 Juli	119,7	119,9	118,9	120,3	117,7	125,3	119,5	120,5	115,8	121,0	123,9	114,2	116,9
1973 Aug.	121,1	121,3	120,5	121,3	118,8	125,9	121,1	122,0	117,8	122,8	126,0	118,1	117,2
1973 Sept.	121,3	121,8	119,8	121,3	120,3	123,2	121,3	122,2	118,2	124,0	127,5	120,4	117,2
1973 Okt.	123,1	123,3	122,3	121,8	121,6	122,4	123,5	123,8	122,3	127,7	132,0	127,7	117,3

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie												
	Grundstoffe industrieller Herkunft												
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes ³⁾			chemische Erzeugnisse	fein-keramische Erzeugnisse, Glas und Glaswaren	bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff-erzeugnisse	Leder	Textilien	Grundstoffe d. Nahrungs- u. Genussmittelgewerbes insgesamt	
	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE - Metalle u. -Metallhalbzweig										
1968 D	98,6	99,2	106,0	88,2	94,4	92,2	96,2	93,5	80,8	104,9	98,1	101,2	
1969 D	102,0	99,7	113,3	88,1	96,5	98,5	97,5	95,0	79,9	110,0	99,0	106,0	
1970 D	105,8	106,5	119,0	88,5	102,3	104,9	101,5	99,2	82,5	105,4	99,5	106,7	
1971 D	105,1	116,8	112,7	89,1	107,9	106,2	106,0	100,1	83,3	104,6	99,4	106,0	
1972 D	106,3	121,9	111,8	88,5	111,3	105,8	111,2	95,8	83,4	124,4	104,9	110,8	
1972 Aug.	106,7	122,8	112,5	88,4	111,6	105,5	111,5	95,5	83,4	127,1	104,8	111,7	
1972 Sept.	107,1	122,8	112,8	88,3	112,1	105,8	112,5	95,8	83,5	130,4	106,1	113,8	
1972 Okt.	107,6	122,8	112,5	88,8	112,6	106,9	113,1	96,1	83,3	142,1	108,0	114,6	
1972 Nov.	107,8	122,9	112,2	89,0	113,0	107,5	113,5	96,4	83,6	147,5	108,6	114,6	
1972 Dez.	108,5	122,9	112,9	89,4	113,9	108,6	113,6	96,4	83,6	149,3	110,1	115,5	
1973 Jan.	110,4	123,5	115,5	89,8	113,9	110,9	116,0	98,1	83,3	152,8	113,5	116,7	
1973 Febr.	112,1	124,0	118,3	90,0	114,0	112,4	116,7	98,1	83,4	153,3	116,1	119,2	
1973 Marz	113,9	124,6	121,6	90,1	114,0	115,6	118,3	97,7	83,9	152,0	118,1	120,8	
1973 April	115,4	125,6	123,8	90,4	114,1	119,6	119,6	98,6	83,8	148,5	120,3	122,3	
1973 Mai	115,6	126,0	123,7	91,0	115,5	123,7	120,3	98,7	83,8	146,4	122,7	122,9	
1973 Juni	117,0	126,2	124,6	92,1	115,6	126,0	121,0	98,2	83,7	145,0	124,7	123,7	
1973 Juli	118,3	126,7	126,9	93,4	116,4	129,6	122,7	97,8	84,0	140,9	125,3	124,8	
1973 Aug.	119,8	126,9	128,9	94,9	116,5	131,8	122,9	99,0	84,0	139,1	127,2	127,2	
1973 Sept.	119,7	126,9	127,2	93,8	117,2	132,9	124,0	100,0	84,9	137,9	130,9	127,0	
1973 Okt.	121,7	126,9	130,4	95,4	119,2	133,9	124,1	101,5	85,2	135,7	133,6	126,9	

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt		Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genussmittelherstellung		insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorzer. m. Grundstoffcharakter
				inländ.	ausländ.						
1968 D	102,5	102,0	103,9	107,6	95,2	98,1	96,2	103,9	101,6	93,6	98,8
1969 D	106,3	106,3	106,3	116,3	95,2	100,3	99,3	103,2	100,8	93,5	101,8
1970 D	104,0	103,6	105,0	111,6	101,8	104,5	104,3	105,1	101,3	97,1	106,5
1971 D	102,8	103,0	102,3	107,8	95,8	106,1	106,9	103,6	105,1	102,3	107,1
1972 D	111,8	114,2	105,3	126,2	101,8	107,8	109,7	101,9	112,4	104,6	108,2
1972 Aug.	113,1	115,9	105,5	131,2	104,3	108,1	110,2	101,6	112,8	104,4	108,6
1972 Sept.	115,3	118,4	107,1	135,1	103,6	108,5	110,5	102,5	112,9	105,1	109,0
1972 Okt.	115,6	118,7	107,4	134,0	101,4	109,4	111,1	104,0	113,1	107,0	109,6
1972 Nov.	115,8	118,3	109,2	132,2	101,8	109,9	111,5	104,8	114,0	108,3	109,9
1972 Dez.	117,7	119,9	111,6	135,4	102,8	110,6	112,0	106,2	114,1	109,0	110,6
1973 Jan.	118,7	120,1	115,1	136,9	104,5	112,6	113,4	109,9	115,4	111,7	112,5
1973 Febr.	119,9	121,6	115,5	138,6	105,1	113,7	114,8	110,6	115,8	111,4	114,1
1973 Marz	120,2	122,8	113,5	138,7	104,2	115,0	116,0	111,8	116,6	111,2	115,7
1973 April	121,3	122,6	117,9	138,0	103,7	116,0	117,0	113,0	116,6	110,6	117,2
1973 Mai	122,5	122,3	123,5	136,6	103,6	116,5	117,1	114,9	116,8	111,7	117,6
1973 Juni	122,3	121,1	125,5	137,3	101,6	117,6	118,2	115,9	116,9	111,6	119,1
1973 Juli	122,3	120,4	127,4	133,2	99,8	118,7	119,8	115,5	116,9	111,4	120,6
1973 Aug.	123,0	122,0	125,8	136,8	99,7	120,5	121,1	118,4	117,2	114,6	122,1
1973 Sept.	122,6	123,2	121,0	138,5	99,3	120,8	121,3	119,4	117,2	116,6	122,1
1973 Okt.	122,8	124,1	119,4	138,2	98,2	123,2	123,1	123,5	117,3	119,9	124,4

Vgl. Fachserie M, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer — 2) Mineralerzeugnisse. — 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte 1)

1962 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 2)					Investitions- güter 4)	Verbrauchs- güter 4)	Bergbauliche Erzeugnisse zusammen
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	zusammen	Grundstoff und Produk- tionsgüter- 3)	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- 3)	Nahrungs- und Genuß- mittel			
1968 D	99,3	99,0	98,9	95,1	99,2	102,2	101,1	102,4	101,2	101,1
1969 D	101,5	101,4	101,3	97,2	102,7	104,6	102,1	106,9	102,4	104,0
1970 D	107,5	107,6	107,2	102,6	111,4	109,6	104,6	117,1	107,3	119,3
1971 D	112,5	112,7	112,0	105,4	119,1	107,8	107,8	126,8	112,4	130,2
1972 D	116,1	116,0	115,2	106,3	122,8	119,4	111,4	131,9	116,9	138,0
1972 Sept.	117,1	117,0	116,2	106,8	123,2	120,6	114,4	132,5	117,6	140,1
1972 Okt.	117,5	117,4	116,6	107,1	123,1	121,3	115,0	132,5	117,8	140,5
1972 Nov.	117,8	117,7	116,9	107,4	123,1	121,8	115,7	132,6	118,2	141,0
1972 Dez.	118,2	118,1	117,3	107,9	123,2	122,2	116,4	132,7	118,4	141,0
1973 Jan.	119,5	119,4	118,6	109,0	124,5	124,3	117,2	134,2	120,3	142,5
1973 Febr.	120,7	120,7	119,9	110,4	126,1	125,4	118,2	136,3	121,5	142,5
1973 März	121,4	121,4	120,6	111,4	126,8	126,3	118,2	137,0	121,9	142,6
1973 April	122,2	122,1	121,5	112,6	127,4	127,3	118,4	137,7	122,4	141,4
1973 Mai	122,8	122,7	122,1	113,1	127,9	128,4	119,2	138,1	123,0	141,1
1973 Juni	123,4	123,4	122,8	114,0	128,2	129,3	120,0	138,3	123,8	141,4
1973 Juli	124,4	124,4	123,8	116,1	128,5	130,1	120,7	138,6	124,8	142,2
1973 Aug.	124,9	124,9	124,2	116,5	128,7	131,0	120,6	138,8	125,2	147,2
1973 Sept.	125,2	125,2	124,5	116,5	129,0	132,3	120,3	138,9	126,1	147,4
1973 Okt.	126,0	126,0	125,3	118,0	129,2	133,3	120,6	139,1	126,9	148,1
1973 Nov.	127,3	127,4	126,6	121,5	129,6	133,9	121,0	139,5	128,1	149,2

Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Mineralöl-erzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Elektrischer Strom, Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE - Metalle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Mineralöl- erzeugnisse		zusammen	darunter Elektrischer Strom	zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke		
1968 D	105,0	93,5	93,6	99,0	105,0	99,1	84,7	84,4	141,8	103,4
1969 D	108,4	88,4	89,0	99,7	104,3	98,1	90,6	90,2	156,7	108,8
1970 D	126,9	91,6	92,4	106,9	105,1	98,6	100,0	99,5	152,8	118,2
1971 D	139,5	100,5	101,6	117,6	109,8	102,2	103,7	102,8	128,6	122,8
1972 D	147,9	98,4	99,3	123,0	118,1	108,9	106,2	105,4	123,0	124,7
1972 Sept.	150,8	98,1	99,0	124,1	118,8	109,2	107,8	106,9	122,8	124,7
1972 Okt.	151,3	99,7	100,6	124,0	118,9	109,4	108,0	107,1	122,2	124,7
1972 Nov.	151,3	101,7	102,7	124,0	119,9	110,5	108,0	107,1	120,9	124,5
1972 Dez.	151,3	104,0	105,2	124,0	119,9	110,5	108,0	107,1	122,6	124,8
1973 Jan.	153,3	105,6	106,5	124,6	121,2	112,2	108,9	108,1	128,6	126,9
1973 Febr.	153,3	107,1	108,1	125,0	121,8	112,5	113,9	113,7	130,8	128,3
1973 März	153,3	106,5	107,4	125,7	122,7	113,3	114,9	114,7	139,4	130,7
1973 April	151,7	108,2	109,2	126,6	122,7	113,3	114,8	114,4	143,4	132,0
1973 Mai	151,8	110,2	111,3	127,0	122,9	113,4	114,9	114,5	142,9	132,0
1973 Juni	152,0	113,5	114,8	127,2	123,2	113,5	114,9	114,5	146,0	132,4
1973 Juli	152,7	119,4	120,9	128,1	123,2	113,5	116,3	116,1	153,0	133,4
1973 Aug.	158,7	116,4	117,8	128,2	123,7	113,5	117,0	116,7	156,9	134,1
1973 Sept.	158,7	118,3	119,6	128,2	123,8	113,6	116,3	116,1	152,1	134,5
1973 Okt.	159,3	122,9	124,4	128,2	123,9	113,6	116,8	116,6	160,9	136,3
1973 Nov.	159,7	133,8	135,8	128,2	125,5	115,4	116,9	116,7	185,8	138,5

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	zusammen	darunter Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	darunter Stahlkon- struktionen	zusammen	darunter			Fördermittel
							Gewerbliche Arbeits-	Kraft- maschinen	Land-	
1968 D	101,1	90,7	87,9	95,5	88,8	105,7	108,0	111,2	105,2	106,6
1969 D	106,2	95,7	94,1	104,1	101,2	110,8	113,6	115,3	108,6	111,5
1970 D	117,4	109,7	109,8	120,5	121,5	121,3	125,6	126,6	116,8	124,2
1971 D	126,2	112,1	106,6	131,2	130,2	131,8	137,3	138,9	125,2	136,9
1972 D	129,3	111,5	107,4	133,4	129,5	137,7	143,5	149,4	133,5	144,5
1972 Sept.	129,5	112,3	109,3	133,9	129,3	138,0	144,0	149,7	133,3	144,8
1972 Okt.	129,5	112,3	109,8	132,8	128,7	138,4	144,3	149,7	136,6	145,0
1972 Nov.	129,4	112,7	110,7	132,7	128,3	138,6	144,4	149,7	138,5	145,3
1972 Dez.	129,4	112,7	110,7	132,7	128,3	138,8	144,7	149,7	138,7	145,3
1973 Jan.	131,6	113,4	110,9	135,1	130,5	141,0	147,5	153,6	139,4	147,5
1973 Febr.	133,2	114,1	111,3	135,6	131,8	142,8	149,9	154,1	141,6	151,4
1973 März	134,9	115,1	112,2	135,9	132,4	143,6	150,7	154,8	142,9	151,8
1973 April	136,2	119,3	120,9	137,1	133,0	144,3	151,5	156,5	143,5	153,3
1973 Mai	136,3	119,6	121,1	137,1	132,9	144,9	151,9	156,5	144,4	153,5
1973 Juni	136,3	120,1	121,1	137,0	132,7	145,2	152,1	156,5	144,5	153,5
1973 Juli	136,7	120,7	122,0	137,2	132,6	145,5	152,3	157,1	145,2	153,5
1973 Aug.	137,2	121,4	122,6	137,1	132,3	145,8	152,5	157,3	146,1	153,2
1973 Sept.	138,4	121,8	122,8	137,2	132,4	146,1	152,9	157,3	146,5	153,1
1973 Okt.	139,6	122,1	122,9	137,2	131,9	146,8	153,2	157,4	150,3	153,0
1973 Nov.	140,4	122,7	124,1	136,9	131,3	147,3	153,6	157,4	151,8	153,2

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte¹⁾
1962 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen- blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	Chemische Erzeugnisse	
	zusammen	darunter			zusammen	darunter Fein- mechanische Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl
		Personen und Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge							
1968 D	95,9	94,7	100,2	95,8	104,8	106,8	99,5	107,6	94,5	94,4
1969 D	96,8	95,3	101,5	98,1	107,9	109,4	102,1	110,6	93,7	93,3
1970 D	102,4	100,5	107,3	104,4	116,0	116,5	110,3	116,3	94,8	94,4
1971 D	109,7	107,7	114,6	108,8	124,7	125,6	116,7	125,1	96,5	96,1
1972 D	114,4	112,7	117,4	111,2	127,8	128,8	120,3	132,3	97,9	97,6
1972 Sept.	114,8	113,1	117,5	111,4	128,1	128,8	120,9	134,5	98,0	97,6
Okt.	115,0	113,2	117,4	111,1	128,1	128,6	121,0	135,0	98,1	97,7
Nov.	115,0	113,2	117,4	111,0	128,0	128,6	121,0	135,1	98,1	97,7
Dez.	115,0	113,2	117,4	111,0	128,3	128,9	121,0	135,9	98,4	98,0
1973 Jan.	115,6	113,2	119,4	111,2	129,4	130,5	123,1	137,6	98,7	98,5
Febr.	118,8	117,6	119,5	111,9	130,3	130,7	124,4	140,4	98,7	98,4
März	119,6	118,4	120,5	112,6	130,4	131,1	125,5	141,1	99,0	98,8
April	119,8	118,4	121,3	113,3	131,6	133,2	126,0	142,8	99,0	98,8
Mai	120,1	118,5	121,9	114,1	132,0	133,9	127,1	148,1	99,4	99,2
Juni	120,1	118,5	121,9	114,1	132,0	133,9	127,1	148,1	99,4	99,2
Juli	120,2	118,5	122,3	114,5	132,1	133,8	127,5	149,4	100,4	100,1
Aug.	120,1	118,5	122,3	114,7	132,2	133,7	127,9	149,7	101,3	101,1
Sept.	120,1	118,5	122,3	114,9	132,2	133,7	127,9	149,9	101,2	101,0
Okt.	120,2	118,5	122,4	114,7	132,9	133,8	129,0	149,7	102,1	101,9
Nov.	120,2	118,5	122,4	115,5	133,1	133,9	129,2	149,6	104,0	103,7

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren		Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				zusammen	darunter Möbel					
1968 D	102,2	107,8	87,1	106,5	105,4	92,2	105,0	109,6	86,9	86,1
1969 D	105,5	110,9	93,9	109,0	107,3	94,2	108,3	113,4	87,8	86,9
1970 D	113,7	119,9	100,5	116,3	114,1	98,1	117,9	122,0	91,7	96,6
1971 D	120,6	127,9	103,2	123,2	120,6	99,2	123,2	131,0	94,3	100,7
1972 D	125,6	133,5	102,7	128,4	125,5	95,9	126,6	135,6	95,9	98,8
1972 Sept.	126,3	134,1	102,7	129,6	126,3	95,6	127,0	136,5	96,0	99,1
Okt.	126,6	134,8	102,9	129,8	126,4	96,0	127,5	136,6	95,9	100,5
Nov.	126,7	135,2	102,9	129,9	126,5	96,3	128,3	136,5	96,5	100,5
Dez.	126,8	135,6	103,1	130,0	126,5	96,3	128,5	136,7	96,4	100,6
1973 Jan.	128,6	136,1	104,0	131,7	128,1	97,2	129,6	137,2	96,3	100,8
Febr.	131,0	136,7	105,0	132,6	129,1	97,6	130,0	137,4	96,2	101,0
März	131,7	136,5	106,6	133,6	130,2	97,9	130,9	137,7	97,0	101,3
April	132,2	136,7	108,9	134,5	130,7	98,3	131,6	141,6	97,2	101,9
Mai	134,0	136,6	111,1	135,1	131,0	98,6	132,1	143,3	97,7	101,7
Juni	134,1	137,1	113,4	135,5	131,1	98,8	132,4	144,8	98,1	104,7
Juli	134,1	139,1	115,8	136,0	131,6	99,0	133,1	145,1	98,4	106,6
Aug.	134,2	140,3	117,2	136,3	131,9	99,4	134,0	145,1	98,5	107,3
Sept.	134,3	141,8	118,2	136,9	132,2	100,4	135,6	145,0	98,9	107,5
Okt.	135,9	143,4	119,1	137,4	132,7	100,8	137,3	145,3	99,7	107,0
Nov.	136,1	143,8	120,0	137,7	133,0	101,0	138,6	145,4	100,4	107,1

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter		Fleisch und Fleisch- erzeugnisse	
							Mahl- und Schalmühlen- erzeugnisse	Butter und Molkereierzeugnisse		
1968 D	101,4	104,3	103,5	100,3	100,5	101,1	96,7	107,1	105,0	101,1
1969 D	106,3	107,3	106,0	102,3	102,2	102,4	94,8	107,8	109,8	100,6
1970 D	104,4	114,7	113,3	103,8	106,7	105,4	94,9	105,3	114,5	100,6
1971 D	104,2	122,0	121,1	105,5	111,3	109,2	94,3	110,0	114,6	100,6
1972 D	123,1	129,7	128,4	111,3	115,4	112,0	92,1	112,6	124,0	108,3
1972 Sept.	130,7	131,6	130,2	112,6	116,3	112,6	92,9	113,8	127,8	123,7
Okt.	140,0	132,7	131,5	113,6	116,5	113,4	93,5	114,2	128,7	123,7
Nov.	145,3	134,1	133,0	114,2	116,9	114,2	94,7	114,3	129,0	123,7
Dez.	147,0	134,4	133,3	115,2	117,0	115,0	95,5	114,2	129,9	123,7
1973 Jan.	149,8	140,7	137,3	118,0	118,6	115,9	97,8	114,3	132,4	123,7
Febr.	150,0	141,8	138,2	120,0	119,5	117,1	98,5	114,3	134,5	123,7
März	148,7	142,7	139,3	121,6	120,1	117,1	98,9	114,3	134,3	123,7
April	144,7	142,9	139,4	122,9	120,5	117,4	98,6	114,2	134,3	123,7
Mai	142,5	143,9	140,7	124,6	121,1	118,4	99,4	111,0	137,4	123,7
Juni	141,1	144,0	141,0	126,1	121,7	119,3	99,5	111,0	138,2	123,7
Juli	136,8	145,7	143,1	127,3	122,7	120,2	99,4	111,1	138,4	123,7
Aug.	134,8	146,1	143,6	129,0	123,8	120,0	98,7	111,4	140,4	123,7
Sept.	133,4	146,1	143,5	132,0	124,5	119,7	98,9	112,1	142,0	123,7
Okt.	131,1	146,2	143,7	134,2	124,8	120,0	100,3	112,4	142,9	123,7
Nov.	130,5	146,3	143,8	135,3	125,1	120,5	101,7	112,7	143,3	123,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 3

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer - 2) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser. - 3) Aufteilung vgl. WiSta 1963/4, S. 235 ff. - 4) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex

Preisindizes für Bauwerke
Neubau und Instandhaltung
1962 = 100

Jahr Monat	Neubau										
	Gesamt- baupreis- index für Wohn- gebäude	davon nach Kostenarten der DIN 276						Bauleistungen am Gebäude			
		Bau- leistungen am Gebäude	Ent- wasserungs- und Versorgungs- anlagen	Außen- anlagen	Bauneben- leistungen	Besondere Betriebs- einrich- tungen	Gerat- und Wirtschafts- aus- stattungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebsgebäude	Gewerb- liche	Laborato- riums- anlagen der Chem Industrie
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	118,8	120,8	107,6	114,2	117,8	116,5	118,1	119,0	119,3	116,1	121,4
1969 D	124,5	127,2	112,8	120,0	123,2	119,2	120,2	126,3	125,8	126,1	129,0
1970 D	143,1	147,4	129,2	137,7	139,9	132,9	131,1	147,7	146,9	149,2	150,0
1971 D	159,0	162,7	141,4	153,5	152,1	156,0	144,2	162,4	162,3	165,2	166,1
1972 D	169,8	174,3	147,4	161,4	161,2	168,7	154,0	172,8	173,4	173,3	176,8
1972 Mai	170,0	174,6	147,9	161,1	161,4	168,0	153,8	173,2	174,0	173,9	176,8
1972 Aug.	171,3	175,9	148,5	162,0	162,5	169,9	154,0	174,4	175,2	174,8	178,2
1972 Nov.	172,5	177,1	149,2	164,0	163,4	171,5	155,1	175,3	176,0	175,0	179,2
1973 Febr.	176,2	180,3	151,4	167,5	165,7	180,5	156,4	178,8	178,5	177,7	184,3
1973 Mai	183,6	188,5	156,5	175,6	172,2	185,3	158,5	186,6	187,0	185,4	191,1
1973 Aug.	184,9	189,9	157,5	177,1	173,1	186,3	158,8	187,7	188,5	186,1	192,9
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	107,5	109,3	97,4	103,4	106,6	105,5	106,9	107,7	107,9	105,1	109,9
1969 D	112,2	114,6	101,7	108,1	111,0	107,4	108,3	113,8	113,4	113,6	116,2
1970 D	129,0	132,8	116,4	124,1	126,0	119,7	118,1	133,0	132,4	134,4	135,2
1971 D	143,2	146,6	127,4	138,2	137,0	140,5	129,9	146,3	146,2	148,9	149,6
1972 D	153,0	157,0	133,1	145,4	145,2	152,0	138,7	156,7	156,2	156,1	159,3
1972 Mai	153,1	157,3	133,3	145,2	145,4	151,4	138,6	156,1	156,7	156,7	159,3
1972 Aug.	154,3	158,5	133,8	145,9	146,5	153,1	138,7	157,2	157,8	157,4	160,6
1972 Nov.	155,4	159,5	134,4	147,8	147,2	154,5	139,7	158,0	158,6	157,6	161,5
1973 Febr.	158,8	162,4	136,4	150,9	149,3	162,6	140,9	161,1	160,8	160,1	166,1
1973 Mai	165,4	169,8	141,0	158,2	155,1	166,9	142,8	168,1	168,5	167,0	172,1
1973 Aug.	166,6	171,1	141,9	159,5	155,9	167,9	143,1	169,1	169,8	167,7	173,8

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau	Straßentyp		Wirtschafts- wegebau	Brücken im Straßenbau	Staumauer	Ein- familiengebäude mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude ohne	Schönheits- reparaturen in einer Wohnung	
		RQ 28,5	RQ 11,5							
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	96,2	94,7	97,5	101,1	109,9	110,6	121,4	122,7	118,5	136,6
1969 D	100,5	98,9	102,2	105,2	119,1	118,4	126,6	128,0	123,5	142,7
1970 D	115,6	113,4	117,7	121,2	142,0	141,2	142,0	143,3	138,4	159,2
1971 D	124,8	122,3	127,3	131,4	154,1	152,5	156,8	158,1	152,0	178,3
1972 D	126,7	124,0	129,3	134,3	160,5	159,6	166,8	168,1	161,1	191,0
1972 Mai	126,9	124,4	129,5	134,6	161,2	160,5	166,8	168,1	161,1	191,3
1972 Aug.	127,1	124,5	129,7	134,9	161,9	161,2	168,2	169,6	162,2	193,8
1972 Nov.	127,5	124,9	130,0	135,2	161,9	161,2	169,1	170,4	163,1	194,4
1973 Febr.	127,7	125,1	130,3	135,4	164,2	162,6	173,0	173,5	166,8	195,3
1973 Mai	132,0	129,3	134,7	139,5	171,6	170,3	179,2	180,5	172,5	206,8
1973 Aug.	132,1	129,4	134,9	139,8	171,6	170,3	181,2	182,4	174,6	208,2
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	87,0	85,7	88,3	91,5	99,5	100,1	109,9	110,1	107,2	123,6
1969 D	90,5	89,1	92,0	94,8	107,3	106,7	114,0	115,3	111,3	128,6
1970 D	104,1	102,2	106,0	109,2	127,9	127,2	128,0	129,1	124,7	143,4
1971 D	112,4	110,1	114,7	118,3	138,8	137,5	141,3	142,5	136,9	160,6
1972 D	114,1	111,8	116,5	121,0	144,6	143,7	150,3	151,4	145,1	172,1
1972 Mai	114,3	112,0	116,6	121,2	145,2	144,5	150,2	151,5	145,1	172,4
1972 Aug.	114,5	112,2	116,9	121,5	145,8	145,2	151,5	152,8	146,2	174,6
1972 Nov.	114,8	112,5	117,1	121,8	145,9	145,2	152,3	153,5	146,9	175,1
1973 Febr.	115,0	112,7	117,4	122,0	147,9	146,5	155,9	156,3	150,3	175,9
1973 Mai	118,9	116,5	121,3	125,7	154,6	153,4	161,4	162,6	155,4	186,3
1973 Aug.	119,0	116,6	121,5	125,9	154,6	153,4	163,2	164,3	157,2	187,5

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/1

Preise für Bauland nach Baulandarten

Jahr 2) Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 1)		
	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis
	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm
1967	94 175	121 446	20,68	65 517	67 200	25,71	21 415	40 235	14,86	7 243	14 011	13,23
1968	101 614	132 999	22,52	72 367	73 961	28,37	21 224	40 992	15,89	8 023	18 047	13,60
1969	114 066	167 537	23,38	81 900	87 907	29,86	23 502	53 060	17,88	8 664	26 570	12,90
1970	119 965	174 792	25,29	86 498	96 159	30,74	25 254	53 575	19,60	8 213	25 059	16,56
1971	135 073	193 409	27,02	98 105	108 476	33,56	29 550	62 238	19,56	7 418	22 695	16,25
1971 2. Vj.	31 696	44 358	26,29	22 925	24 959	33,19	6 951	14 108	18,76	1 820	5 290	13,82
1971 3. Vj.	30 666	42 851	27,17	22 371	23 941	33,66	6 780	14 422	19,75	1 515	4 489	16,43
1971 4. Vj.	31 337	44 895	28,55	22 704	25 829	35,13	6 884	14 628	21,10	1 749	4 438	14,78
1972 1. Vj.	30 437	44 750	29,91	21 507	24 081	39,34	7 149	14 500	21,74	1 781	6 168	12,27
1972 2. Vj.	34 214	50 554	31,41	23 933	27 595	38,80	8 276	16 746	23,66	2 006	6 213	19,48
1972 3. Vj.	29 535	43 572	30,52	21 160	23 292	39,97	6 828	14 553	21,48	1 547	5 727	15,08
1972 4. Vj.	29 113	43 694	32,46	20 799	24 135	41,90	6 506	14 238	21,97	1 808	5 321	17,76
1973 1. Vj.	27 836	39 895	33,09	20 063	22 370	40,71	6 267	12 451	26,47	1 506	5 074	15,79
1973 2. Vj.	26 919	37 311	33,08	19 486	20 903	42,55	5 959	11 854	21,78	1 474	4 555	19,05

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/11.

1) Industrie- und Land für Verkehrszwecke und Freiflächen. — 2) Jahresergebnis mit Nachmeldungen.

Index der Großhandelsverkaufspreise ¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten, Pflanzen- und Futtermittel sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten und Fellen	technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi	Kohle, son- stigen festen Brennstoffen und Mineralol- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE - Metallen und Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen und Installations- bedarf	Schrott und sonstigen Abfallstoffen	Nahrungs- und Genußmitteln	Bekleidung, Wasche, Aus- stattungs- und Sportartikel sowie mit Schuhen
1968 D	97,6	93,3	90,2	93,1	99,8	94,6	97,1	82,0	99,5	102,6
1969 D	100,0	95,0	93,7	92,6	99,6	102,6	100,2	89,2	101,8	104,1
1970 D	105,6	94,1	77,8	103,6	110,5	109,0	109,2	104,4	101,1	108,5
1971 D	110,3	93,2	72,1	110,6	120,7	108,1	119,3	86,8	103,1	114,0
1972 D	114,5	97,0	111,6	107,8	125,5	109,4	124,1	77,3	108,3	119,5
1972 Sept.	116,0	96,9	123,2	107,1	127,1	111,0	124,9	78,7	111,1	120,7
Okt.	116,7	98,9	137,1	107,4	127,7	110,7	125,2	77,6	112,0	121,1
Nov	117,1	100,0	148,0	107,4	128,2	110,5	125,6	77,7	112,0	121,6
Dez	117,7	102,6	148,7	108,0	128,8	110,6	125,8	77,9	113,0	121,7
1973 Jan.	119,4	106,3	156,7	109,8	130,6	112,8	127,2	84,3	113,5	123,8
Febr	120,4	108,1	151,6	110,2	131,2	115,0	127,6	89,7	113,7	124,9
Marz	121,7	109,0	143,0	110,6	131,5	119,3	128,8	93,5	115,2	125,7
April	122,3	108,6	128,8	110,2	130,6	120,8	131,1	90,6	117,3	126,1
Mai	123,1	111,5	130,8	111,0	131,2	121,3	131,7	90,1	117,9	126,7
Juni	124,4	116,8	124,8	111,8	132,4	121,7	134,4	89,7	118,5	127,3
Juli	124,4	112,5	119,9	115,2	135,7	122,8	135,0	96,2	115,3	128,7
Aug	124,8	106,7	119,1	117,9	139,7	123,9	135,8	103,4	114,0	130,5
Sept	124,7	105,5	112,1	116,7	139,0	123,8	136,5	100,7	114,9	131,3
Okt	125,5	105,2	106,7	117,5	140,0	124,4	137,1	100,9	117,3	132,2
Nov	126,8	106,5	103,6	120,2	142,8	127,3	137,5	100,8	118,2	132,3

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)						Warengruppen			
	Großhandel mit						Getreide, Saaten, Futter- und Dungemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe und Halbwaren, Häute, Felle	technische Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, sonstige feste Brennstoffe, Mineralol- erzeugnisse
	Eisen- und Metallwaren sowie m. Fer- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektro- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugnissen, Schmuck-, Le- der-, Galant- u. Spielw. so- wie Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Maschinen (ohne Gh. m. Spezialmasch. des Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnissen, Dental-, La- bor-, Kran- kenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren und Druck- erzeugnissen				
1968 D	100,2	95,6	97,7	102,8	112,7	97,4	93,6	92,3	94,5	99,7
1969 D	105,2	97,7	99,5	105,6	114,4	101,1	93,7	99,2	94,7	99,6
1970 D	117,0	103,9	107,6	110,2	120,3	106,7	92,1	84,0	106,3	110,6
1971 D	125,8	108,6	115,1	114,0	128,6	112,3	92,5	80,0	110,7	120,9
1972 D	130,1	112,1	119,6	122,0	136,0	115,4	95,5	125,1	110,0	125,6
1972 Sept.	131,0	113,3	120,3	123,8	137,4	114,7	94,6	141,5	109,9	127,2
Okt	131,3	113,2	120,2	125,5	137,7	118,0	96,5	152,5	109,9	127,9
Nov	131,7	112,7	120,4	127,3	138,3	118,2	97,8	162,7	109,1	128,4
Dez	131,8	112,6	120,4	128,3	138,4	118,3	100,3	163,2	109,1	129,0
1973 Jan.	132,8	113,1	120,9	129,5	139,1	118,6	103,8	167,7	110,5	130,9
Febr	135,0	113,4	122,9	129,9	140,0	119,3	105,7	160,4	110,5	131,5
Marz	135,7	115,0	123,8	130,2	140,3	119,4	106,6	145,3	110,5	131,8
April	138,2	116,8	124,1	129,5	143,0	122,3	105,6	129,1	110,5	130,9
Mai	139,1	118,2	123,8	129,3	144,5	122,4	107,9	131,9	110,7	131,5
Juni	140,0	118,9	124,2	129,8	145,0	122,8	111,8	124,6	110,7	132,7
Juli	140,3	119,2	124,3	129,9	145,9	122,9	109,4	120,3	113,7	136,1
Aug	141,1	120,0	124,7	130,2	146,6	123,7	104,3	121,3	117,0	140,1
Sept	141,3	120,4	125,0	130,6	147,1	123,9	103,5	114,3	117,0	139,3
Okt	141,7	121,0	125,2	130,5	147,6	126,1	102,6	106,8	117,0	140,3
Nov	142,2	122,6	125,1	132,4	147,9	126,5	104,0	106,2	117,0	143,3

Jahr Monat	Warengruppen									
	Eisen, Stahl, NE - Metalle und deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installationsbedarf	Schrott und sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Ausstattungs- artikel und Schuhe	Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunststoffen u. a	elektro- technische, feinmech. und optische Erzeugnisse, Schmuck- waren u. a.	Fahrzeuge, Maschinen (ohne Spezial- maschinen des Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Er- zeugnisse, Den- tal-, Labor- und Kranken- pflegeartikel, Friseurbedarfs- artikel	Papier, Papierwaren, Druck- erzeugnisse, Schul- und Büroartikel
1968 D	91,9	96,7	82,2	99,0	102,6	95,4	103,6	97,8	109,9	97,6
1969 D	99,2	99,9	90,1	101,7	104,0	98,6	107,0	99,7	110,9	101,2
1970 D	105,8	109,0	106,0	101,6	108,3	108,6	114,7	107,8	115,7	106,6
1971 D	107,2	119,7	87,8	102,6	114,0	115,5	121,1	115,5	122,8	111,9
1972 D	109,4	124,9	77,6	108,0	119,6	118,2	125,7	119,7	128,9	114,6
1972 Sept.	111,1	125,8	79,1	111,0	120,9	118,9	127,5	120,4	130,2	114,0
Okt	111,0	126,0	77,8	111,8	121,3	119,3	127,5	120,3	130,5	116,9
Nov	110,8	126,4	77,9	111,9	121,8	120,1	127,3	120,5	130,9	117,1
Dez	110,9	126,7	78,0	112,8	121,9	120,0	127,2	120,5	131,1	117,2
1973 Jan.	112,7	128,0	84,8	113,6	124,0	120,9	128,1	120,9	132,0	117,5
Febr	114,6	128,3	90,7	114,0	125,2	122,3	128,8	122,9	132,7	118,2
Marz	118,8	129,4	94,7	115,4	126,0	123,2	130,7	123,8	132,9	118,3
April	120,4	131,6	91,4	117,4	126,4	125,6	132,7	124,0	134,5	121,1
Mai	121,0	132,3	90,8	118,4	127,0	126,2	135,1	123,7	135,2	121,2
Juni	121,2	134,6	90,1	119,9	127,6	126,7	136,3	124,1	135,6	121,6
Juli	121,9	135,2	97,3	115,9	128,9	127,0	136,4	124,2	136,1	121,7
Aug	122,5	135,9	105,4	114,2	130,7	128,1	137,0	124,7	136,8	122,7
Sept	122,5	136,6	101,9	114,7	131,5	128,5	137,6	125,0	137,3	122,9
Okt	123,0	137,2	101,8	116,9	132,4	128,8	138,4	125,1	137,6	124,8
Nov	125,1	137,6	101,3	117,7	132,6	129,3	140,5	125,0	137,8	125,2

Vgl. Fachserie M, Reihe B.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer

Index der Einzelhandelspreise 1962 = 100

Jahr 1) Monat	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren										
	Einzelhandel insgesamt	zusammen	darunter mit							Getränken	Tabakwaren
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 2) und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfruchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fische und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao			
1968 D	107,2	106,3	106,3	91,7	111,6	128,5	97,3	96,4	104,2	109,0	
1969 D	108,7	108,5	108,4	101,0	113,5	136,2	98,1	96,1	104,1	109,2	
1970 D	112,5	110,5	110,5	101,5	113,9	150,9	101,3	100,2	107,5	109,8	
1971 D	118,0	115,0	115,1	101,7	122,1	162,5	104,2	101,9	110,7	110,7	
1972 D	123,7	120,7	120,6	109,2	128,1	178,3	107,3	103,6	116,5	117,7	
1972 Sept.	125,1	122,9	122,2	109,4	128,9	179,8	107,8	103,8	117,0	129,3	
Okt.	125,7	123,3	122,6	109,1	129,4	183,1	108,0	104,0	117,3	129,4	
Nov.	126,3	123,8	123,1	110,1	129,9	186,5	108,3	104,2	117,7	129,5	
Dez.	126,8	124,5	123,8	111,6	130,3	196,9	108,5	104,4	118,3	129,7	
1973 Jan.	127,9	125,7	125,0	116,8	130,6	199,9	108,9	104,8	119,4	129,8	
Febr.	128,7	126,5	125,8	120,3	130,6	198,2	109,2	105,0	119,0	129,9	
Marz	129,7	127,3	126,6	122,6	130,9	201,8	109,9	106,4	120,7	130,1	
April	130,7	129,2	128,5	132,1	131,6	196,9	110,3	107,2	121,3	130,2	
Mai	131,4	130,1	129,3	135,9	131,9	198,1	110,8	107,6	121,9	130,2	
Juni	132,2	131,1	130,4	140,6	132,9	196,9	111,0	107,9	122,3	130,3	
Juli	132,2	130,0	129,4	131,0	132,8	197,0	111,3	108,0	122,5	130,3	
Aug.	131,9	128,3	127,8	115,9	133,1	200,4	111,4	108,1	122,6	130,3	
Sept.	132,2	127,8	127,4	108,5	133,4	204,9	111,8	108,3	122,9	130,4	
Okt.	133,2	128,7	128,3	110,3	134,2	210,8	112,0	108,4	123,1	130,4	
Nov.	134,4	130,2	129,9	116,2	135,1	211,6	112,3	108,4	123,3	130,5	

Jahr 1) Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wasche, Sportartikeln und Schuhen					Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro- Optikerzeugnissen u. Uhren		
	zusammen	mit Textilwaren			mit Schuhen und Schuhwaren	zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen (a. n. g.), Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten	
		zusammen	Textil- waren versch. Art 2)	Ober- bekleidung			Wasche, Wirk- und Strick- waren	Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren (a. n. g.)	Haushalts- keramik und glaswaren			Möbeln
1968 D	109,1	108,1	107,8	108,7	106,7	114,7	107,8	105,2	109,9	109,1	98,7	87,8
1969 D	110,1	109,1	108,8	109,6	108,0	115,9	108,5	106,2	111,5	109,6	99,5	87,5
1970 D	114,3	112,8	112,6	113,5	111,7	122,6	113,6	111,9	118,2	114,3	101,7	89,3
1971 D	120,9	118,6	118,4	119,5	117,3	133,8	120,0	118,0	125,0	120,8	105,0	91,5
1972 D	128,0	124,9	124,7	126,3	123,5	144,7	125,0	122,4	130,2	126,0	108,6	93,3
1972 Sept.	129,3	126,1	125,9	127,6	124,8	146,4	125,8	123,2	131,1	126,9	109,8	93,6
Okt.	130,1	126,8	126,6	128,4	125,3	147,9	126,2	123,6	131,5	127,2	110,2	93,6
Nov.	130,8	127,4	127,2	129,1	125,8	149,1	126,5	123,9	131,7	127,6	110,3	93,4
Dez.	131,1	127,7	127,4	129,5	126,1	149,8	126,7	124,1	131,9	127,8	110,5	93,4
1973 Jan.	132,5	128,7	128,5	130,4	127,2	152,4	128,2	124,9	133,2	129,6	111,1	93,5
Febr.	133,3	129,6	129,4	131,3	128,1	153,2	129,0	125,7	134,3	130,5	111,8	93,6
Marz	134,5	130,7	130,5	132,6	128,9	154,8	129,8	126,7	135,7	131,1	112,8	93,8
April	135,6	131,7	131,4	133,6	129,9	156,5	130,4	127,3	136,3	131,7	113,4	93,9
Mai	136,4	132,4	132,2	134,3	130,7	157,5	131,0	127,8	136,8	132,4	113,9	94,0
Juni	137,0	133,0	132,7	134,9	131,2	158,3	131,4	128,2	137,2	132,8	115,6	94,1
Juli	137,3	133,3	133,0	135,3	131,6	158,9	131,8	128,5	137,3	133,1	116,2	94,1
Aug.	138,0	133,9	133,6	135,9	132,0	159,7	132,2	128,9	137,6	133,6	116,6	94,2
Sept.	139,2	135,1	134,7	137,3	133,1	161,0	132,9	129,7	138,7	134,2	116,9	94,3
Okt.	140,1	136,0	135,6	138,4	134,0	161,9	133,4	130,4	139,4	134,7	117,8	94,5
Nov.	140,8	136,6	136,1	139,3	134,5	162,8	134,1	131,2	140,0	135,3	117,8	94,6

Jahr 1) Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. a. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralolzerzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralol- erzeugnissen (Tankstellen- Absatz)			
1968 D	122,7	112,7	114,9	110,6	118,0	118,6	113,2	105,1	103,5	104,2
1969 D	125,8	114,7	117,4	112,2	120,5	122,2	108,1	106,3	104,2	104,7
1970 D	132,3	120,5	122,8	119,5	133,3	137,1	106,5	111,4	108,8	109,1
1971 D	141,6	126,0	129,0	124,5	144,3	148,9	112,1	117,9	114,7	113,6
1972 D	145,0	132,0	135,7	130,0	152,5	157,4	118,1	122,9	119,6	118,5
1972 Sept.	145,0	133,1	137,1	130,9	153,9	158,9	119,1	123,5	120,3	114,9
Okt.	145,9	133,2	137,1	131,1	157,0	162,3	119,5	123,7	120,4	117,7
Nov.	146,3	133,4	137,2	131,4	158,4	163,8	119,9	123,9	120,5	120,9
Dez.	147,9	133,7	137,5	131,6	159,8	165,3	121,4	124,2	120,6	121,6
1973 Jan.	148,9	134,1	137,9	132,0	162,3	168,0	122,9	124,5	120,6	125,7
Febr.	149,3	134,9	138,7	132,9	163,4	169,0	124,8	125,9	122,2	125,1
Marz	150,4	135,8	139,9	133,3	163,5	168,9	125,3	127,7	124,3	125,5
April	151,2	137,6	141,1	136,5	160,9	166,0	125,1	127,9	124,3	123,8
Mai	151,2	138,0	141,5	136,8	161,4	166,3	127,0	128,1	124,4	124,7
Juni	151,4	138,2	141,7	137,0	164,3	168,9	131,8	128,4	124,5	124,8
Juli	152,1	138,4	141,8	137,3	169,2	172,5	145,6	128,8	124,9	126,6
Aug.	152,9	138,7	142,1	137,6	171,7	175,6	144,1	129,0	124,9	119,6
Sept.	153,4	139,2	142,7	138,0	173,9	178,4	142,8	129,2	125,0	120,0
Okt.	154,4	139,5	142,8	138,4	179,1	184,1	143,5	129,4	125,1	121,9
Nov.	155,4	140,1	143,6	138,8	187,9	192,9	153,0	129,9	125,1	126,0

Vgl. Fachserie M, Reihe 6

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Zum Aufsatz: „Die Preisindizes für die Lebenshaltung auf Basis 1970“
Die Wägungsschemata der neuen Preisindizes für die Lebenshaltung auf Basis 1970

Ware Leistung	Alle privaten Haushalte		4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen		4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes		2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern	
	Wägungsanteile							
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Lebenshaltung insgesamt	1 293,61	1 000	1 996,15	1 000	1 156,65	1 000	532,39	1 000
Nahrungs- und Genußmittel	431,16	333,30	533,28	267,15	426,05	368,35	233,26	438,14
Kleidung, Schuhe	130,39	100,79	199,12	99,75	118,11	102,11	37,35	70,16
Wohnungsmiete	163,20	126,16	261,63	131,07	168,45	145,64	106,19	199,46
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	59,33	45,86	70,57	35,35	50,82	43,94	40,07	75,26
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	146,95	113,60	193,84	97,11	98,63	85,27	42,53	79,88
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	136,31	105,37	282,54	141,54	118,13	102,13	20,09	37,74
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege	52,27	40,41	121,83	61,03	39,18	33,87	18,65	35,03
Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	78,55	60,72	157,15	78,73	79,45	68,69	22,75	42,73
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	95,45	73,79	176,19	88,27	57,83	50,00	11,50	21,60
Nahrungs- und Genußmittel	431,16	333,30	533,28	267,15	426,05	368,35	233,26	438,14
Fleisch und Fleischwaren, Fische und Fischwaren	98,48	76,13	107,40	53,80	98,51	85,17	61,76	116,01
Frisches Fleisch	45,40	35,10	49,33	24,71	45,76	39,56	32,14	60,37
Rindfleisch zum Kochen	5,92	4,58	2,26	1,13	5,15	4,45	5,25	9,86
Rindfleisch zum Schmoren	8,81	6,81	11,02	5,52	8,40	7,26	5,20	9,77
Rindfleisch, Lendenfilet	0,56	0,43	1,95	0,98	1,01	0,87	0,58	1,09
Roastbeef	2,19	1,69	3,90	1,95	2,02	1,75	0,58	1,09
Schweinebraten	8,07	6,24	9,48	4,75	8,28	7,16	5,05	9,48
Schweinefleisch, Kotelett	7,44	5,75	8,83	4,42	7,68	6,64	4,69	8,81
Schweinefleisch, frisches Bauchfleisch	4,77	3,69	2,12	1,06	4,80	4,15	2,97	5,58
Schweineleber	0,89	0,69	1,11	0,56	0,94	0,81	0,66	1,24
Kalbfleisch aus der Keule	1,61	1,24	2,38	1,19	1,43	1,24	2,18	4,09
Hammelfleisch aus der Keule	0,35	0,27	0,54	0,27	0,63	0,54	0,52	0,98
Suppenhuhn TTK	0,67	0,52	0,57	0,29	0,81	0,70	1,34	2,52
Brathähnchen TTK	4,12	3,19	5,17	2,59	4,61	3,99	3,12	5,86
Fleischwaren	45,12	34,88	50,29	25,19	46,72	40,39	25,14	47,22
Kalbsleberwurst	8,33	6,44	10,54	5,28	9,35	8,08	4,27	8,02
Jagdwurst	17,39	13,44	14,94	7,48	15,75	13,62	8,96	16,83
Streichmettwurst	5,46	4,23	3,99	2,00	5,37	4,64	4,25	7,98
Plockwurst	2,52	1,95	1,88	0,94	2,58	2,23	0,75	1,41
Cervelatwurst	1,27	0,98	2,63	1,32	1,84	1,59	0,37	0,70
Salami	1,27	0,98	3,64	1,82	1,90	1,64	0,19	0,36
Gekochter Schinken	4,02	3,10	6,17	3,09	4,23	3,66	2,39	4,49
Schinkenspeck	1,67	1,29	2,09	1,05	1,52	1,31	1,28	2,40
Bauchspeck	0,73	0,56	0,52	0,26	1,01	0,87	0,85	1,60
Fleischsalat	1,51	1,17	2,11	1,06	1,80	1,56	0,79	1,48
Eier - Ravioli	0,95	0,74	1,78	0,89	1,37	1,19	1,04	1,95
Frische und tiefgekühlte Fische	2,98	2,30	2,62	1,31	2,09	1,81	2,18	4,10
Kabeljau (Dorsch)	0,51	0,39	0,51	0,26	0,41	0,35	0,21	0,40
Seelachs - Filet	0,48	0,37	0,41	0,20	0,33	0,29	1,19	2,24
Kabeljau (Dorsch) - Filet	1,03	0,79	1,02	0,51	0,51	0,70	0,24	0,45
Rotbarsch/Goldbarsch - Filet	0,33	0,26	0,41	0,20	0,11	0,10	0,30	0,56
Rotbarsch/Goldbarsch - Filet TTK	0,63	0,49	0,27	0,14	0,43	0,37	0,24	0,45
Fischwaren	4,98	3,85	5,16	2,59	3,94	3,41	2,30	4,32
Rollmops	0,67	0,52	0,20	0,10	0,20	0,17	0,22	0,41
Bücklinge	0,62	0,48	0,63	0,32	0,48	0,42	0,40	0,75
Heringe in Tomatensoße	1,34	1,04	2,13	1,07	1,60	1,38	0,82	1,54
Ölsardinen	1,45	1,12	0,71	0,35	0,54	0,47	0,28	0,53
Fischstäbchen TTK	0,90	0,69	1,49	0,75	1,12	0,97	0,58	1,09
Eier	10,64	8,22	12,11	6,07	9,97	8,62	7,01	13,17
Deutsche Eier, Guteklasse A, Gewichtsklasse 3	10,64	8,22	12,11	6,07	9,97	8,62	7,01	13,17
Milch, Käse, Butter	44,03	34,04	60,55	30,33	48,79	42,18	27,70	52,03
Milch	18,31	14,15	26,86	13,45	23,82	20,59	11,82	22,20
Frische Vollmilch in Plastik- oder Kartonpackungen	5,36	4,15	8,06	4,03	3,86	3,34	4,68	8,79
Frische Vollmilch in Plastikschlauchpackungen oder in Glasflaschen	5,35	4,14	8,06	4,04	11,59	10,02	1,56	2,93
Kondensierte Milch	3,48	2,68	2,73	1,37	3,22	2,78	3,44	6,46
Süße Sahne	1,85	1,42	3,45	1,73	2,50	2,16	1,37	2,57
Joghurt	2,27	1,76	4,56	2,28	2,65	2,29	0,77	1,45
Käse	11,38	8,80	16,98	8,51	11,80	10,20	6,55	12,30
Speisequark	1,83	1,42	3,57	1,79	2,50	2,16	1,61	3,02
Harzer/Mainzer Käse	1,30	1,00	1,80	0,90	0,99	0,86	0,66	1,24
Camembert	2,51	1,94	3,92	1,97	2,53	2,19	1,31	2,46
Edamer- oder Gouda - Käse	3,00	2,32	3,34	1,67	3,07	2,65	1,61	3,02
Emmentaler Käse	1,43	1,11	2,51	1,26	1,46	1,26	0,75	1,41
Tilsiter Käse	1,16	0,90	1,30	0,65	1,19	1,03	0,61	1,15
Roquefort oder Gorgonzola	0,15	0,11	0,54	0,27	0,06	0,05	-	-
Butter	14,34	11,09	16,71	8,37	13,17	11,39	9,33	17,53
Deutsche Markenbutter	14,34	11,09	16,71	8,37	13,17	11,39	9,33	17,53
Speisefette und -ole (ohne Butter)	8,01	6,19	8,28	4,15	9,17	7,93	4,90	9,20
Speisefette (ohne Butter)	6,81	5,26	6,90	3,46	8,07	6,98	3,96	7,44
Delikatess - Margarine	5,79	4,47	5,96	2,99	7,12	6,16	3,13	5,88
Kokosfett	0,65	0,50	0,65	0,33	0,62	0,54	0,41	0,77
Schweineschmalz	0,37	0,29	0,29	0,14	0,33	0,28	0,42	0,79
Speiseöle	1,20	0,93	1,38	0,69	1,10	0,95	0,94	1,76
Pflanzenöl	1,14	0,88	1,26	0,63	1,07	0,92	0,89	1,67
Oliveneröl	0,06	0,05	0,12	0,06	0,03	0,03	0,05	0,09

Die Wägungsschemata der neuen Preisindices für die Lebenshaltung auf Basis 1970

Ware Leistung	Alle privaten Haushalte		4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen		4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes		2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern	
	Wägungsanteile							
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Brot und Backwaren	32,84	25,39	41,62	20,85	35,78	30,94	22,01	41,34
Brot und Kleingeback	21,71	16,78	26,15	13,10	24,10	20,84	14,78	27,76
Roggenbrot	3,11	2,41	3,59	1,80	3,88	3,36	1,66	3,12
Helles Mischbrot	3,44	2,66	4,02	2,01	4,31	3,73	1,91	3,59
Dunkles Mischbrot	3,99	3,08	4,63	2,32	4,92	4,25	2,27	4,27
Schnittbrot, Roggen - Vollkornbrot	1,82	1,41	3,18	1,59	2,24	1,94	3,22	6,05
Weißbrot	2,18	1,69	1,65	0,83	1,61	1,39	0,71	1,33
Schnittbrot, Toastbrot	1,97	1,52	2,05	1,03	1,41	1,22	1,21	2,27
Kleingeback, Wasserware	1,71	1,31	2,11	1,06	1,90	1,64	0,96	1,80
Einfaches Hefegebäck	1,74	1,35	2,43	1,22	1,80	1,56	1,45	2,72
Zwieback	1,30	1,00	1,70	0,85	1,47	1,27	1,25	2,35
Paniermehl	0,45	0,35	0,79	0,39	0,56	0,48	0,14	0,26
Feingeback und Dauerbackwaren	11,13	8,61	15,47	7,75	11,68	10,10	7,23	13,58
Kasesahnetorte	1,25	0,97	2,46	1,23	1,27	1,10	0,50	0,94
Tortenboden, Biskuit	1,56	1,21	1,90	0,95	1,61	1,39	1,21	2,27
Sandkuchen	1,81	1,40	2,26	1,13	1,88	1,62	1,53	2,88
Blätterteig TKK	0,66	0,51	1,38	0,69	0,69	0,60	0,14	0,26
Gebäckmischung	4,08	3,15	5,01	2,51	4,37	3,78	3,06	5,75
Salzstaben	1,77	1,37	2,46	1,24	1,86	1,61	0,79	1,48
Mehl, Nahrungsmittel, Kartoffelerzeugnisse	11,57	8,94	13,55	6,79	12,39	10,71	6,66	12,51
Mehl, Nahrungsmittel	7,27	5,62	8,28	4,15	7,13	6,16	4,40	8,26
Weizenmehl, Type 405	1,07	0,83	1,85	0,93	1,85	1,60	1,60	3,00
Speisestärke	0,76	0,59	0,28	0,14	0,26	0,22	0,15	0,28
Kinder - Haferkost	0,07	0,05	0,26	0,13	0,16	0,14	-	-
Haferflocken, 1 Sorte	0,17	0,13	0,43	0,21	0,27	0,23	0,16	0,30
Puddingpulver	0,81	0,63	1,18	0,59	0,90	0,78	0,30	0,56
Cornflakes	0,26	0,20	0,24	0,12	0,19	0,16	0,11	0,21
Weizengrieß	0,56	0,43	0,09	0,04	0,11	0,10	0,17	0,32
Langkornreis	0,37	0,29	0,53	0,27	0,26	0,22	0,20	0,37
Reis im Kochbeutel	0,23	0,18	0,74	0,37	0,52	0,45	0,40	0,75
Eiernudeln, einfache Qualität	0,89	0,69	0,71	0,36	1,71	1,48	0,83	1,56
Frischei - Nudeln, Markenware	0,88	0,68	1,67	0,84	0,57	0,49	0,28	0,53
Linsen	0,47	0,36	0,20	0,10	0,11	0,10	0,10	0,19
Speiseerbsen	0,73	0,56	0,10	0,05	0,22	0,19	0,10	0,19
Kartoffelerzeugnisse, Fertiggerichte	4,30	3,32	5,27	2,64	5,26	4,55	2,26	4,25
Vorgefertigte Kartoffelkloße	1,20	0,59	1,46	0,73	1,31	1,13	0,62	1,17
Baby - Milchmahlung	0,13	0,10	0,36	0,18	0,42	0,36	-	-
Kinderkost, Gemüse mit Fleisch	0,19	0,15	0,70	0,35	0,85	0,74	-	-
Fertige Suppen	0,96	0,88	1,05	0,53	0,89	0,77	0,93	1,74
Suppe in Dosen, gute Qualität	1,00	0,46	0,88	0,44	0,86	0,75	-	-
Suppenwürze	0,82	0,94	0,82	0,41	0,93	0,80	0,71	1,34
Kartoffeln	4,47	3,45	5,16	2,58	4,99	4,32	4,24	7,97
Kartoffeln	4,47	3,45	5,16	2,58	4,99	4,32	4,24	7,97
Gemüse und Obst, Marmelade	39,54	30,57	53,77	26,94	38,16	32,99	24,90	46,77
Frischgemüse	11,95	9,24	13,86	6,94	10,24	8,85	7,48	14,05
Weißkohl	0,94	0,73	0,67	0,34	0,61	0,53	0,55	1,03
Wirsingkohl	0,90	0,70	0,17	0,08	0,16	0,14	0,15	0,28
Blumenkohl	1,14	0,88	1,00	0,50	0,79	0,68	0,55	1,03
Rotkohl	0,78	0,60	0,25	0,12	0,23	0,20	0,21	0,40
Spinat	0,25	0,19	0,10	0,05	0,09	0,08	0,14	0,26
Lauch (Porree)	0,24	0,19	1,48	0,74	0,72	0,62	0,80	1,50
Grüne Bohnen	0,69	0,53	0,47	0,24	0,29	0,25	0,35	0,66
Erbsen (Schoten)	0,23	0,18	0,06	0,03	0,03	0,03	0,04	0,08
Mohrruben	1,19	0,92	1,10	0,55	0,72	0,62	0,49	0,92
Zwiebeln	1,47	1,14	1,08	0,54	0,85	0,73	0,81	1,52
Kopfsalat	0,79	0,61	2,31	1,16	1,81	1,57	1,37	2,57
Tomaten	1,87	1,45	2,95	1,48	2,29	1,98	1,09	2,05
Salatgurken	0,97	0,74	1,32	0,66	1,01	0,87	0,66	1,24
Grüne Paprikaschoten	0,49	0,38	0,90	0,45	0,64	0,55	0,27	0,51
Gemüsekonserven	5,97	4,62	8,98	4,50	6,69	5,78	3,99	7,50
Erbsen in Dosen	1,01	0,78	1,33	0,67	1,03	0,89	0,69	1,30
Grüne Bohnen in Dosen	1,45	1,12	2,09	1,05	1,55	1,34	0,94	1,77
Frischgemüsemischung in Dosen	0,54	0,42	0,82	0,41	0,61	0,53	0,37	0,69
Spargelabschnitte in Dosen	0,59	0,46	1,09	0,54	0,76	0,66	0,40	0,75
Spinat TKK	0,46	0,36	0,65	0,33	0,51	0,44	0,26	0,49
Suppengemüse TKK	0,12	0,09	0,33	0,16	0,25	0,21	0,12	0,23
Sauerkraut in Dosen	0,66	0,51	0,59	0,30	0,44	0,38	0,30	0,56
Delikatessgurken im Glas	0,84	0,65	1,19	0,60	0,88	0,76	0,51	0,96
Tomatenmark	0,08	0,06	0,29	0,14	0,22	0,19	0,15	0,28
Tomatenketchup	0,22	0,17	0,60	0,30	0,44	0,38	0,25	0,47
Frischobst	16,92	13,08	22,99	11,52	16,16	13,97	10,44	19,61
Inländische Tafeläpfel, Handelsklasse I	2,36	1,83	2,78	1,39	1,04	0,90	0,65	1,22
Inländische Tafeläpfel, Handelsklasse II	3,09	2,39	1,39	0,70	2,08	1,80	1,29	2,42
Ausländische Tafeläpfel	2,64	2,04	1,77	0,89	1,33	1,15	0,83	1,56
Süßkirschen	1,13	0,87	0,80	0,40	0,56	0,48	0,41	0,77
Erdbeeren	0,89	0,69	1,97	0,99	1,03	0,89	0,89	1,67
Ausländische Pfirsiche	0,61	0,47	0,88	0,44	0,47	0,41	0,35	0,66
Pflaumen oder Zwetschgen	0,57	0,44	1,49	0,74	1,19	1,03	0,88	1,65
Weintrauben (Datteltrauben)	1,56	1,20	1,46	0,73	1,06	0,92	0,78	1,47
Apfelsinen ohne Kerne	1,72	1,33	5,58	2,80	3,87	3,35	2,77	5,20
Zitronen	0,31	0,24	1,12	0,56	0,71	0,61	0,76	1,43
Pampelmusen	0,20	0,16	0,66	0,33	0,26	0,22	0,12	0,23
Bananen	1,84	1,42	3,09	1,55	2,56	2,21	0,71	1,33

Die Wägungsschemata der neuen Preisindices für die Lebenshaltung auf Basis 1970

Ware Leistung	Alle privaten Haushalte		4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen		4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes		2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern	
	Wägungsanteile							
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Obstkonserven, Trockenobst	2,99	2,31	6,24	3,13	4,07	3,52	2,04	3,83
Apfelsmus in Dosen oder Glasern	0,19	0,15	0,18	0,09	0,23	0,20	0,15	0,28
Pfirsiche in Dosen	0,85	0,66	1,78	0,89	1,12	0,97	0,77	1,45
Ananas in Dosen	0,44	0,34	1,42	0,71	0,67	0,58	0,47	0,88
Erdbeeren TKK	0,30	0,23	0,05	0,03	0,02	0,02	—	—
Sultaninen	0,11	0,08	0,18	0,09	0,22	0,19	0,15	0,28
Erdnüsse, gesalzen	0,93	0,72	1,84	0,92	1,27	1,10	0,15	0,28
Süße Mandeln	0,17	0,13	0,79	0,40	0,54	0,46	0,35	0,66
Marmelade	1,71	1,32	1,70	0,85	1,00	0,87	0,95	1,78
Einfrucht - Konfitüre	1,71	1,32	1,70	0,85	1,00	0,87	0,95	1,78
Zucker, Süßwaren	19,00	14,69	27,51	13,78	20,51	17,73	9,84	18,48
Zucker	5,52	4,27	4,57	2,29	4,33	3,74	3,28	6,16
Zucker, Kristallraffinate	5,52	4,27	4,57	2,29	4,33	3,74	3,28	6,16
Süßwaren und Honig	12,26	9,48	21,45	10,75	15,01	12,98	6,25	11,74
Schokolade, einfache Qualität	1,29	1,00	1,51	0,76	2,00	1,73	0,87	1,63
Milchschokolade, Markenware	2,53	1,96	6,05	3,03	2,99	2,59	1,31	2,46
Pralinen in Packungen	3,00	2,32	3,97	1,99	2,62	2,27	1,15	2,16
Fruchtbonbons	1,01	0,77	2,40	1,20	1,30	1,12	0,69	1,30
Pfefferminzbonbons in Rollen	0,76	0,59	1,14	0,57	0,65	0,56	0,38	0,71
Eiscreme	2,53	1,96	4,85	2,43	4,35	3,76	0,46	0,86
Deutscher Imkerhonig	0,23	0,18	0,31	0,16	0,23	0,20	0,28	0,53
Ausländischer Bienenhonig	0,91	0,70	1,22	0,61	0,87	0,75	1,11	2,09
Kakaoerzeugnisse (ohne Schokolade)	1,22	0,94	1,49	0,74	1,17	1,01	0,31	0,58
Kakao	0,40	0,31	0,50	0,25	0,64	0,55	0,17	0,32
Kakao - Schnellgetränk	0,82	0,63	0,99	0,49	0,53	0,46	0,14	0,26
Gewürze und ähnliche Back- und Speisezutaten	4,43	3,42	3,80	1,90	3,17	2,74	2,06	3,87
Weißer Pfeffer	0,66	0,51	0,20	0,10	0,18	0,15	0,13	0,24
Rosenpaprika	0,53	0,41	0,41	0,21	0,35	0,30	0,26	0,49
Speisesalz	0,45	0,35	0,30	0,15	0,27	0,23	0,19	0,36
Weinessig	0,57	0,44	0,46	0,23	0,40	0,35	0,29	0,54
Mayonnaise	1,02	0,79	0,81	0,41	0,52	0,45	0,14	0,26
Senf in Glasern	0,79	0,60	1,06	0,53	0,92	0,80	0,67	1,26
Backpulver	0,32	0,25	0,31	0,15	0,32	0,28	0,23	0,44
Süßstoff - Tabletten	0,09	0,07	0,25	0,12	0,21	0,18	0,15	0,28
Alkoholfreie Getränke	11,03	8,53	15,71	7,87	10,93	9,45	4,17	7,83
Obstsäfte	3,93	3,04	6,21	3,11	3,42	2,96	1,39	2,61
Apfelsaft	1,45	1,12	3,00	1,50	1,92	1,66	0,59	1,11
Orangensaft	1,02	0,79	1,31	0,66	0,45	0,39	0,30	0,56
Traubensaft	0,44	0,34	0,43	0,22	0,24	0,21	0,14	0,26
Johannisbeersaft	0,82	0,63	1,12	0,56	0,62	0,54	0,36	0,68
Himbeersirup	0,20	0,16	0,35	0,17	0,19	0,16	—	—
Sonstige alkoholfreie Getränke	7,10	5,49	9,50	4,76	7,51	6,49	2,78	5,22
Fruchtsaftgetränk, kohlenwasserhaltig	4,06	3,14	3,82	1,91	3,33	2,88	0,79	1,48
Erfrischungsgetränk, koffeinhaltig	0,90	0,69	1,38	0,69	1,14	0,99	0,10	0,19
Tafelwasser	0,82	0,64	3,25	1,63	1,97	1,70	1,13	2,12
Kaffee - Ersatz	0,54	0,42	0,40	0,20	0,41	0,35	0,34	0,64
Pfefferminztee in Aufgußbeuteln	0,78	0,60	0,65	0,33	0,66	0,57	0,42	0,79
Genußmittel	103,08	79,68	119,69	59,96	99,43	85,96	50,21	94,31
Bohnenkaffee	17,52	13,54	16,61	8,32	14,04	12,14	10,46	19,65
Bohnenkaffee	13,60	10,51	11,62	5,82	9,83	8,50	6,28	11,80
Bohnenkaffee, koffeinfrei	1,57	1,21	1,67	0,84	1,40	1,21	3,14	5,90
Instant Bohnenkaffee	2,35	1,82	3,32	1,66	2,81	2,43	1,04	1,95
Echter Tee	1,21	0,94	1,22	0,61	0,74	0,64	0,83	1,56
Ceylon - Tee (Orange - Pekoe)	0,55	0,43	0,61	0,31	0,39	0,34	0,46	0,86
Schwarzer Tee in Aufgußbeuteln	0,66	0,51	0,61	0,30	0,35	0,30	0,37	0,70
Alkoholische Getränke	51,58	39,87	62,44	31,28	48,97	42,34	25,31	47,54
Flaschenbier	25,33	19,58	24,58	12,31	25,79	22,30	9,50	17,84
Doppelkorn oder Tafelaquavit	5,57	4,30	6,06	3,04	4,18	3,61	6,62	12,44
Weinbrand	5,34	4,13	7,60	3,81	5,23	4,52	3,30	6,20
Likör, Cherry Brandy	3,24	2,50	5,13	2,57	3,54	3,06	1,10	2,07
Scotch Whisky	0,98	0,76	1,75	0,88	1,21	1,05	—	—
Weißwein, inländisch	7,14	5,52	11,40	5,71	6,35	5,49	2,02	3,79
Rotwein, ausländisch	1,82	1,41	2,96	1,48	1,65	1,43	2,53	4,75
Schaumwein, Markenware	1,44	1,11	1,97	0,99	0,51	0,44	0,06	0,11
Schaumwein, einfache Qualität	0,72	0,56	0,99	0,49	0,51	0,44	0,18	0,34
Tabakwaren	32,77	25,33	39,42	19,75	35,68	30,84	13,61	25,56
Zigaretten								
Ladenverkauf, Konsumpreislage	11,00	8,50	10,28	5,15	13,01	11,25	3,81	7,15
Ladenverkauf, mittlere Preislage	3,73	2,88	6,86	3,44	4,34	3,75	1,27	2,39
Ladenverkauf, obere Preislage	0,58	0,45	1,71	0,85	0,91	0,79	—	—
Automatenverkauf, Konsumpreislage	9,80	7,58	9,26	4,64	11,21	9,69	3,12	5,86
Automatenverkauf, mittlere Preislage	4,06	3,14	6,17	3,09	3,73	3,22	1,04	1,95
Zigarillos, untere Preislage	0,73	0,56	—	—	0,15	0,13	1,16	2,18
Zigarren, mittlere Preislage	0,73	0,56	1,53	0,77	1,11	0,96	1,75	3,29
Zigarren, obere Preislage	1,04	0,81	2,32	1,16	0,33	0,28	—	—
Tabak, Feinschnitt	1,10	0,85	1,29	0,65	0,89	0,77	1,46	2,74

Die Wägungsschemata der neuen Preisindices für die Lebenshaltung auf Basis 1970

Ware Leistung	Alle privaten Haushalte		4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen		4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes		2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern	
	Wägungsanteile							
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Verzehr in Gaststätten	44,04	84,05	64,13	32,13	34,25	29,61	7,80	14,65
Mahlzeiten in Gaststätten	26,06	20,15	46,21	23,15	21,48	18,57	4,74	8,90
Tagessuppe	2,03	1,57	3,65	1,83	1,61	1,39	0,36	0,68
Wiener Schnitzel	5,04	3,90	8,88	4,45	4,19	3,62	0,92	1,73
Schweinekotelett	4,16	3,22	7,39	3,70	3,44	2,98	0,76	1,43
Rumpstak	5,67	4,38	9,98	5,00	4,70	4,06	1,04	1,95
Rindergulasch	3,81	2,95	6,79	3,40	3,16	2,73	0,70	1,31
Spiegeleier	2,01	1,55	3,74	1,87	1,85	1,60	0,40	0,75
Kabeljau	3,34	2,58	5,78	2,90	2,53	2,19	0,56	1,05
Getränke in Gaststätten	17,98	13,90	17,92	8,98	12,77	11,04	3,06	5,75
Bohnenkaffee	3,54	2,74	3,60	1,80	2,59	2,24	0,62	1,16
Bier im Ausschank	3,85	2,98	3,67	1,84	2,59	2,24	0,61	1,15
Markenbranntwein	2,56	1,98	1,97	0,99	1,40	1,21	0,42	0,79
Ausschank	1,66	1,28	2,15	1,08	1,52	1,32	0,29	0,55
Flaschenwein	1,74	1,34	2,13	1,07	1,32	1,14	0,32	0,60
Markenspekt	1,78	1,38	1,55	0,78	1,33	1,15	0,32	0,60
Apfelsaft	1,11	0,86	1,11	0,55	0,79	0,68	0,19	0,36
Erfrischungsgetränk	1,74	1,34	1,74	0,87	1,23	1,06	0,29	0,54
Kleidung, Schuhe	130,39	100,79	199,12	99,75	118,11	102,11	37,35	70,16
Oberbekleidung	75,82	58,61	117,13	58,68	62,53	54,06	17,76	33,36
Herren- und Knabenoberbekleidung	28,36	21,92	47,19	23,64	25,69	21,86	6,07	11,40
Straßenanzug, Schurwolle	6,48	5,00	11,35	5,69	3,19	2,76	0,78	1,46
Straßenanzug, Mischgewebe	2,97	2,29	4,49	2,25	2,15	1,86	0,33	0,62
Sportsakko, Tweed	2,09	1,62	3,65	1,83	2,34	2,02	0,42	0,79
Herren - Hose, Mischgewebe	2,95	2,28	3,88	1,94	2,57	2,22	1,43	2,69
Berufsanzug, Koper oder Dreil	0,45	0,35	0,25	0,12	0,56	0,48	0,05	0,09
Herren - Mantel, Mischgewebe	2,48	1,92	4,06	2,03	1,50	1,30	1,13	2,12
Regenmantel, Kunstfaser	0,65	0,50	0,78	0,39	0,42	0,36	0,26	0,49
Herren - Weste, Schurwolle	2,55	1,97	3,09	1,55	2,24	1,94	1,09	2,05
Bademantel, Baumwolle	0,66	0,51	0,81	0,41	0,55	0,47	0,10	0,19
Herren - Badehose, Kunstfaser	1,82	1,41	3,05	1,53	2,10	1,82	0,19	0,36
Knaben - Anzug, Wolle	1,71	1,32	5,14	2,57	3,44	2,97	—	—
Nietenhose, Baumwolle	0,31	0,24	0,94	0,47	0,62	0,54	—	—
Anorak, Mischgewebe	1,27	0,98	2,27	1,14	1,69	1,46	—	—
Knaben - Pullover, Wolle	0,81	0,63	2,43	1,22	1,53	1,32	—	—
Schneiderarbeit, Anfertigung eines Herrenanzuges	1,16	0,90	1,00	0,50	0,39	0,34	0,29	0,54
Damen- und Mädchenoberbekleidung	47,46	36,69	69,94	35,04	37,24	32,20	11,69	21,96
Damen - Kostum, Schurwolle	7,77	6,01	9,90	4,96	4,30	3,72	2,50	4,70
Damen - Kleid (Jacke und Rock), Kammgarnwolle	6,60	5,10	0,57	4,79	3,28	2,84	1,12	2,10
Damen - Kleid, Kunstfaser	5,04	3,90	4,25	2,13	2,50	2,16	1,39	2,61
Damen - Rock, Mischgewebe	6,01	4,65	9,18	4,60	4,06	3,51	1,74	3,27
Sportbluse, Baumwolle	1,13	0,87	1,73	0,87	0,77	0,67	0,35	0,66
Damen - Pullover, Schurwolle	4,88	3,77	9,20	4,61	5,52	4,77	1,87	3,51
Kleiderschurze, Baumwolle	1,27	0,98	1,28	0,64	1,28	1,11	0,58	1,09
Kasack - Schurze, Kunstfaser	0,45	0,35	0,39	0,20	0,41	0,35	0,40	0,75
Damen - Badeanzug, Kunstfaser	2,49	1,92	4,42	2,21	1,86	1,61	0,36	0,68
Mädchen - Kleid, Kunstfaser	1,27	0,98	3,81	1,91	3,15	2,72	—	—
Mädchen - Kleid, Baumwolle	1,74	1,35	5,22	2,61	3,29	2,84	—	—
Mädchen - Trainingsanzug, Kunstfaser	1,63	1,26	3,24	1,62	2,24	2,02	—	—
Damen - Kleiderstoff, Mischgewebe	3,52	2,72	4,27	2,14	2,74	2,37	0,58	1,09
Damen - Kleiderstoff, Baumwolle	1,05	0,81	1,40	0,70	0,76	0,66	0,13	0,24
Futtertaft, Kunstseide	0,64	0,49	0,77	0,39	0,40	0,35	0,19	0,36
Schneiderinnenarbeit, Anfertigung eines Damenkleides	1,97	1,53	1,31	0,66	0,58	0,50	0,48	0,90
Sonstige Bekleidung	34,33	26,54	47,08	23,58	31,19	26,96	11,76	22,09
Leibwäsche und sonstige Unterbekleidung	17,51	13,54	20,91	10,47	13,69	11,83	5,91	11,10
Herren - Oberhemd, Mako Popeline, gute Qualität	1,48	1,14	2,24	1,12	0,75	0,65	0,33	0,62
Herren - Oberhemd, Mako Popeline, mittlere Qualität	2,09	1,63	2,25	1,13	1,76	1,52	0,65	1,22
Herren - Oberhemd, Kunstfaser, mittlerer Qualität	0,48	0,37	0,67	0,33	0,46	0,40	0,39	0,73
Feinstrickhemd, Kunstfaser	0,82	0,63	1,35	0,68	0,93	0,80	0,34	0,64
Herren - Unterjacke, Baumwolle	0,57	0,44	0,67	0,33	0,49	0,42	0,41	0,77
Herren - Unterhose, lange Form, Baumwolle	0,34	0,26	0,34	0,17	0,24	0,21	0,36	0,68
Herren - Unterhose, Slip, Baumwolle	0,69	0,53	1,06	0,53	0,77	0,67	0,10	0,19
Herren - Schlafanzug, Baumwolle	0,93	0,72	1,76	0,88	0,99	0,86	0,56	1,05
Damen - Unterkleid, Perlon	0,86	0,67	1,02	0,51	0,65	0,56	0,44	0,83
Damen - Garnitur, Baumwolle	1,48	1,14	1,23	0,62	0,82	0,71	0,53	1,00
Damen - Schlupfer, Wolle	0,37	0,29	0,42	0,21	0,20	0,17	0,29	0,54
Sportgürtel für Damen, Kunstfaser	0,34	0,26	0,34	0,17	0,24	0,21	—	—
Hüftmieder, Kunstfaser	1,16	0,90	1,03	0,52	0,72	0,62	0,49	0,92
Miederhosen, Kunstfaser	0,60	0,46	0,34	0,17	0,24	0,21	—	—
Bustenhalter, kurze Form, Kunstfaser	1,49	1,15	1,03	0,52	0,71	0,61	0,14	0,26
Bustenhalter, lange Form, Kunstfaser	1,24	0,96	0,69	0,35	0,48	0,41	0,34	0,64
Damen - Nachthemd, Batist	1,69	1,31	1,84	0,92	1,20	1,04	0,54	1,01
Knaben - Sporthemd, Baumwolle	0,41	0,32	1,22	0,61	0,90	0,78	—	—
Mädchen - Garnitur, Baumwolle	0,29	0,22	0,88	0,44	0,73	0,63	—	—
Strampelhosen, Baumwolle	0,18	0,14	0,53	0,26	0,41	0,35	—	—

Die Wägungsschemata der neuen Preisindizes für die Lebenshaltung auf Basis 1970

Ware Leistung	Alle privaten Haushalte		4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen		4 - Personen - Arbeit- nehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltvorstandes		2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfe- empfängern	
	Wägungsanteile							
	DM	‰	DM	‰	DM	‰	DM	‰
Ubrige Bekleidung	16,82	13,00	26,17	13,11	17,50	15,13	5,85	10,99
Herrn - Hut, Haarfilz	2,60	2,01	4,03	2,02	2,22	1,92	1,32	2,48
Herrn - Socken, Wolle	0,80	0,62	0,90	0,45	0,53	0,46	0,21	0,40
Herrn - Socken, Helanca	0,89	0,69	0,88	0,44	0,72	0,62	0,41	0,77
Damen - Strumpfe, mittlere Qualität	1,16	0,90	0,93	0,47	0,88	0,76	0,24	0,45
Damen - Strumpfe, gute Qualität	0,14	0,11	0,38	0,19	0,24	0,21	—	—
Damen - Strumpfhose, Krausekrepp, mittlere Qualität	2,74	2,11	2,18	1,09	1,84	1,59	1,48	2,78
Damen - Strumpfhose, Krausekrepp, gute Qualität	0,86	0,66	3,17	1,59	2,05	1,77	—	—
Kinder - Strumpfe, Kniestrumpfe, Helanca	0,39	0,30	0,78	0,39	0,82	0,71	—	—
Kinder - Strumpfhose, Mischgewebe	1,11	0,86	3,13	1,57	2,38	2,06	—	—
Herrn - Handschuhe, Nappa	0,23	0,18	0,33	0,16	0,24	0,21	0,09	0,17
Autohandschuhe für Herren, Schweinsleder	0,10	0,08	0,17	0,09	0,12	0,10	—	—
Damen - Handschuhe, Kalbs- oder Ziegenleder	0,32	0,25	0,54	0,27	0,26	0,22	0,11	0,21
Damen - Handschuhe, Wolle	0,39	0,30	0,84	0,42	0,25	0,22	0,05	0,10
Herrn - Taschenschirm	0,25	0,19	0,44	0,22	0,25	0,22	0,07	0,13
Damen - Schirm, Stutzschirm	0,44	0,34	0,77	0,39	0,41	0,35	0,15	0,28
Strickgarn, Babygarn, Kunstfaser	0,36	0,28	0,51	0,25	0,38	0,33	0,14	0,26
Strickgarn, Schurwolle	1,48	1,14	2,37	1,19	1,44	1,25	0,55	1,03
Maschinengarn	0,82	0,63	1,12	0,56	0,74	0,64	0,47	0,88
Hosenträger	0,36	0,28	0,41	0,20	0,26	0,22	0,38	0,71
Reißverschuß	1,38	1,07	2,29	1,15	1,47	1,27	0,18	0,34
Schuhe, Zubehor, Reparaturen	20,24	15,64	34,91	17,49	24,39	21,09	7,83	14,71
Schuhe	18,67	14,43	31,53	15,80	22,33	19,31	5,96	11,20
Herrn - Straßenschuhe, Rindbox	1,62	1,25	1,65	0,83	1,59	1,37	1,15	2,16
Herrn - Straßenschuhe, Boxcalf	2,61	2,02	3,86	1,93	2,38	2,06	0,77	1,45
Herrn - Straßenschuhe, Slipper, Kunstlederoberteil	0,95	0,73	0,54	0,27	0,47	0,41	—	—
Fußballstiefel	0,37	0,29	1,79	0,90	0,79	0,68	—	—
Damen - Straßenschuhe, Sporthalbschuhe	2,86	2,21	3,04	1,52	2,54	2,20	2,42	4,55
Damen - Straßenschuhe, glatter Pumps	4,41	3,41	7,10	3,56	3,80	3,28	1,62	3,04
Tennisschuhe	0,79	0,61	1,47	0,74	0,75	0,65	—	—
Kinder - Schuhe, Halbschuhe	2,53	1,96	6,14	3,08	4,97	4,30	—	—
Kinder - Schuhe, Schnurstiefel	1,70	1,31	4,10	2,05	3,32	2,87	—	—
Kinder - Schlupf - Hausschuhe	0,83	0,64	1,84	0,92	1,72	1,49	—	—
Schuhzubehor, Reparaturen	1,57	1,21	3,38	1,69	2,06	1,78	1,87	3,51
Schnürsenkel	0,10	0,08	0,47	0,23	0,28	0,24	0,18	0,34
Besohlen mit Absätzen, Ledersohle	0,58	0,45	1,07	0,54	0,53	0,46	1,13	2,12
Besohlen mit Absätzen, Gummisohle	0,89	0,68	1,84	0,92	1,25	1,08	0,56	1,05
Wohnungsmiete	163,20	126,16	261,63	131,07	168,45	145,64	108,19	199,46
Wohnungsmiete	159,98	123,67	257,34	128,92	164,79	142,47	104,14	195,61
Altbauwohnungen	56,32	43,54	39,11	19,59	36,41	31,48	42,70	80,20
Altbauwohnung ohne Bad, vor 1924 erbaut	34,72	26,84	14,15	7,09	16,97	14,67	25,93	48,70
Altbauwohnung mit Bad, nach 1924-erbaut	21,60	16,70	24,96	12,50	19,44	16,81	16,77	31,50
Neubauwohnungen	103,66	80,13	218,23	109,33	128,38	110,99	61,44	115,41
Neubauwohnung mit Bad und Ofenheizung, sozialer Wohnungsbau	22,55	17,43	45,81	22,95	48,78	42,17	37,80	71,00
Neubauwohnung mit Bad und Zentralheizung, sozialer Wohnungsbau	15,84	12,24	85,18	42,67	49,11	42,46	16,14	30,32
Neubauwohnung mit Kachelbad, Zentralheizung, Balkon oder Loggia; freifinanzierter Wohnungsbau	65,27	50,46	87,24	43,71	30,49	26,36	7,50	14,09
Wasserverbrauch	3,22	2,49	4,29	2,15	3,66	3,17	2,05	3,85
Grundgebühr bei Abnahme von 12 cbm Wasser	0,44	0,34	0,60	0,30	0,51	0,44	0,28	0,53
Kubikmeterpreis bei Abnahme von 12 cbm Wasser	2,78	2,15	3,69	1,85	3,15	2,73	1,77	3,32
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	59,33	46,86	70,57	35,35	50,82	43,94	40,07	75,26
Elektrizität	24,32	18,80	35,05	17,56	27,32	23,62	15,48	29,07
Strom Grundpreis, 350 kWh (davon 100 kWh Nachtstrom)	2,45	1,89	2,69	1,35	2,39	2,07	—	—
Strom Grundpreis, 200 kWh	2,10	1,62	2,33	1,18	—	—	—	—
Strom Grundpreis, 100 kWh	1,47	1,14	1,61	0,80	1,43	1,24	—	—
Strom Grundpreis, 75 kWh	1,23	0,95	—	—	1,21	1,04	2,10	3,94
Strom Grundpreis, 43 kWh	0,99	0,77	—	—	—	—	1,70	3,19
Strom Arbeitspreis, Tagstrom, 250 kWh	5,12	3,96	11,17	5,59	10,57	9,14	—	—
Strom Arbeitspreis, Nachtstrom, 100 kWh	1,34	1,04	2,90	1,45	2,74	2,37	—	—
Strom Arbeitspreis, 200 kWh	4,12	3,18	8,92	4,47	—	—	—	—
Strom Arbeitspreis, 100 kWh	2,50	1,93	5,43	2,72	5,10	4,41	—	—
Strom Arbeitspreis, 75 kWh	1,89	1,46	—	—	3,88	3,35	7,35	13,81
Strom Arbeitspreis, 43 kWh	1,11	0,86	—	—	—	—	4,33	8,13
Gas	8,26	6,38	12,74	6,38	7,72	6,68	6,16	11,57
Gas Grundpreis, 660 Mcal	1,06	0,82	1,07	0,54	—	—	—	—
Gas Grundpreis, 265 Mcal	0,80	0,62	0,81	0,40	0,81	0,70	0,87	1,64
Gas Grundpreis, 110 Mcal	0,34	0,26	—	—	0,34	0,30	0,36	0,68
Gas Arbeitspreis, 660 Mcal	2,83	2,19	6,39	3,20	—	—	—	—
Gas Arbeitspreis, 265 Mcal	1,91	1,47	4,27	2,14	4,08	3,53	2,93	5,50
Gas Arbeitspreis, 110 Mcal	1,11	0,86	—	—	2,36	2,04	1,70	3,19
Flüssiggas	0,21	0,16	0,20	0,10	0,13	0,11	0,30	0,56

Die Wägungsschemata der neuen Preisindizes für die Lebenshaltung auf Basis 1970

Ware Leistung	Alle privaten Haushalte		4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen		4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes		2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern	
	Wägungsanteile							
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Kohle und sonstige feste Brennstoffe	15,29	11,82	8,86	4,44	9,51	8,22	14,88	27,95
Kohle	14,88	11,50	8,70	4,36	9,36	8,09	14,20	26,67
Braunkohlenbriketts	4,29	3,32	1,14	0,57	2,57	2,22	6,35	11,93
Anthrazit - Eierbriketts	3,02	2,33	1,23	0,62	2,27	1,96	3,45	6,48
Mager - Nuß III	3,44	2,66	1,84	0,92	1,94	1,68	4,17	7,83
Zechenbrechkoks III	4,13	3,19	4,49	2,25	2,58	2,23	0,23	0,43
Holz	0,41	0,32	0,16	0,08	0,15	0,13	0,68	1,28
Brennholz	0,41	0,32	0,16	0,08	0,15	0,13	0,68	1,28
Flussige Brennstoffe	11,46	8,86	13,92	6,97	6,27	5,42	3,55	6,67
Extra leichtes Heizöl	11,46	8,86	13,92	6,97	6,27	5,42	3,55	6,67
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	146,95	113,60	193,84	97,11	98,63	85,27	42,53	79,88
Möbel	31,94	24,69	52,84	26,47	19,38	16,76	2,81	5,28
Küchenschrank	2,81	2,17	3,21	1,60	2,92	2,52	0,53	1,00
Kuchenstuhl	1,94	1,50	2,96	1,48	1,40	1,21	0,13	0,24
Schlafzimmer	4,31	3,33	7,78	3,90	2,44	2,11	—	—
Stahlfederrahmen	0,16	0,12	0,21	0,10	0,16	0,14	0,04	0,07
Kinderbett	0,64	0,50	0,89	0,45	0,58	0,50	—	—
Schrankbett	0,35	0,27	0,59	0,30	0,25	0,22	—	—
Kleiderschrank	2,07	1,60	3,80	1,90	0,87	0,75	0,20	0,38
Dielen - Spiegel	1,61	1,24	2,21	1,11	1,52	1,31	—	—
Wohnzimmertisch	2,78	2,15	4,59	2,30	1,57	1,36	0,25	0,47
Schrankwand - Anbauteil	6,09	4,71	11,66	5,84	2,55	2,21	0,23	0,43
Bettcouch	8,29	6,41	13,52	6,77	4,50	3,89	1,33	2,50
Notenständer	0,36	0,28	0,71	0,36	0,17	0,15	—	—
Möbelbezugstoff	0,53	0,41	0,71	0,36	0,45	0,39	0,10	0,19
Heimtextilien, Haushaltswasche	15,58	12,04	30,96	15,51	15,84	13,70	6,27	11,78
Fußbodenbelag, Matratzen	7,55	5,83	16,92	8,48	7,50	6,49	1,61	3,03
PVC - Filzbodenbelag	2,45	1,89	0,44	0,22	0,22	0,19	0,72	1,35
Vinylharz - Asbest - Platten	0,96	0,74	0,29	0,15	0,23	0,20	0,58	1,09
Nadelfilz, synthetische Laufschiene	3,47	2,68	15,00	7,51	6,21	5,37	0,14	0,27
Auflegematratze	0,48	0,37	0,67	0,34	0,29	0,25	0,17	0,32
Schaumstoffmatratze	0,19	0,15	0,52	0,26	0,55	0,48	—	—
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswasche	8,03	6,21	14,04	7,03	8,34	7,21	4,66	8,75
Gardinentüll	1,62	1,25	2,46	1,23	1,39	1,20	0,40	0,75
Dekorationsstoff	1,65	1,28	3,70	1,85	2,08	1,80	0,51	0,96
Schlafdecke, reine Schurwolle	0,14	0,11	0,45	0,23	0,25	0,22	0,23	0,43
Schlafdecke, Dralon	0,19	0,15	0,34	0,17	0,25	0,22	0,11	0,21
Daunen - Einziehdecke	1,69	1,31	2,33	1,17	1,38	1,19	1,06	1,97
Steppdecken - Schlafsack	0,18	0,14	0,94	0,47	0,63	0,54	—	—
Inlett für Oberbetten	0,12	0,09	0,12	0,06	0,03	0,03	0,08	0,15
Bettfedern	0,07	0,05	0,14	0,07	0,16	0,14	0,13	0,24
Tischdecke	0,31	0,24	1,24	0,62	0,66	0,57	0,50	0,94
Geschirrtuch	0,16	0,12	0,29	0,14	0,17	0,15	0,11	0,21
Bettbezug	1,26	0,97	1,45	0,73	0,85	0,73	1,03	1,93
Bettlaken, Haustuch	0,42	0,33	0,17	0,08	0,20	0,17	0,51	0,96
Bettlaken, Halbleinen	0,22	0,17	0,41	0,21	0,29	0,25	—	—
Heiz- und Kochgeräte, Beleuchtungskörper	7,71	5,96	9,19	4,60	6,73	5,82	3,65	6,85
Heiz- und Kochgeräte	5,06	3,91	4,87	2,44	4,74	4,10	3,23	6,06
Öfen und Herde	3,04	2,35	2,13	1,07	2,69	2,33	2,72	5,11
Ölofen	0,84	0,65	0,40	0,20	1,01	0,87	0,68	1,28
Gasheizöfen	0,82	0,63	0,68	0,34	0,37	0,32	0,99	1,86
Gasherd	0,63	0,49	0,29	0,15	0,55	0,48	0,71	1,33
Dauerbrandöfen	0,30	0,23	0,15	0,07	0,33	0,29	0,24	0,45
Elektroherd	0,45	0,35	0,61	0,31	0,43	0,37	0,10	0,19
Sonstige Heiz- und Kochgeräte	2,02	1,56	2,74	1,37	2,05	1,77	0,51	0,95
Nachtspeicheröfen	0,92	0,71	1,50	0,75	1,01	0,87	—	—
Elektrischer Kochendwasser - Automat	0,41	0,32	0,40	0,20	0,49	0,43	0,17	0,32
Gas - Durchlauferhitzer	0,16	0,12	0,10	0,05	0,21	0,18	0,08	0,15
Elektrischer Brotröster	0,47	0,36	0,66	0,33	0,28	0,24	0,26	0,48
Camping - Gaskocher	0,06	0,05	0,08	0,04	0,06	0,05	—	—
Beleuchtungskörper	2,65	2,05	4,32	2,16	1,99	1,72	0,42	0,79
Lichtleiste für Leuchtstoffrohre	0,60	0,46	0,87	0,43	0,60	0,52	—	—
Schreibtischlampe	1,57	1,22	2,59	1,30	0,99	0,86	0,42	0,79
Camping - Laterne	0,48	0,37	0,86	0,43	0,40	0,34	—	—
Haushaltsmaschinen und -geräte	35,80	27,68	34,13	17,10	18,87	16,31	7,77	14,59
Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	11,76	9,09	14,99	7,51	7,18	6,21	3,24	6,08
Langlebige, hochwertige elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	10,96	8,47	13,93	6,98	6,49	5,61	2,94	5,52
Boden - Staubsauger	1,59	1,23	1,65	0,83	1,75	1,51	0,70	1,31
Waschmaschine	5,65	4,36	7,93	3,97	2,96	2,56	1,23	2,31
Kühlschrank	2,83	2,19	3,50	1,75	1,38	1,19	0,82	1,54
Elektrische Koffernahmaschine	0,89	0,69	0,85	0,43	0,40	0,35	0,19	0,36
Sonstige elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,80	0,62	1,06	0,53	0,69	0,60	0,30	0,56
Regler - Bugeleisen	0,21	0,16	0,21	0,10	0,21	0,18	0,14	0,26
Elektrische Kaffeemühle	0,14	0,11	0,18	0,09	0,10	0,09	0,04	0,07
Elektrischer Handmixer	0,45	0,35	0,67	0,34	0,38	0,33	0,12	0,23

Die Wägungsschemata der neuen Preisindices für die Lebenshaltung auf Basis 1970

Ware Leistung	Alle privaten Haushalte		4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen		4 - Personen - Arbeit- nehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes		2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfe- empfängern	
	Wägungsanteile							
	DM	‰	DM	‰	DM	‰	DM	‰
Nichtelektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	24,04	18,59	19,14	9,59	11,69	10,10	4,53	8,51
Langlebige, hochwertige nichtelektrische Haushalts- maschinen und -geräte	1,03	0,80	0,39	0,20	0,46	0,39	—	—
Kinderwagen	1,03	0,80	0,39	0,20	0,46	0,39	—	—
Sonstige nichtelektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	23,01	17,79	18,75	9,39	11,23	9,71	4,53	8,51
Porzellan- und Glaswaren	8,20	6,34	6,99	3,50	3,83	3,31	1,43	2,69
Porzellan - Kaffeeservice	1,66	1,28	1,32	0,66	1,10	0,95	0,02	0,04
Porzellantasse mit Untertasse	1,03	0,80	0,85	0,42	0,45	0,39	0,21	0,40
Porzellan - Kaffeekanne	0,75	0,58	0,62	0,31	0,27	0,23	0,21	0,40
Porzellan - Suppenteller	0,70	0,54	0,61	0,30	0,28	0,24	0,14	0,26
Porzellan - Kaffeefilter	0,90	0,70	0,83	0,42	0,35	0,30	0,24	0,45
Haushaltsbecher	1,88	1,45	1,69	0,85	0,80	0,69	0,30	0,56
Haushaltskonservenglas	0,18	0,14	0,08	0,04	0,11	0,10	0,08	0,15
Feuerfeste Schüssel	1,10	0,85	0,99	0,50	0,47	0,41	0,23	0,43
Kunststoffwaren	4,11	3,18	3,58	1,79	2,10	1,82	0,67	1,26
Plastik - Eimer	1,19	0,92	1,11	0,56	0,52	0,45	0,19	0,35
Plastik - Schüssel	1,14	0,88	1,07	0,54	0,63	0,54	0,24	0,45
Plastik - Waschkorb	0,61	0,47	0,57	0,29	0,31	0,27	0,04	0,08
Heizkanne	0,15	0,12	0,11	0,05	0,10	0,09	0,02	0,04
Zitruspresse	0,66	0,51	0,43	0,21	0,27	0,24	0,18	0,34
Babyflasche	0,36	0,28	0,29	0,14	0,27	0,23	—	—
Küchengeräte aus Metall	5,37	4,15	4,01	2,01	2,78	2,40	1,20	2,25
Eßbesteck, versilbert	1,21	0,93	1,43	0,72	0,32	0,28	—	—
Eßbesteck, Edelstahl	0,92	0,71	0,44	0,22	0,72	0,62	0,20	0,38
Küchenmesser	0,37	0,29	0,25	0,12	0,18	0,15	0,10	0,19
Fleischtopf mit Deckel, emailliert	0,71	0,55	0,41	0,21	0,32	0,28	0,36	0,68
Kochtopf mit Deckel, Edelstahl	0,98	0,76	0,76	0,38	0,60	0,52	0,12	0,22
Bratpfanne, Aluminium	0,62	0,48	0,48	0,24	0,34	0,29	0,12	0,22
Wasserkessel, Messing verchromt	0,39	0,30	0,16	0,08	0,25	0,22	0,15	0,28
Küchenwaage	0,17	0,13	0,08	0,04	0,05	0,04	0,15	0,28
Werkzeug und Zubehör	2,78	2,15	2,26	1,13	1,43	1,24	0,44	0,83
Hammer	0,25	0,19	0,21	0,10	0,13	0,11	0,02	0,04
Beißzange	0,25	0,19	0,20	0,10	0,12	0,11	0,04	0,08
Fuchsschwanz	0,30	0,23	0,25	0,13	0,16	0,14	0,03	0,06
Malerpinsel	0,26	0,20	0,20	0,10	0,12	0,10	0,06	0,11
Deckenroller	0,17	0,13	0,12	0,06	0,15	0,13	—	—
Scheuerbürste	0,23	0,18	0,15	0,08	0,10	0,09	0,08	0,15
Roßhaarbesen	0,57	0,44	0,50	0,25	0,31	0,27	0,07	0,13
Vorhängeschloß	0,14	0,11	0,11	0,05	0,05	0,04	0,06	0,11
Tur - Einsteckschloß	0,10	0,08	0,10	0,05	0,05	0,04	—	—
Druckergarnitur	0,51	0,40	0,42	0,21	0,24	0,21	0,08	0,15
Elektroartikel und Zubehör	2,55	1,97	1,91	0,96	1,09	0,94	0,79	1,48
Gluhlampe 25 W	0,14	0,11	0,08	0,04	0,04	0,03	0,08	0,15
Gluhlampe 40 W	0,19	0,15	0,11	0,05	0,09	0,08	0,08	0,15
Gluhlampe 100 W	0,43	0,33	0,34	0,17	0,18	0,16	0,13	0,24
Kerzenlampe 25 W	0,55	0,43	0,46	0,23	0,26	0,22	0,06	0,11
Leuchtstoffrohre 40 W	0,13	0,10	0,15	0,08	0,07	0,06	—	—
Milchglaskugel	0,19	0,14	0,12	0,06	0,07	0,06	0,08	0,15
Geräteleitung	0,79	0,61	0,59	0,30	0,35	0,30	0,26	0,49
Taschenlampenhülse	0,13	0,10	0,06	0,03	0,03	0,03	0,10	0,19
Tapeten, Farben, Baustoffe, Wohnungsreparaturen	6,35	4,91	9,74	4,88	4,85	4,19	3,04	5,71
Tapeten, Farben, Baustoffe	3,69	2,85	4,29	2,15	3,64	3,15	1,43	2,69
Tapeten	1,87	1,45	2,03	1,02	1,82	1,57	0,81	1,52
Tapetenkleister	0,32	0,25	0,44	0,22	0,32	0,28	0,06	0,12
Lackfarbe	0,73	0,56	0,86	0,43	0,77	0,67	0,26	0,49
Vorgefertigte wischfeste Wandfarbe	0,28	0,22	0,29	0,14	0,26	0,23	0,17	0,32
Gips	0,07	0,05	0,06	0,03	0,04	0,03	0,06	0,11
Zellulose - Werkstoff	0,42	0,32	0,61	0,31	0,43	0,37	0,07	0,13
Fremdrepaturen an der Wohnung	2,66	2,06	5,45	2,73	1,21	1,04	1,61	3,02
Schönheitsrepaturen	2,66	2,06	5,45	2,73	1,21	1,04	1,61	3,02
Wascherei und Reinigung	15,50	11,98	12,23	6,13	5,14	4,44	5,01	9,41
Chemische Reinigung	4,70	3,63	5,60	2,81	3,13	2,70	1,65	3,10
Waschen im Waschautomaten	2,58	1,99	1,81	0,91	0,96	0,83	2,85	5,35
Putz- und Waschlöhne	8,22	6,36	4,82	2,41	1,05	0,91	0,51	0,96
Sonstige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	34,07	26,34	44,75	22,42	27,82	24,05	13,98	26,26
Blumen	8,10	6,26	11,51	5,77	5,54	4,79	3,54	6,85
Schnittblumen	4,90	3,79	7,54	3,78	3,36	2,90	1,77	3,33
Topfpflanzen	3,20	2,47	3,97	1,99	2,18	1,89	1,77	3,32
Waren für die Gartenpflege	6,05	4,68	6,50	3,26	3,58	3,09	1,61	3,03
Gebrauchsgüter für die Gartenpflege	3,10	2,40	2,83	1,42	1,04	0,90	0,66	1,24
Spaten	0,16	0,12	0,18	0,09	0,07	0,06	0,21	0,39
Rasenmäher mit Benzinmotor	2,30	1,78	2,41	1,21	0,88	0,76	—	—
Heckenschere	0,08	0,06	0,08	0,04	0,04	0,03	0,17	0,32
Gartenschlauch	0,17	0,13	0,10	0,05	0,03	0,03	0,12	0,22
Gießkanne, Plastik	0,19	0,15	0,03	0,02	0,01	0,01	0,12	0,23
Blumentopf	0,20	0,16	0,03	0,01	0,01	0,01	0,04	0,08
Verbrauchsgüter für die Gartenpflege	2,95	2,28	3,67	1,84	2,54	2,19	0,95	1,79
Blumendünger	1,84	1,42	2,24	1,12	1,55	1,34	0,58	1,09
Pflanzenspray	0,65	0,50	0,77	0,39	0,53	0,46	0,20	0,38
Raupenleim	0,46	0,36	0,66	0,33	0,46	0,39	0,17	0,32

Die Wägungsschemata der neuen Preisindices für die Lebenshaltung auf Basis 1970

Ware Leistung	Alle privaten Haushalte		4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen		4 - Personen - Arbeit- nehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes		2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfe- empfängern	
	Wägungsanteile							
	DM	‰	DM	‰	DM	‰	DM	‰
Sonstige Verbrauchsgüter für die Haushaltsführung	17,58	13,59	21,65	10,85	16,55	14,31	8,03	15,08
Waschmittel	7,12	5,50	8,84	4,43	7,92	6,85	3,54	6,65
Waschpulver für Grobwasche	3,76	2,90	4,14	2,07	4,44	3,84	2,14	4,02
Waschpulver für Feinwasche	2,87	2,22	4,15	2,08	2,95	2,55	1,07	2,01
Einweichmittel	0,49	0,38	0,55	0,28	0,53	0,46	0,33	0,62
Putz- und Reinigungsmittel	4,21	3,26	5,67	2,84	4,19	3,62	2,51	4,71
Scheuertuch	0,31	0,24	0,35	0,17	0,26	0,22	0,27	0,51
Geschirrspulmittel	1,71	1,32	2,43	1,22	1,81	1,56	0,79	1,48
Bohnerwachs	0,42	0,33	0,44	0,22	0,47	0,41	0,26	0,49
Schuhcreme in Dosen	0,44	0,34	0,81	0,41	0,42	0,36	0,13	0,24
Desinfizierendes Reinigungsmittel	0,31	0,24	0,40	0,20	0,30	0,26	0,21	0,39
Metallpflegemittel	0,39	0,30	0,44	0,22	0,33	0,29	0,32	0,60
Fleckenentfernungsmittel	0,49	0,38	0,58	0,29	0,43	0,37	0,42	0,79
Luftverbesserer	0,09	0,07	0,13	0,07	0,10	0,09	0,11	0,21
Rattenmittel	0,05	0,04	0,09	0,04	0,07	0,06	-	-
Metallwaren	0,47	0,36	0,64	0,32	0,32	0,28	0,10	0,19
Drahtstifte	0,16	0,12	0,19	0,09	0,10	0,09	0,04	0,08
Holzschrauben	0,23	0,18	0,32	0,16	0,16	0,14	0,06	0,11
Draht, verzinkt	0,08	0,06	0,13	0,07	0,06	0,05	-	-
Verschiedenes	5,78	4,47	6,50	3,26	4,12	3,56	1,88	3,53
Zundholzer	0,17	0,13	0,18	0,09	0,10	0,09	0,10	0,19
Haushaltskerzen	0,83	0,64	0,83	0,42	0,49	0,42	0,51	0,96
Taschenlampenbatterie	0,73	0,56	0,70	0,35	0,48	0,41	0,32	0,60
Feuersteine für Feuerzeuge	0,07	0,05	0,02	0,01	0,02	0,02	0,10	0,19
Gas für Feuerzeuge	0,27	0,21	0,36	0,18	0,24	0,21	-	-
Klebstoff in Tuben	0,85	0,66	0,85	0,43	0,72	0,62	0,13	0,24
Klebestreifen	0,98	0,76	1,28	0,64	0,74	0,64	0,13	0,24
Filtrertüten	1,78	1,38	2,19	1,10	1,26	1,09	0,52	0,98
Gummiring für Einkochglas	0,10	0,08	0,09	0,04	0,07	0,06	0,07	0,13
Fremde Reparaturen am Hausrat	2,34	1,81	5,09	2,54	2,15	1,86	0,80	1,50
Tischlerarbeiten	0,68	0,53	1,58	0,79	0,58	0,50	0,18	0,34
Elektrikerarbeiten	1,35	1,04	2,76	1,38	1,33	1,15	0,57	1,07
Klempnerarbeiten	0,31	0,24	0,75	0,37	0,24	0,21	0,05	0,09
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- übermittlung	136,31	105,37	282,54	141,54	118,13	102,13	20,09	37,74
Kraftfahrzeuge und Fahrräder	49,84	38,53	108,31	54,26	48,25	41,71	0,10	0,19
Fahrräder	1,46	1,13	2,51	1,26	2,33	2,01	0,10	0,19
Klapprad	1,46	1,13	2,51	1,26	2,33	2,01	0,10	0,19
Kleinkraftroller	0,32	0,25	0,42	0,21	0,05	0,04	-	-
Mokick	0,32	0,25	0,42	0,21	0,05	0,04	-	-
Motorroller	0,29	0,22	0,90	0,45	0,02	0,02	-	-
Motorroller bis 125 ccm	0,04	0,03	0,11	0,05	0,01	0,01	-	-
Motorroller von 126 bis 249 ccm	0,06	0,04	0,18	0,09	-	-	-	-
Motorroller ab 250 ccm	0,19	0,15	0,61	0,31	0,01	0,01	-	-
Motorroller	0,01	0,01	0,02	0,01	-	-	-	-
Motorroller ab 126 ccm	0,01	0,01	0,02	0,01	-	-	-	-
Personenkraftwagen	43,10	33,32	100,91	50,55	44,29	38,29	-	-
Personenkraftwagen von 500 bis 999 ccm	2,78	2,15	10,90	5,46	4,78	4,13	-	-
Personenkraftwagen von 1 000 bis 1 499 ccm	17,69	13,68	39,66	19,87	26,27	22,71	-	-
Personenkraftwagen ab 1 500 ccm	22,63	17,49	50,35	25,22	13,24	11,45	-	-
Kombinations - Kraftfahrzeuge	4,66	3,60	3,55	1,78	1,56	1,35	-	-
Kraftstoffe	25,86	19,99	51,91	26,01	21,50	18,59	1,01	1,90
Normalbenzin, Markenware	15,46	11,95	24,91	12,48	12,23	10,57	0,16	0,30
Normalbenzin, ringfrei	3,86	2,98	6,18	3,10	3,03	2,63	0,85	1,60
Superbenzin, Markenware	4,42	3,42	12,25	6,14	3,89	3,36	-	-
Superbenzin, ringfrei	1,03	0,80	2,91	1,46	0,93	0,80	-	-
Dieselkraftstoff, Markenware	1,09	0,84	5,66	2,83	1,42	1,23	-	-
Sonstige Waren und Dienstleistungen für eigene Kraftfahrzeuge	29,84	23,06	63,17	31,64	22,61	19,55	2,54	4,77
Sonstige Waren und Dienstleistungen (ohne fremde Reparaturen) für eigene Kraftfahrzeuge	18,83	14,55	42,99	21,53	16,66	14,40	1,34	2,52
Sonstige Gebrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge	7,17	5,54	14,22	7,12	6,73	5,82	0,60	1,13
Fahrrad - Bereifung	0,30	0,23	0,65	0,32	0,24	0,21	0,04	0,08
Fahrrad - Lichtanlage	0,11	0,08	0,28	0,14	0,08	0,07	0,02	0,04
Sicherheitsgurt	0,32	0,25	0,90	0,45	0,18	0,16	-	-
Warnblinkleuchte	0,19	0,15	0,34	0,17	0,20	0,17	-	-
Abschleppseil	0,03	0,02	0,07	0,03	0,04	0,04	-	-
Autobatterie	0,87	0,67	1,48	0,74	0,86	0,74	0,16	0,30
Zündkerze	0,33	0,26	0,63	0,32	0,36	0,31	0,07	0,13
Rückspiegel	0,07	0,05	0,14	0,07	0,05	0,04	-	-
Spurkreuz - Gleitschutz - Schneeketten	0,06	0,05	0,23	0,12	-	-	-	-
Kraftwagen - Verbandskasten	0,17	0,13	0,40	0,20	0,12	0,10	-	-
PKW - Reifen 640 - 13, 4 Pr	0,67	0,52	1,90	0,95	0,64	0,55	-	-
PKW - Reifen 640 - 13, M+S, 4 Pr	0,38	0,29	1,10	0,55	0,39	0,34	-	-
PKW - Reifen 560 - 15, schlauchlos, 4 Pr	1,17	0,90	1,53	0,77	1,13	0,98	0,21	0,39
PKW - Reifen 560 - 15, M + S, schlauchlos, 4 Pr	0,59	0,46	0,84	0,42	0,55	0,48	0,10	0,19
PKW - Gurtelreifen, normal, 165 SR 13	1,91	1,48	3,73	1,87	1,89	1,63	-	-

Die Wägungsschemata der neuen Preisindizes für die Lebenshaltung auf Basis 1970

Ware Leistung	Alle privaten Haushalte		4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen		4 - Personen - Arbeit- nehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes		2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfe- empfängern	
	Wägungsanteile							
	DM	‰	DM	‰	DM	‰	DM	‰
Sonstige Verbrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge	3,13	2,42	2,50	1,25	1,07	0,92	0,12	0,23
Motorenöl	1,41	1,09	1,32	0,66	0,55	0,47	0,06	0,11
Autowachs	0,99	0,77	0,66	0,33	0,34	0,29	0,03	0,06
Chrom - Pflegemittel	0,29	0,22	0,20	0,10	0,08	0,07	0,01	0,02
Entfroster	0,44	0,34	0,32	0,16	0,10	0,09	0,02	0,04
Dienstleistungen für eigene Kraftfahrzeuge	8,53	6,59	26,27	13,16	8,86	7,66	0,62	1,16
Garagenmiete, gewerbliche Vermietung	2,32	1,79	10,81	5,41	3,40	2,94	0,30	0,56
Garagenmiete für die zum Grundstück gehörige Garage	0,99	0,77	4,31	2,16	1,71	1,48	0,22	0,41
Fahrschulunterricht	1,96	1,51	3,99	2,00	1,84	1,59	—	—
Kraftfahrzeug - Oberwäsche	1,15	0,89	2,99	1,50	0,80	0,69	0,04	0,08
Kleine Inspektion bei einem PKW	0,83	0,64	1,60	0,80	0,49	0,42	0,02	0,03
Große Inspektion bei einem PKW	1,28	0,99	2,57	1,29	0,62	0,54	0,04	0,08
Fremde Reparaturen an eigenen Kraftfahrzeugen	11,01	8,51	20,18	10,11	5,95	5,15	1,20	2,25
Aus- und Einbau eines Motors	2,06	1,59	3,77	1,89	1,11	0,96	0,22	0,41
Auswuchten eines Refens	2,10	1,62	3,86	1,93	1,14	0,99	0,23	0,43
Lackieren eines vorderen Kotflügels	5,11	3,95	9,36	4,69	2,76	2,39	0,56	1,05
Austausch der Auspuffanlage	1,74	1,35	3,19	1,60	0,94	0,81	0,19	0,36
Fremde Verkehrsleistungen	19,44	15,03	30,61	15,33	17,43	15,07	11,29	21,21
Örtliche Verkehrsmittel	10,00	7,73	14,86	7,44	10,23	8,84	5,04	9,47
Straßenbahn oder Omnibus, Einzelfahrt	3,72	2,88	3,86	1,93	3,85	3,33	3,54	6,65
Straßenbahn oder Omnibus, Wochenkarte	5,18	4,00	9,02	4,52	5,77	4,99	0,89	1,67
Taxifahrt für 2 Personen	1,10	0,85	1,98	0,99	0,61	0,52	0,61	1,15
Eisenbahn	5,43	4,20	12,15	6,09	6,30	5,45	5,63	10,57
Kommerzielle Tarife	3,59	2,78	6,94	3,48	3,60	3,11	5,63	10,57
Personenverkehr	2,86	2,21	6,94	3,48	3,60	3,11	1,13	2,12
Einfache Fahrt, 1. Klasse	0,06	0,05	0,10	0,05	0,01	0,01	—	—
Hin- und Rückfahrt, 1. Klasse	0,20	0,15	0,31	0,16	0,02	0,02	—	—
Tee - F - Zug - Zuschlag	0,01	0,01	0,02	0,01	0,01	0,01	—	—
Einfache Fahrt, 2. Klasse	0,79	0,61	1,96	0,98	1,07	0,92	0,34	0,64
Hin- und Rückfahrt, 2. Klasse	1,67	1,29	4,21	2,11	2,30	1,99	0,73	1,37
D - Zug - Zuschlag im Nahverkehr	0,01	0,01	0,03	0,02	0,02	0,02	0,01	0,02
Gepäckbeförderung und -aufbewahrung	0,12	0,09	0,31	0,15	0,17	0,14	0,05	0,09
Personenverkehr für Rentner	0,73	0,57	—	—	—	—	4,50	8,45
Einfache Fahrt, 1. Klasse	0,02	0,01	—	—	—	—	0,13	0,24
Hin- und Rückfahrt, 1. Klasse	0,10	0,08	—	—	—	—	0,58	1,09
Einfache Fahrt, 2. Klasse	0,14	0,11	—	—	—	—	0,84	1,58
Hin- und Rückfahrt, 2. Klasse	0,46	0,36	—	—	—	—	2,88	5,41
Gepäckbeförderung und -aufbewahrung	0,01	0,01	—	—	—	—	0,07	0,13
Sozialtarife	1,84	1,42	5,21	2,61	2,70	2,34	—	—
Berufsverkehr	1,27	0,98	3,59	1,80	1,87	1,62	—	—
Einfache Fahrt, 2. Klasse	0,06	0,05	0,16	0,08	0,08	0,07	—	—
Hin- und Rückfahrt, 2. Klasse	0,20	0,15	0,57	0,29	0,30	0,26	—	—
Monatskarte, 2. Klasse	0,65	0,50	1,83	0,92	0,95	0,82	—	—
Wochenkarte, 2. Klasse	0,34	0,26	0,96	0,48	0,50	0,43	—	—
D - Zug - Zuschlag	0,02	0,02	0,07	0,03	0,04	0,04	—	—
Schülerverkehr	0,57	0,44	1,62	0,81	0,83	0,72	—	—
Einfache Fahrt, 2. Klasse	0,06	0,04	0,17	0,09	0,09	0,08	—	—
Hin- und Rückfahrt, 2. Klasse	0,22	0,17	0,61	0,30	0,31	0,27	—	—
Monatskarte, 2. Klasse	0,24	0,19	0,69	0,35	0,36	0,31	—	—
Wochenkarte, 2. Klasse	0,05	0,04	0,15	0,07	0,07	0,06	—	—
Kraftomnibus	2,66	2,06	0,38	0,19	0,14	0,12	0,35	0,66
Kommerzielle Tarife	1,40	1,08	0,19	0,09	0,07	0,06	0,35	0,66
Einzelfahrt	1,40	1,08	0,19	0,09	0,07	0,06	0,35	0,66
Sozialtarife	1,26	0,98	0,19	0,10	0,07	0,06	—	—
Berufsverkehr	0,78	0,61	0,12	0,06	0,04	0,03	—	—
Monatskarte	0,51	0,40	0,08	0,04	0,03	0,02	—	—
Wochenkarte	0,27	0,21	0,04	0,02	0,01	0,01	—	—
Schülerverkehr	0,48	0,37	0,07	0,04	0,03	0,03	—	—
Monatskarte	0,36	0,28	0,05	0,02	0,02	0,02	—	—
Wochenkarte	0,08	0,06	0,01	0,01	0,01	0,01	—	—
Zehnerkarte	0,04	0,03	0,01	0,01	—	—	—	—
Flugverkehr	1,35	1,04	3,22	1,61	0,76	0,66	0,27	0,51
Binnenflugverkehr	0,27	0,21	0,33	0,16	—	—	—	—
Berlinverkehr	0,52	0,40	1,22	0,61	0,33	0,29	0,03	0,06
Sonstiger Europaverkehr	0,27	0,21	0,95	0,48	0,21	0,18	0,08	0,15
Atlantikverkehr	0,19	0,15	0,66	0,33	0,22	0,19	0,16	0,30
Sonstiger Überseeverkehr	0,10	0,07	0,06	0,03	—	—	—	—
Nachrichtenübermittlung	11,33	8,76	28,54	14,30	8,34	7,21	5,15	9,67
Fernsprechebühren	7,88	6,09	23,71	11,88	6,21	5,37	3,03	5,69
Ortsgespräche	2,24	1,73	7,11	3,56	3,10	2,68	1,70	3,19
Ortsgespräch vom Hauptanschluß	2,14	1,65	4,74	2,37	1,24	1,07	0,19	0,36
Ortsgespräch vom Münzfernsprecher	0,10	0,08	2,37	1,19	1,86	1,61	1,51	2,83
Ferngespräche Inland	2,93	2,27	7,11	3,57	1,25	1,08	0,27	0,51
Ferngespräch, Tagzonengebühr	0,13	0,10	0,31	0,16	0,06	0,05	0,01	0,02
Ferngespräch, Nachtzonengebühr I	2,77	2,15	6,73	3,37	1,17	1,01	0,25	0,47
Ferngespräch, Nachtzonengebühr II	0,03	0,02	0,07	0,04	0,02	0,02	0,01	0,02

Die Wägungsschemata der neuen Preisindices für die Lebenshaltung auf Basis 1970

Ware Leistung	Alle privaten Haushalte		4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen		4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes		2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern	
	Wägungsanteile							
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Fernsprechananschluß	2,71	2,09	9,49	4,75	1,86	1,61	1,06	1,99
Einrichtung eines Hauptanschlusses	0,20	0,15	1,66	0,83	0,62	0,54	0,15	0,28
Monatliche Grundgebühr	2,51	1,94	7,83	3,92	1,24	1,07	0,91	1,71
Postgebühren	3,45	2,67	4,83	2,42	2,13	1,84	2,12	3,98
Briefdienst	2,57	1,99	3,58	1,80	1,58	1,37	1,58	2,97
Brief Inland	1,91	1,48	2,66	1,33	1,17	1,01	1,17	2,20
Brief Ausland	0,28	0,22	0,40	0,20	0,17	0,14	0,17	0,32
Postkarte Inland	0,23	0,18	0,32	0,16	0,14	0,12	0,14	0,26
Postkarte Ausland	0,02	0,01	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01	0,02
Drucksache Inland	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	—	—
Einschreibebrief Inland	0,03	0,02	0,04	0,02	0,02	0,02	0,04	0,07
Briefnachnahme Inland	0,02	0,01	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01	0,02
Eilzustellung Inland	0,01	0,01	0,01	0,01	—	—	—	—
Luftpostzuschlag Ausland	0,04	0,03	0,06	0,03	0,03	0,03	0,02	0,04
Luftpostleichtbrief Ausland	0,01	0,01	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01	0,02
Bezug von Sammlermarken	0,01	0,01	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01	0,02
Packchengebühr	0,30	0,23	0,42	0,21	0,19	0,16	0,18	0,34
Packchen Inland	0,30	0,23	0,42	0,21	0,19	0,16	0,18	0,34
Paketgebühren	0,21	0,16	0,29	0,14	0,13	0,12	0,13	0,25
Paket Inland	0,15	0,12	0,21	0,10	0,09	0,08	0,09	0,17
Paketzustellung Inland	0,05	0,03	0,07	0,03	0,03	0,03	0,03	0,06
Paketnachnahme Inland	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,02
Geldüberweisungsgebühren	0,37	0,29	0,54	0,27	0,23	0,19	0,23	0,42
Postanweisung Inland	0,07	0,06	0,10	0,05	0,04	0,03	0,04	0,07
Zahlkarte Inland	0,30	0,23	0,44	0,22	0,19	0,16	0,19	0,35
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege	52,27	40,41	121,83	61,03	39,18	33,87	18,65	35,03
Waren und Dienstleistungen für die Körperpflege	26,38	20,39	46,08	23,08	26,73	23,11	11,57	21,73
Waren für die Körperpflege	15,00	11,59	30,14	15,10	18,18	15,72	6,38	11,98
Gebrauchsgüter für die Körperpflege	1,76	1,36	5,34	2,68	3,15	2,72	0,91	1,71
Frottierhandtuch	0,71	0,55	1,01	0,51	0,63	0,54	0,35	0,66
Personenwaage	0,21	0,16	1,56	0,78	0,98	0,85	0,04	0,08
Nagelschere	0,13	0,10	0,75	0,38	0,31	0,27	0,04	0,08
Haarbürste	0,16	0,13	0,79	0,40	0,42	0,36	0,06	0,11
Elektrischer Rasierapparat	0,47	0,36	1,12	0,56	0,61	0,53	0,29	0,54
Klingen - Rasierapparat	0,08	0,06	0,11	0,05	0,20	0,17	0,13	0,24
Verbrauchsgüter für die Körperpflege	13,24	10,23	24,80	12,42	15,03	13,00	5,47	10,27
Seifen	2,44	1,88	4,29	2,15	2,80	2,42	1,33	2,50
Feinseife, mittlere Preislage	1,48	1,14	1,74	0,88	1,23	1,06	0,66	1,24
Rasiercreme	0,26	0,20	0,17	0,08	0,14	0,12	0,17	0,32
Shampoo	0,70	0,54	2,38	1,19	1,43	1,24	0,50	0,94
Haut- und Schönheitspflege	8,34	6,45	17,06	8,54	8,93	7,72	2,52	4,73
Zahncreme	0,87	0,67	2,18	1,09	1,50	1,30	0,58	1,09
Badezusätze	0,77	0,60	0,72	0,36	0,48	0,41	0,17	0,32
Hautcreme	0,82	0,64	1,86	0,98	0,58	0,49	0,23	0,43
Tagescreme	0,90	0,69	1,62	0,81	0,85	0,74	0,39	0,73
Kindercreme	0,60	0,46	1,02	0,51	0,95	0,82	—	—
Make up, flüssig	0,17	0,13	0,61	0,30	0,18	0,15	0,02	0,04
Eau de Cologne	1,13	0,87	2,52	1,26	1,35	1,17	0,42	0,79
Rasierwasser	0,60	0,47	0,80	0,40	0,42	0,36	0,09	0,17
Korperspray	0,70	0,54	1,13	0,57	0,66	0,57	0,17	0,32
Lippenstift	0,13	0,10	1,03	0,52	0,53	0,46	0,13	0,24
Augenbrauenstift	0,17	0,13	0,61	0,31	0,33	0,29	0,06	0,11
Nagellack	0,19	0,15	0,61	0,31	0,33	0,29	0,11	0,21
Haarwasser	0,36	0,28	0,51	0,25	0,18	0,16	0,04	0,07
Haarspray	0,93	0,72	1,84	0,92	0,59	0,51	0,11	0,21
Papierwaren für die Körperpflege	1,70	1,31	2,17	1,09	2,46	2,13	1,12	2,10
Papiertaschentücher	0,37	0,28	0,53	0,27	0,51	0,44	0,26	0,48
Zellstoffwatte	0,19	0,15	0,20	0,10	0,17	0,15	0,26	0,49
Papierwindeln	0,17	0,13	0,29	0,15	0,29	0,25	—	—
Toilettenpapier	0,53	0,41	0,58	0,29	0,77	0,67	0,42	0,79
Damenbinden	0,44	0,34	0,57	0,28	0,72	0,62	0,18	0,34
Sonstige Verbrauchsgüter für die Körperpflege	0,76	0,59	1,28	0,64	0,84	0,73	0,50	0,94
Zahnbürste	0,53	0,41	1,04	0,52	0,61	0,53	0,17	0,32
Rasierklingen, Spitzenqualität	0,23	0,18	0,24	0,12	0,23	0,20	0,33	0,62
Dienstleistungen für die Körperpflege (Friseurleistungen)	11,38	8,80	15,94	7,98	8,55	7,39	5,19	9,75
Haarschneiden für Herren	3,05	2,36	3,73	1,87	2,60	2,25	1,48	2,78
Haarwaschen und Legen	3,57	2,76	5,26	2,63	2,86	2,47	1,11	2,09
Haar - Nachfarben	1,69	1,31	2,87	1,44	1,15	0,99	0,37	0,69
Dauerwellen	3,07	2,37	4,08	2,04	1,94	1,68	2,23	4,19
Waren und Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	25,89	20,02	75,75	37,95	12,45	10,76	7,08	13,30
Waren für die Gesundheitspflege	10,10	7,81	21,99	11,02	7,61	6,58	5,76	10,82
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	1,67	1,29	4,29	2,15	1,98	1,71	1,42	2,67
Gummisauger	0,08	0,06	0,25	0,12	0,12	0,10	—	—
Formwärmflasche	0,29	0,22	0,74	0,37	0,38	0,33	0,23	0,43
Heizkissen	0,19	0,15	0,29	0,15	0,10	0,09	0,49	0,92
Hohensonne	0,13	0,10	0,29	0,15	0,09	0,08	0,25	0,47
Fieberthermometer	0,11	0,09	0,30	0,15	0,15	0,13	0,09	0,17
Brillenfassung	0,37	0,29	1,04	0,52	0,46	0,40	0,13	0,24
Augenglas	0,21	0,16	0,58	0,29	0,28	0,24	0,11	0,21
Sonnenbrille	0,29	0,22	0,80	0,40	0,40	0,34	0,12	0,23

Die Wägungsschemata der neuen Preisindices für die Lebenshaltung auf Basis 1970

Ware Leistung	Alle privaten Haushalte		4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen		4 - Personen - Arbeit- nehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinerdienenden Haushaltsvorstandes		2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfe- empfängern	
	Wägungsanteile							
	DM	‰	DM	‰	DM	‰	DM	‰
Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	8,43	6,52	17,70	8,87	5,63	4,87	4,34	8,15
Präparate zur inneren Anwendung	7,54	5,83	16,10	8,07	5,18	4,48	3,69	6,93
Herz- und Kreislauf - Therapeutica	1,49	1,15	3,24	1,62	1,28	1,11	—	—
Analgetica	0,88	0,68	1,78	0,89	0,66	0,57	0,80	1,50
Husten- und Erkaltungspräparate	0,38	0,29	0,83	0,42	0,32	0,28	0,35	0,66
Mittel für Magen, Galle, Leber	0,58	0,45	1,06	0,53	0,38	0,33	0,51	0,96
Dermatotherapeutica	0,24	0,18	0,58	0,29	0,07	0,06	—	—
Antirheumatica	0,54	0,42	1,22	0,61	0,50	0,43	0,48	0,90
Sedativa und Hypnotica	0,17	0,13	0,31	0,15	0,11	0,10	0,15	0,28
Gynacologica und Hormone	0,41	0,32	0,92	0,46	0,39	0,34	—	—
Psychotherapeutica	0,60	0,46	1,44	0,72	0,18	0,15	—	—
Antihämorrhoidalia/Antivaricosa	0,56	0,43	1,04	0,52	0,37	0,32	0,49	0,92
Vitamine	0,22	0,17	0,45	0,23	0,16	0,14	0,22	0,41
Rhinologica	0,25	0,19	0,53	0,27	0,20	0,17	0,23	0,43
Antibiotica und Sulfonamide	0,26	0,20	0,62	0,31	0,08	0,07	—	—
Mund- und Rachen - Desinfektionsmittel	0,19	0,15	0,37	0,19	0,13	0,11	0,18	0,34
Ophthalmologica	0,01	0,01	0,02	0,01	—	—	—	—
Antidiabetica	0,45	0,36	1,10	0,55	0,14	0,12	—	—
Diversa incl. Tonica	0,31	0,24	0,59	0,30	0,21	0,18	0,28	0,53
Präparate zur äußeren Anwendung	0,89	0,69	1,60	0,80	0,45	0,39	0,65	1,22
Verbandswatte	0,31	0,24	0,64	0,32	0,18	0,16	0,29	0,54
Mullbinden	0,24	0,19	0,29	0,15	0,07	0,06	0,12	0,23
Elastikbinde	0,11	0,08	0,21	0,10	0,05	0,04	0,06	0,11
Wundpflaster	0,22	0,17	0,43	0,22	0,14	0,12	0,17	0,32
Fein - Desinfektionsmittel	0,01	0,01	0,03	0,01	0,01	0,01	0,01	0,02
Arzt-, Krankenhaus- und sonstige Dienstleistungen für die								
Gesundheitspflege	15,79	12,21	53,76	26,93	4,84	4,18	1,32	2,48
Beratung eines Privatpatienten durch einen prakt. Arzt	1,95	1,51	8,49	4,25	0,14	0,12	0,13	0,24
Besuch eines Privatpatienten (Hausbes.) von einem prakt. Arzt	0,85	0,66	7,53	3,77	0,10	0,09	0,15	0,28
Sprechstundenbesuch eines Privatpatienten beim Augenarzt	4,13	3,19	8,68	4,35	0,10	0,09	0,20	0,38
Sprechstundenbesuch eines Privatpatienten beim Zahnarzt	5,52	4,27	16,88	8,46	4,36	3,76	0,68	1,28
Arzthonorar für eine Blinddarmpoperation	0,90	0,70	3,26	1,63	0,04	0,03	—	—
Krankenhausaufenthalt, Pflegekosten - Tagessatz	2,44	1,88	8,92	4,47	0,10	0,09	0,16	0,30
Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	78,55	60,72	157,15	78,73	79,45	68,69	22,75	42,73
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte und deren Zubehorteile	10,91	8,43	19,84	9,94	10,52	9,10	2,88	5,41
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	8,74	6,75	15,44	7,74	8,65	7,48	2,51	4,71
Rundfunkgerät, Tischgerät	1,22	0,94	2,22	1,12	1,67	1,44	0,64	1,20
Rundfunkgerät, Koffergehäuse	1,14	0,88	1,48	0,74	1,55	1,34	0,22	0,41
Fernsehempfänger, Tischgerät, schwarz/weiß	4,71	3,64	7,49	3,75	3,72	3,22	1,09	2,05
Phonokoffer	0,66	0,51	2,09	1,05	0,65	0,56	0,10	0,19
Tonbandgerät	1,01	0,78	2,16	1,08	1,06	0,92	0,46	0,86
Schallplatten und Zubehorteile	2,17	1,68	4,40	2,20	1,87	1,62	0,37	0,70
Schallplatte, 17 cm, 45 UpM	0,24	0,19	0,56	0,28	0,23	0,20	0,10	0,19
Schallplatte, 30 cm, 33 1/3 UpM	0,58	0,45	1,30	0,65	0,60	0,52	0,20	0,38
Tonband, 15 cm, Langspielband	0,99	0,76	1,85	0,93	0,67	0,58	0,03	0,06
Schallplatten - Album	0,36	0,28	0,69	0,34	0,37	0,32	0,04	0,07
Foto- und Kinoapparate und deren Zubehorteile	1,88	1,45	3,18	1,59	1,81	1,56	0,03	0,06
Foto- und Kinoapparate	1,09	0,84	1,89	0,95	1,10	0,95	0,02	0,04
Spiegelreflex - Kamera	0,23	0,18	0,40	0,20	0,23	0,20	—	—
Kleinbild - Kamera für mittlere Ansprüche	0,06	0,05	0,28	0,14	0,07	0,06	—	—
Kleinbild - Kamera für geringere Ansprüche	0,16	0,12	0,11	0,06	0,16	0,14	0,02	0,04
Projektionsgerät für Dias	0,21	0,16	0,36	0,18	0,21	0,18	—	—
Schmalfilm - Aufnahmegerät	0,20	0,15	0,40	0,20	0,23	0,20	—	—
Schmalfilm - Wiedergabegerät	0,23	0,18	0,34	0,17	0,20	0,17	—	—
Zubehorteile zu Foto- und Kinoapparaten	0,79	0,61	1,29	0,64	0,71	0,61	0,01	0,02
Elektronen - Blitzgerät	0,31	0,24	0,52	0,26	0,28	0,24	—	—
Diarahmen aus Kunststoff	0,48	0,37	0,77	0,38	0,43	0,37	0,01	0,02
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften	13,69	10,58	31,35	15,71	13,42	11,60	7,82	14,69
Bücher, Broschüren	6,17	4,77	18,29	9,17	5,62	4,86	1,21	2,27
Schöne Literatur, Buch	1,58	1,22	7,63	3,82	2,01	1,74	0,38	0,71
Schöne Literatur, Taschenbuch	0,61	0,47	1,27	0,64	0,52	0,45	0,48	0,90
Sachbücher, Buch	2,71	2,10	3,34	1,68	1,00	0,86	—	—
Sachbücher, Taschenbuch	0,36	0,28	0,84	0,42	0,14	0,12	0,14	0,26
Schulbücher	0,42	0,32	1,39	0,70	0,68	0,59	—	—
Jugendbücher, Buch	0,43	0,33	3,18	1,59	0,95	0,82	0,21	0,40
Jugendbücher, Taschenbuch	0,06	0,05	0,64	0,32	0,32	0,28	—	—
Zeitungen, Zeitschriften	7,52	5,81	13,06	6,54	7,80	6,74	6,61	12,42
Tageszeitung, Einzelverkauf	1,86	1,44	2,90	1,45	1,93	1,67	1,99	3,74
Tageszeitung, Abonnement	2,72	2,10	4,12	2,07	2,75	2,38	2,98	5,59
Illustrierte	1,57	1,21	3,32	1,66	1,72	1,48	0,90	1,69
Programm - Zeitschrift	1,37	1,06	2,72	1,36	1,40	1,21	0,74	1,40
Kosten für Theater, Kino und Sportveranstaltungen	5,22	4,04	10,63	5,33	4,06	3,51	0,46	0,86
Kosten für Oper, Theater und Kino	4,55	3,52	9,54	4,78	3,19	2,76	0,44	0,83
Opernkarte im Abonnement	0,61	0,47	0,87	0,44	0,32	0,28	—	—
Opernkarte an der Tageskasse	0,50	0,39	0,88	0,44	0,32	0,28	0,14	0,26
Theaterkarte im Abonnement	0,75	0,58	2,03	1,02	0,32	0,27	—	—
Theaterkarte an der Tageskasse	0,65	0,50	2,04	1,02	0,32	0,28	0,10	0,19
Kino - Eintrittskarte	2,04	1,58	3,72	1,86	1,91	1,65	0,20	0,38

Die Wägungsschemata der neuen Preisindizes für die Lebenshaltung auf Basis 1970

Ware Leistung	Alle privaten Haushalte		4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen		4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes		2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern	
	Wägungsanteile							
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Kosten für Sportveranstaltungen	0,67	0,52	1,09	0,55	0,87	0,75	0,02	0,03
Eintrittskarte zum Fußballspiel	0,67	0,52	1,09	0,55	0,87	0,75	0,02	0,03
Sonstige Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	46,85	36,22	92,15	46,16	49,64	42,92	11,56	21,71
Sonstige Waren und Dienstleistungen (ohne fremde Reparaturen) für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	44,49	34,39	90,01	45,09	48,00	41,50	9,75	18,31
Sonstige langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	4,12	3,19	11,38	5,70	3,46	2,99	0,03	0,06
Schreibmaschinen	0,54	0,42	0,80	0,40	1,16	1,00	—	—
Elektrische Büro - Schreibmaschine	0,05	0,04	—	—	—	—	—	—
Reise - Schreibmaschine	0,49	0,38	0,80	0,40	1,16	1,00	—	—
Musikinstrumente	1,34	1,04	3,46	1,73	0,50	0,43	—	—
Blockflöte	0,04	0,03	0,20	0,10	0,10	0,09	—	—
Klarinette	0,07	0,06	—	—	—	—	—	—
Akkordeon	0,43	0,33	0,49	0,24	0,17	0,15	—	—
Schülergeige	0,10	0,08	0,11	0,06	0,04	0,03	—	—
Alt - Saxophon	0,08	0,06	—	—	—	—	—	—
Elektrische Gitarre	0,22	0,17	0,26	0,13	0,11	0,09	—	—
Piano	0,37	0,29	2,40	1,20	0,08	0,07	—	—
Trommel	0,03	0,02	—	—	—	—	—	—
Optische Geräte	0,30	0,23	0,55	0,28	0,27	0,23	0,03	0,06
Feldstecher	0,21	0,16	0,29	0,15	0,18	0,15	0,02	0,04
Theaterglas	0,09	0,07	0,26	0,13	0,09	0,08	0,01	0,02
Wasser- und Landfahrzeuge	1,94	1,50	6,57	3,29	1,53	1,33	—	—
Schlauchboot	0,13	0,10	0,44	0,22	0,13	0,11	—	—
Außenbordmotor	0,75	0,58	2,99	1,50	0,08	0,07	—	—
Wohnwagen mittlerer Preislage	0,53	0,41	0,79	0,39	0,99	0,86	—	—
Wohnwagen oberer Preislage	0,53	0,41	2,35	1,18	0,33	0,29	—	—
Sonstige Gebrauchsgüter für Bildungs- und Unterhaltungszwecke, Tiere	10,66	8,24	26,67	13,36	16,00	13,83	1,96	3,68
Schul- und Büroartikel	1,25	0,96	2,02	1,01	1,13	0,97	0,15	0,28
Schulmappe	0,36	0,28	0,49	0,25	0,35	0,30	0,08	0,15
Schuffüller	0,10	0,08	0,18	0,09	0,08	0,07	—	—
Füllhalter	0,22	0,17	0,38	0,19	0,14	0,12	0,01	0,02
Druck - Kugelschreiber	0,21	0,16	0,35	0,17	0,21	0,18	0,04	0,07
Reißzeug	0,07	0,05	0,12	0,06	0,04	0,03	—	—
Schul - Rechenschieber	0,08	0,06	0,08	0,04	0,03	0,03	—	—
Brieflocher	0,07	0,05	0,06	0,03	0,05	0,04	0,01	0,02
Hebelordner	0,04	0,03	0,13	0,07	0,10	0,09	0,01	0,02
Stempel	0,06	0,05	0,11	0,05	0,06	0,05	—	—
Stempelkissen	0,04	0,03	0,12	0,06	0,07	0,06	—	—
Sport- und Campingartikel	4,68	3,62	8,76	4,39	3,68	3,18	0,41	0,77
Ski, Kunststoff oder Metall	1,61	1,24	5,17	2,59	1,50	1,30	0,18	0,34
Hauszelt	1,02	0,79	0,81	0,41	0,52	0,45	—	—
Camping - Liege	0,94	0,73	0,81	0,41	0,40	0,35	0,04	0,07
Luftmatratze	0,39	0,30	0,24	0,12	0,26	0,22	0,01	0,02
Jugend - Fußball	0,72	0,56	1,73	0,86	1,00	0,86	0,18	0,34
Spielwaren	4,46	3,45	15,06	7,54	10,58	9,15	1,09	2,05
Skatspiel	0,15	0,12	0,60	0,30	1,38	1,19	0,27	0,51
Mensch - argere - dich - nicht - Spiel	0,26	0,20	1,05	0,53	1,38	1,19	0,38	0,71
Puppe	0,38	0,29	1,96	0,98	1,16	1,00	0,17	0,32
Teddybar	0,41	0,32	2,11	1,05	1,27	1,11	0,16	0,30
Roller	0,20	0,15	4,07	2,04	2,12	1,83	—	—
Metallbaukasten	0,86	0,67	1,51	0,76	0,85	0,74	—	—
Kunststoffbaukasten	1,27	0,98	0,75	0,37	1,16	1,00	0,11	0,21
Elektrische Eisenbahn	0,93	0,72	3,01	1,51	1,26	1,09	—	—
Haustiere	0,27	0,21	0,83	0,42	0,61	0,53	0,31	0,58
Wellensittich	0,14	0,11	0,42	0,21	0,30	0,26	0,22	0,41
Goldfisch	0,08	0,06	0,33	0,17	0,16	0,14	0,06	0,11
Goldhamster	0,05	0,04	0,08	0,04	0,15	0,13	0,03	0,06
Sonstige Verbrauchsgüter für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	5,19	4,01	11,21	5,62	6,61	5,72	1,89	3,55
Papierwaren	2,51	1,94	5,35	2,68	3,00	2,59	0,92	1,73
Briefumschläge	0,42	0,32	0,83	0,41	0,42	0,36	0,30	0,56
Briefblock	0,56	0,43	1,11	0,56	0,70	0,61	0,37	0,70
Schulheft	0,54	0,42	1,22	0,61	0,81	0,70	0,05	0,09
Zeichenblock	0,58	0,45	1,19	0,60	0,70	0,60	0,12	0,23
Schreibmaschinenpapier	0,32	0,25	0,83	0,41	0,29	0,25	0,07	0,13
Kohlepapier	0,07	0,05	0,17	0,09	0,08	0,07	0,01	0,02
Geschäftsbuch	0,02	0,02	—	—	—	—	—	—
Schreibwaren	0,47	0,36	0,93	0,47	0,67	0,58	0,12	0,22
Bleistift	0,16	0,12	0,30	0,15	0,25	0,22	0,03	0,06
Kugelschreibstift	0,12	0,09	0,24	0,12	0,15	0,13	0,03	0,06
Füllhalterpatrone	0,06	0,05	0,12	0,06	0,07	0,06	0,03	0,05
Farbkästen	0,09	0,07	0,19	0,10	0,13	0,11	0,03	0,05
Farbband	0,04	0,03	0,08	0,04	0,07	0,06	—	—
Fotoartikel	1,32	1,02	3,39	1,70	1,87	1,62	0,08	0,15
Blitzlichtwürfel	0,13	0,10	0,06	0,03	0,05	0,04	0,01	0,02
Blitzlichtbirnen	0,13	0,10	0,04	0,02	0,05	0,04	0,01	0,02
Farbumkehrfilm für Dias, 36 Aufnahmen	0,84	0,65	2,96	1,48	1,42	1,23	0,05	0,09
Kleinbildfilm, schwarz/weiß, 36 Aufnahmen	0,22	0,17	0,33	0,17	0,35	0,31	0,01	0,02

Die Wägungsschemata der neuen Preisindices für die Lebenshaltung auf Basis 1970

Ware Leistung	Alle privaten Haushalte		4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen		4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes		2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern	
	Wägungsanteile							
	DM	‰	DM	‰	DM	‰	DM	‰
Tierfutter	0,89	0,69	1,54	0,77	1,07	0,93	0,77	1,45
Hundefutter	0,56	0,43	1,08	0,54	0,64	0,56	0,39	0,73
Vogelfutter	0,33	0,26	0,46	0,23	0,43	0,37	0,38	0,72
Sonstige Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	24,52	18,95	40,78	20,41	21,93	18,96	5,87	11,02
Kurse, Unterricht	14,17	10,95	29,18	14,62	12,59	10,88	0,32	0,60
Lehrgangsgebühr einer Volkshochschule	5,78	4,47	13,83	6,93	4,10	3,54	0,16	0,30
Tennisunterricht	0,83	0,64	1,88	0,94	0,42	0,36	—	—
Tanzunterricht	1,17	0,90	2,50	1,25	0,88	0,76	—	—
Kindergartenbesuch	4,44	3,43	7,22	3,62	5,38	4,65	—	—
Eintrittskarte für Hallenbad	1,95	1,51	3,75	1,88	1,81	1,57	0,16	0,30
Fotoarbeiten	2,41	1,86	4,38	2,19	2,08	1,80	0,64	1,20
Entwickeln eines Kleinbildfilms in Farbe und Vergrößerungen auf 7,5 x 10,5 cm, 36 Aufnahmen	1,89	1,46	3,50	1,75	1,46	1,26	0,57	1,07
Entwickeln eines Kleinbildfilms in schwarz/weiß und Vergrößerungen auf 7,5 x 10,5 cm, 36 Aufnahmen	0,52	0,40	0,88	0,44	0,62	0,54	0,07	0,13
Rundfunk- und Fernsehgebühr	7,94	6,14	7,19	3,60	7,26	6,28	4,91	9,22
Rundfunkgebühr	2,50	1,93	2,50	1,25	2,50	2,16	2,50	4,69
Fernsehgebühr	5,44	4,21	4,69	2,35	4,76	4,12	2,41	4,53
Fremde Reparaturen	2,36	1,83	2,14	1,07	1,64	1,42	1,81	3,40
Fernseherreparatur	2,36	1,83	2,14	1,07	1,64	1,42	1,81	3,40
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	95,45	73,79	176,19	88,27	57,83	50,00	11,50	21,60
Persönliche Ausstattung	11,48	8,88	18,30	9,17	7,62	6,59	2,34	4,40
Uhren, echter Schmuck	6,39	4,94	8,13	4,07	2,71	2,35	0,87	1,63
Damen - Armbanduhr	1,30	1,00	1,47	0,73	0,69	0,60	0,22	0,41
Herrn - Armbanduhr	0,78	0,60	0,74	0,37	0,46	0,40	0,22	0,41
Reisewecker	0,41	0,32	0,42	0,21	0,20	0,17	0,13	0,24
Küchenuhr	0,53	0,41	0,36	0,18	0,44	0,38	0,16	0,30
Trauring	1,25	0,97	1,71	0,86	0,46	0,40	0,14	0,27
Diamantring	2,12	1,64	3,43	1,72	0,46	0,40	—	—
Sonstige persönliche Ausstattung	4,20	3,25	9,03	4,53	4,34	3,75	1,11	2,09
Aktenmappe	0,41	0,32	1,19	0,60	0,32	0,28	0,04	0,08
Kollegmappe	0,37	0,29	0,78	0,39	0,49	0,42	0,11	0,20
Geldscheintasche	0,85	0,66	2,08	1,05	0,89	0,77	0,12	0,23
Lederkoffer	0,28	0,22	0,76	0,38	0,20	0,17	0,07	0,13
Schalenkoffer	0,55	0,42	1,29	0,65	0,65	0,56	0,16	0,30
Koffer aus synthetischem Material	0,42	0,32	0,64	0,32	0,66	0,57	0,33	0,62
Gas - Feuerzeug	0,18	0,14	0,29	0,14	0,16	0,14	0,06	0,11
Tabakpfeife	0,07	0,05	0,12	0,06	0,07	0,06	0,02	0,04
Herrn - Uhrarmband	1,07	0,83	1,88	0,94	0,90	0,78	0,20	0,38
Fremde Reparaturen	0,89	0,69	1,14	0,57	0,57	0,49	0,36	0,68
Reinigung einer Herren - Armbanduhr	0,89	0,69	1,14	0,57	0,57	0,49	0,36	0,68
Dienstleistungen	83,97	64,91	157,89	79,10	50,21	43,41	9,16	17,20
Urlaub und Reisen	37,90	29,30	70,03	35,09	22,24	19,23	4,45	8,36
Übernachtung mit Frühstück	7,06	5,46	12,84	6,44	3,19	2,76	0,44	0,83
Gesellschaftsreisen	30,84	23,84	57,19	28,65	19,05	16,47	4,01	7,53
Sommer	22,93	17,73	43,69	21,89	14,76	12,75	2,97	5,56
See (Schleswig - Holstein)	5,05	3,90	8,60	4,31	2,50	2,16	0,45	0,84
Voralpen (Bayern)	8,60	6,65	14,65	7,34	4,28	3,70	1,12	2,10
Österreich (Oberösterreich)	3,58	2,77	6,48	3,25	2,33	2,01	0,86	1,61
Italien (Adria)	3,12	2,41	8,16	4,09	3,33	2,88	0,33	0,62
Spanien (Mallorca, Flug)	2,33	1,80	5,12	2,56	2,04	1,76	0,21	0,39
Mittelmeer (Kreuzfahrt, Schiff)	0,25	0,20	0,68	0,34	0,28	0,24	—	—
Winter	7,91	6,11	13,50	6,76	4,29	3,72	1,04	1,97
Schwarzwald (Baden - Württemberg)	4,98	3,85	7,66	3,84	2,30	1,99	0,94	1,77
Schweiz (Graubünden, Tessin)	1,13	0,87	2,38	1,19	0,46	0,40	0,04	0,08
Österreich (Tirol)	0,96	0,74	2,16	1,08	0,61	0,53	0,04	0,08
Italien (Sudtirol)	0,84	0,65	1,30	0,65	0,92	0,80	0,02	0,04
Dienstleistungen der Banken	1,75	1,35	0,77	0,38	0,15	0,13	0,02	0,04
Einrichtung eines Dauerauftrages	0,11	0,08	0,05	0,03	0,01	0,01	—	—
Kosten für Daueraufträge	0,39	0,30	0,17	0,08	0,04	0,03	—	—
Kosten für Eurocheckkarte	0,23	0,18	0,08	0,04	0,04	0,03	—	—
Kosten für Eurocheck	0,11	0,08	0,06	0,03	0,02	0,02	—	—
Kosten für Buchungen	0,23	0,18	0,08	0,04	0,02	0,02	0,01	0,02
Kosten für Kontoauszüge	0,23	0,18	0,10	0,05	0,01	0,01	0,01	0,02
Jahresgebühr Giroammeldepot	0,45	0,35	0,23	0,11	0,01	0,01	—	—
Dienstleistungen der Versicherungen	34,86	26,95	69,25	34,69	19,17	16,57	3,98	7,47
Haftpflichtversicherung für Kraftfahrzeuge	11,62	8,98	18,52	9,28	11,24	9,72	0,69	1,29
34 PS	2,89	2,23	2,65	1,33	2,27	1,96	0,58	1,08
Deckungssumme 500 000 DM	0,57	0,44	0,52	0,26	0,45	0,39	0,11	0,21
Deckungssumme 1 Mill. DM	2,32	1,79	2,13	1,07	1,82	1,57	0,47	0,87
55 PS	5,26	4,07	7,23	3,62	7,19	6,22	0,11	0,21
Deckungssumme 500 000 DM	1,04	0,81	1,43	0,72	1,42	1,23	0,02	0,04
Deckungssumme 1 Mill. DM	4,22	3,26	5,80	2,90	5,77	4,99	0,09	0,17
90 PS	3,47	2,68	8,64	4,33	1,78	1,54	—	—
Deckungssumme 1 Mill. DM	3,47	2,68	8,64	4,33	1,78	1,54	—	—
Private Krankenversicherung	16,67	12,89	38,35	19,21	1,72	1,48	1,86	3,49
Hausratversicherung	6,57	5,08	12,38	6,20	6,21	5,37	1,43	2,69
Sonstige Dienstleistungen	2,17	1,68	3,71	1,86	1,56	1,35	0,46	0,86
Druck von Danksagungskarten	1,05	0,81	1,85	0,93	0,78	0,67	0,23	0,43
Rechtsanwaltgebühr	1,12	0,87	1,86	0,93	0,78	0,68	0,23	0,43
Kraftfahrzeugsteuer	7,29	5,63	14,13	7,08	7,09	6,13	0,25	0,47
Kraftfahrzeugsteuer	7,29	5,63	14,13	7,08	7,09	6,13	0,25	0,47

Preisindex für die Lebenshaltung

1970 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zitat, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- über- mittlung	Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte 1)											
1968 D	94,9	95,0	95,5	95,2	90,1	95,8	95,5	97,7	92,5	94,4	96,5
1969 D	96,7	96,5	97,7	96,2	95,8	95,7	96,0	97,1	94,7	95,4	98,1
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	105,3	105,2	103,8	105,9	106,1	105,4	105,3	106,7	106,9	104,5	107,3
1972 D	111,1	111,0	109,7	112,3	112,5	110,1	109,7	114,0	113,8	108,1	111,9
1972 Sept.	112,4	112,6	111,7	113,4	113,8	110,0	109,3	116,2	115,2	108,7	113,4
Okt.	112,9	113,1	112,0	114,5	114,5	111,7	110,3	116,2	115,8	109,2	113,6
Nov.	113,4	113,5	112,6	115,1	114,9	112,9	111,4	116,3	116,4	109,4	113,6
Dez.	114,0	113,8	113,4	115,4	115,1	114,8	111,6	116,8	116,7	110,0	113,7
1973 Jan.	115,2	114,7	114,8	116,4	116,5	117,0	113,3	117,4	117,4	111,1	114,0
Febr.	116,0	115,4	115,6	117,2	116,9	118,5	113,5	119,1	118,8	111,6	114,9
Marz	116,8	116,1	116,4	118,2	117,7	118,7	113,7	120,6	119,5	112,4	115,2
April	117,5	116,7	118,0	119,3	118,1	117,3	113,7	120,9	120,1	112,9	115,3
Mai	118,2	117,1	119,1	120,0	118,6	119,3	114,2	121,2	120,9	113,1	115,5
Juni	119,0	117,6	119,9	120,5	119,0	122,9	114,4	122,0	121,4	113,4	116,0
Juli	119,3	118,3	119,3	120,8	119,4	126,1	113,5	124,5	122,0	113,6	118,1
Aug.	119,3	118,9	118,1	121,3	119,8	125,7	113,3	124,6	122,8	114,3	120,6
Sept.	119,4	119,3	117,4	122,4	120,3	128,4	113,9	124,5	123,2	114,7	120,6
Okt.	120,3	119,9	118,0	123,7	120,7	133,6	115,2	124,4	123,9	115,4	120,9
Nov.	121,8	120,3	119,1	124,2	121,3	149,9	116,3	125,1	124,4	115,6	121,0
4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 2)											
1968 D	95,1	95,1	95,8	95,2	90,3	97,6	96,0	97,7	91,6	95,0	96,6
1969 D	96,8	96,7	97,8	96,1	96,1	97,1	96,3	97,1	94,3	96,1	98,2
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	105,4	105,3	104,1	106,0	105,8	103,9	105,0	106,5	107,9	104,5	106,5
1972 D	111,1	111,2	110,0	112,4	112,2	106,9	109,2	113,8	115,5	108,1	110,7
1972 Sept.	112,5	112,8	111,9	113,5	113,7	106,5	108,7	116,1	117,1	108,6	112,2
Okt.	113,0	113,3	112,3	114,6	114,6	108,1	109,7	116,2	117,5	109,1	112,3
Nov.	113,6	113,6	112,9	115,3	115,3	109,2	110,8	116,3	118,3	109,3	112,4
Dez.	114,0	113,9	113,5	115,6	115,3	111,1	111,1	116,7	118,6	109,9	112,4
1973 Jan.	115,1	114,8	114,7	116,6	116,7	113,1	112,9	117,1	119,1	111,1	112,7
Febr.	115,9	115,5	115,5	117,4	117,2	114,4	113,0	118,6	120,7	111,6	113,6
Marz	116,7	116,3	116,1	118,4	117,9	114,6	113,2	120,1	121,4	112,4	113,8
April	117,3	116,8	117,6	119,5	118,4	113,5	113,1	120,4	122,0	112,9	114,0
Mai	117,9	117,2	118,4	120,2	119,0	115,6	113,5	120,6	123,0	113,0	114,1
Juni	118,5	117,7	118,9	120,7	119,3	119,3	113,8	121,3	123,5	113,3	114,6
Juli	119,1	118,5	118,7	121,0	119,8	122,2	112,7	123,7	124,3	113,6	116,4
Aug.	119,2	119,1	117,8	121,5	120,3	121,4	112,6	123,8	125,2	114,2	118,9
Sept.	119,5	119,6	117,4	122,6	120,9	124,2	113,2	123,7	125,6	114,6	119,0
Okt.	120,3	120,1	118,2	123,9	121,4	129,3	114,2	123,7	126,4	115,3	119,2
Nov.	121,7	120,6	119,5	124,5	122,1	146,0	115,4	124,4	126,9	115,6	119,3
4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes 3)											
1968 D	95,0	95,0	95,7	95,1	89,5	96,9	96,4	98,0	94,8	94,3	96,3
1969 D	96,9	96,7	97,6	96,1	96,2	97,1	96,6	97,3	96,2	95,3	98,0
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	105,1	105,1	103,8	106,1	105,8	103,4	104,6	106,3	105,6	104,7	110,6
1972 D	110,7	110,7	109,7	112,5	112,0	107,3	108,6	112,9	111,0	108,5	115,8
1972 Sept.	112,1	112,3	111,7	113,6	113,5	107,4	108,1	114,5	112,1	109,1	117,4
Okt.	112,7	112,9	112,2	114,6	114,3	108,7	109,0	114,6	112,6	109,6	117,5
Nov.	113,2	113,2	112,7	115,4	114,9	109,6	110,0	114,7	113,0	109,8	117,5
Dez.	113,7	113,6	113,4	115,6	115,1	110,8	110,3	115,1	113,4	110,5	117,6
1973 Jan.	114,8	114,4	114,7	116,7	116,4	112,6	111,8	115,5	114,1	111,5	117,9
Febr.	115,6	115,1	115,4	117,5	117,0	113,7	111,9	117,2	115,1	112,1	118,8
Marz	116,3	115,8	116,0	118,5	117,7	113,9	112,2	118,7	115,7	112,9	119,0
April	117,1	116,4	117,5	119,6	118,1	113,1	112,1	119,0	116,2	113,5	119,2
Mai	117,7	116,8	118,3	120,2	118,7	114,4	112,5	119,2	116,9	113,6	119,3
Juni	118,3	117,3	119,0	120,7	119,1	116,7	112,8	120,0	117,3	113,9	119,8
Juli	118,7	118,0	118,6	121,1	119,5	118,8	111,9	122,5	117,8	114,2	123,2
Aug.	118,7	118,6	117,7	121,5	120,1	118,7	111,7	122,6	118,4	115,0	125,7
Sept.	118,9	119,0	117,4	122,6	120,6	120,8	112,2	122,5	118,8	115,4	125,8
Okt.	119,8	119,6	118,2	123,9	121,1	124,4	113,1	122,4	119,4	116,0	126,1
Nov.	121,1	120,0	119,5	124,4	121,8	134,9	114,3	123,1	119,8	116,3	126,2

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)							
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zitat, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- über- mittlung	Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen

2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern 4)

1970 = 100

1968 D	94,0	94,1	95,6	95,2	88,8	95,4	95,7	97,5	94,3	91,2	96,2
1969 D	96,8	96,6	97,8	96,1	96,0	96,2	96,2	99,2	95,9	92,4	97,8
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	104,7	104,6	103,5	106,1	106,0	104,5	105,0	108,3	105,5	104,7	104,4
1972 D	110,6	110,4	109,5	112,7	112,0	110,5	109,4	116,4	111,1	108,8	108,5
1972 Sept.	112,0	112,2	111,2	113,9	113,3	111,0	108,7	124,0	112,5	109,2	110,2
Okt.	112,5	112,6	111,7	115,0	114,0	112,4	109,8	119,3	112,8	109,8	110,4
Nov.	113,0	112,8	112,4	115,6	114,5	113,2	111,1	114,8	113,3	110,1	110,5
Dez.	113,7	113,4	113,1	115,9	114,7	114,2	111,5	120,1	113,6	111,3	110,6
1973 Jan.	115,2	114,5	114,4	117,1	116,1	116,1	113,2	125,1	114,5	111,8	110,9
Febr.	116,0	115,2	115,1	117,9	116,6	117,1	113,2	129,9	115,3	112,1	112,0
Marz	116,6	115,9	115,9	119,0	117,2	117,2	113,5	130,7	116,1	113,0	112,2
April	117,5	116,4	117,5	120,2	117,7	116,2	113,3	131,2	116,6	113,8	112,5
Mai	118,4	117,0	118,8	120,9	118,1	117,0	113,9	131,4	117,3	114,0	112,6
Juni	119,0	117,4	119,5	121,4	118,6	118,8	114,1	132,1	117,7	114,3	113,2
Juli	119,0	117,8	118,8	121,8	119,0	120,8	112,9	133,1	118,2	114,6	114,4
Aug.	118,7	118,2	117,5	122,2	119,5	121,4	112,6	133,3	118,6	114,9	117,0
Sept.	118,8	118,8	116,9	123,3	120,0	123,0	113,3	133,5	119,1	115,3	117,1
Okt.	119,5	119,1	117,8	124,8	120,5	126,2	114,4	127,5	119,7	116,2	117,5
Nov.	121,2	119,5	119,5	125,3	121,0	133,9	115,8	127,8	120,1	116,6	117,6

Einfache Lebenshaltung eines Kindes 5)

1962 = 100

1968 D	115,6	107,2	111,6	148,2	119,3	106,7	153,6	126,7	137,5
1969 D	120,4	112,3	112,9	161,8	121,1	107,3	155,5	128,8	140,2
1970 D	124,3	115,1	117,7	168,3	127,6	111,0	158,1	134,8	146,0
1971 D	130,8	120,1	125,1	178,3	135,7	116,6	168,7	141,2	156,0
1972 D	139,0	127,9	133,2	187,7	148,8	121,8	186,3	148,5	164,6
1972 Sept.	139,7	127,9	134,6	189,8	150,2	122,7	189,6	150,3	166,3
Okt.	140,7	128,8	135,5	190,8	152,2	123,1	190,4	151,0	166,9
Nov.	141,8	130,4	136,4	191,7	153,1	123,3	190,6	151,6	167,4
Dez.	143,0	132,2	136,9	192,0	154,0	123,6	190,9	152,3	168,1
1973 Jan.	145,5	135,2	138,3	194,5	157,3	124,5	191,7	153,7	170,8
Febr.	146,9	136,9	139,2	195,1	158,9	125,3	193,0	155,5	172,2
Marz	148,1	138,2	140,5	195,9	159,3	126,0	196,6	156,4	174,0
April	150,4	141,7	141,7	196,6	158,3	126,6	198,3	157,3	175,1
Mai	151,6	143,3	142,6	197,4	158,7	127,3	199,1	158,3	175,7
Juni	152,8	144,9	143,3	198,1	160,2	127,7	202,6	159,2	176,8
Juli	150,9	140,7	143,7	198,7	162,3	128,0	203,0	159,6	177,5
Aug.	148,8	136,0	144,3	199,6	163,8	128,4	203,9	160,3	180,2
Sept.	148,2	134,0	145,6	200,3	165,6	129,1	205,5	161,5	181,0
Okt.	149,7	135,8	146,7	201,0	169,3	129,7	205,5	162,2	182,0
Nov.	152,3	139,6	147,5	201,9	174,9	130,2	205,9	163,7	182,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 6

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 294 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970 — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 996 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. —
 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 157 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970 — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 532 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. —
 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1 bis 18. Lebensjahr — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte — 7) Die Jahresindizes sind einfache Durchschnittswerte aus den Monatsindizes — 8) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck) — 9) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfleisch, Blumen, Kohle, Heizöl — 10) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden — 11) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
1970 = 100

Jahr Monat 6)	Nahrungs- und Genußmittel												
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Kase, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nahrungsmittel und Kartoffelerzeugnisse	Kartoffeln	Frisch-gemüse		Zucker, Süßwaren	Alkohol-freie Getränke	Genuß-mittel	Verzehr in Gast-statten
1968 D	91,1	85,8	112,9	98,0	93,5	96,9	60,9	89,5	98,6	97,4	96,1	97,9	93,3
1969 D	95,8	90,3	115,1	99,9	94,7	97,4	86,0	100,5	109,3	98,2	96,8	97,5	95,2
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	99,0	108,9	111,9	107,1	107,4	104,5	78,5	100,6	110,7	103,6	104,2	102,0	106,0
1972 D	108,4	119,8	115,3	113,0	113,6	107,6	92,1	104,5	123,4	106,5	108,4	107,1	113,1
1972 Sept.	113,1	120,4	111,1	114,0	114,9	107,5	98,0	90,1	130,0	107,2	108,7	111,4	114,7
Okt.	114,6	123,4	110,9	114,5	115,5	107,8	94,8	91,4	125,3	107,4	109,1	111,5	115,1
Nov.	115,2	126,4	113,0	114,9	116,3	108,9	96,4	92,7	128,3	107,7	110,5	111,6	115,4
Dez.	115,8	133,9	117,6	115,0	117,2	109,5	99,3	101,5	128,8	107,7	111,6	111,9	116,0
1973 Jan.	117,0	135,5	116,2	115,3	118,3	109,8	105,5	116,6	132,6	108,0	113,4	112,4	117,2
Febr.	117,8	134,4	112,9	115,4	118,8	110,5	110,7	124,6	137,6	108,4	114,3	112,7	118,1
März	118,8	137,1	113,4	115,6	119,5	110,9	112,9	128,0	141,0	108,6	114,9	113,3	118,6
April	119,9	132,9	120,6	115,8	120,2	111,1	128,8	149,5	147,0	108,9	115,2	113,7	119,3
Mai	121,1	133,1	122,0	116,0	120,7	111,7	152,7	143,5	159,3	109,3	115,7	114,0	120,0
Juni	121,7	132,0	126,7	116,6	121,1	112,8	184,2	137,1	162,4	109,4	115,9	114,4	120,5
Juli	122,2	132,0	121,5	116,9	121,5	113,6	147,2	113,0	168,9	109,6	116,0	114,5	121,2
Aug.	122,9	135,0	124,4	116,9	122,2	113,7	114,5	93,9	148,9	109,7	116,3	114,5	122,2
Sept.	123,7	138,8	127,0	117,0	122,9	113,9	100,2	85,9	128,4	110,0	116,5	114,7	122,5
Okt.	124,7	142,7	134,3	117,3	123,5	115,0	97,9	96,1	118,7	110,1	116,7	114,8	122,8
Nov.	125,3	143,1	147,2	117,4	124,1	116,5	102,7	107,9	121,7	110,3	116,9	114,9	123,2

Jahr Monat 6)	Kleidung, Schuhe			Wohnungs-miete 10)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Ubrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober-bekleidung	Leib-wasche und sonstige Unter-bekleidung	Schuhe, Repara-turen und Zubehör		Elektrizität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn-stoffe	Möbel	Heim-textilien, Haus-halts-wasche	Heiz- und Kochgerate, Beleuch-tungskörper	Elek-trische Haushaltsmaschinen und -gerate	Sonstige nichtelektr.
1968 D	95,6	95,3	93,4	90,0	99,1	99,8	84,0	101,3	95,4	98,7	97,6	100,4	93,3
1969 D	96,5	96,3	94,3	95,7	99,5	100,4	87,6	94,7	95,8	98,2	97,5	98,5	94,7
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	105,6	104,5	109,5	106,1	102,4	101,1	108,8	110,4	106,1	103,5	104,7	102,3	106,0
1972 D	112,1	109,5	118,9	112,3	111,3	106,7	116,1	102,3	110,7	107,4	107,6	104,5	110,6
1972 Sept.	113,2	110,6	120,4	113,6	112,0	107,0	117,7	97,8	111,6	108,0	108,0	104,7	111,4
Okt.	114,4	111,3	121,7	114,3	112,6	107,3	120,3	101,6	111,9	108,4	108,1	104,8	111,8
Nov.	115,2	111,6	122,6	114,7	112,6	107,4	121,0	107,0	112,3	108,7	108,3	104,8	111,8
Dez.	115,4	111,8	123,1	114,9	112,9	107,4	121,6	115,3	112,4	108,7	108,2	104,8	111,8
1973 Jan.	116,2	112,6	125,4	116,2	114,9	107,7	123,0	120,7	113,9	109,5	108,4	105,0	112,7
Febr.	117,1	113,3	126,2	116,7	116,0	107,8	123,4	125,2	114,7	110,5	108,6	105,4	113,4
März	118,1	114,0	127,6	117,4	116,5	107,8	123,3	125,3	115,1	110,6	108,9	105,7	114,0
April	119,2	114,9	129,1	117,8	117,4	108,0	120,9	119,3	115,7	110,9	109,1	106,3	114,5
Mai	119,9	115,4	129,9	118,4	117,6	108,5	120,3	129,3	116,4	111,3	109,3	106,4	114,9
Juni	120,3	115,8	130,7	118,7	117,7	108,5	121,0	147,2	116,7	111,6	109,5	106,5	115,3
Juli	120,6	116,0	131,2	119,0	117,7	108,8	123,1	160,3	117,0	111,8	109,6	106,6	115,5
Aug.	121,2	116,3	131,9	119,5	117,7	109,0	126,4	153,8	117,5	112,2	109,5	106,7	115,7
Sept.	122,4	117,0	133,1	120,0	118,4	109,0	127,8	164,7	118,0	112,6	109,8	106,9	116,4
Okt.	124,1	118,0	134,0	120,3	119,1	109,6	131,0	185,2	118,5	113,1	110,4	107,2	116,9
Nov.	124,7	118,3	134,9	120,9	119,2	110,1	131,7	268,5	119,0	113,3	110,6	107,3	117,4

Jahr Monat 6)	Waren und Dienstleistungen für										Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen		
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke		Persönliche Ausstattung	Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	
	Kraft-fahrzeuge und Fahrrader	Kraft-stoffe	Fremde Verkehrs-leistungen	Nach-richten-über-mittlung	Ver-brauchs-güter	Friseur-leistungen	Ver-brauchs-güter	Arzt-, Kranken-haus- und sonstige Dienst-leistungen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono-gerate und Zubehör	Theater, Kino, Sportver-anstaltungen			Sonstige Waren und Dienst-leistungen
1968 D	94,2	110,2	97,6	100,2	98,3	92,0	94,0	86,4	99,5	94,9	93,2	95,7	94,5
1969 D	95,1	101,9	98,9	100,2	99,0	93,4	96,1	90,9	98,6	96,9	94,1	97,3	97,2
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	106,2	105,2	107,0	104,6	103,0	106,2	104,8	112,2	101,1	105,1	104,3	103,4	103,1
1972 D	111,7	110,6	115,3	125,6	105,6	114,9	109,3	123,1	101,7	111,2	108,4	107,7	108,9
1972 Sept.	112,2	111,9	116,7	141,3	106,0	117,7	109,9	125,1	101,7	112,0	109,4	109,2	112,3
Okt.	112,3	111,8	115,9	141,3	106,2	118,5	110,2	125,9	101,7	112,5	109,8	109,9	112,4
Nov.	112,3	111,9	115,3	141,3	106,4	119,0	110,5	127,2	101,4	113,3	110,0	110,2	112,4
Dez.	112,3	113,5	116,6	141,3	106,6	119,7	110,8	127,5	101,4	114,1	110,1	110,6	112,4
1973 Jan.	112,3	114,5	118,1	141,3	106,9	121,4	111,6	127,5	101,5	116,3	111,5	111,4	112,7
Febr.	113,9	115,6	122,7	141,3	107,5	122,1	112,0	130,7	101,5	116,7	112,3	112,5	114,8
März	116,6	116,3	124,0	141,3	108,0	123,1	112,7	131,5	101,6	117,4	113,0	114,0	114,9
April	116,6	116,4	125,4	141,3	108,1	124,2	113,7	131,9	101,6	118,3	113,6	114,9	115,0
Mai	116,9	116,5	125,7	141,3	108,5	125,1	114,0	133,4	101,6	118,7	113,7	115,8	115,0
Juni	116,9	119,3	126,8	141,3	108,5	126,1	114,3	134,0	101,6	118,9	114,1	119,0	115,3
Juli	116,9	131,6	127,2	141,3	109,4	126,5	114,3	134,9	101,5	119,8	114,3	120,0	115,3
Aug.	116,9	131,5	127,5	141,3	109,9	127,1	114,4	136,4	101,5	120,7	115,3	120,7	121,3
Sept.	116,9	129,7	128,0	141,3	110,1	128,1	114,8	136,7	101,5	122,2	115,7	121,1	121,3
Okt.	116,9	129,3	126,8	141,3	110,5	128,9	114,9	137,9	101,5	123,6	116,3	123,2	121,4
Nov.	116,9	132,3	126,8	141,3	110,6	129,7	115,0	138,6	101,5	124,1	116,6	123,3	121,5

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter 1962 = 100

Jahr Monat	Einfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
		Güter aus EG- Landern	Dritt- Landern	Erzeug- nisse der Land- u. Forstwirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse								
					ins- gesamt	zu- sammen	Erzeug- nisse des Kohlen- berg- baues	Eisen- erze	Erdol, roh	zu- sammen	Mineral- ol- erzeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d Eisen- schaffen- den und Ferroleg- Industr.
1968 D	105,4	105,9	105,1	103,3	106,1	101,4	98,3	87,4	100,1	106,8	93,1	111,5	93,8
1969 D	108,0	108,5	107,8	105,7	108,8	98,2	101,6	85,0	91,8	110,5	78,8	114,0	99,7
1970 D	107,2	107,2	107,2	101,7	109,2	101,0	125,5	95,8	86,4	110,5	88,4	113,9	107,9
1971 D	106,7	108,3	105,9	101,1	108,6	108,8	133,0	93,9	105,6	108,6	100,7	117,0	107,7
1972 D	106,6	110,1	104,9	103,5	107,7	100,9	125,4	84,6	98,6	108,8	86,0	118,0	107,7
1972 Sept.	107,1	109,7	105,8	103,4	108,4	99,5	125,8	82,8	96,6	109,9	85,7	118,0	108,7
Okt.	108,7	111,2	107,5	106,4	109,5	99,6	126,2	84,4	96,6	111,1	89,0	118,6	109,1
Nov.	110,1	112,1	109,1	109,0	110,5	101,1	127,3	87,7	97,5	112,0	95,5	118,9	109,1
Dez.	112,7	113,8	112,1	115,6	111,7	101,4	127,2	88,2	97,7	113,3	102,4	118,8	109,0
1973 Jan.	116,7	116,5	116,7	122,1	114,8	104,2	129,6	87,2	102,7	116,5	107,9	120,2	110,5
Febr.	117,5	117,7	117,4	122,3	115,8	102,8	128,9	84,3	101,3	117,9	113,0	120,2	110,9
März	117,8	119,4	117,0	122,0	116,3	101,8	125,7	84,2	99,1	118,7	108,8	120,4	113,8
April	119,9	121,7	119,1	125,5	118,0	102,9	124,6	83,0	101,2	120,4	111,8	120,5	115,1
Mai	123,1	122,0	123,6	130,0	120,7	104,4	123,4	85,6	102,7	123,3	129,3	121,9	115,7
Juni	124,1	120,9	125,7	130,4	121,9	103,7	123,2	85,1	101,6	124,8	142,3	123,5	115,3
Juli	122,7	118,4	124,9	127,4	121,1	102,5	119,8	83,5	100,5	124,0	140,1	123,3	115,3
Aug.	124,4	118,7	127,4	132,7	121,6	103,7	120,4	84,5	101,6	124,4	134,4	124,3	116,0
Sept.	124,0	119,3	126,4	130,5	121,7	106,0	120,7	85,8	105,6	124,3	148,1	125,2	116,3
Okt.	127,4	122,1	130,1	132,4	125,7	111,6	123,5	86,2	114,2	128,0	195,6	126,4	117,4
Nov.	136,7	128,8	140,7	137,1	136,6	134,6	128,0	87,7	154,2	136,9	273,7	125,5	120,4

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
	Industrielle Erzeugnisse													Erzeug- nisse der Ernäh- rungs- industrie
	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.	Maschinen- bau- erzeug- nisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische	Fein- mechan- und optische Erzeugnisse	Chemische	Schnitt-, Sperr- holz u sonst. bearbeit. Holz	Holz- schliff, Zellstoff, Papier u. Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Beklei- dung		
1968 D	148,7	108,8	106,3	102,7	94,0	91,4	105,5	101,1	132,3	100,1	103,5	112,3	102,8	
1969 D	167,5	108,9	106,9	102,9	92,4	92,1	114,0	104,6	143,8	106,5	104,8	111,3	108,7	
1970 D	157,9	106,5	108,2	98,9	92,0	91,0	117,9	107,7	123,7	108,6	102,3	110,1	111,4	
1971 D	125,9	110,4	113,0	100,8	94,5	90,8	117,8	107,8	116,7	112,2	102,4	112,2	109,9	
1972 D	122,4	109,2	116,0	98,1	96,6	88,5	115,9	101,6	139,0	115,9	106,9	120,0	114,0	
1972 Sept.	126,1	109,4	117,1	97,6	97,6	88,3	119,5	101,8	139,5	117,6	107,9	120,4	116,5	
Okt.	123,8	109,3	117,7	97,6	97,8	89,1	118,3	102,3	155,7	117,5	111,3	120,4	119,5	
Nov.	122,4	109,4	117,5	97,5	97,7	89,9	119,9	102,9	167,0	119,7	111,4	122,2	121,9	
Dez.	124,5	109,4	118,0	97,5	97,9	90,2	122,8	103,0	169,5	119,7	112,7	123,6	125,2	
1973 Jan.	131,1	110,9	117,8	99,3	100,6	91,0	127,5	106,1	171,6	129,8	115,9	127,3	130,0	
Febr.	134,4	110,0	115,8	98,2	101,8	91,2	129,9	105,2	172,5	130,6	118,8	129,6	134,0	
März	143,2	108,7	117,8	96,7	101,7	90,7	136,1	103,6	171,0	129,9	121,0	130,0	131,7	
April	148,1	108,9	116,1	97,1	101,8	92,1	143,0	105,8	170,1	126,8	120,6	130,9	134,8	
Mai	149,3	109,3	115,1	96,9	103,3	93,4	150,3	106,0	169,8	126,1	122,5	131,7	142,5	
Juni	153,8	106,8	112,2	96,2	101,7	96,7	152,6	104,4	168,5	122,3	123,6	132,1	145,9	
Juli	153,4	104,6	109,3	94,6	99,7	97,5	158,0	102,5	167,7	121,6	121,7	132,3	145,9	
Aug.	157,4	104,3	110,7	95,0	99,3	100,1	161,8	105,4	165,7	127,1	123,0	133,1	142,3	
Sept.	152,3	104,2	110,6	94,5	98,6	98,3	162,5	105,9	165,1	129,1	123,5	137,1	140,0	
Okt.	160,1	105,2	110,4	94,8	98,3	101,3	164,2	110,5	164,0	129,0	123,9	138,2	139,2	
Nov.	183,9	106,9	111,1	96,8	99,1	109,9	169,9	112,6	163,3	129,7	125,6	138,8	146,3	

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik													
	Güter der Ernährungswirtschaft						Güter der gewerblichen Wirtschaft							
	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tier- sichen Ursprungs	pflanz- lichen	Genuß- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren					
								zu- sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	darunter			
											Investi- tions- güter 1)	Ver- brauchs- güter 1)2)		
1968 D	104,2	110,6	104,9	104,1	102,1	105,9	100,2	115,2	104,3	101,7	105,7	108,1	102,6	
1969 D	108,0	126,3	112,2	107,1	102,3	108,0	98,8	121,2	106,3	105,7	106,3	108,6	100,5	
1970 D	107,1	128,8	111,6	103,7	109,9	107,3	97,2	121,2	105,7	106,1	104,9	105,5	101,8	
1971 D	105,5	134,7	113,6	101,5	103,7	107,2	102,8	111,9	107,3	105,5	107,9	107,5	106,8	
1972 D	107,0	164,9	117,2	101,0	104,9	106,5	102,1	107,4	108,4	106,9	108,7	105,5	106,6	
1972 Sept.	107,8	170,4	118,8	101,0	107,3	106,8	101,4	108,8	108,9	107,5	109,1	105,5	107,4	
Okt.	110,2	170,0	122,7	103,5	107,4	108,1	104,2	109,4	109,6	108,8	109,5	105,4	108,8	
Nov.	112,6	173,8	124,5	106,3	108,5	109,0	106,2	110,4	109,9	109,3	109,5	105,4	111,3	
Dez.	118,7	183,4	125,5	115,4	109,7	110,2	107,7	112,8	110,2	109,7	109,7	105,5	113,4	
1973 Jan.	124,5	196,4	127,2	122,9	113,0	113,4	112,2	118,0	111,7	110,7	111,5	107,2	116,7	
Febr.	125,9	206,2	133,8	122,0	114,5	114,0	111,8	120,3	112,0	111,1	111,0	106,4	119,5	
März	124,6	209,9	136,7	118,9	113,2	115,0	112,2	123,6	112,1	112,8	110,8	105,3	119,6	
April	129,4	209,8	140,8	125,4	113,4	116,0	111,1	127,9	112,6	113,8	111,0	105,7	120,1	
Mai	135,0	208,8	146,9	132,4	114,3	118,1	113,4	132,8	113,1	114,5	111,3	105,5	124,9	
Juni	136,4	200,9	145,4	136,2	111,6	119,0	113,9	137,3	112,4	114,5	110,0	103,5	129,9	
Juli	133,7	185,8	143,7	133,9	108,2	118,1	112,6	137,7	111,2	114,2	108,1	101,5	129,8	
Aug.	135,3	181,1	145,7	136,3	107,5	119,9	116,2	139,9	111,8	115,5	108,3	101,5	128,8	
Sept.	131,5	178,9	145,8	130,1	107,6	120,9	119,0	140,0	112,2	116,0	108,6	101,3	133,8	
Okt.	132,5	172,0	148,8	131,4	106,3	125,3	122,8	151,6	113,4	118,0	109,2	102,2	148,0	
Nov.	138,6	172,0	156,0	138,6	107,5	135,9	136,8	175,2	115,5	121,0	110,8	104,0	169,9	

Vgl. Fachserie M, Reihe 1

1) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert. — 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittel

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Hauptverbrauchssektoren ¹⁾								Gliederung nach Bearbeitungsgrad bzw. Verwendungsart ¹⁾				
	Güter für Land- und Forstwirtschaft		Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch					Rohmaterialien ³⁾	Zwischenprodukte ³⁾	Fertigprodukte		
	zu-sammen	darunter Futtermittel		zu-sammen	Nahrungsmittel		Dauerhafte Gebrauchsgüter	Sonstige Güter für den privaten Verbrauch			ins-gesamt ³⁾	Investitions-güter ⁴⁾	Verbrauchs-güter ³⁾
					zu-sammen	darunter saison-abhängige Waren ²⁾							
1968 D	99,0	97,2	105,6	106,3	105,5	104,7	110,2	106,3	101,4	108,5	106,3	106,1	106,3
1969 D	98,3	96,4	107,9	110,5	111,6	109,1	111,7	106,6	100,6	114,3	109,1	106,1	110,5
1970 D	104,0	105,6	107,5	107,0	106,9	100,4	108,7	106,2	100,7	114,9	106,0	104,0	107,0
1971 D	99,8	97,4	106,1	110,1	109,9	103,8	114,8	108,1	101,8	109,3	109,1	106,8	110,1
1972 D	100,9	99,5	105,0	113,6	112,6	101,4	123,2	110,8	100,1	108,7	111,0	105,6	113,6
1972 Sept.	105,8	106,8	105,7	112,6	110,8	98,1	125,6	110,4	100,8	110,2	110,4	105,7	112,6
Okt	110,3	112,6	107,2	114,0	112,1	98,5	126,9	111,7	103,1	111,7	111,3	105,7	114,0
Nov.	113,0	115,5	108,3	115,9	114,6	100,8	127,5	112,8	105,6	111,9	112,7	105,8	115,9
Dez.	123,8	130,3	110,2	118,8	117,8	103,6	127,8	116,2	110,0	113,5	114,7	105,8	118,8
1973 Jan	133,0	142,6	114,0	122,2	121,7	107,0	129,4	119,2	115,5	117,1	117,4	107,3	122,2
Febr.	120,9	137,8	114,6	125,0	124,9	109,0	132,6	120,7	115,1	118,5	119,0	106,1	125,0
Marz	118,6	122,1	115,0	127,5	128,6	115,9	135,7	119,3	113,4	119,9	120,3	104,7	127,5
April	121,1	124,2	116,5	131,6	134,0	125,2	137,0	120,9	114,6	122,2	123,1	105,0	131,6
Mai	137,5	147,3	119,5	132,1	133,7	121,4	138,7	123,2	120,2	125,6	125,5	105,2	132,1
Juni	148,2	162,3	120,8	130,5	131,1	115,4	143,7	120,4	123,3	127,3	121,7	103,0	130,5
Juli	146,5	160,4	120,2	126,4	125,7	106,8	142,8	118,5	122,6	127,1	118,2	100,8	126,4
Aug	145,8	159,1	123,1	125,0	123,7	102,7	141,5	118,2	127,8	128,1	117,3	100,8	125,0
Sept.	133,7	141,1	122,8	126,7	125,5	102,8	141,5	121,2	127,7	125,9	118,5	100,7	126,7
Okt.	132,2	138,3	126,6	130,2	129,6	110,4	141,5	124,6	133,0	128,2	121,0	101,5	130,2
Nov	144,1		137,2	134,3	133,6	114,4	142,7	131,0	148,7	136,8	124,3	103,1	134,3

Jahr Monat	Gliederung nach EG - Marktordnungen ⁵⁾												
	Marktordnungsgüter ⁵⁾			Getreide und Getreideerzeugnisse				Reis			Rinder und Rindfleisch		
	zu-sammen	aus EG- | Dritt- Landern		zu-sammen	aus EG- | Dritt- Landern		darunter Weizen	zu-sammen	aus EG- | Dritt- Landern		zu-sammen	aus EG- | Dritt- Landern	
1968 D	101,5	119,0	93,2	94,9	117,6	91,3	95,5	134,8	150,0	128,3	119,7	132,4	114,0
1969 D	102,6	121,8	93,5	90,9	116,5	86,9	90,8	119,2	140,8	109,9	133,1	145,9	127,4
1970 D	101,4	114,2	95,4	93,7	117,8	89,9	86,1	107,0	142,3	91,9	136,8	139,1	135,8
1971 D	102,3	118,5	94,7	91,1	117,5	87,0	83,7	104,6	146,3	86,7	147,2	139,4	150,7
1972 D	105,6	121,7	97,9	89,1	116,6	84,8	85,9	107,8	156,8	86,8	180,8	171,7	184,9
1972 Sept.	107,8	120,6	101,7	93,6	115,1	90,2	92,2	107,3	154,5	87,0	190,4	188,9	191,1
Okt.	111,5	124,8	105,2	99,0	115,6	96,4	100,7	109,7	156,6	89,6	188,6	188,7	188,6
Nov.	113,9	128,3	107,1	100,9	116,5	98,4	101,6	124,1	161,2	108,1	191,4	187,1	193,3
Dez.	121,3	128,8	117,7	114,1	118,3	113,4	112,2	128,6	164,9	113,0	199,7	187,9	205,0
1973 Jan.	125,2	126,8	124,5	119,5	118,1	119,7	115,2	141,1	178,4	125,0	208,5	188,3	217,4
Febr.	125,9	129,1	124,4	111,9	118,3	110,9	106,6	146,5	178,4	132,7	215,8	187,2	228,5
Marz	126,0	134,8	121,9	104,0	117,7	101,9	99,1	155,0	173,4	147,1	219,5	187,2	234,0
April	126,6	134,2	123,0	104,4	117,6	102,4	102,0	157,8	168,3	153,4	218,9	185,7	233,7
Mai	130,5	135,1	128,3	111,7	117,8	110,8	109,4	160,3	171,3	155,6	215,8	177,4	232,9
Juni	131,1	130,3	131,5	118,0	118,8	117,9	114,0	156,4	159,6	155,0	209,4	174,1	225,2
Juli	130,6	128,9	131,3	119,0	115,0	119,7	118,0	142,6	129,4	148,3	195,3	166,9	207,9
Aug.	144,9	132,3	150,9	148,3	113,9	153,7	164,9	147,1	128,2	155,3	190,6	168,2	200,5
Sept.	145,2	137,0	149,1	146,4	114,0	151,5	172,9	146,0	123,5	155,7	188,7	172,5	196,0
Okt.	145,4	141,6	147,1	143,1	114,3	147,7	164,8	184,7	147,4	200,7	182,7	165,4	190,5
Nov				147,7	115,9	152,7	170,6	211,7	160,9	233,5	182,7	163,9	191,1

Jahr Monat	Gliederung nach EG - Marktordnungen ⁵⁾												
	Schweine und Schweinefleisch			Geflügel und Geflügelfleisch			Eier und Eierprodukte			Milch und Milchprodukte			
	zu-sammen	aus EG- | Dritt- Landern		zu-sammen	aus EG- | Dritt- Landern		zu-sammen	aus EG- | Dritt- Landern		zu-sammen	aus EG- | Dritt- Landern		darunter Kase
1968 D	98,7	100,2	97,3	84,2	95,8	77,6	107,6	119,4	74,9	121,0	138,0	99,0	138,5
1969 D	120,7	128,1	113,5	88,9	99,0	83,1	102,7	110,7	80,2	122,1	140,0	99,0	139,3
1970 D	123,2	131,3	115,3	85,1	92,0	81,1	81,5	85,5	70,3	121,2	138,3	99,1	137,6
1971 D	105,9	112,1	99,8	78,3	84,9	74,5	94,3	105,9	61,9	137,2	150,8	119,6	148,5
1972 D	106,1	112,6	99,7	81,7	86,2	79,2	89,2	99,9	59,3	141,6	156,4	122,5	154,4
1972 Sept.	108,4	114,2	102,7	82,8	87,6	80,1	80,0	88,0	57,5	139,5	156,0	118,1	154,0
Okt	114,8	122,3	107,5	83,2	87,6	80,6	88,9	99,9	58,1	138,8	157,6	114,5	153,9
Nov	115,2	123,6	106,9	82,4	88,7	78,7	98,2	112,6	58,0	138,8	157,3	114,8	153,7
Dez.	118,3	126,6	110,2	83,1	90,3	78,9	97,2	110,5	60,2	139,1	157,4	115,5	153,9
1973 Jan.	125,7	133,1	118,4	90,0	96,3	86,3	85,6	93,7	63,2	140,2	159,1	115,8	156,0
Febr	136,2	138,3	134,1	94,0	101,0	89,9	89,9	98,3	66,4	155,5	159,6	150,2	163,7
Marz	142,3	139,4	145,1	98,5	102,4	96,2	109,2	121,2	75,7	156,6	158,8	153,8	166,2
April	143,4	140,6	146,1	101,2	100,5	101,6	110,8	121,3	81,3	155,1	157,5	152,1	165,4
Mai	142,2	137,7	146,8	103,8	104,7	103,3	116,4	128,3	83,1	154,5	156,0	152,6	166,6
Juni	138,5	135,4	141,5	110,0	112,8	108,3	98,7	107,3	74,6	154,2	155,7	152,3	165,8
Juli	140,4	139,6	141,3	118,0	116,6	118,7	97,1	105,7	73,1	152,6	155,7	148,5	164,4
Aug	146,8	146,8	146,7	116,6	115,8	117,1	105,9	116,9	75,2	152,4	155,9	147,8	164,1
Sept.	150,2	153,5	147,0	116,6	115,5	117,2	116,4	130,1	78,1	152,5	157,7	145,8	162,6
Okt	148,4	154,1	142,7	114,7	112,5	116,0	131,3	147,7	85,4	156,5	162,5	148,8	168,9
Nov.	149,6	154,2	145,0	110,6	107,3	112,5	142,9	161,0	92,5	158,4	164,4	150,6	171,6

1) In Anlehnung an entsprechende Warensystematiken des SAEG — 2) Stark saison-, witterungs- oder ernteabhängige Waren, und zwar Kartoffeln, Frischobst, Südf Früchte, Gemüse, Eier und Frischfleisch. — 3) Einschl. der entsprechenden Ernährungsgüter — 4) Einschl. Zubehör und Ersatzteile — 5) Nur Güter der preisregulierenden Marktordnungen nach dem Stand vom 31.10.1966

Index der Verkaufspreise für Ausfuhrüter

1962 = 100

Jahr Monat	Ausfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
		Güter für EG- Länder	Dritt- Länder	Erzeug- nisse der Land- u Forstwirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse								
					zu- sammen	Bergbaurliche Erzeugnisse		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie					
						zu- sammen	Kohlen- berg- baues	Kali- u. Steinsalz- berg- baues	zu- sammen	Mineral- ol- erzeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffen- den und Ferroleg- Industrie	NE- Metalle u Metall- halbzeug einschl Edelmetall
1968 D	105,8	105,5	106,0	104,2	105,8	102,8	103,7	88,4	106,0	99,7	105,4	93,7	161,8
1969 D	111,3	110,4	111,7	107,9	111,3	103,9	104,9	86,3	111,7	87,9	108,3	111,9	180,5
1970 D	116,6	117,1	116,3	107,0	116,7	119,2	122,4	80,5	116,5	93,2	113,9	123,8	175,1
1971 D	121,6	122,1	121,3	109,3	121,7	140,6	145,6	86,0	120,7	110,7	120,5	114,9	138,5
1972 D	124,5	125,1	124,1	124,2	124,5	144,4	149,5	90,9	123,4	102,3	122,0	112,8	134,0
1972 Sept.	125,2	126,3	124,7	128,1	125,2	146,4	151,7	91,3	124,1	101,8	122,5	115,1	135,8
1972 Okt.	125,6	126,8	125,0	133,2	125,5	147,3	152,7	91,3	124,4	102,8	122,3	116,2	134,2
1972 Nov.	125,9	126,9	125,4	135,3	125,8	147,9	153,4	91,6	124,7	108,1	122,3	116,6	133,0
1972 Dez.	126,3	127,2	125,9	138,7	126,2	147,7	153,2	91,8	125,1	112,7	122,6	117,7	135,1
1973 Jan.	128,9	129,5	128,5	143,1	128,7	146,8	152,2	91,4	127,8	120,1	124,0	122,0	142,1
1973 Febr.	130,4	131,1	130,0	139,7	130,3	148,0	153,5	91,4	129,4	129,5	124,3	126,2	147,1
1973 März	131,3	132,3	130,8	133,5	131,3	148,3	153,8	91,9	130,4	128,3	124,3	129,8	157,3
1973 April	132,3	132,6	132,1	130,6	132,3	147,2	152,4	92,3	131,5	136,8	126,1	131,8	161,7
1973 Mai	133,2	133,5	133,0	131,7	133,2	147,0	152,2	92,7	132,5	149,1	126,1	133,8	160,7
1973 Juni	133,5	133,4	133,6	128,4	133,6	146,4	151,5	93,1	132,9	162,2	126,1	133,3	165,0
1973 Juli	133,6	133,9	133,5	127,3	133,7	147,6	153,0	92,7	133,0	155,4	126,1	132,6	169,8
1973 Aug.	134,3	134,6	134,2	130,7	134,4	149,7	155,1	94,7	133,6	142,6	127,2	135,5	176,8
1973 Sept.	134,9	135,3	134,6	128,9	134,9	151,8	157,4	95,0	134,1	145,9	129,0	137,2	171,2
1973 Okt.	135,8	136,3	135,5	124,8	135,9	152,3	157,9	95,0	135,0	158,2	128,9	140,0	180,2
1973 Nov.	138,0	138,7	137,7	121,8	138,1	153,4	159,1	95,1	137,4	189,0	129,2	145,9	206,9

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												Erzeug- nisse der Er- nährungs- industrie
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
	Erzeugn d. Ziehe- reien, Kalt- walz- werke 1)	Stahl- bau- erzeugnisse	Ma- schinen- bau- erzeugnisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeug- nisse	Fein- mech- u. opt. Erzeugn., Uhren	Eisen-, Blech- u. Metall- waren	Chem- ische Erzeugnisse	Fein- kera- mische Erzeugnisse	Glas und Glas- waren	Gummi- und Asbest- waren	Tex- tilien	
1968 D	96,4	104,4	111,6	107,3	102,6	111,4	107,8	96,1	112,9	110,6	96,5	98,1		107,9
1969 D	107,7	111,2	119,2	109,8	106,0	117,5	114,1	96,2	117,6	114,1	97,4	100,6	108,5
1970 D	119,5	120,6	128,5	111,1	110,3	122,1	120,0	95,3	120,3	114,6	96,2	100,3	111,1
1971 D	121,0	131,0	140,0	118,7	112,5	129,2	126,8	96,0	127,5	118,9	99,4	101,5	114,2
1972 D	118,5	137,9	145,8	124,1	113,5	133,3	131,0	94,9	135,3	123,0	101,5	105,9	116,4
1972 Sept.	118,4	138,4	146,3	124,7	113,7	134,0	131,6	94,9	136,3	124,5	101,6	106,9	118,4
1972 Okt.	117,6	139,5	146,5	124,8	113,6	134,2	131,7	95,0	136,6	125,4	101,7	108,1	118,7
1972 Nov.	117,8	139,5	146,7	124,8	113,6	134,2	131,7	95,6	136,7	125,9	101,7	109,1	120,3
1972 Dez.	117,9	139,5	146,8	124,8	113,6	134,2	131,9	95,8	137,4	126,6	101,7	109,9	124,3
1973 Jan.	122,1	141,6	150,3	126,9	113,9	136,9	133,9	96,3	142,7	128,8	102,3	113,1	129,3
1973 Febr.	122,4	142,2	151,6	129,3	114,7	137,7	134,6	96,7	144,1	129,8	102,3	113,9	130,3
1973 März	123,7	144,3	152,3	130,2	115,2	139,0	135,8	97,0	144,7	130,1	102,4	114,2	127,5
1973 April	124,7	145,4	153,7	130,4	115,8	139,5	136,7	97,7	145,0	130,1	102,3	114,5	131,6
1973 Mai	126,5	146,0	154,3	130,5	116,1	140,0	137,2	99,1	145,3	130,3	102,5	115,7	138,9
1973 Juni	127,7	146,0	154,4	130,5	116,2	139,9	137,8	99,0	145,5	129,8	102,4	115,8	147,4
1973 Juli	128,9	146,0	154,7	130,6	116,5	140,3	138,5	99,2	145,5	129,0	102,8	115,2	145,8
1973 Aug.	129,4	146,6	154,9	131,5	117,3	140,5	138,3	99,4	145,6	129,6	102,6	116,0	144,6
1973 Sept.	131,6	146,6	155,3	131,6	117,9	140,5	138,4	100,2	151,3	130,1	102,1	116,8	142,4
1973 Okt.	132,2	146,6	155,9	131,7	117,9	140,9	139,1	101,0	151,4	131,1	102,4	116,9	141,3
1973 Nov.	134,7	146,6	156,6	131,9	118,1	141,2	139,9	103,5	152,8	131,8	103,5	118,1	148,3

Jahr Monat	Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
	Güter der Ernährungswirtschaft				Güter der gewerblichen Wirtschaft								
	ins- gesamt	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Gewerbliche Grundstoffe			Gewerbliche Fertigwaren				
		tier- sichen Ursprungs	pflanz- lichen Ursprungs			zu- sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	zu- sammen	Vor- erzeugnisse		darunter	
End- erzeugnisse										Investi- tions- güter 2)	Ver- brauchs- güter 2)3)		
1968 D	107,9	126,9	103,8	90,3	105,8	104,6	99,9	106,8	106,0	98,1	108,4	110,4	109,4
1969 D	109,0	133,8	102,9	92,0	111,3	108,7	101,3	112,3	111,8	106,3	113,4	117,2	111,8
1970 D	113,1	138,5	107,9	93,1	116,7	116,6	108,4	120,5	116,7	109,3	118,9	124,8	113,6
1971 D	116,6	142,3	111,0	95,0	121,7	120,3	118,7	121,1	121,9	106,0	126,7	134,1	120,1
1972 D	118,5	147,8	110,4	95,5	124,6	120,5	124,8	118,4	125,3	105,9	131,1	139,7	125,1
1972 Sept.	120,1	152,4	111,5	92,6	125,4	122,0	126,8	119,6	125,9	107,1	131,6	140,2	125,9
1972 Okt.	121,0	152,4	112,8	93,4	125,7	122,5	128,6	119,6	126,2	107,7	131,8	140,4	126,2
1972 Nov.	122,4	154,4	114,7	93,8	126,0	123,4	129,9	120,3	126,5	108,2	131,9	140,5	126,5
1972 Dez.	126,3	155,8	121,6	93,9	126,3	124,4	130,7	121,4	126,6	108,6	132,0	140,6	126,5
1973 Jan.	130,7	159,2	127,5	96,0	128,8	127,2	131,7	125,0	129,1	111,2	134,5	143,5	128,8
1973 Febr.	131,2	158,1	128,9	95,9	130,4	130,0	132,7	128,8	130,4	112,6	135,7	145,0	130,1
1973 März	128,9	156,6	124,0	96,2	131,4	130,6	131,9	130,0	131,5	114,9	136,5	146,0	130,3
1973 April	132,1	160,0	128,2	96,1	132,3	131,6	132,2	132,4	132,4	116,1	137,2	147,2	130,6
1973 Mai	138,3	160,1	139,2	95,9	133,0	133,8	130,0	135,7	132,9	117,1	137,7	147,7	130,8
1973 Juni	145,0	161,8	152,0	96,2	133,3	135,6	128,3	139,2	132,9	116,5	137,7	147,7	130,7
1973 Juli	143,4	164,8	148,0	96,8	133,4	135,9	129,1	139,1	133,0	116,4	138,0	147,9	130,8
1973 Aug.	142,5	167,1	145,6	96,0	134,1	136,8	130,4	139,9	133,7	118,1	138,4	148,2	131,5
1973 Sept.	140,0	166,0	142,7	92,5	134,8	137,2	131,9	139,8	134,3	119,6	138,8	148,8	131,5
1973 Okt.	138,2	165,4	142,6	91,5	135,7	139,3	132,1	142,8	135,1	121,5	139,2	149,2	131,9
1973 Nov.	142,5	171,5	149,3	90,0	137,9	146,7	134,5	152,6	136,4	125,5	139,7	149,7	132,0

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Und der Stahlverformung. - 2) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert. - 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel

**Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie
Sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾**

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken											Sonstige Ausgaben ⁶⁾	Ausgaben insgesamt ⁶⁾	
	Nahrungs- mittel ²⁾	Genuß- mittel	Beklei- dung, Schuhe	Woh- nungs- mieten u. a. ³⁾	Elektri- zitat, Gas, Brenn- stoffe u. a.	Ubrige Güter f.d.Haus- halts- führung 4)	Güter für			Person- liche Aus- stattung; Sonstige Güter ⁵⁾	ins- gesamt			
							Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Korper- und Gesund- heits- pflege	Bildung und Unter- haltung					
Haushaltstyp 1 (2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)														
1968 MD	169,30	34,34	29,21	85,32	34,39	32,73	15,23	16,03	16,87	6,10	439,52	18,53	458,05	
1969 MD	175,84	36,10	30,12	97,88	37,57	36,65	16,10	16,24	19,63	6,44	472,57	19,42	491,99	
1970 MD	183,05	39,68	37,35	106,19	40,07	41,18	20,09	18,65	22,75	8,62	517,63	20,35	537,98	
1971 MD	201,27	45,30	41,87	115,41	38,91	48,94	22,93	21,02	9,72	568,48	19,46	587,94		
1972 MD	216,52	45,43	49,32	127,64	42,34	56,40	24,29	22,17	26,04	10,67	620,82	23,60	644,42	
1972 Juni	218,61	43,21	38,99	126,96	44,91	58,34	24,81	17,17	34,31	14,81	622,12	23,93	646,05	
Juli	225,45	46,10	37,94	125,99	27,33	50,33	29,69	21,51	22,04	9,05	595,43	18,76	614,19	
Aug.	218,87	43,02	41,28	128,93	41,99	57,45	29,13	22,74	22,57	13,63	619,61	16,70	636,31	
Sept.	224,02	43,31	35,77	129,89	37,71	54,22	25,66	23,11	24,68	20,69	619,06	14,23	633,29	
Okt.	228,69	45,86	54,67	131,65	42,21	61,83	26,89	23,01	21,35	10,37	646,53	18,34	664,87	
Nov.	215,72	49,27	70,20	127,23	52,95	70,79	25,71	20,39	33,71	7,01	672,98	30,42	703,40	
Dez.	245,08	64,93	88,73	127,86	37,09	68,54	26,53	30,39	44,11	10,37	743,63	61,40	805,03	
1973 Jan.	201,13	42,96	57,69	131,42	47,64	53,80	20,53	23,86	25,06	4,76	608,85	19,18	628,03	
Febr.	193,45	44,48	45,69	137,15	69,93	46,76	25,27	29,23	21,70	8,99	622,65	19,66	642,31	
Marz	235,60	46,98	43,86	137,95	48,31	62,39	25,75	25,03	25,35	6,03	657,25	23,12	680,37	
April	217,18	47,59	34,31	140,08	34,03	60,42	33,89	26,06	27,00	26,99	647,55	25,48	673,03	
Mai	221,61	46,70	45,78	140,58	60,30	64,14	38,45	24,37	22,39	12,70	677,02	30,00	707,02	
Juni	239,78	50,10	36,78	141,58	43,86	47,48	33,03	21,45	19,33	12,04	645,43	19,33	664,76	
Juli	231,37	49,07	49,25	142,47	48,03	65,07	36,17	28,78	24,07	22,29	696,57	19,90	716,47	
August	233,77	48,48	44,80	141,36	43,10	87,35	31,17	24,06	18,53	9,93	682,55	18,58	701,13	
Haushaltstyp 2 (4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)														
1968 MD	295,45	53,84	97,22	140,75	45,42	89,06	88,67	33,33	61,24	23,11	928,09	257,01	1 185,10	
1969 MD	308,50	56,31	107,56	157,47	49,33	103,13	95,91	36,96	66,61	28,11	1 009,89	299,46	1 309,35	
1970 MD	326,62	58,15	118,11	168,45	50,82	98,11	118,13	39,18	79,45	32,15	1 089,17	355,82	1 444,99	
1971 MD	350,25	64,48	129,24	182,69	55,30	126,09	138,62	42,71	93,16	40,03	1 222,57	420,15	1 642,72	
1972 MD	369,39	66,86	143,37	209,09	57,65	128,38	138,64	45,68	105,31	47,14	1 311,51	482,09	1 793,60	
1972 Juni	371,64	63,66	123,47	210,42	63,35	121,59	154,39	52,34	76,43	56,75	1 294,04	479,15	1 773,19	
Juli	368,13	63,19	128,80	210,98	58,48	137,48	163,68	54,01	99,59	159,45	1 443,79	482,67	1 926,46	
Aug.	383,93	66,72	106,96	211,10	50,40	118,93	143,12	41,52	103,61	131,27	1 357,56	478,65	1 836,21	
Sept.	384,10	63,69	130,36	211,88	52,18	113,49	107,51	36,64	96,75	41,18	1 237,78	480,04	1 717,82	
Okt.	376,36	61,93	163,77	215,07	45,99	118,87	164,42	46,93	108,13	18,79	1 310,26	474,51	1 784,77	
Nov.	370,77	68,93	179,62	211,67	55,77	136,35	110,91	44,52	131,18	13,01	1 322,73	554,57	1 877,30	
Dez.	418,39	98,20	210,44	212,58	51,85	187,42	146,46	56,75	201,64	44,67	1 628,40	586,46	2 214,86	
1973 Jan.	351,33	60,65	137,94	220,03	73,73	126,96	144,38	42,26	108,72	21,28	1 287,28	514,36	1 801,64	
Febr.	342,15	62,66	96,15	220,40	84,26	142,24	162,51	43,80	96,64	19,75	1 270,56	526,42	1 796,98	
Marz	403,46	68,20	144,65	222,14	69,48	161,21	161,89	46,91	113,73	24,35	1 416,02	534,14	1 950,16	
April	384,16	65,90	158,00	221,77	67,27	158,41	137,85	45,06	108,88	30,07	1 377,37	549,19	1 926,56	
Mai	394,69	67,30	147,40	223,55	74,24	195,74	224,82	49,89	93,86	27,76	1 499,25	550,69	2 049,94	
Juni	410,14	69,55	125,86	225,22	85,30	152,79	255,96	52,38	98,32	68,71	1 544,23	568,24	2 112,47	
Juli	408,98	64,13	127,68	226,43	67,35	113,77	212,02	48,35	96,66	215,98	1 581,35	570,26	2 151,61	
August	425,33	69,98	98,71	230,95	63,66	148,40	183,49	38,85	96,07	136,24	1 491,68	578,05	2 069,73	
Haushaltstyp 3 (4 - Personen - Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)														
1968 MD	379,81	69,37	168,09	229,78	63,34	166,83	228,75	106,22	137,62	68,65	1 618,46	478,51	2 096,97	
1969 MD	392,27	70,13	186,14	246,85	68,71	165,24	254,64	103,45	138,22	79,09	1 704,74	514,64	2 219,38	
1970 MD	413,59	74,32	199,12	261,63	70,57	192,35	282,54	121,83	157,15	94,37	1 867,47	596,91	2 464,38	
1971 MD	440,79	78,72	221,29	278,43	72,37	216,00	319,29	122,23	180,17	99,77	2 029,06	693,10	2 722,16	
1972 MD	468,91	83,09	218,94	313,65	75,14	241,34	334,41	123,30	192,14	113,97	2 164,89	765,64	2 930,53	
1972 Juni	470,50	75,97	199,06	308,54	80,18	226,32	319,51	152,79	177,08	95,43	2 105,38	698,00	2 803,38	
Juli	479,53	77,75	191,11	312,42	76,84	237,62	394,93	121,78	184,05	329,17	2 405,20	752,73	3 157,93	
Aug.	516,99	83,68	165,14	313,67	79,37	233,50	279,49	106,09	165,32	291,68	2 234,93	700,44	2 935,37	
Sept.	482,65	83,44	218,58	315,71	69,60	195,18	299,05	104,98	171,27	105,28	2 045,74	703,23	2 748,97	
Okt.	468,73	86,80	253,19	317,28	62,26	203,35	283,76	100,30	192,01	71,50	2 039,18	719,89	2 759,07	
Nov.	464,29	92,81	248,24	321,04	72,14	317,08	239,07	127,38	214,11	47,45	2 143,61	840,24	2 983,85	
Dez.	517,39	117,54	289,02	327,74	74,85	322,56	240,90	135,12	361,09	86,99	2 473,20	1 099,27	3 572,47	
1973 Jan.	443,47	75,49	241,89	341,28	77,02	251,47	286,27	129,14	179,35	53,59	2 078,97	832,68	2 911,65	
Febr.	435,70	80,68	158,09	339,82	110,71	200,83	267,09	139,12	220,12	41,33	1 993,49	798,78	2 792,27	
Marz	510,45	87,81	235,86	340,82	88,28	300,69	483,12	143,28	175,69	73,27	2 439,27	848,27	3 287,54	
April	480,76	88,23	237,91	340,39	89,42	213,82	438,11	133,14	204,79	120,44	2 347,01	895,24	3 242,25	
Mai	511,98	81,38	240,14	339,03	87,62	270,71	431,54	151,17	184,64	85,58	2 363,79	866,83	3 250,62	
Juni	523,19	84,70	210,90	345,79	97,19	244,74	337,33	147,52	169,66	188,29	2 349,31	834,11	3 183,42	
Juli	509,06	79,30	198,71	346,91	102,49	172,63	413,53	123,33	197,43	367,45	2 510,84	857,45	3 368,29	
August	562,18	89,27	142,42	348,35	98,57	199,65	314,91	125,02	199,53	273,17	2 353,07	820,76	3 173,83	

Vgl. Fachserie M, Reihe 13.

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftstrechnungen - 2) Einschl. Verzehr in Gaststätten - 3) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. a., Pachten für Garten - 4) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten - 5) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u. a. - 6) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren															
	Mengen ¹⁾				Kleinverkaufswerte ¹⁾²⁾				Durchschnittswerte ²⁾							
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak			
	Mill St		t		Mill DM									Pf je St		DM je kg
1968 MD	8 787	300	539	165	912	815	73	17	7	9,27	24,50	31,9	41,9			
1969 MD	9 369	285	500	160	963	870	71	16	7	9,28	24,82	32,0	43,3			
1970 MD	9 838	268	483	162	1 005	915	67	16	8	9,30	25,14	32,3	46,7			
1971 MD	10 458	258	412	152	1 063	975	66	13	8	9,32	25,75	32,4	50,5			
1972 MD	10 539	254	442	175	1 162	1 068	67	16	11	10,14	26,34	35,94	62,61			
1972 Aug.	10 669	228	425	205	1 271	1 183	58	17	13	11,08	25,55	39,76	65,14			
Sept	9 748	297	419	173	1 206	1 099	79	17	11	11,27	26,59	39,52	64,72			
Okt	10 654	302	499	179	1 315	1 198	85	20	12	11,25	28,05	40,30	67,32			
Nov.	10 566	275	600	188	1 299	1 185	78	24	12	11,22	28,42	39,32	65,32			
Dez	7 354	182	413	154	900	823	50	16	11	11,19	27,56	39,39	68,71			
1973 Jan.	10 644	283	498	177	1 301	1 194	75	20	12	11,22	26,52	39,46	66,12			
Febr	9 751	231	494	207	1 190	1 095	60	15	11,23	26,09	40,91	70,28				
Marz	11 135	244	536	204	1 349	1 251	64	21	14	11,23	26,08	39,18	68,04			
April	9 860	228	489	205	1 203	1 108	61	20	14	11,24	26,64	40,52	68,79			
Mai	11 263	254	559	138	1 364	1 264	88	22	9	11,22	26,89	39,95	69,00			
Juni	10 250	224	492	205	1 246	1 151	60	20	15	11,23	26,69	40,47	72,00			
Juli	10 960	189	446	129	1 309	1 231	53	17	8	11,23	27,85	38,79	60,68			
Aug	11 183	219	457	175	1 348	1 257	61	18	12	11,24	27,72	40,20	68,94			
Sept	10 255	255	523	127	1 251	1 153	69	21	8	11,24	27,25	39,79	61,23			
Okt	12 210	289	586	167	1 488	1 374	82	23	10	11,25	28,22	39,03	60,53			

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl		
				Leichtöl ³⁾	Gasöl ³⁾⁴⁾ (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte ³⁾⁵⁾	Flussiggas	Heizöl EL und L ⁴⁾	Heizöl M,S und ES ⁵⁾	
	1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl			1 000 dt			
1968 MD	6 593	6 505	48 954	13 855	13 854	5 921	441	325	27 455	14 105
1969 MD	6 998	6 910	59 254	15 027	15 008	6 371	425	447	32 410	19 437
1970 MD	7 254	7 166	65 477	16 906	16 885	6 847	410	516	36 660	20 732
1971 MD	7 502	7 412	66 419	18 610	18 583	7 193	398	420	38 210	20 004
1972 MD	7 588	7 503	69 858	19 919	19 892	7 424	383	438	40 661	20 717
1972 Aug.	8 470	8 407	64 832	21 847	21 824	8 393	420	409	38 529	16 861
Sept	7 301	7 241	62 322	19 734	19 700	8 334	385	467	32 655	20 253
Okt.	7 520	7 458	68 051	21 166	21 132	9 140	430	506	35 604	22 114
Nov	7 405	7 280	75 425	19 638	19 600	8 195	401	531	40 007	26 007
Dez	7 370	7 202	83 679	19 381	19 354	6 630	332	510	50 588	25 336
1973 Jan	6 496	6 434	91 580	19 214	19 184	6 099	330	538	60 596	23 795
Febr	6 584	6 520	80 103	18 048	18 026	6 336	320	503	49 932	22 599
Marz	7 638	7 530	80 813	20 422	20 405	7 913	358	526	46 470	25 235
April	7 643	7 554	74 749	21 108	21 081	7 520	341	389	46 838	19 410
Mai	8 510	8 422	68 414	22 251	22 226	8 666	411	424	38 925	19 699
Juni	8 672	8 597	65 528	22 124	22 095	9 231	416	373	38 145	17 114
Juli	8 663	8 583	52 394	21 540	21 495	6 793	419	408	27 937	16 557
Aug	9 029	8 961	74 784	21 689	21 629	8 704	387	396	45 525	19 427
Sept.	7 487	7 427	67 281	19 823	19 767	8 134	363	506	38 080	19 890
Okt.	7 523	7 452	83 967 p	22 344 p	22 259 p	9 644 p	400 p	611 p	46 338 p	26 594 p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen ⁶⁾	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein ⁷⁾	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker ⁸⁾	Starkezucker und sirup	Rubensäfte, Ruben- (Rohr-) zuckerabläufe ⁹⁾
1968 VjD	723	735	365	31 711	3 478	4 785	352	135
1969 VjD	744	774	376	34 768	3 306	4 495	368	144
1970 VjD	854	796	387	37 424	3 532	4 686	365	227
1971 VjD	852	811	414	44 671	3 385	4 627	356	326
1972 VjD	731	758	358	48 925	2 987	4 699	384	311
1972 1 Vj	883	811	411	43 603	2 116	3 965	393	352
2 Vj	717	760	348	34 709	3 988	5 328	386	446
3 Vj	606	678	296	42 827	3 524	4 385	385	227
4 Vj	742	785	377	74 350	2 324	5 119	369	218
1973 1 Vj	928	844	418	50 832	3 110	4 373	439	236
2 Vj	737	779	349	38 928	4 719	5 134	428	299
3 Vj	712	730	272	46 511	3 213			

Vgl. Fachserie L, Reihe 8

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen — 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Feinschnitt und Pfeifentabak bis 1971 stellen Annäherungswerte dar — 3) Ohne ab 1. 4. 1973 nach § 5 70 und 70 a AZO zu steuernde Betriebsstoffe — Außerdem werden noch andere mineralohaltige Kraftstoffe (bis 31. 12. 1968) und ab 1. 1. 1969 mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinoStG nach der Raumeinheit (l) versteuert — 4) Ab 1. 1. 1969 Gasole und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27 07 — G des Zolltarifs. — 5) Ab 1. 1. 1969 andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27 07 — G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinoStG — 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein — 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen — 8) In Verbrauchszuckerwert, dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet — 9) Und andere Rubenzuckerlösungen — 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l

Veröffentlichungen¹⁾ vom 14. November bis 11. Dezember 1973

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
Fachserie H: Verkehr			
270100—730207	1	Binnenschifffahrt, Juli 1973	2,—
270206—730207	2	Seeschifffahrt, Juli 1973	2,—
270300—730206	3	Luftverkehr, Juni 1973	3,—
270400—730205	4	Eisenbahnverkehr, Mai 1973	1,—
270600—720000	6	Straßenverkehrsunfälle 1972	7,—
270600—730207		Juli 1973	2,—
270900—730301	9	Güterverkehr der Verkehrszweige, 1. Vierteljahr 1973	3,—
Fachserie I: Geld und Kredit			
280100—730207	1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Juli 1973	1,—
280100—730208		August 1973	1,—
280210—730211	2/I	Index der Aktienkurse, 30. November 1973	—,50
280220—730210	2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende Oktober 1973	—,50
Fachserie L: Finanzen und Steuern			
300130—730302	1/III	Haushaltswirtschaft von Bund, Ländern und Gemeinden: Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft, 2. Vierteljahr 1973	2,—
300811—730303	8/I	Absatz von Tabakerzeugnissen und Zigarettenhüllen, 3. Vierteljahr 1973 ..	2,—
300821—730209	8/II	Absatz von Bier, September 1973 und Braujahr 1972	—,50
Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen			
310100—730210	1	Preise und Preisindices für Außenhandelsgüter, Oktober 1973	2,—
310200—730209	2	Index der Grundstoffpreise, September 1973	1,—
310300—730210	3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Oktober 1973	2,—
310400—730210	4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, Oktober 1973 ..	2,—
310600—732210	6	Preise und Preisindices der Lebenshaltung, Oktober 1973 (Eilbericht)	1,—
310700—730301	7	Preise für Verkehrsleistungen, 1. Vierteljahr 1973	3,—
310800—730210	8	Index der Großhandelsverkaufspreise, Oktober 1973	2,—
310900—730209	9	Preise und Preisindices im Ausland, September 1973	2,—
311000—730209	10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Sept. 1973 ..	1,—
311300—730207	13	Wirtschaftsrechnungen: Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, Juli 1973	1,—
Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel:			
311510—730301	15/I	Arbeitnehmerverdienste, Januar 1973	4,—
311510—730302		April 1973	4,—
311520—730301	15/II	Angestelltenverdienste, Januar 1973	5,—
311520—730302		April 1973	5,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.